This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

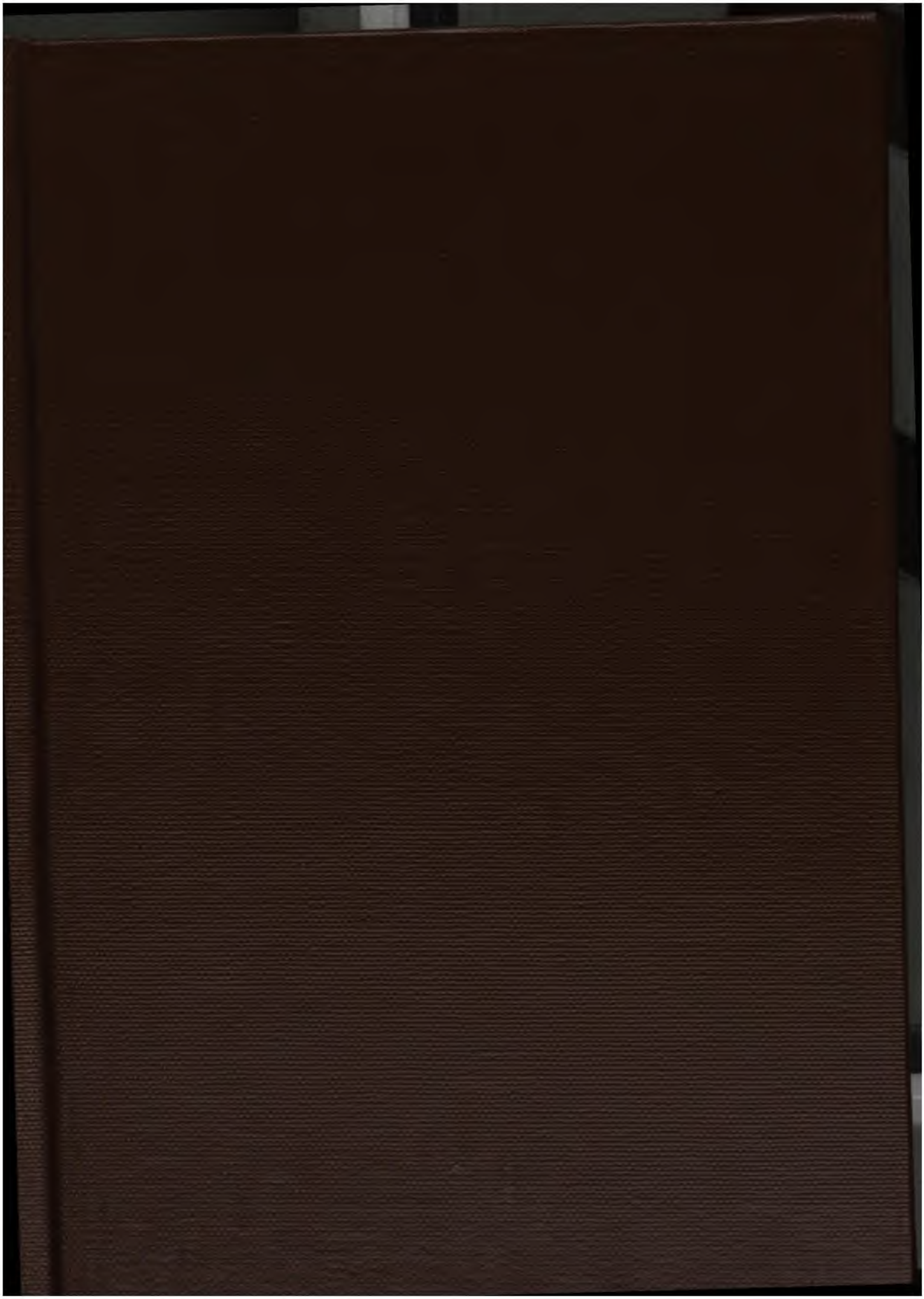
+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.



STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES

CODEX DIPLOMATICUS NASSOICUS.

NASSAUISCHES
URKUNDENBUCH.

ERSTER BAND, ZWEITE ABTHEILUNG.

DIE URKUNDEN DES EHEMALS KURMAINZISCHEN GEBIETS, EINSCHLIESSLICH DER HERRSCHAFTEN EPPENSTEIN, KÖNIGSTEIN UND FALKENSTEIN; DER NIEDERGRAFSCHAFT KATZENELNBOGEN UND DES KURPFÄLZISCHEN AMTS CAUB.

BEARBEITET VON

Dr W. SAUER

KÖNIGL. ARCHIVRATH ZU WIESBADEN.

WIESBADEN.

JULIUS NIEDNER, VERLAGSHANDLUNG.

1886.

Zur Notiz für den Buchbinder!

Der diesem Halbbande vorgesetzte Titel zu dem **ersten** Bande (Abtheilung 1 und 2) ist herauszunehmen und nach Entfernung des dem ersten Halbbande vorgeklebten Interimstitels statt dessen einzufügen.

Die dem ersten Halbbande am Schlusse beigelegten „Berichtigungen und Zusätze" sind zu entfernen, da dieselben am Schlusse des zweiten Halbbandes im Texte wiederholt sind.

Die Verlagshandlung.

Zur Notiz für den Buchbinder!

Der diesem Halbbande vorgesetzte Titel zu dem **ersten** Bande (Abtheilung 1 und 2) ist herauszunehmen und nach Entfernung des dem ersten Halbbande vorgeklebten Interimstitels statt dessen einzufügen.

Die dem ersten Halbbande am Schlusse beigelegten „Berichtigungen und Zusätze" sind zu entfernen, da dieselben am Schlusse des zweiten Halbbandes im Texte wiederholt sind.

Die Verlagshandlung.

CODEX DIPLOMATICUS NASSOICUS.

HERAUSGEGEBEN VON

Dr K. MENZEL
PROFESSOR AN DER KÖNIGL. UNIVERSITÄT ZU BONN

UND

Dr W. SAUER
KÖNIGL. ARCHIVRATH ZU WIESBADEN.

IM AUFTRAGE UND MIT UNTERSTÜTZUNG DES COMMUNALSTÄNDISCHEN VERBANDES DES REGIERUNGSBEZIRKS WIESBADEN.

WIESBADEN.
JULIUS NIEDNER, VERLAGSHANDLUNG.
1886.

P
170

NASSAUISCHES URKUNDENBUCH.

ERSTER BAND.

DIE URKUNDEN DES EHEMALS KURMAINZISCHEN GEBIETS, EINSCHLIESSLICH DER HERRSCHAFTEN EPPENSTEIN, KÖNIGSTEIN UND FALKENSTEIN; DER NIEDERGRAFSCHAFT KATZENELNBOGEN UND DES KURPFÄLZISCHEN AMTS CAUB.

BEARBEITET VON

DR. W. SAUER

KÖNIGL. ARCHIVRATH ZU WIESBADEN.

MIT ZWEI SIEGELTAFELN.

WIESBADEN.

JULIUS NIEDNER, VERLAGSHANDLUNG.

1886.

Alle Rechte vorbehalten.

Wiesbaden. L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei.
Papier von Sieler & Vogel in Leipzig.

NASSAUISCHES

URKUNDENBUCH.

ERSTER BAND, ZWEITER THEIL.

664. — Bischof Richard von Worms verleiht Denjenigen in seiner Diöcese, welche den von Eibingen ausgesandten Collectoren Beisteuern für den Neubau der dortigen baufälligen Marienkirche geben, Ablässe mit der Bestimmung, dass der dortige Clerus keine Abgaben von den eingehenden Beiträgen erheben soll. — **Worms 1257 Juni 27.**

Richardus dei gracia Wormaciensis episcopus universis abbatibus, . . prepositis, . . prioribus, . . decanis, . . plebanis aliisque ecclesiarum rectoribus seu vicariis in dyocesi nostra constitutis salutem in eo, qui est omnium vera salus. Quoniam, ut ait apostolus, omnes stabimus ante tribunal eterni iudicis recepturi prout in corpore gesserimus sive bonum fuerit sive malum, oportet nos diem extreme messionis operibus misericordie prevenire, quoniam qui parce seminat, parce etiam metet et qui seminat in benedictionibus, de benedictionibus etiam metet vitam eternam. Cum igitur ecclesia beate virginis Marie in Ybinguen [1]) pre nimia sui vetustate quasi destructa et ita penitus desolata fuerit, quod propriis facultatibus reformari non possit, universali succursu Christi fidelium eidem est consulendum et operibus misericordie et elemosinarum largitione expedit subveniri. Vestram igitur monemus et exhortamur in domino universitatem in domino et in remissionem vobis iniungimus peccatorum, quatinus nuncios dicte ecclesie, cum ad vos venerint, benigne et sine omni exactione, sicut a ceteris petitoribus questuariis consuetum est exigere, recipiatis et populum vobis subditum non tepenti animo, sed ferventissime commonitum habeatis, ut ad dicte ecclesie reformationem elemosinas suas pro modulo sue facultatis velint destinare. Nos vero de dei omnipotentis misericordia et beate Marie semper virginis et beatorum apostolorum Petri et Pauli et omnium sanctorum meritis confisi omnibus illuc prout deus eis inspiraverit elemosinas suas transmittentibus quadraginta dies de iniuncta sibi penitentia et annum venialium misericorditer relaxamus. Cupientes igitur, ut dicta ecclesia congruis honoribus frequentetur, universis Christi fidelibus vere penitentibus et confessis, qui ad ipsam ecclesiam in quatuor festivitatibus videlicet assumptione, nativitate, purificatione, annuntiatione beate virginis et per octavas earum, insuper in dedicatione eiusdem ecclesie et per octavam eius causa devotionis singulis annis accesserint et elemosinas suas largiti fuerint, quadraginta dies de iniuncta sibi penitentia et annum venialium, peccata oblita, vota fracta, si ad ea redierint, offensas patrum et matrum sine violenta manuum iniectione misericorditer relaxamus.

Datum Wormacie, anno domini M°CC°L°VII°, quinto kalend. Julii.

Or. im St.-A. S. verloren. Abschr. im Copiar des Kl. Eibingen.

665. — Erzbischof Gerhard I. von Mainz überträgt der Tochter Wilhelms von Scharfenstein dessen Lehen. — **Im Lager vor Boppard 1257 August 10.**

Gerhardus dei gratia sancte Maguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius. Dilecte sibi filie ... Wilhelmi de Scharfenstein

[1]) Die I, No. 412 genannte Kapelle, nicht aber die Klosterkirche.

nati quondam Meingoti salutem et omne bonum. Obtentu meritorum patris tui, qui nobis et ecclesie grata sepe prestitit obsequia, specialem tibi gratiam facere cupientes feoda sua, que tenet a nobis et ab ipsa ecclesia, scilicet villam Vischebach vor der hohen cum iudicio et advocatia, in villa Eberbach libram unam, cuius libre dantur decem uncie et dimidia annuatim de bonis monasterii de Elvenstat, triginta denarios de bonis Jacobi de Rudensheim, unam decimam in Hattenheim sitam ultra fossatum, item bona quondam Arnoldi et Conradi filiorum quondam Symonis sita in terminis iudicii de Osterich, que et predecessor noster pie memorie dominus Cristianus et nos postmodum concessimus patri tuo, transmittimus et concedimus tibi in feodo, dantes tibi presentes litteras nostras in testimonium facti nostri.

Datum in castris obsidionis Bopardie, anno domini M.CC.LVII., in die sancti Laurencii.

Nach dem Or. gedr. Bodmann 8. 353.
Vergl. Böhmer-Ficker No. 5315.

666. — Bischof Heinrich III. von Strassburg verleiht dem Kloster Bleidenstatt einen Ablass. — **Mainz 1257 August 24.**

Heinricus dei gratia Argentinensis episcopus. Universis Christi fidelibus innotescat, quod nos dilectorum nobis in Christo . . abbatis et conventus monasterii in Blidenstat ordinis sancti Benedicti Maguntine dioecesis devotis precibus inclinati omnibus pure contritis et confessis, qui ad dictum monasterium in die dedicationis eorum sive in memoriis dedicationum convenerint, quadraginta dies et carrinam de iniuncta ipsis penitencia et consensu et voluntate venerabilis patris domini G. archiepiscopi Maguntini de omnipotentis dei gratia misericorditer relaxamus.

Datum Maguntie, in die beati Bartholomei, anno domini M°.CC°.L°.VII°.

Or. mit Siegelbruchstück in München.

667. — Erzbischof Gerhard I. von Mainz befreit die von dem Domcapitel und dem Domscholaster Ludwig angekauften Güter zu Asmannshausen und Rüdesheim, nachdem der Scholaster seinen Antheil zur Stiftung des Altars S. Victoris im Dome bestimmt hat, von der Bede. — **Mainz 1257 November 15.**

Gerhardus dei gracia sancte Moguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius universis litteras has visuris salutem in domino. Licet bona illa in Hasmanshusen et Rudinsheim, que dilecti nobis capitulum et magister Ludovicus scolasticus maioris ecclesie Moguntine ab ecclesia sancti Tisbodi legitime compararunt, precariam nobis exsolverint in hos dies. Ob reverenciam tamen beati Martini et sancti Victoris, ad cuius altare constructum in dicta ecclesia Moguntina dedit[1]) prefatus scolasticus partem suam, necnon ob dilectionem dictorum capituli et scolastici bona eadem a precaria, que beda

[1]) Vergl. I, No. 663.

vulgariter appellatur, dimittimus imperpetuum absoluta, ita tamen, quod exinde nobis antiquum et debitum censum solvant.

Datum Moguntie, anno domini M.CC.LVII, XVII kalend. Decembris, pontificatus nostri anno sexto.

Abschr. saec. 13 und 15 in No. 1 und 19 der Mainzer Bücher, Kreisarchiv Würzburg.

668. — Papst Alexander IV. nimmt das Kloster Thron und dessen Besitzungen in seinen Schutz. — **Viterbo 1257 December 7.**

Alexander episcopus servus servorum dei. Dilectis in Christo filiabus . . abbatisse monasterii Throni beate virginis eiusque sororibus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis in perpetuum. Religiosam vitam eligentibus apostolicum convenit adesse presidium, ne forte cuiuslibet temeritatis incursus aut eas a proposito revocet aut robur quod absit sacre religionis enervet. Eapropter dilecte in Christo filie vestris iustis postulationibus clementer annuimus et monasterium sancte dei genitricis et virginis Marie, quod Thronus beate Marie virginis dicitur, Maguntine diocesis, in quo divino estis obsequio mancipate, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. In primis siquidem statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum deum et beati Benedicti regulam atque institutionem Cistertiensium fratrum a vobis post concilium generale susceptam in eodem monasterio institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium impresentiarum iuste ac canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma vobis et eis, que vobis successerint, et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis, locum ipsum, in quo prefatum monasterium situm est cum omnibus pertinentiis suis, cum terris, pratis, vineis, nemoribus, usuagiis et pascuis in bosco et plano, in aquis et molendinis, in viis et semitis et omnibus aliis libertatibus et immunitatibus suis. Sane novalium vestrorum, que propriis sumptibus colitis, de quibus aliquis hactenus non percepit, sive de ortis, virgultis et piscationibus vestris seu vestrorum animalium nutrimentis nullus a vobis decimas exigere vel extorquere presumat. Liceat quoque vobis personas liberas et absolutas e seculo fugientes ad conversionem recipere et eas absque contradictione aliqua retinere. Prohibemus insuper, ut nulli sororum vestrarum post factam in monasterio vestro professionem fas sit, sine abbatisse sue licentia de eodem loco discedere, discedentem vero absque communium litterarum vestrarum cautione nullus audeat retinere. Illud districtius inhibentes, ne terras seu quodlibet beneficium ecclesie vestre collatum libeat alicui personaliter dari seu alio modo alienari absque consensu totius capituli vel maioris aut sanioris partis ipsius. Si que vero donationes aut alienationes aliter quam dictum est facte fuerint, eas irritas esse censemus. Insuper auctoritate apostolica inhibemus, ne ullus episcopus vel quelibet alia persona ad synodos vel conventus forenses vos ire vel iudicio seculari de vestra propria substantia vel possessionibus vestris subiacere compellat nec ad domos vestras causa ordines celebrandi, causas

tractandi vel aliquos conventus publicos evocandi venire presumat nec regularem electionem abbatisse vestre impediat aut de instituenda vel removenda ea que pro tempore fuerint contra statuta Cistertiensis ordinis se aliquatinus intromittat. Pro consecrationibus vero altarium vel ecclesiarum sive pro oleo sancto vel quolibet ecclesiastico sacramento nullus a vobis sub obtentu consuetudinis vel alio modo quicquam audeat extorquere, sed hec omnia gratis vobis episcopus diocesanus impendat, alioquin liceat vobis quemcunque malueritis catholicum adire antistitem gratiam et communionem apostolice sedis habentem, qui nostra fretus auctoritate vobis quod postulatur impendat. Quod si sedes diocesani episcopi forte vacaverit, interim omnia ecclesiastica sacramenta a vicinis episcopis accipere libere et absque contradictione possitis, sic tamen, ut ex hoc in posterum proprio episcopo nullum preiudicium generetur. Quia vero interdum proprii episcopi copiam non habetis, si quem episcopum Romane sedis ut diximus gratiam et comunionem habentem et de quo plenam notitiam habeatis, per vos transire contigerit, ab eo benedictiones vasorum et vestium ac monialium et consecrationes altarium auctoritate sedis apostolice recipere valeatis. Porro si episcopi vel alii ecclesiarum rectores in monasterium vestrum vel personas inibi constitutas suspensionis, excommunicationis vel interdicti sententiam promulgaverint sive etiam in mercennarios vestros pro eo, quod decimas sicut dictum est non persolvitis sive aliqua occasione eorum, que ab apostolica benignitate vobis indulta sunt, seu benefactores vestros pro eo, quod aliqua vobis beneficia vel obsequia ex caritate prestiterint vel ad laborandum adiuverint in illis diebus, in quibus vos laboratis et aliis feriantur, eandem sententiam protulerint, ipsam tamquam contra apostolice sedis indulta prolatam decernimus irritandam nec littere ille firmitatem habeant, quas tacito nomine Cistertiensis ordinis et contra indulta apostolicorum privilegiorum constiterit impetrari. Preterea cum commune interdictum terre fuerit, liceat vobis nichilominus in vestro monasterio exclusis excommunicatis et interdictis divina officia celebrare. Paci quoque et tranquillitati vestre paterna in posterum sollicitudine providere volentes auctoritate apostolica prohibemus, ut infra clausuras locorum seu grangiarum vestrarum nullus rapinam seu furtum facere, ignem apponere, sanguinem fundere, hominem temere capere vel interficere seu violentiam audeat exercere. Preterea omnes libertates et immunitates a predecessoribus nostris Romanis pontificibus ordini vestro concessas necnon libertates et exemptiones secularium exactionum a regibus et principibus vel aliis fidelibus rationabiliter vobis indultas auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti privilegio communimus. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur earum, pro quarum gubernatione ac sustentatione concessa sunt usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui careat dignitate reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat

et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jhesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte ſubiaceat ultioni. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jhesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

(Rota.) Ego Alexander catholice ecclesie episcopus ss. Bene valete.

† Ego frater Johannes tituli sancti Laurentii in Lucina presbiter cardinalis ss.

† Ego frater Hugo tituli sancte Sabine presbiter cardinalis ss.

† Ego Odo Tusculanus episcopus ss.

† Ego Stephanus Prenestinus episcopus ss.

† Ego Riccardus sancti Angeli diaconus cardinalis ss.

† Ego Petrus sancti Georgii ad velum aureum diaconus cardinalis ss.

† Ego Johannes sancti Nicolai in carcere Tulliano diaconus cardinalis ss.

Datum Viterbii, per manus magistri Jordani sancte Romane ecclesie notarii et vicecancellarii, VII. idus Decembris, indictione prima, incarnationis dominice anno M°.CC°.LVII, pontificatus vero domni Alexandri pape IIII. anno tertio.

Or. im St.-A. Die Bulle ist abgerissen. Auf der Rückseite B. Cister. . de Ass.
Potthast No. 17099a.

669. — Abt Walter von Eberbach und Giselbert Fuchs von Rüdesheim, Vicedom im Rheingau, bekunden die Stiftung der Memorie des Dudo, Sohnes des Advocaten Embricho zu Trechtlingshausen, im Kloster Aulhausen. — **1257.**

Actum anno domini MCCLVII, indictione XV.

Siegel zerstört.
Nach dem Or. im St.-A. zu Wiesbaden gedr. Mittelrh. U.-B. III, 1033.
Vergl. Goerz, Mittelrh. Regg. III, 1446.

670. — Die Deutschordenscommende zu Coblenz bekundet die Abgaben, welche dem Erzbischofe von Mainz, dem Heinrich Heiden, dem Kloster Seligenstatt, den Brüdern Dietrich und Rorich von Nassau und dem Ritter Greifenklau von den Ordensgütern zu Oberlahnstein und sonst jährlich zustehen. — **1258 Januar 5.**

Fratres domus theutonice in Confluentia omnibus hoc scriptum intuentibus salutem in perpetuum. Quoniam si quid ratum esse decernitur, ne in dubium per oblivionem veniat, merito litterarum testimonio confirmatur, eapropter universitati vestre significamus, quod de bonis omnibus, que libere in superiori Loinstein possidemus, nobis a Guntrammo milite et Henrico dicto Durzzeman ac Heidentrude, relicta Hermanni de Esthene, simul in dicto oppido commorantibus, collatis domino Maguntinensi archiepiscopo singulis annis infra festum Martini tredecim amas vini, tredecim denarios Colonienses, quatuor maldra avene et duo octalia et VII^{um} pullum tenemur assignare. Item eidem episcopo damus singulis annis de domo, quam habemus in superiori Loinstein, sita in berringazzen, dimidiam amam vini et iura attinentia. Item de bonis Henrici dicti Durzzeman

ex parte sororis sue Gude et sui mariti Gernodi hereditario iure ad eum devolutis, que etiam nobis contulit, amam vini et iura attinentia damus episcopo Maguntinensi. Item de domo quam habemus in Loinstein sita in creuchgazzen eidem episcopo quatuor sextaria vini et iura attinentia dare tenemur. Item de quibusdam bonis dicti Gunterami militis nobis collatis damus singulis annis Henrico dicto Heidenne septem amas vini urna minus et iura attinentia. Item damus monachis de Selichinstait de vinea dicta manewerc sita in coppele dimidiam partem, insuper amam vini et iura attinentia de nostra parte residua eisdem monachis assignare tenemur. Item Theoderico et Rorico fratribus de Nassougia de vinea dicta manewerc sita in gehouwin wege duas partes damus et de tercia parte residua eisdem fratribus duo sextaria et dimidium vini, tres quadrantes, quartam partem octalis avene assignamus. Item de domo contra Hermannum empta sita in berringazzen duo sextaria vini et iura attinentia damus domino episcopo Maguntinensi. Item Grifincla militi damus singulis annis quatuor urnas vini et iura duplicia de vinea sita in superiore parte oppidi iuxta vallum in semita monachorum, et una in Wilebach et una in Lauchginplenten.

Acta sunt hec et conscripta anno domini M.CC.L.VII., in vigilia epiphanie, presentibus Sifrido Lainecke burcravio, Henrico scolteto, Rifrido advocato, Ludewico, Conrado, Henrico filio Herbordi, Aleberto, Henrico de Kirgazzen, Dingelone, Theoderico, Henrico Kerlichin, Henrico de Husen, Henrico de Fruchthe scabinis in Loinstein, Hermanno et Wilhelmo officialibus domini episcopi Maguntinensis. Ut autem huiusmodi ordinatio firma perseveret et integra ac nullius temeritatis ausu presumatur infringi, presentem scedulam sigillo oppidi in Loinstein decrevimus communiendum.

Or. in Wien.
Gedr. Hennes, U.-B. des D. Ordens I, No. 172.
Vergl. Hennes in Pick's Zeitschr. III, 525.

671. — Heinricus de Hepenhefte, castrensis in Kûben, überlässt (verpachtet) unter näher bezeichneten Bedingungen dem Kloster Eberbach die Hälfte des Berges Grevenberg in der Gemarkung von Keterchen und die Hälfte eines Hofes in diesem Orte und bestimmt, dass wenn diese Hälfte des Berges an ihn oder seine Erben zurückfallen sollte, das Kloster im Besitze der anderen Hälfte, welche dasselbe von Verwandten des Ausstellers erhalten hatte, verbleiben solle. — **1258 im Februar.**

Testes huius contractus sunt: Embricho et Cûnradus frater suus, cognati mei. Actum anno domini M°.CC°.L° octavo.

Or. im St.-A. An Pergamentstreifen hängen die S. des Ausstellers und Friedrichs von Heppenheft, ersteres beschädigt.
Abschr. Ocul. mem. II, 90.
Gedr. Baer, Beiträge II, 289; Rossel, Eb. U.-B. II, 106, mit dem unrichtigen Jahre 1259.
Vergl. Baer, Gesch. von Eberbach II, 123, Bodmann S. 121.

672. — **1258 Februar.**

Abt Dietrich und der Convent des Klosters Marienstatt verpachten — — Lůdewico civi Wetflariensi quondam sculteto, uxori sue Elyzabeth necnon et omnibus heredibus ipsorum ac posteris domum in civitate Wetflariensi in platea que dicitur husen sitam, quam Gyselbertus miles de Escheburnen nostro contulit conventui — — — — — — — — — — —

Actum anno domini M°.CC°.LVIII°, mense Februario.

Or. im St.-A. Die angehängten S. des Klosters und der Stadt Wetzlar ab.

673. — Conrad Meysinbuc schenkt dem Kloster Thron die Hälfte seines Fischteichs bei Oppenheim. — **Frankfurt 1258 März 27.**

Cunradus dictus Meysinbuc omnibus inperpetuum. Nosse volo hec visuros, quod ego de consensu et bona voluntate generi mei Wintheri de Rifenberch et Gerdrudis filie mee dimidiam piscinam, que cognominatur hache, quam habui iuxta Oppinheym, ad honorem domini nostri Jhesu Christi tradidi sanctimonialibus beate Marie in Throno perpetuo iure possidendam, ut ibidem mei memoria habeatur, ita sane, ut proventus illius illi piscine pro melioratione continuis annis deserviat, quam propriis sumptibus iuxta Thronum feci preparari. Et ne hoc infringi a quoquam valeat, sigillo predicti generi mei de Rifenberc hec feci communiri.

Datum Vrankenvort, VI. kal. Aprilis, anno gratie M°.C°C°. quinquagesimo VIII°.

Or. im St.-A. S. ab.

674. — Erzbischof Gerhard I. von Mainz gestattet dem Kloster Bleidenstatt in Rücksicht auf dessen Dürftigkeit die Incorporierung der Kirche zu Wallau und die Einziehung des nach Entrichtung des Einkommens des dortigen Geistlichen verbleibenden Ueberschusses der Einkünfte derselben. — **Mainz 1258 April 29.**

Gerhardus dei gratia sancte Maguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius dilectis in Christo . . abbati et conventui monasterii de Blidenstad ordinis sancti Benedicti Maguntine diocesis salutem in domino. Justis petentium desideriis dignum est, nos facilem prebere consensum et vota, que a racionis tramite non excedunt, effectu prosequente complere. Cum igitur, sicut vestra nobis insinuatio patefecit, ecclesiam in Wanlohe nostre dyocesis, cuius ad abbaciam vestram ius pertinet patronatus, propter monasterii vestri penuriam et intolerabilem egestatem in augmentum prebendarum vestrarum vestris usibus duxeritis applicandam, nos devotis vestris precibus favorabiliter annuentes collationem seu connexionem huiusmodi ratam habemus et gratam ac eam auctoritate presentium confirmantes de speciali vobis gratia indulgemus, ut cum primum ecclesiam ipsam vacare contigerit, proventus ipsius omnes, qui super competentem et honestam prebendam presbiteri vicarii perpetuo residentis ibidem ad eam more debito presentandi poterunt superesse, libere in communes vestros usus perpetuo convertatis nostro et successorum nostrorum necnon archidiaconorum

loci qui pro tempore fuerint iure in posterum per omnia nobis salvo. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc nostre ratihabitionis et concessionis paginam infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius et nostram se noverit incursurum.

Datum Maguntie, anno domini millesimo CC°LVIII°., III° kal. Maii, pontificatus nostri anno septimo.

Or. im St.-A. Das beschädigte S. des Erzbischofs hängt an buntfarbiger Seidenschnur.

675. — Wernherus iunior et Philippus frater suus dicti de Bolandia befreien das Kloster Eberbach von dem Rheinzolle in Sterrenberg. — **1258 Mai 19.**

Datum anno domini M°.CC°.L°.VIII°., in octava Penthecostes.

Or. im St.-A. An Pergamentstreifen hängen die wohlerhaltenen S. der Aussteller, vergl. die Abbildung Taf. II, No. 6, 7. Das Siegel Werners V. von Bolanden mit der Umschr.: † S. Werinheri iunioris de Bolandia ist das ältere desselben; ein zweiter jüngerer Stempel ist zur Besiegelung der Eberbacher Urk. von 1279 Juli 1, Rossel, Eberb. U.-B. II, No. 470, gebraucht. Letzteres S. ist abgebildet bei Köllner, Gesch. von Kirchheim, Taf. Ib, vergl. daselbst S. 55, und zwar nach einer nicht ganz genauen, schon für Kremer's Geschichte von Bolanden gefertigten Zeichnung. — Philipp von Bolanden gebraucht den hier benutzten Stempel noch bei der Besiegelung der Eberbacher Urk. von 1267, Rossel II, No. 408; das dort befindliche Siegel ist jedoch nicht so gut erhalten, wie die Abbildung bei Köllner, Taf. IIa, vermuthen lässt. Nach den Angaben Köllner's, S. 50, 60, 376, scheint es, als ob diese Abbildung nach dem Original gemacht sei, dieselbe ist jedoch ebenso wie die des Siegels Werners nach einer für Kremer's Geschichte von Bolanden angefertigten und noch im St.-A. befindlichen, reconstruirten, aber nicht genauen Zeichnung. Die Zeichnung und nach dieser die Abbildung bei Köllner haben irrig Philippi statt Philipi. Die irrige Angabe von Köllner S. 376, dass diese Eberbacher Urk. von 1267 im Weilburger Archive beruhe, ist dadurch entstanden, dass die für Kremer's ungedruckt gebliebene, von Köllner benutzte Arbeit gefertigten Zeichnungen von Bolandischen Siegeln, welche Köllner von der damaligen Nassauischen Archivverwaltung überlassen waren und welche dieser in seinem Buche abbilden liess, aus dem Nachlasse Kremer's in das Weilburger Archiv übergegangen waren.

Abschr. Ocul. mem. II, 16.

Gedr. Rossel, Eb. U.-B. II, 98; Mittelrh. U.-B. III, No. 1447.

Die bei Rossel unmittelbar vorher S. 97 gedruckte Urkunde Werners von Bolanden ähnlichen Inhalts von 1258 Mai 4 gehört, wie an betreffender Stelle gezeigt wird, in das Jahr 1263.

676. — Erzbischof Arnold von Trier, Graf Otto von Nassau und Heinrich, Herr von Kovern, sühnen die Brüder Heinrich von Isenburg und Gerlach von Limburg wegen der Burgen Cleeberg und Habecheberg. — **Auf dem Niederwerth bei Vallendar 1258 Mai 22.**

A. dei gratia Trevirorum archiepiscopus omnibus presens scriptum visuris notum esse cupimus, quod durante iam dudum controversia, que vertebatur inter dilectos consanguineos nostros nobiles viros germanos Henricum dominum de Isenburch ex una parte et Gerlacum dominum de Limburch ex altera, per nobiles viros O. comitem de Nassowe et H. dominum de Coverna in nostra presentia sub forma subscripta pax et concordia est fideliter ordinata. Cuius ordinationis primus articulus sic est, quod Gerlacus dominus de Limpurch ius et proprietatem, que

sunt in castro Cleberch, cum omnibus appendiciis et iuribus suis fratri suo H. domino de Isenburg et Ludowico filio suo succedenti in ius patris excluso omni dolo equaliter partietur. Nec dominus Philippus de Hohenfels ipsorum sororius impediat occasione questionis, quam habeat cum dicto H., quominus possessionem et dominium predictorum nanciscatur, qui si vel amicitia vel iusticia cum dicto H. noluit concordare, ne tamen hec pax violetur, dictus G. nihilominus fratri suo, prout supra dictum est, castrum cum suis pertinentiis partietur. Item castrum Habecheberg tenebit dominus G. suis expensis, ita quod homines ipsorum communes nullis exactionibus aut servitiis singulariter gravabit preterquam solis vecturis, quas dictus G. sicut et dominus H. exigere poterit ab eisdem. Et cum dominus H. requisierit priores, debent cum ipso castrum memoratum defendere secundum consilium nostrum, domini O. comitis de Nassawe et H. domini de Coverna. Item si contingeret casu inopinato, quod absit, quod alia inter eos discordia oriretur, neuter eorum ne debet iuvare vel dampnum inferre de castro Cleberch. Item dies colligetur, ad quem convenient adiutores partis utriusque, qui ibi causam suam exponent, quam hic contra prefatos dominos vel per amicitiam, si fieri potest, vel per factum notorium sive per ius commune debebit terminari, quam si acceptare noluerint, nec iure fore contenti vel amicitia, fratres predicti se fraternis et mutuis auxiliis ad invicem contra quoslibet adiuvabunt. Et si vel ius vel amicitiam dominus Gerlacus facere denegaret, sine pacis violatione dictus H. suos coadiutores posset adiuvare et dictus G. versa vice suos adiutores posset similiter adiuvare. Item dominus O. comes de Nassowe et dominus H. de Coverna procurabunt cum efficacia, quod Amelricus et Hermannus de Werse et Gerlacus de Berge et reliqui homines dicti G. se transferrent in potestatem nostram infra quindenam et ibi remanebunt, donec ipsos procuremus, quod assecurentur pro domino G. de Limpurch de rebus et personis. Item Ludowicus, filius domini H. de Isenburch, in recompensationem bonorum de Vodenauwe assignabit redditus dimidie marce annis singulis domino de Limpurch patruo suo in Cleberch vel in Ortemberg, ubi eidem commodius poterit assignare. Item nullius hominis domini H. de Isenburch persona vel res obligari debent in iudicio apud Limpurch, nisi in defectu a iudice territorii sui. Et e converso de hominibus domini G. in territorio iurisdictionis domini H. de Isenburch. Ad amputandam etiam omnem materiam litis in posterum eligentur ex utraque parte duo viri discreti in terminis Logenhe, item alii duo in terminis Wettreibie, qui quicquid questionis inter ipsos et homines ipsorum exortum fuerit, potestatem habeant per amicitiam vel per viam iustitie definire. Ut autem predicta ordinatio robur perpetue firmitatis obtineat, sigillo nostro, predictorum H. et G., O. comitis de Nassowe et H. domini de Coverna, W. prepositi et Joh. decani sancti Castoris in Confluentia presens scriptum fecimus communiri.

Datum et actum in insula iuxta Valendre, anno domini MCC quinquagesimo octavo, XI. kal. Junii.

Copie im St.-A. zu Coblenz.

Gedr. Fischer, Geschlechtsregister Urk. 35; Reinhard, Kl. Ausführungen I, 315; Mittelrh. U.-B. III, 1448. Vergl. Schmidt, Gesch. von Hessen II, 279; Goerz, Mittelrh. Regg. III, 1489.

677. — **Graf Reinhard von Hanau wiederholt zu Gunsten Philipps I. von Falkenstein den Verzicht auf die Minzenberg'sche Erbschaft, besonders auf Königstein und die Nassauischen Lehen. — Minzenberg 1258 Juli 25.**

Ne ea, que fiunt in tempore, elabantur cum tempore, expedit, ut memorie committantur et litterarum munimine fulciantur. Hinc est, quod ego Reinhardus de Hagenowe profiteor et per presentes publicare recognosco, me et Aleydim uxorem meam manu communicata in publico libere renunciasse omni iure et actioni, quam habemus seu quam habere videbamur in castro Cunigstein et universis attinenciis suis, prout socer meus Ulricus et sororius meus Ulricus, domini de Munzenberg, ipsum castrum et attinencia possederunt. Profitemur nichilominus, nos renunciasse universis feodis pertinentibus a nobilibus viris comitibus de Nassauwia, que predicti socer et sororius meus possederunt, relinquentes omne ius nostrum in predictis, videlicet in castro cum attinenciis et feodis de Nassauwa dilectis consanguineis nostris Philippo de Valkenstein, Philippo et Wernhero, filiis suis, et eorum heredibus, nullum ius nobis, pueris aut heredibus nostris in predictis de cetero asserentes, prout eciam in literis super hoc confectis est expressum. Ipsam autem renunciacionem ratam habentes et gratam iterato renunciamus et eandem litteris presentibus renovamus. Preterea profiteor, me bona fide promisisse et iurasse, quod predictos consanguineos meos aut heredes eorum ego, pueri et heredes mei numquam infestabimus aut actionem aliquam habebimus in hereditatem, que ipsos contigit ex parte eorum in dominio de Munzenberg, sed ipsis pro meis viribus assistam fideliter auxilio, consilio et favore contra quoslibet invasores et inpetitores in hereditate predicta, quam predicti consanguinei mei et ego iam invicem habemus aut equaliter deo dante habere poterimus in futurum. In predicte autem promissionis et iuramenti observacionem nobiles viros dominum Wernherum prepositum Maguntinum [1]), Emichonem de Lyningen, Gerhardum de Ditze, Henricum de Wilnauwe, Dit. de Katzenelenbogen, fratrem suum, Conradum Irsutum comitem, Godefridum de Eppinstein, Godefridum filium suum, Wer. de Bolanden et filios suos, Philippum de Hoenvels et filios suos, Wernerum ringravium et universos castrenses nostros in Munzenberg, in Assenheym et in Hagen rogavi et meis monicionibus induxi, ut si forte, quod absit, universa prescripta in aliquo violaverim aut pueri mei violaverint, nullum mihi consilium aut auxilium prebebunt profitentes, me in publico per presentes esse violatorem fidei et iuramenti, ipsis consanguineis meis contra me manifeste et pro suis viribus prestabunt auxilium, consilium et favorem. Hec omnia nos predicti nobiles et castrenses ad peticionem dicti R. de Hanouwe profitemur, nos bona fide promisisse et velle fideliter adimplere, ita tamen, si hec in quo violaverint, infra mensem de consilio nobilium duorum vel trium sive castrensium predictorum per ipsum R. aut suos non fuerit emendatum. In huius igitur rei testimonium et stabilem firmitatem

[1]) Werner von Eppenstein, Dompropst 1251, Propst von S. Victor und S. Maria zu den Gresten, Erzbischof 1259. Vergl. v. d. Ropp, Erzb. Werner. S. 153, No. 32.

presens scriptum sigillorum nostrorum cum predicti R. sigilli munimine est munitum.

Actum et datum Munzenberg, anno domini M°CC°LVIII°, in die beati Jacobi apostoli.

Abschr. im Falkensteiner Cartular zu Würzburg fol. 32; im Ortenberger Diplom. Königstein. I, fol. 170; im Königsteiner Copiar zu Würzburg fol. 94. Uebersetzung saec. 15 in den Bruchstücken des alten Falkensteiner Copiars zu Wernigerode und im Falkensteiner Cartular zu Würzburg fol. 57.

Gedr. nach der deutschen Uebersetzung in der Stolbergischen Deduction des Erbrechts Beilage 10; Kremer, Or. Nass. II, 302; Grüsner III, 192; Jacobs im Anzeiger zur K. d. d. Vorzeit 1878, Sp. 7; sonstige Nachweise Scriba, Regg. I, No. 427; II, 500.

678. — Abt Gottschalk und der Convent des Klosters S. Jacob bei Mainz bekunden, dass der Canonicus Ernfried zu S. Stephan ein von ihrem Kloster an den Vicedom Giselbert Fuchs ausgethanes Lehen zu Lorch für zehn Mark angekauft und mit demselben in ihrem Kloster Memorien gestiftet habe. — **1258 August 22.**

Godescalcus dei gracia abbas, Hertwicus prior totusque conventus beati Jacobi apud Moguntiam. Noverint universi, quod cum Giselbertus dictus Vulpes vicedomnus in Ringowia a nobis duas libras denariorum Moguntinensium de censibus nostris, quos habemus in Lorcha, iure feodali teneret, ipsum feodum nostre reintegrari desiderans ecclesie ius quod habebat in ipso nobis vendidit pro decem marcis Coloniensibus in manus nostras libere hec resignans. Has decem marcas eidem vicedomno magister Ernfridus, canonicus beati Stephani, de suo solvit emptionis nomine, quod sibi duas libras Maguntinensium legalium nostris expensis, labore et periculo Moguntie presentabimus singulis annis, quoad vixerit, in vigilia nativitatis domini vel ad longius infra quatuor dies festos subsequentes in eo valore, prout tunc recipi vulgariter et dari consuetum fuerit apud omnes. Nolumus autem ipsum magistrum Ern. habere respectum specialiter ad censum, qui nobis debetur in Lorcha, sed simpliciter ad nostram ecclesiam, undecumque obveniat, ad quod nos casu cessante quolibet et exceptione, que nobis posset competere, presentibus obligamus. Predicto vero magistro E. mortuo dicte due libre libere ad nostram redibunt ecclesiam distribuende fratribus presentibus in anniversario ipsius patris et matris sue, prout singulariter evenerint, et in inventione beati Stephani prothomartiris cum hystoria et legenda festive et sollempniter celebranda, ita quod in singulis decem solidi pro consolatione fratrum communiter habeantur. Nomina fratrum presentium: Heinricus de Algesheim, Embricho cellerarius dictus Burnestab, Gerhardus dictus Muselin ceterique de claustro. Laici: Waltherus Bonus miles Moguntinensis et Siboldus cantor beati Stephani Moguntie.

Actum anno domini M°. CC°. LVIII°, feria quinta ante festum beati Bartholomei.

Or. im St.-A. Das angehängte S. des Klosters ist fast ganz zerstört.
Angeführt bei Bodmann S. 547.

679. — Ritter Heinrich von Herinsbach verzichtet zu Gunsten des Klosters Thron auf seine Ansprüche an die Güter zu Offheim, welche der Scholasticus Giselbert zu Weilburg dem Kloster vermacht hatte. — **Coblenz 1258 September 28.**

Magister Henricus scolasticus sancti Castoris, Godefridus miles de Stocheim arbiter vel arbitratores, magister Johannes decanus sancti Castoris, magister Johannes scolasticus sancti Florini in Confluentia mediatores universis Christi fidelibus, ad quos presentes littere pervenerint, volumus esse notum, quod per ordinationem nostram Henricus miles dictus de Herinsbach omne ius, quod in bonis in Hufheym sitis, que Giselbertus scolasticus Wiliburgensis legaverat monasterio sanctimonialium de Throno, sibi competere videbatur, spontanee transtulit et donavit coram nobis monasterio predicto, ita quod inperpetuum ipse, uxor et liberi sui communionem habebunt omnium bonorum ac orationum, que fient in ecclesia supradicta. Anniversarium quoque eiusdem Henrici, uxoris et liberorum suorum agent sanctimoniales predicte inperpetuum et facient commemorationem ipsorum sicut de monialibus solet fieri et aliis religiosis personis decedentibus in ecclesia supradicta. Prefatus etiam Henricus simpliciter et de plano renunciavit omni questioni, quam habebat vel habere poterat contra dictum monasterium, ut sanctimoniales ibidem predictis bonis gaudeant et ea inperpetuum pacifice possideant et quiete. Ut autem premissa rata permaneant et illibata, conscribi fecimus presens instrumentum in testimonium sigillorum nostrorum munimine roboratum.

Actum et datum Confluentie, anno domini M°.CC°.LVIII°., in vigilia beati Michahelis.

Or. im St.-A. S. ab.

680. — Papst Alexander IV. nimmt auf Verwendung des Cardinals Johannes von S. Laurentius in Lucina die Cisterzienser gegen Geldforderungen der Legaten in Schutz. — **Anagni 1258 November 27.**

Datum Anagnie, V. kal. Decembr., pontificatus nostri anno quarto.

Or. mit wohlerhaltener Bulle an gelben und rothen Seidenschnüren im St.-A. Der Name des Papstes in verlängerter Schrift. Auf der Vorderseite in der Ecke oben links a, auf dem Bug Ab. Auf der Rückseite Ludewicus prbtr ord. Cister.

Abschr. Ocul. mem. II, 2.

Nach dem Or. gedr. Rossel, Eb. U.-B. II, 103; Mone, Zeitschr. 18, S. 411 nach einer Abschrift im Copialbuch des Klosters Schönau. Potthast No. 17240.

681. — Erzbischof Gerhard I. von Mainz befiehlt dem Vicedom im Rheingau und dem Schultheissen zu Erbach, dem Stifte S. Maria zu den Greden zu Mainz jährlich gewisse Renten aus den Einkünften zu Erbach zu zahlen, nachdem durch die stattgehabte Untersuchung die Verpflichtung hierzu erwiesen sei. — **Mainz 1258 December 13.**

G. dei gratia Maguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius . . vicedomino Rinicowie et . . sculteto in Eberbach fidelibus

suis salutem et omne bonum. Quia Ludewicus scolasticus Maguntinus, cui hoc duximus committendum, diligenter perquirens de viginti solidis Moguntinis et uno maldro tritici dandis annuatim ad cenam domini ecclesie sancte Marie de gradibus Maguntine a nobis et successoribus nostris in perpetuum ex eiusdem ecclesie privilegiis, magistri Arnoldi cellerarii ecclesie Maguntine, Siboldi cantoris sancti Stephani, Henrici custodis et Gelfradi canonici dicte ecclesie de gradibus et aliorum fidedignorum testimonio sufficienter instructus nobis dixit bona fide, ipsos viginti solidos et triticum esse de nostris redditibus in Eberbach iure solvendos ecclesie antedicte, volumus et mandamus vobis, ut eos ipsi ecclesie liberaliter exsolvatis.

Datum Maguntie, anno domini M°.CC°.LVIII°, in die Lucie.

Or. im St.-A. Von dem an Pergamentstreifen angehängten S. des Erzbischofs ist nur ein kleines Bruchstück erhalten.

Abschr. im Copialbuche des Stifts S. 13 zu Darmstadt, hiernach gedr. Mone, Zeitschr. XIX, 45. Vergl. die vorstehende Urk. I, No. 256, sowie Joann. II, 648.

682. — Guda, Wittwe des Conrad Bayer von Boppard, Hermann am Stade, Ritter, ihr Schwiegersohn, und ihre Söhne Eynolf und Conrad schenken dem Kloster Tiefenthal für die Aufnahme ihrer Tochter, Schwester und Schwägerin Petrissa eine Rente zu Kestert. — **Boppard 1258 December 13.**

Nos Gûda relicta quondam Cûnradi dicti Bâwari, Hermannus de Littore miles gener ipsius, Eynolfus et Cunradus fratres filii dicte Gude. Tenore presentium firmiter contestamur et affirmamus, quod nos pro Petrissa moniali, filia domine Gude, sorore nostra, ecclesie in Diffendale de reditibus nostris communibus apud Kestere contulimus XVIII solidos Coloniensium denariorum in censibus ibidem proprietario iure libere et perpetuo possidendos et nos una cum nostris heredibus dictis bonis renunciantes effestucavimus eisdem. Et hec sunt nomina heredum censualium dictorum bonorum, qui dictum censum de bonis subscriptis hereditario iure singulis annis in festo beati Martini solvere tenentur ecclesie suprascripte vel eiusdem ecclesie procuratori, quo defuncto ab alio successore eiusdem bona suprascripta cum iure quod dicitur vûrhure recipere tenentur: Albero et Demudis uxor sua cum heredibus suis de Kestere de tribus vineis, una retro domum suam et duabus in ydene et area una III. solidos et VI denarios. Item Volkerus et Rudengerus sororius suus et heredes sui de ipsis bonis III solidos. Gobelo de Kestere et mater sua Herloch et heredes sui de tribus vineis in hoverehte, in ekkenkaderehte et sub ecclesia sub via IIII^{or} solidos. Heredes Bertrammi carnificis de area in balzhe XVIII. denarios. Heredes Dymonis carnificis de area in balzhe XVIII. solidos. Heredes Ottonis dicti Alyas de duabus vineis in gugerebach et retro aldenburch III. solidos et anserem unum. Rudengerus filius Volmari Kolburnere et heredes sui de vinea in wiseleht XV. denarios. Huius rei testes sunt: Hermannus scultetus, Remboldus, Sifridus de Gundilnhusen, Franco, Henricus Monachus, Henricus Bâwarus, Cunradus, Crafto

milites; Cunradus Gulro, Krich, Johannes Benenatus scabini, Wilhelmus notarius, Hellewicus, Herbordus cives et alii quam plures. In cuius rei testimonium presentem scedulam exinde conscribi et civitatis Bopardiensis sigillo petivimus roborari.

Actum Bopardie, anno domini M°.CC°.LVIII°., Lucie virginis.

Or. mit beschädigtem S. der Stadt Boppard an Pergamentstreifen im St.-A. Hiernach unvollständig gedr. Mittelrh. U.-B. III, No. 1470; vergl. Görz, Mittelrh. Regg. III, 1527.

683. — Bischof Dietrich von Wierland, Weihbischof von Mainz, verleiht dem Kloster Bleidenstatt, in welchem er einen Altar geweiht, einen Ablass. — **1258.**

Bonitate divina Theodericus Vironensis episcopus universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris salutem in dei filio Jesu Christo. Cum non minor quam inter umbram et lucem, lunam et solem inter novi et veteris testamenti altaria videatur esse distantia, multo magis nunc in novo templi et altaris dedicatio debet esse sollempnis, quam olim in veteri celebris habebatur. In illo etenim mortales et irrationabiles victime mactabantur, in isto vero illud unicum et vivificum holocaustum semper offertur, quod pro redemptione generis humani semel in ara crucis exstitit inviolatum, videlicet unigenitus Jesus Christus. Licet igitur omnibus templis et altaribus a nobis indignis divina favente clementia dedicatis speciali teneamur presidio promotionis pariter et favoris, tamen quod sacrosanctum altare totumque monasterium dilectorum nobis in Christo fratrum in Blidenstat in honore sancte crucis, gloriose semper virginis dei genitricis Marie sanctorumque Symonis et Jude apostolorum, Johannis evangeliste, Ferrucii, Bonifacii, Albani martirum Christi, Benedicti, Martini confessorum omniumque sanctorum propriis manibus cooperante nobis sancti spiritus gratia duximus consecrandum. Volentes ob nostri perpetuam memoriam prefatum monasterium plus ceteris honorare ac indulgentias plus aliis dedicationis indulgentiis ampliare, omnibus vere penitentibus et confessis, qui eundem locum in anniversario dedicationis, que semper in dominica Cantate domino infra pasca et pentecosten celebris habebitur et sollempnis, cum cordis contricione et humilitate duxerint visitandum quique eidem manum porrexerint adiutricem, de omnipotentis dei misericordia, beatorum apostolorum Petri et Pauli ac ea quam nobis licet indignis deus contulit auctoritate confisi annum integrum, quadraginta dies unamque karrenam in nomine domini misericorditer relaxamus, subscriptis venerabilibus dominis G. archiepiscopo Moguntino, E. Wormatiense, H. Argentinense, J. Herbipolense, S. Paderbornense episcopis suffragancis ecclesie Moguntine quilibet quadraginta dies, unam karrenam auctorum sibi collata relaxantibus. In huius rei argumentum presentem paginam sigilli nostri munimine confirmamus.

Datum et actum anno domini millesimo ducentesimo quinquagesimo octavo, pontificatus nostri anno duodecimo.

Abschr. auf S. 148 des Cod. Blidenst. im Reichsarchive zu München.

684. — Giselbertus plepanus, Giselbertus Vulpes vicedominus Rincoye in Ruddesheim bekunden, dass Cunradus miles dictus de Geyspoßheim dem Kloster Eberbach eine zu Geisenheim fällige Rente von fünf Denaren Cölnisch aus näher bezeichneten Gütern verkauft habe. — **1258.**

Huius rei testes: Jacobus et Godefridus fratres, Wernherus et Brendelinus gener suus et alii quam plures.

Acta sunt hec anno domini M°.CC.LVIII°.

Or. im St.-A. Die S. beider Aussteller erhalten.
Gedr. Rossel, Eb. U.-B. II, 93.

685. — Arnold Kämmerer, Friedrich Schultheiss und der Rath der Stadt Mainz bekunden, dass Conradus zum Rindeszagel auf die von ihm gegen das Kloster Eberbach erhobenen Ansprüche wegen der Güter „olim Heinrici dicti sculteti in Ostrich sitis tam in villa quam in campo" Verzicht geleistet hat. — **Mainz 1259 Januar 12.**

Acta sunt hec coram prefato Fridericus sculteto presentibus — — Heinrico de Cacuba iudice, Theoderico ad dentem, Heinrico Gulfer.

Anno domini M°.CC°.LIX°. In dominica infra octavam Epiphanie domini.

Or. mit S. der Stadt Mainz im St.-A.
Gedr. Rossel II, 105, mit falschem Monatsdatum Januar 10.

686. — Das Stift zu Wetzlar beschliesst, seine Einkünfte aus dem Zolle und dem Weine zu Braubach u. a. Orten unter den residirenden Canonikern zu gleicher Vertheilung zu bringen. — **1259 Februar.**

Gyselbertus decanus et capitulum ecclesie Wetflariensis. Licet quedam observationes sive consuetudines in ecclesia nostra inoleverint ab antiquo, tamen aliquas earum dicte nostre ecclesie commodas et honestas renovare cupientes, ne fortassis ab aliquibus valeant irritari, de consensu unanimi et voluntate concordi statuimus super eo fide data et prestito iuramento, quod propter tenuitatem prebende nostre, que labori canonicorum presentium et ecclesie deservientium non sufficit respondere, omnes illi denarii, qui annis singulis de theloneo nostro proveniunt, seu etiam, qui de vino nostro in Brubach aut alias, ubicunque vinum nobis creverit, emerserint, inter presentes tantummodo canonicos equaliter dividantur, absentibus vero et in ecclesia residentiam non facientibus, licet etiam per licentiam desint, pars nulla denariorum huiusmodi tribuatur. Si qui vero inantea in huius statuti nostri contrarium venerint fidei ac iuramento de observandis consuetudinibus sive statutis ecclesie nostre prestito se noverint contraisse. In cuius facti memoriam perpetuam sigillum ecclesie sepedicte presentibus est appensum.

Actum anno domini MCCLVIII., mense Februario.

Or. im Besitze des Pfarrers Allmenröder zu Oberbiel bei Wetzlar.
Gedr. Guden. V, 30; Blattau, Stat. Trevir. I, 52; Mittelrh. U.-B. III, No. 1476; vergl. Görz, Mittelrh. Regg. III, 1588.

687. — **Gotfrid III. von Eppenstein bekundet, dass das Kloster Tiefenthal von den Erben Dietrichs von Wiesbaden dessen Güter zu Bierstatt erhielt. — 1259 März 2.**

Godefridus senior de Eppensteyn. Omnibus presentes litteras visuris volumus esse notum, quod conventus monialium in Difendal obtinuit coram nobis a heredibus Theoderici de Wisebaden bona sita in Byrgestat secundum iusticiam et amorem. Testes isti interfuerunt: videlicet dominus Godefridus de Bygen, Cunradus de Delkenlheim, Henricus Franko de Wisebaden, Ulbertus de Sunnenberg, Cunradus dictus Glymo, Sifridus frater suus et Hermannus de Hohinsteyn. In cuius rei testimonium presentes nostras dedimus ipsi conventui sigilli nostri munimine roboratas.

Actum anno domini M°.CC°.LVIIII., in XL^ma.

Or. mit beschädigtem Reitersiegel des Ausstellers im St.-A.

Abschr. in Kindlinger's Sammlung 134 mit 1258, daher in dem hieraus geflossenen Drucke bei Both II. 19 das unrichtige Datum 1258 Februar 10.

688. — **Schultheiss Wolfram und Rath zu Frankfurt bekunden die Beilegung eines Streites zwischen dem Kloster Arnsburg und Bertold Bresto wegen Güter zu Frankfurt, Rödelheim und Hausen. — 1259 März.**

Nos Wolframus scultetus, scabini et universi cives Frankenvordenses. Constare volumus universis tam presentibus quam futuris, quod litigantibus coram nobis domino abbate et ecclesia in Arnesburg ex una parte, Bertoldo Brestone nostro concive et pueris suis ex altera super quibusdam bonis in Frankenfort et in Redelenheim et in Husen sitis, tam in agris quam in pratis, vel eciam in ortis, que frater Harpernus quondam monachus in Arnsburg legaverat eidem Brestoni fratri suo mediantibus nobis et aliis viris religiosis et discretis inter eosdem omnis lis et actio est sopita sub hac forma, quod prefatus Bresto et pueri sui sui renunciaverunt omnibus bonis predictis liberaliter ea resignando domino abbati et conventui in Arnesburg, dominus abbas vero et conventus dederunt XXVII marcas numerate pecunie memorato Brestoni et suis pueris versa vice. Ut autem hec ex utraque parte firma permaneant et indivulsa, vallavimus sub pena XL^a marcarum accipientes desuper ex utraque parte fideiussoriam cautionem. Fideiussores ecclesie in Arnsburg sunt hii: dominus Fridericus decanus Frankenfordensis, dominus Henricus de Godelouch et dominus Wikerus de Ovenbach. Fideiussores autem Brestonis: dominus Gotscalcus miles frater scultheti, Henricus de Wetflaria et Henricus de Limpurg. Et hii fideiussores Brestonis obligati sunt, postquam resignaverit Aleydis filia sua bona predicta, annum et diem, sicuti consuetum est. A quibus eciam inter predictos hec forma sive arbitrium nostrum non fuerit observatum, eorum fideiussores intrabunt more fideiussorio exsolvendo, donec talis corruptio reformetur.

Actum anno domini M°.CC°.L°. nono, mense Martio. Huius rei testes sunt: Fridericus decanus, Johannes Leo, Sifridus plebanus, Henricus de Hagenowa, Sifridus de Wedera, Rudegerus canonici. Wolframus scultetus, Henricus

de Godeloch, Fridericus de Bruningesheim, Gotscalcus frater sculteti, Helwicus de Prumheim, Wintherus de Bruningesheim milites. Henricus Clobelouch, Wikerus de Ovenbach, Henricus de Holzhusen, Cunradus de Wullenstat, Henricus de Wetflaria, Cunradus et Volmarus fratres de Ovenbach, Johannes Goltstein scabini. Item Henricus de Limppurg, Cunradus de Alta domo, Cunradus Kummer, Cunradus Ruesere, Rudegerus preco, Johannes de Wedere, Sigelo et alii quam plures.

In huius rei perhennem memoriam sigillis capituli in Frankenfort et nostre civitatis presentem paginam fecimus roborari.

Or. im Arnsburger Archive zu Lich.
Gedr. Böhmer, C. d. Moenofr. 120.
Vergl. Scriba, Regg. II, 505; Baur, Arnsburger U.-B. 120, No. 69.

689. — Erzbischof Gerhard I. von Mainz befiehlt dem Vicedom im Rheingau, dem Stifte S. Maria zu den Greden ein Pfund Mainzer Denare und ein Malter Korn jährlich aus den Gefällen zu Erbach zu zahlen. — **Mainz 1259 April 27.**

G. dei gratia sancte Maguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius vicedomino Rinicoye fideli suo et sculteto ville nostre Ebirbach salutem et omne bonum. Quia didicimus evidenter non solum ex privilegio, sed et hominum testimonio fidedigno, quod ecclesie sancte Marie de gradibus Maguntine una libra denariorum Maguntinensium et unum maldrum tritici de proventibus nostris Ebirbach annis singulis debeat exsolvi ad cenam domini, volumus et mandamus vobis, ut et ipsam libram et triticum eis procuretis deinceps sine difficultate aliqua presentari.

Datum Maguntie, anno domini M.CC.LVIIII., V. kal. Maii.

Abschr. Bodmann's in dessen handschriftlichem Nachlass zu Miltenberg.

690. — **Mainz 1259 Mai 24.**

Gütertheilung zwischen den Brüdern und Schwestern des Klosters und des Hospitals S. Agnes zu Mainz. — Unter den Orten, an welchen sich Güter des Hospitals befinden, werden genannt — — curia in Musschebach et molendinum cum suis attinentiis. — — — Item Birgestad et Nordenstad — — —. Equi etiam in Musschebach — — —.

Datum Maguntie, anno domini M.CC.LVIIII., in sabbato post ascensionem domini.

Gedr. Bodmann S. 901. Vergl. Wagner, Stifter II, 307.

691. — Der Edelherr Gerlach III. von Isenburg-Limburg gesteht dem Erzbischofe Gerhard I. von Mainz das Recht der Besetzung der Propstei des Stifts Limburg zu, behält jedoch seinem Bruder Heinrich II. von Isenburg den Genuss der Einkünfte derselben vor. — **1259 Juli 26.**

Gerlacus nobilis vir de Isenburg, dominus de Limpurg, tenore presentium profitemur, quod nos omne ius, quod habemus vel habere videbamur in prepositura Limpurgensi, simpliciter et precise pro nobis et heredibus nostris damus in manus venerabilis patris domini nostri ... G. archiepiscopi Moguntini, ita ut ipse

assumptis quos sibi ad hoc negotium viderit expedire diligenter inquirat de iure nostro et ecclesie Limpurgensis et iure suo et ecclesie Moguntine et quidquid ipse super ipso negotio duxerit faciendum, pro nobis et nostris heredibus firmum tenebimus et ratum hoc adiecto, quod si predictus dominus archiepiscopus ius se et ecclesiam Moguntinam habere dixerit, ad habundantem tamen cautelam ipse dominus archiepiscopus et capitulum Moguntinum iuramento confirmabunt, quod nec odio nec favore ius in ipsa prepositura sibi ascribent. Nos vero bona fide promittimus pro nobis et heredibus nostris, quod nos sepedictum dominum archiepiscopum et ecclesiam Moguntinam non turbabimus in iure ipsius prepositure, fratrem vero nostrum Henricum efficaciter inducere studebimus et bona fide, ut se submittat gracie memorati domini archiepiscopi, quod si facere noluerit, nos ipsi nullum subsidium contra sepedictum dominum archiepiscopum vel cuicunque preposituram eandem contulerit faciemus nec ipsum in nostris munitionibus in hac discordia recipiemus vel alias inpendendo sibi auxilium aut iuvamen. Si vero nos contra predictam formam aliquid attemptaverimus, profitemur nos excommunicatum, periurum et fidei transgressorem. Nichilominus eligimus, quod prelibatus dominus Moguntinus in diocesi Treverensi tamquam in sua excommunicandi et denunciandi nos plenariam habeat potestatem et ecclesia Limpurgensis nos vitabit et ad mandatum domini archiepiscopi prefati a divinis cessabit. In cuius rei testimonium et firmitatem presens scriptum sigilli nostri munimine fecimus communiri.

Actum et datum anno domini M°.CC°L°.VIIII°, septimo kalendas Augusti.

Or. mit wohlerhaltenem S. des Ausstellers in München.
Abschr. saec. 15 in No. 19 der Mainzer Bücher, Kreisarchiv Würzburg.
Vergl. die bezüglichen Urk. I, No. 444, II, 700, 701.

692. — Dechant und Capitel des Stifts S. Georg zu Limburg erkennen den von ihren Vorgängern ausgestellten Revers, dass den Erzbischöfen von Mainz die Ernennung der Prōpste ihres Stifts zustehe, an und versprechen, falls über ihren Landesherrn Gerlach von Isenburg wegen Verletzung dieses Rechts das Interdict verhängt würde, dasselbe zu beobachten. — **1259 Juli 26.**

Nos . . decanus et capitulum Limpurgense tenore presentium publice protestamur, quod litteras, quas olim confratres nostri super prepositura ecclesie nostre dederunt archiepiscopo et ecclesie Maguntine, ratas habemus nec eisdem in aliquo intendimus obviare. Et si dominus noster G., nobilis vir de Isenburg, contra formam compositionis in suis litteris super hoc expressam venire presumpserit, subicimus nos iurisdictioni et arbitrio domini archiepiscopi Maguntini, quod ad mandatum suum predictum dominum nostrum G. tamquam excommunicatum vitabimus et cessabimus a divinis. In cuius rei testimonium presens scriptum sigillo ecclesie nostre fecimus communiri.

Datum anno domini M°.CC°.LIX., VII kal. Augusti.

Abschr. im Lib. reg. eccl. Mog. No. 1.

693. — Embricho, Emelricus et Cunradus fratres uterini (von Heppenheft), castrenses in Kûben, gestatten, dass Gernodus, Heidolfus et Eberhardus fratres carnales de Dûrstdorf fünf Ohm Wein ex vinea grevenberc in terminis ville Keterchen, mit welchen sie von ihnen belehnt sind, dem Kloster Eberbach verkaufen, nachdem sie selbst dem Kloster den Weinberg übertragen haben und entbinden dieselben von dem Lehnseide. — **1259 August.**

Huic facto interfuerunt: dominus Heinzo de Hepenhefte et dominus Embrico filius suus et cognatus eorum dominus Fridericus, dominus Bartholomeus et Cunradus filius Craftonis et alii quamplures fide digni.

Actum anno domini M°.CC°.L° nono, mense Augusto. Sigillis quidem propriis carentes ad maiorem confirmationem premissorum hanc paginam inde conscriptam sigillis domini Heinrici de Hepenhefte et domini Friderici filii domini Emelrici petivimus communiri.

Or. im St.-A. Von den angehängten S. ist das erste fast ganz zerstört, das zweite erhalten. Gedr. Rossel, Eb. U.-B. II, 109. Vergl. Bodmann S. 121, 322.

694. — Theilungsvertrag der Grafen Dieter III. und Eberhard I. von Katzenelnbogen [1]). — **O. D. 1250—1260.**

Nos Dietherus et Eberhardus fratres comites de Kazenelnbogen concordavimus et exfestucando consensimus, ut ratum haberemus et firmiter teneremus, quidquid octo ex castrensibus nostris et amicis, Heinemannus, Thilmannus, Heinricus milites de Kazenelenbogen, Petrus notarius, Cunradus, Boemundus, Theodericus de Loifenselden, Hermannus dapifer castrenses in Hohinstein super particione bonorum nostrorum decreverint ordinare, qui taliter dicta bona dividere curaverunt. Nos Dieterus comes villam Ruprechtishoven cum omnibus iuribus suis et hominibus subscriptis ex ipsorum suscepimus divisione — —. Item Milingen cum attinentiis suis et hominibus subscriptis — —. Item villam Erchenrod cum omnibus fructibus inde provenientibus et hominibus subscriptis sortiti sumus — —. Item villam Swalbach cum attinentiis universis et hominibus subscriptis, item nos Dietherus villam Dursdorff cum omni iure et attinentiis suis ex arbitrorum nostrorum suscepimus arbitrio et hominibus subnotatis — —. Item villam Hilderode cum suis appendiciis sortiti sumus — —. Item medietas ville Nasteden sic ex ipsorum arbitrorum sollicitudine per viam que ducit ad ecclesiam divisa nostra erit cum omnibus attinentiis suis et hominibus subnotatis — —. Nos vero Everhardus comes reliqua parte ipsius ville Nasteden videlicet inferiori sumus contenti cum omnibus attinentiis suis et hominibus subnotatis — —. Item villam

[1]) Die in den Vorbemerkungen ausgesprochene Absicht, die Urkunden der Niedergrafschaft Katzenelnbogen, mit Ausschluss der Braubach und einzelne Ortschaften des Amts Hohenstein betreffenden, am Schlusse des Bandes in einer besonderen Abtheilung zu geben, ist als unzweckmässig aufgegeben und werden sämmtliche Urk. der Niedergrafschaft von hier ab in chronologischer Folge mitgetheilt. Die deshalb nachzutragenden Urk. von 1232, 1240, 1252 Juli 1 — Mittelrh. U.-B. III, 364, 527, Wenck, H. L.-G. Ib, 20, finden in den Nachträgen Platz.

Bachele cum omnibus pertinentiis suis et hominibus subnotatis quieta gaudebimus possessione — —. Item villam Nochere suscepimus cum attinentiis suis et hominibus subnotatis — —. Item villa Singehoben nostra erit cum universo iure suo et hominibus subnotatis — —. Item villa Holzhusen cum iure suo et appendiciis suis nobis cessit hominibusque subnotatis — —. Item supradicti octo arbitri ordinaverunt arbitrando, ut villam Camel, duas curias in Ruberg cum omnibus attinentiis suis, preterea molendinum quod situm est in valle Hohenstein, castro nostro, cum prato eidem molendino attinente haberemus et iure hereditario possideremus hominibusque subnotatis dicte ville attinentibus — —. Ad hec supradicti arbitri nostri dixerunt arbitrando nostro consensu mediante communi, ut si forte homines nostros villam nostram Nasteden inhabitantes contingat questiones invicem ventilare, semper actor per officiatos nostros compellatur sequi forum rei.

Im Auszuge gedr. Wenck, H. L.-G. I a, 19, dort ungefähr um 1250 gesetzt.

695. — Der Mönch Heinrich zu Eberbach, früher Canonicus zu S. Peter zu Mainz, kauft von den Brüdern Arnold und Franco von Rüdesheim einen zu Rüdesheim belegenen Hof und gibt ihnen denselben in Erbpacht unter Ueberweisung des jährlichen Pachtzinses an das Stift S. Peter. — **Rüdesheim 1260 März.**

In nomine domini. Giselbertus plebanus et Giselbertus vicedominus in Rudinsheim. Constare cupimus universis presentem litteram inspecturis, quod Heinricus canonicus sancti Petri Maguntinensis postea monachus in Everbach comparavit quandam curiam apud Arnoldum et fratrem eius Franconem[a]) sitam iuxta curiam dicti vicedomini, quam videlicet curiam pro annuo censu concessit eisdem fratribus iure hereditario perpetuo possidendam tali prehabita condicione, ut singulis annis in quatuor diebus natalium, qui dicitur winnathen, octo solidos Colonienses super maius altare sancti Petri Maguntie presentare non obmittant. Si autem hoc facere neglexerint, eadem curia sine omni contradictione cedet in usus canonicorum ecclesie memorate. Preterea si prefata curia in posterum habuerit aliquod infortunium vel inpedimentum, ita quod debitum censum persolvere non poterit, obligaverunt ad hoc titulo pignoris id est zu underpande dimidium iurnalem vinearum situm in loco, qui vocatur zu limgruben. Huius rei testes sunt: Jacobus miles in Rudensheim, scultetus Herbordus ibidem, scabini Didericus Svenke, Herbordus frater ipsius, Herbordus Viole, Adelhunus, Cunradus de Ketterbach, Herdegenus et alii quam plures. In cuius rei evidentiam hanc notulam sigillorum nostrorum munimine fecimus roborari.

Actum anno domini M.CC.LX., mense Martio, in strata publica et ante ecclesiam ville predicte.

Anscheinend nach dem Or. gedr. Guden. II, 136. Abschr. saec. 13 mit theilweiser Fortlassung der Zeugen auf fol. 36 des Copialbuchs des Stifts S. Peter auf der Stadtbibliothek zu Mainz; hiernach gedr. Mone, Zeitschr. XI, 309.

Bodmann S. 841 bezeichnet die Urk. irrig als ungedruckt.

---

[a]) Funkonem das Copiar.

6. — Sifridus de Frŏwenstein, im Begriffe, eine Pilgerfahrt nach Rom anzutreten, schenkt, da er kinderlos, mit Zustimmung seiner Frau Gertrudis seine Güter zu Müsschebach dem Kl. Eberbach, seine übrigen Güter sollen durch den Abt und den Prior zu Eberbach, den Prior der Dominikaner zu Coblenz, seinen Blutsverwandten Gotfrid von Bigen, Peter von Dernen und seinen Anverwandten Wilhelm von Winterouwen unter die Klöster Tiefenthal, Gottesthal, Aulhausen und Gnadenthal vertheilt werden. — **1260 im April.**

Es siegeln Aussteller, dessen Schwiegermutter, der Abt von Eberbach, der ior der Dominikaner zu Coblenz, Gotfrid von Bigen, Peter von Dern und ilhelm von Winterowen.

Actum anno domini M°.CC°. sexagesimo, mense Aprili, indictione tercia.

Or. im St.-A. Erhalten sind von den sieben an Pergamentstreifen hängenden S. 1) das Ausstellers in rothem W.; 2) an zweiter Stelle das S. eines Ritters von Pfaffendorf, statt der Schwiegermutter des Ausstellers; in rothem W., oben beschädigt, Schild durch Schrägken getheilt, oben und unten drei Kugeln; Umschr.: . . . . . militis de Papfen . . . .; 3) das Abts von Eberbach in braunem W.; 4) das Gotfrids von Bigen in rothem W.; 5) das lhelms von Winterowen in braunem W.

Gedr. Rossel, Eb. U.-B. II, 116. Vergl. Baer, Gesch. von Eberbach II, 132.

7. — Das Stift S. Maria zu den Greden zu Mainz vererbpachtet Weinberge zu Winkel. — **Mainz 1260 Mai 4.**

Decanus et capitulum ecclesie sancte Marie de gradibus Moguntie. Noverint ı presentes quam posteri tenorem presentium inspecturi, nos Cunrado filio lefridi Nante[a]) dicti de Winkela et suis heredibus duo iugera vinearum sita ıd dictam villam Winkele in campis, qui vulgariter dicuntur prophele, consensu ınimi concessisse iure hereditario possidenda et hoc modo, ut easdem vineas irpet et de novo replantet et quicquid tunc in dictis vineis ad V. annos ıgros colendo elaboraverit, pro sui laboris premio sibi totaliter remanebit. s autem quinque annis transactis dicta iugera ad decem annos pro duabus tibus fructuum sibi cedentium ab eis excolet et tertiam partem nobis relinquet, ıde omnes fructus ab eisdem provenientes equaliter dividemus. Promisit etiam ıs dictus Cunradus, sepedicta iugera certis temporibus excolere nec aliquam ıitarum omittere culturarum, quod si neglexerit, ipso facto cadet a suo iure, d sibi in huiusmodi concessione fuerat acquisitum nec exinde ius aliquod ıceps in dictis vineis poterit vindicare.

Actum et datum Maguntie, anno domini M°.CC°.LX°., in crastino inventionis cte crucis.

Gedr. Bodmann S. 919.

[a]) So Bodmann, ob naute?

698. — Abt Johann von Clairvaux verleiht dem Kloster Thron zur Fortführung des Kirchenbaues die Ablässe seines Ordens. — **Gottesthal 1260 Mai 23.**

Universis presens scriptum inspecturis frater Johannes dictus abbas Clarevallensis salutem in domino sempiternam. Quoniam, ut ait apostolus, omnes astabimus ante tribunal Christi recepturi prout in corpore gesserimus, sive bonum sive malum, oportet nos diem messionis extreme misericordie operibus prevenire et eternorum intuitu remurare (sic!) immo quod cum multiplicato fructu in celis recolligere debeamus. Cum igitur ad novam fabricam ecclesie dicte de Throno sancte Marie virginis proprie non supetant facultates, universitatem vestram monemus, rogamus et obsecramus in domino, quatinus intuitu divine retributionis ad opus dicte ecclesie pias elemosinas et grata caritatis subsidia transmittatis vel conferatis, ut per hoc et alia bona, que domino inspirante feceritis, eterne vite beatitudinem possitis feliciter obtinere. Nos ergo de dei misericordia confisi omnibus qui sepedicte ecclesie elemosinas suas dederint vel transmiserint, concedimus plenariam participacionem omnium bonorum, que fiunt et de cetero domino largiente fient in domo Clarevallensi et in omnibus abbaciis, que de Claravalle exierunt.

Datum anno domini M°CC°L°X, aput vallem dei, in die sancto penthecostes.

Or. im St.-A. Mit Siegelbruchstück in rothem W.

699. — Papst Alexander IV. sichert dem Kloster Eberbach das Erbrecht an dem Nachlass der in das Kloster eingetretenen Personen mit Ausschluss der Lehen. — **Anagni 1260 Juni 27.**

Datum Anagnie, V. Kal. Julii, pontificatus nostri anno sexto.

Or. mit wohlerhaltener Bulle an rothen und gelben Seidenschnüren im St.-A. Auf der Vorderseite in der oberen Ecke links a, darunter zwei parallele Schrägstriche; auf dem Bug G. de Asisio. Der Name des Papstes in verlängerter Schrift.

Abschr. Ocul. mem. II, 3.

Gedr. Rossel, Eb. U.-B. II, 117.

Vergl. Potthast 17903, sowie I, No. 600 und 643.

700. — Der Edelherr Gerlach III. von Isenburg-Limburg gesteht dem erwählten Erzbischofe Werner von Mainz das Recht der Besetzung der Propstei des Stifts Limburg zu, behält jedoch seinem Bruder Heinrich II. von Isenburg den Genuss der Einkünfte derselben vor. — **Kirdorf 1260 Juni 28.**

Gerlacus nobilis vir de Isenburc, dominus de Limpurc tenore presencium profitemur, quod nos omne ius, quod habemus vel habere videbamur in prepositura Limpurgensi, simpliciter et precise pro nobis et heredibus nostris damus in manus venerabilis patris domini nostri domini Wernheri electi Moguntini, ita ut ipse assumptis, quos sibi ad hoc negocium viderit expedire, diligenter inquirat de iure nostro et ecclesie Limpurgensis et iure suo et ecclesie Moguntine et quicquid ipse super ipso negocio duxerit faciendum, pro nobis et nostris heredibus firmum tenebimus et ratum hoc adiecto, quod si predictus dominus electus ius se et

ecclesiam Moguntinam habere dixerit, ad habundantem tamen cautelam ipse et capitulum Moguntinum iuramento confirmabunt, quod nec odio nec favore ius in ipsa prepositura sibi ascribent. Nos vero bona fide promittimus pro nobis et heredibus nostris, quod nos sepedictum electum et ecclesiam Moguntinam non turbabimus in iure ipsius prepositure, fratrem vero nostrum Heinricum efficaciter inducere studebimus et bona fide, ut se submittat gracie memorati domini electi, quod si facere noluerit, nos ipsi nullum subsidium contra sepedictum dominum electum vel cuicunque preposituram eandem contulerit faciemus nec ipsum in nostris municionibus in hac discordia recipiemus vel alias impendendo sibi auxilium aut iuvamen. Si vero nos contra predictam formam aliquid attemptaverimus, profitemur nos excommunicatum, periurum et fidei transgressorem. Nichilominus eligimus, quod prelibatus dominus Moguntinus in diocesi Treverensi tamquam in sua excommunicandi et denunciandi nos habeat plenariam potestatem et ecclesia Limpurgensis nos vitabit et ad mandatum domini electi prefati a divinis cessabit. In cuius rei testimonium et firmitatem presens scriptum sigilli nostri munimine fecimus communiri.

Actum in campo apud Kirchdorff, anno domini MCC sexagesimo, in vigilia sanctorum apostolorum Petri et Pauli.

Abschr. saec. 15 in No. 19 der Mainzer Bücher, Kreisarchiv Würzburg. Vergl. I, No. 444.

701. — Gerlach III. von Isenburg-Limburg erklärt, dass dem Erzbischofe von Mainz das Recht der Ernennung der Pröpste des Stifts S. Georg zu Limburg zustehe und verspricht, die von diesem ernannten Pröpste, insbesondere den neuernannten Propst Hermann von Weilnau, nicht feindlich zu behandeln, das wegen etwaiger Verletzung dieses Versprechens von dem Mainzer Erzbischofe über ihn verhängte Interdict als gültig und von seinem eigenen Diözesanbischofe verhängt anzuerkennen und dem Stifte zu Limburg die Beobachtung dieses Interdicts zu gestatten. — **Castel 1260 Juli 14.**

Gerlacus de Isenburg, dominus de Limpurg Treverensis diocesis. Tenore presentium profiteor publice et protestor, me in collatione prepositure ecclesie Limpurgensis nullum penitus ius habere, ius libere conferendi imperpetuum preposituram eandem venerabili domino meo Wernhero, electo Maguntino, et eius successoribus archiepiscopis Moguntinis, qui pro tempore fuerint, recognoscens. Promitto insuper pro me et meis heredibus imperpetuum, quod in iure predicto nullus archiepiscoporum Maguntinorum vel eorum aliquis, qui ab aliquo eorum ipsam preposituram receperit, et nominatim Hermannus de Wilnowe canonicus Maguntinus, impedimentum aliquod vel molestiam a me vel a meis heredibus de cetero sustinebit. Et si forte aliquis hominum ipsos in prepositura predicta et eius pertinentiis quacumque de causa presumpserit molestare, illum in meis castris et munitionibus nullatenus receptabo nec taliter molestanti auxilium aliquod vel consilium verbo vel facto aliquatenus impertibor. Ceterum si contra predicta vel

eorum aliquod me venire contigerit, quod non spero, profiteor ipso facto me excommunicatum, violatorem fidei et periurum spontanea nichilominus eligens voluntate, quod predictus dominus meus electus et quilibet successor ipsius in diocesi Treverensi tamquam in propria excommunicandi me et denunciandi plenariam habeat potestatem et quod ob talem denunciacionem Limpurgensis ecclesia me vitabit et quod ad mandatum eiusdem domini mei electi et cuiuslibet successorum ipsius cessabit prefata Limpurgensis ecclesia a divinis. In cuius rei testimonium et perpetuam firmitatem presens instrumentum exinde confectum sigilli mei munimine roboravi.

Actum et datum apud Castele, II. idus Julii, anno domini M.CC.LX.

Or. mit Siegelbruchstück an rother Schnur in München. Abschr. im Lib. reg. eccl. Mog. No. 1. Hiernach gedr. Guden. I, 672. Vergl. Götze, Annal. XIII, 300; Scriba III, 1676; Goerz, Mittelrh. Regg. III, No. 1629; v. d. Ropp, Erzb. Werner 155, No. 52.

702. — Graf Gerhard von Diez bekundet den Vergleich zwischen dem Deutschordenshause zu Coblenz und Wigand von Brechen wegen eines Weinbergs im Dinkholder. — **Braubach 1260 September 8.**

Nos Gerardus comes de Dietz. Omnibus presens scriptum inspecturis notum esse volumus, quod fratres domus theutonice in Confluentia cum Wigando de Brechin super actione, quam habuit adversus fratres et vineam eorum, que sita est in Dinkholthin, que siptal dicitur, amicabiliter concordaverunt, ita quod idem Wigandus et uxor sua sive pueri et omnes ipsius heredes amplius contra fratres predictos sive vineam eorundem nullam actionis vel occasionis materiam possint renovare ac etiam omni iuri, quod predictus Wigandus habuit sive uxor sua cum pueris et ceteris coheredibus suis, in forma iudicii in Brubach coram officiatis domini de Eppinstein, Corf milite et Hermanno advocato ac Gerardo filio suo sculteto resignavit. Hii sunt testes, milites cum scabinis: Fridericus de Schoninberg, Jacobus dictus Hunschwin, Craft de Bopardia, Enolfus et Bigenoit milites de Brubach. Hii perhibent testimonium cum scabinis, scilicet Winando de Eschebach, Godefrido filio Emichonis et Alberto, Conrado molendinario, Widechone, Conrado Rendewini, Conrado affir stegin, Hartungo, Embricone, Ulrico, Hermanno, Henrico de puteo, Mengoto. Insuper ne aliquod impedimentum possit oriri inter eos, nos Gerardus comes de Dietz presens scriptum in testimonium veritatis sigilli nostri munimine fecimus roborari.

Actum et datum in nativitate beate virginis, anno domini M.CC.LX.

Or. in Wien. Gedr. Hennes, U.-B. des D. Ordens I, No. 190.
Vergl. Hennes in Pick's Zeitschr. III, 526; Goerz, Mittelrh. Regg. III, No. 1637.

703. — Rheingraf Sigfrid der Jüngere verschreibt seiner Gemahlin Agnes für das ihr zugesicherte Witthum von 250 Mark den halben Zoll zu Geisenheim. — **1260 September.**

Ego Sifridus ringravius iunior universis et singulis presencium inspectoribus dignum duxi notificandum, quod cum promisimus dare et assignare Agneti uxori mee legitime in dotalicium ducentas et quinquaginta marcas denariorum Colo-

niensium sive possessiones pro eadem pecunia equivales, mediam partem telonii, quod ego et frater meus Wernerus ringravius senior in Gisenheim Maguntine diocesis iusto titulo ab imperio tenemus, predicte Agneti uxori mee in donationem propter nuptias de consensu et voluntate illustris R. dei gratia Romanorum regis semper augusti et Wer. predicti fratris mei confero et assigno tamdiu tenendum et habendum, quousque idem dotalicium sibi a me sive a fratre meo predicto vel aliis meis heredibus in aliis possessionibus, quas acceptare voluerit, fuerit reconpensatum. In cuius rei evidenciam ac probationem sibi trado presentes litteras mei et fratris mei prefati sigillorum munimine roboratas. Ego Wernherus ringravius prenominatus confiteor, hanc donationem a sepedicto fratre meo Si. fore factam de mea bona voluntate pariter et consensu et ob hoc sigillum meum presentibus appono in testimonium premissorum.

Actum anno domini M°.CC°.LX°., mense Septembris.

Or. im Archive des Fürsten Salm-Salm zu Anholt, mit anderen Urk. und Archivalien des fürstlichen Archivs, den Zoll zu Geisenheim betreffend, vom Herrn Archivar Kersting mir freundlichst mitgetheilt. Nur von einem der beiden an Pergamentstreifen hängenden S. ist ein Bruchstück erhalten. — Abschr. „ex copia antiqua" bei Schott in dem Urkundenbuche zu seiner Gesch. des Rheingräfl. Hauses, hieraus die Abschr. von Kindlinger 137, 91. Auszug aus dem Or. bei Kremer, Gesch. des Wild- und Rheingräfl. Hauses S. 32. Nach der nicht fehlerfreien Abschr. bei Schott gedr. Bodmann S. 585. Zweimaliges Regest bei Roth I, 334.

704. — Heinrich von Rüdesheim schenkt dem Kloster Beselich einen Weinberg zu Lahnstein und wird dafür mit seiner Frau in die Gebetsgemeinschaft des Klosters aufgenommen. — **1260 October.**

Prior, magistra et conventus in Beselich omnibus presentem literam inspecturis notum esse volumus, quod nos Henricum dictum de Rudesheim et uxorem eiusdem in fraternitatem nostram plenariam recepimus prestantes eisdem communionem orationum, vigiliarum, ieiuniarum et omnium bonorum, que in nostra fiunt vel fieri possunt ecclesia. Contulit enim libere et absolute nobis et ecclesie nostre in perpetuum vineam suam in Lainstein, de qua singulis annis in die animarum communiter conventui propinabitur ama vini, si quid residuum fuerit, in utilitatem et ecclesie nostre de dicta vinea convertendum. In cuius rei testimonium presentes literas sigillo nostro et ecclesie nostre providimus muniendas.

Datum anno domini M.CC. sexagesimo, mense Octobri.

Abschr. saec. 17 im St.-A.

705. — Kloster Tiefenthal nimmt Bleidenstatt in seine Gebetsgemeinschaft auf. — **Tiefenthal 1260.**

Reverendo in Christo patri domino . abbati et religiosis viris . priori totique conventui monasterii in Blidenstad ordinis sancti Benedicti Maguntine diocesis I. miseratione divina abbatissa et conventus sanctimonialium in Diffindal orationes in domino cum reverencia debita et devota. Devocionem vestram, quam ad locum nostrum habetis, affectu sincere karitatis acceptantes vos singulos et universos ad quelibet nostra suffragia liberaliter admittentes plenam vobis tam in vita quam in morte bonorum omnium participationem concedimus, que in

nostro cenobio in missis, psalteriis, ieiuniis, vigiliis et orationibus operari per nos et alias sanctimoniales, que erunt pro tempore, operari dignabitur clementia salvatoris. Statuimus preterea, ut cum aliquem ex vobis viam universe carnis introire contigerit et hoc nobis nunciatum fuerit, pro eo divinum officium et oraciones fiant per omnia sicut pro nostris sororibus decedentibus fieri est consuetum.

Datum Diffindal, anno domini millesimo CC°.LX°.

Or. in München. S. ab.

706. — Ritter Simon von Rüdesheim tauscht mit dem Stifte S. Peter zu Mainz Zehnten zu Kiedrich. — **1261 Januar.**

Ego Symon miles de Rudensheim. Notum esse desidero presencium inspectoribus universis, quod cum titulo feodi decimam de quibusdam agris, vineis et arboribus infra terminos ville Kederche sitis possiderem pacifice et quiete, concambii tractatus amicabilis inter me et honorabiles viros dominum .. decanum totumque capitulum ecclesie sancti Petri Moguntie mediantibus pluribus fidedignis in hunc modum intervenit, quod capitulum ecclesie sancti Petri predicte decimam feni de magno prato conventus Eberbacensis sibi debitam michi tribuit perpetuo possidendam, superaddens michi redditus quinque amarum hunici vini percipiendarum singulis annis ante torcular ipsius ecclesie in Eltevile. Et sic amicorum meorum usus consilio coram . . sculteto et . . scabinis ville Kederche decimam meam in Kederche pleno iure ipsi ecclesie resignavi. Ad maiorem quoque evidenciam et testimonium premissorum presentes litteras dedi sepedicte ecclesie sancti Petri sigilli mei munimine roboratas.

Datum anno domini M°.CC°.LX°. primo, mense Januario.

Or. im St.-A. Das angehängte dreieckige S. des Ausstellers in braunem W. (Adlerflügel) ist beschädigt. Gedr. Würdtwein, Dioec. Mog. II, 312.

707. — Gotfrid III. von Eppenstein und sein Sohn Gotfrid ertheilen dem Deutschordenshause zu Coblenz für dessen Güter Befreiung vom Zolle zu Braubach. — **1261 April 27.**

Godefridus de Eppensteyn et Godefridus eius filius. Officiatis suis in Brubach dilectis sibi presentibus et futuris salutem et omne bonum. Volumus et mandamus vobis sub obtentu gracie nostre firmiter precipiendo, quatinus naves dilectorum nobis fratrum sancte Marie Theutonicorum in Confluencia cum rebus et omnibus doliis vini, quas vel que iidem fratres firmiter dixerint esse suas vel sua, descendendo per Renum seu ascendendo in perpetuum permittatis sine thelonei exactione qualibet libere pertransire nec sinatis eos a vestris subditis extorsione aliqua molestari.

Datum anno domini M.CC. sexagesimo primo, feria quarta in diebus pascha.

Or. in Wien. Gedr. Hennes, U.-B. des D. Ordens I, No. 193. Vergl. Hennes in Pick's Zeitschr. III, 521; Goerz, Mittelrh. Regg. III, No. 1689.

708. — Fridericus abbas de Arnesburg ordinis Cysterciensis, Irmengardis abbatissa totusque conventus de Trono sancte Marie ordinis eiusdem bekunden, dass magister Rudolfus ecclesie Wetflariensis scolasticus dem Kloster Thron eine von ihm für 26 Mark gekaufte Jahresrente von 2 Mark schenkte. — **1261 Mai.**

Huius facti testes sunt: Gyselbertus decanus, Conradus custos, Ortho, Henricus de Berchusen, Arnoldus de Derenbach, Henricus de Kalsmunt, Johannes de Lidere canonici Wetflarienses. Item Eberwinus et Wezelus fratres de Garbenheim, Conradus de Cruftele, Gerlacus Lesche milites. Item Richolfus Eberti, Richolfus de Brath, Ludewicus quondam villicus, Conradus de Dridorf, Eckehardus, Theodericus Rufus scabini Wetflarienses. — — — — — — —

Actum anno domini M°.CC°.LXI°., mense Maii.

Or. im St.-A. Es siegelten Abt Friedrich, Aebtissin Irmengard und magister Rudolfus. Nur das S. der Aebtissin ist erhalten. Dasselbe izt spitzoval, in braunem W. und hängt an grünen Seidenschnüren; es zeigt die Aebtissin in ganzer Figur, stehend, r. Stab, l. Buch haltend. Umschr.: † Sig ..... abbatisse de Throno.

709. — **1261 (X kal. Novembris) October 23.**

Schreiben des Klosters Mariaehausen an den Erzbischof Werner von Mainz über seine traurige Lage; dasselbe sei von Feinden so zugerichtet, „ut in nobis iuxta elogium sanctorum a planta pedis usque ad verticem vix ulla sit sanitas".

Aus dem Or. mitgetheilt Bodmann S. 237.

710. — Rheingraf Werner schenkt dem Kloster Johannisberg die Fischerei auf dem Rhein bei Oestrich. — **1261 November 25.**

In dei nomine. Wernherus comes Reni recognoscimus et ad universorum noticiam volumus pervenire, quod nos ob reverentiam dei beateque Marie virginis, presertim ob spem retributionis eterne aquam nostram piscariam in Reno iuxta Hosteriche, que vulgariter nuncupatur gundele, dilectis nobis in Christo fratribus in monte sancti Johannis libere contulimus, ita quod exnunc eandem aquam piscariam possideant in perpetuum. Et ut hec gratia a nobis et successoribus nostris inconvulsa permaneat, presentes litteras sigilli nostri munimine dedimus roboratas. Testes, qui interfuerunt, hic annotantur: Embricho de Heppinheffte, Heinricus de Gerhartstein, Symon de Rudensheim, Meingotus Stange et alii quam plures.

Acta sunt hec anno domini M°.CC°.LXI°., in die sancte Catharine virginis.

Abschr. von Schott in dem Urkundenbuche zu seiner Gesch. des Rheingräflichen Hauses; hiernach Kindlinger 137, 92. Gedr. Bodmann S. 510; Roth II, 21. Vergl. Bodmann S. 313.

711. — Philippus de Valckenstein verleiht zu seinem, seiner Söhne Philipp und Wernher und seiner Tochter Guda Seelenheil dem Kloster Eberbach Befreiung von dem Rheinzoll bei seinem Schlosse Kuben. — **1261 im November.**

Actum anno domini M.CC.LX. primo, mense Novembri.

Or. im St.-A. Die an Pergamentstreifen hängenden Reitersiegel des Ausstellers und seiner Söhne sind stark beschädigt. Abschr. Ocul. mem. II, 10. Gedr. Baer, Beiträge II, 290; Rossel, Eb. U.-B. II, 125; Pfalzgrafenstein S. 18 (Separatabdr. aus Heft XLVI der Jahrbücher des Ver. der Alterth.-Fr. im Rheinl.).

712. — Schultheiss und Schöffen zu Andernach schreiben dem Gerardus de Scarpensten, dass Odilia, Frau des Leo, und deren Kinder vor ihnen und Ritter Embrico de Lonsten auf ihre Geldforderung an ihn verzichtet haben. — **1261 December 1.**

Actum anno domini M°.CC°.LXI°., in crastino Andree.

Or. im St.-A. mit dem S. der Stadt Andernach an roth und grünen Seidenschnüren. Gedr. Rossel, Eb. U.-B. II, 126.

713. Die Grafen Gotfrid III. von Eppenstein, Friedrich von Beichlingen, Heinrich von Weilnau, Diether von Katzenelnbogen, Günther von Schwarzburg und Werner V. von Bolanden, welche im Gefolge des Erzbischofs Werner von Mainz der Krönung des Königs Ottokar von Böhmen und seiner Gemahlin Kunigunde zu Prag beigewohnt haben, bekunden die von dem Könige dem Erzbischofe, dem Domkapitel und ihnen gemachten Geschenke. — **1261 December 25.**

In nomine domini amen. Gotefridus de Eppenstein [1]), Fridericus de Bichelingen, Henricus de Wilenowe, Dyetherus de Kazzellebogen, Guntherus de Schwarzburg comites et Wernherus de Bollandia imperialis aule camerarius recognoscimus et testamur, quod nos cum venerabili patre domino et consanguineo nostro domino Wernhero, sancte Maguntine sedis archiepiscopo, fuimus presentes in ecclesia Pragensi anno domini M°.CC°.LXII°, in dominica die nativitatis domini, ubi ipse dominus archiepiscopus unxit et coronavit in regem dominum Othacarum, heredem regni Boemie, et uxorem eius Kunegundim in reginam. Idem etiam rex, qui et fuit dux Austrie ac Styrie marchioque Morabie, assumpserat Erfordie in expensas et conductum suum in eundo Pragam, ubi procuravit nos XVIII. diebus, et in reditu usque Erfordiam nos et dominum archiepiscopum memoratum et totam ipsius familiam cum personis et rebus eorum. Ministravit quoque nobis omnibus copiosas expensas. Dedit etiam domino archiepiscopo pro iure suo centum marcas auri. Item pro iure curie sexaginta et quatuor marcas argenti. Preterea duas marcas auri capitulo Maguntino pro iure suo ad emendum ecclesie aliquid in ornatum. Insuper honoravit nos in spadonibus et aliis xeniis pulchre satis et taliter ut decebat eundem.

Acta sunt hec anno domini in die predicto.

Abschr. im Lib. reg. eccl. Mog. No. 1. Hiernach gedr. Guden. I, 693. Vergl. O. Lorenz, D. Gesch. I, 229; v. d. Ropp, Erzb. Werner 28, 159, No. 74.

[1]) Soviel ich sehe das einzige Mal, dass derselbe sich schlechthin comes ohne den Zusatz Ile nennt.

714. — Abt Heinrich von Bleidenstatt erklärt, dass Ritter Heinrich Mul von Habenscheid zum Beweise der von ihm beanspruchten Rechte auf die Klostergüter zu Habenscheid und Cramberg in einem hierzu angesetzten Termine zu Klingelbach einen zwischen dem Abte Jofreid und seinem verstorbenen Vater über diese Güter abgeschlossenen Erbpachtsvertrag vorgelegt habe und beurkundet den wesentlichen Inhalt dieses Vertrags. — **1261.**

Nos Henricus dei gratia abbas monasterii in Blydinstat Moguntine diocesis. Scire volentes, quo iure Henricus miles dictus Mul de Habynscheit[1]) sibi vendicaret bona monasterii nostri ibidem sita et in Krampurg tam in curtibus, quam in agris, censibus, decimis et aliis ipsorum bonorum attinentiis, ipsum super hiis omnibus iuris rigorem adhuc differentes amicabiliter duximus conveniendum. Postulato et indulto sibi a nobis deliberandi termino ad eundem terminum in Kuningilbag[2]) quoddam in medium produxit instrumentum sub sigillo Jofreidi quondam monasterii antedicti abbatis[3]) continens, quod ipse abbas habito quorundam seniorum suorum consilio .. quondam patri suo bona ipsa concesserat iure hereditario possidenda hac adiecta conditione, quod eadem bona particulariter in plures scindi seu dividi non deberent heredes, sed maior annis proles legitima predicta bona pro certe pensionis quantitate statutis terminis eidem monasterio persolvenda possideret ac in Epyphania domini singulis annis abbati quinque marcas Coloniensium denariorum bonorum et legalium persolveret minus solo fertone, cellerario marcam, camerario fertonem, quam pecuniam si die ipsa non persolveret, ius, quod in ipsa pensione habere dinosceretur, et privilegium amitteret et bona ipsa sicut et antea ad prefati monasterii mox spectabunt et pertinebunt libere proprietatem. Privilegium enim meretur amittere, qui permissa sibi abutitur potestate. Preterea in cena domini quinque gallinas et quinquaginta ova cellerario assignabit memorato, hospitalario dimidium maldrum siliginis maioris mensure. Instrumentum autem istud ad transscribendum a nobis cum instantia postulatum et denegatum tandem in multorum virorum fide dignorum audientia sub tenore et verborum sententia premissorum extitit in publico recitatum, horum videlicet: domini Henrici abbatis in Gronouwe et Annonis capellani ipsius, Herbordi tunc capellani nostri, Godefridi plebani in Habynscheit, Johannis plebani in Kuningilbag, .. plebani in Durstorp monachorum[4])

---

[1]) Der jetzige Hof Habenscheid bei Cramberg.

[2]) Klingelbach.

[3]) Abt Gotfrid urkundlich 1191, Gud. I, 305. Der hier vorgelegte Erbpachtsvertrag ist verloren.

[4]) Die genannten Pfarrer gehörten dem Kloster an, welchem der Kirchensatz in den drei Orten zustand, vergl. Sauer, Lehnsbücher der Herrschaft Bolanden S. 25. Dörsdorf ist als unmittelbare Gründung des Klosters Bleidenstatt anzusehen, da der h. Ferrutius daselbst Kirchenpatron war. Ein im St.-A. befindlicher Siegelstempel aus dem Ende des 17. Jahrh. zeigt den gepanzerten h. Ferrutius in halber Figur über einer Mauer; Umschr: † S:Varrucius.G:S:z: Dorstrof.u:3 Dorffer.

et sacerdotum, item Conradi et Henrici fratris sui dicti dapiferi [1]), Thylemanni filii sui et Heynemanni, item Henrici, filii Theoderici de Turri, et Johannis dicti Keseilhoit militum, item Wikeri sculteti nostri in Kuningilbag et aliorum plurium honestorum virorum ac fide conspicuorum, quorum super premissis veritatis testimonium dignum duximus invocandum. Nos autem Henricus dei gratia abbas in Gronouwe supradictus rogati a sepedicto domino H. abbate in Blydinstat nostro una cum ipsius sigillis presens instrumentum inde confectum duximus roborandum.

Datum [2]) anno domini M°.CC°.LXI°.

Or. im St.-A. Von den beiden angehängten S. ist das erstere, das des Abts von Gronau, in beschädigtem Zustande erhalten; dasselbe ist spitzoval, von braunem Wachse und hängt an grünen und rothen Seidenschnüren, es zeigt den auf einem mit Thierköpfen verzierten Stuhle sitzenden Abt mit Buch und Stab; Umschr.: † S. Heinri ... bb ..... runouwe.

715. — Dudo filius Wigandi de Kuben et domina Guda uxor schenken dem Kloster Eberbach eine Jahresrente von einem Schilling Cölnisch aus ihrem Weinberge bei Kaub in bacherberg que dicitur wolperinstücke zur Beleuchtung der Crypta unter der Kapelle des Infirmitoriums. — **1261.**

Für den Aussteller, der kein S. hat, siegelt Heinricus de Heppenhefte.

Actum anno domini M°.CC°.LX°. primo.

Or. im St.-A. S. fast völlig zerstört. Gedr. Rossel, Eb. U.-B. II, 119.

716. — **1261.**

„Verzeichniss der Briefschaften, welche im Mainzischen Archiv zu Königstein vor 1793 verwahrt lagen, jetzt mit dem Schloss Königstein gesprengt und verbrannt sind."

No. 13: Lehnbriefchen über etliche Güter zu Sindlingen gelegen. 1261.
Kindlinger's Sammlung 132, S. 280.

717. — Ritter Johann von Sinheim verzichtet vor dem Official Philipp von Hohenfels, Schultheiss und Schöffen zu Boppard auf seine Ansprüche an Weinberge des Klosters Eberbach zu Camp und Rokkolveskele. — **1262 Januar 30.**

Philippus de Hoenvels officialis Bopardiensis, Sillungus sculthetus, milites, scabini et cives Bopardiensis universi. Constare cupimus universis presentem cedulam inspecturis, quod Johannes miles de Sinheim super questione, quam movebat contra ecclesiam Eberbacensem de vineis, quas dicta ecclesia comparaverat erga Ruckerum militem socerum, que site sunt aput Campe et Rokkolveskele, effestucavit et se dictam ecclesiam super predictis numquam convenire debere coram nobis omnibus compromisit et huic actioni pro se et uxore sua Karissima et omnibus liberis suis renunciavit. Huius rei testes sunt: sculteus predictus, Wilhelmus notarius et quam plures alii fide digni. In cuius rei testimonium et

[1]) Truchsess des Grafen von Katzenelnbogen, vergl. Wenck, H. L.-G. I, 2, 31.
[2]) Die Ausstellung der Urk. erfolgte demnach später als die Verhandlung.

evidentiam maiorem presentem cedulam exinde conscriptam de consensu utriusque partis civitatis Bopardiensis roboravimus sigillo.

Actum anno domini M°.CC°.LXII°., dominica ante purificationem beate Marie virginis. Preterea hiis omnibus interfuit ab inicio usque ad finem Heinricus filius Ruckeri et fideiussit pro renunciatione fratris sui Cunradi tunc temporis in Ytalia existentis.

Abschr. im Ocul. Mem. II, 77, sowie im Eberbacher Copiar saec. 14.

718. — Auf Klage des Stifts S. Stephan zu Mainz wird Ritter Conrad von Sulzbach zur Herausgabe von Aeckern zu Münster an das Stift verurtheilt. — **1262 März 13.**

Judices sancte Moguntine sedis. Cum . . decanus et capitulum beati Stephani Maguntie Conradum militem dictum de Solzbach coram nobis traxissent in causam super eo, quod novem iugera terre arabilis sita circa villam Munsterliderbach, que se emisse affirmabant et aliquamdiu possedisse pacifice et quiete, eundem Conradum contra iusticiam detinere, lite coram nobis legittime contestata testibus receptis eorumque dictis publicatis et per omnia iuris ordine observato, quia invenimus dictum . . decanum et capitulum intentionem suam liquido probavisse, habito proborum consilio per sententiam diffinitivam pronunciamus, ipsa iugera, de quibus fuit questio, ad ipsos de iure pertinere, dicto Conrado super eis perpetuum silencium inponentes, reservata nichilominus ipsi . . decano et capitulo peticione expensarum legittima et fructuum perceptorum.

Actum anno domini M°.CC°.LX°.II°, feria secunda post dominicam Oculi.

Or. im St.-A. S. ab.

719. — **Wetzlar 1262 April 18.**

Der Wetzlarer Bürger Ekehardus und seine Frau Aleidis vermachen ihr Vermögen an verschiedene Klöster. — — — Item ecclesie sanctimonialium de Trono unam marcam reddituum. Item ecclesie sanctimonialium in Reters unam marcam reddituum — — — — — — — —

Actum et datum Wetflarie anno incarnationis dominice M.CC.LXII., quarto decimo kal. Maii.

Gedr. Guden. II, 140. Vergl. Scriba, Regg. II, 524; Goerz, Mittelrh. Regg. III, 1771.

720. — Graf Walram von Nassau bekundet, dass Embrico miles de Cuba dem Kloster Eberbach einen Weinberg in monte qui dicitur grevenberg apud Ketirche und einen Theil einer Hofstätte, welche er von ihm zu Lehen trug, geschenkt und ihn durch Auftragung des hirtis wingarte zu Caub entschädigt habe; presentibus Henrico de Heppinhefte, Conrado et Emilrico de Cuba, Henrico de Gerhardestein et aliis quam pluribus. — **1262 im April.**

Datum anno domini millesimo ducentesimo LX°. secundo, mense Aprili.

Or. im St.-A. Mit dem wohlerhaltenen S. des Grafen Walram in rothem W. an Pergamentstreifen. Gedr. Baer, Beiträge II, 291; Rossel, Eb. U.-B. II, 190.

721. — Papst Urban IV. befreit den Cisterzienserorden von der Verpflichtung, Legate an Diejenigen auszuzahlen, gegen welche er einen gesetzlichen Befehl zur Nichtauszahlung erwirkt hat. — **Viterbo 1262 Mai 11.**

Datum Viterbii, V. idus Maii, pontificatus nostri anno primo.

Transsumt d. d. 1330 September 8 im St.-A. Abschrift Ocul. Mem. II, 8. Gedr. Rossel II, 909.

722. — Dem Stifte S. Stephan zu Mainz wird die Steuerfreiheit seiner Güter zu Wicker gerichtlich zuerkannt. — **1262 Mai 19.**

Judices sancte Moguntine sedis. Notum facimus universis, quod cum habitatores ville Wickere diucius niterentur artare . . decanum et capitulum ecclesie sancti Stephani Moguntie, ut ratione bonorum, que in eadem villa optinent, simul cum eis subirent et contribuerent ad onera, que ipsis ab eorum dominis frequencius inponuntur, capitulo asserente ad id se minime teneri, tandem partibus hinc inde in nostra presencia constitutis habitatores predicti ad omnem altercacionis materiam in posterum amputandam iuramentum capitulo detulerunt, quo per duas personas de suo collegio declararunt, bona illa, que in predicta villa optinent, ad ecclesiam suam devoluta tam libere esse possessa, ut de illis nullas prorsus exactiones cuiquam solvere teneantur dimidio maldro siliginis dumtaxat excepto, ad cuius solucionem annis singulis faciendam non de iure, set de facto se asserunt coartatos. Nos igitur sacramento huiusmodi per capitulum prestito et ab ipsis habitatoribus acceptato precipimus eis, sicut penam debitam debeant evitare, de cetero in nullo penitus ecclesiam ipsam aggravare presumant exactiones ab ipsa aliquas expetendo.

Actum anno domini M°.CC°.LXII, in die sancte Potenciane virginis.

Or. mit beschädigtem S. der Mainzer Richter im St.-A.

723. — Erzbischof Werner von Mainz verleiht dem am 30. Mai dieses Jahres von ihm eingeweihten Kloster Thron einen Ablass für die Feier des Kirchweihfestes. — **Mainz 1262 Juni 13.**

Wernherus dei gratia sancte Maguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius universis Christi fidelibus salutem in omnium salvatore. Vite perhennis gloria, qua mira benignitas conditoris beatam coronat aciem civium supernorum, a redemptis precio sanguinis fusi de precioso corpore redemptoris meritorum debet acquiri virtute, inter que illud dinoscitur esse pregrande, quod ubique sed precipue in sanctorum ecclesiis maiestas altissimi collaudetur. Cupientes igitur, ut monasterium Throni sancte Marie, quod feria tercia in ebdomada Pentecostes sive III. kal. Junii dedicavimus in honorem domini nostri Jhesu Christi et sanctissime Marie virginis matris eius necnon beati evangeliste Johannis ac beate virginis Katherine, singulis annis dignis in domino laudibus et honoribus frequentetur, ut Christifideles quasi per premia salubriter ad merita invitemus, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad idem monasterium in anniversario dedicationis eius die ac per octavas ipsius diei

humiliter et reverenter in contricione spiritus ac devote accesserint annuatim suorum a domino petituri veniam peccatorum, de omnipotentis dei misericordia, beatorum Petri et Pauli apostolorum eius ac beati Martini meritis et auctoritate confisi de iniuncta penitentia annum unum, carenam et XL dies et duos annos venialium peccatorum misericorditer relaxamus, ratas quoque habentes indulgentias, si quas etiam venerabiles in Christo patres et fratres archiepiscopi et episcopi venientibus ad monasterium memoratum duxerint conferendas et in nomine domini confirmantes venientium et ad propria redeuntium quoslibet temerarios invasores excommunicationis vinculo innodamus presentibus litteris per predicatores questuarios nullatenus deferendis, quas si secus actum fuerit, decernimus non valere.

Datum Maguntie, anno domini M.CC.LXII., idus Junii.

Or. im St.-A. S. des Erzbischofs an rother Seidenschnur.

724. — Vor den Mainzer Richtern wiederholt Alberadis, Wittwe des Ritters Bertoldus dictus longus von Mainz, die Schenkung ihrer Güter zu Eibingen an das Kloster Eberbach, welche sie und ihr verstorbener Mann schon vor längerer Zeit gemacht hatten, ohne dass hierüber eine Urkunde ausgestellt war. — **1262 Juni 13.**

Acta sunt hec anno domini M°.CC°.LXII°., idus Junii.

Or. im St.-A. mit dem etwas beschädigten S. der Mainzer Richter an einem Pergamentstreifen. Abschr. Ocul. mem. II, 71. Gedr. Rossel, Eb. U.-B. II, 134.

725. — Giselbertus de Rudinsheim vicedominus de Rincovia bekundet, dass Henricus et Theodericus dicti de Loinstein dem Kloster Eberbach eine Wiese bei Mombach mit Zustimmung des Erzbischofs Werner von Mainz als Lehnsherrn verkauft und diesen durch Auftragung von Weinbergen in secelinge und in willegunde bei Rüdesheim entschädigt haben. Verzichtleistung ist erfolgt coram Herbordo sculteto in Rudinsheim et scabinis in manus fratris Johannis magistri in Sande secundum quod exigit mos civilis. — **1262 im Juni.**

Testes qui interfuerunt: H. plebanus in Rudinsheim, Embricho de Merkisheim miles, Cûnemannus. Item Theodericus dictus Svenke, Conradus de Kettinbach, Herdegenus, Reinhardus scabini, Embricho de Ibingen, Heinricus dictus felkinere et alii quam plures.

Actum anno domini M°.CC°.LX°. secundo, mense Junio.

Or. im St.-A. Das wohlerhaltene S. des Giselbert von Rüdesheim in rothem W. hängt an grünen und rothen Seidenschnüren. Abschr. Ocul. mem. II, 61. Gedr. Rossel, Eb. U.-B. II, 133. Vergl. v. d. Ropp, Erzb. Werner 160, No. 81.

726. — **1247 Februar 11 — 1262 November 9.**

Godschalcus (abbas S. Jacobi Mog.) dedit reverendissimo archiepiscopo Moguntino ius, quod monasterium habebat in oppido Eltfeldt.

Joann. II, 809. Datierung nach den Amtsjahren des Abts.

727. — S. abbatissa totusque conventus ecclesie in Ulinhusen verkaufen aus Noth dem Kloster Eberbach für 40 Mark Cölnisch eine Rente von einer Mark, welche Kloster Eberbach zufolge des Vermächtnisses eines Mainzer Bürgers Th. zu zahlen hatte. — **O. D. 1254—1262.**

Testes huius rei sunt: dominus Giselbertus plebanus de Rudensheim, Giselbertus vicedominus, Giselbertus Prumzere et Cunradus frater eius, Wilhelmus et frater eius Fridericus et alii quam plures.

Or. im St.-A. Das angehängte S. fast völlig unkenntlich. Gedr. Rossel, Eb. U.-B. I, 304; Auszug Bodmann S. 237. Rossel setzte die Urk. ohne irgend welche Veranlassung in das Jahr 1235, Bodmann richtiger in 1262; für die obige Bestimmung waren die Amtsjahre des Vicedoms Giselbert von Rüdesheim und des Pfarrers Giselbert, soweit solche bekannt, massgebend. R. las in der Zeugenreihe Puinzere statt Prumzere.

Der Pfarrer Giselbert wird urkundlich 1254 und 1260 erwähnt. Nach Zaun, Landcapitel S. 287, soll derselbe auch bei Gud. II, 36 genannt werden, das Citat ist irrig. — Durch die falsche Datierung Rossel's ist Zaun, a. a. O., der ausserdem Giselbert irrthümlich den ersten bekannten Pfarrer von Rüdesheim nennt, veranlasst worden, dessen Amtsjahre in 1235—1262 zu setzen; ihm folgt Schmelzeis, Rüdesheim S. 118. Giselbert's Nachfolger erscheint 1262.

728. — **1262.**

Die Brüder Friedrich und Wilhelm von Rüdesheim theilen ihr väterliches Erbe „in placito solemni apud Lutzelnauwe astantibus militibus, armigeris, scabinis et ceteris inhabitatoribus terre Ringavie iuxta morem patrie".

Bodmann S. 612.

729. — Wernherus de Bolandia imperialis aule dapifer befreit das Kloster Eberbach von dem Rheinzoll zu Sterrenberg. — **Worms 1263 Mai 4.**

Datum Wormatie, anno domini M°.CC°.LXIII°., IIII°. non. Maii.

Or. im St.-A. S. abgefallen. Abschrift Ocul. mem. II. 16 durch Versehen mit IIII. non. Aprilis. Gedr. nach dem Ocul. mem. und somit mit falschem Monatsdatum Baer, Beiträge II, 293; Rossel, Eb. U.-B. II, 97 mit richtigem Monatsdatum, aber falschem Jahre 1258; Beyer III, 1049. Rossel's Irrthum beruht lediglich auf einem Lesefehler, der ihm entging, obwohl er den Druck bei Baer kannte.

730. — Die Aebte Dietrich von Himmerode, Heinrich von Eberbach und Friedrich von Arnsburg bekunden, dass Rudingerus de Ostrich dem Kloster Eberbach Güter zu Oberolm und den Weinberg isewilre zu Oestrich schenkte. — **1263 Juni 6.**

Actum anno domini M°.CC°.LX°. tercio, octavo idus Junii.

Or. im St.-A. zu Darmstadt. Von den an rothen und grünen Seidenschnüren angehängten S. sind die der Aebte von Eberbach und Arnsburg erhalten. Gedr. Rossel, Eb. U.-B. II, 141. Vergl. Baer, Gesch. von Eberbach II, 145, sowie die Urk. von 1273 August 16.

731. — Das Kloster Retters verpflichtet sich zu einer jährlichen Abgabe von zwei Pfund Wachs an das Domcapitel zu Mainz. — **Retters 1263 Juni 20.**

Reverendis dominis . . preposito . . decano totique capitulo magistra et conventus in Redderse orationes in domino sempiternas. In signum recognitionis

beneficii, quod nobis ad sublevationem nostre indigentie in applicatione fructuum ecclesie in Dozenheim, cuius ad vos ius pertinet patronatus, clementer impendere curavistis, duas libras cere in festo beati Martini annuatim ad sollempnitatem ipsius festi promittimus imperpetuum nos daturos et eas presentabimus vobis per nostrum nuntium in ecclesia memorata.

Datum Redderse, anno domini M°.CC°.LXIII., XII. kal. Julii.

Abschr. im Lib. reg. eccl. Mog. No. 1. Gedr. Guden. III, 797.

732. — Johannes abbas sancti Cornelii Indensis (Cornelimünster) verkauft dem Ritter Heinrich Franken de Wisebaden das Dorf Waldaffen (Niederwalluf). — **1263 Juli 26.**

Actum anno domini M°.CC°.LX°.III., in crastino Jacobi.

Or. im St.-A. mit den S. des Abts und Convents von Cornelimünster. Abschr. im Copiar des Stifts S. Peter zu Darmstadt I, 165. Gedr. Würdtwein, Dioec. Mog. II, 392; Rossel, Eb. U.-B. II, 143 mit unrichtigem Regest (Convent S. Cornelius zu Mainz!!); Quix, Gesch. von Achen II, 131. Vergl. Bodmann S. 74.

733. — Gotfrid III. von Eppenstein und sein Sohn Gotfrid überweisen dem Kloster Fulda Güter zu Niederstetten für ein verkauftes Lehen. — **1263 August 2.**

Godefridus senior et Godefridus iunior filius noster de Eppenstein recognoscimus tenore presentium publice protestando, quod nos ecclesie Fuldensi demonstravimus et assignavimus IV. mansos agrorum preter X. iugera, II. iugera vinearum, X. iugera pratorum et curiam unam in inferiori villa Steden in restaurum et recompensationem IV. mansorum preter X. iugera, II. iugerorum vinearum, X. iugerorum pratorum et unius curie in Swalheim, que bona ab ipsa ecclesia in feodo tenebamus et que vendidimus domini abbatis et conventus ipsius ecclesie consensu ad hoc benivolo accedente, resignantes predicta bona in Steden ecclesie antedicte ipsa in feodo recipiendo in omni iure, sicut bona in Swalheim possedimus ab ecclesia supradicta. In cuius rei testimonium et evidenciam pleniorem presentes litteras conscribi fecimus et sigillorum nostrorum munimine roborari.

Anno domini millesimo ducentesimo sexagesimo tercio, IIII. non. Augusti.

Gedr. Schannat, Fuldischer Lehnshof S. 287, No. 254 „ex autographo". Das in einer Uebersetzung saec. 14 erhaltene, aber noch dem 13. Jahrh. angehörige Eppensteiner Lehnsbuch führt die Fulder Lehen der Herren von Eppenstein in folgender Weise auf: „Vom abte von Fulde. Item vom abte von Fulde alles das er hat in Hurste und in Kalde mit den zenenden und das recht des patrons wirdekeit in Kalda und in Massenheym und den hoffe in Lymmersbure und den hoffe in Clestat und isz zu wyssen, das myn herre von Eppensteyn ist ein borgman des abtes von Fulde in Stoltenberg von rechten erbe der dan em hat Otten von Stoltenberg eyn ritther den selben vorgenanten erbe recht zu eym vormunder gesazt, welicher von myn hern von Eppenstein hat gehat in lehen syner borgmanschaft eyn foder wines und eyn halbes und in eyne uffrechtunge so hat der vorgenante Otto uffgeben in die henne der vorgenanten heren von Eppenstein druer phunde phenge zinse von dem erbehoffe in Soden daz dan ist by derselben borge Stoltenberg und hat von em ingenomen in den vorgenanten lehen borgman mit wyssen des abtes und des konventes vollenkomelichen und da syn bryffe hat ober sich gegeben. Item hat er von demselben hern von Fulde in Massenheim eyn hoffe mit den wingarten und mit izlichen eckern und weyden, dy dorzu gehoren. Item achtzene hobe landes zu der Heyde. Item eyn hoff, den dan Henrich von Bonne eyn Menzer burger mit synem zugehore". Vergl. Schannat, Fuld. Lehnshof S. 80.

734. — Embrico dictus Grifencla, dessen Frau Alveradis und Söhne Goblinus und Fridericus schenken dem Hofe des Klosters Eberbach zu Osterspai ihre Weinberge daselbst, sowie für die Erleuchtung der dortigen Kapelle duas vineolas sitas in hammone inter Dinkoldre et Brubach. — **1263 August 8.**

Acta sunt anno domini M°.CC°.LX°. tercio, quarta feria ante festum Laurentii.

Or. im St.-A. Das an Pergamentstreifen hängende S. des Ausstellers ist das bei Goecking, N. Adel S. 23 beschriebene und Taf. 35 nach einem Abdruck des J. 1271 abgebildete. Gedr. Rossel, Eb. U.-B. II, 144, mit dem unrichtigen Monatsdatum August 7.

735. — Zeugenverhör über die genannten Fronhöfen des Domcapitels und einzelner Stifter und Klöster durch Philipp von Hohenfels und dessen Söhne Philipp und Dielman zugestandene Befreiung von Lasten. — **Mainz 1263 August 21.**

Genannt werden: maioris ecclesie bona, que habet in — Nordenstat — sancte Marie ad gradus decima et bona in Nordenstat — — — — — —.

Actum in claustro ecclesie Moguntine, III feria proxima post assumptionem beate Marie virginis anno domini M.CC.LXIII.

Or. in Darmstadt. Gedr. Baur, Hess. U.-B. II, No. 197.

736. — Graf Walram von Nassau genehmigt als Lehnsherr, dass Ritter Heinrich von Hepinhefte dem Kloster Eberbach im Austausche seinen Weinberg grevenberg apud Kedircha überträgt und für denselben vom Kloster Weinberge apud Cubam, apud Volkinbach und apud Greie zurückerhält. — **1263 im August.**

Testes qui interfuerunt: abbas Eberbacensis, Waltherus quondam abbas, Arnoldus de Spanheim, Wernerus de sancto Stephano et Symon de sancto Stephano monachi. Item Sifridus decanus et magister Theodericus canonici Pinguenses, Jacobus miles de Rudinsheim et alii quam plures.

Actum anno domini M°.CC°.LXIII°., mense Augusto.

Or. im St.-A. Das an grünen und rothen Seidenschnüren hängende S. des Grafen Walram in rothem W. ist wohlerhalten. Abschr. Ocul. mem. II, 90. Gedr. Baer, Beiträge II, 292; Rossel, Eb. U.-B. II, 145; Baer, Gesch. von Eberbach II, 146.

737. — Dechant und Capitel des Stifts S. Georg zu Limburg erkennen den von ihren Vorgängern ausgestellten Revers, dass den Erzbischöfen von Mainz die Ernennung der Pröpste ihres Stifts zustehe, an und geloben, falls über ihren Landesherrn Gerlach von Isenburg wegen Verletzung dieses Rechts das Interdict verhängt würde, dasselbe zu beobachten. — **1263 September 4.**

Cuno decanus[1], Heinricus scolasticus, Richolfus cantor, Theodericus, Udo, [illegible]s, **Burkardus**, Hermannus et Gerhardus capitulum ecclesie Limpurgensis

[1] Dechant Cuno, nicht zu identifiziren mit dem älteren Dechanten desselben Namens [illegible]-1247), ist urkundlich sonst nicht bekannt. Sein Amtsvorgänger Ludwig von Sternberg [illegible]dlich 1255.

Treverensis diocesis. Tenore presentium publice protestamur, quod litteras, quas olim confratres nostri super prepositura ecclesie nostre dederint archiepiscopo et ecclesie Maguntine, ratas habemus nec eisdem in aliquo intendimus obviare. Et si dominus noster G., nobilis vir de Isenburg, contra formam compositionis in suis litteris super hoc expressam venire presumpserit, subicimus nos iurisdictioni et arbitrio domini archiepiscopi Maguntini, quod ad mandatum suum predictum dominum nostrum G. tamquam excommunieatum vitabimus et cessabimus a divinis. In cuius rei testimonium presens scriptum sigillo ecclesie nostre fecimus communiri.

Datum anno domini M°.CC°.LXIII., II. nonas Septembris.

Or. mit beschädigtem S. des Capitels in München. Abschr. im Lib. reg. eccl. Mog. No. 1.

738. — Reichskämmerer Philipp von Falkenstein belehnt Gerhard Kämmerer von Worms, des Vizedoms Giselbert von Rüdesheim Schwiegersohn, und dessen Frau Methild mit einer Weingülte zu Caub. — **1263 September 13.**

Solidius substitit omne factum memoriter retinendum et perpetuo duraturum, si litterarum apicibus comendetur. Nos igitur Philippus de Valkenstein imperialis aule camerarius nosse cupimus universos et singulos presencium inspectores, quod ad peticionem dilecti fidelis nostri Giselberti de Rudensheim vicedomini concessimus iure et nomine feodi Gerhardo camerario Wormaciensi genero suo et Methildi uxori sue octo hamas vini franconici aput Kuben in vas suum annis singulis presentandas, quas scilicet octo hamas prefatus Gerhardus ac eius heredes a nobis necnon nostris heredibus cessante difficultate qualibet ut premissum est quolibet anno recipient et titulo feodi perpetuo possidebunt. In argumentum itaque predicte infeodacionis prefato Gerhardo ac ipsius heredibus presentes contulimus sigilli nostri karactere insignitas.

Datum et actum anno gracie M°ducentesimo sexagesimo tercio, idus Septembris.

Or. mit beschädigtem Reitersiegel des Ausstellers im Dalbergischen Archiv. Hiernach gedr. Hess. Archiv XV, 706.

739. — Gertrud, Wittwe des Frankfurter Bürgers Herold, überträgt dem Kloster Arnsburg einen Mansen zu Harheim und das Erbrecht des Mönchs Herold, ihres Sohnes. — **1263 September 24.**

Cunradus scultetus, scabini et universitas civium in Frankenvort. Universis ad quos presens scriptum devenerit, salutem in eo, sine quo non est salus. Cautum est et ydoneum valde, ut facta, que memorie sunt digna, litteris autenticis commendentur, ut per lapsum temporis ad noticiam posterorum per ipsa scripta revocentur. Noverint igitur universi presentis temporis et futuri, quod honoranda matrona domina Gerdrudis, relicta quondam Heroldi nostri concivis, cum consensu et manu communicata Cünradi et Rudegeri, filiorum suorum, constituta coram nobis ob honorem dei et in remissionem peccaminum suorum contulit ecclesie in Arnspurg mansum unum situm in villa Horheim titulo proprietatis huiusmodi condicione mediante perpetuo possidendum, videlicet quod ipsa Gerdrudis dictum

mansum temporibus vite sue solummodo possideat et extunc ad usus dicti monasterii sine contradictione omnium heredum suorum liberaliter transferatur. Preterea una cum predictis filiis suis recognovit et sollempniter contulit omne ius hereditatis cenobio memorato, quod fratri Heroldo, filio suo, debebatur ex cessione avie sue domine Hildemudis, si in seculo permansisset. Testes huius rei sunt: Henricus dictus Clobeloch, Cunradus de Wollenstat, Bertoldus de Heldebergen, Cunradus et Volmarus de Ovenbach fratres, scabini; Cunradus Medebuwere, Cunradus Houbet, Rudegerus preco et alii quam plures fide digni. Ut autem hec donatio rata et inconvulsa permaneat, presens scriptum sepememorato monasterio sigillo nostre civitatis contulimus roboratum.

Actum anno domini M°.CC°.LXIII, VIII°. kal. Octobris.

Gedr. Böhmer, C. d. Moenofr. S. 130. Vergl. Scriba, Regg. II, 534; Baur, Arnsb. U.-B. 210, No. 74.

740. — H. miles dictus de Paris schenkt zu seinem und seiner verstorbenen Frau Engilburgis Seelenheil dem Kloster Eberbach eine Geldrente aus Weinbergen zu Rüdesheim und Geisenheim, aus welcher dem Convente in der Bittwoche eine Eierpitanz gereicht werden soll. — **1263 October 16.**

Testes sunt: Gisilbertus vicedominus, Herbordus scultetus, Didericus Svenke et Cunradus de Ketinbach scabini ibidem.

Actum anno domini M°.CC°.LX°. tercio, in die sancti Galli confessoris.

Or. im St.-A. Das angehängte S. des Abts Ebelinus von Eberbach ist zerbrochen. Gedr. Rossel, Eb. U.-B. II, 146. Baer, Gesch. von Eberbach II, 151.

741. — Der Edelherr Gerlach III. von Limburg gelobt, dass seine Thurmwächter zu Cleeberg auch seinem Schwager Gotfrid III. von Eppenstein und dessen Sohne gehorchen sollen. — **1263 October 28.**

Gerlacus dominus de Limpurch. Omnibus presentes litteras visuris volumus esse notum, quod quoscunque custodes seu vigiles in turri de Cleberg locaverimus, iidem sororio nostro Godefrido domino de Eppinsteyn et Godefrido filio suo suisque liberis et nobis in custodia et observacione turris predicte obedientes erunt per omnia equaliter et fideles. In cuius rei testimonium et firmitatem perpetuam dedimus eisdem presens scriptum sigilli nostri munimine roboratum.

Actum et datum anno domini M°.C°C°.LXIII, quinto kalendas Novembris.

Or. mit grösserem Siegelbruchstück an Pergamentstreifen in München. Nach der Abschrift in dem Eppensteiner Copiar in den Uffenbach-Senckenbergischen Handschriften der Universitätsbibliothek zu Giessen[1]) gedr. Joann. Spicil. 285; Fischer, Geschlechtsregister der Häuser Isenburg etc. 71. Vergl. Schmidt, Gesch. von Hessen II, 279.

[1]) Das wichtige, jetzt leider sehr defecte Copiar, dessen Original nicht zu ermitteln ist, ist mit der Handschriften-Sammlung Senckenberg's in die Universitätsbibliothek gelangt. Dasselbe ist zu Anfang des vorigen Jahrhunderts (von einem Schreiber) geschrieben und scheint auch im Besitze von Joannis oder Gudenus gewesen zu sein; die von diesen, besonders von Joannis im Spicilegium, dann Senckenberg gedr. Eppensteiner Urk. sind diesem Copiar entnommen, wahrscheinlich auch die Urk. I, No. 294, 297, obwohl die Abschriften jetzt fehlen.

742. — Der Reichskämmerer Philipp I. von Falkenstein trifft Bestimmungen über die nach seinem Tode von seinen Söhnen vorzunehmende Theilung. — **Minzenberg 1263 November 2.**

[W]as geschiet in der zyt, das dasz nyt hene valle mit der zyt, des ist noit, das man isz beschribe und mit gezuge bevestige. Darumb ich Philips von Falkenstein, kemmerer des keyserlichen sales, wil bewaren die zukunfftigen schaden, das iet nach myme tode kein zweyunge werde zuschen mynen sonen Philips und Wernhere in der teylunge des erbes und aller gude, welch teil ir iglichem werden solle nach myme tode. Darumb bin ich zu rade worden von verhengnisse und eindrachtigem willen derselben myner sone und mit rade myner burgmanne und myner getruwen alsus zu ordineren, das burge, vesten, dorffe und alle myne andern gude, eygen erbe, lehen, kirchsetzen und alle ander ding, die ich ien nach myne tode laszen, sollent sie glich teylen. Philips myn son, wie wol er der eldeste sy, hat globet mit gudem willen, das er wolle mit allen sinen crefften arbeiden by den rittern unde by andern belehenten mannen von mir, das sie von sime bruder ir lehen entphaen alse von eme selber und die lehen gut unde das man gemeynlichen nennet aneval, die uff mine sone gevallent von todes wegen ader von andern rechten sachen wegen irer getruwen, also das die lehunge der gude zu ien hore. Die gut sullent sie mit ein lyhen, wem sie wullent. Wer es aber, das einer an den andern die gut wulde lihen, das en mag er nit gedun ane sine halbeteil und das ander halbeteil blibet sime bruder, der mag da midde thun ane den andern, was eme eben kummet. Alle diese ding hant mine egen. sone globet zu halden unzubrochlichen. Darumb zu gedechtnisse dieser vorgenanten dinge und zu steder vesticheit so han ich diese geinwortigen briefe dun schriben und stercken mit ingesigele mym und myner vorgenanten sone.

Gegeben zu Minzenberg, an dem andern tage nach allerheiligen tage nach Cristus geburte zwolff hundert iar in dem dre und seszigesten iare.

Uebersetzung saec. 15 im Falkensteiner Cartular, Kr. Arch. Würzburg, fol. 41. Hiernach gedr. Archiv für Hess. Gesch. VIII, 237 mit unrichtigem Tagesdatum November 3. Vergl. Weidenbach, Annal. IX, 292.

743. — Der Streit zwischen den Stiftern S. Victor und S. Mariä zu den Greden zu Mainz wegen des Neubaues des Hauses des letzteren Stifts zu Oestrich wird durch Vergleich beigelegt. — **1263 November 16.**

Conradus decanus totumque capitùlum ecclesie sancti Victoris apud Moguntiam. Constare volumus universis presens scriptum visuris, quod cum in reedificatione domus ecclesie sancte Marie de gradibus Moguntie, que corruerat, in Osterich contigue domui nostre beati Victoris ibidem, quas domos distinguit murus unus, in quem dicte ecclesie sancte Marie canonici multis retroactis temporibus miserant tingna sua, inter nos et ipsos questio esset orta super eo, quod iam dicte ecclesie canonici in murum eundem altius quam ante ruinam erecta fuerit voluerunt erigere domum suam, tandem concordavimus in hanc formam, quod ius ipsos habere recognovimus inmittendi in priora foramina

tingna sua et quod ipsos in sepedictum murum altius erigere permisimus ipsam domum de gratia, non de iure, hac conditione adiecta, ut si ex incendio aut quocunque eventu alio eadem domus corruerit, extunc ad priora redeant foramina et non altius nisi tunc veluti nunc accedat nostre liberalitas voluntatis. Unde ne processu temporis aliqua litis occasio super premissis valeat suboriri, nos et ipsi presens scriptum nostrorum sigillorum munimine in robur et testimonium evidens duximus muniendum.

Actum anno domini M.CC.LX. tercio., XVI. kalendas Decembris.

Zwei Or. im St.-A., beide mit geringen Bruchstücken der Siegel. Vergl. Joann. II, 626.

744. — Vergleich des Stifts S. Maria zu den Greden zu Mainz mit seinem Colonen zu Nordenstatt. — **1263 December 21.**

H. decanus totumque capitulum ecclesie sancte Marie ad gradus in Moguncia. Constare volumus universis presens scriptum visuris, quod cum inter nos et Cunradum colonum bonorum nostrorum in Nordenstad super curie nostre edificiis questio esset orta, tamdem Cunone milite de Glimmendal et Ernesto plebano de Nordenstaith mediantibus concordavimus in hunc modum, quod memoratus Cunradus et uxor eius Methildis recognoscentes, ipsa edificia esse nostre ecclesie, communicata manu coram sculteto de Nordenstaith et pluribus aliis de villa renunciaverunt iuri, quod sibi competere dixerant in eisdem et quod nos ad instanciam predictorum militis et plebani supradictis Cunrado et eius uxori Methildi ad sedecim annos concessimus prefatam curiam nostram in Nordenstaith cum agris sibi pertinentibus ac nonam partem communis decime in annona nobis pertinentem pro annua pensione, videlicet quadraginta maldris siliginis mensure claustralis, et sitas ibidem ecclesie nostre vineas pro medietate vini cum condicionibus subnotatis, que tales sunt. Dicti Cunradus et uxor eius Methildis assignabunt nobis annis singulis Moguntie in Reni littore apud portam piscium prenotatam pensionem infra duo festa assumpcionis et nativitatis beate Marie virginis suis laboribus et expensis. Edificia et septa curie in statu congruo conservabunt ipsamque curiam post ipsorum vacacionem bonorum representabunt ecclesie in statu et edificiis eque bonis, nisi forte edificia iam in ea posita usque adeo destructa fuerint incendio, quod ea sine sumptibus eorum vires excedentibus ad statum pristinum nequeant reformare, in quo casu domos destructas incendio reparabunt sicut possunt suis facultatibus meliores. Nullus eciam eventus relevabit eos a solucione integra pensionis, nisi iactura grandinis et exercitus generalis, que si forte occurrerint ullo anno et ante apposicionem falcis ad messem nunciata nobis fuerint per eosdem pro inspectoribus transmittendis, taxacioni proborum hominum, quos tam nos quam ipsi ad hoc elegerimus, subiacebunt nosque sustinebimus medietatem dampni, quod ex iactura huiusmodi estimaverint provenisse. Concessas sibi vineas ecclesie iam nunc graviter lapsas frigore ad statum bonum suis sumptibus reformabunt ac reformatas necessariis stercoracionibus et culturis debitis in statu congruo conservabunt. Vasa eciam ad vinum, quod Nordenstaith nobis provenit, necessaria sine precio, sicut fecerunt hactenus Moguncie, recipient et vinum nobis reducent Moguntiam ante camere nostre cellarium suo curru, sed

nos tenebimur de navis precio respondere, nisi forsan ipsi vinum a nobis pro certa receperint pensione. Porro ne ex hominum oblivione aut malicia hec processu temporis valeant imnutari, nos et sepedicti Cunradus et uxor eius Methildis in presencia venerabilium dominorum iudicum sancte Moguntine sedis confitentes nos ut predictum est unanimiter convenisse. In robur et testimonium predictorum sigillo iam dictorum iudicum una cum sigillo nostri capituli presens scriptum rogavimus communiri.

Actum anno domini M°.CC°.LX tercio, XII°. kal. Januarii.

Or. im St.-A. Beide S. beschädigt.

745. — Der Vicedom Giselbert von Rüdesheim bekundet, dass Propst Johann von Bingen im Kloster Mariaehausen mit einer Jahresrente, deren Niessbrauch seiner im Kloster befindlichen Nichte Cristina auf Lebenszeit zustehen solle, seine Memorie gestiftet habe. — **1263.**

Universis Christi fidelibus presentibus et futuris. Ego Gisilbertus de Rudensheim vicedominus notum facio, quod Gerdrudis undir dier lienden de Ybingin relicta Embriconis exigente sua neccessitate vendidit ecclesie de Ulinhusin in censu seu in pensione denariorum Coloniensium marcam unam consensu filie sue Elyzabet accedente, quam marcam iam dicta ecclesia de Ulinhusin pro X. marcis Coloniensium comparavit, que pecunia de diversis subsidiis domini Johannis venerabilis prepositi Pinguensis, olim decani Maguntini, est soluta, qui prepositus ordinavit eandem marcam nepti sue domine Cristine in predicta ecclesia existenti ad eius necessitates specialiter convertendam cessante contradictione aut impedimento quorumlibet quamdiu vixerit presentari. Post obitum vero ipsius Cristine memorata marca cedet ecclesie de Ulinhusin in perpetuum et ipsa ecclesia anniversarium prefati prepositi agere tenebitur annuatim. Ut autem dicta ecclesia de prefata pecunia deinceps sit secura, supradicta Gerdrudis una cum filia sua predicta et cum ipsius filie mundiburdo, Cunrado videlicet milite de Cleberch, quem ad hoc elegit, constituta coram Herbordo sculteto et coram scabinis de Rudinsheim Theoderico dicto Svenke, Heinrico Svenke, Herdegeno, Reinhardo, Adeluno, Herbordo Vole et Cunrado de Kettinbach assignavit et resignavit tres vineas suas in manus ecclesie supradicte, quas vineas duo ex fratribus eiusdem ecclesie [1]) coram predictis .. sculteto et scabinis ipsius ecclesie nomine receperunt, de quibus vineis antedicta pecunia singulis annis in purificatione sancte Marie perpetuo persolvetur. Hec sunt descriptiones sive situs vinearum predictarum. Prima vinea in hattirsdal, dri morgin, solvens XVIII. denarios Colonienses Cunrado de Mûmbach. Secunda vinea in leidinhecke, dru virdeil, solvens dimidiam amam vini hûnici domino archiepiscopo. Tercia vinea zu riechilwingart, ein virdeil, solvens sextam partem vini et IIII. denarios leves in Amirbecher hof. Adiectum quoque fuit, quod si sepedicta Gerdrudis aut eius heredes supradictam

[1]) Laienbrüder des Kl. Mariaehausen.

pecuniam in termino prefixo solvere neglexerint aut memoratas vineas debito modo non coluerint, ecclesia de Ulinhusen de consensu prefate Cristine, cum ad eius neccessitates ipsa pecunia sit deputata, dictas vineas sine contradictione dicte Gerdrudis vel heredum ipsius aliis cultoribus committat, qui easdem vineas bene colant, qui etiam memoratam pecuniam dicte C. representent et post ipsius mortem in posterum . . abbatisse et conventui de Ulinhusin persolvant, per quos eciam de residuo, quod in eisdem vineis creverit, tam sepedicte Gerdrudi aut suis heredibus post mortem eius, quam supradictis censibus, ad quos ipse vinee tenentur, per omnia satisfiat. Hii sunt testes eorum, que ex predictis acta sunt coram prefatis .. sculteto et scabinis: Gisilbertus Brumzere, Cunradus de Cleberch, Tilemannus, Embricho an dir Sparin et Cunzo de Ybingin milites, Herbordus famulus dicti Gisilberti, Cunzo Gowere et plures alii fide digni. In huius itaque rei testimonium et robur perpetuum presentem litteram ad instantiam .. abbatisse de Ulinhusin et predicte Cristine sigilli mei appensione roboravi.

Datum anno domini M°.CC°.LXIII°.

Or. im St.-A. S. ab.

746. — B. von Oppenheim und seine Frau Lugardis schenken dem Kloster Gottesthal Güter zu Oppenheim, Erbenheim und Scharfenstein. — **1263**[a]).

Geste rei noticia propagatur in posteros, cum venit auctoritas et robur firmus a testamento litterarum. Declaretur presentibus et futuris, quod ego B. et uxor mea Lugardis de Obbenheim bona nostra cum corpore et anima contulimus ecclesie sancte Marie et sancti Nycolai in Godestal[1]) pro nostrorum remissione peccatorum. Hec bona in Obbenheim sita. Domum lapideam in loco navigancium. Item dimidietatem domus ibidem. Item libram de molendino[b]). Item de Erbenheim XXII. iugera campestris. Item in Sharfpenstein decima [c]) dimidietatem omnium rerum. Hec bona in Obbenheim et Erbenheim et in Sharpenstein assignavi ecclesie tali tandem aposita paccione, quod ego B. et uxor mea Lugardis et filia mea Lugardis[2]), quamdiu vixerimus, ea ad usum nostrum possideamus, ut manentia firma. Recepimus de manu magistre Adelheidis presente fratre H. dispensatore et aliorum fratrum et dominarum nostrarum. Memorata vero bona, cum nos decesserimus, ab omni calumpnia quieta veniant ad dominium ecclesie, unde ne qua possit in posterum oriri vexacio, domum meam et elemosina presenti carta signare volui subaratis etiam illorum nominibus, qui interfuerunt, scilicet Wernhero sacerdote ibidem commoranti, fratre Heinrico dispensatore, Gerrungo, Heinrico, Emberchone, Heinrico, Dragebodone, Adelheidis magistra, Guta, Mechtildis, Gerdrudis, Demudis, Adelheidis, Poten, Gostiu, Angnetis, Margareta, Minna

---

[a]) Von derselben Hand wie die folgende Urk.
[b]) Die Worte „Item libram de molendino" sind durchstrichen.
[c]) Offen gelassene Stelle.
[1]) Die Patrone des neuen Klosters Gottesthal.
[2]) Wahrscheinlich Conventualin zu G.

et alie quam plures. Insuper ut hec stabilia maneant et magis integra, sigilli nostri munimine roboramus.

Datum anno domini M°CC° sexagesimo III.

Or. im St.-A. Das an einem Pergamentstreifen hängende spitzovale S. in braunem Wachse zeigt einen stehenden, mit der Casula bekleideten Geistlichen in ganzer Figur mit Buch und Stab; Umschrift: † S. sci : Egidii : Abbatis : i. Winkelo[1]).

747. — Die Conventualin Edelindis zu Gottesthal schenkt dem Kloster Güter zu Erbenheim. — **O. D. um 1263.**

De gestis hominum grandis et dura emergit calumpnia, nisi curà memorie rerum oblivio per eternam scripti memoriam aufferatur. Innotescat ergo presentibus ac futuris, quod ego Edelindis de Frankenfort monialis in Godestal cum assensu abbatisse A. et confessoris mei Arnoldi et procuratoris Heinrici mercavi ecclesie mee V. iugera campestris proprii in Erbenheim pro fratre meo Hartliebo dicto de Niedehe pro X. et octo solidis Colloniensium sitis in loco, qui dicitur cocenberge, his testibus, qui interfuerunt, asumptis et eorum nominibus subaratis. Heinricus scultetus, Cunradus Rufus et Richwinus Bruggeman, qui dicuntur sepfhenen, simulque tota universitas, qui audierunt et biberunt vinum, quod dicitur bodewin. Hec predicta bona comparavi ecclesie nostre ea pactione pro annua patris mei et matris mee et parentum meorum, ut memoria nostri perpetuo habeatur, hoc etiam addito, quamdiu ego et Gerdrudis mea sodalis de Eltevil vixerimus, dimidietas bonorum super crescentium de isdem bonis cedant in usum nostrum quousque de communi nobis provideatur. Ut hec nullus prepositorum aut ullus provisorum necnon et abbatissarum cassare valeat et magis firma maneant, sigilli nostri munimine roboravimus.

Or. im St.-A. Das S. ist abgefallen. Die Schriftformen dieser beiden Urkunden haben dem Anfertiger der falschen Urk. dieses Klosters von 1290 Sept. 1 zur Vorlage gedient.

748. — Lucardis vidua civis in Wesalia vermacht dem Kloster Eberbach zwei Weinberge ex opposito oppidi Wesaliensis. — **1263.**

Acta sunt hec anno domini M°.CC°.LXIII°.

Or. mit Bruchstück des Stadtsiegels von Oberwesel. Gedr. Rossel II, 136.

749. — **Um 1263.**

— — Embrico Grifenclouwen et uxor eius Alberadis, filia predicte Margarete de Wesebaden, et Adam filius eiusdem Margarete et uxor eius leisten Verzicht auf ihre Rechte an den von Margareta von Wiesbaden dem Kloster Eberbach verkauften Gütern bei Hallgarten.

Bruchstück bei Bodmann S. 118. Vergl. die Urk. I, No. 447.

[1]) Da Gottesthal hier mit dem Siegel des Klosters zu Winkel siegelt, dürfen wir wohl annehmen, dass letzteres, welches noch 1257 mit Gottesthal um sein Dasein gekämpft hatte, inzwischen eingegangen und seine Güter an jenes gefallen waren. — Bezüglich des Siegels vergl. I, No. 289.

750. — Graf Walram von Nassau und seine Gemahlin Adelheid entlassen den Baldemar von Camberg und dessen Frau, welche in die Hörigkeit des Klosters Bleidenstatt übertreten und diesem ihr Gut übertragen. — **1264 Mai 1.**

Waleramus comes de Nassowe universis Christi fidelibus presens scriptum intuentibus salutem in omnium salutari. Tenore presentium publice protestamur, quod nos coadunata manu unanimi consensu collateralis nostre Adelheidis intuitu dei simulque petentibus dilectis nobis domino abbate et conventu in Blidenstat Baldemarum de Camberc dictum Ecchenere et uxorem suam Bethtradem, qui se et sua sancto Ferrucio ad illuminandam ipsius ecclesiam contulerunt, ab omni iure nobis debito de se sive de suis bonis liberos perpetuo dicimus et exemptos nostris scultetis vel aliis quibuslibet officiatis firmiter inhibendo, ne dictos Bal. et Ber. uxorem suam, quocumque locorum habitaverint, dummodo se a suprascripto claustro non alienaverint, post huius libertatis gratiam ad honorem dei ipsis collatam ullis deinceps exactionibus, ullis periculis rerum aut corporum inquietent. In cuius rei evidentiam presentes eis litteras tradidimus sigillorum nostrorum munimine roboratas. Testes huius facti sunt: Otto comes frater noster, Bruno nobilis de Brunsberc, Reynboldus, Wilhelmus castrenses de Nassowe, Muselinus, Rupertus de Ethchenstein, Heinricus, Franco, Billungus castrenses de Sunnenberc.

Acta sunt hec anno domini M°.CC°.LX°.IIII°., in festivitate beatorum apostolorum Philippi et Jacobi et Walburgis virginis.

Or. im St.-A. An Pergamentstreifen hängen 1) das dreieckige S. des Grafen Walram in hellbraunem W., ziemlich gut erhalten; 2) ein Bruchstück eines nicht mehr zu bestimmenden Reitersiegels; 3) Bruchstück des Reitersiegels des Grafen Otto; 4) Bruchstück des S. Bruno's III. von Isenburg-Braunsberg, mit der Abbildung bei Simon, Gesch. des Hauses Isenburg II, Taf. II, No. 3 übereinstimmend. Die drei letzteren S. sind von demselben dunkelbraunen W. und somit wohl gleichzeitig angehängt.

751. — Gotfrid III. von Eppenstein, seine Frau Elisa und ihr Sohn Gotfrid geben dem Stifte S. Stephan zu Mainz einen Revers bezüglich der ihnen verpachteten Stiftsgüter zu Schlossborn. — **1264 August 29.**

Nos Gotfridus senior de Eppenstein, Elisa collateralis sua et Gotfridus iunior filius eorundem. Constare cupimus universis litteras has visuris et publice profitemur, quod cum W. decanus et capitulum ecclesie sancti Stephani Maguntie predium et proventus ecclesie sue in villa sua Borne cum aliarum villarum attinencium decimis, mancipiis, silvis, terris cultis et incultis ac iuribus universis, iure presentandi ad ipsam ecclesiam, dum eam pro tempore vacare contigerit, taxat excepto mihi God. seniori et Elise collaterali mee in solidum, donec imus, et God. iuniori, si me patre et matre mea prescriptis defunctis superstes esse contiget, alioquin G. filio meo laico seniori, si predictis meis coribus superstitibus migraturus ab hac luce, duxerint concedenda sub conditionibus hiis subscriptis, quod videlicet de bonis ipsis per nos usualis Maguntine monete in festo Epiphanie domini octo libre et due plaustre arsulorum pro gratura vasorum suorum eis Maguncie super litus Reni persolvantur in medio

mensis Julii annuatim ac solucionem ipsius pecunie et arsulorum decreverint sic vallandam, ut si in terminis prenotatis ipsis a nobis, que premissa sunt, non fuerint persoluta, extunc infra quatuordecim dies bona eadem ipsis et ecclesie sue vacent libera et soluta. Nos solucionem prefate pecunie et arsulorum et condicionem adiectam ut predictum est promittimus bona fide obligantes nos ad id harum nostrarum testimonio litterarum. Limites quoque bonorum ipsorum, homines pertinentes eisdem ac iura conservabimus et toto posse fovebimus ac distracta recuperabimus nostris laboribus, periculis et expensis adiuti ad hoc a capitulo memorato quoad censuram ecclesiasticam ope et opera diligenti. In ipsos eciam homines nullam exactionem faciemus indebitam vel insuetam. Et si infeodavimus bonorum ipsorum ullam partem, illam absolvemus de manibus detentorum. Cellerarium insuper seu alium officiatum vel alium nuncium ecclesie supradicte in predio ipso Burne faciemus presidere annis singulis plebicito ad eius requisicionem, si quid in bonis ipsis vel hominibus emendacione dignum inventum fuerit vel distortum, in statum debitum reformantes. Hec predicta omnia observare capitulo memorato fideliter promittimus et volumus excluso penitus omni dolo. In cuius rei evidenciam scriptum presens sigillorum nostrorum appensione fecimus communiri.

Actum anno domini millesimo ducentesimo sexagesimo quarto, in decollacione beati Johannis.

Abschr. saec. 15 im Copialbuche des Stifts S. Stephan zu Darmstadt.

752. — Giselbert von Rüdesheim reversiert sich gegen den Erzbischof Werner von Mainz dahin, dass die ihm zugestandene Rente von zehn Mark Cölnisch nur ihm allein auf die Dauer seines Lebens überwiesen sei. — **Wunnendal 1264 November 13.**

Ego Giselbertus dictus Ruedensheim protestor, quod in illis decem marcis Coloniensibus, quas vestro nomine dominus Wernherus archiepiscopus Maguntinus de gratia sua mihi concessit de curia, censibus vel petitione sua in Loriche annuatim tollendas, habeo ius duntaxat tempore vite sue et mee, ita quod nullus parentum vel heredum meorum post mortem meam sibi potest aliquid iuris vendicare in ipsis, quia non iure, sed ex mera gratia mihi est concessum. In testimonium predictorum signavi litteram hanc sigillo meo et faciam sigillari sigillo Wilhelmi et Friederici de Ruedensheim fratrum et Ph. Marscalci de Vrowenstein.

Datum apud Wunnendal, anno domini M.CC.LXIIII., idibus Novembris.

Gedr. Schunck, Cod. dipl. pag. 25 ex autographo. Vergl. v. d. Ropp, Erzb. Werner 165, No. 109.

753. — Schiedsrichterliche Entscheidung des Streites zwischen dem Dompropst und dem Stifte S. Victor zu Mainz wegen mehrerer Zehnten zu Lorch. — **1264 November 23.**

Nos Hermannus filius Crafthonis, Petrus scultetus milites, Wigandus dictus meiger et Lampertus dictus iuvenis cives de Lorche a domino . . preposito et ab ecclesia sancti Victoris Maguntie arbitri electi. Presenti scripto publice protestamur, quod litem, que inter . . dominum prepositum Moguntinum ex una parte et

ecclesiam beati Victoris ex altera vertebatur super decima vinearum in insula, decidimus sub hac forma, quod dominus prepositus in tribus particulis vinearum decimam recipiet, quarum unam colit Wollenber, alteram Heinricus lapicida, terciam vero Emercho servus domini Gerhardi de Dunsen, et reliquam decimam percipiet ecclesia beati Victoris. Item ecclesia sancti Victoris recipiet decimam de vinea Hermanni militis ex illa parte ripe, quam colunt Emercho Wenzes neve et Cunradus Zabelere; licet dominus . . prepositus medietatem decime de dicta vinea iam tribus annis contra ius recepisset. Ut autem hec rata et firma permaneant, ego Hermannus sigillo meo et sigillo domini Hertwici de Lorche plebani presentem literam fecimus communiri. Huic facto interfuerunt: Heinricus de Alsenze, Emercho canonici sancti Victoris, Heinricus plebanus de Husen, Cunradus sacerdos, Amilius miles, Reinoldus filius pagani, Udo schabinus, Heinricus Birchane, Hermannus Ludechin, Heinricus iuvenis de Schurhove, Hertwicus Qualechin et alii plures.

Acta sunt hec anno domini M°.CC°.LXIIII, in die beati Clementis martiris.

Or. mit zwei S. im Archive des bischöflichen Ordinariats zu Limburg. Vergl. Zaun, Landcapitel S. 345.

754. — Das Kloster Seligenstatt verkauft dem Stifte S. Castor zu Coblenz seine Güter zu Braubach. — **1265 Februar 3.**

Nos Hermannus divina miseratione abbas totusque conventus in Selgenstat ordinis sancti Benedicti Moguntine dyocesis omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, notum esse volumus, quod nos debitorum onere pregravati decimam ac alia iura, que habemus Brubach et in ipsius territorio nobis remota et tanquam inutilia, ecclesie sancti Castoris in Confluentia Treverensis dyocesis pro XVI. marcis Colloniensis monete necessitate cogente vendimus et possessionem vel quasi possessionem eorum ipsi ecclesie sancti Castoris tradimus in usus eiusdem ecclesie convertenda sub tali iure, ut ad nos devenerunt, et hoc presentibus litteris protestamur. Ut hec autem rata et inconvulsa permaneant, presentem cedulam nostro et conventus nostri sigillo predicte ecclesie sancti Castoris tradimus communitam.

Actum et datum anno domini M°.CC°.LX°. quinto, in die sancti Blasii martiris.

Or. im St.-A. Von beiden S. sind Bruchstücke erhalten.

755. — Erzbischof Werner von Mainz gestattet dem Kloster Seligenstatt, seine Güter zu Braubach an das Stift S. Castor zu Coblenz zu verkaufen. — **Wunnendal 1265 Februar 25.**

W. dei gratia sancte Maguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius. Dilectis in Christo . . electo in abbatem et conventui de Selegenstad nostre diocesis salutem in domino. Attendentes quod sit vobis utilius, aliqua bona vestra distrahere et de precio eorundem solvere vestra debita, quam sic voragine usurarum perire omnino, libere distrahendi bona vestri monasterii sita Bruybach, ut precium eorundem ad solutionem debitorum vestrorum et non ad aliquid aliud convertatis, vobis auctoritate presentium conce-

dimus facultatem, ita quod seu capitulum ecclesie sancti Castoris sive quis alius ipsa comparaverit, ea in perpetuum libere valeat obtinere et pacifice possidere.

Datum apud Wunnendal, anno domini M.CC.LXV., V. kal. Marcii.

Or. mit beschädigtem S. im St.-A. Vergl. v. d. Ropp, Erzb. Werner 165, No. 110.

756. — Erzbischof Werner von Mainz unterstellt die Cisterzienserinnenklöster zu Gottesthal, Dalheim, Oppenheim und Sion der Aufsicht des Abts von Eberbach. — **Wunnendal 1265 März 13.**

Datum apud Wunnendal, M.CC.LXV., III. idus Marcii.

Or. im St.-A. Das an einem Pergamentstreifen hängende S. des Erzbischofs ist beschädigt. Gedr. Würdtwein, Nov. Subs. IV praef. XXXIII; Rossel, Eb. U.-B. II, 154. Vergl. Baer, Gesch. von Eberbach II, 155; Bodmann S. 233; v. d. Ropp, Erzb. Werner 165, No. 111. In dem Abdrucke Rossel's ist zu lesen: S. 154, Z. 16: de tua discretione confisi statt de via discretionum conf . . .

757. — Erzbischof Werner von Mainz, die Herren und Städte der Wetterau schliessen einen Landfrieden bis zum 24. Juni 1265 und von da ab auf drei Jahre. — **1265 Mai 15.**

In nomine domini amen. Hec est forma iurate pacis. Dominus Wer. archiepiscopus Maguntinus, nobiles viri Gotfridus de Eppenstein senior, Heinricus comes de Wilnowe, Reinhardus de Hagenowe, Ph. de Valkenstein, Ph. et Wernherus filii sui, Gerhardus iunior de Eppenstein, sculteti, officiati et universitates civitatum de Frankenford, Vrideberg, Wetflaria et de Geylenhusen promiserunt fide data et prestiterunt corporaliter sacramentum et idem fecerunt homines et castrenses eorum, quod exnunc usque ad festum beati Johannis baptiste et extunc ad tres annos servabunt pacem generalem omnibus hominibus secundum ius et condicionem ac consuetudinem necnon honorem cuiuslibet debitum et antiquitus observatum, immo eciam et Judeis. Sunt autem hii termini pacis huius servande. Ab extremis terminis pertinentibus ad officium castri Starkenberg directe in Renum, in descensu per Renum usque ad aquam que dicitur Wieschebure prope Lorche. Ab illa aqua directe in aquam que dicitur Wilne. Ab illa vero directe trans Logenam usque in villam Bischoveskirchen. Et ab illa villa versus villam Driedorf. Ab illa vero usque ad silvam que dicitur Schelterwalt et ab illa silva usque ad aquam que dicitur Salzbuyde. Ab illa aqua versus claustrum Schiffenburg. Ab illo claustro versus villam Loupach. Ab illa villa usque ad fines silve que dicitur Budingerwalt. Ab inde usque ad villam Larhoybeten. Ab illa villa usque Aschaffenburg et terminos vicedominatus eiusdem. De vicedominata Aschaffenburgensi usque Starkenberg et terminos officii eiusdem. Et ne casu aliquo contingente inter nobiles terre, civitates et communitates vel communes homines in predictis terminis commorantes discordia oriatur, sed quilibet prelatus, clericus, nobilis, miles, mercator, burgensis, ruris cultor et Judeus gaudeat suo iure pariter et honore, de communi iuratorum consilio est statutum, quod si nobilis, miles vel alius quis habuerit contra civem civitatis alicuius aliquid questionis, suam causam prosequetur in civitate secundum ius et consuetudinem civitatis. Idem servetur nobilibus et eorum hominibus in ipsorum iudiciis ecconverso. Quod si aliquis

alteri super bonis aliquibus moverit questionem, is recipiet et prestabit iusticiam et iudicium coram eo iudice, sub cuius iurisdictione bona consistunt. Nec aliquis occasione offense, quam habet contra personam alterius, movebit querimoniam super bona ipsius, nisi super bona iustam et certam habet actionem. Si quis eciam alium in terminis cuiuscumque iudicii viderit, ibi potest eum licite pro debitis convenire salvo unicuique iure suo. Nullus eciam aliquem pro alio occupabit, nisi de licencia illorum octo virorum, qui super pace fovenda et exequenda sunt communiter deputati ad hec. Si burgenses, cives aut alie qualescumque persone contra comites, liberos dominos nobiles sive alios habentes proprias municiones habuerint questionem, illam coram illis octo personis proponent et secundum iusticiam prosequentur. Reus autem quicunque fuerit, coram eis tenebitur stare iuri et si quis talium ad iudicium evocatus contempserit comparere, censendus est pacis publicus violator. Nobiles autem trahent minores personas in causam coram illis iudicibus, sub quorum iurisdictione manent et domicilia noscuntur habere. Nullus eciam alium in campo aut alias auctoritate propria captivare presumat occasione qualicumque nisi per prefatos executores licencietur eidem. Item quia nonnulli effrenes homines in civitatibus plerumque nec parcentes deo, in cuius passionis memoriam Judeos sustinet ecclesia sancta dei, nec eciam imperio deferentes, ad cuius cameram pertinere noscuntur, facile tumultuant et insultum faciunt contra eos, interdum ipsos inhumaniter et miserabiliter trucidantes, statutum est, quod si quis tumultuacionem vel insultum huiusmodi fecerit contra eos, is sicut pacis violator publicus puniatur. Preterea si aliquis per spolium pacem forsitan violaret, licet statim restituat spolium, tenetur tamen de temeritate satisfacere, prout executores pacis predicti decreverint iniungendum eidem. Preterea quandocunque iidem pacis executores decreverint procedendum cum armis contra pacis violatores, quilibet pacis consors procedet secundum quod ipsi sibi pro qualitate sue persone decreverint inponendum nec eductus exercitus solvi debet, nisi ipsi eum decreverint esse solvendum. Satisfactio eciam et emenda non acceptabitur, nisi ipsi eam reputaverint acceptandam. Item quando executores pacis cuilibet iuxta suum statum expensas dederint de communi, si ille postea plus expendere voluerit, de bursa propria hoc expendat. Quod si aliquis istorum pacis executorum decesserit, is pro cuius parte idem premortuus fuerat institutus, infra dies quatuordecim alium eque ydoneum subrogabit. Demum in quocumque negotio omnium predictorum supradicti pacis executores nequiverint communiter concordare, stabitur ordinacioni maioris et sanioris partis eorundem. Preterea si vota singulorum ab invicem discreparent, eligent aliquem probum virum communiter et ille tunc habebit potestatem idem negotium terminandi, super quo nequiverant concordare. Ne autem pacis execucio tam extraneis quam indigenis ad commodum et securitatem eorum multipliciter profutura maneat incompleta ex defectu rerum et inpensarum, quas negocium hoc requiret, dominus archiepiscopus Maguntinus dyocesanus et dominus terre statuit de communi consensu et consilio omnium predictorum in subsidium dicte pacis, quod de singulis centum maltris siliginis Maguntine mensure, que per aquas ad vendendum ducuntur, octo denarii Colonienses et de centum maltris avene Colonienses quatuor persolvantur. Item de carrata vini

frankonici quatuor Colonienses, de carrata vero vini hunici duo tantum. Item de quolibet curru portante annonam vel avenam in civitatem, si fortasse venditur, levis denarius dabitur priusquam super domos aliquas reponatur. De biga similiter detur assis. De curru etiam exeunte civitatem et deferente annonam vel avenam in civitate emptam unus denarius Coloniensis persolvetur. Similiter de biga denarius levis detur. Item de equo, mulo vel asino portante in civitatem vel eciam asportante annonam vel avenam ad emendum vel vendendum obulus levis detur. Nemo vinum vel annonam, que in bonis suis sibi creverunt, ducens in civitatem et reponens in domos vel vendens de domibus ipsis dabit aliquid de eisdem, sed si volet per aquam vel per terras deducere ad vendendum, dabit inde sicut superius est expressum. Item de qualibet carrata vini franconici empti et vendendi, quod per terras ducitur super currus, quatuor denarii Colonienses dari debent, de singulis vero carratis vini hunici tantum duo. Item quilibet currus aut biga deferens mercimonia et per terras transiens de qualibet marca secundum rerum suarum taxacionem debitam contribuet denarium unum levem. De mercimoniis per aquas deducendis quibuscumque estimacione simili de marca qualibet idem detur. De vendendis etiam equis, pecoribus et pecudibus, que per terram ducuntur, taxacione simili detur idem. Sed et terrarum incole, que de propriis domibus in forum animalia sua huiusmodi duxerint ad vendendum, nichil penitus inde dabunt. Quod si contigerit aliquem spoliari, qui dederat contribucionem huiusmodi et constiterit eum dedisse, is indempnitatis sue respectum habebit ad dominum archiepiscopum, nobiles ac civitates prefatas. In singulis autem civitatibus et opidis eligentur duo viri fide digni, qui iurati obvenciones huiusmodi fideliter colligant et reservent nulli penitus permittentes facultatem aliquam ordinandi de ipsis, nisi solis dumtaxat pacis executoribus supradictis, qui secundum statum personarum, dampnorum et fracturarum de sic collectis ulcionem et vindictam, contra pacis violatores consilia et auxilia instaurabunt, sicut eis principaliter videbitur expedire. Iidem eciam collectores obvencionum istarum nulli de receptis huiusmodi tenebuntur reddere racionem, sed super eis simpliciter credetur eorum iuramento, fidei et honori. Post singulos tres menses in anno venient singuli collectores ad pacis executores et fideliter dicent eis, quid vel quantum collegerint et de illis collectis facient, quicquid pacis executores duxerint iniungendum. Omnes insuper domini tam maiores quam minores huius iurate pacis consortes quilibet pro se consurget suis viribus, sicut supradicti executores pacis eis duxerint inponendum. Ceterum si contingerit deo propitio, sic collectam pecuniam non haberi necessariam ad pacis execucionem, sed integram et intactam iacere per totum tempus prefinitum ad pacem, sepedicti octo executores pacis habebunt extunc potestatem ordinandi de illa secundum fidem suam et honorem, quod expedire videbitur toti terre ad commodum et quietem. Nos Wer. archiepiscopus Maguntinus, Got. de Eppenstein, H. comes de Wilnowe, R. de Hagenowe, Ph. de Valkenstein et filii nostri, Gerhardus[a]) de

[a]) So das Or., und nicht Eberhardus, wie Böhmer aus Versehen. Hierdurch erledigt sich die Bemerkung von Schliephake II, 81.

Eppenstein et universitates de Frankenford, de Vrideberg, de Wetflaria et de Geylnhusen civitatum recognoscimus et publice protestamur, quod iuxta formam predictam fidem dedimus et prestitimus sacramentum et pacem servare inviolabiliter et ad execucionem pacis et non ad aliquid aliud convertere contributiones huiusmodi sic collectas. Ut igitur universaliter singuli et singulariter universi forcius astringamur ad observacionem omnium predictorum, presentem cartam inde conscriptam sigillis nostris fecimus communiri. Ego Eberhardus comes de Katcenelinboin consencio similiter in hanc pacem.

Actum anno domini M°.CC°.LXV°., in crastino ascensionis.

Or. im Stadtarchive zu Wetzlar. Von den angehängten S. sind erhalten: 1) das des Erzb. Werner, beschädigt; 2) das Gotfrids von Eppenstein; 5) das Philipps von Falkenstein; 7) das Werners von Falkenstein; 10) das der Stadt Frankfurt; 11) das der St. Friedberg; 12) das der St. Wetzlar; 13) das der St. Gelnhausen. Sämmtliche S. hängen an Pergamentstreifen und sind von braunem W.; die unter 1) 2) 3) 12) aufgeführten haben stärkere Beschädigungen. Gedr. Böhmer, C. d. Moenofr. S. 134 mit Mai 6. Vergl. Böhmer, Regg. Reichssachen 88 (hier mit Mai 5); Scriba, Regg. II, 557; Goerz, Mittelrh. Regg. III, No. 2071; Schliephake II, 81; v. d. Ropp, Erzb. Werner 36, 117, 165.

758. — Magister Rudolfus, Scholasticus zu Wetzlar, schenkt dem Kloster Thron seine Güter zu Hausen, Rode und Neuenhain. — **1265 Mai.**

Quoniam, ut ait philosophus, labilis est memoria hominum et ea que geruntur in tempore de facili in oblivionis precipicium dilabuntur, nisi voce testium aut litterarum testimonio perhennentur. Innotescat igitur presentibus et sciant posteri, quod ego magister Rudolfus scolasticus Wetflariensis in remedium animarum patris et matris mee et anime proprie salutem bona mea in Husen sita, que annuatim solvunt quinque solidos Colonienses, unum maldrum avene, duos cappones et unum denarium servilem, item bona mea in Rodde[1]) sita, que solvunt annuatim quatuor solidos Colonienses et VI. denarios, unum maldrum avene, tres cappones et unum denarium servilem, item vineas meas in Heyne[2]) sitas ecclesie in Throno et conventui bono animo contuli et libera voluntate legavi. Bonis itaque supradictis uti taliter ordinavi, videlicet quod in festo beatorum martyrum Cosme et Damiani vinum, pisces et albus panis in recreationem dominarum ibidem deo et beate virgini deserviencium exinde annis singulis comparentur. Huius rei testes sunt: Gyselbertus decanus Wetflariensis, Ortho, Cunradus custos, Heinricus de Buches, Heinricus de Calsmunt et alii canonici Wetflarienses. Item Marquardus comes de Solmse, Wezelinus de Carben, Hermannus dictus Halbir milites, Eckehardus, Cunradus de Dridorf scabini Wetflarienses et alii quam plures. Ne autem ex processu temporis aliqua super huiusmodi calumpnia valeat exoriri, presens scriptum inde confectum est decani et capituli Wetflariensis necnon et civium eiusdem loci sigillorum munimine roboratum.

Actum anno domini M°.CC°.LXV°. mense Maio.

Or. im St.-A. Von dem S. des Capitels zu Wetzlar sind Bruchstücke erhalten. Gleichzeitiges Indorsat: De bonis in Husen, Rodde et in Huyn; Indorsat saec. 17: Haussen und Itzstein.

[1]) Rode bei Idstein.

[2]) Neuenhain bei Königstein.

759. — Rheingraf Sigfrid der Jüngere verkauft dem Ritter Fr. von Rüdesheim einen Weinberg zu Geisenheim. — **1265 Juni 4.**

Noverint universi inspectores presencium et auditores, quod ego Syfridus ringravius iunior vendidi Fr. de Rudensheim militi vineam meam apud Gisenheim in loco, qui deckele dicitur, sitam et eandem sibi teneor communicata manu mee coniugis resignare. In huius vendicionis mee testimonium sigillum meum presentibus est appensum.

Actum et datum anno domini M°.CC°.LX°. quinto, feria quinta post octavam Pentecostes.

Or. mit beschädigtem S. des Ausstellers im St.-A. (Kl. Eberbach). Abschr. ex originali von Schott in seinem Urkundenbuche, jedoch aus Versehen mit 1260. Dieses unrichtige Jahr ist in die aus Schott geflossene Abschr. von Kindlinger 137, 91, in Goerz, Mittelrh. Regg. III, No. 1625, und den Druck bei Roth II, 20 übergegangen.

760. — Papst Clemens IV. bestätigt die von seinen Vorgängern dem Kloster Eberbach verliehenen Privilegien. — **Perusii 1265 Juni 24.**

Datum Perusii, VIII. kal. Julii, pontificatus nostri anno primo.

Or. im St.-A. Mit wohlerhaltener Bulle an gelben und rothen Seidenschnüren. Auf dem Bug in der Ecke links: Jac. ala. Gedr. Rossel, Eb. U.-B. II, 157. Potthast No. 19230.

761. — Die Städte Frankfurt, Gelnhausen, Friedberg und Wetzlar beurkunden die schiedsrichterliche Entscheidung zwischen den Grafen von Katzenelnbogen und den Herren von Falkenstein, dahin lautend, dass erstere nicht berechtigt seien, im Walde Dreieich zu jagen. — **1265 Juli 12.**

Actum et datum in vigilia beate Margarete, anno domini millesimo ducentesimo sexagesimo quinto.

Gedr. Buri, Bannforst Dreieich Urk. No. 9; Böhmer, C. d. Moenofr. S. 137. Vergl. Schenk, Mittheilungen des Hanauischen Bezirksvereins 1876, S. 37; Scriba I, No. 463; Goerz, Mittelrh. Regg. III, 209b; v. d. Ropp, Erzb. Werner 166, 124.

762. — Das Kloster Lorsch überlässt dem Stifte zu Frankfurt Güter zu Höchstadt im Tausch gegen Güter zu Gernsheim. — **1265 Juli.**

Burkardus prepositus et conventus ecclesie Laurissensis ordinis Premonstratensis. Tenore presentium protestamur, quod nos cum vinea nostra sita in Hohinstat ex parte una et . . decanus et capitulum ecclesie Frankenfordensis cum bonis eorum sitis in Gernsheim ex altera concambium hincinde fecimus sub hac forma, ut dictum capitulum prefatam vineam in Hohinstat possideat perpetuo titulo proprietatis et ecclesia nostra Laurissensis prefata bona in Gernsheim eodem titulo possideat vice versa. Ut hec predicta inconcussa permaneant et perpetuam habeant firmitatem, presens scriptum prefatis decano et capitulo dedimus sigillo ecclesie nostre roboratum.

Actum anno domini M°.CC°.LXV. mense Julii.

Gedr. Böhmer, C. d. Moenofr. S. 138.

763. — Fridericus de Rudinsheim miles und seine Frau Gerdrudis schenken dem Kloster Eberbach für ein Wachslicht auf dem Altare S. Benedicti eine Rente von fünf Schillingen Mainzisch, welche ihnen das Kloster Gottesthal schuldet. — **1265 September 8.**

Actum anno domini M°.CC°.LX°. quinto, in nativitate beate virginis.

Or. im St.-A. mit wohlerhaltenem S. des Ausstellers an Pergamentstreifen. Gedr. Rossel, Eb. U.-B. II, 157.

764. — Die Mainzer Richter beauftragen den Pfarrer zu Rüdesheim mit der Excommunication derjenigen, welche das Kloster Eberbach im Besitze der demselben von dem Mainzer Bürger Bertoldus Longus und dessen Frau Albradis geschenkten Güter zu Rüdesheim und Eibingen, welche Schenkung von ihnen früher bestätigt wurde, stören. — **Mainz 1265 September 27.**

Datum Maguntie, V°. kal. Octobris, anno domini M°.CC°.LXV°.

Or. im St.-A. Das angehängte S. der Mainzer Richter ist fast ganz zerstört. Abschr. Ocul. mem. II, 71. Gedr. Rossel II, 158.

765. — Conrad Ratzho und seine Söhne zu Mainz verzichten zu Gunsten des Klosters Gottesthal auf den Besitz der von ihnen früher dem Kloster abgekauften Au bei Eltville. — **Mainz 1265 December 2.**

Nos E. camerarius, Her. scultetus, iudices, consilium et universi cives Maguntini. Tenore presencium universis inspectoribus declaramus, quod Conradus dictus Ratzho, Conradus et Baldungus filii eiusdem nostri concives owam sive insulam illam, quam ipse C. Ratzho quondam a conventu monasterii in Gotstal compararat, que est sita in Reno inter Altam villam et Heisensheim, eidem conventui ac monasterio in Gotstal animarum suarum salutis intuitu contulerunt[1]) resignantes eam coram Heinrico dicto de Lapide, iudice Maguntino. Qui H. iudex postmodum a me predicto G. camerario sub sacramento iuramenti requisitus professus est publice, prefatam donationem atque resignationem coram ipso presentibus et attestantibus sibi Humberto dicto ad arietem et Godelmanno dicto zûm schippehove, qui idem sub sacramento iuramenti professi sunt, etiam accidisse. Acta sunt hec publice in curia domini archiepiscopi Maguncie presentibus et attestantibus: H. sculteto, Volcmaro, Rudolfo et Tulmanno iudicibus, Giselberto, filio Conradi Magni, Walthero bono, Godeboldo dicto ad wetherschellen militibus, Friderico de Waldertheim, Ulrico de arbore rosarum, Heinrico Haft, Petro dicto ad abietem et aliis quam pluribus civibus Maguntinis. In cuius facti

[1]) Die Schenkung bildete wohl die Aussteuer der in das Kloster eingetretenen Tochter des Gebers, vergl. No. 778.

testimonium et evidenciam pleniorem presens scriptum sigillo nostro duximus muniendum.

Anno domini M°.CC°.L°XV°, proxima quarta feria post Andree.

Or. im St.-A. Das an rothen und gelben Schnüren hängende grosse S. der Stadt Mainz ist beschädigt. Abschr. in Kindlinger's Nachlass im St.-A.; hiernach das Regest bei Roth I, 199, No. 17, wo jedoch fehlerhaft Natecho.

766. — **1265.**

Petrus de Lorecha.

Bodmann S. 333.

767. — Das Stift S. Maria zu den Greden zu Mainz und dessen Pfarrer zu Flörsheim einigen sich über den Gebrauch einer bei dem Pfarrhause auf gemeinschaftliche Kosten erbauten Scheuer. — **1266 Juni 17.**

H. decanus totumque capitulum ecclesie sancte Marie ad gradus Moguntie. Tenore presentium recognoscimus et fatemur, quod nos et Rupertus sacerdos, quem plebanum ecclesie nostre in Flersheim ad prebendam institutam et privilegiatam ob meritum ipsius R. instituimus, orreum construximus in area dotis ecclesie ville iam dicte communibus sumptibus et expensis, cuius medietatis usum habebimus, quocienscunque indiguerimus, et ipse . . plebanus similiter vice versa et, si non indiguerimus ipso, idem plebanus eodem orreo utetur de nostra totaliter voluntate. Postquam autem prefatum . . plebanum cedere vel decedere contigerit, ipsum orreum integraliter apud nostram ecclesiam remanebit et sumptus, quos ipse plebanus de rebus suis fecit circa ipsum orreum, ecclesie nostre cedent in remedium sue anime et salutis. In cuius rei testimonium nos . . decanus et capitulum prefati necnon ipse plebanus presentem litteram sigillo venerabilium dominorum iudicum Moguntinorum una cum sigillo ecclesie nostre procuravimus communiri.

Actum anno domini M.CC.LXVI., XV. kalend. Julii.

Or. im St.-A. Die angehängten S. der Mainzer Richter und des Marienstifts sind stark beschädigt.

768. — Philipp V. und Dietrich von Hohenfels befreien das Kloster Mariaehausen von ihrem Zoll zu Geisenheim. — **1266 Juli 15.**

Ph. et Th., filii domini Ph. de Hohenvels. Tenore presentium recognoscimus et cupimus esse notum, quod nos venerabilibus in Christo magistre et conventui sanctimonialibus in Ulenhusen super beneficio collationis unius prebende in ecclesia sua gratuito nobis impenso vicem rependere cupientes promittimus bona fide, ut in districtu nostro seu in locis aliis, in quibus posse habemus, nec de vino nec de rebus aliis quibuscunque sanctimonialium earumdem neque theloneum neque exactionem illam, quocunque nomine censeatur, accipiemus, quoad vixerimus, ab eisdem, sed omnes res ipsarum transire per nos dimittemus absque cuiusmodolibet

datione thelonei absolute, dantes ipsis presentes litteras sigillis nostris sigillatas in testimonium super eo.

Datum anno domini M°.CC°.LXVI°, idus Julii.

Or. im St.-A. Von dem ersteren S. ist ein Bruchstück erhalten. Gleichzeitiges Indorsat: thelonium Gisenheym, ein anderer Vermerk saec. 15 sagt: eyn zolbrieff geben von den ryngreven etc.

769. — Philipp I. von Falkenstein-Minzenberg setzt die seinen beiden Söhnen zustehenden Einkünfte auf die Dauer von fünf Jahren fest. — **1266 Juli 31.**

Syt, das daz gedechtnisse der lude ist vergengliche und das die, dat der lude werde, beschrieben und mit ingesigele bevestigit, diss ist, das wir Philips, der eldeste von Falkinstein, begern, das diese geinwirtige schryfft allen luden kund werde, das wir zu nutze und zu gude und zu gemache unser sone Philips und Wernhers, die uns darumb flysslichen gebeden han und han dar zu genomen ir burgmanne und ir frunt, die uns dar zu gut duchten, und han von irn guden und gulden, welches teiles ir iglicher gebruchen sulle, eine ordenunge gemacht, die man gemeinlichen nennet gemutschart, und han das gethan mit irn guden willen, die von ien funff ganze iar unzubrachen gehalden sal werden. Diese ordenunge ist also. Philips unser son sal alle gulde unde rechte rente hie zuschen, die da zu Falkenstein und zu Wagginheim[1]) gehorent, zu sime nuze behalden. Dar wieder sal Wernher unser son alle die gulde und rechte rente, die zu Mynzenberg unde zu Assenheim geherent, hie zuschen zu sime nutze halden und die bede und velle, die ien hie zuschen gevallen mugent, an welchen enden das sy, das sullent sye alle iar glich teilen, vont wir von dem selben vorgen. kein ganze achtunge mugen haben. Die gulde unde die rente der burge zum Hayn, Kube unde zu Valkennowe, die sullent sie gleich teilen, vont wy davon keine ordenunge gemacht han. Wir thun auch dar zu, iz queme lichte her nach, das einer unser vorgenanten sone widder hiezsche, das der ander lichte von vergezzentheit me gulde hette, dan der ander, und ien gerechent sy, was dar uber were, das sal er glich teilen mit sime bruder und unser ordenunge in sal darumb nit zubrochen sin. Die gut und die gulde, die die selben unse sone mit eyne vorsazt han, losen sie die mit eyne ander, so sollent sie die glich teylen; loset sie aber einer mit sinen eigen guden, der sal sie zu sime nutze halden alse lange, byss das yme der ander alse viel geldes wiedder gibet, als er umb die versazten gut gegeben hat. Und were isz, das ir eyner lichte me gulde versazt hette, dann der ander, so sal der selbe deme andern sime brudere also viel wiedder legen und antworten. Und dar umb sit, das etsliche gut von unsern sonen alsus versazt sind, obe sie uff ein zyt nit gelost worden, das sie dan verloren solden sin. Von welchem die gut verlorn werden, der sal deme andern sime bruder also viel von andern sinen guden wiedder geben. Und sit, das

[1]) Ueber die einzelnen hier genannten Ortschaften vergl. Sauer, die Lehnsbücher der Herrsch. Bolanden.

Philips unser sone die weiszgulde zu Lambiszheym, die yen alle iar dar geriet hat, verkauft und in sine nuze alleyne gekart hat, hat Wernher sin brudere unserme sone den zenden zu Rockenberg dar wieder gegebn mit solichem underscheide, ist isz, das der gulde lichte winger ist dan der weiszgulde zu Lambiszheim, was der gebristet, die ist Philipps unser son schuldig zu erfullen. Sind aber die gulde des zenden groszer, wanne die weiszgulde zu Lambisheim, was dar uber ist, das sal Wernher sime bruder wiedder geben. Dar umme setzen wir, wer isz, das hernach unser sone ganerben von Bappenheym und von Schonenberg in der teylunge ires erbes teil geburten an dem vorgen. zehenden, so solle der vorgenante unser son Philips den gebresten, den sin bruder hette an deme zenden, ervullen. Ouch sit, die selben unser sone die kost der burgen Drivels, Aneboz, Calsmunt und Nuringes sint schuldig zu dun, des ordineren wir und setzen, das Philips unser sone die kost der burge Drivels und Aneboz sal gelden und Wernher die kost der burge Calsmunt und Nuringes dar wiedder gelden sal und zu dirre kost, die da gebort zu den burgen Drivels und Aneboz, sal Werher unser sone zu sture alle iar funff und zwenzyg phunt heller gelden. Und dar umb, das diese unser ordenunge hernach iet zu brochen werde, so han wir diesen geinwirtigen brieff dun schryben und mit unserme und irn ingesiegeln besiegeln. Geben an sante Peters abende, nach gotes geburte zwolff hundert iar in deme ses und sestzigesten iare.

Uebersetzung saec. 15 im Falkensteiner Cartular fol. 40 zu Würzburg. Im Auszuge gedr. Excerpt. Mainz c. Stolberg Beil. 1; Gebauer, Leben König Richards S. 244; Arch. für Hess. Gesch. II, 123. Vergl. Scriba II, 565.

770. — Philippus senior de Valkenstein, Philippus et Wernherus filii sui untersagen ihren Amtmännern, Zolleinnehmern und Burgmännern zu Valkenowe[1]) und Kûba, von dem Kloster Eberbach Zölle und andere Abgaben, u. a. knappenpeninge, zu fordern und beauftragen dieselben, dem Kloster freies Geleit zu geben. — **1266 September 13.**

Actum anno domini M°.CC°.LX°. sexto, in vigilia exaltacionis sancte crucis[a]).

Zwei Or. im St.-A. Die an Pergamentstreifen hängenden Reitersiegel der drei Aussteller sind an beiden Ausfertigungen stark beschädigt. Ein drittes, von gleichzeitiger Hand geschriebenes Exemplar mit einem, völlig zerstörten S. ist wohl beglaubigte Copie. Abschr. Ocul. mem. II, 16. Gedr. Rossel, Eb. U.-B. II, 167, und Pfalzgrafenstein S. 19, an beiden Stellen mit dem unrichtigen Monatsdatum September 14.

---

[a]) Die letzten Worte fehlen bei Rossel.

[1]) Die älteren Ansichten über die Burg Falkenau, welche mit Reichenstein oder der Pfalz bei Caub identifizirt oder in Caub selbst gesucht wurde, vergl. Vogel S. 641, Rhein. Antiqu. II, 9, 136, Weidenbach, Annal. IX, 287, Rossel, Pfalzgrafenstein S. 9, berichtigte Schenk, der in den Hess. Quartalblättern 1878, S. 20, nachwies, dass dieselbe in der Gemarkung Gernsheim lag.

771. — Reichskämmerer Philipp von Falkenstein, seine Söhne Philipp und Werner mit ihren Frauen Gisela und Mechtild tragen dem Abte Bertold und Kloster Fulda zu Lehen auf die Hälfte des Schlosses Dorfelden mit Zubehör, darunter — — — in Stirstat XXVII. solidos Colonienses, in Frondorf tantum — — — in Hohenstat II. iugera vinearum — — — als Entschädigung für das an Kloster Arnsburg verkaufte Eberstadt. — **Echzel 1266 October 4.**

Datum et actum in campo iuxta Echetzilo, anno domini MCCLXVI, IIII. nonas Octobris.

Or. in Wernigerode. Gedr. Schannat, Fuldaischer Lehnshof Probationes No. 267 ex autographo; Guden. V mit der unrichtigen Jahreszahl MCCLXXII. Vergl. Schenk in den Mittheilungen des Hanauischen Bezirksvereins 1876, S. 5, 227.

772. — Aebtissin Irmingardis und Kloster Thron setzen die jährliche Feier der Memorie des Pfarrers Gerhard von Hundstatt, ihres Wohlthäters, fest. — **1267 April 2.**

Soror Irmingardis dicta abbatissa et conventus Troni sancte Marie notum facimus tam presentibus quam futuris, quod cum Gerhardus, pastor ecclesie in Hoinstat, de bonis sibi a deo collatis largam nobis elemosinam contulerit, nos de eadem elemosina anniversarium suum in vigilia nativitatis beate virginis promisimus imperpetuum nos facturas, ita quod in anniversario ipsius die supradicta singulis annis dabimus fertonem Coloniensem pro piscibus ad refectionem conventus, fertonem pro vino frankonico, duos solidos pro pane triticeo sine admixtione siliginis faciendo, hoc adiecto, ut si conventus predicta omnia una die minime potuerit expendere, diebus sequentibus quod superfuerit liberaliter et fideliter conventui ministretur. Verum si anno aliquo conventui subtracta fuerint prenotata, ipsam elemosinam, quam nobis ad hoc contulit G. supradictus, heredes ipsius a nobis libere poterunt repetere et nos super eo ipsis tenebimur respondere. Assignamus insuper ad predictas expensas faciendas bona nostra in Usungin, que solvunt VII solidos Colonienses, et pratum ibidem situm, quod solvit unum solidum Coloniensem.

Actum anno domini M°.CC°.LXVII°., sabbato ante dominicam Judica, presentibus sigilli nostri munimine legittime communitis.

Or. im St.-A. S. ab.

773. — Das Kloster Gottesthal vergleicht sich mit Conrad Razho zu Mainz wegen seiner Forderung an denselben. — **Mainz 1267 April 5.**

Nos . . abbatissa totusque conventus sanctimonialium in Gotsdal Cisterciensis ordinis Maguntine diocesis. Recognoscimus hiis nostris litteris publice protestando, quod cum inter nos et monasterium nostrum ex parte una et Conradum dictum Razhonem [a]) civem Maguntinum ex parte altera super petitione sive requisitione

[a]) Roth nennt ihn I, 199, No. 17 Natecho und in dem gleich folgenden Regest No. 18 Katahoven. In beiden Fällen liegt ein Lesefehler vor, da die daselbst benutzten Abschriften des vorigen Jahrhunderts in Kindlinger's Nachlasse im St.-A. die richtigen Lesarten haben.

hereditaria, quam ad ipsum ratione filie sue Agnetis nostre consororis et eciam nostri monasterii hactenus habebamus, questio verteretur, tandem mediantibus viris probis et honestis, videlicet domino Walthero quondam abbate Eberbacensi, domino Hertwico plebano de Olmene, domino Bertoldo scriptore Rinigowie et Anshelmo scultheto Pingwensi, quibus utrobique causam ipsam decidendam commisimus, talis inter nos compositio intervenit, quod idem Conradus de voluntate et assensu puerorum suorum owam sive insulam illam in Reno versus Altam villam sitam, quam ipse Conradus prius a nobis comparaverat, nobis et nostre ecclesie contulit possessione hereditaria obtinendam [1]). Nosque per manum domini Heinrici de Erlebach nostri mundibordi renunciavimus et iam nunc pure et absolute renunciamus omnibus bonis tam propriis quam hereditariis ipsius Conradi ubique locorum sitis, ita quod nec nos nec aliquis nostro nomine pro eisdem dicto Conrado vel suis heredibus umquam in posterum requisitionem seu questionem aliquam faciemus. Acta sunt hec coram Tulmanno iudice Maguntino, Arnoldo dicto Cleingedang super hiis sententiam proferente, presentibus et attestantibus: Ulrico de arbore rosarum, Heinrico dicto zům blassonem, Ekhardo de Pingwia et quampluribus aliis civibus Maguntinis. In cuius facti testimonium et evidenciam pleniorem presens scriptum domini abbatis Eberbacensis et domini Ber. scriptoris Rinigowie sigillis una cum nostro sigillo petivimus communiri.

Actum anno domini M°.CC°.LXVII°. Non. Aprilis.

Or. im St.-A. Von den an Pergamentstreifen hängenden S. ist 1) das des Abts Walter in braunem W. stark beschädigt; 2) das des Klosters Gottesthal in hellbraunem W. gut erhalten; dasselbe ist spitzoval und zeigt die stehende Aebtissin in ganzer Figur mit Buch und Stab, Umschr.: † S. abbatisse in Gotsdal; 3) das S. des Landschreibers im Rheingau nur bruchstückweise erhalten, es zeigt das Bild der h. Jungfrau mit dem Kinde, zu deren Füssen eine kniecnde Person (Geistlicher); von der Umschr. erhalten: ..... ip .. s. Rinegowie.

774. — Erzbischof Werner von Mainz überträgt Cunrad Halbir das Försteramt im Kammerforst. — **1267 April 12.**

Wernherus dei gratia sancte Maguntine sedis archiepiscopus etc. Harum serie litterarum omnibus eas visuris vel audituris pateat evidenter, quod fideli nostro Cunrado Halbir de Rudensheim eiusque de utroque sexu successoribus contulimus et conferimus per presentes officium seu ministerium custodie ferarum, quod vulgariter dicitur wildvorster ambacht, in foresto nostro quod dicitur cammervorst in terra nostra Ringawie, ut inde feras fideliter custodiat, feripetas ad iustam sui cohercitionem perducat amplius et nobis nostrisque in ecclesia Maguntina successoribus, siquidem venandi causa ibidem divertere nos contigerit, in hospitio et anona, feris et piscibus, vehiculis etiam, alimonia canum et accipitrum ceterisque necessitatibus inserviat, prout alii custodes ferarum facere hactenus consueverunt. In restaurum cuius servicii dedimus et concessimus et presentibus indulgemus eidem huobam unam predicti foresti, quam quondam coluit Hermannus de Lorecho, tytulo officii predicti excolendam pariter et habendam iure usufructuario perpetuis futuris temporibus necnon et immunitatem bonorum suorum, que nunc possidet, ab omni onere decimationis etc. Volumus insuper,

[1]) Vergl. No. 765.

quod predictus Cunradus in omnibus iuribus, emolumentis et honoribus ratione predicti officii maneat et conservetur, quibus predecessores sui wildvorstere gavisi sunt hactenus et alii gaudent in foresto nostro antedicto. In cuius rei etc.

Datum anno domini M.CC.LXVII., II. idus Aprilis, pontificatus nostri anno septimo.

Gedr. Bodmann S. 480. Vergl. v. d. Ropp, Erzb. Werner 170, No. 151.

775. — Das Stift S. Victor bei Mainz verpachtet dem Kloster Johannisberg seine dortigen Zehnten auf zehn Jahre. — **1267 Juni 5.**

Nos Johannes decanus totumque capitulum ecclesie sancti Victoris Maguntie. Ne contractus bone fidei processu temporis in dubium revocentur, oportet illos litterarum testimoniis solidari. Noverint igitur universi presencium litterarum inspectores, quod nos communi consilio et consensu decimam annone, vini et fructuum in monte sancti Johannis in Rinckoia ecclesie nostre capitulo pertinentem locavimus priori et conventui eiusdem montis ordinis sancti Benedicti ad decem annos annis singulis pro viginti et quinque maldris bone siliginis et tribus karratis et dimidia vini communis et melioris hunici et decem solidos Colonienses legalium nomine pensionis iustos et probabiles, exceptiones grandinis et exercitus reservantes eisdem. Hanc vero annonam assignabunt nobis intra duo festa assumpcionis et nativitatis beate virginis in curiam Maguntinam, quam nostre ecclesie cellerarius eis nominaverit, vel in nostre ecclesie granarium suis laboribus et expensis. Vinum vero presentabunt in autumno in nostris vasis Ostrich in nostram navim nobis deducendum; si vero hoc facere neglexerint, extunc deducent eadem vina usque ad pedem montis nostri sub eorum periculo, laboribus et expensis. Denarios vero dabunt tempore vindemiarum Ostrich annis singulis, sicut inter nos est ordinatum. Quecunque vero pars infra hos decem annos ab huiusmodi contractui voluerit resilire, dabit alteri parti nomine pene quinque marcas denariorum Coloniensium usualis monete. Si vero sepedicti prior et conventus in solutione huiusmodi pensionum pro singulis terminis premissis negligentes fuerint vel remissi, elegerunt sponte, quod extunc a dominis iudicibus Maguntinis omni iudiciorum strepitu quiescente a divinis suspendantur, cum hoc ab eis duxerimus requirendum. Ut autem hec concessio nostra robur obtineat nec aliquatinus possit variari, petivimus sigillum dominorum iudicum Maguntinorum cum nostre ecclesie et prefati conventus sigillis huic littere apponi in testimonium omnium predictorum.

Actum anno domini millesimo CC°LXVII°, nonas Junii.

Abschr. im Copialbuche des Stifts S. Victor, St.-A. Darmstadt, I, fol. 39. Auszug bei Bodmann S. 202 aus der Eintragung im Repertorium des Stiftsarchivs mit dem unrichtigen Datum non. Jan., S. 400 mit richtigem Datum. Bei Roth ist in Folge dessen die Urk. zweimal, I, S. 192, No. 33, 34, regestirt.

776. — Propst Ludwig von S. Victor zu Mainz verfügt zu Gunsten seines Stifts über seine Güter und Einkünfte zu Winterheim, Rüdesheim, Eltville und Wiesbaden. — **Mainz 1267 October 3.**

In nomine domini amen. Noverint universi presencium inspectores, quod ego Ludwicus, prepositus ecclesie sancti Victoris Moguntie, bona mea sita in

Winterheim ecclesie sancti Victoris predicte pro saluti anime mee in augmentum prebendarum canonicorum eiusdem ecclesie contuli sub hac forma, quod medietatem fructuum ipsorum dabunt meis cognatis duobus Ludewico et Ludewico annuatim tantum ad tempora vite sue sic quod portio illius, qui primo decesserit, ad ecclesiam rèvertatur. De carratis autem vini feodalis per me redempti et aliis feodis redemptis, item de curtibus meis duabus in Rudensheim et in Eltevill et utensilibus earundem fiat iuxta quod in confectis super hiis litteris continetur, salvis eisdem dominis sancti Victoris bonis in Wiesebaden, que iam dudum donavi eisdem, que eciam ego nunquam recepi, sed cum eadem emissem, prescripta ecclesia ea in plebiscito iuxta terre consuetudinem recepit et sic in suum dominium transierunt.

Acta sunt hec anno domini M°CCLXVII, in secunda feria post festum beati Remigii, in domo fratrum minorum Moguntie, presentibus: Eberhardo cantore, Eberhardo de Lapide, . . dicto de Hennenberg canonicis maioris ecclesie, Cunrado decano[a]), Henrico scolastico[b]) sancti Victoris, gardiano et fratribus domus fratrum minorum, Arnoldo Walpodone, Dulemanno iudice, Cunrado zum raizen, Theoderico ad dentem, Johanne de Licenstein civibus Moguntinis et pluribus aliis ad hoc specialiter convocatis. In cuius rei evidenciam sigillum meum et sigillum civitatis Moguntine presentibus sunt appensa.

Abschr. im Copialbuche des Stifts S. Victor, St.-A. zu Darmstadt, I, 128. Hiernach gedr. Joann. II, 602. Scriba III, 1749 irrig mit October 4. Vergl. die Urk. No. 781. Wagner, Stifter II, 200.

777.— Kloster Thron verpachtet dem Ritter Arnold von Nierstein, genannt Fettich, seinen Fischteich Hache. — **1267 October 12.**

. . abbatissa totusque conventus sanctimonialium de Trhono apud Frankenvord ordinis Cisterciensis universis presens scriptum intuentibus salutem in omnium salvatore. Tenore presentium publice profitemur, quod nos et nostri officiati concessimus Arnoldo militi de Nerstein dicto Fettich piscaturam nostram dictam hache pro quadam annua pensione, scilicet pro septem solidis Coloniensium denariorum nobis ab eodem milite singulis annis infra diem pasche et octabas eius sine difficultate qualibet assignandis. Concessimus autem iam dicto militi prelibatam aquam nostram piscatoriam ad terminum quatuor annorum sub hac forma, quod post quatuor annos elapsos memorata piscatura ad nostram iurisditionem et possessionem redeat aut si sepefatum Ar. medio tempore decedere contigerit, aqua eadem nobis vacet. Testes: Johannes plebanus ecclesie sancti Martini in Nerstein, Moudo scultetus, Fr. de Winoldisheim, Gozo de Lurzwilre milites ibidem et H. dictus Clûz et Erkelo. Ad huius igitur rei robur et evidentiam pleniorem has litteras nostro sigillo et sigillo universitatis in Nerstein fecimus consignari.

Datum anno domini M°.CC°.LXVII°., proxima quarta feria ante festum beati Galli.

Or. mit kleinem Siegelbruchstück im St.-A.

[a]) Fehlt bei Joann.
[b]) Ebenfalls.

778. — Der Mainzer Bürger Ernst von Erbach schenkt dem Kloster Eberbach drei Morgen Weinberg bei dem Dreiser Hofe. — **1267 im December.**

Frater E. dictus abbas et conventus in Eberbach. Presentis scripti serie protestamur, quod Ernestus de Eberbach et domina Gyssela uxor ipsius cives Moguntini pro remedio animarum suarum et progenitorum suorum contulerunt ecclesie nostre tria iugera vinearum, que magister de Dreisa consuevit colere, ipsis ad tempora vite sue medietatem proventuum assignando, de quibus post decessum amborum magister qui pro tempore in Dreisa fuerit tres marcas annis singulis omni occasione postposita conventui assignabit, defectum proventuum trium marcarum de quarta parte proventuum curie, que ad nos specialiter pertinet, adimplendo. Quibus in nativitate beate virginis servicium piscium debet dicto conventui procurari.

Datum anno domini M°CC°LXVII°, mense Decembri.

Abschr. im jüngeren Copialbuche des Klosters Eberbach (saec. XV) II, fol. 157.

779. — Die Rheingrafen Werner und Sigfrid befreien das Nonnenkloster Allerheiligen bei Oberwesel von dem Rheinzoll zu Geisenheim. — **0. D. 1253—1267.**

Nos Wer. et Sifridus ringravii et fratres tenore presentium constare cupimus universis tam presentibus quam futuris, quibus presens scriptum videre contigerit, quod nos et collaterales nostri pure propter deum et in remissionem nostrorum peccaminum concedimus et indulgemus sanctimonialibus cenobii constructi per Wer. dictum Masungh de novo penes Wesaliam in honore Omnium sanctorum, ut bona sua omnia, que per Reni alveum traducere decreverint per thelonium nostrum Gisenheim, ab omni solutione libera pertranseant liberaliter et solute. In cuius rei testimonium ego Wer. ringravius sigillum meum duxi presentibus appendendum.

Or. im St.-A. zu Coblenz mit 2 S. Gedr. Günther I, 502; Mittelrh. U.-B. III, No. 1511.

780. — Wiker von Ovenbach und Gilbert von Holzhausen vergleichen sich mit Hildebrand, dem Meister des Templerhauses zu Breisig und dem dortigen Bruder Gerlach von Hoingen wegen der Güter zu Erlenbach, welche dem genannten Hause von dem dortigen Bruder Rudolf, dem Bruder des Gilbert und Schwager des Wiker, zugefallen waren. — **Frankfurt 1268 Januar 6.**

Ego Wikerus, filius quondam Wikeri de Ovenbach bone memorie, Gilbertus de Holzusen. Tenore presencium universis cupimus fieri notum, quod cum Hildebrando magistro domus templi in Briseche et Gerlaco de Hohingen eiusdem professionis fratre de bonis ipsorum, que ad ipsos sunt devoluta a fratre Rudolfo eiusdem domus, qui est frater mei Gilberti et sororius mei Wikeri, et que sunt in Erlebach villa sita, ordinacionem inivimus subscriptam, que talis est, quod eisdem fratribus seu communitati fratrum iam antedicte domus in Briseche

de eisdem bonis dabimus singulis annis pro pensione viginti octalia siliginis et II. octalia avene mensurata mensura Frankenfordensi et quod eamdem pensionem ipsis presentare debemus in quamcunque voluerint domum Frankenford sub dampno expensarum nostrarum et non ipsorum. Inter cetera dictum est, quod si forte iam sepedicti fratres seu domus iam antedicta suis propriis aratris colere vellent huiusmodi bona, tenemur cum ipsis divisionem seu particionem facere, quam de merito faceremus in instancius. Preterea si eadem bona vendere vellent seu commutacionem facere de eisdem, tenemur ipsis et volumus super hoc adhibere liberum consensum. Huic intererant viri subscripti: Gotscalcus miles, cives Frankenfordenses Allium, Folmarus de Ovenbach et C. frater suus, Wigandus de Wanebach, Henricus de Wetflaria, H. de Limburg, Her. frater suus, Her. sartor, Ludewicus carnifex, Wikerus filius Folmari, Her. niger, Ber. de Heildebergen iunior et alii quamplures ydonei et honesti et ne dicti fratres in huiusmodi aliqualiter fractamen paciantur, dedimus ipsis presentem cedulam sigilli civitatis Frankenfordensis et magistri munimine roboratam.

Actum et datum Frankenford, anno domini M°CC°LXVIII., VIII idus Januarii.

Or. im St.-A. (Kl. Thron). S. an Pergamentstreifen; von dem der Stadt Frankfurt ein Bruckstück erhalten, das des Meisters von Breisig ab.

781. — Erzbischof Werner von Mainz bestätigt die von dem Minoritenbruder Ludwig, ehemals Domdechanten und Propste zu S. Victor, diesem letzteren Stifte gemachten Schenkungen. **Mainz 1268 Januar 20.**

Wernherus dei gratia sancte Maguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius. Universis presentes litteras inspecturis salutem in domino. Tenore presencium publice protestamur, quod nos donaciones bonorum in Winternheim et Wisebaden ac aliorum bonorum quorumcunque per fratrem Ludewicum ordinis fratrum minorum, quondam decanum Maguntinum, decano et capitulo ecclesie sancti Victoris Maguntie pie factas ratas et gratas habemus et iuri, si quid nobis competebat vel competere videbatur in bonis ipsis, renunciamus et cedimus simpliciter propter deum.

Actum in ecclesia sancti Victoris Maguntie, anno domini MCCLXVIII, in die beatorum Fabiani et Sebastiani. Datum Maguncie, anno et termino supradicto.

Gedr. Joann. II, 602. Vergl. No. 776; v. d. Ropp, Erzb. Werner 170, No. 157.

782. — Gerlach I., Herr zu Limburg, überträgt Philipp I. von Falkenstein und dessen Söhnen die Güter zu Sindlingen, mit welchen Giselbert von Sulzbach bisher belehnt war. — **Königstein 1268 April 13.**

Gerlacus de Lympurg presenti pagina recognoscimus et publice profitemur, quod bona sita in Sundelingen, que Giselbertus de Sulzpach feodali iure a nobis possidebat, Ph. seniori de Falkenstein consanguineo nostro, Ph. et Wern. filiis suis contulimus omni iure possidenda tali condicione adiecta, ut ipse Ph.

consanguineus noster nobis in causa consimili e converso idem faciat, quando nobis videbitur expedire. In cuius rei testimonium dedimus has litteras sigilli nostri munimine roboratas.

Datum in Konigstein, proxima feria sexta ante dominicam Quasimodogeniti, anno domini M°CC°LXVIII.

Abschr. im Königsteiner Copialbuch zu Würzburg fol. 85; mit der Ueberschrift: „Ein latinsch brieff, als ein here van Lympurg etliche gude zu Sundelingen eyme sinen moge zu Falkenstein gegeben hait". Uebersetzung saec. 15 im Falkensteiner Cartular zu Würzburg fol. 52, 90. Vogel, der die Urk., aus welcher Quelle ist nicht ersichtlich, kannte, hielt S. 862 den Aussteller irrig für einen Abt zu Limburg. Gleichzeitiger Abt war Volmar II., 1249—1270, vergl. Remling, Speier. Klöster I, 125.

783. — Ritter Rudolf von Praunheim und dessen Söhne vergleichen sich mit dem Kloster Thron wegen des Erbtheils der im Kloster befindlichen Tochter des Heinrich Clobelouch, und des Erbtheils der gleichfalls im Kloster befindlichen eigenen Tochter Rudolfs. — **1268 Juni 18.**

Ego Rûdolfus miles, Heinricus, Conradus et Wolframus, filii mei, tenore presencium publice profitemur et universis cupimus esse notum, quod cum Heinricus dictus Clobelouch una cum uxore sua Gûda medietatem bonorum suorum omnium nomine filie sue Gûde dominabus de Throno contulisset, nos quia bonorum huiusmodi veri sumus heredes, collacioni eidem contradiximus illa vice. Nunc vero intuitu pietatis ipsi collacioni plane consentimus et precise spontanee, non coacti, ita tamen, quod domus dicta ad nigrum Hermannum nobis, sed bona de Peterwile attineant perpetuo dominabus eisdem. Bona eciam quedam apud Buckenheim sita, que Bertoldum dictum Bresten olim contigerant, solvencia duodecim maltra bladii, in civitate Frankenvordensi de domo femine dicte Selegenstaderen marca, de quodam macello Conradi de Olmena carnificis solidi quatuor Coloniensium denariorum et de quadam mensa panis femine dicte Friderun eiusdem monete solidi quinque censuum annualium dominabus antedictis inperpetuum similiter attinebunt. Preterea ego Rûdolfus fideliter hoc promisi, quod filie mee Adelheidi, que in dominarum predictarum consorcium est recepta, post mortem prefati H. Clobelouch infra duorum annorum spacium de illa medietate nostra bonorum ipsius Clobeloch quinquaginta marcas vel pro eisdem marcis equivalentes redditus secundum estimacionem bonorum virorum dabo vel supradicti filii mei, si moriar, conferent omni contradictione postposita monasterio memorato. Cuius rei testes sunt: Conradus scultetus, Gotscalcus, Helwicus et Ricwinus milites, Johannes dictus Goltstein, Volmarus et Conradus fratres de Ovenbach et alii quamplures. Ut autem factum collationis huiusmodi non valeat inposterum inmutari, civium Frankenvordensium et Wolframi quondam sculteti sigillis roborari procuravimus istud scriptum. Nosque cives Frankenvordenses sigillum nostrum apponi fecimus huic karte.

Acta sunt hec anno domini M°.CC°.LXVIII., XIIII. kal. Julii.

Or. im St.-A. Nur von dem S. der Stadt Frankfurt ist ein grösseres Bruchstück erhalten. Gleichzeitiges Indorsat: Donatio Rudolfi militis de Prûmheim.

784. — **1268 (octava Joh. bapt.) Juli 1.**

Erzbischof Werner von Mainz gibt seine Einwilligung, dass Conrad von Friesenheim den Antheil der Brüder Wolfram und Conrad von Löwenstein — die Hälfte der Güter in Bommersheim — fernerhin besitze ohne Abgabe, Dienste u. s. w.

Regest von Baur in Miltenberg des dort befindlichen, zur Zeit nicht auffindbaren Originals. Vergl. jedoch die bei v. d. Ropp, Erzb. Werner 171, No. 161 aufgeführte Urk.

785. — **1268 August 13.**

Die Brüder Werner V. und Philipp von Bolanden theilen ihre Besitzungen.

Köllner, Kirchheim-Bolanden S. 54, nach Abschr. Kremer's in dessen im St.-A. beruhenden Urkundenbuche der Herrsch. Bolanden, welche jedoch, da Kremer's Handschrift defect ist, nicht mehr vorhanden ist. Die von Böhmer, Briefe III, 407, ausgesprochene Hoffnung, dass dieser Defect aus hiesigen Archivalien Ergänzung finden könne, hat sich nicht erfüllt.

786. — Das Stift S. Maria zu den Greden zu Mainz verpachtet seinen Hof zu Nied. — **Mainz 1268 October 3.**

Conradus decanus totumque capitulum ecclesie beate Marie ad gradus Maguntie. Presentibus profitemur, nos curtim nostram in Niede cum suis attinentiis et officium ibidem concessisse ad novem annos incipientes in festo cathedre sancti Petri Folzoni de Dûrencheim inhabitandam et fideliter excolendam sub hac forma, quod omnia stramina, que de eisdem bonis provenire poterunt tempore messium, conservabit et in fimum rediget et deducet super bona eadem stercoranda. Item omnia iura ecclesie nostre et bona attinentia ipsi curti conservabit fideliter, colet, emendabit et requiret deperdita pro suo posse. Solvet eciam de eisdem bonis .. advocato singulis annis sexaginta octalia avene, prout usque huc solvere est consuetum. Insuper in festo beati Remigii nobis solvet unam libram denariorum Maguntinorum; deinceps vero in festo Palmarum triginta solidos et in festo Remigii eiusdem anni triginta solidos predictorum denariorum singulis annis de censibus, qui ibidem proveniunt, nobis solvet. Expediet etiam omnia illa, que officium scoltheti requirit ibidem, et ipsum officium in suo honore per singula conservabit. Verum quia propter negligentiam possent ibidem deperire edificia curtis nostre, ipsa conservabit et emendabit fideliter, ut in fine annorum istorum eque sint solida, eque bona suis laboribus et expensis. Si vero casu fortuito, incendio vel exercitu vel alio quocumque consumpta fuerint, reparabimus expensis nostris; sed si sua culpa, negligentia vel occasione aliqua fuerint consumpta vel collapsa, ipsa suis laboribus et expensis reparabit eque bona. In isto contractu tantum casus grandinis et exercitus, secundum quod consuetum est vulgariter, sunt excepti. In fine istius contractus, si ammotus fuerit de agris, qui dicuntur buden, medietatem fructuum et de residuis terciam partem nobis solvet. Sed si decesserit medio tempore, omnia bona cum officio ad nos redibunt libere prout nobis placuerit ordinanda. Hec omnia fide prestita promisit fideliter adimplere nec poterit resilire. In cuius rei testimonium et firmitatem venerabiles viri .. iudices sancte Maguntine sedis rogati tam a nobis

decano et capitulo, quam etiam a Folzone predicto sigillum dicte sedis presentibus appenderunt.

Datum Maguntie, anno domini M°.CC°LX octavo, V. non. Octobris.

Or. im St.-A., mit angehängtem S. der Mainzer Richter.

787. — Fridericus de Rudinsheim et Gerdrudis uxor überweisen dem Altar b. Katharinae zu Eberbach den jährlichen Zins von sieben Pfund Wachs aus ihrer Rheininsel bei Elthevile. — **1268 November 25.**

Datum et actum anno domini M°.CC°.LX°.VIII°., in festo beate Katherine virginis.

Or. im St.-A. Mit wohlerhaltenem S. des Ausstellers an Pergamentstreifen. Gedr. Rossel, Eb. U.-B. II, 181.

788. — Jacobus de Paris und seine Frau Metza, Bürger zu Mainz, verzichten gegen eine Entschädigung von 130 Mark Cölnisch auf den lebenslänglichen Genuss einer Precarie, welchen ihnen das Domcapitel zu Mainz für die Abtretung ihres Guts zu Igstatt und ihres Hauses zu Mainz zugesichert hatte. — **1268 November 26.**

Ego Jacobus dictus de Paris civis Moguntinus et Metza uxor eius tenore presencium protestamur et ad universorum noticiam cupimus pervenire, quod cum universa bona nostra sita in Ichestad et aream nostram sitam in schurhove Moguncie contulerimus pari consensu ecclesie Moguntine sic quod honorabiles viri . decanus et . capitulum ipsius ecclesie fructus unius precarie cum pertinenciis nobis ad vite nostre perpetuum assignarent. Nos collacionem ipsam ratam habentes et gratam ac eam presentibus innovantes, quia habito super hoc sano consilio id nobis videbatur melius expedire, usufructum ipsius precarie dedimus eidem capitulo pro centum et triginta marcis denariorum Coloniensium redimendos, renunciantes pure et simpliciter omni iuri, quod nobis in usufructu ipsius precarie predictis bonis et area conpetebat vel conpetere aliquatenus videbatur. In memoriam igitur premissorum et perpetuam firmitatem presentem litteram scribi fecimus et reverendi patris nostri W. archiepiscopi, iudicum sedis sue et civitatis Moguntine sigillis petivimus communiri.

Actum anno domini M.CC.LXVIII., VI. kalend. Decembris.

Abschr. saec. 15 in No. 19 der Mainzer Bücher, Kreisarchiv Würzburg.

789. — Erzbischof Werner von Mainz überträgt dem Erzstifte seine Rechte an dem Schlosse Homburg und dessen Zubehör. — **Mainz 1268 November 28.**

Nos Wernherus dei gratia sancte Maguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius recognoscimus et his nostris litteris protestamur, quod nos nostris oculis proponentes et pensantes ex corde, quod nos nostra ecclesia Maguntina a primis quasi cunabulis enutrivit et circa dies nostros extremos pontificali honore et gracia sublimavit, ut condigna sibi possimus saltem

in parte aliqua vicissitudine respondere, ipsi nostre ecclesie contulimus et tradidimus, conferimus et tradimus omnia iura nostra in castro Hoemburg et eius attinenciis, hominibus, bonis et pertinenciis universis hec omnia super altare beati Martine patroni nostri manu propria reponentes. Huius nostre collacionis testes sunt: Symon decanus, . . scolasticus maioris ecclesie, Walterus decanus ecclesie sancti Stephani Maguntie, Giselbertus vicedominus dictus Vulpes, Fridericus de Rudesheim, Fridericus de Schonenberg et Philippus Marscalcus de Frauwenstein ministeriales nostri.

Actum anno domini MCCLXVIII, feria quarta ante festum beati Andree apostoli.

Gedr. Guden. I, 724. Vergl. die Urk. von 1284 März 26, sowie Guden. II, 254; Joann. I, 617; v. d. Ropp, Erzb. Werner 171, No. 166.

790. — Erzbischof Werner von Mainz setzt die der Meisterin zu Rupertsberg zustehenden Aufsichtsrechte über das Kloster Eibingen fest. — **Mainz 1268 November 28.**

In nomine domini amen. Nos Wernherus dei gratia sancte Maguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius. Dum frequens clamor auribus nostris passim et continue inculcaret, cenobium et conventum de Ibingen monasterio, magistre et conventui sancti Ruperti debere aliqua subiectione subesse, quam tamen sanctimoniales de Ibingen aliqualiter nota dissolutionis resperse exhibere temere denegabant, nos, qui ex debito pastoralis officii debemus earum providere saluti, ad removendum a nobis torporem negligentie, que est omnino dampnabilis in prelatis, dilecto in Christo scolastico ecclesie sancti Victoris Maguntie nostris dedimus literis in mandatis, ut associato sibi plebano de Rudensheim ad utrumque locum simul et personaliter accedentes veritatem plenariam diligenter et fideliter inquirerent super istis. Ex eorum itaque processu nobis exhibito et solerter discusso de prudentum virorum consilio ut in his scriptis sententialiter diffinimus, quod quandocunque magistra in Ibingen fuerit eligenda, advocetur magistra ecclesie sancti Ruperti et presens per salutem animarum moneat et hortetur ac sub interminatione divini iudicii deterreat electrices, ut talem eligant in magistram, que ipsis et earum coenobio in spiritualibus et temporalibus preesse valeat et prodesse. Magistra autem ecclesie sancti Ruperti electam confirmet, si fuerit idonea, et eidem committat officium magistratus. Insuper quandocunque eadem magistra sancti Ruperti presens fuerit in Ibingen, exercebit magistratus officium per omnia nec aliqua sororum de Ibingen sine licentia eiusdem magistre egredietur mansura per noctem. Interim magistre loci de Ibingen auctoritas dormitabit et ipsa magistra auctoritati et magistratui magistre ecclesie sancti Ruperti obediet et parebit in omnibus reverenter, que etiam corriget graves excessus sororum, si per magistram de Ibingen fuerit requisita. Corriget etiam ipsam magistram de Ibingen, si eam in corrigendo subditas suas intellexerit existere negligentem, nisi aliquid talium omiserit corrigendum, quod ad diocesani officium pertinere dinoscatur. Ad hec sorores de Ibingen professionem facture apud sanctum Rupertum profiteri et ipsius loci sororibus in

verbis, gestu et habitu per omnia conformes esse debebunt. Vocate etiam ille de Ibingen ad ecclesiam sancti Ruperti in anniversario beate Hildegardis et in festo dedicationis divinis intererunt se conventui loci officio et habitu conformantes. Et quia nemo cogitur propriis stipendiis militare, tunc eis ministrabitur prebenda equaliter sicut ipsius loci sororibus ministratur. Porro magistra ecclesie sancti Ruperti existens in Ibingen in suis expensis ibi sorores loci tenebitur procurare. Hanc nostre diffinitionis sententiam ex compertis in inquisitione formatam ita volumus irrefragabiliter observari, ut secundum beati Benedicti regulam compescantur rebelles et, si compesci nequiverint, nos ipsimet taliter corrigemus inobedientes, ut quibus culpa fuerit in scandalum, pena transeat in exemplum.

Datum Moguntie, anno domini M°CC°LXVIII°, IV. kalend. Decembris.

Abschr. saec. 16 im Cartular von Rupertsberg zu Coblenz, vergl. Goerz, Mittelrh. Regg. III, 2392. Gedr. anscheinend nach dem Or. in den kaiserl. und päpstl. Freiheiten des Stifts Rupertsberg und Eibingen, Mainz 1630.

791. — Hermann, Gotfried und Friedrich von Bigen verkaufen dem Kloster Altmünster zu Mainz für 35 Mark Cölnisch die Gefälle, welche sie aus den Gütern dieses Klosters zu Igstadt für die Abhaltung von drei jährlichen Vogtdingen als Lehnsträger des Grafen von Ziegenhain beziehen, behalten sich jedoch den Vorsitz im Gerichte und die Vogtei vor. — **1268.**

Hermannus, Johannes et Fridericus fratres filii Godefridi quondam dicti de Bigen. Ad noticiam universorum presens scriptum intuentium cupimus pervenire, quod cum nos a viro honesto . . comiti de Cigenhagen ex successione paterna in feodo haberemus per omnia in iure feodali in villa Igestad, prout scabini et homines ville dictant et proferunt pro sententia antiquitus usque ad nos observata in vulgari, a dominabus et conventu veteris celle in Maguntia, ut singulis annis horis placiti, quod dingeze vocatur theutonice, cui placito presidere debemus domo, quam aulam vocant, nobis servire deberent modo serviendi, quem modum ipsi scabini dicunt nobis debitum. Pro illo iure et serviciis ac modo serviendi assignaverunt antecessoribus nostris iure hereditario molendinum cum suis attinentiis in terminis ville Igestad situm in compensationem istius servicii ac hospicii nobis debita ratione feudi ad nos ex morte eorundem devoluti. Item eedem domine nobis debebant et dederunt eodem iure feodali a dicto . . comite descendente singulis annis tribus vicibus in anno quolibet placito, quod dingeze vocatur, cui presedimus et presidere consuevimus, qualibet vice dimidiam libram Maguntine monete, quarum summa se habet ad decem et octo uncias Magunt. denariorum, pro illis tribus vicibus ad annos singulos nobis et nostris heredibus successive. Item eedem domine .. abbatissa et conventus debebant nobis ratione advocatie, quam habemus in feodo iure feodali et nostri . . antecessores, pro duobus mansis et quartali quodam servicia, videlicet novem minas tritici, annone manipulos, garbas avene et denarios ac alia quecunque recepimus vel recipere debebamus. Vendidimus consensu mutuo et unanimi voluntate singula et universa

expressa et non expressa predictis dominabus . . abbatisse et conventui pro summa triginta quinque marcarum Coloniensium denariorum, quam numeratam recepimus et confitemur nos presentibus recepisse, absolventes ipsam . . abbatissam et conventum ab huiusmodi serviciorum oncre, ut ipsa bona possideant et detineant libera proprietatis iure, sicut alia bona sua propria in futurum, retinentes nobis tantum iurisdictionem sive dignitatem iudicandi et defendendi, ut ipsis iudicare debeamus et iura ipsarum, sicut antea consuevimus, immo fortius et melius ad honorem genitricis summi dei per omnia conservare. Nec aliqua petere debemus pro iure antiquo vel novo creando nobis debito nec nostri successores petent aliquid pro defensione vel iurisdictione, sed sicut nos pro suo posse et viribus sine spe lucri vel extorsione cuiuslibet tuebuntur. Testes vendicionis et facti huius sunt: Ph. Marscalcus de Vrowenstein, Fridericus et Wilhelmus fratres de Rudensheim, Wilhelmus de Wintherowa, Dido de Scarpenstein et Bodo de Wisebaden milites ac alii quam plures. Ad memoriam et maiorem firmitatem huius facti presentem litteram nostro ac consanguineorum nostrorum prescriptorum, videlicet Marscalci, Friderici et Wilhelmi fratrum de Rudensheim sigillis fecimus communiri.

Actum anno domini M°CC°LXV°iii.

Or. im St.-A. Nur von dem S. des Philipp von Frauenstein ist ein Bruchstück erhalten. Auszug bei Bodmann S. 301, 355.

792. — Ritter Kuno von Gerolstein und Kuno dessen Sohn erlassen dem Kl. Schönau die von ihnen beanspruchten Gefälle des Hofes Angschied, wogegen das Kloster auf Ersatz des ihm zugefügten Schadens von 30 Mark verzichtet. — **Schönau 1268.**

Kuno miles et Kuno reliquique liberi sui de Gerolstein tenore presentium recognoscimus publice protestando, quod inter venerabilem virum dominum abbatem et conventum in Schoenau ordinis sancti Benedicti ex parte una et nos ex altera exorta questio super quibusdam iuribus sive precariis, quas de bonis ipsorum sitis in Angscheid ipsis contradicentibus requisivimus, taliter est decisa, videlicet quod nos renuntiavimus pure et simpliciter omni actioni, que nobis competere quocunque modo posset super dictorum bonorum iuribus sive precariis, quocunque nomine censeantur, et tam nos quam heredes nostri dicta bona a nobis libere dicimus in perpetuum absoluta; ipsi quoque scabini de Mylingen, quo iure fori dicta bona pertinent, dicentes nos nullum ius in dictis bonis habere pro se et suis successoribus fide prestita promiserunt, quod prefatos abbatem et conventum super dictis bonis nunquam in antea debeamus in suo iudicio accusare. Preterea dictus dominus abbas et conventus omni damno ipsis a nobis illato, quod ad triginta marcas et amplius estimant, ob bonum pacis et concordie renuntiaverunt simpliciter vice versa. In cuius rei memoriam ad perpetuum presentes litteras sigillis cognatorum nostrorum domini Friderici de Heppenheft et Henrici de Gerhardstein sepedictis abbati et conventui tradidimus sigillatas.

Acta sunt hec in Schoenau, anno domini MCCLXVIII.

Gedr. Rettung der Freiheiten des Kl. Schönau, Beilage No. XXII.

793. — **1268.**

Cunradus dictus Volrades armiger, aus einer Urk. angeführt Bodmann S. 168.

794. — K. Richard gestattet der Tochter des Grafen Diether von Katzenelnbogen die Folge in den Reichslehen. — **Frankfurt 1269 Mai 25.**

— XXV. die Maii, r. n. a. XII.

Gedr. Gebauer 407; Wenck, H. L.-G. Ib, 36. Böhmer No. 116.

795. — Gerhard von Eppenstein, Archidiakon zu Dietkirchen, und Bruno III. von Isenburg-Wied vergleichen sich wegen des Schlosses Wied. — **Wied 1269 Juli 6.**

Gerardus dei gratia archidiaconus Trevirensis et Bruno de Brunsberg dominus universis presens scriptum visuris cupimus esse notum tenore presentium protestantes, quod fide ac iuramento a nobis prestito corporali veram confederationem invicem compromittimus super castro nostro Wede, in quo quilibet nostrum partem suam optinet deputatam. Ita videlicet quod nullus nostrum alterum in sua parte castri predicti perturbet ratione aliqua vel molestet, immo dictum castrum nostrum licet divisum inter nos existat, fideliter custodiemus et eque custodiri faciemus. Ceterum est adiectum, si quod obsit aliquis nostrum in sua parte castri prenotati ab aliquo seu aliquibus hominibus cuiuscunque conditionis seu dignitatis fuerit quocunque casu contingente impugnaretur vel alias molestaretur quomodolibet importune, alter nostrum alteri violentiam patienti huiusmodi gravamina seu iacturas assistet auxilio et consilio modis omnibus fideliter sine dolo. Si vero aliquis nostrum prout predictum est alteri fidem et iuramentum prestitum infringerit quoquomodo illo a parte altera fidem servante, proclamabitur ubicunque necesse fuerit violator fidei et periurus. In cuius rei testimonium presentem litteram unanimi consilio conscribi fecimus et sigillorum nostrorum munimine roborari.

Actum apud Wede, presentibus domino Th. de Isenburg iuniori, Conrado suo filio canonico sancti Gereonis Colon., Isfrido, Henrico de Halle, Gerlaco parvo, Conrado dapifero castellanis in Wede, Jacobo de Heyenbach militibus, Salentino de Isenburg ac aliis quam pluribus, anno domini M.CC. sexagesimo nono, sabbato post festum beati Ulrici.

Or. in Neuwied. Beide S. erhalten. Gedr. Fischer, Geschlechtsr. 2, 160.

796. — Graf Hermann von Henneberg belehnt Gotfrid von Eppenstein mit seinem Zoll zu Braubach. — **Königshofen 1269 Juli 13** [1].

Nos Hermannus dei gratia comes de Hennenberc. Recognoscimus et tenore presentium publice profitemur, quod thelonium Brubah, quod dedit [2] gloriosus dominus noster et sororius dilectus Willehelmus clare recordationis quondam

[1] Königshofen zwischen Eppenstein und Idstein? — Ueber das Lehen findet sich in dem Eppensteiner Lehnsbuche saec. 13 die Eintragung „Item von dem Grafen von Hennenberg den Zolle in Brubach".

[2] Die Abschr. nobis.

Romanorum rex nobis et heredibus nostris, sicut privilegiis ipsius regis ac domini nostri Gerhardi quondam archiepiscopi Moguntini, venerabilis domini Conradi quondam archiepiscopi Coloniensis necnon quorundam principum electorum imperii ostendere possumus, domino Gotefrido nobili viro de Ebenstein et filio suo G. et ipsorum heredibus nos et heredes nostri titulo feodali contulimus quiete et pacifice perpetuo possidendum, ipsos de eodem theloneo warandare volentes, ubicunque debemus et secure venire possumus, prout iuris ordo requirit. In cuius rei testimonium presentem paginam ipsis dedimus sigilli nostri munimine roboratam.

Datum Kunigeshoven, anno domini M°.CC°.LXVIIII., in die sancte Margarete.

Nach beglaubigter Abschr. des Or. im Gräfl. Stolbergischen Archive zu Stolberg. S. ab. Vergl. die Urk. des Königs Wilhelm von 1252 Juli 13, I, No. 577.

797. — Werner V. von Bolanden bestätigt auf Bitten seines Bruders Philipp die 1268 August 13 mit diesem vorgenommene Gütertheilung. — **1269 August 9.**

1269, vigil. Laurentii.

Köllner Kirchheim-Bolanden S. 54, nach Abschrift Kremers in dessen, im St.-A. beruhenden Urkundenbuche der Herrsch. Bolanden, welche jedoch, da Kremers Handschrift später defect wurde, verloren ist.

798. — Arnold, Colon des Klosters Bleidenstatt, schenkt genanntem Kloster sein Gut zu Schierstein. — **1269 August 13.**

. . cantor ecclesie sancti Johannis Moguntie iudex a venerabili domino nostro Wer. Moguntino archiepiscopo constitutus. Tenore presencium recognoscimus protestando, quod Arnoldus colonus . . abbatis et conventus monasterii in Blidinstat in nostra constitutus presencia omnia bona mobilia tam de agris, quam de vineis necnon et de decima curie sue site in Scirstein attinencia ipsi abbati et conventui donavit et in manus ipsorum publice resignavit, ut de ipsis ordinarent, quicquid eis videretur expedire, presentibus pluribus tam clericis quam laicis fidedignis. In cuius facti memoriam presentem litteram sigillo nostro fecimus communiri.

Acta sunt hec anno domini M°CC°LXVIIII°, idus Augusti.

Or. im St.-A. mit beschädigtem S. des Ausstellers.

799. — Philipp I. von Falkenstein und seine Söhne Werner und Philipp gestatten dem Ritter Gotfrid von Bergen und dessen Bruder Conrad, von ihnen lehnrührige Güter zu Hattersheim unter der Bedingung einer Entschädigung an das Kloster Haina zu schenken. — **Frankfurt 1269 September 4.**

Philippus de Falckenstein, Wernherus et Philippus, filii eiusdem. Ne gestarum rerum memoria processu temporis evanescat et pereat, ea, que aguntur, ne in oblivionem transeant, scripto, sigillis testiumque munimine solent firmius robor[illegible] Noverint igitur universi et singuli presentes et posteri, Godefridum Berge et Conradum, fratrem eius, nos uno ore et voluntate un[illegible] bona in Heidersheim, que ipsi cum suis heredibus a nobis fe[illegible] nobis resignasse et humiliter supplicasse, quatenus p[illegible]

minum interventu dicta bona cum omnibus eorum pertinentiis, videlicet agris, pratis, pascuis, nemoribus, aquis aquarumque decursibus ecclesie in Hegene et fratribus ibidem domino famulantibus conferremus. Nos vero ob honorem Jesu Christi et reverentiam gloriose virginis Marie necnon animarum nostrarum remedium et salutem ipsorum piis precibus annuentes ecclesie predicte bona prescripta cum omni integritate sua conferimus proprietatis titulo perpetuo possidenda, ita duntaxat, quod fratres prefati cum suis heredibus in restitutionem dictorum bonorum IIII. mansos in Berge sitos, que ecclesia prelibata proprietatis iure possedit, a nobis recipient titulo feudali.

Actum in Franckinford, anno domini M.CC LXIX., pridie nonas Septembr. Ut autem hec donatio nostra firma permaneat et inconvulsa, presentem paginam dedimus eisdem sigillorum nostrorum munimine roboratam.

Gedr. Kuchenbecker, Anal. Hass. VIII, 291.

800. — Eberhard Kämmerer, Hermann Schultheiss, Rath und Bürger zu Mainz bekennen, dass Conrad Kolbe und seine Frau Elisabeth alle ihre Güter auf den Todesfall dem deutschen Hause zu Mainz und dem Kloster Tiefenthal je zur Hälfte geschenkt, sich jedoch anderweitige spätere Verfügung vorbehalten haben. — **Mainz 1269 September 8.**

Anno domini MCCLXIX, feria tercia post nativitatem b. Marie virg.

Gedr. Gud. II, 441. Vergl. Schaab, Geschichte der Erfindung der Buchdruckerkunst II, 385.

801. — Gotfrid III. von Eppenstein und sein Sohn Gotfrid IV. entschädigen das Kloster Fulda für ein verkauftes Lehen durch Ueberweisung anderer Güter, u. a. zu Kahlbach. — **Eppenstein 1269 October 8.**

Nos Gotfridus senior de Eppenstein et Elysa collateralis nostra et Gotfridus filius noster ad noticiam universorum cupimus pervenire, quod nos venerabilibus viris domino Berthoo abbati et conventui ecclesie Fuldensis in recompensationem VI. mansorum et X. iugerum sitorum in Swalheim, quos ab ecclesia Fuldensi in feodo tenuimus et quos pro proprietate Rukero dicto de Nithehe vendidimus, IX. mansos proprietatis in curiam in Esschebah superiori, item pro feodo castrensi VI. iugera vinearum in Hurste et curiam unam, allodium et curiam proprietatis in Owenheim, allodium et curiam in Caldebach castro Stolzenberg duximus demonstrandum . . .

Datum Eppenstein, anno domini MCCLXIX., VIII. idus Octobris.

Gedr. Schannat, Fuldischer Lehnshof, S. 287, No. 255 „ex autographo".

802. — Pfalzgraf Ludwig II. gestattet dem Grafen Dieter von Katzenelnbogen, dass in Ermangelung eines rechten Lehnserben dessen Gemahlin Margarethe und deren Tochter in den von ihm herrührenden Lehen nachfolgen möge. — **1269.**

Bekennet Ludwig Pfalz Graf bey Rhein, Hertzog zu Bayern etc., dass er uff Anhalten Grave Dieters zu Catzenelnbogen, da er ohne rechte Lehns Erben

verfallen würde, mit den Lehen, so er von S. F. Gnaden gehabt, seine hausfrauwe Margarethe, eine Tochter des Grafen von Gülch, und ihre Tochter aus Gnaden versehen wolle.

Auszug bei Wenck, Hess. L. G. Ib, S. 36. Vergl. Böhmer, Wittelsb. Regg. S. 33.

803. — **1269.**

Henricus de Bothindal.

Bodmann S. 302.

804. — Die Herren von Eppenstein vergleichen sich mit dem Grafen Eberhard von Katzenelnbogen und Poppo IV. von Wertheim wegen der Lehen des verstorbenen Gerhard von Eppenstein. — **1270 März 19.**

Nos Godefridus senior et Godefridus iunior, filius noster, domini de Eppinstein, ad universorum noticiam presenti pagina cupimus pervenire, quod ad litem redimendam, que inter nos ex una parte et E. de Catzenelnbogen et Bopponem de Wertheim comites, uxores suas matremque ipsarum super bonis feodalibus ex obitu Gerhardi de Eppinstein, nostri consanguinei pie memorie, vacantibus ex altera vertebatur, secundum pronunciacionem nostrorum arbitrorum, videlicet Dyetheri comitis de Catzenelnbogen et Wolfframi sculteti de Franckinfurt, centum quadraginta marcarum reditus, de quibus XL cedent Elizabeth, socrui predictorum comitum, nomine dotis sue, reliqui vero comitibus ipsis cedent, pro mille quadringentis marcis Coloniensibus in pignore obligavimus in locis subscriptis, ipsis etiam comitibus renunciantibus omnibus iuribus et actionibus, que eis occasione predictorum feodorum in nos competere videbantur. In Nollenscheid XXX. marcarum reditus, in Delkelich XXX., in Costheim XXII., in Clestad X., in Auheim ex ista parte Mogi versus Hagen XX., in Auheim ex altera parte cum curia nostra et attinenciis et villa Hemstad XV., item circa Aschaffenburg XVIII., quas villas et reditus cum omni iure, prout hactenus obtinuimus, possidebunt exceptis maioribus emendis, scilicet homicidiis perpetratis, blutrunst et hiis similibus, de quibus nobis in iudiciis, que lantgerichte dicuntur, nostre comicie attinentibus satisfactio exhibebitur et emenda, que iudicia homines villarum prescriptarum querent, sicut hactenus querere consueverunt. Minores vero emende, videlicet dissensio verborum, evaginacio gladiorum et hiis similia, que infra bannezune committentur, cedent comitibus antedictis hac condicione interclusa, quod nos nostrique heredes et posteri in bonis ipsis obligatis possumus et debemus redimere decem marcarum reditus pro centum marcis et non minus, sed magis, si facultatem habuerimus in hiis locis, que nobis elegerimus et in quibus nobis videbitur magis expedire, quocunque tempore anni ab ipsis requisiti fuerimus, contradictione aliqua non obstante. Si autem homines nostros ultra statuta coarctaverint, nobis iniuriam reputabimus intulisse. In quorum omnium testimonium presentes literas conscribi fecimus ac sigillorum nostrorum munimine roborari.

Acta sunt hec anno domini MCCLXX, quarta feria ante dominicam Letare.

Gedr. Joann. Spicil. 291, Aschbach, Grafen von Wertheim II; Auszug Joann. I, 625a, Fischer, Isenb. Geschlechtsregister, U.-B. 67. Vergl. Scriba, Regg. I, 2563, mit unrichtigem Datum 1274 März 10; Aschbach a. a. O. I, 87; v. d. Ropp, Erzb. Werner 52; Wenck, Dynasten von Eppenstein II, 45; Schliephake II, 98, 119.

805. — Gotfrid III. von Eppenstein und sein Sohn Gotfrid IV. verkaufen dem Domcapitel zu Mainz für 1050 Mark ihr Dorf Flörsheim mit Ausnahme ihrer dortigen Ministerialen und ihres Jägers. — **1270 April 1.**

Nos Godefridus senior et Godefridus iunior, filius noster, domini de Eppenstein. Recognoscimus hiis nostris litteris publice protestando, quod de consensu et voluntate Elyse et Methildis, uxorum nostrarum, vendidimus et tradidimus honorabilibus viris domino . . decano et capitulo ecclesie Moguntine pro mille quinquaginta marcis villam nostram Flersheim cum agris, vineis, curtibus, pratis, pascuis, molendinis, aquis, nemoribus, terris cultis et incultis, hominibus ibidem existentibus vel redire volentibus, qui se ad loca alia transtulerunt et hereditatem habent ibidem, hiis, qui sunt milites vel pueri militum et Theoderico venatore dumtaxat exceptis, Elyzabet uxore ipsius venatoris et pueris ipsorum tamen remanentibus apud capitulum memoratum, cum omni dominio, iurisdictione et iuribus quibuscunque infra terminos ipsius ville, que nos hactenus in villa habuimus supradicta; sic eciam, quod incolas ipsius ville non compellamus de cetero venire ad aliquod iudicium nostrum sive Metildistul seu alias in loco quocunque nec facient volgam, que centa vocatur, sed eos ab hiis omnibus eximimus testimonio huius scripti. Iudicium autem erit in ipsa villa vel infra terminos suos iuxta arbitrium capituli memorati. Item redempcionem medietatis molendini ibidem siti et obligati pro viginti marcis Arnoldo dicto Bunre cedimus capitulo memorato. Item de omnibus feodis, que nos sive a domino nostro archiepiscopo Maguntino seu alio aut aliis quibuscunque tenuimus, faciemus plenariam recompensam, super qua facienda et de debita warandia prestanda dedimus sufficientem fideiussoriam cautionem [1]). Prefatum autem capitulum obtinebit et procurabit nobis apud predictum dominum nostrum archiepiscopum, quod contentus erit recompensa feodorum a Maguntina ecclesia descendencium, que annuatim decem marcarum valenciam non excedat. Capitulum autem prefatum de predicta pecunia retinebit apud se centum et decem marcas, donec Elysa uxor nostra G. senioris curtim et bona, que ibidem specialiter comparavit, duxerit resignanda. Nos etiam bona, si qua sunt obligata de bonis predictis, faciemus libera et soluta. Promisit autem nobis sepedictum capitulum, quod milites et pueros militum eiusdem ville nobis attinentes in honore et iure, in quibus hactenus eos habuimus, conservet firmiter et illesos. Ut autem omnia hec predicta firma permaneant et inconvulsa, presentes litteras conscribi fecimus ac sigillorum nostrorum munimine roborari.

Actum anno domini M°.C°C°.LXX., tercia feria post dominicam, qua cantatur Judica.

Orig. im Staats-Archive. An der Urk. hängen an Pergamentstreifen: 1) Das kreisförmige Reitersiegel Gotfried III. von Eppenstein, in gelblich-braunem Wachse; Durchmesser 65 Mill.

[1]) Durch die nachfolgende Urk. von demselben Tage.

Umschrift: † S . . . llum Godefidi de Eppenstein. 2) Das Siegel Gotfried IV. von E., von dem gleichen Wachse und ebenfalls kreisförmig; dasselbe zeigt den einfachen Eppensteiner Schild mit dem Turnierkragen. Umschrift: † S. Go . . . . idi iunioris d . . . . . stein. Vergl. Tafel II, No. 3, 4. Gedr. Joann., Spicil. 293. Auszug Joann. I, 625a, Fischer Geschlechtsregister von Isenburg U.-B. 57. Vergl. v. d. Ropp, Erzb. Werner 52, Thudichum, Rechtsgesch. der Wetterau 320.

806. — Gotfrid III. von Eppenstein und sein Sohn Gotfrid IV. leisten dem Domcapitel zu Mainz Gewähr bezüglich ihrer Passivlehen in dem an das Domcapitel verkauften Dorfe Flörsheim. — **1270 April 1.**

Nos Godefridus senior et Godefridus iunior, filius noster, domini de Eppenstein. Recognoscimus et publice protestamur, quod cum villam nostram Flersheim cum omnibus pertinentiis vendiderimus. domino decano et capitulo Moguntino, faciemus recompensam et warandiam tam de feodis illis, que ab ecclesia Moguntina habuimus, que recompensa tamen ex procuratione capituli annuatim decem marcarum valentiam non excedat, quam de aliis feodis, que ab alio seu ab aliis tenuimus quibuscunque. De hac autem reconpensa facienda ac warandia ipsius ville et bonorum prestanda debita et consueta nos ambo predicto capitulo nos fideiussores constituimus fide data et insuper ad maiorem cautelam ipsi capitulo hos fideiussores nobiscum obligavimus, videlicet Henricum Flemingum, Swickerum fratrem suum, Herbordum de Funtena, Henricum de Halbz dapiferum milites, Brogeschid, Rudolfum, Guntramum, Johannem, Arnoldum de Flersheim, Henricum iudicem, Jo. de Lichtenstein tali condicione, quod si predictum capitulum sive sit in reconpensatione feodorum vel in warandia facienda aliquid impedimentum sive dampnum sustinuerit, alter nostrum cum nostris fideiussoribus Moguntiam intret omni fraude penitus exclusa more fideiussorio tamdiu soluturi, quousque impedimenta huiusmodi ipsi capitulo integraliter deponantur et licet alter nostrum satisfaciat, tamen ambo in fideiussione permanebimus, quousque fuerint hec completa. Si quis eciam ipsorum fideiussorum cesserit vel decesserit, infra dies XIIII^{cim} substituemus alium eque bonum vel reliqui tamdiu nobiscum satisfaciant, quousque alter loco premortui fuerit substitutus. Dantes hac nostras litteras in testimonium super eo.

Anno domini M^{o}.CC^{o}.LXX°., III. feria post Judica.

Abschr. im Lib. reg. eccl. Mog. No. 1.

Flörsheim trugen die Eppensteiner vom Grafen von Loen zu Lehen. „Item von eym grafen von Loen die borgk in Swalheim [und die fauthey] mit allem sym zugehore und daz dorff in Vlersheim und die fauthey in Seyelfurt und die fauthey in Kostheym und in Gimszheim, die fauthey in Stoctat und die zense in Delkelnheim.“ Eppensteiner Lehnsbuch saec. 13.

807. — Das Domcapitel zu Mainz bekundet seinerseits den Ankauf des Dorfes Flörsheim von den Herren von Eppenstein. — **1270 April 1.**

Nos Symon decanus totumque capitulum ecclesie Maguntine recog
hiis nostris litteris publice protestando, quod Godfridus senior et

filius eius, domini de Eppinstein, de consensu et voluntate Elise et Mechtildis uxorum suarum vendiderunt et tradiderunt nobis pro mille quinquaginta marcis villam suam Flersheim cum agris, vineis, curtibus, pratis, pascuis, molendinis, aquis, nemoribus, terris cultis et incultis, hominibus ibidem existentibus vel redire volentibus, qui se ad loca alia transtulerunt et hereditatem habent ibidem, hiis, qui sunt milites vel pueri militum et Theoderico venatore dumtaxat exceptis, Elizabeth uxore ipsius venatoris et pueris ipsorum tamen apud nos remanentibus, cum omni dominio, iurisdictione et iuribus quibuscunque apud terminum ipsius ville, que ipsi hactenus in villa habuerunt predicta, sic etiam, quod incolas ipsius ville non compellent de cetero venire ad aliquod iudicium suum sive Mechtildistule seu alias in loco quocunque nec facient vvolgam, que centa vocatur, sed eos ab hiis omnibus exemerunt testimonio sui scripti. Judicium autem erit in ipsa villa vel infra terminos suos iuxta nostrum arbitrium. Item redemptionem medietatis molendini ibidem siti et obligati pro viginti marcis Arnoldo dicto Bunre nobis cesserunt. Item de omnibus feodis, que ipsi sive a domino nostro archiepiscopo Maguntino seu alio aut aliis quibuscunque tenuerunt, facient plenariam recompensam, super qua facienda et de debita warandia prestanda dederunt sufficientem fideiussoriam cautionem. Nos autem obtinebimus et procurabimus ipsis apud predictum dominum nostrum archiepiscopum, quod contentus erit recompensa feodorum a nostra ecclesia descendencium, que annuatim decem marcarum valenciam non excedat. Nos autem de predicta pecunia retinebimus apud nos centum et decem marcas, donec Elizabeth uxor ipsius Gotfridi senioris curtim et bona, que ibidem specialiter comparavit, duxerit resignanda. Ipsi etiam bona, si qua sunt obligata, de bonis predictis facient libera et soluta. Promisimus autem ipsis, quod milites et pueros militum eius ville eis attinentes in honore et iure, in quibus eos hactenus habuerunt, conservabimus firmiter et illesos. Ut autem omnia hec predicta firma permaneant et inconvulsa, presentes literas conscribi fecimus et sigillo ecclesie nostre muniri.

Actum anno domini MCCLXX, tercia feria post dominicam, qua cantatur Judica.

Gedr. Joann., Spicil. S. 293, Auszug Joann. I, 625a, Note d.

808. — Philipp I. von Falkenstein überträgt die von Giselbert von Sulzbach erkaufte Vogtei zu Sindlingen seinem Enkel Philipp. — **Königstein 1270 April 6.**

Philippus senior de Falkenstein ad universorum noticiam presenti pagina cupimus pervenire, quod advocaciam in Sundelingen, quam apud Giselbertum de Sulspach comparavimus, Philippo nato Wernheri filii nostri iunioris de Falkenstein dedimus proprietatis tytulo perpetuo possidendam. Dantes has litteras in testimonium super eo.

Actum in Konigstein, anno domini M°CC°LXX, in die palmarum.

Abschr. in den Königsteiner Copiaren zu Ortenberg und Würzburg. Uebersetzung saec. im Falkensteiner Cartular zu Würzburg Fol. 41, mit unrichtigem Jahre 1257, hiernach gedr. Archiv für Hess. Geschichte VIII, 236.

809. — **Probst und Convent zu Eibingen verpflichten sich gegen das Kloster Rupertsberg zur Ausführung der vom Erzbischofe Werner von Mainz getroffenen Bestimmungen über das gegenseitige Verhältniss beider Klöster. — 1270 Mai 16.**

Starkeradus prepositus et Agnes magistra totusque conventus sororum in Ibingen ordinis sancti Benedicti. Cum domina magistra et conventus montis sancti Ruperti strepitu iudicii debitum societatis vel devocionis seu subiectionis cuiusdam a nobis exigerent et hec questio inter nos fuisset sepius agitata, nos tandem pro bono pacis et concordie ordinante domino dictis domine magistre et conventui malum discordie bono concordie retondentes et vinculo caritatis nos ipsis unientes presentibus litteris recognoscimus et publice protestamur, quod nos subscriptos articulos iuxta sententiam venerabilis patris ac domini nostri Wer. archiepiscopi Maguntini super causa predicta latam, prout in litteris suis continetur, tenemur inviolabiliter observare. Quocienscunque magistra nostra fuerit eligenda, advocetur magistra ecclesie sancti Ruperti et presens per salutem animarum moneat et hortetur nos, ut talem eligamus in magistram, que nobis et nostro cenobio in spiritualibus et temporalibus preesse valeat et prodesse. Magistra autem sancti Ruperti electam confirmabit, si fuerit ideonea, et eidem committat officium magistratus. Nos quoque quociens magistra apud sanctum Rupertum fuerit eligenda, ad electionem vocabimur et expectabimur vice versa. Insuper quandocunque eadem magistra sancti Ruperti fuerit apud nos, exercebit magistratus officium nec aliqua nostrarum sine licencia eiusdem magistre egredietur mansura per noctem, que etiam corriget graves excessus nostros, si per magistram nostram fuerit requisita. Corriget eciam ipsam magistram nostram, si eam in corrigendo subditas suas intellexerit existere neglientem, nisi aliquid talium emerserit corrigendum, quod ad diocesani officium pertinere dinoscatur. Preterea sorores nostre professionem facture apud sanctum Rupertum profiteri et ipsius loci sororibus in verbis, gestu et habitu per omnia conformes esse debebunt. Nos eciam vocate ad ecclesiam sancti Ruperti in anniversario beate Hildegardis et in festo dedicationis ecclesie divinis intererimus nos conventui loci officio et habitu conformantes. Et quia nemo cogitur, propriis stipendiis militare, tunc nobis ministrabitur prebenda equaliter sicut ipsius loci sororibus ministratur. Porro magistra ecclesie sancti Ruperti existens apud nos in suis expensis nostras sorores tenebitur procurare. In cuius rei perpetuam memoriam nos presentes litteras sigillis dominorum Herbordi decani et Heinrici archipresbiteri ecclesie Pinguensis executorum in predicta causa a predicto domino archiepiscopo Maguntino delegatorum et nostri conventus tradidimus communitas.

Actum et datum anno domini M.CC.LXX., XVII. kalend. Junii.

Or. in Coblenz. Die S. in braunem W. hängen an Hanfschnüren, das des Dechanten von Bingen beschädigt, die des Archipresbyter und Klosters Eibingen sind wohlerhalten. Vergl. Goerz, Mittelrh. Regg. III, 2510. — Der gleichfalls in Coblenz vorhandene Revers des Klosters Rupertsberg wurde mir erst bekannt, als der Druck so weit vorgeschritten war, dass die Einfügung nicht mehr anging. Der Revers folgt daher im Nachtrag.

810. — **Erzbischof Werner von Mainz beauftragt den Domdechanten, das Kloster Altmünster im Besitz der demselben von einem Mainzer Bürger geschenkten Güter zu Mainz, Frankfurt und Hochheim zu schützen. — Mainz 1270 Juli 19.**

W. dei gratia sancte Maguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius dilecto in Christo decano Maguntino salutem in domino. Cum bone memorie Ulricus dictus de Arbore rosarum civis noster Maguntinus in camerarii, sculteti et iudicum nostrorum et plurium aliorum presentia non tantum legavit, sed et donavit dilectis in Christo abbatisse et conventui veteris monasterii Maguntie tertiam partem bonorum suorum, que aut proprietatis aut hereditatis nomine possidebat, sive infra muros civitatis sive extra, aut etiam que habebat in Frankenfort, Hocheim et alibi ubicumque sicut iidem camerarius, scultetus et alii eorum iudicibus sedis nostre publice declararunt, nos, qui quod ab eodem Ulrico factum est in hac parte, duximus confirmandum, discretioni tue mandamus, quatenus ipsas abbatissam et conventum auctoritate nostra ad usum et possessionem bonorum admitti faciens predictorum non permittas ipsas contra confirmationis nostre tenorem ab aliquibus indebite molestari, molestatores huiusmodi per censuram ecclesiasticam compescendo.

Datum Maguncie, anno domini M.CC.LXX., XIIII. kal. Augusti.

Abschrift Kindlingers in dessen Samml. 132, S. 13 von dem Or. mit unverletztem S. des Erzbischofs. Reg. bei v. d. Ropp, Erzb. 174, No. 190 aus Böhmers Nachlass.

811. — **Urtheil gegen den Ritter Heinrich Biz in dessen Processe mit dem Stifte S. Maria ad gradus zu Mainz wegen der Gefälle zu Langenseifen. — O. D., etwa 1270.**

W. decanus, R. scolasticus, Th. cantor sancti Stephani Maguntie, iudices a sede apostolica delegati. Noverint universi hanc paginam inspecturi, quod cum super duobus talentis inter prepositum et conventum sancte Marie Maguntie ad gradus ex una parte et Heinricum militem cognomine Biz ex altera questio verteretur, que talis: prepositus et conventus predictum H. ipsis de censibus eorum in Langensiven annuatim auferre contra iusticiam asserebant. Lite a partibus in nostra presentia legitime contestata prefatus H. hac forma verborum utens in appellationem prorupit: rogo dominos de sancta Maria, ut me perceptione predictorum tali gaudere quiete permittant, sicut pater meus et ego multo tempore sumus gavisi, quod si non fecerint, sedem apostolicam apello, sue appellationis causam aliam non assignans et sic recessit. Cum autem tali appellatione sciremus esse nullatenus deferendum, cum etiam conventus sibi instanter iusticiam fieri postularet, ipsum H. ad iudicium pluries fecimus revocari, quod dum non curans contumaciter abiret, excommunicationis sententiam pro contumacia tulimus in eundem. Postmodum vero predictus H. ad nos rediens petebat absolvi, sed ut cautionem standi iuri prestaret, nulla potuit commonitione induci. Sed cum ipsum nisi sub forma ecclesie nequaquam absolvere deberemus, cum tam ius quam conventus firmiter reclamaret, ipse sicut prius contumax recedebat. Nos autem cum eum velle recedere videremus, sibi denunciavimus adhuc in nostra presentia con-

stituto, quod sive recederet sive maneret, ad receptionem testium conventus, quos in continenti offerebat, secundum iusticiam procederemus. Id nihilominus curans abiit sicut prius. Deinde testibus predicti conventus declarantibus, quod ad prebendam fratrum pertinerent eadem duo talenta, per diffinitivam sententiam capitulo adiudicavimus sepedicto adversario super eisdem duobus talentis perpetuum silentium inponentes. Procedente vero tempore predictus H. una cum domino preposito Volmaro fratre suo et cum multis aliis honestis viris et litteratis ad iudicium reversus denuo petivit absolvi. Sed nec per nos nec suos amicos, ut sub forma ecclesie vellet absolvi, nondum aliquatenus valebat induci. Sed cum alio modo se non debere absolvi videret, rursus in appellationem prorupit et sic demum recessit. In cuius facti evidentiam presentem paginam sigillorum nostrorum munimine duximus roborare.

Or. im St.-A. An schmalen Pergamentstreifen hängen die S. 1) des Dechanten Walter; 2) des Scholasters Rimund, wie 1. einen Geistlichen in ganzer, stehender Figur zeigend; Umschr. . . Rimdi. scolas . . . . . ani in Mag.; 3) des Cantors Theodoricus, einen Schlüssel zeigend; Umschr. † S. T. cust. s. Stephi. Mog.

812. — Conrad Kolbo von Hochheim und seine Frau Elizabeth, Bürger zu Mainz, vermachen dem Deutschordenshause zu Mainz und dem Kloster Tiefenthal ihre Güter zu Hochheim zu gleichen Theilen mit der Verpflichtung, später ihre Erben mit 30 Mark Cölner Denare zu entschädigen. — **Hochheim 1271 Januar 12.**

Nos Conradus dictus Kolbo de Hocheim et Elizabeth uxor eius, cives Maguntini. Recognoscimus tenore presencium publice protestando, quod nos communicate voluntatis assensu universa bona nostra, que habemus in villa Hocheim et terminis ipsius ville in vineis, agris, cultis vel incultis, pratis, nemore, ortis, curiis, domibus seu bonis aliis quibuscunque post mortem utriusque nostrum, salvo nobis usufructu bonorum eorumdem, quamdiu vixerimus, fratribus domus theuthonice et conventui sanctimonialium in Diefendal disposuimus et ordinavimus equa partitione obtinenda. Ipsi tamen fratres atque conventus in Diefendal iuxta ordinationem nostram in bonis eisdem a nobis prius factam triginta marcas denariorum Coloniensium amicis nostris subscriptis, Helfrico fratri meo videlicet Conradi Kolbonis, et suis pueris decem marcas, Herburgi, sorori mee, et Saxoni, eius filio, decem marcas, item Richwino de Kastele, filio sororis mee, quinque marcas, item Henliden sorori mee in Frankenvort quinque marcas de bonis eisdem post obitum nostrum exsolvent, reliqua omnia, ut dictum est, inter se equaliter dividendo. De condicione vero bonorum predictorum, secundum quod ipsa possidemus et hactenus ea possedimus, cunctis volumus esse notum, quod iuxta scabinorum ipsius ville in Hocheim sententiam de eisdem in curiam ibidem, que fronhof dicitur, pro censu quindecim solidi denariorum Maguntiensium, item quinque quarte siliginis superius defalcate, que mazkorn vulgariter appellantur, item quinque quarte avene cumulate, item duo pulli et dimidius pullus, item manipulus, qui voitsicheling, et denarius, qui voitphenning vulgariter appellantur, item viginti quinque ova et duo solidi denariorum Magunciensium in feodum certis et deputatis tem-

poribus annis singulis persolventur. In vineis autem, que manewerk dicuntur, vinee quedam predictis bonis attinentes site, quatuor videlicet virge et dimidia in loco, qui dicitur houge, que olim fuerunt domini Rogeri, item iugerum et dimidium iugerum super locum, qui dicitur kirchanger, que etiam olim predicti domini Rogeri fuerunt, item tres virge et dimidia, que quondam domini Helfrici Judei fuerunt et apud nemus sunt site, item duale retro domum Gilberti, quod fuit etiam ipsius Helfrici, a censu et onere aliarum vinearum in manewerk secundum scabinorum dicte ville in Hocheim sententiam sunt libere penitus et exempte. Hec itaque omnia et singula, quemadmodum sunt premissa, coram . . sculteto et scabinis ville in Hocheim anno domini millesimo ducentesimo septuagesimo primo, feria secunda proxima post Epiphaniam domini, presentibus et testimonium perhibentibus Ruperto sculteto, Hiltwino sollempni nuncio domini Wilhelmi de Rudensheim, advocati dicte ville, Wolframo de Musschebach, Heinrico de Sprendelingen, genero suo, Gotfrido advocato [1]), Helfrico, Johanne de Maguncia, Hernido, Emmirchone dicto Schurgen, Heinrico dicto Kippe, Godefrido et Friderico scabinis in Hochheim, Jacobo sculteto de Costheim, Heinrico dicto Tanzevuz de Castele et quam pluribus aliis fide dignis in figura iudicii Hocheim rite et legitime secundum ius ipsius loci et consuetudinem sunt peracta. In evidens igitur testimonium et robur omnium predictorum presentes litteras sigillis fratris Wernheri, magistri fratrum domus teuthonice in Alemannia, et conventus in Tiefendal ac etiam domini Wilhelmi de Rudensheim [2]), advocati in Hocheim, petivimus communiri.

Actum die et anno domini prenotatis.

Or. im St.-A. Von den S. sind erhalten das des Ordenspräceptors Wernher, in rothem W., die h. Jungfrau mit dem Kinde zeigend, Umschr. . . . . eptoris All. . . . ie . ; sowie das des Wilhelm von Rüdesheim; das des Kl. Tiefenthal ist abgefallen. Gedr. Guden. IV, 912; vergl. Dahl in den Nass. Annalen III, 2, 79.

813. — Vergleich zwischen dem Stift S. Maria zu den Greden zu Mainz und der Gemeinde Nied wegen der beiderseitigen Gerechtsame in der dortigen Mark. — **Mainz 1271 Juni 4.**

Judices sancte Maguntine sedis. Constituti in presencia nostra decanus et capitulum ecclesie sancte Marie ad gradus Maguntie ex parte una, Hartmudus et Eppo parrochiales de Nyeda procuratores universitatis dicte ville in Nyeda ex altera pariter recognoverunt, ordinacionem et composicionem intervenisse inter ipsos hincinde super questione marchie predicte ville in Nyede, que inter ipsos vertebatur, sub hac forma. Universitas dicte ville nullam constitucionem facere possunt aut debent nec alicui dare licenciam super secandis vel non secandis lignis in marchia eiusdem ville sine sciencia et consensu decani et capituli ecclesie beate Marie ad gradus Maguntie vel eorum officiati, qui pro tempore fuerit in Nyeda, cum proprietas ibidem pertineat ad capitulum supradictum. Sed

[1]) Vogt der Herren von Eppenstein, vergl. die Urk. von 1277 Mai.

[2]) Siegelt mit den Lilien, vergl. Bodmann S. 346, 347, Vogel S. 548. Nach einem Urkundenauszuge in Vogel's handschr. Nachlasse waren die Eppensteiner von den Grafen von Sponheim mit dieser Vogtei belehnt, vergl. die folgende Urk. von 1313 Sept. 12.

si de bona voluntate eorundem decani et capituli obtinuerint, quod licebit eis predicta facere et ea sub pena, que vulgariter eynunge dicitur, vallaverint ipsorum officiato mediante. Idem officiatus et colonus predicti capituli ad penam huiusmodi non obligabuntur, sed utentur predicta marchia prout necesse habuerint et nichilominus necessitas exegerit bonorum, que predicti decanus et capitulum in villa et in parrochie terminis habere noscuntur, et hoc modo non superfluo, sed competenti. Predicti eciam officiatus et colonus, qui pro edificiis emendandis vel forsitan instaurandis lignis ad hoc aptis indiguerint, ville hominibus vel saltem pocioribus, pro quibus necessitatibus bonorum predictorum decani et capituli lignis talibus indigeant, demonstrabunt et tunc sine contradictione qualibet his uti sibi licebit. Si autem ipse officiatus aut colonus preter necessitatem secundum motum sui animi ad lesionem marchie processerint, per hoc subiacere pene merebuntur subnotate, quam si ad requisicionem parrochialium solvere denegarent, pignus eis non licebit capere a predictis, sed hoc nunciabunt decano et capitulo antedictis. Et si confessi aut convicti fuerint, quod predictam penam inciderint, non solum ipsam penam, que eynunge dicitur, solvere, ymmo eciam expensas, quas universitas pro denuntiacione delicti eorum fecerit, refundere per capitulum compellentur. Ceterum si aliquis parrochialium dictam penam inciderit, officiatus dictorum decani et capituli requiret per heymburgonem pignus ad instantiam universitatis, quod si negatum fuerit, ipse officiatus mediante universitate vel aliquibus ex eis capiet eius pignus. Porro si aliquis dictorum parrochialium lignis marchie pro emendacione bonorum suorum indiguerit, his propria auctoritate non utetur, nisi petita officiati et universitatis ville licencia et obtenta, si penam evadere voluerit sepedictam. In cuius rei testimonium presentes litteras ad peticionem parcium nostro sigillo duximus muniendas.

Actum et datum Maguncie, anno domini millesimo ducentesimo septuagesimo primo, pridie nonas Junii.

Abschr. saec. 15 im Copiar von Nied, St.-A. Abschr. Kindlingers in dessen Sammlung 133, S. 14.

814. — Schultheiss Wolfram und der Rath von Frankfurt bekunden, dass die Vormünder der Elizabet deren Gut dem Kloster Thron übergeben haben. — **1271 September 30.**

Nos Wolframus scultetus, milites, scabini et universi cives Frankenfordenses. Tenore presencium recognoscimus et universis, ad quos presentes littere pervenerint, volumus esse notum, quod dominus Eppertus plebanus noster et Gyssela relicta Godefridi dicti Rûsheres provisores et tutores Elizabet constituti coram nobis omnia bona et possessiones, que ad ipsum puerum Elizabet ex parte Conradi et Mathildis patris et matris ipsius fuerant iure hereditario devoluta, dederunt et donaverunt Trono beate virginis et abbatisse ac conventui ibidem in elemosinam propter deum. In cuius rei testimonium dicte abbatisse et conventui presentes litteras nostras dedimus sigillorum nostrorum munimine roboratas.

Datum et actum anno incarnacionis domini M°.CC°. septuagesimo primo, in crastino beati Michahelis archangeli.

Or. mit wohlerhaltenem S. des Schultheissen Wolfram im St.-A.

815. — Die Brüder Philipp II. und Werner I. von Falkenstein theilen Minzenberg. Unter den Zeugen Erwin von Bruningesheim, Burggraf zu Friedberg, Wernher der ältere und Wernher der j. von Beldersheim. — **Minzenberg 1271 October 16.**

Actum Myntzenberg, in die beati Galli, anno domini MCCLXXI.

Gedr. ex autogr. Guden. II, 179; Grüsner, Beitr. III, 198. Uebersetzung saec. 15 im Falkensteiner Cartular fol. 43. Vergl. Scriba II, 607.

816. — Die Brüder Philipp II. und Werner I. von Falkenstein-Minzenberg theilen ihre Burgen Falkenstein und Königstein. — **Minzenberg 1271 October 16.**

Wir Philips von Falkenstein veriehen uffenlich und begern, das kunt werde allen luden, zu den dirre brieff kummet, das wir uff ein syten und Wernher, unser lieber bruder, uff die andern syten mit rade unser frunde und getruwen mit einmudigem sinne und willen unsere burge Falkenstein und Konningesteyn han geteylet, als hernach geschrieben steet. Zum irsten alsus, das die lude, die gude, die gerichte, die kirchsetzen und alles das, dasz da horet zu der burge Konigstein, das sal Wernher unser egenanter bruder alleyn han und wir verzihen daruff einveldeclich und genslich, uszgenomen die grafschafft genant Ursele. Zu den stulen in der graschaff haben wir das gerichte und die vrebele mit ein, aber die lude und die gulde sollen sin alleyn sin. Unde das dorff Grieszheim[1]), so das losz wirt, so sal is unser gemeyne sin. Man sal auch wiszen, das wir beyde glich recht han zu den dinstmannen und den mannen, die da horrent zu der vorgenanten burg. Was gude auch in phandes wise sint versatzt, die zu der egenanten burg horen, dar han wir glich recht zu losen, also welch unser mit sinen phenningen loset des selben gutes, das mag er so lange inne han, bisz das um der ander halb so viel geldes wiedder gebe, als da midde er die gut geloset hat. Dieses dinges sint gezuge: der burggrave von Friedeberg, Wernher von Beldersheim, Erwin Lewe, iunge Wernher von Beldersheim, Johan von Ossenheim, Er. von Bruningesheim, Hetzekin von Gridele unde die anderen burgmanne zu Minzenberg. Und das disz ding blybe stede und unzubrochen, so han wir unserm bruder vorgenant diesen brief gegeben besiegelt mit unserm ingesigel.

Gescheen zu Minzenberg, in sant Gallen tage, nach gottes geburte tusent iar zweyhundert iar in dem ein und siebenzigsten iare.

Uebersetzung saec. 15 im Falkensteiner Cartular fol. 43; hieraus gedr. Archiv für Hess. Gesch. VIII, 239. Vergl. Thudichum, Ger. Kaichen 23, Mark und Gauverfassung 12, 141, Rechtsgeschichte der Wetterau S. 162; Weidenbach Annal. IX, 292.

817. — Die Grafen Dither und Eberhard von Katzenelnbogen gestatten die Uebertragung der Lehen des Boemund von Hoenstein auf dessen Söhne und Töchter. — **1272 Februar 3.**

— crastim purificationis b. Marie virg.

Or. im Besitze des Freiherrn von Ritter zu Kiedrich. Regest im St.-A.

[1]) Griesheim war an den Frankfurter Bürger Sifrid von Geisenheim bezw. dessen Erben verpfändet, vergl. die Urk. von 1275, Januar 9.

818. — Hartmud und Franko von Cronberg werden Bürgen für Peter von Limburg bezüglich des Verkaufs eines Guts zu Glauburg an Kloster Conradsdorf. — **Cronberg 1272 Februar 6.**

Nos Hartmudus et Franko consanguinei de Croninberg tenore presentium publice profitemur protestando, quod Petrus de Limpurc et uxor sua Guda pari consensu et unanimi manu bona sua universa sita Gelauburc . . preposito et conventui in Cunrádisdorf pro viginti marcis Coloniensium denariorum vendiderunt nomine proprietatis perpetuo possidenda. Preterea constituimus nos in fideiussores predictorum bonorum warandia a predicto Petro et uxore sua per decursum presentis anni supradicto preposito et conventui facienda. In cuius rei testimonium presentem literam sigillo nostro contulimus roboratam.

Actum anno domini MCCLXXII., Agate virginis. Datum Croninberg.

Abschr. des Or. (im Archive zu Ortenberg?), dessen Siegel verloren, im St.-A.

819. — Abt Arnolf und Convent zu Bleidenstatt bekunden, dass die Herren von Eppenstein ihnen die Advokatie und gewisse Gefälle des Klosterhofes zu Wallau überlassen haben, dieselben aber für 21 Mark Cölnisch zurückkaufen können. — **1272 Februar 22.**

Arnolfus[a]) dei gracia abbas, prior totusque conventus in Blidenstadt ad noticiam cunctorum cupimus pervenire et presentibus literis protestamur, quod cum nobiles viri dominus God. senior, domina E. sua collatheralis et dominus Got., filius ipsorum de Eppinstein, ius advocatie et universa servitia, que in curia nostra in villa Wallauw sita a colono et bonis ipsi curie attinentibus hactenus recipere consueverunt, nobis liberaliter remiserint et pure ac propter deum simpliciter resignarint excepto eo, quod pensiones sive iura de hubis eidem curie attinentibus eis et eorum heredibus iuxta antiquam consuetudinem persolventur, nos ipsorum liberalitatem recompensare ac ipsis amicitiam specialem facere cupientes unanimi consilio inter nos habito promittimus, ut quandocumque predicti domini sive heredes ipsorum viginti marcas et unam Coloniensium denariorum nobis dederint, ius advocatie et alia servitia, que in predicta curia habuerunt, ad ipsos de nostra bona voluntate redibunt. In cuius rei testimonium presentem literam nostris sigillis duximus roborandam.

Datum ꝙt actum anno domini M°.CC°.LXX secundo, in cathedra sancti Petri.

Nach der Abschr. in dem Uffenbach-Senckenberg'schen Copiar, Universitätsbibliothek zu Giessen, gedr. Joann., Spicil. 296.

Wallau trugen die Eppensteiner vom Markgrafen von Meissen zu Lehen. „Item von eym marckgrafen von Mysen eyn hoffe in Wallo mit allen synem zugehore." Eppenst. Lehnsbuch saec. 13.

820. — Gotfrid III. von Eppenstein und seine Gemahlin Elysa vermachen dem Kloster Schönau ihre Güter zu Mittelliederbach. — **Eppenstein 1272 März 16.**

Godefridus senior de Eppenstein et Elysa collateralis nostra. Tenore presencium recognoscimus et publice profitemur, quod nos bona nostra sita in Mittelen-

[a]) Joann. Enolfus.

liderbach cum omnibus suis pertinenciis ecclesie Schonaugensi iunctis palmis pro remedio animarum nostrarum pure et simpliciter contulimus post obitum nostrum titulo iuste proprietatis in perpetuum possidenda. Testes huius rei sunt: frater Johannes de Wetflaria ordinis fratrum minorum, Heinricus de Halbz dapifer noster, Giso de Wilbach, Ulbertus et Sifridus notarius noster et alii quam plures. Ne autem dicta nostra donacio tam rite et racionabiliter facta a nostris heredibus sive ab aliis quibuscunque imposterum forsitan impediatur, presentes litteras ecclesie predicte sigillis nostris tradidimus roboratas.

Actum apud Eppenstein, anno domini M°.CC°LXX secundo quarta feria post dominicam Invocavit.

Gleichzeitige, von den Mainzer Richtern beglaubigte Copie, Or., S. des Gerichts ab; Universitätsbibliothek Giessen. Gedr. Guden., Sylloge S. 260. Vergl. die folgende Urk. No. 838, Goerz, M. Rh. Regg. III, 2695. Das „graferecht zu Lederbach und Lederbach und das gericht zu brugenbrucke" hatte Eppenstein vom Pfalzgrafen zu Lehen. Gemeint sind Ober- und Mittelliederbach, während die „Fauthey zu Nydder Lyderbach" vom Grafen von Sponheim zu Lehen ging. Eppensteiner Lehnsbuch saec. 13.

821. — Papst Gregor X. bestätigt die Privilegien des Klosters Eberbach. — **Im Lateran 1272 Mai 15.**

Datum Laterani, idibus Maii, pontificatus nostri anno primo.

Or. mit wohlerhaltener Bulle an rothen und gelben Seidenschnüren im St.-A. In der oberen Ecke links Co, von zwei parallelen Schrägstrichen durchzogen; auf dem Bug links Iv. de Camp. Der Name des Papstes mit verlängerter Schrift. Auf der Rückseite P. de Assisio. Abschr. Ocul. mem. II, fol. 3. Gedr. Rossel, Eb. U.-B. II, 199. Potthast No. 20555. Rossel hat I, 260 diese Bulle als dem Papste Gregor IX. angehörig mit 1227 Mai 15 gedruckt, vergl. I, No. 414.

822. — Dechant Berno und das Stift S. Peter zu Mainz entschädigen den Vogt Hertwic zu Mosbach für eine von ihm an die Pfarre S. Christoph zu Mainz zu liefernde Abgabe von Aeckern zu Mosbach, wofür derselbe auf seine Rechte an die Aecker des Stifts zu Igstadt verzichtet. — **1272 Mai 18.**

Nos Berno decanus totumque capitulum ecclesie sancti Petri Moguntie. Recognoscimus et presentibus protestamur, quod olim orta controversia inter ecclesiam nostram ex una et Herthwicum advocatum de Muscebach ex parte altera super quodam iornali fructifero sito apud Muscebach censuali in maltro siliginis parrochie sancti Cristofori Moguntie annis singulis persolvendo, de cuius censu onere idem Hertwicus se petebat absolvi eo, quod bone memorie Hermannus quondam scolasticus ecclesie nostre et plebanus parrochie sancti Cristofori antedicte in quodam concambio inter ipsos super quadam vinea ipsius scolteti, que dicitur widengarthe, et iornali predicto in Muscebach necnon super duobus iornalibus et quarta parte agrorum campestrium Hertwici sitis in Igestat facto dederit absolute, mediantibus arbitris Hartmudo, Bertholdo canonicis ecclesie nostre et Volcmaro plebano in Odemunstere necnon Wigone de Muscebach, cive Moguntino, taliter est sopita, quod nomine ecclesie nostre dictus Hertwicus recepit

sedecim solidos Coloniensium denariorum a Wernhero tunc rectore scolarum nostrarum, ita quod imperpetuum ipse et sui heredes nomine census parrochie sancti Cristofori maltrum siliginis singulis annis solvere tenebuntur. Et renunciatum est per eum iugeribus in Igestat supradictis, que nostra ecclesia ab omni impedimento libera proprietatis titulo possidebit. In cuius rei evidenciam et testimonium premissorum presentes litteras nostro sigillo fecimus roborari.

Actum anno domini M°.CC.LXXII°., XV°. kal. Junii.

Or. im St. A. S. ab.

823. — Gotfrid IV. von Eppenstein schliesst die Eheberedung seiner ältesten Tochter Lysa mit Robin, dem Sohne Friedrichs von Covern und Nurburg; Gotfrid gibt seiner Tochter innerhalb eines Jahres nach Vollziehung der Ehe 70 Mark Cölnisch an Renten in seiner Herrschaft Weda oder zu Braubach oder 700 Mark Cölnisch als Capital, Friedrich verschreibt derselben 100 Mark jährlicher Rente auf den Hof Kerletge. — **Covern 1272 Mai 26.**

Bürgen Gotfrids von E. mit Verpflichtung zum Einlager im Kloster Meynfelt sind sein Bruder Gerhard, Archidiacon von Dietkirchen, Graf Dither von Katzenelnbogen, Gerlach von Limburg, Werner von Falkenstein, Friedrich von Schonenberg, Friedrich von Dern, Cuno von Reifenberg, Ludwig von Are, Conrad Truchsess von Wied und Gotfrid Hymmelstos von Braubach, Ritter.

Es siegeln der Archidiacon Gerhard von Dietkirchen, die Grafen von Virneburg und Katzenelnbogen, die Edelherren und Ritter de Esche, de Are, de Stirpeniche, de Osseldingen, de Lympurg, sowie die Aussteller.

Datum et actum apud Covernam, presentibus fideiussoribus et omnibus, quorum sigilla presentibus sunt appensa, et aliis quam pluribus clericis et laicis, anno domini MCCLXXII., feria quinta post diem beati Urbani.

Abschr. in dem Uffenbach-Senckenberg'schen Copiar, Universitätsbibliothek Giessen, hiernach gedr. Joann., Spicil. 297; Guden. I, 738; Hist. Trev. dipl. I, 792; Fischer, Isenb. Geschlechtsregister 4. Auszug Joann. I, 625a. Fischer, a. a. O. 68. Vergl. Günther, C. dipl. II, No. 245.

824. — Graf Ludwig II. von Ziegenhain genehmigt den Verkauf der Vogtei zu Igstatt an das Kloster Altmünster. — **1272 Juni 16.**

Lodewicus dei gracia comes de Cygenhagen. Dilecti vasalli nostri Hermannus, Johannes et Fridericus fratres filii olim nobilis viri . Gotfridi de Bygen racione advocacie, quam a nobis in villa Ygestat iure optinent feodali, secundum sentenciam scabinorum et hominum dicte ville presidere in tribus placitis, qu[e] vulgariter appellantur gedingeze, annis singulis consueverunt et in domo, q[ue] vulgo aulam vocant, debeant a dominabus veteris monasterii procurari, [et] procuracionibus ipse domine molendinum situm in terminis ville ad eos pleno iure pertinebat, contulerunt predictorum vasallor[um]

cessoribus atque ipsis et eorum successoribus iure hereditario possidendum. Item debebant eis annis singulis in quolibet predictorum placitorum decem solidos Moguntinos. Item de duobus mansis et quarta parte mansi debebant eis annis singulis novem minas tritici, novem manipulos annone, novem garbas avene et duas uncias denariorum Moguntinorum. Hec omnia cum predicto molendino sepedicti vasalli nostri vendiderunt . . abbatisse et . . conventui veteris monasterii antedicti ordinis Cysterciensis, sicut directe nobis eorum littere continebant, una cum predictis abbatisse et conventu nos affectuose rogantes, ut nostrum adhibere consensum vendicioni huiusmodi dignaremur. Nos igitur attendentes, quod deo dignum exhibet obsequium, qui religiosorum paci intendere curaverit et quieti, ad preces predictarum parcium necnon ob reverenciam et amorem intemerate virginis Marie genitricis dei consensum predicte vendicioni voluntarium adhibentes ipsam vendicionem ratam habemus et habebimus pro nobis et nostris successoribus in perpetuum et acceptam. In cuius rei robur et testimonium sigillo nostro munivimus presens scriptum.

Actum anno domini M°.CC°.LXXII°., XVI°. kalend. Julii.

In dem Originaltranssumt der Mainzer Richter d. d. 1334 Juli 15, S. erhalten; im St.-A.

825. — Conrad, Sohn des Emecho von Lorch, und seine Frau Gerdrudis verkaufen dem Canonicus Gelpradus von S. Maria zu den Greden zu Mainz Weinberge zu Lorch und erhalten dieselben von dem Käufer in Erbpacht zurück. — **1272 Juli 5.**

Judices sancte Moguntine sedis. Tenore presencium recognoscimus et nosse cupimus universos, quod Cunradus filius Emechonis de Lorche et Gerdrudis uxor sua in nostra presencia constituti recognicione publica sunt professi, vineas suas in terminis ville Lorche sitas, prout inferius sunt expresse, communicate voluntatis assensu Gelprado, canonico ecclesie sancte Marie ad gradus Moguntie, se pro triginta et duabus marcis Coloniensium denariorum, quos eciam se ab eodem Gelprado recepisse et habuisse professi sunt, vendidisse et resignasse eas prefato Gelprado coram sculteto et scabinis in Lorche circa hoc iure et consuetudine loci per omnia observatis. Dictus eciam Gelpradus easdem vineas reconcessit memoratis Cunrado et Gerdrudi uxori sue ac ipsorum heredibus legittimis perpetuo obtinendas, ita tamen, quod post mortem ipsorum semper tantum unus heres et non plures easdem vineas possidebit, hac sane interposita pactione, quod iidem Cunradus et Gerdrudis vel heredes eorum pro tempore existentes tantumdem unus, ut superius est expressum, antedicto Gelprado vel cuicunque idem Gelpradus donaverit vel legaverit de ipsis vineis, in omnem eventum annis singulis in perpetuum unam carratam franci vini examinati Moguntine mensure solvent nomine pensionis. Ipsam vero carratam vini quolibet anno usque ad festum beati Martini in vas dicti Gelpradi apud Lorchen presentabunt suis laboribus et expensis. Et si quando id quacunque ex causa pretermiserint, statim ipso facto a iure suo cadent et vinee predicte redibunt ad supradictum Gelpradum vel cuicunque ipsas donaverit vel legaverit libere et absolute et ipsi ad solucionem illius anni debitam

nichilominus tenebuntur. Hoc eciam adiecto, si debitam culturam dictis vineis non adhibuerint secundum consuetudinem loci predicti, similiter cadent a iure suo et ad eundem Gelpradum vel ad illos, quibus dictas vineas legaverit vel donaverit, redibunt libere et absolute. Hee autem sunt vinee et situs earumdem. In inferiori flûre una vinea contigua vinee Hugonis, filii Arnoldi militis dicti Schezelen. Item in mannendal[1]) una vinea contigua vinee Heinrici de Rûdelen militis. Item una vinea sita ûber behche contigua vinee Heilmanni dicti Brunke et Rorici. Item una vinea iuxta locum, qui dicitur sante Petderes acker, in terminis ville Diepach sita infra terminos monachorum veteris montis ordinis Cisterciensis[2]). Nos itaque predicti iudices rogati a partibus in evidens robur et testimonium omnium predictorum sigillum nostrum presentibus dignum duximus apponendum.

Datum et actum anno domini M°.CC°.LXXII, crastino Udalrici.

Or. im St.-A. Das an rothseidener Schnur hängende S. ist fast ganz zerstört.

826. — Philipp und Wernher von Falkenstein und ihre Schwester Guda, Wittwe Conrads von Bickenbach, theilen die zu den Burgen Falkenstein, Hain und Seheim gehörigen Güter zu Assenheim und Seheim. Zeugen der Dechant des Stifts St. Maria zu den Greden in Mainz und Otto von Bickenbach. — **Hain 1272 October 17.**

1272, Lucas Abend.

Uebersetzung saec. 15 im Falkensteiner Cartular fol. 44.

827. — Kloster Rupertsberg vererbpachtet dem Werner von Rüdesheim, genannt von Didinsheim, zwei Weinberge bei Rüdesheim. — **Rüdesheim 1272 November 9.**

Nos Elysa magistra totusque conventus montis sancti Ruperti apud Pinguiam. Tenore scripti presentis recognoscimus publice protestando, quod nos vineas duas zu bohele in campo Rudinsheim sitas ad nostram ecclesiam spectantes Wernhero de Rudinshem, dicto de Didinsheim, et Mehtildi uxori sue eorumque heredibus annis singulis pro ama franci vini, quod in dictis vineis proveniet, iure hereditario duximus concedendas, ita tamen, quod dicte vinee apud unum heredum suorum maneant indivise et dictus Wernherus vel suorum quicunque post eum memoratas vineas modo debito excolat et explantet. Jam si non fecerit, supradicte vinee ad nostram ecclesiam libere revertantur. In cuius rei evidenciam et debitam firmitatem nos eisdem presentes litteras sigillo ecclesie nostre sigillatas tradidimus in testimonium super eo.

Acta sunt hec apud Rudinsheim, presentibus Ekhardo dicto de Hilbirsheim

---

[1]) Jetziger Flurname Mantel.

[2]) Cistercienserabtei Altenberg, Reg.-Bez. Cöln. — Oberdiebach oder Bacharach.

et Arnoldo fratribus nostris, Everhardo dicto valkinere[a]) ibidem et aliis quam pluribus fide dignis, anno domini M°.CC°.LXXII°, V. idus Novembris.

Abschrift im Rupertsberger Traditionsbuche fol. 77. Vergl. Goerz, M. Rh. Regg. III, 2769 mit November 15.

828. — Graf Dieter von Katzenelenbogen belehnt Heinrich von Fackenhofen mit dem Hofe Laufenselden. — **1272 November 23.**

Nos Dietherus comes de Katzinelnbogen et Margareta uxor nostra legitima omnibus presens scriptum visuris cupimus esse notum, quod nos propter grata servitia nobis ab Henrico dicto de Vockinhoben et Bertradi uxori sue impensa ipsis et liberis suis, si quos habuerint sive sint filii sive filie, curiam nostram in Laufenselden, in qua Gerhardus de Husen morabatur et ipsam a nobis titulo pignoris tenuit, cum omnibus accidentibus suis concessimus et contulimus a nobis feodi hereditarii titulo perpetuo possidendam dantes ipsis hanc literam in testimonium super eo nostris sigillis roboratam.

Datum anno domini millesimo CCLXXII, in die beati Clementis martyris.

Gedr. Wenck, Hess. Landesgesch. Ib, S. 40.

829. — Gotfrid III. von Eppenstein, dessen Sohn Gotfrid IV. und Gemahlin Mechtild schenken dem Kloster Retters die Kirche zu Treisberg mit der Capelle zu Suderberg. — **1272 November 29.**

— — — Hinc est, quod nos Godefridus senior et Godefridus iunior ac Mechtildis collateralis nostra de Eppenstein nobiles notum esse volumus, quod nos — ob honorem dei et salutem anime collateralis nostre dilecte Godefridi senioris predicti, domine Elyse defuncte, ecclesie et conventui in Retters ordinis Premonstratensis — dedimus, contulimus et tradidimus ius patronatus ecclesie nostre in Treisberg[1]) et ipsam ecclesiam cum sua capella in Suderberg Treverensis diocesis — — — — — — — — — — — — — — — —

Datum 1272, in vigilia beati Andree apostoli, in qua predicte Elyse anniversarium singulis annis agi debet.

Auszug bei Joann. I, 625a; wiederholt Fischer, Isenb. Geschlechtsregister U.-B. S. 67. Vergl. Wenck, Dynasten von Eppenstein II, 38.

830. — Gotfrid III. von Eppenstein bekundet, dass er und seine (inzwischen verstorbene) Gemahlin Elisabeth dem Kloster Tiefenthal drei Mansen zu Wicker geschenkt haben. — **1272 November 30.**

Godefridus senior de Eppenstein. Notum facimus universis, ad quos presentes littere pervenerint, tam presentibus quam futuris, quod nos communicata

[a]) Valkmere Goerz irrig.

[1]) Treisberg, Amt Usingen. Vergl. Vogel S. 835.

manu Elyse uxoris nostre clare memorie tres mansus in Wikkere nostre proprietatis contulimus et tradidimus pure et simpliciter propter deum ecclesie et conventui sanctimonialium in Diffendal pro nostrarum et parentum nostrorum remedio animarum post obitum nostrum titulo proprietatis perpetuo possidendos. Quos mansus presentibus castrensibus nostris Ulberto videlicet, Swickero, Herburdo de Funtene, Henrico de Halpz, Cunrado de Harpach aliisque quampluribus militibus videntibus et audientibus resignavimus predicte ecclesie cum omni iure sicut eos hactenus possedimus assignantes. Nos vero Gerhardus dei gratia archidiaconus Treverensis et Godefridus frater ipsam donacionem a parentibus nostris factam ratam habentes omnimodis et acceptam presentes litteras sigillis nostris una cum sigillo domini et patris nostri predicti in testimonium huius facti duximus roborandas.

Acta sunt hec anno domini M°.C°C°.LXXII°., in die beati Andree apostoli.

Or. im St.-A. An Pergamentstreifen hängen die beschädigten S. der Aussteller in dunkelbraunem W., und zwar: 1) das Reitersiegel Gotfrid's, 2) das des Archidiacons Gerhard, 3) des Gotfrid's: vergl. I, Taf. II, No. 3, 4. Abschr. in Kindlinger's Sammlung 134, S. 63; hiernach gedr. Roth II, 24.

831. — Ritter Cuno von Reifenberg verzichtet zu Gunsten Werners I. von Falkenstein auf die Lehngüter, welche seine verstorbene Schwägerin Gertrud, die Frau seines Bruders Winter, besass. — **1272 December 1.**

Cune von Riffenberg ritter begere, das kunt werde allen luden und verichen uffinliche, das ich durch bede willen des edeln mynes herren hern Wernhers von Falkenstein genzlichen han verziegen und verzihen in dieseme brieffe der gude, die Gertrud, myn suster, etswanne eliche wirten Winthers, myns bruders seligen, mir hatte gegeben, als verre als sie das von gerichte dun mochte, zu besizene zu lehenrechte von den herren von Falkenstein und bekennen des, das ich und min erbin kein rechte in den guden haben. Und das dit allen luden kunt sy und uffinbar, so han ich deme selben myme herren hern Wernhere diesen brieff gegebin mit myme ingesigele besigelt zu gezugnisse disse vorgeschrieben dinge.

Gegeben des andern dages nach sent Andres dage, nach gotis geburte zwolfhundert iar in deme zwei und sibenzigesten iare.

Uebersetzung saec. 15 im Falkensteiner Cartular f. 49.

832. — Schultheiss Wolfram und Schöffen zu Frankfurt bekunden, dass die Ritter Gernand und Franko de Morla und Dietrich, Gernands Stiefsohn, dem Kloster Eberbach ihre Güter zu Osterspai geschenkt haben. — **1272 December 16.**

Actum et datum anno domini M°.CC°. septuagesimo secundo, feria sexta proxima ante festum beati Thome.

Or. mit beschädigtem S. der Stadt Frankfurt im St.-A. Gedr. Rossel, Eb. U.-B. II, 200.

833. — Ritter Cuno von Reifenberg wird Burgmann Werners von Falkenstein (zu Königstein). — **1272.**

Ich Cune von Riffenberg ritter dun kunt allen luden unde irkennen, das der edel man myn here Wernher von Falkenstein mir myn burglehen hat gemeret mit drizig marken Colzer pennige, die ich sal wenden an gud und sal daz von eme zu burglehene han. Des bewisen ich mine wingarten zume Nuwenhain, der seben morgen sint, und sal die (haben) mit den guden, die ich vor von yme hatte zu burglehene. Wanne ich nyt en bin, so sal sie haben myn eldisten son. Wanne abir wir die burglehen ufgeben, so sollent die andern gut eme ledig sin und die vor genanten wingarten sollent eme steen drizig marc Colzer pennige. Mit orkunde mins ingesigels.

Gegeben nach gotis geburt zwolfhundert iar in deme zwei und sibenzigisten iare.

Uebersetzung saec. 15 im Falkensteiner Cartular fol. 74.

834. — Erbtheilung zwischen dem Grafen Gerhard IV. von Diez und seiner Mutter, welche neben anderen Gütern eine Weinrente zu Lahnstein erhält. — **1272?**

Gerhard grafe zu Ditz. Ich begern, daz allen luden kunt werde, daz die zweinge, die zuschen der erbern frauwen frauwen Alheiden[1]), miner mûter, und mir ist gewest umme teilunge des erbes, mit rade unser frunde gutlichen gerichtet ist also, daz die vorgen. min frauwe beheldet alle ir eigenschaft mit allen rechte, als sie bizhere gehalden hat als lange als sie gelebet geruwelich ane widderede. Uzgenomen sie hat mir gelazen die nuwe burg mit deme wingarten unde den garten, der da under lit, also bescheidenlich, daz ich ir sal buwen ein hus und eyne wonunge zu Vrienditz, da inne sie mag wonen mit eren unde mit gemache. Dar widder gebe ich auch ir von den wingarden dru fuder wins, als ez gemeinlichen wesset in denselben wingarten, und ein fuder wins von Loenstein, als da gevellet. Wer aber daz miswaz worde in dem wingarten, so sol ich ir dru ander fuder wins geben mit deme fuder zu Loenstein. Daz diese ding werden gehalden, so gebe ich diesen brief besigelt mit ingesigel der edlen manne hern etc. Heinriche greben zu Wilnow, mins ochems, und hern Wernhers von Falkenstein mins swagers.

Gegeben nach Cristis geburte zwolf hundert iar in deme zwei und sibenzigisten iare.

Uebersetzung saec. 15 im Falkensteiner Cartular fol. 89.

---

[1]) Der urkundlich feststehende Name der Mutter des Grafen Gerhard IV. von Diez — denn dieser ist zweifellos der Aussteller der Urk., ist Agnes, nicht Alheidis. Es liegt hier ein Irrthum des Uebersetzers oder Schreibers vor. Nicht minder auffallend ist das Datum 1272. Wenn dasselbe richtig ist, so würde, da die vorliegende Urk. den Tod des Grafen Gerhard III. zur Voraussetzung hat, folgen, dass derselbe nicht, wie bisher angenommen, 1275 gestorben ist, sondern spätestens 1272. Das Datum dieser Urk., die eben nur in späterer Uebersetzung erhalten ist, ohne Weiteres für richtig zu halten, ist demnach nicht unbedenklich. Eine eingehendere Untersuchung ist jedoch hier nicht am Orte.

835. — Agnes, Wittwe Otto's, Hartmud, Canonicus von S. Stephan, Cuno, Otto und Franko Gebrüder von Cronberg und Hartmud und Adelheid von Sachsenhausen bekunden, dass sie einen Busch bei dem Weinberg ihres Verwandten Hartmud auf dem Cronberger Berg von zwei Morgen dem Pfarrer Petrus zu Cronberg übergeben haben, damit er dort einen Weinberg anlege, den er und seine Erben besitzen sollen. — **1273 Januar 20.**

In cuius rei testimonium . . presens scriptum . . sigilli nostri communi de Cronenberg, Hartmudi supradicti canonici, Hartmudi nostri consanguinei dicti archipresbyteri de Asseburnen et Guntrami militis de Olefe contulimus munimine roboratum.

Copialbuch des Klosters Engelthal.
Aus einer Sammlung von Regesten Cronberger Urkunden im Stadtarchive zu Frankfurt.

836. — Anno, Meister des deutschen Ordens, bekundet, dass die Verbindung, welche bisher zwischen dem Orden und dem Kloster Tiefenthal bestanden, aufgehört habe. — **Sachsenhausen 1273 Januar 21.**

Frater Anno hospitalis sancte Marie domus Theutonicorum Jerosolimitan. magister. Dilectis sibi in Christo preceptori Alamannie et fratribus ibidem constitutis salutem et sinceram in domino caritatem. Noverit universitas vestra, quod cum nostri fratres ordinis abbatisse et conventui sanctimonialium in Diefendal essent astricti ad providendum et ad ministrandum in temporalibus eisdem, unanimi consensu et utrobique voluntate accedente libera coram honestis viris sumus ab invicem racionabiliter separati, sic quod nec nos nec ordo noster vel abbatissa dicta seu suus conventus nobis sint aliquo iure obligati. Verum cum caritatis sit officium, piis locis et personis salubriter consulere, rogamus vos universos et singulos quatenus divinam retributionem attendentes predictis abbatisse et monialibus in suis agendis in exhibicione consilii benivolentie et favoris grata subsidia impendatis gratum in hoc deo obsequium et nobis amicitiam prestituri.

Datum apud Sassenhusen, anno domini M.CC.LXXIII., in die beate Agnetis martiris.

Gedr. Guden. IV, 920, Hennes U.-B. d. d. O. I, No. 224.

837. — Burkard von Seulburg und seine Frau Kunegundis verschreiben dem Pfarrer Erpert zu Frankfurt eine Gülte aus ihrem Gute zu Dillingen. — **1273 Februar 2.**

Ego Burkardus de Suleburg et Kunegundis uxor mea. Tenore presentium publice profitemur et ad universorum noticiam cupimus pervenire, quod nos pari consensu et unanimi voluntate domino Erperto plebano et canonico Frankenfordensi vendidimus pro decem marcis denariorum Col. tria maltra legalis et

bone siliginis Frankenfordensis mensure in omnem eventum nullo exercitu seu grandine aut alia causa seu inpedimento prorsus obstante singulis annis et perpetuo infra assumptionem et nativitatem beate virginis non alias nisi Frankenford in quamcunque domum voluerit presentanda sine difficultate qualibet sub nostro periculo et expensis, nisi forsan per ipsum plebanum vel suos heredes in dicta pensione fuerimus racionabiliter inpediti, pro qua pensione sibi assignavimus et resignavimus manu communicata coram sculteto ac iudicio seculari in villa Suleburg cum debita sollempnitate iuris ac consuetudinis ville prefate mansum unum proprietatis habentem triginta iugera situm aput villam Dûllingen et curiam unam in eadem villa sitam, ad que dictus plebanus habebit respectum vel cuicumque post mortem suam vel in vita duxerit deputandam pensionem memoratam. Hoc eciam adiecto, quod si post solutionis terminum neglientes exstiterimus in solutione pensionis predicte, ut est dictum, ipse plebanus vel cui deputaverit iam supradictam pensionem extunc accipient ad usuras. Et si quas expensas vel dampna obinde sustinuerint, ad refusionem nos et nostri heredes tenemur eisdem, de quo ad predictum mansum habebunt respectum. Persolutis autem singulis annis tribus maltris siliginis legalis et boni, ut est dictum, nichil amplius a nobis et a nostris heredibus debet exigi vel requiri. Preterea triginta iugera, que habere debet mansus supradictus, ad memoriam perpetuam hic specificantur. Videlicet in campo versus Holzhusen octo iugera simul in uno sulco qui dicitur riethacker. Item ibidem in uno sulco quinque iugera. Item in campo versus Sûleburg tria iugera et dimidium in uno sulco. Item ibidem unum iugerum et dimidium for deme damme. Item ibidem quatuor iugera, que attingunt witwisen. Item oberfelth quinque iugera et dimidium, que attingunt silvam dictam dam. Item in eodem campo in duobus sulcis, uno dicto paffenzile et alio sulco dicto undir der heiligen aftalderen duo iugera et dimidium. Et sic sunt et esse debent triginta iugera in universo et curia una in dicta villa Dûllingen. Ut autem hec premissa robor obtineant a nobis et a nostris heredibus perpetue firmitatis, presentem litteram nostram capituli ecclesie Frankenfordensis, domini Wolframi sculteti eiusdem civitatis et Burkardi militis dicti Brendelin sigillis duximus roborandum in testimonium super eo cum testibus subnotatis, quorum nomina hec sunt: Henricus decanus, Sifridus de Wedera, Cristanus cantor, Johannes et Petrus dicti de Moguntia canonici Frankenfordenses, Burkardus de Ursula, Burkardus Brendelen milites, Theodericus fon der Liebenheide, frater Erpertus de Throno, Wolframus Rufus, Theodericus Clingere, Henricus frater supradicti cantoris, Anshelmus Shûrich, Marquardus, Henricus filius Soden, Sterckeradus, Henricus in Sthengazzen, Jacobus, Henricus Falcmar, Anzelo iudex, Henricus shuze, Sifridus filius suus, Hertwicus Bohemus. Isti sunt de Suleburg. Item de Dullingen: Conradus Frunt, Wolframus Frizo, Rudolfus filius Moix et alii quam plures.

Datum et actum anno domini M°.CC°. septuagesimo tercio, in purificatione beate virginis.

Or. Die S. ab. Die Urk. stammt nach den Rückvermerken aus dem Archive des Kl. Thron.

838. — Die Söhne Gotfrids III. von Eppenstein bestätigen die durch ihren Vater geschehene Schenkung eines Guts zu Mittelliederbach an das Kl. Schönau. — **1273 Februar II.**

Nos Gerhardus dei gracia archidiaconus ecclesie Treverensis et Godefridus frater noster de Eppenstein. Tenore presencium publice profitemur et nosse volumus universos, quod dominus et pater noster G. de Eppenstein communicata manu Elyse matris nostre dilecte clare memorie de nostro plano consensu et libera voluntate contulit ecclesie Schonaugensi ordinis Cisterciensis pro remedio animarum suarum curiam suam in Mittelinliderbach propriam cum agris, vineis et omnibus aliis ad ipsam curiam pertinentibus cum omni iure, prout ipsi eam hactenus possederunt, pure et simpliciter propter deum sicut in litteris suis super eo predicte ecclesie traditis plenius continetur. Ut autem dicta ecclesia a nobis vel a nostris heredibus in predictis bonis eidem adeo racionabiliter collatis in posterum nequaquam casu quocumque accidente impediatur, presentes litteras ei dedimus sigillorum nostrorum munimine consignatas in testimonium super eo.

Datum anno domini M°.CC°.LXXIII°., III°. idus Februarii.

Or., beide Siegel ab; sodann gleichzeitige, von den Mainzer Richtern beglaubigte Copie, Or. S. des Gerichts ab. Universitätsbibliothek Giessen. Gedr. Guden., Sylloge S. 277 mit falschem Jahre 1283.

839. — Urtheil des Dechanten von S. Maria ad gradus zu Mainz als erzbischöflichen Richters in der Klage des Klosters Eberbach gegen die Wittwe Jutta de Starcgenberch wegen sechs Morgen Weinberg bei Hattenheim zu hasele. — **Mainz 1273 Mai 2.**

Actum Maguntie, anno domini M°.CC°.LXX°.III°., VI°. nonas Maii.

Or. im St.-A. An Pergamentstreifen hängt das beschädigte S. des Ausstellers; Umschr.: † S. Conradi decani ecclesie S. Marie ad grad. Mog. Gedr. Rossel, Eb. U.-B. II, 204.

840. — Werner von Falkenstein-Minzenberg, Gotfrid III. und Gotfrid IV. von Eppenstein und die Mitmärker zu Criftel schenken dem Kloster Retters einen Wald in der Criftcler Mark. — **1273 August 3.**

Wernerus de Mincinberc, Godefridus senior et Godefridus iunior de Eppinstein nobiles omnibus hanc litteram visuris et audituris significamus, quod nos et universitas attinens ad marcam silve de Cruftele unanimi consensu et voluntate ad honorem dei et utilitatem ecclesie et conventus beati Marie virginis in Reters dedimus et contulimus eidem ecclesie et conventui silvam sitam inter ipsum claustrum Reters et lapides, qui vocantur marcstein, qui positi sunt in circuitu versus montem bodinhart et vallem, que dicitur brubag, pro remedio om nostrarum animarum abrenunciantes et effestucantes omni iuri et proprietati, hactenus in silva habuimus memorata et damus ipsis licentiam et lib tatem, quatinus sepedictam silvam excolant et extirpent et faci

ecclesie et conventui melius videbitur expedire ad suum commodum et utilitatem. Testes huius donationis sunt: Orto cellerarius, Nicolaus nuntii decani et capituli sancti Stephani in Moguntia, . . prepositus in Hoeste, Wigandus archipresbiter in Liderbach, Cunradus de Solzbag, Henricus de Hazzichinstein, Cunradus de Delkinheim, Henricus Flemingus, Swickerus frater eius, Philippus Mariscalcus de Vrowinstein, Hartmudus et Franco de Croninberc, Cunradus de Godeloch, Henricus schultetus de Frankinvort, Burchardus Brendelin de Bumersheim, Gerhardus de Murla et Siboldus sororius eius milites, Wernerus de Berinken, Henricus de Sprendelinge et plures alii fide digni. In cuius rei testimonium presentem litteram sigillorum nostrorum munimine duximus roborandam.

Datum et actum anno domini mil. CC°LXX°III., in invencione sancti Stephani prothomartyris et levite.

Or. in München. An blau und weissen Schnüren hängen: 1) das Reitersiegel Werners von Minzenberg, 2) das Reitersiegel Gotfrids III. von Eppenstein, 3) das S. Gotfrids IV. von E. Hiernach gedr. Guden. III, 797, mit Abbildung der beiden Eppensteiner Siegel.

841. — Friedrich von Höchst wird zur Herausgabe eines schon früher von dem Ritter Rudolf von Frankfurt und Giselbert von Hofheim widerrechtlich vorenthaltenen Zehntens in der Gemarkung von Nied an das Stift S. Maria zu den Greden zu Mainz verurtheilt. — **Mainz 1273 September 5.**

Judices sancte Maguntine sedis. Cum ex parte . . decani et capituli ecclesie sancte Marie ad gradus Maguntie coram nobis peteretur in iure a Friderico de Hoste decima de quibusdam possessionibus sitis in terminis parrochie in Nide ad predictam ecclesiam pertinentis, quam decimam contra iusticiam quondam Rudolfus miles de Frankenfort et quondam Giselbertus de Hoveheim contra iusticiam detinuerunt et perceperunt et ipse Fr. unus eandem detinet et percipit minus iuste, dicto Friderico non respondente quicquam, quod eum a solutione huiusmodi decime excusaret, eidem iniunximus precipientes, quatinus usque ad festum beati Michahelis proximum prefatam decimam solvere non tardaret decano et capitulo supradictis nec de cetero se intromitteret de eadem, alioquin ipsum extunc excommunicaremus iusticia exigente, citacione seu monicione qualibet pretermissa.

Datum Maguntie, anno domini M°.CC°.LXXIII., nonis Septembris.

Or. im St.-A. S. zerstört. Vergl. die Urk. von 1274 Januar 25.

842. — Willebrief des Herzogs Johann von Sachsen zu der vom Könige Wilhelm dem Grafen Hermann von Henneberg ertheilten Verleihung eines Zolles zu Braubach. — **Frankfurt 1273 October 1.**

Universis presentes litteras inspecturis Johannes dei gracia dux Saxonie, Angrie et Westfalie salutem in domino. Cum felicis memorie dominus Wilhelmus

rex Romanorum illustris ob grata et fidelia servicia nobilis viri comitis Hermanni de Hennenberg, que sibi et imperio Romano sepius impendit, thelonium apud Brubach largicione regia in feodum sibi liberaliter concedendum (duxerit), prout in litteris ipsius regis super eo confectis plenius continetur, nos huiusmodi concessionem ratam et gratam habentes ipsam consensus nostri patrocinio et presentis scripti testimonio roboramus.

Datum apud Frankenfurt, anno domini MCCLXXIII, kalend. Octobr.

Gedr. Joann., Spicil. 469. Vergl. I, No. 577, 796; v. d. Ropp, Erzb. Werner 83; Ficker in den Mittheil. des Instituts für österreich. Geschichtsforschung III, 61.

843. — Abt Richolf und der Convent zu Eberbach geben die dem Kloster von den Eheleuten Wolfin und Mechtildis von Oberwalluf vermachten Güter zu Igstatt dem Dudo von Frauenstein in Erbpacht. — **1273 October 31.**

Richolfus miseratione divina abbas in Eberbach totusque conventus ibidem Cisterciensis ordinis ad universorum noticiam cupimus pervenire, nos unanimi cum consensu bona universa sita in Igestat, que Wolfinus et Methildis uxor ipsius de Waldafen nobis et ecclesie nostre legaverunt pro suarum remedio animarum, Dudoni de Frauwestein necnon suis heredibus iure hereditario perpetuo possidenda sub hac forma, que sequitur, concessisse, videlicet quod idem Dudo vel sui heredes nobis singulis annis in festo nativitatis beate virginis vel ante decem maldra siliginis Moguntine mensure ante curiam nostram sitam Moguntie suis expensis et laboribus presentabunt. Ad cuius pensionis cautelam idem Dudo nobis medietatem curie sue in Igestat et medietatem vinee sue curie attinentis necnon duos agros terre arabilis cum pomis arboribus ibidem sitos titulo pignoris obligavit et hec pignora fuerunt ad valorem marcarum duodecim estimata. Si vero pensionem dictorum maldrorum nobis non solverint, prout superius est expressum, cadent a iure possidendi huiusmodi bona perpetuo et similiter pignora nobis cessisse sine contradictione qualibet planum erit. Hiis omnibus prelibatis et in iudicio Igestat plenius pertractatis interfuerunt hii: Franco miles de Wisebaden, Philippus Marscalcus de Vrauwenstein, Marquardus dictus Kepechin et Starkeradus filius ipsius, Heinricus plebanus de Igestat, Harlibus plebanus de Wisebaden; preterea Emmercho scultetus, Gotfridus advocatus, Dudo in bruwele, Heinricus frater suus, Gozo, Emmercho, Heinricus preco et Marquardus scabini in Igestat et plures alii fidedigni. Nos quoque in evidens testimonium omnium premissorum una cum sygillis abbatisse et conventus veteris monasterii in Maguntia, Hermanni de Bygen et Marscalci de Vrauwenstein supradicti sigillum nostri conventus dedimus hiis appensum.

Actum et datum anno domini M°. CC°. LXX°III°., in vigilia omnium sanctorum.

Or. im St.-A. Von den an Pergamentstr. hängenden S. in braunem W. ist das des Abts von Eberbach nur zum Theil, die Hermanns von Bigen, der Aebtissin von Altmünster und Philipps von Frauenstein (getheilter Schild mit Turnierkragen) gut erhalten. Abschr. Ocul. mem. II, 65. Vergl. Baer, Gesch. von Eberbach II, 104, 187, 188; Bodmann 310.

844. — Propst Peter und das Domcapitel zu Cöln verkaufen dem Domcapitel zu Mainz ihren Hof zu Hochheim für 1150 Mark Achener Denare[1]). — **Cöln 1273 November 4.**

Petrus prepositus totumque capitulum maioris ecclesie Coloniensis. Tenore presencium protestamur et ad universorum noticiam cupimus pervenire, quod cum de curte ecclesie nostre sita in Hocheim prope Magunciam debitus nobis fructus et utilitas ob locorum distanciam minime proveniret, nos curtim ipsam cum vassallis[a]), hominibus, fundo, proprietate, dominio, edificiis, vineis, possessionibus, pratis, silvis, terris cultis et incultis, censibus, iurisdictionibus ac omnibus aliis iuribus, pertinenciis et appendiciis suis multis super hoc prehabitis consiliis de consensu unanimi accedente ad hoc consensu reverendi patris ac domini Engelberti Coloniensis archiepiscopi vendidimus et tradidimus honorabilibus viris . . preposito, decano et capitulo maioris ecclesie Maguntine pro mille centum et quinquaginta marcis denariorum Aquensium, de quibus nobis ipsos satisfecisse recognoscimus, prout nobis et ecclesie nostre videbatur expedire, transferentes in ipsos et in eorum ecclesiam curtim ipsam cum universis iuribus et pertinenciis suis ac cum omnibus et singulis prenotatis ab eis et ab eorum successoribus pleno iure perpetuo possidendam. Renunciamus eciam omnibus munimentis, litteris sive privilegiis quibuslibet super prelibata[b]) curte nobis et ecclesie nostre datis, ita quod ecclesie sue et ipsis perpetuo prosint et valeant et non nobis aut nostre ecclesie quoquo modo. Et ut hec stabilitate perpetua perseverent, presentes litteras eis dedimus ecclesie nostre et dicti prepositi nostri sigillis munitas[c]).

Actum et datum Colonie, anno domini M°.CC°.LXXIII°., II° non. Novembris.

Zwei Originalausfertigungen von verschiedenen Händen im St.-A.: a) mit den bruchstückweise erhaltenen, an violetten Seidenschnüren befestigten S. des Propstes in grünem, des Capitels in rothem W.; b) mit dem stark beschädigten S. des Capitels in rothem W. an rothgelben Seidenschnüren.

845. — Erzbischof Engelbert II. von Cöln genehmigt den von Seiten des Cölner Domcapitels erfolgten Verkauf des Hofes zu Hochheim an das Domkapitel zu Mainz. — **Cöln 1273 November 4.**

Engelbertus dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius honorabilibus viris .. preposito, decano totique capitulo maioris ecclesie Maguntine salutem et sinceram in domino caritatem. Cum . . prepositus et capitulum ecclesie nostre Coloniensis vendiderint et tradiderint vobis de consensu unanimi curtim ipsius ecclesie sitam in Hocheim prope Maguntiam, prout in litteris eorum exinde confectis plenius continetur, nos venditionem ipsam ratam habentes et gratam ei nostrum adhibemus consensum voluntarium et

---

[a]) vasallis fehlt in b.

[b]) prenominata b.

[c]) dedimus sigilli nostri munimine roboratas b.

[1]) Die Vollziehung des Verkaufs und die Ueberweisung des Hofes an das Mainzer Domcapitel erfolgte erst nach November 29 d. J., vergl. die Urk. von 1273 November 29, 1274 Januar 17 und Februar 19, 1275 Mai 4, 1276 Mai 23.

expressum sub testimonio huius scripti, quod vobis damus sigilli nostri munimine roboratum.

Actum Colonie, anno domini M°.CC°.LXXIII°., II. non. Novembris.

Abschr. im Lib. reg. eccl. Mog. No. 1.

846. — Das Domcapitel zu Cöln bevollmächtigt drei Capitulare, dem Domcapitel zu Mainz den Hof zu Hochheim zu übergeben. — **1273 November 29.**

Viris venerabilibus et honestis .. preposito .. decano totique capitulo ecclesie Maguntine Petrus prepositus totumque capitulum Coloniense quicquid dilectionis potuerunt et honoris. Cum ad consummandum venditionis et emptionis negocium bonorum nostrorum in Hocheim[a]) diocesis Maguntine dilectos nostros concanonicos Theodericum de Bure, Johannem de Rinnemberg[b]) et Gerhardum[c]) advocati exhibitores presencium transmittamus, ipsis per presentes litteras damus speciale mandatum et plenariam potestatem, dicta bona secundum conditiones inter nos et vos habitas et conceptas vendendi, alienandi et in possessionem eorundem vos nostro nomine inducendi et faciendi omnia, in quibus nobis fieri potest sufficiens securitas et cautio, in eisdem ratum et gratum habentes, quicquid ipsi nostro nomine egerint in premissis. In cuius rei testimonium huic scripto sigillum maius ecclesie nostre et ipsius prepositi nostri sigillum[d]) duximus apponendum.

Datum vigilia beati Andree apostoli[1]), anno domini M°.CC°.LXXIII°.

Zwei Originalausfertigungen im St.-A.: a) von derselben Hand, welche die Ausfertigung a der vorhergehenden, denselben Gegenstand betreffenden Urkunde No. 844 schrieb. Beide S., das des Dompropstes in braunem Wachs an grünseidenen Schnüren, das des Domcapitels in rothem Wachs an rothseidenen Schnüren, sind beschädigt; b) von der Hand, welche die bezüglichen Urkunden von 1274 Februar 19 und 1276 Mai 4 schrieb. Das an einem Pergamentstreifen befestigte S. des Capitels ist fast ganz zerstört.

847. — Die richterliche Entscheidung des Streits zwischen dem Kloster Thron und der Gemeinde Wehrheim wegen gewisser Berechtigungen des Klosters wird dem Propste von S. Maria zu den Greden zu Mainz zur Entscheidung unterbreitet. — **O. D., 1273—1300.**

Reverendo domino E. cantori maioris ecclesie et preposito sancte Marie ad gradus ecclesiarum Maguntie S. archipresbiter de Sodela, camerarius de Beldirsheim, H. viceplebanus in Karben orationes cum debita reverentia et honore. Causam, que vertitur inter dominam abbatissam et conventum sanctimonialium in Trono ex una parte et porrochiales in Werena ex altera super iuribus ecclesie

---

[a]) Hoygheym b.

[b]) Renninberg b.

[c]) filium fehlt in beiden Exemplaren.

[d]) Die Worte ‚et ipsius prepositi nostri sigillum' fehlen in b.

[1]) Aus diesem Datum folgt, dass die Verkaufsurkunde selbst, welche von November 4 d. J. datirt ist, auf Grund der vorgängigen Unterhandlungen früher ausgefertigt und besiegelt war, ehe sich die Commissare des Capitels zum definitiven Abschluss des Vertrags und zur Uebergabe der Verkaufsobjecte nach Mainz begaben.

eiusdem nobis ad determinandum commisistis litteris vestris. Nos vero de maturo consilio proborum virorum tam religiosorum quam iurisperitorum et privilegiis eorum examinatis dicimus in animas nostras et profitemur in hiis scriptis, quod predicte domine et conventus et eorum familia sive conducta vel alii homines infra septa illius cenobii manentes, qui eis astricti sunt rebus et corpore, ad nullam illius porrochie tenentur contributionem vel de bonis earum, quas colunt proprie aratris suis de cenobio. Dicimus etiam [si][a]) predicte domine et conventus infra terminos predicte porrochie emunt villam unam vel partem ville vel [al][b])odia sive alia bona magna vel parva, tenentur de illis bonis contribuere tamquam de aliis bonis eis consimilia. Addicimus etiam, quod sepe dicti porrochiales quandocunque vel quocienscunque sanciunt exactionem in se vel ad alia bona ad structuram vel edificium eiusdem porrochie, non artabunt dominas et conventum ad maiorem summam, nisi quantum solverunt antea, quando seculares homines ea possidebant, ita dumtaxat, ut secundum quantitatem iugerum fiant honera exactionum. Domine preposite, ista dicta nostra confirmabitis vestris litteris ad maiorem cautelam tam dominabus quam porrochialibus. Sigillis nostris et litteris presentibus vobis duximus significandum.

Or. im St.-A. Von den drei an Pergamentstreifen hängenden S. nur Bruchstücke erhalten. Die Pergamentstreifen der beiden ersten Siegel sind von einem Urkundenconcept abgeschnitten; auf dem ersten sind die Worte . . . Richolfus abbas Eberbacensis et dominus Helwicus abbas in Arnesburg, Tobias sacerdos et monachus in Arnesburg — — lesbar. — Eberhard de Turri, Domcantor 1258, Propst von S. Maria ad grad. 1262, † 1300; Richolf, Abt von Eberbach seit 1272, Helwicus, Abt von Arnsburg seit 1273; hiernach die Festsetzung der Datierung.

848. — Das Domcapitel zu Cöln quittirt dem Domcapitel zu Mainz über die Zahlung von 269 Mark Achener Denare von dem Kaufgelde für den Hof zu Hochheim. — **1274 Januar 17.**

Honorabilibus viris .. preposito .. decano totique capitulo ecclesie Maguntinensis . . prepositus totumque capitulum Coloniense. Cum sincera dilectione affectuosam ad omnia voluntatem. Tenore presentium protestamur et publice profitemur, nos recepisse a Th. de Bure, Johanne de Rennemberg et Gerrardo filio advocati, nostris concanonicis, ducentas quinquaginta et decem et novem marcas Aquensium denariorum, duodecim solidos pro marca qualibet computatis, de summa pecunie, videlicet mille centum et quinquaginta marcis Aquensium denariorum, in quibus nobis tenebamini obligati ex venditione bonorum et curtis in Hogheim cum suis attinentiis vobis venditis, liberatis, assignatis et traditis, de qua summa pecunie, videlicet ducentis quinquaginta et decem et novem marcis Aquensibus, vos liberamus et liberos et absolutos proclamamus, quod vobis sub sigillo ecclesie nostre ad causas duximus significandum.

Datum anno domini M°.CC°.LXX tercio [1]), feria quarta post octavam Epiphanie.

Or. im St.-A. mit dem S. des Domcapitels in braunem W. an Pergamentstreifen. Anscheinend von derselben Hand wie Exempl. a von No. 844.

[a]) Riss im Pergament.
[b]) Desgleichen.
[1]) Nach Cölner Rechnung.

849. — Friedrich von Höchst und seine Frau Lipmudis resignieren dem Stifte S. Maria zu den Greden zu Mainz den ihnen von Gisilbert von Hofheim verpachteten Zehnten in der Gemarkung von Nied. — **Mainz 1274 Januar 25.**

Judices sancte Maguntine sedis. Tenore presentium protestamur et constare volumus universis presentes litteras inspecturis, quod Fridericus de Hoste et Lipmudis uxor eiusdem in nostra presentia constituti decimam sitam in terminis parrochie in Niede, quam pro annua pensione videlicet quatuor maldris siliginis quondam Gisilbertus de Hoveheim eisdem locaverat, . . decano et capitulo ecclesie sancte Marie ad gradus Maguntie publice resignarunt seque hactenus eandem decimam detinuisse in iniuriam et preiudicium predicte ecclesie confessione spontanea recognorunt. In cuius rei testimonium presens scriptum ad petitionem prefati capituli et Fr. et L. predictorum nostro sigillo fecimus sigillari.

Actum Maguntie, anno domini M°.CC°.LXXIIII., in die conversionis sancti Pauli.

Or. im St.-A. S. ab. Vergl. No. 841.

850. — Das Domcapitel zu Cöln quittiert dem Domcapitel zu Mainz über die Zahlung von 281 Mark Achener Denare von dem Kaufgelde für den Hof zu Hochheim. — **1274 Februar 19.**

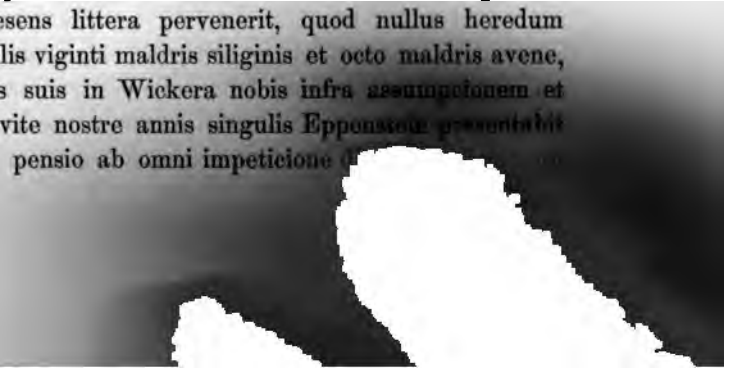
Nos capitulum Coloniense notum esse cupimus universis has litteras inspecturis, quod viri venerabiles et honesti . . prepositus, . . decanus totumque capitulum ecclesie Moguntine nobis assignaverunt ducentas et octoginta et unam marchas monete Aquensis de emptione bonorum nostrorum in Hoygheym per eos facta, de quibus ducentis et LXXXI. marcis ipsos quitos et absolutos proclamamus tenore presencium litterarum ecclesie nostre sigillo ad causas in testimonium signatarum, quas litteras ipsis . . preposito, . . decano et capitulo duximus porrigendas.

Datum anno domini M°.CC°. septuagesimo tercio, feria secunda post dominicam Invocavit.

Or. im St.-A. Von dem S. in rothem W. ein Bruchstück erhalten. Von der Hand des Schreibers der bezüglichen Urkunden von 1273 November 29, Ausfertigung b, und 1275 Mai 4.

851. — Gotfrid III. von Eppenstein bestimmt, dass die Korngülte, welche das Kloster Tiefenthal von seinem Gute zu Wicker nach Eppenstein liefert, nach seinem Tode an das Kloster fallen soll. — **1274 März 1.**

Nos Godefridus senior de Eppenstein. Notum facimus universis tam presentibus quam futuris, ad quos presens littera pervenerit, quod nullus heredum nostrorum nichil omnino habet in illis viginti maldris siliginis et octo maldris avene, que ecclesia in Diffendal de bonis suis in Wickera nobis infra assumpcionem et nativitatem beate virginis ad dies vite nostre annis singulis Eppenstein presentabit suis laboribus et expensis, sed ipsa pensio ab omni impeticione



heredum secura post obitum nostrum ad ipsam revertatur ecclesiam libere et absolute. Dantes dicte ecclesie has nostras litteras in testimonium super eo.

Anno domini M°.C°C°.LXXIIII., kalend. Marcii.

Or. mit beschädigtem Reitersiegel in weissem W. im St.-A. Abschr. Kindlinger's in dessen Sammlung 134, 65; hiernach gedr. Roth II, 26.

852. — Erzbischof Heinrich von Trier beauftragt den Dechanten von S. Florin zu Coblenz mit dem Schutze des Klosters Eberbach. — **Uelmen 1274 März 5.**

Datum apud Olmeno, anno domini millesimo CC.LXXIIII., III. nonas Marcii.

Or. im St.-A. S. verloren. Gedr. Rossel, Eb. U.-B. II, 208.

853. — Der Canonicus Jacob von S. Mauritz zu Mainz schenkt seinem Stifte Weinberge in der Gemarkung von Erbach zu seiner und des Priesters Hericus Memorie. — **1274 April 19.**

Hermannus decanus totumque capitulum sancti Mauritii Moguntie. Notum esse cupimus universis presens scriptum intuentibus, quod Jacobus sacerdos noster concanonicus nobis et nostre ecclesie VI. solidos Colonienses et II. capones de duabus iurnalibus vinearum sitarum in stralenberge iuxta fontem, qui dicitur markenburne, in Eberbach et I. vineam sitam ibidem, quam annuatim ad III. solidos Colonienses computavit, proprie possessioni resignando resignavit sub tali forma, ut cum I. solido anniversarium cuiusdam Herici sacerdotis in vigilia inventionis sancti Stephani peragamus, reliquos vero VIII°. Colonienses eidem in omnem eventum quarto decimo die post festum Martini sive suo nuntio assignemus. Cum vero de medio sublatus fuerit, cum octo solidis IIII^{or} anniversaria, prout ipse vel sui manufideles ordinaverint, peragemus, ad quod nos et nostram ecclesiam obligantes presentem cetulam sigillo nostre ecclesie duximus roborandam.

Actum anno domini M°.C°C°.LXX°IIII°, XIII°. kalend Maii.

Or. mit beschädigtem Siegel des Stifts S. Mauritz im St.-A. Gedr. im Auszuge Guden. III, 960, und zwar in Folge eines Lesefehlers mit dem falschen Jahre 1269. Bodmann S. 81, 82 und sonstige Anführungen sind hiernach zu berichtigen. Roth I, S. 301 ausserdem falsch mit Februar 17.

854. — Gotfrid III. von Eppenstein und sein Sohn Gotfrid genehmigen den Verkauf der Einkünfte der halben Vogtei in Birgel von Seiten des Ritters Hartmud von Sachsenhausen an das Stift S. Peter zu Mainz, nachdem dieser sie für ihre lehnsherrlichen Rechte durch Ueberweisung von Gütern und Renten zu Sachsenhausen, Anspach, Westerfeld, Oberweiler u. s. w. entschädigt hatte. — **Frankfurt 1274 Mai 8.**

Honorabilibus viris dominis . . preposito, decano totique capitulo ecclesie sancti Petri Maguntinensis Gotfridus de Eppinstein senior et Gotfridus filius suus ad obsequia se paratos. Cum nos advocatiam de Birgele ab ecclesia vestra in feodo teneamus et nos eam Hartmudo militi et Conrado nepoti suo de Saxenhusen ac ipsorum heredibus concesserimus titulo feodi obtinendam a nobis et cum

idem Hartmudus sue medie partis redditus universos, videlicet in siligine, avena, denariis et aliis quibuscumque, que de mansis et de curia vestra solvuntur, ymmo et iudicium advocatie cum omnibus et singulis redditibus ac serviciis ad eam pertinentibus, sicut eidem Hartmudo de mansis et de vestra curia hactenus sunt exhibita et soluta, cum consensu prefati Conradi sui nepotis in nostra et multorum presentia adhibito vestre ecclesie vendiderit ad opus cuiusdam vicarie in ea in perpetuum tytulo proprietatis habenda sic videlicet, quod hec vobis deinceps cum omni integritate solvantur, sicut ipsi Hartmudo solvi usque ad hec tempora consueverunt, nos huic vendicioni consensum adhibemus voluntarium et expressum et una cum ipso Hartmudo cum consensu predicti Conradi sui nepotis resignamus vobis predicte advocatie medietatem in toto, quam dictus Hartmudus a nobis in feodo obtinebat, sicut et nos a vobis eam in feodo habebamus, quam et ipse Hartmudus vobis similiter resignavit, quia ad proprietatem ecclesie vestre spectant. In compensationem proprietatis huiusmodi nobis resignate a nobis et vobis similiter resignate ab ipso Hartmudo recipientes nomine feodi propria bona sua, videlicet pomerium suum curie sue apud Saxenhusen contiguum, item in curia sita Anspach undecim solidos Coloniensium denariorum, duos anseres, quatuor cappunes; Westerfelt quinque solidos Colonienses, item tres solidos et dimidium, maldrum dimidium avene et dimidium caseorum et duos cappunos in superiori Wilna; item H. Westerfelt fertonem et duos cappunes; item Wilhelmus in Emese XXX. denarios Colonienses et unum anserem et septem caseos; item Brambecher ibidem solidum Coloniensem, maldrum caseorum et duos cappunos; item Rospach et Rodingesdale duos solidos Colonienses, quinque cappunos, maldrum et dimidium avene, item in molendino Emese dimidiam marcam, item ibidem duos solidos Colonienses, item et de curia predicta in Anspach fertonem in penthecoste. Pro hiis bonis a sepedicto Hartmudo receptis vobis obligamur in homagio sicut prius. In testimonium et memoriam omnium predictorum nostra sigilla hiis litteris apponentes.

Actum et datum apud Frankenford, anno domini M°.CC°.LXX°.IIII°., VIII°. idus Maii.

Gedr. aus dem Or. Böhmer, C. d. Moenofr. 169; aus einem undatierten, von dem Mainzer Domküster und Propst von S. Peter, Gotfrid von Eppenstein (1296—1328) ausgestellten Transsumte Joann., Spicil. 304. Auszug Joann. I, 625b; Fischer, Geschlechtsregister der Häuser Isenburg etc. 68. Scriba, Regg. I, 536. Zwei weitere auf diesen Verkauf bezügliche Urkunden Gotfrid's III. von Eppenstein von 1274 und Gotfrid's IV. von 1274 Mai 11 Baur, Hess. U.-B. I, No. 70, 71.

855. — Pfarrer Heinrich von Massenheim, Sohn des Frankfurter Bürgers Sifrid von Geisenheim, resignirt dem Stifte S. Maria zu den Greden den ehemals Walter von Cronberg, nunmehr ihm zuständigen Zehnten von einem Mansen zu Bigen in der Gemarkung von Nied. — **Mainz 1274 Juni 14.**

Judices sancte Maguntine sedis. Tenore presentium protestamur et constare volumus universis presentes litteras inspecturis, quod Heinricus, filius Sifr Gisenheim, civis Frankenfordensis, rector ecclesie in Mussenheim, p

coheredibus in nostra presentia constitutus decimam de uno manso sito in Bigen in terminis parrochie Nide, qui quondam fuit Waltheri de Croninberg, .. decano et capitulo ecclesie sancte Marie ad gradus Maguntie publice resignavit seque hactenus eamdem decimam detinuisse in iniuriam et preiudicium predicte ecclesie confessione spontanea recognovit. In cuius rei testimonium presens scriptum ad petitionem prefati capituli et Heinrici predicti nostro sigillo fecimus sigillari.

Actum Maguncie, anno domini M°.CC°.LXXIIII., XVIII. kal. Julii.

Or. im St.-A. S. zerstört.

856. — Das Kloster Gottesthal vergleicht sich mit denen von Wackernheim und von Oberolm wegen des Zehntens auf der Au bei Eltville. — **Mainz 1274 Juni 20.**

Judices sancte Maguntine sedis. Recognoscimus et publice protestamur, quod cum inter . . abbatissam et conventum sanctimonialium in Godstal Cisterciensis ordinis ex parte una, Emerchonem, Herbordum et Wernherum fratres de Wachernheim, Billungum militem et Herbordum fratres de superiori Olmene, item Billungum et Jacobum dictos de Wackernheim ex altera super decima insule site in Reno ex opposito ville Eltevile fuisset aliquamdiu coram nobis questio ventilata et ipsi tandem discretorum virorum .. decani ecclesie sancte Marie ad gradus in Maguntia, magistri Philippi canonici ibidem et Wilhelmi militis de Winterowe se super questione huiusmodi arbitrio submisissent hincinde firmiter promittentes, quod eorum arbitrium et ordinationem observarent inviolabiliter sub hac pena, quod pars illa, que eorum ordinationi et arbitrio contrairet, parti alteri observanti arbitrium in viginti marcis denariorum Coloniensium pene nomine teneatur. Iidem arbitri arbitrio ipso de partium voluntate suscepto prehabito sano consilio et consideratis cause circumstantiis universis auctoritate arbitraria adiudicaverunt ipsis . abbatisse et conventui ac earum cenobio decimam memoratam parti adverse super ea perpetuum silentium imponendo, ita tamen, quod ipse domine sub pena premissa et sub observatione date fidei dabunt et solvent predictis laicis tredecim marcas denariorum Coloniensium in festo beati Martini proxime adventuro. Ipsi etiam laici, sicut ipsis dicti arbitri iniunxerunt, quia confitebantur, se dictam decimam a .. preposito ecclesie sancti Victoris Maguntie in feodo tenuisse, in recompensationem ipsius decime de bonis suis duodecim iugera ipsi preposito resignabunt et ea ab eodem preposito et ecclesia sancti Victoris in feodo recipient et tenebunt. In cuius rei audientiam et perpetuam firmitatem presens scriptum sigillo nostro fecimus communiri. Nos etiam decanus Philippus et Wilhelmus predicti recognoscimus, nos prout prescriptum est arbitratos esse et precipimus, arbitrium nostrum sub observatione fidei et sub pena prehabita perpetuo et inviolabiliter observari. Sigilla nostra ad maius robur et pleniorem evidentiam nostri facti huic scripto similiter apponemus.

Actum Maguntie, anno domini M°.CC°.LXXIIII. XII. kal. Julii.

Or. im St.-A. Die vier S. erhalten.

857. — Hermann von Katzenelnbogen gibt dem Grafen Diether von Katzenelnbogen Revers bezüglich der ihm auf Grebenroth und Ruppertshofen zu Burglehen angewiesenen jährlichen Einkünfte von 4 Mark. — **1274 Juni 26.**

Ego Hermannus filius bone memorie Th. de Kazinelnbogen dicti de Turri omnibus presens scriptum visuris cupio esse notum, quod cum nobilis vir Ditherus comes de Kazinelnbogen una cum nobili matrona Margaretha, collaterali sua legitima, mihi in allodio suo Grebinrod et Ruprechtshoben quatuor marcas assignaverunt in feudum castrense singulis annis recipiendas, videlicet in Grebinrod triginta quinque solidos et Ruprechtshoben tredecim solidos, sicut in literis mihi super eo traditis plenius est expressum, quousque dictus dominus meus comes, domina mea comitissa predicta sive sui heredes XL michi marcas dederunt, ipsis dictos quatuor marcarum redditus michi sicut prehabitum assignatos absque conditione qualibet remittam et ipsas quadraginta marcas cum scitu et voluntate dicti domini mei comitis, domine comitisse sive heredum suorum in bona convertam sive disponam, que quidem bona ab ispso domino comite sive suis heredibus tytulo feodi castralis possidebo. In cuius rei testimonium ipsis presentem literam contuli sigillo Heinrici fratris mei roboratam.

Anno domini datum M.CC.LXXIIII., in die beatorum Johannis et Pauli martyrum.

Abschr. im Katzenelnbogener Copiar zu Darmstadt; hiernach gedr. Wenck Ib, S. 42.

858. — Vertrag des Ritters Eynolf Muselin mit Gotfrid III. und Gotfrid IV. von Eppenstein wegen der Einlöse der ihm verpfändeten Güter zu Neuenhain (?) und Singhofen. — **1274 Juli 8.**

Ego Eynolfus dictus Muselin miles tenore presentium publice profiteor et protestor, quod nobiles viri Gotfridus senior dominus et G. iunior domini de Eppinstein vendiderunt michi bona sua in Nuwheim ab instanti festo kathedre sancti Petri ad novem annorum curricula obtinenda in omni iure, sicud hactenus habui et possedi. Quibus novem annis transactis dicta bona ad eos redibunt libere et solute. Si autem medio tempore ipsa bona reemere voluerint, eis sine contradictione qualibet restituam pro centum octoginta marcis Colon. tunc legalium ad emendum et pro singulis annis transactis in ipsa reemptione viginti marcas defalcabo. Postquam autem dicti novem anni expiraverunt, de medietate ipsorum bonorum pro seniore domino meo de Eppinstein decem et octo marcas percipere non obmittam. Est etiam adiectum, quod ipsi debent homines suos dicte ville Nuweheim de scitu officiati mei coniungere copula maritali absque munerum dacione. Item bona sua in Syngoven redimere debent apud me pro quinquaginta marcis Colon. pecunie legalis in festo beate Walpurgis nunc venturo. Quod si non fecerint, ego et mei heredes ipsa bona possidebo nomine feodali et duos annos in illis novem annis, quibus bona in Nuwheim possideo pro illis quinquaginta marcis, quas ego pro absolutione ipsorum bonorum in Syngoven recepi ab ipsis, sine contradictione qualibet relaxabo. Testes huius rei sunt: Cuno de

Riffenberg, Heinricus Flemyng, Heinricus de Halbz [1]), Richwinus de Mylin, Eynolfus de Nassauwe, Conradus de Etichinstein et alii quamplures. In cuius rei testimonium presentes litteras sigillo domini mei Adolfi comitis de Nassauwe [2]) petii roborari.

Anno domini M°.CC°.LXXIIII, in die beati Kyliani et sociorum eius.

Abschr. in dem Uffenbach-Senckenberg'schen Copiar auf der Universitätsbibliothek zu Giessen.

859. — 1274 Juli 29.

Placitum villicale in Rudesheim oder Rüdesheimer Weissthum über 1) das Rheingauer Land- oder Gemeinheitsrecht, welches ein Fremder zu haben wünschte (compossessio meinde); 2) den Besitz eines Hofes und Zubehörungen, wo mehrere erben wollen (veste were eines Erbguts); 3) den Beweiss, den einer mit seiner sippschaft und mitgenossen über die Folge und das Recht zu einem Erbgute zu führen hat; 4) eine Besichtigung durch Landleute und das Gericht, was dabei Rechtens sei; 5) was einer der Gemeinde zu geben schuldig sey der das Mitrecht in ihrer gemeinsamen Mark haben wollte; 6) über das varrecht oder Fahrrecht; 7) ohne vorhergeschehenes Placitum soll kein Gericht über ein Verbrechen gehalten werden; 8) zum Placitum super terminis et banno können die von Bingen 2 bescheidene Männer aus ihrer Gemeinde schicken und die von Heimbach einen, um zu hören, was da verabredet wird; 9) die Versammlung zum Placitum (ungeboten Ding) soll aufm Kirchhofe gehalten werden; 10) alle Schäden sollen gebüsst und gebessert werden; 11) Niemand soll ohne Geheiss des Vorstands ausser den Grenzen des Dorfs die Gewalt wehren; 12) Zank und Blutronne ausser den Grenzen sollen mit Rath der Schöpfen gebessert etc. werden; 13) der Zins soll zu gehöriger Zeit entrichtet werden unter straf des zweifachen nach verflossener Nacht; 14) Niemand soll sein Erbe an Jemand ausserhalb der Gränzen veräussern unter Strafe der Zernichtung des Kaufes und Busse von 60 pfenningen; 14) (sic!) nur vom bewechlichen Habe kann Jemand zum Heil seiner Seele Etwas an Kirchen etc. vermachen etc. etc.; 15) jeder Meier soll die Güter nach der bestimmten Zeit seiner Meierschaft (Pachtzeit) zurückstellen oder durch den Gerichtsdiener davon getrieben werden; 16) sollte er aber sich widersetzen oder Waffen rufen, so soll er ein Jahr lang das Dorf nicht betreten; 17) wer ein Erbgut eines andern, das er nach Meierweise unter hatte, verargert, soll es dem Erben oder dessen Familie ersetzen und derselben wahrschaft leisten

errichtet (oder vielmehr erneuert und erzählt aufm jährlichen gemeinen Ding) aufm Kirchhof zu Rüdesheim d. 4. kal. August. des Jahrs 1274.

Kindlinger 133 im Inhaltsverzeichnisse mit Hinweis auf S. 11a des Bandes; sodann daselbst in einem zweiten Inhaltsverzeichnisse mit Hinweis auf S. 10, 11 die Eintragung „Placitum villicale in Rudesheim 1274". — Die bezeichnete S. 11a ist nicht mehr vorhanden und Kindlingers Abschrift dieser wichtigen Urkunde, von der sonst nirgends eine Spur zu ermitteln, als verloren

[1]) Hawr die Abschr.

[2]) Die älteste bisher bekannte urkundliche Erwähnung des Grafen Adolf von Nassau ist aus dem J. 1277, vergl. Schliephake II, 146.

anzusehen. Ueber Kindlinger's Vorlage geben auch seine Vorarbeiten und Sammlungen zur Geschichte des Rheingaus keinen Aufschluss, da die Urk. dort niemals angeführt wird. An der vorhin bezeichneten Stelle, S. 10 des Bandes, hat Kindlinger[1]) unten auf der Seite die Erklärungen der Ausdrücke meinde, veste were, possessio curtis cum byvanc, landleyte, markete, varrech, byvanc, gerufede eingetragen; es sind dies offenbar Erläuterungen zu dem nebenstehenden Texte des Weisthums.

860. — Abt Richolf von Eberbach bekundet die von Rudeger von Oestrich gemachten Schenkungen. — **1274 August 16.**

Quoniam pia bonorum vota idcirco litteris mandantur, ut pietatis studia ex hoc ad posteros efficatius diriventur, nos frater R. dictus abbas et conventus in Eberbach notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod cum vir honestus confrater et amicus noster Rudegerus de Ostrich contulit monasterio nostro bona sua videlicet curiam suam cum edificiis suis in Olmene et XXX^{a}III. iurnales terre arabilis necnon et duas vineas ibidem sitas, item apud Ostrich decem iurnales vinearum et domum suam ibidem sitam, duas etiam carratas et dimidiam vini, que ibidem singulis annis ipsi debentur et domum suam ibidem sitam solventem firtonem Coloniensium denariorum singulis annis et insuper alium censum XX. denariorum Coloniensium ibidem hac conditione interposita, ut quicumque hospitali pauperum apud nos pro tempore prefuerit, de omnibus bonis premissis se intromittens pro remedio anime dicti R. et Manilie uxoris sue defuncte necnon et omnium progenitorum suorum conventui nostro singulis annis in die beate Potentiane virginis consolationem faciat et refectionem sollempnem in pane triticeo, in vino franconico et in piscibus copiose; quicquid vero superfuerit de reditibus dictorum bonorum, ad usum pauperum in hospitali decumbentium convertat. Nos omnia premissa promittimus integraliter observaturos adicientes, ut si quod absit dictus provisor hospitalis dictam consolationem subtraxerit, ita quod nec dicta die nec infra octo dies sequentes conventui fuerit satisfactum, prior et conventus de omnibus bonis premissis se intromittentes cellerario coquine mediante procurabunt, ut conventui de dicto servitio deinceps satisfiat. Si vero et hoc non fuerit observatum et conventus neglectus fuerit iterato, eligimus et volumus, ut huiusmodi negligentia per plebanum de Ostrich ad decanum et capitulum sancti Victoris deferatur et nos pro qualibet subtractione dicte pitantie ipsis sex marcas persolvere teneamur et ipsi nos amicabiliter curabunt ammonere, ut ab huiusmodi negligentia nobis in posterum caveamus. Et sciendum, quod nos dicto R. promisimus, quod dicta bona nequaquam alienabimus a monasterio nostro quocumque casu emergente. In cuius rei testimonium et perpetuam memoriam presens scriptum prefato R. tradidimus sigilli nostri munimine roboratum.

Actum et datum anno domini M^{o}.CC^{o}.LXX°IIII., in crastino assumptionis beate Marie.

Or. im St.-A. An rothen Seidenschnüren hängt das wohlerhaltene S. des Abts in braunem W. Auszug Bodmann S. 191. Abschrift Kindlinger 134, S. 191 „ex autographo mit erhaltenem S.“, aus Versehen mit dem Jahre 1273; gedr. Roth II, 27 ebenfalls mit 1273 und der Angabe „ex orig. mit anhäng. Siegel in Privatbesitz“! Wo?

[1]) Wie Herr Archivar Dr. Philippi mir freundlichst mittheilte.

861. — Papst Gregor X. beauftragt den Domdechanten von Mainz mit dem Schutze des Klosters Eberbach. — **Lyon 1274 September 13.**

Datum Lugduni, idus Septembris, pontificatus nostri anno tercio.

Or. im St.-A. mit wohlerhaltener Bulle an Hanfschnur. In der oberen Ecke links: Iv, durchstrichen; auf dem Bug links: Jāc. Romanus. Auf der Rückseite: P. de Assisio. A. Gedr. Rossel, Eb. U.-B. II, 213. Potthast No. 20919.

862. — König Rudolf bekundet, dass der Rheinpfalzgraf Ludwig Werner von Falkenstein gestattet habe, seine Gemahlin Mechtild mit der von ihm lehnrührigen Grafschaft Nürings zu bewitthumen. — **Nürnberg 1274 zwischen September 24 — December 25.**

Rudolfus dei gracia Romanorum rex semper augustus universis Romani imperii fidelibus presentes litteras inspecturis gratiam suam et omne bonum. Tenore presentium publice protestamur, quod illustris Ludewicus comes palatinus Reni dux Bawarie, princeps et gener noster carissimus, coram nostre serenitatis presencia donacionem propter nupcias, quam dilectus fidelis noster Wernherus de Falkenstein Mechtildi sue consorti in comicia de Nuringis, quam a memorato comite palatino idem Wernherus tenet in feodum, ratihabicionis presidio confirmavit predictam donacionem ratam et gratam habendo. In cuius testimonium presens scriptum sigilli nostri patrocinio fecimus roborari.

Datum Nurenberg, anno domini millesimo CC. LXXIIII., indictione tercia, regni vero nostri anno secundo.

Or. in München. S. abgerissen. Abschriften im Königsteiner Diplomatar zu Ortenberg, sowie im Königsteiner Copialbuch zu Würzburg. Gedr. Bernhard, Antt. Wetter. 162. Vergl. Reg. Boica III, 445, Böhmer, Reg. Rudolf. No. 150. Deutsche Uebersetzung in dem Bruchstück des Falkensteiner Copialbuchs aus dem Anfange saec. 15, im St.-A., sowie in dessen Abschrift im Falkensteiner Copiar zu Würzburg.

863. — König Rudolf bestätigt die Privilegien des Klosters Eberbach. — **Nürnberg 1274 December 18.**

Datum apud Nurenberg, XV°. kal. Januarii, indiccione tercia [1]), anno domini millesimo ducentesimo septuagesimo quarto, regni vero nostri anno secundo. Signum domini Rudolfi Romanorum regis invictissimi. (L. M.)

Or. im St.-A. Majestätssiegel an rothseidener Schnur. Abschr. Ocul. mem. II, 11. Gedr. Rossel, Eb. U.-B. II, 216.

864. — Erzb. Werner von Mainz genehmigt, dass die Deutschordens-Commende zu Frankfurt und Werner von Falkenstein das Patronatsrecht über die Kirchen zu Preungesheim und Rödelheim vertauschen. — **Seligenstatt 1275 Januar 4.**

Nos Wernherus dei gratia sancte Maguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius. Universis cupimus esse notum, quod cum dilecti in Christo . . commendator et fratres domus teutonice in Frankenfort

[1]) Unrichtig statt II.

et nobilis vir Wernherus de Falkenstein parrochialem ecclesiam in Brungesheim et capellam in Redelnheim cum suis iuribus et pertinenciis universis nostre diocesis permutaverint tali modo, quod dicti fratres ius patronatus eiusdem capelle transtulerunt in nobilem memoratum et idem nobilis ius patronatus predicte parrochie eisdem fratribus donavit et tradidit versa vice, nos devotis eorum precibus inclinati permutacionem eandem ratam habemus pariter et acceptam. Ita videlicet, quod predicti fratres parrochiam in Brungesheim eo iure, quo dictam capellam in Redelnheim habuisse noscuntur, debeant inantea possidere nostro et loci archidiaconi iure salvo. Dantes has nostras litteras in commune testimonium super eo.

Datum apud Selgenstadt, anno domini M°.CC°.LXXV°., II. nonas Januarii.

Abschr. in den Königsteiner Copiaren zu Würzburg und zu Ortenberg. Gedr. Guden. IV, 928 ex autogr.; Hennes, C. dipl. ord. Teut. I, 208. Vergl. Würdtwein, D. Mog. II, 39. Scriba, Regg. II, 641.

865. — Die Brüder Philipp II. und Werner I. von Falkenstein-Minzenberg und ihre Gemahlinnen verkaufen dem Stifte S. Maria zu den Greden zu Mainz für 222 Mark Cölnisch ihr Dorf Griesheim. — **Griesheim 1275 Januar 9.**

Nos Philippus et Wernherus fratres de Mincenberg, nos Gisela et Metthildis coniuges eorum tenore presentium recognoscimus confitendo, quod villam Grizheim [1]) Maguntine diocesis, sitam supra Mogum, ad nos spectantem iure hereditario in communi et pro indiviso, videlicet iurisdictionem, redditus annuos, annonam, denarios, meliora capita, anseres, pullos, silvas, aquas, pascua, terras cultas et incultas ac alia omnia emolumenta, que ibidem in presentiarum sunt vel in posterum poterunt provenire, cum omnibus iuribus, que habemus et possidemus in eadem similiter in communi, libera ab omni exactione, procuratione, peticione, que bedde vulgariter appellatur, seu etiam herberge et omni onere servitutis quocunque alio nomine nuncupate communicata manu, pari voto et consensu unanimi vendidimus honorabilibus viris .. decano et capitulo ecclesie sancte Marie ad gradus Maguntie pro proprietate plena et possessione legitima in perpetuum possidenda pro summa ducentarum et viginti duarum marcarum denariorum Coloniensium legalium in pecunia numerata iam nobis tradita et soluta resignantes et transferentes bona eadem secundum ville consuetudinem in eosdem nobis nichil iuris ac consuetudinis in predictis omnibus venditis de cetero vendicantes. Renuntiamus quoque actioni et exceptioni non numerate pecunie, non solute, non tradite, non recepte et omni defensioni iuris canonici et civilis. Insuper promittimus per presentes, quod contra huiusmodi vendicionem ratione iuris hereditarii, dotalicii seu alio quocunque modo per nos vel heredes nostros nullo umquam tempore veniemus. Preterea ad warandiam prestandam eisdem contra omnes nos eciam presentibus obligamus. In cuius rei testimonium et perpetuam firmitatem presens scriptum predictis emptoribus decano et capitulo nostris sigillis tradidimus roboratum.

[1]) Die jedoch, wie die nachfolgenden Urkunden, sowie der Theilungsver[trag] von Falkenstein von 1271 October 16, No. 816, ergeben, zur Zeit an die Erbe[n] Bürgers Sifrid von Geisenheim verpfändet war.

Actum et datum apud predictam villam Grizheim, anno domini M°CC°LXXV., V. idus Januarii.

Or. im St.-A. Die vier S. in rothem W. hängen an rothseidenen Schnüren; von denselben sind die Reitersiegel Philipps und Werners beschädigt, das der Gisela gut erhalten, es zeigt die Sieglerin in ganzer Figur, mit beiden Händen sich auf den vorgestellten Minzenberg'schen Schild stützend; Umschr.: † Sigillum Gissile de Minzinberg; vergl. die Abbild. T. II, 10 (die Abbild. Hess. Arch. V nach einem Abdruck von 1282 ist ungenau), das der Mechtild ist fast völlig zerstört. Abschr. saec. 15 im Copiar von Nied, im St.-A., hiernach gedr. Kindlinger, Hörigkeit S. 307, vergl. Joann. II, 660.

866. — Philipp II. und Werner I. von Falkenstein-Minzenberg versprechen, dass ihre Gemahlinnen bis zu dem bevorstehenden Pfingstfeste auf ihre Rechte an das Dorf Griesheim Verzicht leisten sollen. — **Griesheim 1275 Januar 9.**

Nos Philippus et Wernherus fratres de Mincenberg tenore presentium recognoscimus profitendo, quod promisimus fideliter et absque ambiguitate qualibet faciemus, ut uxores nostre ante festum Pentecostes proximum personaliter veniant in villam Grizheim, quam . . decano et capitulo ecclesie sancte Marie ad gradus Maguntie vendidimus cum universis suis pertinentiis, ad resignandum eandem cum pertinentiis, quemadmodum nos ipsi renuntiavimus eadem sollempnitate adhibita secundum consuetudinem dicte ville. In cuius rei testimonium et memoriam predictis emptoribus decano et capitulo presens scriptum nostris sigillis tradidimus roboratum.

Actum et datum anno domini millesimo CC°LXXV., V. idus Januarii.

Or. im St.-A. mit den Reitersiegeln beider Aussteller; vergl. die Abbildungen T. II, No. 8, 9. Ueber die Siegel ist zu bemerken: 1) das S. Philipps von Minzenberg ist, jedoch nicht genau, abgebildet Hess. Arch. V, 2, No. 8 der beigegebenen Tafel, nach Abdrücken von 1261, 1270, 1281, 1282, vergl. daselbst S. 7, 8. — Ein zweiter Stempel mit der angeblichen Umschr.: S. Philippi de Valkenstein, von welchem Köllner, Gesch. von Kirchheim Tafel IVa eine Abbildung nach der Zeichnung zu Kremers handschriftlicher Geschichte von Kirchheim-Bolanden gibt, ist jedoch lediglich Fiction. Letztere Zeichnung ist nach dem Siegel Philipps an der mehrbesprochenen Eberbacher (nicht Weilburger, wie Köllner S. 376, Hess. Arch. VII, 151) Urkunde von 1267; dasselbe hat starke und offenbar sehr alte Beschädigungen, von der Umschr. erhalten: † Sigillu . . hilippi . de . M . . . . . ; das M in Minzenberg ist noch deutlich sichtbar, wie überhaupt dieser Abdruck mit dem an vorstehender Urk. ganz genau übereinstimmt und nicht der geringste Zweifel darüber besteht, dass jener Abdruck von 1267 und der an vorstehender Urk. von ein und demselben Stempel herrühren. Die falsche Ergänzung — Valkenstein statt Minzenberg — auf der für Kremer gefertigten, noch jetzt im Weilburger Archive befindlichen Zeichnung ist eben nur Phantasie des Zeichners, der, wie die Vergleichung ergibt, sich auch bei anderen Siegelzeichnungen ähnliche willkürliche Ergänzungen erlaubte; Köllner hat die Zeichnung ohne weitere Prüfung abbilden lassen und ist diese Abbildung einfach zu streichen. Die Ergänzung Valkenstein statt Minzenberg ist dem, an derselben Urk. von 1267 hängenden S. Werners von Falkenstein-Minzenberg entlehnt. 2) Von Werner von Falkenstein-Minzenberg ist ein älterer Stempel mit der Umschr.: Sigillum . Wernheri . de . Valkenstein abgebildet bei Köllner, Tafel III, b nach der im Weilburger Archive befindlichen, willkürlich ergänzten Zeichnung des Abdrucks an der Eberbacher Urk. von 1267, Rossel II, 408, sodann Hess. Arch. V, 2, No. 9 der beigegebenen Tafel nach Abdrücken von 1261, 1270, 1281, 1282; vergl. auch Hess. Arch. VIII, 227. Der Stempel des an obiger Urk. befindlichen Siegels des Werner, welchen derselbe zur Besiegelung aller den Verkauf von Griesheim betreffenden Urkunden gebrauchte, scheint jedoch bisher nicht bekannt zu sein. Derselbe unterscheidet sich von dem soeben besprochenen a) durch die Umschrift Minzenberg statt Valkenstein, b) durch den Minzenberger Schild statt des Bolandischen, c) dadurch, dass unter dem Pferde drei Menthastengel statt eines angebracht sind.

867. — **Die Brüder Philipp II. und Werner I. von Falkenstein-Minzenberg und ihre Gemahlinnen stellen dem Stifte S. Maria zu den Greden zu Mainz Bürgen für den Verkauf des Dorfes Griesheim. — Griesheim 1275 Januar 9.**

Nos Philippus et Wernherus fratres de Mincenberg, nos Gisela et Metthildis coniuges eorum tenore presentium recognoscimus confitendo, quod pro warandia facienda secundum usum et consuetudinem patrie honorabilibus viris . . decano et capitulo ecclesie sancte Marie ad gradus Maguntie fideiussores dedimus Johannem de Svalebach, Conradum de Solzbach, Heinricum de Hazegestein, Heinricum de Sprendelingen, Wernherum de Bermeheim, Conradum de Eltevile Kungestein[1]) residentes, Haselerin de Hoveheim, Gozonem de Wienheim et Fridelibum scoltetum de Indagine, cum quibus nosmet ipsos constituimus fideiussores, ita ut tempore fideiussionis faciende duos demus milites, qui pro nobis satisfaciant more fideiussorio loco nostri super villa Grizheim, quam eis vendidimus cum universis suis pertinentiis, quorum fideiussorum quilibet fideiussit in solidum apud eos fide corporaliter prestita in manus prefati decani et recepta ab eodem nomine sui capituli sub hac forma, ut si infra tempus warandie questio moveatur eisdem super ipsa warandia, que tunc demum incipit currere, cum in quasi possessione percipiendi redditus predicte ville extiterit capitulum memoratum. Iidem fideiussores a nuntio ipsius capituli commoniti simul intrabunt Maguntiam in hospitium a nuntio ipsius capituli nominandum ibidem tamdiu more fideiussorio comesturi, donec a quolibet inpetente bona eadem libera faciamus. Et si ipsis in fideiussione existentibus unus vel plures ex ipsis decesserint, alium vel alios infra mensem substituemus, alioquin superstites fideiussores commoniti a nuntio capituli tamdiu satisfacient more fideiussorio, donec a nobis alius vel alii statuantur. Verum cum prefata villa heredibus Sifridi quondam de Gisenheim, civis Frankenfordensis, in presenti existat titulo pignoris obligata, predicti fideiussores fide prestita obligarunt se etiam apud eos, ut superius est expressum, de eo, scilicet ut redditus equivalentes redditibus provenientibus de predicta villa presentemus ipsis decano et capitulo in singulis terminis ad solutionem deputatis, quousque tempus obligationis exspiret. Si vero in aliquo terminorum negligentes fuerimus in solvendo, extunc prefati fideiussores et duo milites pro nobis commoniti debebunt satisfacere in formam prehabitam, ut expressum est superius, donec defectus, si quis per nos est, penitus suppleatur. In cuius rei testimonium et perpetuam firmitatem presens scriptum predictis emptoribus decano et capitulo nostris sigillis tradimus roboratum.

Actum et datum apud predictam villam Grizheim, anno domini M°.CC°.LXX quinto, V. idus Januarii.

Or. im St.-A. Die angehängten vier S. mit Ausnahme des Werners von M. erhalten; besonders schön das der Mechtild von Falkenstein, Umschr.: S. Methildis . dne . de . Minzenberg; vergl. die Abbildung T. II, No. 11.

[1]) Die Genannten waren demnach Burgmänner zu Königstein.

868. — Die Brüder Philipp II. und Werner I. von Falkenstein-Minzenberg und ihre Gemahlinnen geben dem Stifte S. Maria zu den Greden zu Mainz ein Verzeichniss der Renten und Gefälle des demselben verkauften Dorfes Griesheim. — **Griesheim 1275 Januar 9.**

Nos Philippus et Wernherus fratres de Mincenberg, nos Gisela et Metchildis coniuges eorum recognoscimus profitendo, quod redditus subscriptos . . decano et capitulo ecclesie sancte Marie ad gradus Maguntie vendidimus, videlicet villam Grizheim. De curia penitentum ibidem viginti septem solidos Frankenfordenses. Item de curia Hartlibe decem et octo solidos Frankenfordenses. Item de mansis Folmari et mansis Epponis ibidem quatuordecim solidos Frankenfordenses. Item de curia Ruseren novem solidos Frankenfordenses preter quatuor denarios. Item de hospitali novem solidos et duos denarios Frankenfordenses. Item a penitentibus de novali octo solidos Frankenfordenses. Item ab Heinrico de Sprendelingen quinque solidos Frankenfordenses. Item a pueris . . de Gisenheim et Wernhero quinque solidos Frankenfordenses. Item de septem mansis ibidem septem solidos pro septem agnis. Item ab ipsa villa libram unam Frankenfordensem. Item pro decem et octo anseribus et viginti novem pullis quatuordecim solidos. Item pro vino ibidem ponendo dimidiam marcam. Item a curia ibidem Hartlibe sedecim octalia annone. Item a curia penitentium viginti duo octalia. Item a Folmaro quatuor octalia. Item ab Eppone quatuor octalia. Item a Ruseren quatuor octalia. Hec octalia erunt Frankenfordensis mensure et quarta mina erit in octali quolibet cumulata. Item agri, qui bunde dicuntur, siti ibidem. Adiectum est etiam hincinde de consensu nostro et ipsorum, quod si minores seu pauciores redditus inventi fuerint, quam predictum est, extunc pro rata venditorum reddituum, secundum quod de illa rata inter nos et ipsos est conventum, summa totalis precii minuetur, quam iam recepimus et restituemus eisdem. Si autem plures redditus, quam predictum est, inventi fuerint infra presentem annum, extunc de precio plus solvent, prout inter nos et ipsos de ceteris redditibus similiter est conventum. In cuius rei testimonium et perpetuam firmitatem presens scriptum predictis emptoribus decano et capitulo nostris sigillis tradidimus roboratum.

Actum et datum apud predictam villam Grizheim, anno domini M°.CC°.LXXV., V. idus Januarii.

Or. im St.-A. mit den S. der vier Aussteller.

869. — Philipp II. von Falkenstein-Minzenberg bekundet, dass seine Bevollmächtigten von dem Stifte S. Maria zu den Greden zu Mainz von dem Kaufgelde für das Dorf Griesheim für ihn selbst 111 Mark Cölnisch, für seinen Bruder Werner 10 Mark erhalten haben. — **1275 Januar 9.**

Nos Philippus de Mincenberg constare volumus universis, quod Eberwinus de Bruningesheim et notarius noster nomine nostro a venerabilibus viris decano et capitulo ecclesie sancte Marie ad gradus Moguntie centum [illegible] denariorum Coloniensium et decem marcas

perunt, de quibus ipsos dicimus quietos et penitus absolutos. Dantes has litteras nostras in testimonium super eo.

Datum anno domini M°CC°LXXV., quinto idus Januarii.

Or. im St.-A. Das angehängte Reitersiegel des Ausstellers in braunem W. ist beschädigt.

870. — Werner I. von Falkenstein-Minzenberg bekundet, dass seine Bevollmächtigten von dem Stifte S. Maria zu den Greden zu Mainz von dem Kaufgelde für das Dorf Griesheim für ihn selbst 101 Mark Cölnisch, sodann sein Bruder Philipp gleichfalls für ihn 10 Mark empfangen habe. — **1275 Januar 9.**

Nos Wernherus de Minzenberg constare volumus universis, quod Erpho notarius noster et Samuel iudeus de Frideberg a venerabilibus viris . . decano et capitulo sancte Marie ad gradus Maguntie centum et unam marcam Coloniensium denariorum, item frater noster Philippus nomine nostro decem marcas Coloniensium denariorum receperunt, de quibus ipsos dicimus quitos et penitus absolutos. Dantes has litteras nostras in testimonium super eo.

Datum anno domini M°.CC°L°XXV°., V°. idus Januarii.

Or. im St.-A. Das angehängte Reitersiegel des Ausstellers in braunem W. sehr beschädigt.

871. — Schultheiss, Burgmänner und Schöffen von Minzenberg bekunden, dass Gisela und Methildis, die Gemahlinnen Philipps II. und Werners I. von Falkenstein-Minzenberg, auf ihre Rechte an das dem Stifte S. Maria zu den Greden zu Mainz verkaufte Dorf Griesheim verzichtet haben. — **Minzenberg 1275 Januar 22.**

Nos . . scultetus, castrenses, scabini et universitas in Minzenberg notum facimus universis, quod vidimus, audivimus et interfuimus, quod nobiles matrone domine nostre Gisela videlicet et Methildis, coniuges nobilium virorum Philippi et Wernheri fratrum dominorum nostrorum de Minzemberg, renunciarunt ville in Grizheim cum universis suis pertinentiis, quam prefati domini nostri Philippus et Wernherus una cum predictis suis uxoribus G. et M. communicata manu, pari voto et unanimi consensu vendiderunt honorabilibus viris . . decano et capitulo ecclesie sancte Marie ad gradus Maguntie pro certa summa pecunie numerate. Ipse quoque domine in manus . . decani, scolastici et custodis predicte ecclesie ipsam villam cum pertinentiis resignarunt nullum eis aut suis heredibus ius in predictis bonis de cetero vendicantes. In cuius rei testimonium presentes litteras sigillo nostre civitatis duximus muniendas.

Actum et datum apud Mincenberg, anno domini M°CC°LXX quinto, in die beati Vincentii martiris.

Or. im St.-A. Das angehängte S. der Stadt Minzenberg ist beschädigt. Abschr. saec. 15 im Copiar von Nied, St.-A.

872. — Hermann von Biegen verpfändet seine Vogtei zu Hattersheim an Werner von Birgstatt[1]). — **1275 Januar 25.**

Zeugen: Philippus Marscalcus de Vrowenstein, Ludewicus, qui vocatur Rese, Clemens de Vrowenstein, Bogemundus de Vrowenstein, Fridericus de Scerstein, Bogemundus de Scerstein etc. milites.

1275, 8. kal. Febr.

Im Auszuge mitgetheilt Bodmann S. 310, vergl. 301.

Dieselbe Urkunde regestirt Kindlinger in seiner handschriftlich auf der Stadtbibliothek zu Mainz befindlichen Urkundensammlung wie folgt: Hermannus de Bigen advocatiam in Heidersheim Wernhero militi de Birgestad vendit pro 20 marcis Colon. pecunie. 1275, VIII. kal. Febr. Ex archivio universitatis Mogunt.

873. — König Rudolf ernennt Schiedsleute in dem Streite des Erzbischofs Werner von Mainz mit seinen Ministerialen und der Stadt Mainz. — **1275 Februar 1.**

Wir Rudolf von godis genadin ein roemisch kuninc unde zu allin zidin ein merer dun kunt allin den, die diesin brief anesehent, daz wir ueber die sagehe, die von unserme liebin werstin des erberin bischobs von Meinze, uberstin kanzeleris des richis in dutschin lande an uns gelassin is an eine side und sine dinstman unde der burger von Meinze an der ander sidin alse umbe den kriech, den sie an uns liezin; da haben wir zugesant unser lieben unde unser getruwin gravin Dietherin von Katzinellinbochin unde Philippin von Bolandin mit beider dele willin, also daz si de daet uf irin eit ervorin, die habint uns uf irin eit die selbin daeth mit irin breibin wieder gesant. Da spregchin wir, daz mit deme eirstin ueber de sagge, die an de lude gelazin wart, daz verburgit wart, zu volvoerinne, also daz sie daz an beidinthalbin stede habin, daz gesetzit wart an grevin Eberharde von Katzenellinbuchin unde Reinharde von Haginowe von des bischovis halben, unde des druscesin von Rinberg unde Wilhelms von Rudinsheim van der dienstmanne halbin unde H. deme scultezin unde Humbrechte van deme Widere von Meinzin un der burger halbin von Meinze, swaz der ratlude gescheiden hant, daz sal stede sin, unde daz si nut gescheiden hant, daz sulin sie aber noch scheiden. Ist da kein ratman dort, so sal man einin anderen setzin an sinin stat. Daz daz stete si, daz dinc zu volbrechinne also, alse iz an sie gelazen wart, so spregchin wir daz, umbe daz der bischof vreveliche si ins gerichtis gehirrit wart, swa er daz mach bewerin, uf die her da clagite, daz ime die beszerin sulin, also alse iz da reth ist, so sprechin wir daz, da die luthe des bischovis schif wolden nemin, oder der siure, swaz der scholteze dete in der wer des bischovis gutis unde siner lute datin, daz si darumbe nemanne egeiner beszerunge schuldich sint; unde swer die warin, die deme scultes in sinin hof ufbrachin unde sinin win usslugin unde vur in sinin hof stezin, die solin daz beszerin also is da reth ist. Daz spregchin wir da die knegte des bischovis van Meinze Johan Brunnsir sin schif woltin nemin, swaz er unde die mit ime da waren, da tatin der werunge,

[1]) Ueber die Vogtei zu Hattersh[illegible] m. 1283 Januar 23, 1285 Februar 13, 1285

daz si daz niemanne beszerin sollin. So spregchin wir umbe die burge zu Rudisheim[a]), die man zu herbe hat van deme gotshuse van Meinze, also sie da iehent, daz die zinse, die van deme erbe da gant, daz die ir rechte lien sint, habent sie des hantfestene des bischovis unde des capittils, das sal si billichin helfin; hant si des nuth, so dunkit uns rechter, daz daz gotshus die zinse billicher behabe unde rechter dan die, die daz herbe habin; unde was daz si, daz der bischof mit rechtin urdele behabit hat, daz her des geniese, so sprechin wir, allis, daz der bischof gelobit hat umbe den turn Heinrichis des aldin, daz sal her stede haldin; unde want uns geseit ist von den genen, an die is gesetzit wart, daz ver Margaretin sune unschuldich sin an den iuden, die da erslagin sint, so spregin wir, daz man irin schadin beszerin sal. Diz gebedin wir, swaz wir hie gesagit han, daz man daz beidindhalbin stede halde. Swas an disme breve stat, daz gebedin wir, daz daz stede si, also alsit an huns gelazin ist; unde swer daz bregge, daz er daz du weder uns unde wider des richis hulde. Und zu einer urkunde henken wir unser ingesigil an desin brief.

Der brief was gegebin an unsers herin geburtin dusint iar, zweihundert iar, sebenzich und vuf iar, in deme anderin iare, daz wir worden gekroenit, an sente Brigiudin dage.

Nach dem Or. gedr. Bodmann S. 256, der eine „Menge dahin gehöriger, noch ungedr. Urk." kannte; Würdtwein, S. d. IV, 345 nach einem anderen Exemplar. Vergl. Böhmer, Regg. No. 156, v. d. Ropp, Erzb. Werner 105. Bei Roth S. 454, 481 stets mit falscher Auflösung des Monatsdatums regestirt.

874. — Werner I. von Falkenstein-Minzenberch überlässt der Deutschordenskommende Sachsenhausen das Patronat der Kirche zu Preungesheim gegen das der Kapelle zu Rödelheim und verkauft derselben zwei Theile des Zehntens zu Preungesheim. — **1275 Februar 20.**

Wernherus de Minzenberch universis presens scriptum inspicientibus noticiam subscriptorum. Cum mundus teste Johanne apostolo in maligno sit positus, necesse est, ut pie conversantibus sic in omnibus provideatur, ne a malignis infestatoribus in debite molestentur. Hinc est quod scire volumus universos, nos commutacionem fecisse cum fratre Lodewico de Svalebach commendatore et fratribus domus theutonice apud Frankenvort dando eis ecclesiam nostram in Bruningesheim pro capella eorum in Redelnheim. Insuper vendidimus ipsis fratribus duas partes decime in Bruningesheim, sicut in litteris super hiis omnibus confectis plenius est expressum. Verum cum predicta omnia tam ecclesiam quam decimam ab imperio tenuerimus in feodo et a nullo alio, sicut omnibus dinoscitur manifestum, ne ab impeticione vel infestacione alicuius sepedicti fratres pregraventur aut molestentur, promisimus una cum Methilde uxore nostra fratribus antedictis pro nobis et nostris successoribus, qui post nos et pro nobis ista facient, ut si fratres ab aliquo fuerint impulsati pro eo, quod in feodo tenuerimus ab ipso ecclesiam aut decimam antedictam vel quod ab ipso feodali iure dependeant, ipsos fratres e talibus inpeturserint eripere solo Romanorum regno dumtaxat excepto et eos

[a]) Würdtw.

per omnia indempnes reddere nostris laboribus et expensis et ad ista facienda nos nostrosque successores obligavimus et sub constrictione date fidei presentibus obligamus. Ne autem premissa deducantur in irritum, presentem litteram eisdem fratribus tradidimus sigillo nostro et Ph. fratris nostri et M. uxoris nostre fideliter communitam. Testes huius sunt milites subnotati: Wernherus de Baldirsheim et Wer. frater suus, Gerlacus de Klein, Conradus de Cruftelc, Merkelinus et Eberwinus de Kolenhusen, Hezzechinus de Gridele et alii quam plures.

Datum anno domini M°CC°LXXV°., X°. kalend. Marcii.

Or. Von den an rothgelben Schnüren hängenden S. sind die Werners und Mechtilds von Falkenstein, letzteres an dritter Stelle, erhalten. In Stuttgart. Vergl. Hennes, C. d. ord. Teut. I, No. 240; Buri, Bannforst Dreieich Beil. 74, S. 92.

875. — Conrad von Rüdesheim, Canonicus zu Aschaffenburg, vermacht seine Besitzungen zu Rüdesheim, Gaulsheim, Kiedrich, Kostheim und Erbach dem Kloster Eberbach und dem Kapitel zu Aschaffenburg. — **Mainz 1275 März 6.**

Judices sancte Maguntine sedis. Recognoscimus et ad universorum noticiam cupimus pervenire, quod Conradus clericus, filius quondam Jacobi militis de Rudensheim, coram nobis constitutus universa bona sua in Rudensheim, Gauwelsheim, Keteriche et in Costheim ad ipsum hereditario iure spectancia nec non bona sua in Ebirbach, que Jacobus filius patrui sui tenet ab ipso tempore vite sue post obitum ipsius Jacobi ad monasterium Ebirbacense libere reditura, libera voluntate donavit, contulit, tradidit et resignavit modo debito et consueto, prout predictarum villarum obtinet consuetudo, prefato monasterio Ebirbach perpetuis temporibus possidenda, ita tamen, quod de omnibus bonis premissis idem monasterium — — ipsi clerico dabit et solvet, quamdiu vixerit, annuam pensionem, videlicet VII. marcas denariorum Coloniensium legalium, medietatem in festo beati Martini episcopi, reliquam medietatem in festo beate Walpurgis occasione qualibet quiescente. Sed postquam idem clericus ingressus fuerit viam universe carnis, sola bona in Costheim habebit ecclesia Aschaffenburgensis, cuius canonicus ipse Conradus existit. Que inquam bona in Costheim memoratus C. recognovit, se coram nobis eidem ecclesie pro anime sue remedio legavisse. In cuius rei evidentiam et perpetuam firmitatem ad petitionem ipsius Conradi nostrum, capituli Asch . . et monasterii Ebirb . . sigilla presentibus sunt appensa.

Actum et datum Maguntie, II. nonas Marcii, anno domini MCCLXXV.

Mit einzelnen Kürzungen gedr. Guden. II, 193. Vergl. Arch. des histor. Vereins für Unterfranken XXVI, 150.

876. — **1275 März 10.**

„Eynn Brieff, in dem sich Herr Wernher von Mintzenbergk verschreibt, „das er den Orden schadlosz halten woll des Kaufs der Zweytheil des Zehens „zu Breungisheym und des wechsels mit der Kirchen zu Redelheym für Breunges„heim deshalben das er von dem Reyche zu Lehen tregt. Datum 1275. 10 Martii."

In dem „Register einiger das teutsche Haus vor Frankfurt zu Sachsenhausen betr. Briefschaften" bei Buri, Bannforst Dreeich Beil. No. 74, S. 92. Vergl. Scriba, Regg. II, 644. — Ob nicht identisch mit No. 874?

877. — **König Rudolf genehmigt die Vertauschung des dem Deutschordenshause bei Frankfurt zustehenden Patronatsrechts der Kapelle zu Rödelheim. — Mainz 1275 März 23.**

Rudolfus dei gratia Romanorum rex semper augustus universis sacri imperii fidelibus graciam suam et omne bonum. Mutua ac utrimque proveniens promocio inter illos, quos fidelis devocio, devota fidelitas commendatos nobis efficit, tanto nos delectat sincerius, quanto votis ipsorum nostrum consensum regium plus credimus profuturum. Hinc est quod nos permutacionem iuris patronatus capelle de Redelheim fratribus domus theutonice prope Frankenvurt attinentis cum omni iure, quod tam ipsi capelle quam ecclesie in Brunisheim competit et quod Wernherus de Valkenstein, dilectus fidelis noster, a nobis et imperio tenuit, ipsam ecclesiam conferentis[a]) ratam habentes et gratam, ipsam confirmamus auctoritate presencium litterarum, presentes litteras in testimonium predictorum nostre maiestatis sigilli munimine roborantes.

Datum Maguncie, anno domini M°.CC°.LXXV°. X°. kal. Aprilis, indictione tercia, regni vero nostri anno secundo.

Or. mit schön erhaltenem Majestätssiegel an rothgelben Seidenschnüren in Stuttgart. Abschr. im Copialbuche der Deutschordenscommendo Sachsenhausen, fol. 106 ebendaselbst. Kürzer gefasste deutsche Uebersetzung im Falkensteiner Copiar zu München. Gedr. Böhmer, A. J. No. 404, die Uebersetzung Arch. für Hess. Gesch. VIII, 244. Vergl. Buri, Dreieich Beil. S. 92.

878. — **Ritter Gerlach von Rorbach bekennt, von dem Kapitel zu Frankfurt dessen Mansus zu Soden in Erbpacht erhalten zu haben. — 1275 März 27.**

Honorabilibus viris .. domino Heinrico decano et capitulo ecclesie de Frankenfort Gerlacus miles dictus de Rorbach quidquid potest obsequii et honoris. Cum vos mansum vestrum aput Soten michi et meis heredibus concesseritis iure hereditario possidendum, ita quod vobis annis singulis sex octalia siliginis et duo octalia tritici in omnem eventum perpetuo solvamus de ipso libere et solute inter assumptionem et nativitatem beate Marie virginis illa super vestrum granarium presentando nostris expensis et talem condicionem michi et ipsis meis heredibus adieceritis, quod si siliginem et triticum huiusmodi emere voluerimus, nobis dabitis ad emendum, ita quod pro quolibet octali, sive singulariter sive simul emamus, duas marcas denariorum Coloniensium demus vobis et cum sedecim marcas vobis solverimus, habeamus deinceps iusto emptionis titulo mansum ipsum, ego tenore presencium confiteor, me ac meos heredes ad solutionem siliginis et tritici, sicut prescriptum est, teneri, nisi illas sedecim marcas solvamus, sic videlicet, quod si dederimus duas marcas, de solucione unius octalis simus soluti, et cum illas sedecim marcas in toto solverimus, simus de tota pensione soluti, mansum ipsum iusto emptionis titulo possidendo. In memoriam autem et testimonium prescriptorum litteras istas do vobis sigillo domini Cunradi de Buchehes, mei consanguinei, quia ego sigillum proprium non habeo, communitas.

Datum anno domini M.CC.LXXV., VI. kal. Aprilis.

Gedr. Böhmer, C. d. Moenofr. S. 172.

[a]) conferentem das Copiar, Ficker vermuthete conferentibus.

879. — Papst Gregor X. befreit die Klöster des Cisterzienserordens von der Zahlung des nach dem Beschlusse des allgemeinen Concils zu Lyon (1274 Mai 7 — Juli 17) zu erhebenden Zehntens zur Befreiung des h. Landes. — **Lyon 1275 April 1.**

Datum Lugduni, kal. Aprilis, pontificatus nostri anno quarto.

Or. im St.-A. mit wohlerhaltener Bulle an Hanfschnur. Auf dem Bug n. p.; auf der Rückseite P. de Assisio. A. Abschr. Ocul. mem. II, 3. Gedr. Rossel, Eb. U.-B. II, 221. Potthast No. 21012.

880. — Revers des Ritters Dudo von Erbach, genannt Schade, für das Stift S. Peter wegen eines ihm verpachteten Weinberges in der Gemarkung von Erbach. — **1275 April 1.**

Judices sancte Moguntine sedis. Presenti scripto omnibus cupimus esse notum, quod Dudo miles de Eberbach dictus Schade in nostra presencia constitutus elegit et se spontanee obligavit, quod si tres marcas Coloniensium denariorum infra XIIII^{or} dies post dominicam Quasimodo geniti proximam decano et capitulo ecclesie sancti Petri Moguntie non persolverit, quas dare debet de vinea habente mensuram quinque iugerum et dimidium sita in Eberbach in schadenberge iuxta markenborne concessa sibi a . . decano et capitulo supradictis pro pensione trium marcarum annis singulis solvendarum, eadem vinea sine exceptione et contradictione qualibet pleno iure redeat ad ecclesiam memoratam. Postmodum vero infra IIII^{or} dies festos natales domini proxime succedentes pensionem predictam tenetur solvere et hoc faciet annuatim, quod si neglexerit, prefata vinea similiter, ut dictum est, ad ecclesiam sancti Petri libere revertetur. In huius rei firmitatem presentem litteram ad peticionem parcium fecimus sigillari.

Datum anno domini M^{o}.CC.LXXV^{to}, feria secunda post dominicam Judica.

Abschr. saec. 14 auf fol. 65 des Copialbuchs des Stifts S. Peter, Stadtbibliothek Mainz. Hiernach gedr. Mone, Zeitschr. XI, 310, dessen Ansicht, dass der Auszug bei Bodmann S. 307 einer jüngeren Abschrift entstamme, nicht begründet ist.

881. — Die Grafen Boppo IV. und Rudolf II. von Wertheim geben dem Schultheissen Heinrich von Frankfurt den Hof und die Güter in Sulzbach zu eigen, welche Ritter Hartmud von Sachsenhausen bisher von ihnen zu Lehen getragen, jetzt aber resigniert hat. — **1275 April 3.**

Nos Bopo et Rudolfus fratres necnon Mathildis, dicti Boponis collateralis, comites de Werthem, recognoscimus publice profitentes, quod nos duos mansos et dimidium et unam curiam sitos apud Solzbach, quos et quam Hartmudus miles de Sassenhusen a nobis titulo feodali habuit, Henrico sculteto de Frankenvort communicata manu damus iure proprietario perpetuo possidendam. Prefatus etiam Hartmudus renunciavit omni iuri, quod sibi in predictis bonis conpetebat. Huius facti testes sunt: nobilis matrona Elizabet dicta comitissa de Nassauwia, Hartmudus de Sassenhusen predictus, Wernerus de Glasoven, Conradus de Karben, Hartmannus de Michelenbach, Cunradus de
Johannes de Owenbach, cives Frankenv

In cuius rei testimonium evidens atque robur sigilla nostra presentibus litteris sunt appensa. Et quia ego Rudolfus predictus sigillo proprio careo, sigillis presentibus litteris appensis sum contentus.

Actum et datum anno domini M°.CC°.LXX°. quinto, tertio non. Aprilis.

Gedr. Böhmer, C. d. Moenofr. S. 173.

882. — Das Capitel des Stifts S. Victor zu Mainz beurkundet die von seinem Mitcanoniker, dem Cantor Ludwig, gemachten Stiftungen. — **1275 Mai 3.**

Johannes decanus totumque capitulum ecclesie sancti Victoris extra muros Moguntie. Que aguntur in tempore, ne transeant ab hominum memoria cum tempore, cautum est, ea scripturarum memoriis commendare. Noverint igitur universi tam presentes quam futuri presencium litterarum inspectores, quod Ludewicus, cantor nostre ecclesie, ex pia liberalitate promisit, se daturum sex solidos Coloniensium denariorum singulis annis diebus vite sue dumtaxat in presencia in octava assumpcionis beate virginis, ut ipso die officium divinum festive et sollempniter celebretur et „Alleluia virga Yesse“ cum sequencia „Ave preclara“ honorifice decantetur. Quoniam idem cantor nostro communi consensu accedente redemit duas carratas vini hunici, quas Wilhelmus miles dictus Stange de Scharpenstein habuit in feodo a preposito nostre ecclesie in curia nostra in Ostrich, ita tamen, quod ad dies vite sue in suis vasis singulis annis in pede nostri montis sub nostro periculo, laboribus et expensis per nos presententur eidem, post mortem vero ipsius cantoris, sicut idem cantor disposuit et ordinavit, una ex ipsis carratis dabitur presentibus singulis annis, ut anniversarius suus expresse celebretur, altera vero carrata dabitur singulis annis in octava premissa in restaurum sex solidorum in littera superius expressorum. Recognoscimus preterea, quod sepedictus cantor emit decem maldra siliginis apud nos perpetuo in bonis nostris Winterheim, de quibus dabimus quinque maldra singulis annis ad lampadem altaris sancti Petri apostoli in ecclesia sancti Victoris, ut per sacerdotem ipsius altaris ipsa lampas procuretur incendi, ita quod die noctuque ardeat indesinenter. In cuius rei evidenciam et testimonium presentem litteram sigillo ecclesie nostre fecimus communiri, ne, quod continet, valeat aliquatenus infirmari.

Actum anno domini MCCLXXV, in die inventionis sancte crucis.

Or. mit zerbrochenem S. des Ausstellers im St.-A. zu Darmstadt. Abschr. im Copialbuche des Stifts S. Victor, ebendaselbst I, fol. 41. Gedr. Baur, Hess. U.-B. II, No. 285. Vergl. Joann. II, 602; Bodmann S. 153; Roth I, 443, No. 9 mit falschem Monatsdatum.

883. — Das Domcapitel zu Cöln bescheinigt, von dem Abte zu Eberbach im Auftrage des Domcapitels zu Mainz 475 Mark Achener Denare von dem Kaufgelde für den Hof zu Hochheim erhalten zu haben. — **1275 Mai 4.**

Nos capitulum Coloniense notum esse cupimus universis has litteras inspecturis, quod in crastino inventionis sancte crucis a viro religioso . . abbate de Everbach, ordinis Cisterciensis, M venerabilium virorum . . decani et capituli ecclesie M m in Hoyg-

heym recepimus quadringentas et septuaginta quinque marchas monete Aquensis, duodecim solidis pro marcha qualibet computatis, de quibus nos per prefatos .. decanum et capitulum Moguntinum esse pagatos per presentes litteras sigilli ecclesie nostre roboratas munimine protestamur et tam ipsos . . decanum et capitulum, quam ipsorum fideiussores pro tanto absolutos proclamamus et quitos. Interfuerunt autem de nostris concanonicis, quando pagatio facta fuit, videlicet dominus . . subdecanus, Ulricus cantor, Gerlacus de Hamersteyn, Walramus de Spanheym, Hermannus de Renninberg, Wilhelmus de Aldinhoven, Florekinus de Wevelinchoven, Didmarus custos, Theodericus de Rembagh et Theodericus de Muro et plures alii.

Datum in crastino predicto inventionis sancte crucis, anno domini M°.CC°. septuagesimo quinto.

Or. im St.-A. S. in rothem W. fast ganz zerstört. Die Urk. ist von der Hand desselben Schreibers, welcher die bezüglichen Urk. von 1273 November 29, Ausfertigung b, und 1274 Februar 19 schrieb.

884. — Werner Bolender verkauft dem Stifte S. Johann zu Mainz Ländereien zu Medenbach, welche er in Erbpacht zurückerhält. — **Mainz 1275 Mai 7.**

Judices sancte Maguntine sedis. Recognoscimus litteras per presentes, quod Wernherus dictus Bolendere et Adelheydis uxor sua de Medebach in nostra presencia constituti publice sunt confessi, se unanimi consensu et manu communicata pratum, sex iugera et duale terre arabilis in campis Medenbach sita .. decano et capitulo ecclesie sancti Johannis Maguntie pro III. marcis Coloniensium denariorum vendidisse ac huiusmodi bona coram . . sculteto et . . scabinis ville predicte in manus nunciorum dicti capituli pure et simpliciter resignasse, sicut coram nobis similiter resignarunt, per dictos . . decanum et capitulum se de pecunia predicta esse pagatos et ipsam in suos usus esse conversam publice confitentes. Est autem hic situs prati et iugerum predictorum, prout iam dicti coniuges sunt confessi. In campo predicte ville Medenbach apud Conradum dictum Suse pratum. Item apud idem pratum duale agri. Item in alio campo VI. iugera in monte apud quatuor iugera monasterii sancti Albani. Hac itaque empcione, vendicione, resignacione bonorum tam in seculari quam in iudicio nostro facta prefati . . decanus et capitulum eadem bona eisdem Wernhero et Alheydi uxori sue iure hereditario locaverunt sub forma et condicionibus subnotatis. Sane dicti coniuges, quamdiu vixerint, et post mortem eorum senior suorum heredum, quicunque fuerit, predicta bona indivisa tenebunt et de ipsis duo maldra bone siliginis Maguntine mensure ante portam piscium in Maguntia singulis annis infra festa assumpcionis et nativitatis beate Marie sub eorum expensis, periculis et laboribus presentabunt nomine pensionis. Stramina quoque ex ipsis bonis provenientia in utilitatem ipsorum bonorum convertent, censum, precarias, exactiones et omnia servicia, que racione eorundem bonorum a quibuscunque de facto vel de iure fuerint requisita, expedient sine dampno seu preiudicio capituli antedicti, ita ut si ex negligencia seu occasione eorum bona fuerint publicata vel quocunque modo distracta aut eciam occupata, in ipsos coniuges seu heredem eorum, qui [illegible] fuerit, dampnum

huiusmodi totaliter redundabit. Quod si iidem coniuges sive heredes eorum bona predicta ipsi capitulo ex aliqua causa decreverint resignare, ipsa bona sub eadem forma et bonitate, ut nunc sunt vel meliori ante tempus messium resignabunt et nichilominus illius anni pensionem non solutam persolvent. Si vero ius hereditarium, quod in locacione ipsorum bonorum dinoscuntur habere, vendere voluerint, hoc nequaquam facere poterunt, nisi predicti capituli consensus accedat. Adiectum est insuper in contractu et a partibus hincinde receptum, ut si sepedicti coniuges aut heredes eorum, qui pro tempore fuerint, in aliqua predictarum condicionum fuerint neglientes vel eas per omnia non servaverint quemadmodum est prescriptum, a iure, quod in bonis habent eisdem, statim cadent sine strepitu iudicii ipso facto et preterea racione talis negliencie vel condicionis non servate ipso capitulo ad interesse et tocius dampni refusionem, quid exinde sustinuerint, tenebuntur dictaque bona ad ipsum capitulum sine contradictione qualibet revertentur. Et quia omnia et singula predicta ita inter se acta et taliter observanda utreque partes coram nobis in figura iudicii sunt confesse, ad ipsarum instanciam presens scriptum nostri sigilli impressione duximus roborandum.

Actum Maguntie, anno domini millesimo CC°.LXXV°., non. Maii.

Or. im St.-A. Siegel ab. Abschr. im Copiar des Stifts S. Johann zu Darmstadt.

885. — Das Stift S. Johann zu Mainz gibt Heinrich Bolendere zu Medenbach die von diesem angekauften Güter zu Costolf in Erbpacht. — **Mainz 1275 Mai 10.**

Judices sancte Maguntine sedis. Recognoscimus litteras per presentes, quod Heinricus frater Wernheri dicti Bolendere et Gerdrudis uxor sua de Medenbach in nostra presentia constituti publice sunt confessi, se unanimi consensu et manu communicata *pratum continens duo iugera et dimidium iugerum terre arabilis*[a]) in campo *Costolf*[b]) sita . . decano et capitulo sancti Johannis Maguntie pro una marca Coloniensium denariorum vendidisse ac huiusmodi bona coram . . sculteto et scabinis ville predicte in manus nunciorum dicti capituli pure et simpliciter resignasse, sicut coram nobis similiter resignarunt, per dictos . . decanum et capitulum se de pecunia predicta esse pagatos ac ipsam in suos usus esse conversam publice confitentes. Est autem hic situs *prati et dimidii iugeris*[c]) predictorum, prout iam dicti coniuges sunt confessi. In campo *Costolf situm est pratum continens duo iugera apud Gerdrudim relictam Heinrici dicti Zudelere. Item dimidium iugerum terre arabilis apud Wer. Bolendere*[d]). Hac itaque emptione, venditione et resignatione bonorum tam in seculari, quam in iudicio nostro facta prefati . . decanus et capitulum eadem bona eisdem Heinrico et Gerdrudi uxori ipsius iure hereditario locaverunt sub forma et conditionibus subnotatis. Sane dicti coniuges, quamdiu vixerint, et post mortem eorum senior suorum heredum,

---

[a]) Die mit Cursivschrift gedruckten Worte auf Rasur von anderer, aber gleichzeitiger Hand. Der ursprünglich auf andere Grundstücke lautende Vertrag ist demnach abgeändert worden.

[b]) Wie a.

[c]) Ebenfalls.

[d]) Ebenfalls.

quicunque fuerit, predicta iugera cum prato indivisa tenebunt et de ipsis malterum unum bone siliginis Maguntine mensure ante portam piscium Maguntie singulis annis infra festa assumptionis et nativitatis beate Marie sub eorum expensis, periculis et laboribus presentabunt nomine pensionis. Stramina quoque ex ipsis bonis provenientia in utilitatem ipsorum bonorum convertent, censum, precarias, exactiones et omnia servitia, que ratione eorundem bonorum a quibuscunque de facto vel de iure fuerint requisita, expedient sine dampno seu preiudicio capituli antedicti ita, ut si ex negligentia seu occasione eorum bona huiusmodi fuerint publicata vel quocunque modo distracta aut etiam occupata, in ipsos coniuges seu heredem eorum, qui senior pro tempore fuerit, dampnum huiusmodi totaliter redundabit. Quod si iidem coniuges sive heredes eorum bona predicta ipsi capitulo ex aliqua causa decreverunt resignare, ipsa bona sub eadem forma et bonitate, ut nunc sunt, vel meliori ante tempus messium resignabunt et nichilominus illius anni pensionem non solutam persolvent. Si vero ius hereditarium, quod in locatione ipsorum bonorum dinoscuntur habere, vendere voluerint, hoc nequaquam facere poterunt, nisi predicti capituli consensus accedit. Adiectum est insuper in contractu et a partibus hincinde receptum, ut si sepedicti coniuges aut heredes eorum, qui pro tempore fuerint, in aliqua predictarum condicionum fuerint negligentes vel eas per omnia non servaverint, quemadmodum est prescriptum, a iure, quod in bonis habent eisdem, statim cadent sine strepitu iudicii ipso facto et preterea ratione talis negligencie vel condicionis non servata ipsi capitulo ad interesse et totius dampni refusionem, quod exinde sustinuerit, tenebuntur dictaque bona ad ipsum capitulum sine contradictione qualibet revertentur. Et quia omnia et singula supradicta ita inter se esse acta et taliter observanda utreque partes coram nobis in figura iudicii sunt confesse, ad ipsarum instantiam presens scriptum nostri sigilli inpressione duximus roborandum.

Actum Maguntie anno domini M°.CC°.LXXV, VI. idus Maii.

Or. im St.-A. Siegel abgerissen. Abschr. im Copiar des Stifts S. Johann zu Darmstadt.

886. — Friedrich zu Medenbach verkauft dem Stifte S. Johann zu Mainz Güter zu Medenbach und erhält dieselben in Erbpacht zurück. — **Mainz 1275 Mai 10.**

Judices sancte Moguntine sedis. Recognoscimus litteras per presentes, quod Fridericus et uxor sua Jutta de Medinbach in nostra presencia constituti publice sunt confessi, se unanimi consensu et manu communicata tria iugera terre arabilis in uno sulco apud Gysonem filium quondam Girliebi sculteti in campis Medinbach sita . . decano et . capitulo . . ecclesie sancti Johannis Moguntie pro marca denariorum Coloniensium vendidisse ac huiusmodi bona coram sculteto et scabinis ville predicte in manus nunciorum dicti capituli pure et simpliciter resignasse, sicut coram nobis similiter resignarunt, per dictos . . decanum et capitulum se de pecunia predicta esse pagatos ac ipsam in suos usus esse conversam publice confitentes. Hac itaque empcione, vendicione et resignacione bonorum tam in seculari quam in iudicio nostro facta prefati . . decanus et capitulum eadem bona eisdem Friderico, uxori sue Jutte iure hereditario loca-

verunt sub forma et condicionibus subnotatis. Sane dicti coniuges quamdiu vixerint et post mortem eorum senior suorum heredum quicunque fuerit predicta iugera indivisa tenebunt et de ipsis unum maldrum bone siliginis Moguntine mensure ante portam piscium Moguntie singulis annis infra festa assumpcionis et nativitatis beate Marie sub eorum expensis, periculis et laboribus presentabunt nomine pensionis. Stramina quoque ex ipsis bonis proveniencia in utilitatem ipsorum bonorum convertent. Censum, precarias, exactiones et omnia servicia, que racione eorundem bonorum a quibuscunque de facto vel de iure fuerint requisita, expedient sine dampno seu preiudicio capituli antedicti, ita ut si ex negliencia seu occasione eorum bona huiusmodi fuerint publicata vel quocunque modo distracta aut eciam occupata, in ipsos coniuges seu heredem eorum, qui senior pro tempore fuerit, dampnum huiusmodi totaliter redundabit. Quod si iidem coniuges aut heredes eorum bona predicta ipsi capitulo ex aliqua causa decreverint resignare, ipsa bona sub eadem forma et bonitate ut nunc sunt vel meliori ante tempus messium resignabunt et nichilominus illius anni pensionem non solutam persolvent. Si vero ius hereditarium, quod in locatione ipsorum bonorum dinoscuntur habere, vendere voluerint, hoc nequaquam facere potuerint, nisi predicti capituli consensus accedat. Adiectum est insuper in contractu et a partibus hincinde acceptum, ut si sepedicti coniuges aut heredes eorum qui pro tempore fuerint in aliqua predictarum condicionum fuerint neglientes vel eas per omnia non servaverint, quemadmodum est prescriptum, a iure quod in bonis habent eisdem, statim cadent sine strepitu iudicii ipso facto et preterea racione talis negliencie vel condicionis non servate ipsi capitulo ad interesse et tocius dampni refusionem, quod exinde sustinuerit, tenebuntur dictaque bona ad ipsum capitulum sine contradictione qualibet revertentur. Et quia omnia et singula supradicta ita inter se esse acta et taliter observanda utreque partes coram nobis in iudicii figura sunt confesse, ad ipsarum instanciam presens scriptum nostri sigilli inpressione duximus roborandum.

Actum Moguncie, anno domini M°CC°LXXV°, VI. idus Maii.

Abschr. saec. 14 im Copiar des Stifts S. Johann in Darmstadt, mit dem Zusatz „Relicta quondam dicti Hauenschilt solvit". Vergl. das Zinsregister des Stifts Annal. XIX, 26.

887. — Gotfrid III. von Eppenstein verkauft dem Stifte Aschaffenburg für 330 Mark Zehnten zu Kahlbach (?), Soden, Morsbach und Sulzbach. — **1275 Mai 13.**

In nomine domini amen. Nos Godefridus senior dominus de Eppenstein omnibus tam presentibus quam futuris — — — salutem in Christo. In oblivionem plerumque vergunt et intereunt ac per malorum hominum versucias disturbantur rerum temporalium series et tractatus, si non per publica scripta robur accipiant et munimen. Tenore igitur presencium recognoscimus et ad noticiam omnium cupimus pervenire, quod nos una cum accedente consensu Godefridi filii nostri vendidimus et quitavimus pro CCC et XXX marcis iam nobis traditis et solutis in pecunia numerata honorabilibus viris . . decano et conventui ecclesie Asch . . infrascripta, decimam videlicet in Goltpach tam vini quam bladi,

decimam in Soden, decimam Morspach cum omni integritate cuiuslibet generis crementi, sex maldra siliginis in Sultzbach, que dicuntur hubgelt, cum vino nostro et duabus precariis sive exactionibus annis singulis ibidem solvendis, cum omni iure nobis in eisdem decimis competenti; quas decimas et que bona semper a venerabili domino nostro preposito eiusdem ecclesie titulo tenuimus feodali. Promittentes — — — fide nostra interposita corporali, quod contra venditionem huiusmodi — — non veniemus — —, sed predicta bona — — — ecclesie Asch . . pro nobis et nostris heredibus universis warantizabimus, liberabimus et eos in possessione legitima defendemus. — — Testes huius contractus sunt: Ortolfus scolasticus, Godeboldus cantor, Henricus de Hasenfurt, Henricus de Mimelingen domini et canonici predicte ecclesie; Ulricus vicarius ibidem, Wernherus Schelmo, Gyso de Wilbach, Henricus scultetus de Babenhusen milites; Henricus de Portula, Conradus Swentzerich, Wiricus scultetus de Laufahe — — —.

Datum anno . . MCC.LXXV., III ydus Maii.

Mit Kürzungen des Textes gedr. Guden. II, 194. Vergl. Archiv des histor. Vereins für Unterfranken XXVI, 100, 149, 150.

888. — Abt Richolf und der Convent von Eberbach bekunden, dass der Mainzer Bürger Eberhard zum Rebstock dem Kloster und dessen Infirmarie achtzig Mark vermacht habe, welche bis zu dessen Tode mit acht Mark jährlich aus den Klostergütern zu Asmannshausen und Dotzheim verzinst werden müssen. — **1275 Mai.**

Nos Richolfus dictus abbas et conventus monasterii in Eberbach. Recognoscimus presentibus litteris et ad universorum noticiam cupimus pervenire, quod de communi consensu Eberhardo dicto zume rebestocke et Trûtlindi uxóri sue, civibus Maguntinis, vendidimus octo marcas denariorum Aquensium legalium annis singulis inperpetuum persolvendas pro octoginta marcis denariorum predicte monete, quas ab ipsis E. et T. recepimus numeratas et a quarum solucione ipsos dicimus absolutos. Hac tamen condicione, quod ad tempus vite sue de ipsis octo marcis quatuor marce de censibus nostris in Hasemashûsen et relique quatuor marce de bonis nostris in Dotzheim in festo beati Martini episcopi antedictis E. et T. per nos annis singulis persolventur et alteri ipsorum sublato de medio alteri superstiti tenebimur nichilominus ad integralem solucionem ipsarum octo marcarum ad tempora vite sue. Post mortem vero amborum ad usus et necessitates fratrum nostrorum tam monachorum quam conversorum infirmorum deputarunt pro animarum suarum remedio sub hoc modo, quod si infra nativitatem domini eedem octo marce annis singulis non fuerint persolute et magistris infirmitoriorum integraliter assignate, de consilio prioris monasterii nostri et ipsorum infirmariorum ad usus et necessitates infirmorum convertende. Et si quod absit de veritate conpertum fuerit aliquo anno, dictas octo marcas predictis infirmitoriis prescripto termino nos minime persolvisse, decano et capitulo sancte Marie ad gradus Maguntie tenebimur ad solucionem eodem illo anno, quo in solucione et assign

minus addito, quod nos abbas et qui pro tempore fuerit, a dicto decano ammoniti si necesse fuerit dictos infirmarios nostros per obedienciam interrogare presente eodem decano tenebimur, utrum sepedictas octo marcas integraliter receperint et in usus, ut dictum est, converterint infirmorum et si inventum fuerit, eos non recepisse, ut est tactum, nos pene subiacebimus memorate et ad horum omnium observanciam nos et posteros nostros inperpetuum obligamus. In cuius rei testimonium et perpetuam memoriam presens scriptum sigilli nostri munimine duximus roborandum.

Actum anno domini M°CC°LXX quinto, mense Maio.

Or. im St.-A. S. des Abts in dunkelbraunem W. an blauer Wollschnur zerbrochen.

889. — Conrad, Dechant des Stifts St. Maria zu den Greden in Mainz, Erwin von Bruningesheim, Heinrich von Hatzegestein, Erwin Lewe von Steinvort, Conrad von Sulzbach, Johann von Ossenheim, Heinrich Burggraf zu Wachenheim Ritter und der Pfarrer Gotfried zu Minzenberg entscheiden Streitigkeiten zwischen Philipp II. und Werner I. von Minzenberg wegen der Theilung ihrer Güter. — **Harbisheim 1275 August 19.**

— — — die lude die, gerichte und alle gulde uszwendig der muren des stedechines Cube sullent die selben bruder gemeyne haben, die kirche zu Wizele by Cube alleyn uszgenomen, die sal deme vorgenanten hern Philips und sinen erben bliben. Item wir sprechen, das dem vorgen. hern Philips oder sinen erben her nach geberet, die keynen zol zu Cube zu nemen, des got nyt en wolle. So sal der selbe Wernher und sine erben des selben zolles halbe teil nemen, uzgenomen ist, das hern Philips geboret, die selbe burg Cube andern luden dan sinen erben zu uzzern ane argelist. So sal der vorgnt. Wernher dem selben sime bruder von dem selben zolle, ob er gnomen worde, keyne ansprache dun. — —

Gescheen und gegeben zu Harbisheim, an deme nehsten mandage nach unser frouwen tage wortzewige, nach Cristus geburte zwolffhundert und funff und siebenzich iar.

Uebersetzung saec. 15 im Falkensteiner Cartular f. 45'. Gedr. Archiv für Hessische Geschichte VIII, 246. Auszug bei Joann. II, 674; vergl. Weidenbach, Annal. IX, 293.

890. — König Rudolf beauftragt Reinhard von Hanau, sowie den Burggrafen zu Friedberg und dessen Amtleute in der Wetterau mit dem Schutze des Klosters Retters. — **Oppenheim 1275 September 13.**

Rudolfus dei gratia Romanorum rex semper augustus. Nobili viro Renardo **de Hagenoia**, burgravio de Vredeberch universisque officiatis suis per Wedraviam **pro tempore constitutis** fidelibus suis dilectis gratiam suam et omne bonum. **Meritis sacre religionis** inducimur, ut personas religiosas et loca favoris benigni [illegible] **prosequentes** earum paci et tranquillitati, ne iniuriarum concuciantur [illegible]**m, consulamus.** Hinc est, quod cum nos monasterium Rethirs,

magistram, conventum et personas ibidem domino famulantes cum omnibus bonis suis, que nunc iuste possident et in posterum dante domino legitime poterunt adipisci, sub nostram et sacri imperii protectionem receperimus specialem. Fidelitati vestre committimus regia nichilominus vobis auctoritate mandantes, quatinus dictum monasterium et personas attinentes eidem in omnibus iuribus, libertatibus et consuetudinibus, que eisdem fuerunt hactenus observata, manuteneatis et auctoritate regia defendatis non permittentes easdem in se vel in suis contra iusticiam aliqualiter molestari deo placidum et nobis in eo gratum servicium inpensuri.

Datum Oppenheim, anno domini M°.C°C°. septuagesimo quinto, idus Septembris, indictione tercia, regni vero nostri anno secundo.

Or. mit wohlerhaltenem Majestätssiegel an blauen Hanfschnüren in München. Gedr. Guden. III, 799. Vergl. Böhmer, Regg. Rud. No. 205; Mader, Burg Friedberg I, S. 45 und Anhang S. 11.

891. — Conrad zu Costolf erhält die dem Stifte S. Johann zu Mainz verkauften Ländereien zu Costolf in Erbpacht zurück. — **Mainz 1275 October 12.**

Judices sancte Maguntine sedis. Recognoscimus litteras per presentes, quod Conradus et Jutta sua de Costolf in nostra presencia constituti publice sunt confessi, se unanimi consensu et manu communicata quindecim iugera et dimidium terre arabilis ac ortum in campo Costolf sita .. decano et capitulo ecclesie sancti Johannis Maguntie pro sex marcis et novem solidis denariorum Coloniensium vendidisse ac coram hominibus ville predicte in manus nuncii dicti capituli pure et simpliciter resignasse, sicut coram nobis similiter resignarunt, per dictos decanum et capitulum se de pecunia predicta esse pagatos ac ipsam in usus suos esse conversam publice confitentes. Est autem hic situs iugerum predictorum, prout iam dicti coniuges sunt confessi. In Widilsasin wege apud Gallonem militem de Delkilnheim tria iugera et duale. Item duo iugera et dimidium apud Wernherum dictum Bolendere bi dir halbin hubin. Item duo iugera et dimidium, que fuerunt Heinrici Leonis. Item duale bi dir bach imme grunde apud bona monasterii sancti Albani. Item iugerum bime rosen morgen aput Gallonem predictum. Item iugerum et dimidium prope iugerum et dimidium monasterii sancti Albani. Item duo iugera, que fuerunt Heinrici dicti Zodil. Item ortus in introitu ville ex opposito curie sepedicti Gallonis. Hac itaque empcione, vendicione et resignacione bonorum tam in seculari, quam in iudicio nostro facta prefati decanus et capitulum eadem bona eisdem Conrado et Jutte uxori sue iure hereditario locaverunt sub forma et condicionibus subnotatis. Sane dicti coniuges quamdiu vixerint et post mortem eorum senior heredum suorum quicunque fuerit predicta bona indivisa tenebunt et de ipsis sex maldra bone siliginis Maguntine mensure ante civitatem Maguntinam dicte ecclesie singulis annis infra festa assumpcionis et nativitatis beate Marie vel usque ad festum beati Martini, si sterilitate, grandine aut exercitu (non) fuerint impediti, in omnem eventum sub [illegible] periculis et laboribus presentabunt nomine pensionis.

veniencia in utilitatem ipsorum bonorum convertent, censum, precarias, exactiones et omnia servicia, que racione eorundem bonorum a quibuscunque de facto vel de iure fuerint requisita, expedient sine dampno seu preiudicio capituli antedicti, ita ut si ex negligencia seu occacione eorum bona huiusmodi fuerint publicata vel quocunque modo distracta aut eciam occupata, in ipsos coniuges seu heredem, qui senior pro tempore fuerit, dampnum huiusmodi totaliter redundabit. Quod si iidem coniuges sive heredes eorum bona predicta ipsi capitulo ex aliqua causa decreverint resignare, ipsa bona sub eadem forma et bonitate, ut nunc sunt, vel meliori ante tempus messium resignabunt et nichilominus illius anni pensionem non solutam persolvent. Si vero ius hereditarium, quod in locacione ipsorum bonorum dinoscuntur habere, vendere voluerint, hoc requaquam facere poterunt, nisi predicti capituli consensus accedat. Adiectum est insuper in contractu et a partibus hincinde receptum, ut si sepedicti coniuges aut heredes eorum, qui pro tempore fuerint, in aliqua predictorum condicionum fuerint negligentes vel eas per omnia non servaverint, quemadmodum est prescriptum, a iure, quod in bonis habent eisdem, statim cadent sine strepitu iudicii ipso facto et preterea racione talis negligencie vel condicionis non servate ipsi capitulo ad interesse et tocius dampni refusionem, quod exinde sustinuerint, tenebuntur dictaque bona ad ipsum capitulum sine contradictione qualibet revertentur. Et quia omnia et singula supradicta ita inter se esse acta et taliter observanda utreque partes coram nobis in figura iudicii sunt confessi, ad ipsorum instanciam presens scriptum nostri sigilli impressione duximus roborandum.

Actum Maguncie, anno domini M°.CC°.LXXV°., IIII. idus Octobris.

Abschr., der folgenden Originalurk. von 1288 November 29 auf demselben Blatte vorangestellt. — Indorsate saec. 13, 14: littera cappelle sancti Michahelis und Infirmarius sancti Albani.

892. — Das Stift S. Johann zu Mainz gibt dem Embricho zu Costolf die von diesem angekauften Güter in dortiger Gemarkung in Erbpacht. — **1275 October 27.**

Judices sancte Maguntine sedis. Recognoscimus litteras per presentes, quod Embricho et Mezza uxor sua de Costolf in nostra presencia constituti publice sunt confessi, se unanimi consensu et manu communicata quatuor iugera terre arabilis in campis Costolf sita . . decano et capitulo ecclesie sancti Johannis Maguntie pro marca Col. den. vendidisse ac huiusmodi bona coram . . sculteto et hominibus ville predicte in manus nunciorum dicti capituli pure et simpliciter resignasse, sicut coram nobis similiter resignarunt per dictos decanum et capitulum se de pecunia predicta esse pagatos ac ipsam in suos usus conversam publice confitentes. Est autem hic situs iugerum predictorum, prout iam dicti coniuges sunt confessi. In campo predicte ville duo iugera supra III. iugera monasterii sancti Albani undir Brekenheimer wege. Item duo iugera infra IIII^{or} iugera eiusdem monasterii in eadem via. Hac itaque emptione, venditione et resignatione bonorum tam in seculari, quam in iudicio nostro facta prefati decanus et capitulum eadem bona eisdem Embrichoni et Mezze uxori sue iure hereditario averunt sub forma et conditionibus subnotatis etc. (das Weitere wörtlich

nach demselben Formular wie die Urkunden No. 884, 885, 886, 891, nur dass hier die Gülte ad ripam Reni civitatis Maguntine zu liefern ist).

Actum anno domini M°.CC°.LXXV° VI°. kal. Novembr.

Or. im St.-A. Das angehängte S. der Mainzer Richter ist beschädigt. Abschr. im Copiar des Stifts S. Johann zu Darmstadt.

893. — Fr. R., Abt, und der Convent des Klosters Eberbach bekunden, dass die honesta matrona Adilheidis de Kederche ihre Besitzungen bei Kiedrich zur Beschaffung von Kerzen auf den Altären der Krypta des Infirmitoriums des Klosters und der Kirche zu Kiedrich vermacht hat. — **1275 October.**

Datum anno domini M°.CC°.LXX°V., mense Octobris.

Or. mit beschädigtem S. des Abts an Pergamentstreifen im St.-A. Gedr. Rossel, Eb. U.-B. II, 231.

894. — Dietrich Spede und seine Frau verkaufen dem Kloster Tiefenthal ihr Gut zu Erbenheim unter Verpfändung der Hälfte ihrer Güter zu Wackernheim. — **Mainz 1275 November 9.**

Judices sancte Moguntine sedis. Recognoscimus, quod Theodericus dictus Spede et . . uxor sua, filia quondam Clavis de Selhovia, confitebantur coram nobis in figura iudicii constituti, quod ipsi bona sua sita in Erbenheim communicata manu et consensu unanimi vendidissent . . abbatisse et conventui in Dyffendal pro certa pecunie quantitate et quod super warandia de eisdem bonis, prout consuetum est, medietatem bonorum suorum sitorum in Wackernheim sub pignorationis tytulo, quod underpanth dicitur vulgariter, obligassent. Et quia consensus cuiusdam fratris sui in remotis partibus constituti consentientibus aliis suis fratribus venditioni huiusmodi non consensit, tam ipse quam dicta . . uxor sua voluntate ultronea elegerunt, absque citatione, monitione et absque omni iudicio a nobis excommunicationis vinculo innodari, si statim post reditum ipsius fratris sui requisiti a predictis abbatissa et conventu non optinuerint consensum fratris ipsius Th. super venditione huiusmodi voluntarium et expressum. Et quod nos eosdem deberemus tamdiu mandare excommunicatos publice nuntiari, donec fratris absentis adhibitus sit consensus.

Actum Moguntie, anno domini M°.CC°.LXXV°., V°. idus Novembris.

Or. im St.-A. Mit dem S. der Mainzer Richter an Pergamentstreifen.

895. — Philipp und Dylmann von Hohenfels werden als Burgmänner des Erzbischofs Werner von Mainz zu Olm mit Gefällen zu Lorch belehnt und versprechen dem Erzbischofe Hülfe in der Fehde gegen seine Ministerialen und die Stadt Mainz. — **Bingen 1275 December 20.**

Nos Philippus et Dylmannus de Hoenvels fratres presentibus litteris protestamur et universis cupimus esse notum, quod[3] us

noster Wernherus archiepiscopus Maguntinus nos receperit in castrenses suos et ecclesie Maguntine in castro Olmene dando nobis trecentas marcas denariorum Coloniensium, que Maguntie et Pingwie sunt dature, pro quibus obligavit et assignavit nobis nostrisque heredibus triginta marcas denariorum Coloniensium singulis annis de suis precariis apud Loriche in festo beati Martini, ita videlicet, quod quilibet nostrum unum castrensem militem vel filium militis in predicto castro Olmene ponere teneatur. Promittimus bona fide nos ipsi domino archiepiscopo et ecclesie Maguntine his nostris bonis obligantes, quod quandocunque evidens necessitas requisierit, nos in ipso castro faciemus residenciam personalem, cum moniti fuerimus super eo, sibique et ecclesie Maguntine memorate in suis neccessitatibus tamquam castrenses efficaciter assistemus et precipue in presenti werra contra ministeriales, cives Maguntinos et coadiutores quoslibet eorundem, quos iam habent vel adhuc eos habere contigerit, in eadem werra prestabimus supradicto domino archiepiscopo fidele auxilium et iuvamen. Preterea quandocunque predictus dominus archiepiscopus vel ipsius successores nobis seu nostris heredibus trecentas marcas dederint supradictas, extunt redditus predictarum triginta marcarum ad ecclesiam Maguntinam libere revertentur nosque vel nostri heredes illas trecentas marcas in bona sita inter civitatem Maguntinam, Swabesperg et Pingwiam convertemus eadem bona ab ipso archiepiscopo et suis successoribus in castrensi feodo recepturi et perpetuo possessuri aut in bonis nostris, que iure proprietatis ad nos pertinere noscuntur, triginta marcarum redditus tenebimur demonstrare eosque ab eodem domino archiepiscopo et suis successoribus recipiemus in castrensi feodo perpetuo possidendos. In cuius rei recognitionem et certitudinem firmiorem presentes litteras sepedicto domino archiepiscopo et ecclesie Maguntine dedimus sigillorum nostrorum munimine roboratas.

Actum et datum Pingwie, anno domini millesimo CCLXXV, XIII. kal. Januarii.

Abschr. (saec. 14) Mainzer Bücher No. 21, Kreisarchiv Würzburg.

896. — **1275.**

Burgfrieden der Burg Frauenstein.

Bodmann S. 310.

897. — Philipp II. von Falkenstein bekundet, dass seines Wissens Graf Adolf von Berg niemals dem Eigenthumsrechte des Schlosses Caub entsagt habe. — **1276 Januar 7.**

Universis presens scriptum visuris. Nos Philippus dominus de Valckensteyne. Notum facimus, quod nos non intelleximus, non vidimus nec interfuimus, quod dominus Adolphus conses de Monte unquam renunciaverit proprietatem castri Kuve et hoc presentibus litteris protestamur. In cuius rei testimonium predictas litteras sigilli nostri munimine duximus roborandas.

Datum in crastino Epiphanie domini, anno domini MCCLXX sexto.

Kremer, Beiträge zur Jülich-Bergischen Geschichte III, S. 145.

898. — Gerhard von Eppenstein, Archidiakon zu Dietkirchen, Graf Eberhard I. von Katzenelnbogen, Graf Adolf von Nassau, Heinrich von Westerburg und Heinrich von dem Thurme bekunden, dass Ritter Heinrich von Katzenelnbogen dem Abte Einolf von Bleidenstatt die Advocatie und seine sonstigen Rechte an dem oberen Hofe der Abtei zu Klingelbach verkauft habe. — **1276 Januar 11.**

Nos Gerhardus de Eppinstein dei gracia archidyaconus Treverensis, Eberhardus comes de Kazzinelbogen, Adolfus comes de Nasouwe, Heinricus nobilis de Westerburg et Heinricus de Turri tenore presencium recognoscimus et ad universorum noticiam presens scriptum intuencium cupimus pervenire, quod cum Heinemannus miles de Kazzinelbogin curiam domini Einolfi abbatis monasterii in Blidenstad, ordinis sancti Benedicti, superiorem in Kungelebach cum iure advocacie, censibus ac aliis iuribus per annos aliquot possedisset et adhuc possidere deberet, dictus abbas nomine suo et monasterii sui a predicto milite et suis heredibus ac coheredibus advocaciam et omne ius, quod in eadem advocacia et curia prenotata cum omnibus suis pertinenciis habebat sive habere dicebatur aut eciam videbatur de iure, consuetudine vel de facto, videlicet in serviciis, hospiciis, censibus, exactionibus aut quibuscunque modis aliis pro quadam certa summa pecunie comparavit. Cuiusmodi pecuniam dictus miles recognovit se recepisse ab ipso abbate et in suam utilitatem esse conversam. Preterea prefatus miles una cum omnibus suis heredibus et coheredibus tam curiam, quam advocaciam cum omnibus suis iuribus prenotatis ac serviciis pure et simpliciter ac universaliter in manus prefati abbatis nomine suo et sui monasterii resignavit ac renunciavit eisdem, nichil iuris penitus sibi retinens sive conservans in advocacia et curia memoratis et pertinenciis universis, ita quod soli abbati eadem curia sit subiecta et ipse abbas et coloni eiusdem curie habebunt plenum ius et liberum usufructum in nemore, pascuis et aliis, quorum usus omnibus incolis est communis, et sepedicta curia gaudebit perpetua libertate. Promisit etiam idem miles deinceps, dictum abbatem et suum monasterium honorare, defendere et pro viribus promovere. Huius rei testes sunt: . . abbas de Grunouwe, Heinricus miles de Binbach, Marcolfus miles de Nesene, Theodericus et Heinricus milites de Kazzinelbogin, Philippus plebanus de Blidinstad et alii quamplures castrenses in Kazzinelbogin. In cuius facti memoriam et testimonium evidens nos Gerhardus archidyaconus, Eberhardus et Adolfus comites, Heinricus et Heinricus supradicti ad rogatum domini abbatis et Heinemanni militis predictorum presentem litteram sigillis nostris duximus roborandam.

Acta sunt hec anno domini M°.CC°.LXXVI°., III°. idus Januarii.

Or. im St.-A. Von den an Hanfschnüren angehängten S. ist 1) das Gerhards von Eppenstein verloren, 2) das des Grafen Eberhard von Katzenelnbogen in beschädigtem Zustande erhalten, 3) das Heinrichs von Westerburg fast völlig zerstört, 4) das des Grafen Adolf von Nassau verloren, 5) das Heinrichs vom Turm wohlerhalten. Gedr. nach fehlerhafter Copie Wenck, Hess. L.-G. U.-B. I, 42. Vergl. Dahl in den Annal. II, 2, 93, 97; Vogel S. 625; Schliephake II, 153.

899. — Erzbischof Sigfrid von Cöln und Bischof Heinrich von Basel sühnen den Erzbischof Werner von Mainz, den Rheingrafen Sigfrid, den Truchsess Sigfrid von Rheinberg, deren Anhänger und die Stadt Mainz. — **Mainz 1276 Januar 25.**

In nomine domini amen. Nos Sifridus dei gracia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Ytaliam archicancellarius et H.[1]) Basiliensis ecclesie episcopus. Ad amputandam omnem questionis materiam et rancoris, que inter reverendum patrem dominum Wernherum dei gracia sancte Maguntine sedis archiepiscopum, sacri imperii per Germaniam archicancellarium ex parte una, Sifridum ringravium, Sifridum dapiferum de Rinberg et ministeriales ecclesie Maguntine eorum adiutores ac cives Maguntinos ex parte altera hactenus vertebantur, super quibus decidendis per viam iusticie vel amoris in nos ex utraque parte extitit compromissum. Pronunciamus in primis, quod ad honorem et emendam domino Maguntino archiepiscopo faciendam ipsi domino archiepiscopo equi ablati in Kederche, qui haberi poterunt, infra quindenam restituantur et si qui distracti sunt vel haberi non poterunt, ad estimacionem Friderici burgravii de Lansteyn, Conradi de Delkelnheym et Hermanni de Sauwelnheym militum, qui estimacionem graciosam faciant et benignam, usque ad dominicam proximam, qua cantatur Judica, persolvantur. Item dicimus, quod si aliquis emit aliquem de predictis equis, quod tanti eum restituat quanti emit. Item dicimus, quod ablata in Rudensheym, que ad manus haberi poterunt, infra quindenam restituantur. Si qua vero destructa sunt vel consumpta, ad predictorum militum estimacionem predicto modo faciendam similiter infra dominicam Judica persolvantur. Item dicimus, quod omnes captivi apud Rudensheym ac alias ultra Renum et tracti per ringravium, dapiferum, ministeriales et eorum adiutores liberi dimittantur et fideiussores eorum ac ipsi proclamentur simpliciter absoluti et ab omni onere quieti ac fideiussores dati occasione exactionis cuiuscunque non solute quieti similiter proclamentur. Item dicimus, quod ryngravius, dapifer de Rinberg, Petrus de Wunenberg et eorum in hac parte adiutores quicquid receperunt vel extorserunt ab hominibus dicti domini archiepiscopi Maguntini, ad estimacionem predictorum militum predicto modo faciendam similiter infra dominicam Judica restituant et quicquid ad manus habuerint, statim reddant. Item quia dominus Maguntinus archiepiscopus proponit, quod ille municiones in Rudensheim, videlicet Ruperti nati Wilhelmi et Conradi cognati sui, Symonis et Cunemanni ac heredum suorum sibi censum annuum solvere teneantur, volumus, quod dicte municiones ambe in nostris manibus assignentur et ex utraque parte servetur, quicquid super eis duxerimus ordinandum. Item dicimus, quod ministeriales illi et alii, qui cum eis se contra dominum archiepiscopum erexerunt et de quibus nobis videbitur, terminos exibunt ad nostrum arbitrium et voluntatem et extra manebunt, donec per nos fuerint revocati. Item dicimus, quod omnes illi de Lorcha, qui indigna-

[1]) Bischof Heinrich von Basel 1275—1286, sodann 1286—1288 selbst Erzbischof von Mainz. — Die von Bodmann a. a. O. benutzte Uebersetzung substituirt für den Namen des Bischofs ein N., in Folge dessen bei Roth, Regg. ein N., Bischof von Basel, erscheint.

cionem domini archiepiscopi occasione Judeorum sive aliorum excessuum quorumcunque incurrerunt, ad possessionem bonorum suorum restituantur, ita tamen, quod ipsi domino archiepiscopo satisfaciant et emendent ad dictum predictorum trium quilibet pro modo culpe et qualitate delicti. Si vero aliquis illorum de Lorcha innocens compertus fuerit et inmunis, satisfiet eidem de dampnis, que propter hoc sustinuisse dinoscitur ad dictum similiter predictorum. Item dicimus, quod si relicta Ritschardi de Lorcha vel quondam maritus eius bonis suis taliter renunciavit, quod ei merito debeat obesse, super hoc stabit et contenta erit iudicio scabinorum, alioquin bonis suis restituetur ut iustum est. Item pronunciamus, inter Johannem filium dapiferi de Rinberg et Johannem de Bigen ex parte una et Heinricum dictum Corp ex parte altera omnes inimicicias cessare debere et fore bonam de cetero concordiam inter eos, quia nostro arbitrio erunt contenti. Item dicimus, quod ringravius, illi de Rudensheym et alii castrenses universi ponantur in possessiones feodorum suorum castrensium et eis gaudeant tam diu, donec ab ipsis per iusticiam evincantur et redditus feodorum suorum castrensium subtracti restituantur eisdem, nisi forte ad predictorum trium dictum propter suam negligenciam eis debeant merito denegari. Item de aliis feodis dicimus, quod in eorum possessionem mittantur et eis gaudere permittantur, quousque ab eisdem per iusticiam evincantur et de redditibus de eisdem feodis subtractis dicimus sicud supra. Item dicimus de molendinis et pistrinis, que vronmulin vulgariter appellantur, quod in eorum antiquis libertatibus et iuribus debeant libere permanere nec aliqui cogendi sint molere vel pistrare in molendinis aliis vel pistrinis. Item dicimus, quod homines ministerialibus attinentes ad exactiones et precarias domino archiepiscopo non tenentur, universitatis tamen onera facient, ut fuit consuetudinis antique temporibus retroactis. Item utrum ministeriales de bonis, que emunt, de quibus consuetum fuit ante dari precarias, solvere teneantur et de foro vini predictorum eciam trium commisimus inquisicioni, ut antiqua consuetudo et ius, sive faciat pro domino archiepiscopo sive pro ministerialibus, observetur. Item de bonis Thilmanni Pueri, que sibi dicit ablata, inquisicioni committimus eorundem ac eciam aliorum ministerialium, ut ipsis restituantur, si eis contra iusticiam sunt privati, alias carebunt eisdem. Item dicimus de fideiussione, qua ringravius dicit se fideiussisse pro bone memorie Ger. quondam archiepiscopo Maguntino, quod dominus nunc archiepiscopus infra mediam quadragesimam ad dictum nobilium virorum E. de Liningen et C. Jrsuti comitum sibi faciet iusticiam vel amorem. Idem faciet sibi de dampnis illatis in Gysenheym et de dextrario sibi promisso. Item de officio, quod dicitur wiltfursterammet, quod immediate dicit se in feodo habere a comite de Nassawe, dominus archiepiscopus Maguntinus faciet sibi iusticie complementum ac de illis debitis, in quibus tenebatur fratri suo, ut dicit, ad predictorum trium dictum sibi faciet iusticiam vel amorem. Item de hominibus ringravii manentibus in Pingwia dicimus, quod ipse contentus erit eo iure et servicio, quo de consuetudine vel de iure illius oppidi fieri consuevit. Similiter homines sui in Rinecoya sibi in omni iure et consuetudine dimittentur, in quibus ipse eos et progenitores sui habuerunt sub predecessoribus domini nunc archiepiscopi Maguntini. Item in

villa Windnisse de cetero resumantur divina et predicti tres, scilicet Fredericus de Lonsteyn, C. de Delkilnheym et Her. de Sauwelnheym, super aliis questionibus, iniuriis et discordiis ibidem subortis component et decident secundum iusticiam et amorem infra dominicam Judica supradictam. Item dicimus, quod quia de dampnis olim dapifero de Rinberg per dominum Maguntinum illatis et de fideiussione, qua ipsum predecessores sui obligaverunt, ut dicit, et de dampno, que occasione huiusmodi incurrit, compositum dicitur et transactum, quod de huiusmodi veritate predicti tres ab hiis, qui composicioni interfuerant, requirant et si illi super omnibus questionibus, accionibus et controversiis, que tunc inter eos vertebantur, dixerunt universaliter compositum, dapifero silencium imponetur. Alioquin si predicta dampna in composicione excepit, ad dictum predictorum trium sufficiat eidem. Item dicimus, quod proventus officii sui, quod dicitur overech, per abbates illos, qui nondum solverant, persolvantur et de aliis, qui de ipso officio a tempore predicte composicionis inter dominum Maguntinum et ipsum ultimo facte de iure cedere debebant, refusio sibi fiat. Item dicimus, quod Johannem dictum Brunnezzer, quem dominus Maguntinus obsedem in Ameneburg pro se posuerat, et alios ministeriales suos obligatos pro ipso absolvat et indempnes reddat. De quodam eciam servo Ernesto dicimus, quod si avunculus Johannis predicti probare poterit, quod suus fuit et eum eidem Johanni dare potuit, ipse Jo. dictum servum pro suo homine de cetero possidebit. Item de emendis in Rudensheym, que eynunge dicuntur, ministeriales domini archiepiscopi graciam expectabunt preter militem dictum Blig, cui septem marce refundentur, et eidem Blig de iure, quod sibi competere dicit, fiet iusticie complementum, nisi composicio amicabilis intercedat. De dextrariis vero, quos ministeriales dicunt se in servicio domini archiepiscopi ammisisse, Ph. Marschalci et Fr. burgravii de Lonsteyn dictis stabitur hinc et inde. Item dicimus, quod de homine Ruperti de Rudensheym, de quo receptum est butel, queratur apud Osterich et stabitur sentenciis scabinorum. Item Nycolaus Busere proponat accionem suam in iudicio Olmena super bonis illis, que ad ipsum iure hereditario asserit pertinere et si compertum fuerit, eundem B. esse privatum, secundum iusticiam eidem super hoc silencium imponetur, alioquin possessioni bonorum eorundem erit restituendus. Item de lignis, que florum dicuntur, a Ruperto de Rudensheym comiti de Veldence ablatis respondeatur secundum arbitrium predictorum trium per viam iusticie vel amoris. De ecclesia eciam in Rudensheym predicti tres veritatem requirant et inventa veritas observetur. Preterea dicimus et pronunciamus, quod Judei Maguntini in omni statu et condicione manere debent, prout in litteris . . domini archiepiscopi ipsis concessis continetur salvo tamen hoc, quod si aliquis eorum excesserit seu deliquerit, coram iudice ipsius archiepiscopi in Maguntia vel coram ipso domino archiepiscopo, si ipse maluerit, satisfaciet secundum iura et consuetudines civitatis Maguntine, prout hactenus fieri est consuetum. Porro quia propter iuramenta ministerialium et civium Maguntinorum ad invicem facta multe discordie presumuntur exorte, nos ipsa iuramenta et ipsorum effectus et obligaciones ipsa consequentes taliter ad manus nostras recipimus, quod nullus occasione dictorum iuramentorum alium pro subsidio sibi faciendo presumat seu audeat commovere, alias

contrarium faciens erit composicionis huiusmodi violator, donec de ipsis ordinaverimus, prout honori domini archiepiscopi viderimus expedire et ministerialibus ac civibus Maguntinis caverimus, prout eorum honestati expediens fuerit et saluti. Item de cameris mercatorum, que gaden nuncupantur, dicimus, quod stabitur hincinde litteris et instrumentis, si que habentur super eisdem, si vero littere et instrumenta non apparuerint, cives Maguntini stabunt iuri et ipse archiepiscopus ius suum, si quod in dictis cameris se proponit habere, si voluerit, prosequatur, nisi composicio amicabilis intercedat. Item pronunciando dicimus, quod dominus archiepiscopus omni iure, consuetudine et honore ita gaudeat et in eis remaneat, sicut ipse de iure hactenus noscitur habuisse, ministeriales eciam ecclesie Maguntine, cives et civitas Maguntina similiter omnibus honoribus, iuribus et consuetudinibus gaudeant et in eis remaneant, sicut de iure hactenus sunt gavisi. Item adicimus, quod Fridericus burgravius de Lonsteyn, Conradus de Delkelnheym et Hermannus de Sauwelnheym fide prestita se astringant, quod omnia supradicta, que eis commisimus, exclusis fraude et dolo, bona fide et absque fermento iniusti odii vel amoris fideliter exequantur, ita quod, que statim expediri poterunt, sine more dispendio compleant, alia vero, que aliqualem dilacionem capiunt, si prius fieri non poterit, terminent ante pascha proximo nunc venturum. Item dicimus, quod Johanni dicto Brumezzer pro dampnis ei apud Pingwiam in ablacione vini sui illatis ad dictum et arbitrium predictorum trium satisfiat et quia dominus Maguntinus occasione huiusmodi discordiarum gravia subiit onera expensarum et ut cives sui Maguntini plenius eius gracie se reforment, dicimus et pronunciamus, quod ipsi cives dent et persolvant domino archiepiscopo mille et ducentas marcas Aquensium denariorum, quarum medietatem persolvent in media quadragesima nunc instanti, residuam vero partem in ascensione domini nunc futura tali adiecta condicione, quod si dicti cives in predictis terminis pecuniam non solverent prenotatam, extunc in quolibet termino, in quo non soluerint, consules civitatis apud sanctum Albanum vel sanctum Jacobum extra muros more obsedum iacebunt nec civitatem intrabunt, quousque dicta pecunia ipsi archiepiscopo, ut predictum est, fuerit persoluta et si in aliquo terminorum predictorum predicti consules non intrarent, ut predictum est, ad iacendum apud sanctum Albanum vel sanctum Jacobum, extunc ipsi consules sentenciam excommunicacionis, quam nos exnunc ut extunc in ipsos, qui rebelles extiterunt, de predicti domini archiepiscopi et eorum consensu proferimus, incurrent ipso facto, nichilominus reputentur composicionis huiusmodi nostre violatores. Ut autem huius composicionis forma, quam multo labore profecimus, ex omni parte inviolabiliter in perpetuum observetur, ipsam composicionem et ordinacionem subscripta pena vallamus et munimus ac vallatam pronunciamus, videlicet quod venerabilis pater dominus archiepiscopus Maguntinus, si contra eam venerit, renunciat exnunc expresse serenissimi domini R. dei gracia Romanorum regis ac nostri S. Coloniensis archiepiscopi, E. de Liningen, E. de Katzenelnbogen, H. de Wilenawe, Johannis de Spanheym, Silvestri et Irsuti comitum, nobilium virorum R. de Hagenauwe, G. de Eppensteyn, ministerialium, civium et civitatis Maguntine et aliorum fautorum eius auxilio, consilio pariter et favori. Si vero ministeriales predicti

aut aliquis de adherentibus eisdem contravenire presumpserint, extunc renunciat expresse domini regis defensioni, dominorum terre et omnium amicorum et consanguineorum suorum et civium et civitatis Maguntine auxilio, consilio pariter et favori. Si vero cives Maguntini huic nostre ordinacioni obviare presumpserint, ex tunc eciam renunciant expresse domini regis Romanorum non solum protectioni ac defensioni, verum eciam eius indignacionem graviter incurrent. Insuper ministerialium, dominorum terre et fautorum suorum ac aliarum civitatum renunciant auxilio, consilio pariter et favori. In quorum omnium testimonium et perpetuam firmitatem presentes litteras predicti venerabilis patris domini Wer. archiepiscopi Maguntini, nostris, capituli Maguntini, E. de Liningen, E. de Kazenelenbogen, H. de Wilnowe comitum, R. de Hagenawe, G. de Eppensteyn, S. ringravii, S. dapiferi de Rinberg et civitatis Maguntine sigillis procuravimus communiri.

Actum et datum Maguncie, VIII°. kalend. Februarii, anno domini M°. CC. LXXVI°.

Abschr. saec. 15, Mainzer Bücher No. 20, fol. 308, Kreisarchiv Würzburg. Aus einer deutschen Uebersetzung der Urk. hat Bodmann S. 29, 164, 270, 351, 588, 590 und öfter Stellen angeführt. Vergl. v. d. Ropp, Erzb. Werner 112, 183.

900.— Das Kloster S. Alban bei Mainz überlässt unter Vorbehalt seines Eigenthumsrechts dem Kloster Walsdorf die Kirche und den Hof auf der Altenburg zur Gründung einer Niederlassung. — **1276 Januar 30.**

Rudolfus dei gracia abbas totusque conventus monasterii sancti Albani extra muros Maguntie dilectis in Christo sororibus . . magistre et conventui claustri in Walestorff salutem et veram in domino caritatem. Cum et plantare sacram religionem et plantatam fovere ex religionis debito teneamur, vota vestra et peticionem zelum devocionis et religionis continentem pro favore et benigna consideracione suscepimus et curavimus effectui mancipare. Ad honorem igitur dei omnipotentis et ad decorem nostre ecclesie sancti Albani vobis et vestre ecclesie dilectis in Christo sororibus nostram ecclesiam sitam in loco, qui dicitur vetus castrum, cum curia et omnibus suis pertinenciis in perpetuum concedimus, ipsius proprietate apud nostram ecclesiam remanente, ita quod vos pro regulari institucione religiosas personas de vestro conventu quantas decreveritis in eodem loco statuatis ad religionem monasticam observandam et divinum officium exequendum et[a]) quod C. confratri nostro, donec vixerit et suum officium in predicta ecclesia exequi voluerit, prebendam suam sicut aliis de nostris fratribus ministrabimus ad ipsum locum, post eius decessum sive discessum ad alterius sacerdotis provisionem nolentes esse aliquatenus obligati. Statuimus eciam, ut ad recognicionem iuris et dominii nostri semper in quinto anno infulam abbatis ad nostrum sacrarium ministretis. Memoriam eciam abbatum et fratrum nostre ecclesie in anniversariis celebrabitis in vigiliis solempnibus et in missis. Et si deo donante locus idem adeo convaluerit, ut puelle ibidem recipi debeant, nostrum

[a]) ad die Abschrift.

super hoc scilicet abbatis sancti Albani consensum et consilium requiretis. Cui eciam sacerdotes, qui pro tempore a vobis assumentur, presentabitis instituendos. Ceterum si predictum locum per vestram negligenciam, maliciam sive desidiam divino officio et religione incultum dimiseritis et desertum vel ea, que superius sunt statuta, duxeritis temere violanda, locus idem ad nos sive contradictione qualibet libere revertetur. Ad premisse igitur collacionis firmitatem presentem paginam nostris et vestre ecclesie sigillis fecimus roborari.

Acta sunt hec anno domini millesimo CC.LXXVI°, III° kal. Februarii.

Abschr. im Copialbuche des Stifts S. Alban, im Kreisarchive zu Würzburg; hiernach gedr. Joann. II, 765. Vergl. Scriba III, 1850.

901. — Der Streit zwischen dem Stift S. Bartholomaeus zu Frankfurt auf einer, Heinrich von Sprendlingen, Werner von Birenkeim und Groze wegen der Vogtei zu Kelkheim wird zu Gunsten des ersteren entschieden. — **Aschaffenburg 1276 März 9.**

Ego Rutgerus custos ecclesie Aschaffenburgensis, iudex a venerabili patre Moguntino archiepiscopo delegatus in causa, que inter . . decanum et capitulum ecclesie Frankenvordensis ex parte una et Heinricum de Sprendelingen, Wernherum de Birnkeim et dictum . . Grozen laicos ex altera coram me vertitur super iure advocacie in villa Cadelcamp libello porrecto, lite legittime contestata et prestito hinc et inde de calumpnia sacramento, testibus quoque receptis et diligenter exanimatis dictisque eorum in scripto redactis, intellectis eciam excepcionibus contra testium dicta objectis et replicacionibus in contrarium necnon eciam duplicacionibus ex opposito allegatis et hiis omnibus ponderatis attencius et discussis ac universis et singulis, que in iudicio facienda concurrunt, ordine iudiciario sollicite pertractatis, renunciatis insuper ex utraque parte probacionibus et allegacionibus quibuscunque ac plene conclusis in ipso negocio principali, habito nichilominus eorum consilio, quos habere potui in iuris experiencia meliores, cupiens unicuique sui iuris reddere complementum, quia inveni dictos Heinricum de Sprendelingen et sue litis consortes prescripcionem suam XL annorum contra Frankenvordensem ecclesiam super advocacia prefata, ad quam se adstrinxerant comprobandam, minime probavisse, in nomine patris et filii et spiritus sancti per sentenciam diffinitivam pronuncio, ipsos nullum in advocacia huiusmodi ius habere, perpetuum eis super advocacia eadem silencium imponendo ac eos prefatis . . decano et capitulo Frankenvordensis ecclesie in expensis legittimis condempnando.

Actum anno domini millesimo C°C°LXXVI, VII idus Martii, in claustro Aschaffenburgensis ecclesie, presentibus: Hermanno decano, Or. scolastico, G. cantore, Richwino cellerario, H. de Mimelingen, H. de Tolderlin, H. dicto Brisini, Ruggero de Rosbach canonicis eiusdem ecclesie et aliis quampluribus clericis et laicis.

Or. im Stadtarchive zu Frankfurt, von welchem mir eine daselbst gefertigte Abschrift zur Benutzung mitgetheilt wurde. Siegel des Ausstellers an Pergamentstreifen. Dem vorstehenden Urtheile sind die theils in Abschrift, theils im Auszuge nachfolgenden Urkunden und Actenstücke in Abschrift vorangestellt; für das ganze Document, auf dessen vollständigen Abdruck des Umfanges wegen verzichtet wurde, sind zwei aneinander genähte, je 65 cm. lange und 50 cm. breite Pergamentblätter verwandt.

1. W. dei gracia sancte Moguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius, dilecto in Christo . . custodi ecclesie Aschaffenburgensis salutem in domino. Sua nobis dilecti in Christo . . decanus et capitulum ecclesie Frankenvordensis conquestione monstrarunt, quod Wernherus de Birnkeim, Heinricus de Sprendelingen et dictus . . Gros laici nostre diocesis ipsos exactionibus indebitis et rebus aliis aggravant et molestant ideoque discrecioni tue mandamus, quatinus partibus convocatis audias causam et debito fine decidas, faciens quod decreveris per censuram ecclesiasticam firmiter observari, testes autem, qui fuerint nominati, si se gracia, odio vel timore subtraxerint, per censuram compellas eandem veritati testimonium perhibere.

Datum apud Selegenstat, anno domini M°CC°LXXV, XVI. kalendas Augusti (Juli 17).

2. R. custos ecclesie Aschaffenburgensis, iudex a venerabili patre domino .. Moguntino archiepiscopo delegatus theilt . . plebano in Cunegenstein das vorstehende erzbischöfliche Mandat mit und befiehlt ihm, quatinus Wernherum de Birnkeim, Heinricum de Sprendelingen et dictum . . Groze vestros parochianos ad nostram peremptorie citetis presenciam, ut in crastino assumpcionis beate virginis proximo nunc venture (August 16) in Aschaffenburgensi claustro conpareant coram nobis . . decani et capituli ccclesie Frankenvordensis querimoniis responsuri. Datum 1275, feria secunda ante vincula sancti Petri (Juli 29).

3. R. custos eccl. Aschaff. verlegt, da er verhindert, den auf proxima feria tercia post nativitatis beate virginis (September 10) angesetzten Termin auf proxima feria sexta ante festum beati Michahelis proxime nunc venturum (September 27). Aschaffenburg 1275, o. T.

4. Dechant und Capitel zu Frankfurt ertheilen ihrem Mitcanonicus Albertus de Carbin Vollmacht zur Führung des Prozesses. Frankfurt 1275, assumcionis b. virginis (August 15).

5. Albertus de Carbin canonicus eccl. Frank. klagt contra Heinricum de Sprendelingen, Wernherum de Birnkeim et dictum .. Grozen, quod ipsi iniuriantur ecclesie Frankenvordensi in eo videlicet, quod ius advocacionis in villa Kadelkamp sibi aliquamdiu usurparunt et adhuc nituntur contra iusticiam usurpare, in hoc predictam ecclesiam molestando, quare petit ipsos per vos (den committirten Richter) censura ecclesiastica compelli, ut ab iniuria cessent huiusmodi et desistant — — — Item petit expensas factas in lite et protestatur de futuris. Datum 1275 in crastino assumpcionis beate virginis (August 16). Huic libello respondebitur feria tercia proxima post nativitatis beate virginis Marie (September 10). Quia sigillum proprium penes me non habeo, sigillo iudicum nostre ecclesie sum contentus.

6. 1275 feria sexta proxima ante festum beati Michahelis (September 27) repliciert Wernherus de Birenkeim, quod ipsi et sui coheredes haberent ius advocacionis in villa Kadelkamp, unde ipse et sui coheredes non usurparent contra iusticiam sibi advocaciam, quod tamen in libello dictum fuit, dicebatque proprietatem eiusdem ville ad ecclesiam in Frankenvord spectare adiciens, quod ius advocacionis in eadem villa pater eorum possedit XXX^ta^ VI annis pacifice et quiete titulo empcionis et bona fide et ipse post mortem suam octo annis

contradictione qualibet quiescente cum consensu dominorum feodi, cum ius ipsum advocacionis diceret dictus Wernherus feodum esse; auf seine Bitte wird zur Beweisführung, zu welcher er sich erbietet, Termin auf proximam feriam secundam post omnium sanctorum (November 4), que erit primus terminus, angesetzt.

7. 1275 feria secunda proxima post omnium sanctorum (November 4) wird, quia testes ut asserebat pars Wernheri suorumque coheredum, prefata die propter metum corporis et rerum — — non poterant aliquatenus comparere, Termin zur Zeugenvernehmung nach Frankfurt proxima feria secunda post festum Brictii, que est octava Martini (November 18) angesetzt.

8. Aussagen der von Werner von Birnkeim gestellten Zeugen.

a) Johannes miles de Solzbach iuratus dicit, quod ipse meminit XXXII annis Cunonem de Birnkeim et heredes suos advocaciam in Cadelkamp possedisse pacifice et quiete titulo feodali. Rogatus a quo habuerit in feodo, dicit, quod medietatem a domino Godefrido de Eppenstein, qui nunc vivit, et aliam medietatem a Wernhero de Ursela. Rogatus, a quo Wernherus de Ursula hâbuerit, dicit, quod a dicto domino de Eppenstein. Rogatus, a quo dominus de Eppenstein habeat ius concedendi, dicit, quod nesciat. Rogatus, quomodo advocacia primo pervenerit ad Cunonem, dicit, quod ipse emerit medietatem apud patrem Wernheri de Ursela et alia medietas pertinebat ad Burcardum de Ursula, qui decessit absque heredibus. Tunc dominus de Eppenstein concessit Cunoni in feodo suam partem. Rogatus, si empcioni interfuerit, dicit quod non. Rogatus, si concessioni interfuerit, dicit, quod non. Rogatus, a quo tunc audierit, dicit, quod ab ipsis Wernhero et Burcardo, quos vidit desistere ab ipsa advocacia et Cunonem possidere. Rogatus, si unquam audierit, pro quanto emerit, dicit, quod non. Rogatus, quid iuris in villa habeat advocatus, dicit, quod nesciat. Item dicit, quod ipse interfuerit apud Esceburnen, ubi Wernerus de Ursela mortuo Cunone concessit heredibus ipsius Cunonis medietatem. Rogatus, quot anni sint, dicit, quod sex vel octo. Item dicit, quod semper fuerit postea tempus guerre et quod de iure Frankenvordensis ecclesie nichil sciat.

b) Cunradus miles de Solzbach iuratus dicit, quod Cuno de Birnkeim emerit advocaciam in Cadelkamp racionaliter et iuste et possederit sine contradictione qualibet XXXII. annis. — — — Rogatus, a quo audierit, que dixit, dicit quod a domino de Eppenstein et aliis multis. Item dicit, quod semper postea fuerit tempus guerre — —.

c) Arnoldus de Munsterlederbach iuratus dicit, quod Cuno emerit medietatem advocacie in Cadelcamp apud Wernherum de Ursula et aliam medietatem apud Burckhardum filium fratris sui. Rogatus, si interfuerit huiusmodi empcionibus, dicit, quod non interfuerit vendicioni Wernheri, sed interfuit vendicioni Burcardi. Rogatus, pro quanto utraque vendicio facta fuerit, dicit, quod nesciat. Item dicit, quod ipse interfuit apud Eppenstein, ubi Burcardus pro se et Wernhero resignavit domino

G. de Eppenstein et petivit, ut ipse concederet Cunoni eodem iure, quo ipsi ab eo tenuissent et hoc fecit dominus de Eppenstein coram multis. Rogatus, unde dominus de Eppenstein habeat ius concedendi, dicit quod nesciat. Rogatus, quid iuris habeat advocatus, dicit quod nesciat. Rogatus, quot anni sint, quod dominus de Eppenstein Cunoni concesserit, dicit, quod plus quam XL. Rogatus, ubi vendicio facta fuerit, dicit, quod apud Cunegenstein. Rogatus, quo die, dicit, quod non uno die, sed de die in diem dederit ei successive, nunc vestes, nunc equos, nunc denarios, donec ei persolvit et iste testis fuit in servicio dicti Burcardi et vidit ista sibi dari et audivit sepe eorum contractus recitari. Item dicit, quod domini Frankenvordenses semper erant contenti suo iure, quod eis competit in villa et nunquam Cunonem vel heredes impediverunt in advocacia nisi modo.

d) Die Aussagen des folgenden Zeugen Giselbertus de Solzbach stimmen meistens mit den vorstehenden. — Rogatus quot anni sint, dicit, quod plus quam XL. — Rogatus, ubi Burcardus vendiderit suam partem, dicit, quod apud Cunegenstein. Item dicit, quod postea semper fuerit tempus guerre etc.

e) Henricus pistor de Cunegenstein iuratus concordat per omnia cum Giselberto et adicit, quod ipse vinicopium ante portam in Cunegenstein, quando Burcardus vendidit suam partem, [bibit].

f) Fridericus de Cadelcamp macht ähnliche Aussagen.

g) Cunradus phugere desgleichen.

9. 1275 feria secunda proxima post festum beati Andree (December 2) setzt der Richter dem Albertus de Carbin, Procurator des Stifts, und dem Pfarrer Arnold von Eschebach, Anwalt der Verklagten, Termin ad interloquendum auf feriam secundam proximam post festum b. Thome apostoli (December 23) an.

10. Der Anwalt des Bartholomäusstifts widerlegt ausführlich die Replik der Verklagten und die von diesen durch Zeugenaussagen versuchte Beweisführung mit dem Antrage, quatenus dicto Wernhero et suis coheredibus super dicta advocacia silencium impendatis, ita ne de cetero dictam ecclesiam molestent in dicta advocacia et eos similiter in expensis legittimis condempnetis.

11. Heinricus de Sprendelingen, Wernherus de Birnkeim et . . Groze bevollmächtigen Arnoldum clericum fratrem nostrum zu ihrer Vertretung in dem Prozesse. Für die Genannten siegelt Werner Herr zu Minzenberg. 1275 November 30 (pridie kalendas Decembris).

12. Der custos R. bekundet die vom Anwalt der Verklagten gemachten Einreden. 1275 December 24 (tercia feria post f. Thome apostoli).

13. Der custos R. setzt den Anwälten beider Parteien Termin auf crastinum epiphanie, 1276 Januar 7, an. 1275 December 24.

14. Replik des Anwalts der Verklagten.

15. Der Custos R. setzt dem Anwalt des Bartholomäusstifts Termin zur Einbringung seiner Duplik auf feriam secundam post purific. b. virginis, 1276 Februar 3, an. 1276 Januar 8 (quarta feria post epiphaniam domini).

16. Ausführliche Duplik des Anwalts des Bartholomäusstifts.

17. Der Custos von Aschaffenburg setzt nach Schluss der Acten auf 1276 März 9 (fer. secunda proxima post dom. qua cantatur Oculi) Termin zur Verkündung des Urtheils an. 1276, Februar 28 (III. kal. Marcii.).

18. Folgt am Schlusse das zu Anfang mitgetheilte Urtheil von 1276 März 9.

902. — Das Domcapitel zu Cöln quittiert dem Domcapitel zu Mainz über die Zahlung des ganzen Kaufgeldes für das Dorf und den Hof Hochheim. — **1276 Mai 23.**

Nos dei gracia Conradus prepositus, Theodericus decanus totumque capitulum maioris ecclesie Coloniensis notum esse volumus universis et tenore presencium confitemur, quod nos accedente ad hoc auctoritate et consensu quondam venerabilis patris nostri Engilberti, Coloniensis archiepiscopi, honorabilibus viris . . decano et capitulo ecclesie Maguntine vendidimus et tradidimus villam nostram Hoycheym sitam prope Magunciam, curtem ibidem, homines cum omnibus iuribus et pertinenciis eorundem pro mille, centum et quinquaginta marcis denariorum Aquensium legalium et bonorum. Quos denarios et quam pecuniam recognoscimus nobis integraliter numeratam, solutam et in usus ecclesie nostre conversam, ipsos . . decanum et capitulum ecclesie Maguntine ac eorum fideiussores absolutos et quitos clamantes ab omni obligacione, qua ipsi et eorum quilibet nobis occacione predicta fuerant obligati, renunciantes excepcioni pecunie non numerate, non tradite, non solute et omni auxilio iuris canonici et civilis, quod nobis contra ipsos et eorum quemlibet posset vel deberet inposterum suffragari. Homines quoque, colonos, mancipia et servos dicte ville seu curti attinentes a nostra potestate et iuribus exuimus, ipsos in ius et potestatem ac dominium Maguntine ecclesie transferentes. In cuius rei testimonium nos Conradus prepositus et Theodericus decanus predicti sigilla nostra nosque totum capitulum Coloniense sigillum ecclesie nostre duximus presentibus apponenda.

Datum anno domini M°.CC°.LXX°. sexto, in vigilia Pentecostes.

Or. im St.-A. Das S. des Propstes ab, die des Dechanten und Capitels in rothem W. an blauen Schnüren sehr beschädigt.

903. — König Rudolf gibt den Rittern Heinrich, Schultheissen zu Frankfurt, und Werner Schelm, welche ihm zwei Theile der Burg zu Rödelheim übertragen haben, jedem drei Mark Einkünfte von den drei Mansen der königlichen Villa Praunheim und den dritten Theil der Pruelwiese nebst einem Hof zu Burglehen, wofür sie ihre Burgmannspflicht so lange zu Friedberg leisten sollen, bis die Burg Rödelheim ganz an das Reich gekommen sein wird. — **Hagenau 1276 Mai 24.**

Rudolfus dei gracia Romanorum rex semper augustus. Universis imperii Romani fidelibus presentes litteras inspecturis graciam suam et omne bonum. Dignum iudicat nostra serenitas, ut illorum votis ac votivis desideriis ampliata circa ipsos regali munificencia favorabilius inclinemur, qui et rebus et personis nostris et sacri Romani imperii serviciis devote fidelitatis affectibus se offerunt et

exponunt. Cum itaque dilecti fideles nostri Heinricus scultetus de Frankenvort, filius quondam Wolframi sculteti ibidem et Wernherus dictus Schelme milites duas partes castri de Redelnheim libere et absolute nobis tradiderunt, nos eosdem recipiendos ducimus munere feodalis beneficii infrascripti. Volumus, damus et concedimus memoratis nostris fidelibus utrique trium marcarum Coloniensium redditus, de quibus et super quibus respectum habebunt utrique ipsorum ad tres mansus sitos in villa nostra Prhumheim. Item uterque ipsorum prati nostri dicti bruel, siti in predicta villa, cum pratis attinentibus partem terciam et unam curiam possidebit. Et predicta bona, hoc est mansus et curias cum pratis, nomine castrensis feodi hereditarii, hoc est sicut feoda castrensia apud Frideberg, obtinebunt. Medio vero tempore, quo dictum castrum ad manus nostros ex aliorum resignatione, qui partes habent in ipso castro, integre non transivit, memorati Heinricus scultetus et Wernherus Schelme in castro nostro de Frideberg ad morem aliorum castrensium residebunt. Item promittimus, quod nullos vel nullum in dicto castro Redelnheim castrensem locabimus, nisi de predictorum nostrorum fidelium voluntate. Ipsi quoque in eodem castro, sicut superius est expressum, more aliorum castrensium residenciam facient personalem. In testimonium predictorum presens scriptum exinde conscribi et maiestatis nostre sigillo iussimus communiri.

Datum Hagenoye, IX°. kal. Junii, indictione IIII^a^, anno domini millesimo CC°. LXX°. VI°., regni vero nostri anno tercio.

Or. im Frankenstein'schen Archive. Gedr. Böhmer, C. d. Moenofr. 176. Vergl. Böhmer, Reg. Rud. 256; Scriba II, 661; Euler, die Herren von Sachsenhausen, im Frankfurter Archiv VI, 63.

904. — Schultheiss und Schöffen zu Boppard bekunden, dass Megthildis Simererse dem Kloster Eberbach einen Weinberg ex opposito Speie trans Renum sitam in monte qui dicitur rot geschenkt habe. — **1276 Juni 3.**

Mit Zeugen.

Actum et datum anno domini M°. CC°. LXX sexto, feria quarta proxima post festum beati Maximini episcopi.

Or. im St.-A. S. der Stadt Boppard zerbrochen. Gedr. Rossel, Eb. U.-B. II, 236.

905. — König Rudolf erklärt, dass diejenigen, welche sich wegen der Ermordung einiger Juden zu Lorch auf die Aufforderung des Schultheissen zu Oppenheim nicht gestellt haben, nunmehr in die angedrohten Strafen verfallen sind. — **Worms 1276 Juli 6.**

Rudolfus dei gratia Romanorum rex semper augustus. Universis imperii Romani fidelibus volumus notum esse, quod Wernherus miles scultetus noster in Oppenheim, cui ad monendum illos, qui venerabilem Maguntinum archiepiscopum principem nostrum karissimum in occisione et lesione quorundam Judeorum suorum in Lorichen offenderant, ut se usque ad satisfactionem in obstagium apud dictum locum Oppenheim reponerent, vices nostras commisimus, III. nonas Julii coram nobis comparuit et proposuit, quod iuxta mandatum nostrum ipsos requisivisset, prout debuit, et ad representandum se in obstagium monuisset et quod iidem

hoc minime adimplessent, propter quod predicti penam in litteris nostris super hoc confectis contentam merito inciderunt. Quam penam prefatus archiepiscopus exigere poterit secundum nostrarum super hoc confectarum continenciam litterarum.

Datum Wormatie, II. nonas Julii, indictione quarta, regni nostri anno tercio.

Gedr. Guden. I, 758 mit unrichtiger Auflösung des Datums, welche Roth I, 366, No. 22 beibehielt. Vergl. Böhmer No. 261; v. d. Ropp, Erzb. Werner 183.

906. — König Rudolf verleiht dem Frankfurter Schultheissen Heinrich fünf Mark jährlicher Einkünfte als Burglehen in Rödelheim nach Art der Friedberger Burglehen und verpfändet ihm dafür den königlichen Hof zu Criftel. — **Nürnberg 1276 August 29.**

Rudolfus Romanorum rex semper augustus. Universis imperii Romani fidelibus presentes literas inspecturis graciam suam et omne bonum. Illos nimirum respiciendos digne decernimus in donis gracie singularis, qui in nostris et imperii indefessis obsequiis exhibent se ferventes. Cum itaque Heinricus scultetus de Frankenfurt, filius quondam Wolframi militis sculteti ibidem per devota fidelitatis servicia se maiestati regie adeo constituerit graciosum, quod non indigne nostre benevolencie graciam percipere debeat ampliorem, nos eidem ac suis heredibus quinque marcarum argenti redditus pro castrensi feodo in Redelnheim ad instar castrensium feodorum in Vriedberg duximus concedendos. Obligantes eidem sculteto ac suis heredibus curiam nostram in villa Cruftele cum vineis et agris attinentibus ipsi curie ab ipsis tamdiu possidendam, quousque ipsi sculteto vel suis heredibus quinquaginta marce argenti plenius persolvantur, quibus solutis vel ipsas locabunt in emptiones prediorum, que modo predicto feodali titulo possidebunt vel de allodio suo tantumdem resignabunt imperio, illud in feodum possessuri. In cuius testimonium presens scriptum exinde conscribi et maiestatis nostre sigillo iussimus communiri.

Datum apud Nurenberg IIII°. kal. Septembris, indictione quarta, anno domini M°.CC°.LXX°.VI°., regni vero nostri anno tercio.

Or. im Frankenstein'schen Archive. Gedr. Böhmer, C. d. Moenofr. 180. Vergl. Böhmer, Regg. Rud. 271; Scriba II, 666 mit unrichtigem Tagesdatum August 26; Küster, das Reichsgut in den Jahren 1273—1313 S. 34.

907. — Vor den Mainzer Richtern schenkt Conrad von Rudensheim, des verstorbenen Ritters Jacob Sohn, Canonicus zu Aschaffenburg, dem Kloster Eberbach seine Güter zu Rudensheim, Gauwelsheim, Winkele, Kederche, Seilvort und Herlesheim bei Worms und überlässt demselben den Niessbrauch seiner Güter zu Kostheim, welche nach seinem Tode der Kirche zu Aschaffenburg zufallen sollen. — **Mainz 1276 August 29.**

Actum et datum Maguntie, anno domini millesimo CC°.LXX°.VI°., IIII°. kal. Septembris.

Or. im St.-A. mit den S. der Mainzer Richter und des Conrad von Rüdesheim in rothem W. an Pergamentstreifen; letzteres zeigt einen vor einer Heiligen, deren Namen eine besondere,

nicht mehr genau lesbare Inschrift angibt, knieenden Geistlichen. Umschr.: S. Conradi de Rudinsheim can. eccl. Asschaffenburg. Gedr. Rossel, Eb. U.-B. II, 238. Roth I, 97 mit falschem Monatsdatum August 28.

908. — König Rudolf verspricht den genannten Rittern, welche ihm und dem Reich die Burg Rödelheim zu Lehen aufgetragen haben, daselbst ohne deren Einwilligung keine mächtigeren Burgmannen zu setzen. — **Nürnberg 1276 August 30.**

Rudolfus dei gracia Romanorum rex semper augustus. Universis imperii Romani fidelibus presentium inspectoribus graciam et omne bonum. Quia Wintherus de Brunigesheim, Wernherus Schelmo, Eberwinus de Brunigsheim, Heinricus sculthetus de Frankenvurt, Theodricus Schelmo milites et Cunradus de Sahsenhusen, dilecti nostri fideles, castrum suum Redelnheim nostris manibus libere resignantes idem castrum a nobis et imperio prestito fidelitatis et homagii sacramento debito receperunt in feodum, ipsis volentes condigna provisione consulere, ne iidem a maioribus et potentioribus opprimantur, volumus et eisdem promittimus, quod ipsis invitis et disentientibus non ponemus potenciores castrenses nec locabimus in castro prefato. Dantes eisdem hac nostras litteras in testimonium super eo.

Datum Nurenberg, iii. kal. Septembris, indictione iiii^{a}, anno domini M^{o}.CC^{o}.LXX°.VI°., regni nostri anno tercio.

Or. im Frankenstein'schen Archive. Gedr. Böhmer, C. d. Moenofr. 180. Vergl. Böhmer, Reg. Rud. 272; Scriba II, 667; Euler im Frankfurter Archiv VI, 64.

909. — Die Stadt Braubach verkauft dem deutschen Hause zu Coblenz einen Wald. — **1276 September 1.**

Scultetus, milites et universitas oppidi de Brubach. Omnibus tam presentibus quam futuris per presens scriptum notum facimus, quod nos de omnium nostrorum unanimi voluntate vendidimus et tradidimus commendatoribus et fratribus de domo Theutonica in Confluentia nemus, quod adiacet vinee dictorum commendatoris et fratrum, que dicitur dinckolter, ad exstirpandum et ad culturam reducendum, ut habeant et teneant iure dominii perpetuo pro ea quidem latitudine et longitudine, ad quam dictum nemus exstirpaverunt et ad culturam reduxerunt, pro quadam pecunie summa, de qua nobis satisfecerunt. In cuius rei testimonium presens scriptum sigillo nostro duximus roborandum.

Datum anno domini M.CC. septuagesimo sexto, kal. Septembris.

Or. in Wien. Gedr. Hennes, U.-B. d. D. Ord. I, No. 252. Vergl. Hennes in Pick's Zeitschr. III, 529.

910. — König Rudolf ertheilt Philipp von Bolanden Lehen zu Camp und Linthe. — **Rotenburg 1276 September 23.**

Rudolfus dei gracia Romanorum rex semper augustus. Omnibus hanc litteram inspecturis notum esse volumus, quod nos animo deliberato et sincero affectu concessimus et concedimus liberaliter dilecto fideli nostro Philippo de Bolandia, dilecto fideli nostro (!!), propter suam exigentem probitatem bona quedam que vulgariter dicuntur der vorst, que sita sunt aput Campe, et decimam de

feodis nostris aput Linthe sub tali forma, quod ipse Philippus, uxor sua una cum filiis et filiabus suis a nobis et ab imperio quiete et libere perpetuo possidebunt iure feodali. Volumus etiam, quod officiali nostro Bopardiensi pro tempore ibidem constituto singulis annis in testimonium huius facti in sex solidis Coloniensium denariorum pro censu nomine nostro provideatur sine aliquo impedimento. Datis hiis litteris nostris sigilli nostri munimine confirmatis in testimonium super eo.

Datum apud Rothinpurch[a]), anno domini M°.CC°.LXX°VI., IX. kalend. Octobris.

Transsumt in der Urk. Philipps von Bolanden von 1277 Juni 24, Or. im St.-A., früher im Archive des Stifts S. Martin zu Worms, welche zu vergl.; hiernach gedr. Bodmann S. 361.

911. — König Rudolf ertheilt dem Gotfrid IV. von Eppenstein gehörigen Orte Braubach Stadtrechte. — **Wien 1276 December 1.**

Rudolfus dei gracia Romanorum rex semper augustus. Universis Romani imperii fidelibus graciam suam et omne bonum. Volentes nobilem virum Gotfridum de Eppinstein dilectum nostrum fidelem, ut premium merito respondeat, gracioso favore prosequi, eius supplicacionibus favorabiliter inclinati oppidum suum dictum Bruhbach in litore Reni situm eisdem libertatibus, quibus alie civitates imperii sunt dotate, ex plenitudine regie potestatis dotamus et liberamus nostro et imperii in omnibus iure salvo. Volentes et precipientes, ut in antea liberi oppidi nomen titulum atque iura sibi debeat vendicare. In cuius testimonium presentes litteras magestatis nostre sigillo iussimus communiri.

Datum Wiene, kal. Decembris, indictione V., anno domini M°. ducentesimo LXXVI°, regni vero nostri anno quarto.

Or. im gräflich Stolberg'schen Hauptarchive zu Wernigerode. Das an einem Pergamentstreifen hängende Majestätssiegel des Königs in braunem Wachse ist beschädigt. Abschr. in dem Uffenbach-Senckenberg'schen Copiar, Univ.-Bibl. zu Giessen; nach dieser gedr. Joann., Spicil. S. 307, Senckenberg Sel. J. II, 593. Böhmer No. 291. Vergl. Baer, Gesch. von Eberbach II, 29; Wenck Ib, 44.

912. — Das Capitel des Stifts S. Victor zu Mainz erlässt seinem Mitcanoniker Werner von Colenhusen unter bestimmten Bedingungen die Strafe, zu welcher er wegen Vernachlässigung der Cultur von Weinbergen verurtheilt war, und legt ihm Gehorsam auf. — **1276 December 21.**

Johannes decanus et capitulum ecclesie sancti Victoris Maguntie. Inter dominum Hermannum, quondam decanum nostrum, et nos ex una parte et Werhnerum de Colenhusen, nostrum concanonicum, ex altera talis ordinatio facta est, quod ipse Werh . . tria iugera vinearum in monte sancti Victoris ad suam prebendam pertinencium, que propter suam negligenciam desolate fuerant et destructe, reedificare et replantare deberet suis laboribus et expensis, eligens hoc sponte, quod si in hoc esset negligens vel remissus, annona pensionum et vino in Lorche illo anno carere deberet et ipso facto esset suspensus, sicut in

[a]) Von anderer Hand geändert in Rachispurch.

litteris iudicum sedis Maguntine super hoc confectis plenius continetur [1]). Et licet idem Wer . . negglexerit replantare ipsas vineas et propterea dicta pena nobis de iure competeret, nos tamen ad multas preces et magnam instanciam honorabilium virorum amicorum nostrorum C. decani et magistri Philippi de Curbelino, canonici sancte Marie ad gradus Maguntie, prefato W . . graciam facientes remisimus ei viginti quinque maldra siliginis et viginti solidos Colonienses, quos nobis et ecclesie nostre nomine pene solvere tenebatur, ita quod tria iugera in hoc anno de annona et denariis supradictis reedificet et replantet sub pena in litteris iudicum Maguntine sedis expressa, quam penam, sicut omnes de capitulo in manus decani nostri fide data promisimus, nullatenus remittamus. Alias eciam vineas suas faciet excolere debita cultura, ut est iustum et consuetum. Ipse eciam Wer . . fide data loco iuramenti promisit, quod nullo unquam tempore in aliquibus tractatibus capituli nostri se solus opponat, sed sine contradictione et discordia nobiscum simpliciter in omnibus concordabit. Dominos eciam nostros prelatos et canonicos universos et singulos verbo vel facto, consilio vel auxilio, per se vel per alium, occulte vel manifeste ex sua culpa aliquatenus non molestabit de cetero vel gravabit, sed eos debita reverencia honorabit. Claustralem eciam disciplinam debita religione certis temporibus observabit. Ego eciam Wer . . de Colenhusen predicte ecclesie canonicus confiteor publice, quod ego fide data loco iuramenti promisi et promitto fideliter predicta omnia et singula inviolabiliter observare et in testimonium huius facti sigillum mei capituli predicti petivi litteris hiis apponi.

Actum anno domini M°CCLXXVI in die Thome apostoli.

Or. im St.-A. Das angehängte S. des Stifts S. Victor ist beschädigt.

913. — Rudolf von Hochweisel und seine Frau Methildis tauschen mit ihrem Schwager Marquard Güter zu Nolinsheim gegen solche zu Hattersheim und Bergen. — **Bergen 1276.**

Nos Rudolfus de Hohewitzle et Methildis, conjugata ipsius, notum facimus tam presentibus, quam futuris, quod partem bonorum nostrorum in Nolinsheim tam in agris, quam in vineis ac universis pertinentiis eorundem dedimus Marquardo, sororio nostro, proprietatis iure in perpetuum possidendam. Ita tamen, quod vendendi, obligandi, testamentum suum ordinandi vel quidquid sibi cum bonis predictis placuerit faciendi plenam et liberam habeat facultatem. Recipientes ab eodem in concambio partem bonorum suorum in Heidersheim et mansum unum in Berge proprietatis titulo possidendi. Ad maiorem evidentiam fideiussores dedimus dominum Wernherum militem dictum Schelmen et Wentzelinum filium suum.

Acta sunt hec in Berge, anno domini M.CC.LXXVI., in presentia supra scriptorum fideiussorum et fratris Ordwini de Hegene. Ne autem hoc factum nostrum a quoquam coheredum nostrorum in posterum irritetur, sed ab omnibus perpetuo inviolabiliter observetur, presentem paginam dedimus eidem sigillorum

[1]) Die bezügliche, wohl verlorene Urkunde wird nach den Amtsjahren der Dechanten Hermann und Johann (vergl. Joann. II, 626) zwischen 1270 und 1274 ausgestellt sein.

domini Henrici abbatis de Hegene, ecclesie Franckenfordensis et universitatis munimine roboratum.

Gedr. Kuchenbecker, Anal. Hass. VIII, 293.

914. — Ludwig von Isenburg verabredet mit der Gräfin Margaretha von Katzenelnbogen die Vermählung seiner Tochter Irmingard mit deren Sohne Wilhelm. — **O. D., 1276 oder 1277.**

Ludovicus dominus de Ysenburg et Margaretha comitissa de Katzinelbogen universis presens scriptum intuentibus notum esse cupimus, quod nos familiaritatem et amicitie vinculum invicem habere volentes promisimus et fide adstrinximus nos, quod Wilhelmus filius noster Margrete comitisse Yrmingardim filiam nostram dicti Ludowici ducet uxorem. Dedimus igitur nos Lud. dicte filie nostre pro dote sua villas et iurisdictiones nostras cum omnibus proventibus et iuribus attinentibus dictis villis, videlicet Burniche, Husen apud sanctum Goarem, Padisberg, Offendal, Werle, sicut nos et dominus Henricus de Ysenburg pater noster dictas villas hucusque habuimus et iurisdictiones et proventus, in quibus villis et iurisdictionibus habebit L. marcas Colonienses in redditibus annuatim pro quingentis marcis. Si vero in dictis redditibus et villis dictarum quinquaginta marcarum defectus invenitur, ipsum in aliis redditibus nostris tenebimur supplere. Preterea cum ad annos legitimos dicti pueri pervenerint et ad carnalem copulam fuerint coniuncti, superademus infra terminum anni postea c. marcas Colonienses vel annuatim decem marcas de aliis redditibus nostris persolvendas. Ordinavimus insuper et in hoc concordavimus, quod dicte ville cum iurisdictionibus suis et proventibus dabuntur in manus nostras Margrethe comitisse iam et eo tempore, donec dicti pueri nostri ad carnalem copulam coniungantur; de proventibus vero, quos nos Marg. co. de dictis villis immediate percepimus, nulli quidquam exinde respondere tenebimur, nisi de bona nostra voluntate velimus. Addimus preterea, ut si unus dictorum puerorum domino iubente decesserit ante carnalis copule coniunctionem, nos M. c. dictas villas et iurisdictiones resignabimus et infra terminum anni postea assecurabimus dictum dominum L. vel suos heredes de pecunia, quam Eberhardus comes de Katzinelnbogen et Godefridus iunior de Eppenstin arbitrati fuerint nos vel heredes nostri daturam et ipsam pecuniam ad dies, quod dicti E. et Go. determinaverint, persolvemus. Quod si in solutione dicte pecunie, sicut prescriptum est, fuerimus negligentes, dictus dominus L. sive dicta filia vel sui heredes recursum habebunt ad villas et iurisdictiones prelibatas. Insuper si dicta filia nostra nos L. et matrem suam supervixerit, hereditatis sue cum aliis pueris nostris recipiet porcionem. Nos vero M. comitissa dedimus dicto W. filio nostro et dicto Yr. pro dote sexingentas marcas Colonienses, pro quibus dabimus eisdem annuatim sexaginta marcas Colonienses, ad quas assignavimus eisdem curiam nostram in Rinheim, ita ut de dicta curia et aliis proventibus sive reditibus nostris in illo confinio sitis dictarum marcarum habeant supplementum. Si vero dicta Yr. in dictis bonis suis vel rebus ab aliquo iniurias vel infestaciones pateretur, de ipsa municione Rinheim una cum amicis suis se et bona sua defendere debet et tueri. Nos vero L. obligavimus ad firmius robur huius facti dicte M

fideiussores pro mille marcis Coloniensibus patrem nostrum dominum Henricum de Isinborg, Godefridum iuniorem de Eppinstein, Kunonem de Rifenberg, Henricum dictum Sure, Hiltwinum et Henricum fratres de Elkirhusin, Hiltwinum iuniorem, Marcolfum Rudele, Henricum dictum Eppe, Lenzemarum de Vilmere, ut si predicta revocare vellemus, dicti fideiussores Kazzenelnbogen hospicium intrabunt non inde recessuri, nisi omnia prescripta suppleamus vel mille marcas persolvamus. Preterea obligamus nos M. comitissa dicto L. fideiussores patrem nostrum comitem Juliacensem, Everardum comitem de Kazzenelnbogen, Godefridum de Eppinstein, Henricum de Kazzenelnbogen dictum de Turri et Hermannum fratrem suum, Hermannum Knebil, Thilemannum, Johannem Kessilhut, Erwinum de Larheim, Theodericum fratrem suum, qui similiter, si rebelles fuerimus, hospicium in Vilmer intrabunt, donec de prescriptis satisfaciamus vel mille marcas persolvamus. Si unus fideiussor decesserit, alius infra mensem substituetur. Ne igitur prescripta revocentur, sigilla nostra presenti cedule volumus appendi. Insuper sigillum comitis Juliacensis, comitis Everardi, domini Henrici de Isinborg, Godefridi de Eppinstein rogavimus apponi.

Abschr. im Katzenelnbogener Copiar zu Darmstadt; hiernach gedr. Wenck, H. L.-G. Ib, S. 44; vergl. Ia, S. 337, 355; Simon, Gesch. von Isenburg II, 161.

915. — Ritter Conrad von Weilbach verkauft dem Stifte S. Maria zu den Greden zu Mainz Renten. — **Mainz 1277 Januar 27.**

Actum Maguntie anno domini MCCLXXVII°, VI. kal. Februarii.

Nach einer Abschrift im Nachlasse Bodmanns im Auszuge mitgeth. bei Schaab, Gesch. der Erfindung der Buchdruckerkunst II, 389.

916. — Ritter Simon von Rüdesheim verkauft dem Ritter Ingebrand Güter zu Rüdesheim und Winkel, welche er sodann in Erbpacht zurückerhält. — **1277 Februar 3.**

Ego Simon miles de Rudensheim recognosco presentibus litteris publice protestando, quod pro quadam certa et nominata summa pecunie, quam recepisse me profiteor, vendidi quedam bona mea subnotata in Rudensheim Ingebrando, filio Ingebrandi quondam militis Maguntini. Renunciacione quoque bonorum ipsorum communicata manu Gerdrudis uxoris mee coram sculteto, scabinis et incolis loci secundum debitam formam iudicii rite et legittime in manus dicti Ingebrandi facta eadem denuo suscepi coram dictis sculteto et scabinis pro pensione sex marcharum denariorum Coloniensium legalium et bonorum pro tempore currencium ipsi Ingebrando et suis heredibus annis singulis in quatuor festivis diebus nativitatis domini in omnem eventum a me et meis heredibus solvendorum hac sane interposita pactione, ut quandocumque id facere neglexerimus, extunc eadem bona ipsi Ingebrando et suis heredibus continuo esse debeant remota contradictione qualibet libera et soluta, ita ut de ipsis ordinent ac disponant, quidquid eorum fuerit voluntatis. Dicta eciam bona post meum et prefate uxoris mee obitum ad duos heredum nostrorum tantummodo et non ad plures devolventur, qui eciam heredes ad solucionem prefate pensionis, quemadmodum predictum est,

memorato Ingebrando et suis heredibus tenebuntur, alioquin qui hoc facere neglexerit, huius pars in dictis bonis eidem Ingebrando et suis heredibus cedet libera et soluta. Si eciam dictus Ingebrandus pensionem prefatam vendere vel alienare cuiquam voluerit, hoc utrumque non solum ipse, sed eciam sui heredes licite possunt facere modis et condicionibus prehabitis contradictione qualibet non obstante. Renuncio eciam in predicto contractu iam nunc pro me et universis heredibus meis omni excepcioni iuris canonici atque civilis, que nobis posset prodesse ac prefato Ingebrando et suis heredibus obesse, quominus ipsis debita pensio persolvatur. Eligens nichilominus pro me ac heredibus meis universis necnon uxore mea iam nunc spontanea voluntate, ut si umquam ipsos in solucione pensionis prehabite de facto vel de iure impedire attemptaverimus, vinculo excommunicacionis iam late sentencie a dominis iudicibus sancte Maguntine sedis non solum esse innodati continuo debeamus, verum eciam bona predicta ipsis esse debeant libera et soluta. Hec autem sunt bona in Rudensheim et situs eorum: videlicet curia, que est contigua curie Reynhardi et domus eidem curie contigua, que fuit domine Hildegundis, filie vicedomini. Item pomerium totum, quod est vicinum pomerio puerorum Giselberti de Wormacia[1]). Item iuger vinearum in Winkel. Item iuger in bohel. Item iuger in grabewiesen. Item super grabewieserwege quinque quartalia. Item in volkengruben tria iugera. Item super montem tria iugera minus quartali. Item in gozzeln quartale. Item in ramesteine in duobus locis iugerum. In quorum omnium evidenciam pleniorem presens scriptum sigillo predictorum dominorum iudicum sancte Maguntine sedis una cum appensione sigilli mei pecii communiri. Et nos prefati iudices sancte Maguntine sedis ad peticionem prefati Simonis sigillum nostrum presentibus dignum duximus appendendum.

Acta sunt hec anno domini M°.CC.LXXVII°, in die beati Blasii.

Abschr. im Copialbuche des Stifts S. Alban, im Kreisarchive zu Würzburg.

917. — König Rudolf I. bestätigt dem Kloster Thron die Schenkungen der Könige Wilhelm und Richard und vermehrt dieselben durch Verleihung von 12 Malter Korn jährlich. — **Wien 1277 März 4.**

Rudolphus dei gracia Romanorum rex semper augustus. Dilectis in Christo . . abbatisse et conventui sanctimonialium de Trono, Cysterciensis ordinis, graciam suam et omne bonum. Considerantes, quod quicquid in hoc seculo deo et ipsi militantibus ex tradito nobis thezauro obtulerimus, centuplum in futuro recipiemus, vobis ac vestro monasterio possessiones, quas inclite recordacionis quondam Willehelmus et Richardus reges, nostri predecessores, vobis dederunt et vos usque ad creacionem nostram in vestra potestate pacifice tenuistis, reddentes singulis annis

[1]) Giselbert de Wormacia gehört wohl zu dem Geschlechte der Fuchs von Rüdesheim, führte jenen Namen wegen seiner Güter im Stifte Worms. Gyselbertus dict camerarius ist von einer Hand saec. 13 zu December 14 in dem Necrolog des [illegible] zu Worms (Or. in Miltenberg) eingetragen.

duodecim maltra annone pro anime nostre remedio confirmamus. Et ut nostri et serenissime coniugis nostre et liberorum nostrorum apud vos perpetua memoria celebretur, adicimus vobis singulis annis duodecim maltra annone, que vobis per sculthetum nostrum de Frankenvurt in certis possessionibus precipimus assignari, de quibus maldris singulis festivitatibus virginis gloriose vobis refectionem in communi volumus ministrari. Si tamen aliquis successorum nostrorum predictos viginti quatuor maltrorum redditus redimere voluerit, redimendi pro sexaginta marcis Coloniensibus liberam facultatem habebit et tunc ipsam pecuniam in empcionem reddituum collocabitis, de quibus premissa debent annis singulis adimpleri. In quorum testimonium presens scriptum exinde conscribi et magestatis nostre sigillo iussimus communiri.

Datum Wienne, IIII^to^ non. Marcii, indictione quinta, anno domini M°.CC°.^mo^ LX°XVII., regni vero nostri anno quarto.

Or. ehemals in Dillenburg, jetzt im St.-A., nicht aber in Darmstadt, wie in dem Drucke bei Böhmer, A. J., No. 414, vergl. Regg. No. 340, angegeben. Das an einem Pergamentstreifen hängende Majestätssiegel in braunem W. ist beschädigt.

918. — König Rudolf I. befiehlt dem Schultheissen zu Frankfurt, dem Kloster Thron zwölf Malter Korn jährlich anzuweisen und demselben zu gestatten, täglich einen Wagen Brennholz aus dem Reichswalde Dreieich zu führen. — **Wien 1277 März 4.**

Rudolfus dei gracia Romanorum rex semper augustus. Dilecto fideli suo sculteto de Frankenford graciam suam et omne bonum. Cum ob remedium anime nostre abbatisse et conventui monialium de Throno Cisterciensis ordinis, Moguntine dyocesis, dederimus duodecim maldrorum annone redditus, quibus singulis sollempnitatibus beate virginis recreentur, mandamus tibi, ut dictos redditus eis in loco viciniori et competentiori non differas assignare. In quo deo placidum et acceptum nobis servicium exhibebis. Preterea incolis curie predictarum monialium apud Frankinford concedimus, ut singulis diebus unum plaustrum lignorum de silva nostra Dryeich ducere valeant ad cremandum. Unde hoc ipsis monialibus sic similiter facias expediri, ut hac nostra gracia non fraudentur.

Datum Wyenne, IIII. non. Marcii, regni nostri anno quarto.

Transsumt von 1359 April 1 im St.-A. Gedr. Böhmer, A. J. No. 415, vergl. Regg. Rud. No. 341, sowie die Bemerkungen zu I, No. 506.

919. — Papst Johann XXI. sichert dem Kloster Eberbach das Erbrecht an dem Nachlass der in das Kloster eingetretenen Personen, mit Ausschluss der Lehen. — **Viterbo 1277 März 18.**

Datum Viterbii, XV. kal. Aprilis, pontificatus nostri anno primo.

Or. mit wohlerhaltener Bulle an gelben und rothen Seidenschnüren im St.-A. Der Name des Papstes mit verlängerter Schrift. In der oberen Ecke links Iv, von zwei Schrägstrichen durchzogen; der Vermerk auf dem Bug links ist durch Rasur entfernt. Abschr. Ocul. mem. II, 4. Gedr. Rossel, Eb. U.-B. II, 249. Vergl. oben No. 699, Potthast No. 21239.

920. — Die Einwohner von Bleidenstatt und der übrigen Orte innerhalb der Bleidenstätter Terminei räumen der Abtei die bisher abgesprochene uneingeschränkte Weidegerechtigkeit und Schaftrift in der Terminei ein. — **1277 März 23.**

F. cantor [1]) ecclesie sancti Johannis in Moguntia, iudex specialis a domino.. archiepiscopo Moguntino constitutus. Cum inter dominum . . abbatem de Blidenstat nomine ecclesie sue ex parte una et homines parrochie de Blidenstat et aliarum villarum infra terminos abbatie sitarum ex altera coram nobis questio verteretur super eo, quod predicti homines sententiam tulerant in suo plebiscito, quod predictus dominus . . abbas in eisdem terminis oves et alia animalia habere non deberet nisi ad certum numerum ab ipsis taxandum, tandem rationibus prefati domini . . abbatis coram nobis propositis ad nostrum instinctum predicti homines huiusmodi sententiam mutaverunt decernentes et sententialiter statuentes, quod prefatus dominus . . abbas infra terminos sue abbatie et in omnibus curiis suis oves et animalia habere deberet et habere posset cum suo pastore in tali numero, qui sibi conpetens videretur, sine contradictione vel inpedimento hominum predictorum vel quorumlibet aliorum. Nos igitur posteriorem sententiam utpote rationabilem et discretam priore penitus reprobata in nomine domini confirmamus. Nos iudices sancte Moguntine sedis eandem sententiam ad petitionem dicti . . abbatis et de consensu partis adverse similiter confirmamus.

Datum anno domini M°.CC°.LXX°.VII°., decimo kal. Aprilis.

Or. im St.-A. Von den beiden angehängten S. ist das zweite, das des Cantors, erhalten; dasselbe ist oval, von braunem Wachse und zeigt einen an einem Lesepulte stehenden, mit der Casula bekleideten Geistlichen. Umschrift beschädigt.

921. — Philipp II. von Falkenstein verkauft dem Rheinpfalzgrafen Ludwig II. für 2300 Mark [2]) Aachener Denare Burg und Stadt Caub mit Ausnahme eines Hofes, den Kirchensatz zu Weisel, seine Güter zu Ulvensheim und wird Burgmann des Pfalzgrafen zu Caub. — **Worms 1277 April 11.**

Ego Philippus de Valchenstein imperialis aule camerarius universis presentibus et futuris notum facio, quod illustri domino meo Lodwico inclito comiti palatino Reni, duci Bawarie castrum Chube cum oppido sub castro sito et omnibus iuribus, iudiciis et honoribus, iure patronatus ecclesie in Wizzel necnon omnibus attinentiis eorundem, que me respiciebant vel respicere videbantur, videlicet hominibus, agris, vinetis, pratis, silvis, pascuis, cultis et incultis, quesitis et inquirendis pro duobus milibus marcarum et centum marcis Aquensium denariorum legalium, quas me profiteor complete et integre recepisse, vendidi et pleno iure dominii transtuli in eundem ac heredes suos, qui ea deinceps omni tempore possidebunt exceptis curia mea in oppido sita et vasallis meis mihi fidelitatis debito astrictis. Item ducentas marcas Aquensium denariorum similiter legalium in promptu mihi dedit,

[1]) Fehlt in dem Verzeichnisse der Cantoren von S. Johann bei Guden. III, 850.
[2]) 21000 bei Weidenbach a. a. O. ist Versehen.

pro quibus omne ius proprietatis et hereditatis, quod in villa Ulvensheim sita apud Alzeiam, quam ab ipso domino meo duce in feodo teneo, mihi competit vel competere videbatur, per manum, consensum et voluntatem Gisile uxoris mee karissime tradidi eidem domino meo titulo proprietatis cum omnibus iuribus et pertinentiis suis perpetuo possidendum. Que bona postmodum prefatus dominus meus mihi et predicte uxori mee pro castrali feodo contulit nobis ambobus et heredibus nostris, qui in eisdem bonis nobis legitime succedent, nomine castellanie cum curia supradicta omni tempore possidenda et de ipsis bonis in prefato castro Chube sui erimus hereditarii castellani et sibi necnon heredibus suis tanquam castrenses tenebimur fidelibus serviciis in omnibus obedire. Si vero cum ducentis marcis, pro quibus predicto domino meo proprietatem meam in Ulvensheim tradidi, aliam equivalentem proprietatem comparavero, predicta proprietas ad me et heredes meos libere revertetur et proprietatem, quam comparavero, sub forma castellanie possidebo, sicut superius est pretactum. Ipse vero dominus meus me et heredes meos per grate defensionis presidia tanquam castellanos fovere et tueri pro iure nostro tenebitur vice versa et quocunque tempore evidente necessitate sibi imminente a predicto domino meo duce vel suis officialibus fuero requisitus, in castro Chube personaliter teneor residere vel si ab hoc necessitas legitima me retraxerit, locabo ibidem alium probum et ydoneum militem, qui inibi gerat fideliter vices meas. Predictum etiam castrum Chube, oppidum et omnia supradicta ad requisitionem et instantiam prefati domini mei viris discretis ministerialibus et castellanis suis, videlicet Ancelmanno de Dietpach, Wernhero Gůtende, Wentzoni, Wilderico et Herbordo fratribus filiis Baldemari, Tudoni de Stegen, Christiano, Anzelmanno et Petro fratribus filiis Chusini, Vogloni et Heinrico Hunnoni fratribus, Johanni de Lorch, Heinrico Raubsach et Lamberto, ut prefato domino meo et heredibus suis per ipsos fideliter conserventur, titulo contuli feodali et quamcunque aliam firmitatem seu stabilitatem sepedictus dominus meus aut sui heredes a me aut heredibus meis in posterum requisierint, eandem facere debeo et teneor sine dampno meo, remoto dolo et captione qualibet de omnibus supradictis. Castellani etiam in dicto castro residentes sepefato domino meo et heredibus suis ad fidelitatis debitum, quo mihi hactenus astricti fuerant et de quo ipsos reddidi liberos et solutos, ammodo tenebuntur et de hoc eidem domino meo iuramentum corporaliter prestiterunt. Demum ut in gratia et fidelitate sepedicti domini mei possim gratiosius et familiarius permanere et eidem in fide sincerissima amplius sim astrictus, iuramento meo corporali super hoc recepto in suum consulem me recepit et quandocunque socios clippei sui vestiet, vestire me tenebitur cum eisdem. In testimonium itaque predictorum omnium et etiam pleni roboris firmitatem presentes sigillis domini mei serenissimi Rudolphi, incliti Romanorum regis semper augusti, domini Emichonis wildegravii soceri mei, meo et uxoris mee karissime cum subnotatione testium tradidi sigillatas, qui sunt: dominus Gotfridus wildegravius, Albertus prepositus Ilmunstrensis, Arnoldus plebanus de Alzeia, Heilmannus burgravius de Wachenheim, Heinricus de Gerhartstein, Berhtoldus de Witoltshoven canonicus Augustensis, Otto de Bickenbach, Winhardus de Rorbach, Philippus dapifer de Alzeia, Wernherus filius Ode de Alzeia, Chunradus notarius de

Valchenstein, Berhtoldus de Rosbach notarius, Giselbertus frater Winteronis de Alzeia, Zacharias de Munnenbach, Heinricus advocatus de Heidelberch, Volmarus Chnoltzo civis Spirensis, Chunradus Cippo de Wormatia et alii quam plures ydonei et fidedigni.

Datum Wormatie, anno domini M°.CC°.LXXVII., III. idus Aprilis.

Or. im St.-A. Die vier S. hingen an rothen und gelben Seidenschnüren; nur von dem S. des Wildgrafen Emicho sind einzelne Bruchstücke erhalten. Abschr. im Pfälzer Copialbuch zu Carlsruhe. Gedr. Rossel, Pfalzgrafenstein S. 20. Auszug Joann. I, 1021, Act. Palat. III, 101. Vergl. Tolner, Hist. Pal. Add. S. 45; Grünsner, Dipl. Beiträge III, 110; Widder, Kurpfalz III, 401; Köllner, Kirchheim-Bolanden 377; Weidenbach, Annal. IX, 298; Böhmer, Wittelsb. Reg. S. 38, 130.

922. — Gegenurkunde des Pfalzgrafen Ludwig II. über den Verkauf von Burg und Stadt Caub von Seiten Philipps von Falkenstein. — **Worms 1277 April 11.**

Nos Ludewicus dei gracia comes palentinus Reni, dux Bavarie, universis presentibus et futuris notum facimus, quod a dilecto fideli nostro Philippo de Valkenstein, imperialis aule camerario, castrum Cube cum opido sub castro sito et omnibus iuribus, iudiciis et honoribus, iure patronatus ecclesie in Wissel necnon omnibus attinenciis eorundem, que ipsum respiciebant vel respicere videbantur, videlicet hominibus, agris, vinetis, pratis, silvis, pascuis, cultis et incultis, quesitis et inquirendis pro duobus milibus marcarum et centum marcis Aquensium denariorum legalium, quas sibi persolvimus integre et complete, ut in privilegio nobis super hoc dato continetur, emimus, ita quod in nos et heredes nostros pleno iure dominii transtulit omnia supra dicta deinceps omni tempore possidenda, exceptis quadam curia in opido Cuba sita et vasallis suis, qui sibi fidelitatis debito tenebantur. Item ducentas marcas denariorum Aquensium similiter legalium in promptu sibi dedimus, pro quibus omne ius proprietatis et hereditatis in villa Ulvenshem sita apud Alzeiam, quam a nobis in feodo tenet, sibi competit vel competere videbatur, per manum et consensum uxoris sue Gisile consanguinee nostre tradidit nobis titulo proprietatis cum omnibus iuribus et pertinenciis suis perpetuo possidendum. Que bona postmodum sibi et predicte uxori sue pro castrali feodo contulimus ipsis ambobus et heredibus suis, qui in iisdem[a]) bonis ipsis legittime succedent, nomine castellanie cum curia supradicta omni tempore possidenda et de ipsis bonis in prefato castro Cube nostri erunt hereditarii castellani et nobis necnon heredibus nostris tamquam castrenses tenebuntur fidelibus serviciis in omnibus obedire. Si vero cum ducentis marcis, pro quibus nobis proprietatem suam in Ulvensheym tradidit, aliam equivalentem proprietatem comparaverit, predicta proprietas ad eum et heredes suos libere revertetur et proprietatem, quam comparaverit, sub forma castellanie possidebit sicud superius est pretactum. Nos vero ipsum et heredes suos per grate defensionis presidia tamquam castellanos fovere et tueri pro iure suo tenebimur vice versa, et quocumque tempore evidente necessitate nobis inminente a nobis et officialibus nostris fuerit requisitus, in castro Cube personaliter tenetur residere, vel si ab hoc

[a]) eiusdem das Copiar.

necessitas legittima ipsum retraxerit, locabit ibidem alium probum et ydoneum militem, qui inibi geret fideliter vices suas. Predictum eciam castrum, opidum et omnia supradicta ad requisicionem et instanciam nostram fidelibus nostris ministerialibus et eciam castellanis, videlicet Ancellmanno de Diepach, Wernhero Gutende, Wentzoni, Wilderico et Hirbordo fratribus filiis Baldemari, Tudoni de Stegen, Christiano, Ancellmanno et Petro fratribus filiis Chusini, Vogloni et Heinrico Hunnoni fratribus, Johanni de Lorch, Heinrico Raubesack et Lamberto, ut nobis et heredibus nostris per ipsos fideliter conserventur, titulo contulit feodali. Et quamcumque aliam firmitatem seu stabilitatem nos et nostri heredes ab ipso Philippo vel heredibus suis in posterum requisierimus, eandem tenetur et debet nobis facere sine dampno seu remoto dolo et capcione qualibet de omnibus supradictis. Castellani eciam in dicto castro residentes nobis et heredibus nostris ad fidelitatis debitum, quo sibi hactenus astricti fuerant et de quo ipsos reddidit liberos et solutos, ammodo tenebuntur et de hoc nobis juramentum corporaliter prestiterunt. Demum ut predictus Philippus in gratia et fidelitate nostra possit graciosius et familiarius permanere et nobis in fide sincerissima amplius sit astrictus, juramento suo corporali super hoc primitus recepto ipsum in nostrum consulem recepimus et quandocumque socios clipei nostri vestiemus, ipsum vestire tenebimur cum eisdem. In testimonium itaque predictorum omnium et eciam pleni roboris firmitatem presentes sigillis serenissimi domini nostri Rudolfi, incliti Romanorum regis semper augusti, necnon et Emichonis wildegravii, dilecti fidelis nostri et consanguinei, cum subnotacione testium iussimus sigillari, qui sunt: Gotfridus wildegravius, Albertus prepositus Ilmunstrensis, Arnoldus plebanus de Alzeia, Bertholdus de Witolshoven canonicus Augustensis, Otto de Bickenbach, Winhardus de Rorbach, Philippus dapifer de Alzeia, Heylmannus burggravius de Wachenheim, Heinricus de Gerhartstein, Wernherus filius Ode de Alzeia, Cûnradus notarius de Valchenstein, Bertholdus de Rosbach notarius, Gyselbertus frater Winteronis de Alzeia, Zacharias de Minnenbach, Hinricus advocatus de Heydelberg, Volmarus Chnolzo civis Spirensis, Cûnradus Cippo de Wormacia et alii quam plures ydonei et fide digni.

Datum Wormacie, anno domini MCCXXLVII°, III° ydus Aprilis.

Abschr. im Falkensteiner Copiar zu Würzburg; einzelne kleine Versehen des Abschreibers sind nach der vorhergehenden Ausfertigung verbessert. Im Auszuge gedr. Joann. I, 1021; Acta Palatin. III, 101 mit fehlerhafter Wiedergabe der Zeugenreihe. Vergl. Böhmer, Wittelsb. Regg. S. 38, Marburger Beiträge zur Gelehrs. III, 127. — Die Ansicht von Weidenbach, Annal. IX, 294, die Acta Palatin. a. a. O. gedruckten Bruchstücke der Urk. seien eine kürzere Fassung derselben und nur wegen der Belehnung mit Ulversheim ausgestellt, beruht lediglich auf Missverständniss.

923. — Graf Adolf von Nassau gestattet dem Ritter Nicolaus von Scharfenstein, das Witthum seiner Frau Ofinia auf sein Lehen zu verschreiben. — **1277 Mai 8.**

Nos Adolfus comes de Nassauwe universis presentes litteras inspecturis notum esse cupimus, quod omne illud feudum, quod dilectus fidelis noster Nicolaus de Scharphenstein miles a nobis titulo feodali possidere dinoscitur, ob grata, que idem Nicolaus nobis impendit, servitia hoc idem feodum Ofinie, collaterali sue

dilecte, bona nostra voluntate et consensu iure dotis per presentes duximus concedendum. In cuius rei testimonium et facti evidenciam dicte Ofinie presentem litteram sigillo nostro tradidimus communitam.

Datum anno domini MCC septuagesimo septimo, sabbato post ascensionem domini.

Gedr. Guden. V, 602. Vergl. Schliephake II, 153.

924. — Pfarrer Herdegen von Kiedrich und seine Brüder leisten dem Stifte S. Peter zu Mainz Bürgschaft für die an dasselbe verkauften Weinberge und Aecker. — **1277 Mai 12.**

G. canonicus ecclesie sancti Johannis Maguntie, officialis domini . . prepositi sancti Mauricii ibidem. Cum Herdegenus plebanus de Kederche et duo fratres sui sacerdotes redditus dimidie marce denariorum Coloniensium de vinea sua et areis sitis in Ibingen perpetuo annis singulis persolvende in festo beati Martini dilectis in Christo . . decano et capitulo ecclesie sancti Petri Maguntie vendidissent pro certa pecunie quantitate et ad prestandum debitam warandiam per annum, ut moris est, ipsis fideiussorum copia defuisset, predicti tres fratres coram nobis comparentes obligaverunt se ad penam sex marcarum, ut si ecclesia sancti Petri predicta impediretur ab aliquo in vinea et pignoribus antedictis, ipsi prefate ecclesie essent in sex marcis prehabitis obligati. Si vero unus vel duo eorum decederent, superstes vel superstites in premissis sex marcis ecclesie tenerentur. In cuius rei evidenciam et testimonium premissorum presentes litteras nostro sigillo fecimus roborari.

Datum anno domini M°.CC.LXXVII°, in die beatorum Nerei, Achillei et Pancracii martirum.

Or. mit angehängtem S. des Ausstellers im St.-A. Abschr. im Copialbuche des Stifts S. Peter, II, 152, jedoch mit unrichtigem Jahre 1272, welches in den hieraus geflossenen Auszug bei Bodmann S. 851 übergegangen ist. Zaun, Landcapitel S. 129, Roth I, 288, No. 6 sind hiernach zu berichtigen.

925. — Gotfrid IV. von Eppenstein und seine Frau Mechtild schenken dem Kl. Altmünster zu Mainz den Vogt Gotfrid und dessen Frau zu Hochheim. — **1277 Mai.**

Godefridus de Eppenstein iunior. Recognoscimus hiis nostris litteris publice protestando, quod nos communicata manu Mechthildis nostre collateralis renunciatione tocius iuris, quod nobis in personis et bonis Godefridi advocati de Hocheim et Mildrune uxoris sue conpetebat vel conpetere videbatur, facta eosdem Godefridum et Mildrunam cum personis et bonis ipsorum monasterio et conventui dominarum veteris monasterii in Maguncia donacione pura et simplici propter deum precipue et ob honorem beate Marie virginis matris sue iam nunc et in perpetuum pro nobis et nostris successoribus universis damus et resignamus in perpetuum obtinendos, ita ut una ex ipsis persona decedente altera superstes existens in continencia viduitatis perseverans se cum bonis suis a prefato monasterio et conventu numquam abstrahere debeat neque possit. In cuius facti testimonium ac debitam firmitatem presentes litteras sigillo domini Godefridi patris

nostri una cum appensione sigilli nostri petivimus communiri et nos prefatus Godefridus de Eppenstein senior sigillum nostrum in testimonium consensus et rathihabitionis nostre super premissis sigillum nostrum presentibus dignum duximus appendendum.

Actum et datum anno domini M°.CC°.L°XXVII°, mense Maii.

Or. auf der Stadtbibliothek zu Mainz. Von den an Pergamentstreifen hängenden Siegeln ist nur das an dritter Stelle befindliche der Mechtild, spitzoval in braunem W., erhalten; dasselbe zeigt die Sieglerin in ganzer Figur mit langem Gewande und Mantel bekleidet und in der erhobenen rechten Hand den Eppenstein'schen Schild tragend. Umschr.: † Sigillum Methildis domine in Wide. Vergl. die Abbild. T. II, No. 5. Als Kindlinger die Urk. für seine Sammlung (Band 132, S. 18) abschrieb, waren die drei Siegel noch vorhanden; K. zeichnete a. a. O. die Siegel Gotfrids IV. (Schild mit Turnierkragen belegt) und der Mechtild und macht auf letzteres besonders aufmerksam, ohne jedoch die naheliegende Folgerung zu ziehen. — Gedr. Wenck, H. L.-G. III, 144.

Das Siegel der Mechtild ist von mir bereits im Correspondenzblatt des Gesammtvereins der deutschen Geschichtsvereine 1882, S. 61 besprochen und auf Grund desselben ausgeführt, dass Mechtild dem Hause Isenburg-Wied entstammte und als Tochter Brunos II. von Isenburg 1210—1255 betrachtet werden muss, von welchem bisher nur der Sohn Bruno III. 1250—1278 bekannt war; vergl. Simon, Gesch. von Isenburg II, 83, 89, sodann die folgende Urk. von 1279 October 1. Joann. in seinen Stammtafeln des Hauses Eppenstein I, 625, Spicil. S. 276 hatte ihren Geschlechtsnamen nicht ermittelt; bei Wenck, Dynasten von Eppenstein, Fischer, Geschlechtsregister der Häuser Isenburg etc., Eigenbrodt, Arch. für H. Gesch. I, 497 erscheint sie unrichtig als Tochter Gerlachs I. von Isenburg-Limburg; Schliephake II, 117, Schenk im Correspondenzblatt 1874, S. 68 berühren die Frage nicht.

Mechtild erscheint 1279 zuletzt; in der folgenden Urk. von 1283 October 17 begegnet Gotfrid IV. uns noch zweifellos als Wittwer, muss aber bald darauf zur zweiten Ehe geschritten sein, und zwar, wie Joann. I, 625a, Note 14 aus einer Urk. von 1408 angibt, mit einer Gizela. Die Angabe ist wiederholt Spicil. S. 276 und ist in die späteren, auf Joann. beruhenden Stammtafeln, z. B. die von Wenck und Eigenbrodt, übergegangen. Die von Joann. im Auszuge mitgetheilte Urk. von 1408 habe ich nicht ermittelt; doch ist Gizela in derselben ein Lesefehler entweder von Joannis, oder, wenn dieser nur Abschrift der Urk. hatte, des Copisten, und zwar ist statt Gizela zu lesen Sezele. Sezele, zweite Gemahlin des vor 1298 gestorbenen Gotfrid IV., wird einzelne Male in Urkunden des 14. Jahrhunderts, welche nachfolgend mitgetheilt werden, angeführt, besonders aber enthält eine später an gehöriger Stelle mitzutheilende Urk. von 1360 November 29, durch welche das Besitzrecht Gotfrids von Eppenstein, Dechanten zu S. Stephan, Sohnes der Sezele, an dem Hofe Hausen erwiesen wird, wichtige, auf eidliche Zeugenaussagen gestützte Nachrichten über ihre Abstammung, sowie ihre Descendenz aus ihrer ersten Ehe mit Gotfrid von Eppenstein (dessen zweiter Ehe) und ihrer zweiten Ehe mit Conrad von Sulzbach. Auf die eben angeführten, im nachfolgenden zur Veröffentlichung kommenden Urkunden stützt sich die folgende Stammtafel:

Heinricus Flemyng zu Flemyngshusen, u. Margarethe.

Markolf, geistlich.	Heinrich,		Sezele, c. I. Gotfrid IV. von Eppenstein, nach 1283, † 1298. II. Conrad von Sulzbach, Ritter.			Hildegart, c. N. von Wolfskehlen.	Agnes,
Johann,	Otto,	N., c. Johann von Bergen.	ex I^ma: Godfrid von Eppenstein, Dechant von S. Stephan.	N., Mönch zu S. Alban.	N., Nonne zu Retters.	ex II^da: Conrad von Sulzbach, Deutschordensritter.	N., Mönch zu S. Alban.

Die Fleming von Husen, welche wie die Eppenstein selbst mit drei Sparren siegelten, sind wahrscheinlich ein Zweig dieses Edelgeschlechts, der im 12. oder 13. Jahrhundert in die Ministerialität herabgedrückt war, vergl. meinen Aufsatz Annal. XIX. Die Ehe Gotfrids IV.

von E. mit Sezele Fleming scheint demnach, wenn diese auch einem Zweige seines Hauses angehörte, nicht mehr als eine ebenbürtige angesehen zu sein, da beider Sohn Gotfrid nicht mehr die hohen geistlichen Würden, welche sonst in fast ununterbrochenem Besitze von Gliedern des Geschlechts waren, sondern nur die Dechanei von S. Stephan erhielt.

926. — Domdechant Symon, Propst von S. Victor, bestätigt die von seinem Vorgänger dem Capitel des Victorstifts gemachte Schenkung einer Weinrente aus den Einkünften der Propstei zu Eltville. — **1277 Juni 1.**

Symon dei gracia decanus maioris ecclesie Maguntine et prepositus ecclesie sancti Victoris Maguntie. Quoniam racionis interesse dinoscitur, ut ad excludendas licium materias acta presentis temporis propter labilem hominum memoriam certitudine litterarum roborentur, noverint igitur universi et singuli tam presentes quam futuri presencium litterarum inspectores, quod felicis memorie dominus Ludewicus quondam decanus Maguntinus et prepositus ecclesie sancti Victoris, noster antecessor, septem karratas vini hunici et dimidiam a redditibus eiusdem prepositure in Alta villa iure feodali distractas et alienatas pio et premeditato ductus consilio omne ius illud, quod infeodatis illo vino conpetere videbatur, cum sua propria pecunia precise et absolute liberavit, nos et universos suos successores firmiter astringens, ut canonicis deo famulantibus in dicta ecclesia singulis annis in autumno in torculari prepositure attinente in predicta villa in eorundem canonicorum vas, sicut prefatus L. liberaliter ordinavit, donavit et legavit, una karrata vini nomine presencie sine contradictione et omni questione remota ob eius piam memoriam perpetuo detur, ita tamen, quod quilibet prepositus pro tempore in distributione eiusdem karrate suam recipiat porcionem et relique cedant in augmentum reddituum prepositure memorate. In cuius donacionis evidenciam et testimonium presens scriptum nostro sigillo fecimus communiri.

Datum anno domini M°CCLXXVII. kal. Junii.

Or. im St.-A. Mit dem S. des Ausstellers an einem Pergamentstreifen. Im Auszuge mitgetheilt bei Joann. II, 616.

927. — Philipp von Bolanden überträgt die ihm vom Könige Rudolf ertheilten Lehen zu Camp und Linthe an Sifrid von Sterrenberg. — **1277 Juni 24.**

Philippus dominus de Bolandia et Lůcardis collateralis nostra. Universis tam presentibus quam futuris hanc scedulam visuris et audituris volumus esse notum, quod nos litteras domini nostri serenissimi Romanorum regis Růdolfi recepimus super feodis nobis ab ipso concessis sub tali forma:

Rudolfus etc., (folgt die oben No. 910 mitgetheilte Urk. des Königs Rudolf d. d. Rotenburg 1276 September 23.

Itaque nos considerantes fidem plenam et approbatam, quam Sifridus pincerna de Sterrinberch, dilectus fidelis noster, semper hucusque nobis exhibuit et incessabiliter nobis exhibere non desistit plena fide, dicta feoda communicata manu sibi, uxori, filiis et filiabus suis concessimus pleno iure libere et perpetuo possidenda et a suis proximis heredibus numquam alienanda. Mandamus et volumus omnibus

nostris proximis, consanguineis quoque et amicis, ut nullus sit, qui ipsum pincernam vel suam uxorem, filios aut filias aut proximos suos in ista collatione audeat aliquatenus vel modis aliquibus impedire seu aliquos alios, ad quos dicta feoda duxerint convertenda. In cuius rei testimonium et evidenciam pleniorem presentem scedulam exinde conscriptam sigillorum nostrorum amborum munimine duximus munienda.

Datum anno domini M°.CC°.LXX° septimo, in die nativitatis beati Johannis baptiste.

Or. im St.-A., ehemals im Archive des Stifts S. Martin zu Worms. Mit den im Ganzen wohlerhaltenen S. beider Aussteller. Hiernach gedr. Bodmann S. 361.

928. — König Rudolf beauftragt den Frankfurter Schultheissen Heinrich, dem Reinhard von Hanau zehn Mark jährlicher Einkünfte als Rödelheimer Burglehen anzuweisen. — **Wien 1277 Juli 24.**

Rudolfus dei gracia Romanorum rex semper augustus. Dilecto fideli suo Heinrico, scultheto de Vrankenvurt, graciam suam et omne bonum. Cum nos nobili viro Reinhardo de Hagenogya, qui utique cuncta nostra et imperii negocia omni qua potest sollicitudinis opera utiliter persequi non desistit, centum marcas pro castrensi feodo in castro nostro Redelnheim deserviendo ad tuam et aliorum castrensium nostrorum instanciam promisimus nos daturos, fidelitati tue committimus et mandamus, quatenus eidem Reinhardo in officio tibi commisso decem marcarum reditus vice et nomine nostro tamdiu percipiendos tribuas et assignes, quousque sibi vel legitimis suis heredibus prefate centum marce per nos vel nostros successores plenarie fuerint persolute, quibus solutis easdem in empcionem prediorum debet convertere a nobis et imperio castrensis feodi titulo perpetuo tenendorum.

Datum Wienne, IX. kal. Augusti, indictione V., regni nostri anno quarto.

Abschr. im Hanauer Saalbuch I, No. 271. Gedr. Beschreibung der Hanau-Minzenberg'schen Lande 54; Böhmer, C. d. Moenofr. 181. Vergl. Böhmer, Reg. Rud. 391; Scriba II, 667; Euler, Schloss Rödelheim S. 12.

929. — Die Gemeinde Braubach verkauft dem Kl. Eberbach bezeichnete Weinberge. — **1277 September 29.**

Omnibus ad quos presentes littere pervenerint, . . scultetus, milites, scabini ceterique tam nobiles quam ingnobiles in Brubag commorantes, salutem et cognoscere veritatem. Universitatem vestram tenore presencium cupimus non latere, quod extremitates seu attinencias vinearum, que vorheubit dicuntur, apud quandam vineam dictam chisirstucke et aliam que dicitur spidal et terciam que dicitur Hartlibi iuxta molendinum ecclesie Everbacensis fratri Rudolfo, magistro curtis ecclesie Everbacensis in Speie, vendidimus pro duabus marcis monete legalis, quas idem R. magister nobis presentavit, ab ipso et ab omnibus suis successoribus sive magistris curie predicte in Speie iure hereditario et perpetuo possidendas. Huius venditionis et rei testes sumus, qui et interfuimus, ego Cunradus dictus Gir scultetus predictus, Godefridus dictus Himilstos, Ernolfus et Fridericus, Begenodus

milites, Gobelo filius Lucardis heimburgus, Ulricus, Godefridus apud puteum, Hermannus Suevus, Hartungus de Dossinhusin scabini, Gerhardus filius advocati, Hartlivus dictus Wolf et alii quam plures una cum Ludewico filio Ceseri. In cuius rei testimonium et evidentiam pleniorem sigillum universitatis nostre presentibus duximus apponendum.

Actum et datum anno domini M°.CC°.LXX. septimo, in festo beati Michahelis archangeli.

Or. im St.-A. An Pergamentstreifen hängt das wohlerhaltene Siegel der Gemeinde Braubach in gelblichem W., den Eppensteiner Schild zeigend; Umschr.: † Sigillum iuratorum in Brubahc. Gedr. Rossel, Eb. U.-B. II, 250.

930. — Philipp II. von Falkenstein bekundet die zwischen ihm und seinem Bruder erfolgte Theilung der Burg Hain und der zu derselben gehörigen Güter. — **Hain 1277 October 25.**

Nos Philippus de Minzenberg tenore presencium litterarum ad universorum notitiam cupimus pervenire, quod nos et Wernherus, frater noster dilectus, mediantibus nostris fidelibus et amicis iurisdictiones et homines castro nostro Hagin attinentes divisimus in hunc modum, videlicet quod villa Langena a vero et antiquo meatu ripe ipsam villam transeuntis versus ecclesiam in descensu usque ad viam, que sneidewek dicitur, dicto fratri meo cesserunt cum bonis et hominibus universis. Item duo mansi curie sue ibidem attinentes cum eadem curia in divisione eadem sibi cesserunt. Item Helmbertus kaupo et Godebertus de Elsbach cum pueris eorum attinent eciam parti sue. Item si aliquis homo aliunde dictam villam intraverit ibi mansurus, sibi serviet, si in sua parte fecerit mansionem. Item si homines nostri ibidem matrimonialiter contrahunt, non debent dare budeil vel capita meliora. Item villa Hayn cum hominibus, Herbordus de Orbruch in Arheilgen et in Darmestat homines sibi cesserunt. Item Mersevelte cum hominibus, in Kelsterbach, in Sveinheim, in Nidernrode, in Vechenheim et in Birgele homines sibi clareat attinere. Item ville Ginnensheim iuxta Renum et Bischofesheim iuxta Bergen cum hominibus et iurisdictionibus in Ruwenheim, in Ruzelsheim, in Bischofesheim et in Buwensheim homines sibi attinent cum predictis. Item hac villas: Tribure, Munstere et Werlachen reliquimus indivisas. Item iurisdictio in Langene est communis. Item iura patronatus, nemora, piscationes et prata, que vulgariter bruwele vocantur, communia remanserunt. Huic divisioni nostre interfuerunt: Erwinus de Breuningesheim, Cuno de Cronenberg, Wernherus iunior de Beldersheim, Johannes de Ossenheim milites, Friedeliebus scultetus de Hain et Brunger de Langene. In cuius rei testimonium et memoriam presentem litteram sepedicto fratri nostro dedimus sigilli nostri robore communitam.

Actum et datum Hain, in die sanctorum Crispini et Crispiniani, anno dominice incarnationis MCCLXXVII.

Gedr. Guden. V, 764 „ex autographo". Abschr. saec. 15 im Falkensteiner Copialbuch zu Darmstadt, mit dem Jahre 1275; hiernach gedr. Baur, Hess. U.-B. I, No. 1297. Uebersetzung saec. 15 im Falkensteiner Copiar zu Würzburg; gedr. Hess. Archiv VIII, 249. Vergl. Scriba, Regg. I, No. 565.

931. — Erzbischof Werner von Mainz bekundet den Tausch von Gütern — u. a. zu Stierstatt — zwischen dem Stifte S. Maria zu den Greden und Reinhard von Hanau. — **Mainz 1277 November 6.**

Wernherus dei gratia sancte Maguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius. Iniuncta nobis pastoralis officii cura requirit, ut subditorum nostrorum cure insudantes ecclesiarum pariter utilitatibus intendamus. Cum igitur ecclesia sancte Marie ad gradus Maguntie de suis nemoribus hagena et bule vulgariter appellatis sitis in nostra dyocesi emolumentum multo minus habeat in presenti, quam olim habere consueverit de eisdem, propter quod decano et capitulo eiusdem ecclesie expediens videbatur, ut predicta nemora cum suis pertinentiis permutarent et converterent in alia bona ad ius et proprietatem nobilis domini Reinhardi de Hagena nostri consanguinei pertinentia, nostrum super hec consensum et auctoritatem similiter requirentes, nos super eo habito consilio pleniori predictorum decani et capituli precibus inclinati curiam et sex mansos sitos apud villam Benstad[1]), item apud villam Sthirstad quinque curias et dimidiam cum quinque mansis et dimidio, uno molendino et quibusdam particulis vinearum, uno iugere, domo et pomerio cum omnibus iuribus et pertinentiis suis, item apud villam Ossenheim unam curiam et viginti duo iugera terre arabilis de consensu prefati Reinhardi et Adelheidis uxoris sue ac Ulrici filii eorundem in predictam ecclesiam transferimus, ut ipsa ecclesia dicta bona iure proprietatis perpetuo teneat et possideat vel quasi possideat, predicta vero nemora cum suis pertinenciis de consensu Eberhardi prepositi, Conradi decani et capituli prefate ecclesie sancte Marie ad gradus Maguntie ex officio nostro transferimus in prefatum Reinhardum et uxorem eius ac filium eorundem Ulricum, ut ea iidem Reinhardus et uxor eius et filius seu heredes ipsorum perpetuo teneant et possideant vel quasi possideant eo iure, quo prefata ecclesia tenuit et possedit vel quasi possedit. Et est sciendum, quod prefatus R. de Hagena et Adelheidis uxor eius et Ulricus eorum filius obligarunt se et suos heredes sive successores vel qui predicta nemora cum suis pertinentiis in posterum possidebunt, esse perpetuos warandos predictorum bonorum ab ipsis in iam dictos decanum et capitulum translatorum, ita ut si a quoquam in posterum a predictis decano et capitulo evicta fuerint vel retractata in parte vel in toto, de evictione perpetuo tenebuntur. Ut autem hec inconvulsa perpetuo perseverent, ea conscribi iussimus et nostri necnon eorum, ad quos ea res pertinet, sigillorum munimine fecimus roborari.

Acta sunt hec Maguntie, anno domini M.CC.LXXVII., VIII. idus Novembris.

Or. mit wohlerhaltenen Siegeln des Erzbischofs, des Marienstifts, Reinhards, Adelheids und Ulrichs von Hanau in Darmstadt. Transsumt von 1398 Juli 11 im St.-A. Gedr. Lünig, Reichsarchiv XXII; Spicil. sec. 1, 230 mit 1276; Baur, Hess. U.-B. I, 110. Vergl. Schenk in den Mittheil. des Hanauer Bezirksvereins 1876, S. 6; v. d. Ropp, Erzb. Werner 185; Arnd, Gesch. von Hanau 92.

[1]) Benstatt — Ossenheim, Grossherz. Hessen.

932. — Die Ritter Simon und Giselbert von Rüdesheim, Brüder, überlassen dem Kloster Eberbach den Zehntertrag vom Bocksberge (bei Reichartshausen) gegen eine Jahresrente von neun Schilling Cölnisch. — **1277 im November.**

Nos Symon et Gisilbertus fratres milites de Rudensheim ad noticiam presencium et futurorum volumus pervenire, quod unanimi voluntate accedente consensu, qui merito requirendi erant et ad quos pertinebat, vendidimus viris religiosis abbati et conventui in Ebirbach nostros perpetuos proventus decime dicte montis bookisberch cum omni iure, quo eos percepimus et possedimus, in perpetuum ab eis percipiendos et possidendos pro annuo censu novem solidorum Coloniensis monete currentis in terminis nostris. Quem videlicet censum nobis singulis annis in festo beati Martini solvere tenebunt. In cuius rei testimonium presens scriptum ipsis tradidimus sigillo meo Symonis scilicet roboratum et ego Gisilbertus, quia proprium sigillum non habeo, eodem sigillo sum contentus.

Actum et datum anno domini M°CC°LXXVII, mense Novembri.

Abschr. im jüngeren Eberbacher Copiar (saec. XV) III, fol. 4 bei den den Hof Reichartshausen betreffenden Urkunden. Vergl. Bodmann S. 346.

933. — Werner I. von Falkenstein-Minzenberg bekundet einen Vergleich zwischen dem Kloster Retters und den Einwohnern zu Cruftele. — **Königstein 1277 December 22.**

Wernherus de Minzenberg. Universis presens scriptum audituris seu visuris salutem in eo, qui est omnium salus et vita. Ea que fiunt apud homines, vertuntur cum hominibus in ruinam, nisi scripti amminiculo fulciantur. Noscant igitur tam presentes quam futuri, quod prior, magistra et conventus ecclesie in Retris pro bono pacis et concordie de sua libera et bona voluntate, cum tamen ad hoc nullo iure teneantur, dabunt villanis ville in Cruftele duo octalia siliginis mensure Moguntine infra festum assumptionis et nativitatis virginis gloriose et novem Colonienses denarios in festo sancte Walpurgis annis singulis persolvenda et officiali ipsius ville in ipsa villa assignanda de curia ecclesie in Retris sita in Hittinkeim iuxta ecclesiam ad subsidium et sublevamen expensarum qualiumcumque, quas dicti villani sustinent vel sustinebunt, ut ecclesiam de Retres et ecclesie personas cum maiori diligencia promoveant in omnibus suis negociis et agendis, tali condicione mediante, quod si dicta ecclesia plura bona ibidem ex largitione fidelium, emptione vel commutatione, sive fuerint locata colonis sive non, sive bona ad alias villas pertinencia, que nobis hactenus non servierint, imposterum poterit adipisci, ea libere possidebit et aratris suis colet, si voluerit, nec plus dabit, quam pensionem annone ac denariorum superius memoratam. Hoc adiecto, quod conventus de Retres bona villanorum nostrorum in Cruftele, de quibus nobis servicium debetur, non emet, nisi de nostra vel nobis defunctis de heredum nostrorum fuerit voluntate, nisi de talibus bonis consuetum servicium voluerint exhibere. Quilibet tamen villanorum nostrorum in [illegible] habebit facultatem legandi ecclesie in Retres partem bonorum vel hereditariorum usque ad quatuor iugera, que dicta eccles

sione libere possidebit. Si vero dicta curia in Cruftele locata fuerit colonis, quamdiu ipsi coloni dictam curiam habuerint, ecclesia de Retres nullam de ipsa tenebitur solvere pensionem. Testes huius rei sunt: Godeschalcus plebanus de Kůningestein, Conradus de Soltzbach miles, Heinricus de Sprendelingen castrenses nostri, Theodericus zingravius, Sifridus faber, Gerlacus, Conradus filius Gerlaci, Burkardus, Conradus piscator villani in Cruftele, Volc de Burlachen et plures alii fide digni. In cuius rei testimonium presentem litteram eis dedimus sigilli nostri robore communitam.

Datum apud castrum nostrum Kůningestein, in crastino sancti Thome apostoli, anno dominice incarnationis M°.CC°.L°XX.VII°.

Or. mit Bruchstück des Reitersiegels des Ausstellers an Pergamentstreifen. — Die einzige Originalurk. saec. 13 des Klosters im St.-A.

934. — Ritter Conrad von Waldeck und seine Frau Beatrix verkaufen dem Scholastikus Eberwin von Cronenberg zu Mainz Weinberge zu Lorch und empfangen dieselben in Erbpacht zurück. — **1277.**

Nos Conradus miles de Waldecke et Beatrix uxor nostra. Ad universorum noticiam pervenire volumus et presentibus litteris protestando publice confitemur, quod communicata manu, pari consensu et unanimi voluntate vendidimus et tradidimus honorabili viro domino Eberwino de Cronenberg, scolastico Moguntino, iusto et legittimo vendicionis titulo infrascriptas vineas nostras sitas in Lorche pro certa summa pecunie, quam ab ipso domino scolastico traditam et numeratam recepimus integraliter et in totum, de qua pecunia nos pagatos ac ipsum ab eiusdem pecunie solucione absolutum dicimus et clamamus. Item recognoscimus, quod easdem vineas sic iusto et legittimo modo ipsi domino scolastico venditas et traditas idem dominus scolasticus nobis locavit sive reconcessit iure hereditario possidendas pro quatuor marcis denariorum Coloniensium legalium, quas nos et nostri heredes sibi et suis heredibus aut aliis, quibus easdem quatuor marcas donaverit seu legaverit, in epiphania domini in omnem eventum annis singulis in perpetuum persolvemus. Que inquam vinee non nisi apud unum vel duos de nostris heredibus remanebunt penitus indivise nec ultra protendetur ad heredes alios divisio earundem. Si vero nos non solverimus vel nostri heredes succedentes nobis iuxta modum prehabitum in vineis ipsis non solverint easdem quatuor marcas termino prenotato vel si ipsarum vinearum divisio protrahitur ultra duos nostros heredes, sicut superius est pretactum, aut si ipsi duo heredes earundem vinearum divisionem fecerunt ampliorem, volumus, consentimus et eligimus pro nobis et nostris heredibus, ut statim ex ipso solucionis defectu et ob divisionem huiusmodi factam sive habitam inter plures ac si fiet ulterior divisio per heredes, vinee ipse ad dominum scolasticum aut suos heredes vel ad ipsos, quibus eas legaverit sive donaverit, absolute et libere et pacifice devolvantur pro eorum beneplacito disponende et super eo nullum spirituale vel seculare debent iudicium [illegible] et de plano quiescente omni iudicio [illegible] ordinare, quod eorum placuerit

voluntati. Hoc eciam volumus et eligimus per presentes renunciantes in hiis omnibus et singulis omni auxilio iuris canonici et civilis, consuetudini et statuto, privilegio fori, nove constitutionis beneficio, appellationis remedio, omnibus litteris, graciis et indulgentiis contra predicta vel aliquid predictorum modo quolibet impetratis vel etiam inpetrandis, actioni omni, exceptioni, defensioni et rei, que posset obici contra hoc instrumentum vel factum vel que prefato domino scolastico et sibi succedentibus nocere ac nobis et nostris heredibus possent vel deberent prodesse seu quomodolibet suffragari. Hee sunt vinee et situs earum. Prima uber Bûttendal. Item secunda in Bûttendal, que vocatur wegelange, et omnes particule vinearum ipsi vinee in Bûttendal adiacentes. Item tercia vinea apud paphenkadercche. In evidenciam igitur omnium premissorum et ad debitum robur perpetue firmitatis presentes litteras honorabilium dominorum iudicum sancte Maguntine sedis et iuratorum in Lorcha sigillis voluimus, petivimus et obtinuimus communiri. Nos vero iudices sancte Maguntine sedis et iurati in Lorcha recognoscimus, quod ad peticionem et ad instantiam domini Conradi de Waldecke et Beatricis, uxoris sue, sigilla nostra de certa scientia nostra apposuimus huic scripto.

Actum et datum anno domini millesimo. CC°. LXX°. VII°.

Or. im St.-A. Von den beiden an Pergamentstreifen angehängten Siegeln ist das zweite, das von Lorch, in braunem W., 45 cm. Durchmesser, Umschr.: † S. iurator. in . Lo . . . . e . sup. annonam., erhalten; vergl. die Abbildung Tafel I, No. 9, sowie den Excurs zu No. 458. Das zweite Siegel von Lorch, gebraucht 1316, hat 5 cm. Durchmesser, dasselbe zeigt das sechsspeichige Rad, Umschr.: Si . universitatis in Lorch. Das dritte, seit 1325, und das vierte, seit 1415 gebrauchte Siegel zeigen den h. Martinus zu Pferde, darunter das sechsspeichige Rad, vergl. Keuchen in den Rheingauischen Blättern 1856, S. 356. — Die in dem angeführten Excurse ausgesprochene Meinung, dass dieses Siegel auf die Entstehung der Wappen der Lorcher Adelsgeschlechter von Einfluss gewesen sei, nehme ich als zu weitgehend zurück. Hingegen aber ist es gewiss nicht zufällig und sehr zu beachten, dass die erzbischöflichen Truchsessen von Rheinberg mitunter sich eines gleichen Siegels bedienen, wie die iurati von Lorch, vergl. das Siegel Sifrids von Rheinberg an der folgenden Urk. von 1279 Mai 21, die Abbildung eines Abdrucks desselben Stempels vom J. 1278 bei Bodmann Tafel III, No. 35a, sowie Guden. III, 884. Die Angabe im Herold, Jahrgang 1885, S. 25, dass dieses Siegel auch bei Treuer, Münchhausensche Geschlechtshistorie, abgebildet sei, ist irrig.

935. — Erzbischof Werner von Mainz und Elisabeth, die Tochter seines verstorbenen Bruders Gerhard II. von Eppenstein, vergleichen sich durch Vermittlung des Grafen Heinrich von Weilnau und Werners von Falkenstein mit Gotfrid III. von Eppenstein und dessen Sohne Gotfrid IV. wegen verschiedener Besitzungen ihres Hauses, u. a. wegen Holzhausen und des Schlosses Homburg. — **Aschaffenburg 1278 März 17.**

Nos Wernherus dei gratia sancte Moguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius recognoscimus et constare volumus universis, quod super decidendis controversiis, que inter nos, nobilem dominam Elisabet, relictam olim Gerhardi fratris nostri filiam, et nepotes ipsius ex una et

Gotfridum de Eppenstein patruum nostrum et Gotfridum filium ipsius ex parte altera vertebatur, in viros nobiles Heinricum comitem de Wilnauwe et Wernherum de Falckenstein consanguineos nostros utrumque a partibus extitit compromissum. Qui in compromisso huiusmodi procedentes inter nos taliter ordinarunt, quod patruus noster et filius suus prefati villam Dudenhoven, quam a nobis tenuerunt in feudo, cum hominibus, redditibus, iudicio in ipsa villa, omnibus pertinentiis et iuribus suis, que in eadem villa et in terminis suis habuisse noscuntur, nobis archiepiscopo libere resignarunt. Item medietatem lacus in Hanhusen et Fridericum de Oberoldeshusen nobis similiter reddiderunt fratribus eiusdem Friderici et suis heredibus equaliter inter nos et prefatos de Eppenstein dividendos. Pretera restituerunt nobis proventus illos omnes apud Aschebach, quos frater noster predictus dum viveret habuit et possedit. Insuper homines proprios in Holzhusen et alios proprios homines castro Hohenberg attinentes secundum quod eadem frater noster habuit, ipsos nobis restituere procurarunt. Preterea relicta fratris nostri sepedicta decimam in Lidere et vineam in Hoeste, que ruschenberg vocatur, que hactenus habuit, tenebit in antea pacifice et quiete. Sicque omnis dissentionis materia et discordie, quecunque inter partes hinc inde usque ad hec tempora fuerunt, irrevocabiliter sunt sopite. Testes huius rei sunt: Gerhardus comes de Ditse, nobilis vir Henricus de Westerburg, Conradus de Delckenheim, Warnherus Schelme, Rudolfus Grasloc, Fridericus Derne et Flemingus milites et alii quam plures. In cuius rei testimonium presentes litteras nostro, nobilium virorum Heinrici comitis de Wilenowe, Gotfridi[1]) senioris patrui nostri et G. filii sui ipsius de Eppenstein necnon Wernheri de Falkenstein predictorum sigillis voluimus muniri.

Datum et actum apud Aschaffenburg, anno domini M.CC.LXXVIII., XVI. kal. Aprilis.

Abschr. Kindlingers, in dessen Sammlung 133, S. 199, von beglaubigter Abschrift. Gedr. Guden. I, 761. Vergl. v. d. Ropp, Erzb. Werner 186; Wenck, Dynasten von Eppenstein II, 47; Schliephake II, 117, 120.

936. — Hermann von Birgestat verkauft der Commende Sachsenhausen Güter zu Rödelheim. — **Mainz 1278 März 22.**

Judices sancte Moguntine sedis. Recognoscimus, quod Hermannus de Birgestat constitutus in figura iudicii coram nobis confessus fuit, se vendidisse communicata manu . . uxoris sue et puerorum suorum . . commendatori et fratribus domus teuthonice in Sassenhusen apud Frankenvort et Heinrico sacerdoti capellano ipsorum dimidium mansum terre arabilis, duo iugera et dimidium pratorum et medietatem trium arearum sitarum apud Redelinheim pro decem et novem marcis denariorum Aquensium legalium solidis tribus minus. Et quia idem Her. habet filiam infra annos legittimos constitutam, ipse sacerdoti et fratribus supradictis Wernherum militem, Heinricum dictum Sengen et Fridericum dictum de Mosheim de Birgestat in solidum fideiussores constituit, ut postquam ipsa filia ad annos

[1]) Sifridi die Abschrift.

discrecionis pervenerit, ipsa renunciet bonis predictis et extunc ipse Her. per annum et diem eisdem sacerdoti et fratribus prestabit warandiam ac omnia impedimenta ipsis tollet, que eis in predictis bonis iuste poterunt provenire. Si vero eadem filia ipsis bonis renunciare noluerit, prefati fideiussores una cum prefato Her. intrabunt oppidum Frankenvordense in unum hospicium tamdiu more fideiussorio comesturi ibidem, donec ipsa bonis predictis renunciet et iusta impedimenta sustulerit, si qua eis pervenerint infra annum. Et si forte medio tempore aliquem fideiussorum cedere vel decedere contigerit, ipse Hermannus infra quindecim dies postquam monitus fuerit alium ipsis in civitate Maguntina constituet eque bonum. Alioquin fideiussores superstites ex parte ipsorum sacerdotis et fratrum commoniti intrabunt predictum oppidum Frankenvordense tamdiu more fideiussorio comesturi ibidem, donec alius fuerit subrogatus, eligentes spontanea voluntate absque strepitu iudicii excommunicari a nobis, si in predictis omnibus vel in aliquo premissorum negligentes inventi fuerint vel remissi.

Actum et datum Maguntie, anno domini millesimo CC°LXXVIII°., XI°. kalendis Aprilis.

Or. mit Bruchstück des S. der Mainzer Richter im St.-A. Abschr. im Sachsenhauser Copiar zu Stuttgart. Gedr. Baur, H. U.-B. I, 225.

937. — Das Domcapitel zu Mainz gibt sein Gut zu Johannisberg in Erbpacht. — **1278 Mai 30.**

Nos Petrus prepositus, Symon decanus totumque capitulum ecclesie Maguntine tenore presentis scripti confitemur publice protestando, quod nos concordi consensu et unanimi voluntate bona nostra universa sita in luninberg apud montem sancti Johannis, que solvunt dimidiam libram denariorum Maguntine monete nomine census ad ecclesiam montis sancti Johannis predicti, Eberhardo et Elyzabet uxori sue legittime iure hereditario concessimus perpetuo possidenda, ita quod infra quatuor dies festos natalis domini singulis annis tres marcas denariorum Coloniensium nomine pensionis nobis inde persolvant et ad montem sancti Johannis dimidiam libram denariorum Maguntinorum similiter in censu assignent. Ita tamen, quod ipsis mortuis unus tantum heredum suorum predicta bona possideat ac remaneant totaliter indivisa. Obligantes nichilominus nobis predicti coniuges ad maiorem cautelam titulo pignoris bona sua, scilicet duo iugera vinearum sita apud vineam dominorum in monte sancti Johannis, que dicitur vulgo creinbringh. Item duo iugera agrorum consulcanea vineis supradictis. Item unum iugerum apud vineam scezelepat in Winkele marke, hac condictione adiecta, quod quandocunque predicti coniuges vel aliquis heredum suorum in solucione prefati census vel in aliquo predictorum negligentes inventi fuerint vel remissi, predicti bona nostra una cum aliis bonis nobis titulo pignoris obligatis ad ecclesiam nostram libere revertentur pro nostre voluntatis arbitrio disponenda. In cuius facti memoriam presentes litteras prefatis coniugibus dedimus sigilli nostri munimine roboratas.

Anno domini M°.CC°.LXXVIII°., III°. kalendas Junii.

im Lib. reg. eccl. Mog. No. 1.

938. — Hartmud von Hochweisel, Canonicus zu S. Peter in Mainz, und die Erben Rudolfs von Hochweisel vergleichen sich mit dem Kloster Thron wegen des Patronatrechts der Kapelle zu Wehrheim. — **1278 Juni 16.**

Judices sancte Moguntine sedis. Cum super redditibus et iure cappelle in Wirhene, cuius collacio ex antiquis temporibus usque modo ad parentelam Hartmudi canonici sancti Petri Moguncie et Rudolphi de Hovewizele ac suorum progenitorum pertinuit pleno iure, inter conventum sanctimonialium de Throno et successores prefati Rudolphi aliqua questio verteretur, tandem de predicta progenie comparentes coram nobis Hartmudus, Cuno canonici sancti Petri Moguncie, Rudolphus frater prefati Cunonis communicata manu uxoris sue Methildis et Hartmudus de Fussingen nomine suo et omnium coheredum suorum prefatam capellam cum omnibus suis attinentiis in blado, avena, censibus et quibuscunque aliis pertinentibus ab antiquo ad eandem capellam contulerunt libere et absolute eidem cenobio sub hac forma, quod ex parte cenobii memorati debet capelle iugiter provideri, ut quatuor diebus in septimana habeatur divinum officium in eadem et propter hoc, sicut pretactum est, cenobium eciam recipiet integraliter proventus illi capelle ex antiquis temporibus deputatos. Hoc quoque est adiectum, quod sicut hec parentela absolute renunciat iuri suo habito ad capellam, sic quandocunque cenobium inventum fuerit agere negligenter circa observantiam divinorum, ita quod excessus nimius censeatur, redeat cum omnibus suis attinentiis ad eandem. Similiter quicunque de cognatione prehabita curiam habuerit vel inhabitaverit, in qua prefata capella sita est, ille non habebit posse inpedire transitum ad capellam, set hoc mansuete et pacifice subportabit. In cuius rei memoriam et evidentiam pleniorem presentes litteras ad preces partium nostro sigillo fecimus roborari.

Datum anno domini M°.CC°.LXXVIII°., XVI°. kal. Julii.

Or. im St.-A. Siegelbruchstück.

939. — Rheinpfalzgraf Ludwig II., die Grafen von Hohenberg, Katzenelnbogen, Leiningen und siebzehn Städte am Rhein, im Elsass und in der Wetterau schliessen einen Landfrieden von vergangenen Pfingsten an auf 2 Jahre besonders gegen diejenigen, welche ungerechte Zölle am Rhein erheben wollen. — **Hagenau 1278 Juni 24.**

Actum et datum Hagenaugie, anno domini M.CC.LXX. octavo, in die beati Johannis baptiste.

Gedr. Böhmer, C. d. Moenofr. S. 185; Wittelsb. Regg. S. 39.

940. — Conrad von Heppenheft und Schultheiss Peter von Lorch vergleichen sich mit Gotfrid von Eppenstein. — **1278 Juli 28.**

Universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, Conradus dictus de Heppenhefte et Petrus dictus scultetus de Lorche milites salutem in eo, qui est omnium vera salus. Quoniam que geruntur in tempore, de facili evanescunt cum tempore et de gestis hominum etiam laudabiliter de facili emergit dura

calumpnia, nisi causa memorie oblivio rerum per scripti memoriam auferatur. Notum ergo volumus esse omnibus presens scriptum inspecturis, quod nos super dampnis et gravaminibus ex parte nobilis viri domini Godfridi de Eppinstein ratione cautionis fideiussorie vel alio quocumque modo nobis illatis puro corde et amicabiliter renunciavimus nec ipsum deinceps super his intendimus molestare, composicionem eciam inter nos et ipsum factam, prout in litteris suis nobis super his traditis plenius est expressum, cupientes fideliter observare. In cuius ergo rei testimonium ego Conradus supradictus sigillum meum duxi presentibus apponendum. Ego vero Petrus iam dictus, quia proprium sigillum non habeo, sigillo dicti Conradi contentus sum et fateor omnia premissa esse vera.

Datum anno domini M°.CC°.LXXVIII°., feria quinta post festum beati Jacobi apostoli.

Abschr. in dem unter den Uffenbach-Senckenberg'schen Handschriften der Universitätsbibliothek zu Giessen befindlichen Eppensteiner Copiar.

941. — König Rudolf schreibt dem Ritter Johann von Greifenklau, dass er den Ritter Johann von Scharfenstein mit der Beilegung des Zwistes zwischen ihm und dem Ritter Wilhelm von Rüdesheim beauftragt habe. — **1278 August 29?**

Rudolfus dei gracia Romanorum rex semper augustus strenuo et fideli nostro dilecto Jo. dicto Grifenclaen militi graciam suam et omne bonum. Ut dissensionis et discordie materia, quam inter te et strenuum virum Wil. de Rudensheim militem occasione bonorum in Ibingen aliquamdiu non sine gravi lesione vestrum emersisse cognovimus, auferatur penitus et in mutue pacis restaurum convalescat nec de cetero malignitate presumptionis facti potius quam iuris repullulet quovis modo vel colore quesito, harum tibi serie litterarum firmiter et sub obtentu gracie nostre iniungimus et mandamus, quatinus remota qualibet occasione una cum Wil. predicto, cui hoc idem nostris dedimus litteris firmiter in mandatis, te presentes personaliter vel per certum nuncium, quem ad hoc duxeris eligendum, coram strenuo viro Jo. de Scarpinstein milite, cui hoc idem per transmissas sibi litteras de regie celsitudinis nostre auctoritate duximus commitendum, ut perspecta et pensata predicti rancoris et discordie materia remota nichilominus ex intervallo qualibet malignandi occasione iuris inter vos aut amicalis compositionis tramite litis et iurgii predicti fomitem tollat penitus et extinguat, ne per hec et alia malorum semina, que inde facile in peius emergere possent, pacis et concordie obfuscata serenitas ulterius postergetur terreque vestre tranquillitas exinde capiat detrimentum, contumaces et quemlibet vestrum, qui regio huic nostro mandato refragari attemptaverit, iuris ordine compescendi indulta sibi desuper potestate, ne venerabilis W. archiepiscopi Maguntini dilecti principis nostri preces, quas eapropter nostre celsitudinis obtulit obtutibus, digne exauditionis patrocinio frustrentur.

Datum anno domini M°.CC°.LXX°.VIII°., IIII. kal. Sept., regni nostri anno quinto.

Aus dem Or. gedr. Bodmann S. 318. Vergl. Böhmer, Regg. No. 460, welcher bemerkt, dass König Rudolf gerade in diesen Tagen (am 26. August d. J., also drei Tage vor Ausstellung

dieser Urk., war die Entscheidungsschlacht auf dem Marchfelde geschlagen) sich wohl schwerlich mit solchen geringfügigen Sachen abgegeben habe und deshalb einen Irrthum in der Datierung vermuthet.

942. — Gerlach von Limburg und Ludwig von Isenburg-Grenzau geloben, bei der Theilung der Herrschaft Cleeberg die Erbrechte Gotfrids III. von Eppenstein an dieselbe anzuerkennen. — **Cleeberg 1278 September 12.**

Nos Gerlacus dominus de Limpurg et Lodewicus de Isinburg. Coram universis presentes litteras inspecturis publice profitemur, quod unanimi et parato animo nos ad divisionem hereditatis dominii Cleberg, quam proprietatis titulo possidere dinoscimur, Godefrido de Eppinstein consanguineo nostro pro innato sibi iure reddemus per omnia pronos et paratos, nostro nichilominus prout nobis competere videtur per omnia iure salvo. Dantes ipsi super eo presens scriptum sigillorum nostrorum munimine roboratum.

Datum Cleberg, anno domini M°CC° septuagesimo octavo, feria secunda post nativitatem beate virginis.

Or. in München. An Pergamentstreifen hängen die stark beschädigten S. 1) Gerlachs von Limburg, kreisförmig, von der Umschrift erhalten: † S.....aci de Isenburg; 2) Ludwigs von Isenburg-Grenzau-Cleeberg, Reitersiegel. Der vom Reiter gehaltene Schild zeigt die beiden Querbalken, über denselben ein Turnierkragen. Den Helmschmuck bilden fünf mit je drei Pfeilen gefüllte, getrennt befestigte Köcher. Von der Umschrift erhalten: Sigi.....burg. Auf der Rückseite kreisförmiges Secretsiegel, in dreieckigem Schilde dasselbe Wappen mit siebenzackigem Turnierkragen zeigend; Umschr.: † S. Ludewici de Isen.... Nach der Abschr. in dem Uffenbach-Senckenbergischen Copiar auf der Universitätsbibliothek zu Giessen gedr. Joann., Spicil. 309; Fischer, Geschlechtsregister der Häuser Isenburg etc. 72. Vergl. Schmidt, Gesch. von Hessen II, 279.

Da dieses Exemplar offenbar das ehemals Eppenstein'sche ist, wird das in dem Verzeichnisse der 1793 zu Königstein verbrannten Urkunden (Kindlingers Sammlung 132, S. 281) unter No. 21 „Theilung zu Cleberg zwischen Gerlach von Limburg, Ludwig von Isenburg und Gotfrid von Eppenstein" aufgeführte Exemplar wohl nur eine Abschrift gewesen sein.

943. — Ritter Friedrich Stal von Bigen verpfändet dem Ritter Heinrich Eselweck von Scharfenstein sein Dorf Igstadt. — **Mainz 1278 October 26.**

Universis presentes litteras visuris nos Fredericus dictus Stayl de Beygen miles, filius quondam Godefridi de Beygen, notum esse volumus presentibus recognoscendo et publice protestando, quod nos villam nostram Eygistat cum hominibus, bonis et omnibus eius attinenciis eo iure, quo nos hactenus personaliter habuimus seu possedimus, concessimus et concedimus per presentes Henrico dicto Heysilwecke militi de Scharpensteyn tanquam feodum iure hereditario possidendam tali modo seu condicione apposita, si ipse Henricus sine filiis forte, quod absit, decesserit, quod uxor sua legitima et filie eiusdem eandem villam cum suis attinenciis eo iure habeant et possideant, quo ipse Henricus miles tenet a nobis et possidet memoratus sine aliqua contradictione. Preterea si nos tempore procedente viam universe carnis ingressi fuerimus, quod deus avertat, volumus, quod prefatus miles, si est superstes, vel eius uxor legitima necnon heredes eorundem bona predicta in feodo recipiant a domino, a quo nos habemus bona

premissa. In cuius rei testimonium et roboris firmitatem sigillum nostrum una cum sigillis honestorum virorum Hermanni fratris nostri de Beygen, Sifridi dapiferi de Rinberg, Ewerardi camerarii Maguntini et Philippi Marscalci de Wrowensteyn militum presentibus duximus apponendum et nos milites predicti fatemur, premissa omnia et singula esse vera et sigilla nostra ad peticionem domini Frederici predicti hiis litteris sunt appensa.

Datum Maguntie, anno domini M°.CC°LXXVIII°., feria quarta ante festum omnium sanctorum.

Or. im St.-A. Von den angehängten S. sind erhalten: 1) das Reitersiegel Friedrichs von Bigen in braunem W., beschädigt; 2) das Hermanns von Bigen, dreieckig, in braunem W., wohlerhalten; 3) das Philipps von Frauenstein, in braunem W., wohlerhalten. Gedr. im Auszug bei Bodmann S. 153; vergl. Schaab, Gesch. der Erf. der Buchdruckerkunst II, 530; nach Abschr. bei Kindlinger 132, 29 Roth II, 29.

944. — Schultheiss Heinrich von Frankfurt bekundet, von Gotfrid von Eppenstein die Vogtei zu Heddernheim unter Vorbehalt der Einlöse zu Lehen erhalten zu haben. — **1278 October 30.**

Ego Heinricus scultetus Franckinfordensis tenore presencium publice profiteor et protestor, quod advocatiam in Hedernheim cum suis pertinentiis a nobili viro domino meo Got. de Eppinstein teneo tytulo feodali, hac tamen interposita pactione, ut cum ipse dominus meus vel sui heredes michi vel meis heredibus quinquaginta marcas denariorum Coloniens. dederint, predicta advocatia ad eos libere revertatur. Si vero ipsam pecuniam forte totam habere non poterint et partem michi dederint, eis de tritico tantum reddam sicut expedit pro quantitate pecunie michi date. Super quo do presentes literas sigilli mei munimine roboratas.

Actum anno domini M°.° ducentesimo septuagesimo octavo, tertio kalend. Novembris.

Nach der Abschr. in dem Uffenbach-Senckenberg'schen Copiar, Univ.-Bibl. Giessen, gedr. Joann. Spicil. 310; Böhmer C. d. Moenofr. 187.

945. — Gotfrid IV. von Eppenstein genehmigt den durch seinen Bruder, den Archidiakon Gerhard zu Dietkirchen, erfolgten Verkauf des halben Schlosses Wied an Bruno von Isenburg-Braunsberg. — **1278 November 10.**

Godefridus dominus de Eppenstein presentibus litteris profitemur, quod nos emptionem medie partis castri Widen cum universis suis attinentiis apud nobilem virum dominum Brunonem de Brunsberg et eius collateralem dominam Isaldim a domino Gerhardo archidyacono Treverensi, fratre nostro, ad usufructum vite sue pro triginta marcis Aquensium denariorum rite et legitime factam per omnia ratam et gratam habentes consensumque nostrum voluntarium eidem emptioni adhibentes pro nobis et universis heredibus nostris omni dolo et fraude exclusis nos firmiter obligamus in hiis scriptis, quod post eiusdem domini G. archidyaconi, fratris nostri, cessionem vel decessionem heredes prefati domini Brunonis in recuperatione et obtentione medie partis dicti castri et sibi attinentium occasione emptionis prehabite, in qua etiam nihil iuris recognoscimus nos habere, nunquam

inpediemus nec inpediri procurabimus quoquo modo. Dantes has litteras sigillo nostro communitas in evidens robur et testimonium super eo.

Anno domini M°.CC°LXX°.VIII°., in vigilia beati Martini episcopi.

Or. im Fürstlich Wiedischen Archive zu Neuwied. Das beschädigte S. des Ausstellers in gelbbraunem W. an Pergamentstreifen. Gedr. Fischer, Geschlechtsregister 2, 73.

946. — Ritter Arnold von Eltville verpfändet dem Kloster Dirstein das von seinem Schwiegervater, dem Ritter Johann von Schwalbach, ererbte Gut bis zur Abtragung einer Schuld von 17 Mark. — **Diez 1278 December 12.**

Ego Arnoldus miles de Eltevile per presens scriptum notum facio tam presentibus quam futuris, quod conventui in Dyrstein hereditatem meam, que ex obitu soceri mei Johannis militis de Svalebach bone memorie michi cessit, pro pignore assignavi in hunc modum, quod predicto conventui reditus quatuordecim solidorum singulis annis dare teneor, quousque sibi decem et septem marcas denariorum dedero et presento. In cuius rei testimonium et robur sigillo domini Wern. de Walkenstein et Mathildis sue collateralis feci presentem litteram communiri.

Datum apud Dytse, anno domini M°.CC°.LXXVIII°., in vigilia Lucie virginis.

Or. im St.-A. Von beiden an Pergamentstreifen hängenden S. sind nur Bruchstücke erhalten.

947. — Abt Bertold IV. von Fulda gestattet auf Bitte des Grafen Heinrich von Weilnau dem Kloster Thron Grunderwerb zu Petterweil bis zu acht Mansen. — **Fulda 1279 Februar.**

In nomine domini amen. Nos Berthous dei gracia Fuldensis ecclesie abbas, Albertus decanus totusque conventus ibidem. Tenore presencium recognoscimus publice protestantes, quod pure propter deum ad preces nobilis viri Heinrici comitis de Wilenauwe clementer admittimus, quod religiose persone abbatissa videlicet et conventus sanctimonialium in Throno ordinis Cysterciensis Moguntine dyocesis bona, que nunc habent in villa nostra Pheterwile vel ea, que ibi adhuc poterint adipisci, usque ad octo mansos possideant, ita quod predictum numerum aliquo unquam tempore non excedant hac previa racione, quod censum debitum, hospicia consueta et alia omnia iura certis temporibus nobis et successoribus nostris de prefatis octo mansis solvant ac nostre Fuldensi ecclesie in eadem villa sua iura conservent, prout alii coloni nostri nobis et antecessoribus nostris hactenus facere consueverunt. In huius igitur facti certitudinem presentes litteras nostras supradictis . . abbatisse et conventui de Throno damus sigillorum nostrorum munimine roboratas.

Actum et datum Fulde, anno domini M°.CC°.LXXVIII°., mense Februario.

Transsumt der Mainzer Richter d. d. 1306 März 8 im St.-A.

948. — Das Stift S. Peter zu Mainz und die Gemeinde Hattenheim einigen sich über die Festsetzung der Bänne während der Weinlese. — **1279 März 7.**

[illegible] sancti Johannis Moguntie, iudex a . . decano ecclesie [illegible] apostolica delegato subdelegatus. Comparentibus in

iure coram nobis anno domini M°.CC°.LXXIX Jo. de Engelstat, procuratore honorabilium virorum .°. decani et capituli ecclesie sancti Petri Moguncie, ex una et Wilhelmo dicto Eselwecke milite, Lůdewico sculteto et Berlewino procuratoribus universitatis ville Hattenheim ex parte altera taliter coram nobis ordinatum est et actum, quod de cetero annis singulis tempore autumpnali, cum vina in terminis dicte ville fuerint colligenda, universi et singuli de universitate vocato ad hoc procuratore . . decani et capituli ecclesie predicte, si quis eo tempore fuerit in eadem villa, ac eius[a]) consensu habito et requisito, statuent racionabiliter et ordinent edicta sive statuta, que vulgariter benne dicuntur. Cuiusmodi edicta seu benne omnes et singuli de universitate ville predicte inviolabiliter observabunt, ut eo melius et commodius decima vini in terminis ville predicte recolligi valeat ex parte . . decani et capituli ecclesie sepedicte. Si quis vero de universitate predicta contrarium vel aliud ordinaverit vel fecerit aut suum vinum aliter, quam sub edictis seu bannis statutis recollegerit, is a nobis omni monicione, citacione ac quolibet strepitu iudiciorum quiescente debebit excommunicari tamdiu, donec prefatis . . decano et capitulo de huiusmodi commisso dampnis et interesse, que propter hoc sustinuerunt, satisfaciat conpetenter.

Actum anno predicto, feria tercia post dominicam, qua cantatur Oculi mei.

Or. im St.-A. Vom S. ein Bruchstück erhalten. Gedr. Bodmann S. 874. Sodann aus einer nicht fehlerfreien Abschrift von Severus gedr. Roth IV, Nachträge S. 164, No. 3.

Gleichzeitiges Indorsat: Littera decime ecclesie sancti Petri de Hattenheim, von einer Hand saec. 15 durch den Zusatz „ut non recolligant vina in vindemiis sine edictis concedendis per officiatum ecclesie s. Petri" vermehrt.

949. — Domdechant Simon, Propst von S. Victor, gestattet Philipp von Bierstatt die Einlöse einer Weingülte zu Rüdesheim innerhalb einer bestimmten Frist. — **Mainz 1279 April 4.**

Symon dei gratia decanus Maguntinus, prepositus sancti Victoris ibidem. Recognoscimus et presentibus litteris protestamur, quod quandocunque Philippus de Birgestat vel sui heredes preter istum annum domini millesimum ducentesimum septuagesimum nonum infra octavam nativitatis beati Johannis baptiste fecerint plenariam solucionem tredecim marcarum denariorum Coloniensium nobis vel cui eas duxerimus deputandas, liberum habebunt regressum ad illas duas carratas vini in Rudensheim, quas a nobis tamquam preposito sancti Victoris in feodo habuerunt et quas nunc tandem a dicto Ph. redemimus pro pecunia memorata. Regressionis autem aditum ad idem feodum non habebunt, si preter dictam octavam beata Johannis pecuniam ipsam solvent. Nullo etiam homagio erunt nobis astricti, quamdiu ad eos reversum non est feodum memoratum.

Datum et actum Maguncie, anno domini millesimo CC°.LXX°IX°, II. non. Aprilis.

Or. im St.-A. S. ab. Auszug bei Bodmann S. 876; vergl. Joann. II, 616. Bei Roth I, 353 zweimal nacheinander regestiert.

[a]) Das bei Bodmann und Roth folgende Wort „marca" ist nicht im Origin.

950. — Ritter Friedrich Stal von Bigen gestattet dem Kloster Altmünster, den Pfandbesitz seines an Heinrich Eselweck von Scharfenstein verpfändeten Guts zu Igstadt durch Einlöse an sich zu bringen. — **1279 Mai 17.**

Ego Fridericus Stal de Biegen miles publice profiteor per presentes, quod lis sive controversia, que inter dominas veteris monasterii Moguntie ex parte una et me super quibusdam bonis et iuribus a me, Hermanno et Joanne fratribus meis de curia sua in Igestatt nobis solvendis ipsis dominabus quondam venditis, sicut littere nostre eis super eo tradite continent, ex parte altera vertebatur, quibusdam consanguineis et amicis meis mediantibus in hunc modum amicabiliter est decisa, videlicet quod predicte domine bona mea in Igestatt sita, que Heinrico dicto Eselwecke militi pro triginta duabus marcis obligavimus, apud ipsum redimerunt, ipse autem domine dictam villam Igstatt cum hominibus, reditibus et universis iuribus meis tamdiu habere debent, quousque summam predictarum triginti duarum marcarum receperint in eisdem. Sed iidem reditus per unam personam idoneam, quam dominus meus Gotfridus de Eppinstein, Conradus de Delkelinheim, Henricus Gallo vicedominus fratres milites et Henricus dictus ad demonem iudex Moguntinus ad hoc deputaverint, colligentur et prefatis dominabus huiusmodi persona eisdem reditus cum omni integritate annis singulis presentabit et hoc tamdiu faciet, donec iuramento declaraverit, se predictis dominabus triginta duas marcas Colonienses de prenotatis reditibus plenarie persolvisse et in hoc eiusdem persone stabitur iuramento. Receptis vero ipsis triginta duabus marcis dicta bona ad me libere revertentur. Dominus autem meus G. de Eppinstein predictus, Cuno de Reifenberg, Fridericus de Dirne, Ph. Marscalcus de Frauwinstein, Hermannus et Johannes fratres mei, Cunradus de Delkelnheim, H. Gallo vicedominus frater suus, Henricus dictus Flemine et Swikerus frater suus et Henricus dictus ad demonem iudex Maguntinus predictam villam cum suis reditibus in suis manibus et potestate tenebunt quo ad tuicionem et defensionem nomine predictarum dominarum usque ad solutionem pecunie prescripte nec ego ad recipiendum hospicium vel precariam seu exactionem aliquam requirendam ipsam villam umquam intrabo nec de reditibus seu de iuribus meis quicquam contingam ante solucionem predictarum triginta duarum marcarum, alioquin si fecero, quod absit, dominus meus de Eppinstein et prescripti milites usque ad reformationem predicti impedimenti contra me prestabunt auxilium et iuvamen pro viribus et pro posse. Et preterea in me spontaneus eligo in his scriptis, ut si aliqua de premissis infregero, reverendus pater dominus meus archiepiscopus Moguntinus sive iudices sue sedis me nulla citacione seu monicione premissis excommunicabunt et excommunicatum per se vel per alios me facient denunciari et alias contra me, prout iuris ordo requirit, procedent. Nos vero Hermannus et Johannes fratres de Biegen specialiter profitemur, quod si Fridericum dictum Stal fratrem nostrum predictum ipsa prescripta pecunia non recepta migrari contigerit ab hac luce, nos predictas dominas usque ad plenariam solutionem ipsius pecunie in predictis bonis non impediemus ullatenus vel ledemus. In quorum omnium testimonium presentem litteram venerabilium dominorum iudicum

sedis Moguntine, G. domini mei de Eppinstein et meo sigillo necnon fratrum meorum cum sigillis predictorum sigilla habencium, quibus sigillis alii utuntur, tradidi roboratam.

Actum et datum anno domini M.CC. septuagesimo nono, proxima quarta feria ante festum Penthecostes.

a) Abschr. saec. 18 im St.-A.; b) Abschr. in Kindlingers Sammlung 132, S. 20 mit dem Vermerk „appendent novem sigilla". Im Auszuge bei Bodmann S. 547. Roth I, 493 mit falschem Tagesdatum.

951. — Heinricus et Wilhelmus fratres et milites dicti Eselwecke de Scarpinstein treffen Vereinbarung über die Erbfolge in ihren Lehen für den Fall des Todes des einen von ihnen und bestimmen, dass diese hierüber ausgefertigte Urkunde im Kloster Eberbach aufbewahrt werden soll, wo die Männer und Frauen ihres Geschlechts — die letzteren an der Klosterpforte — stets Einsicht von derselben nehmen können; erforderlichen Falles soll der Abt eine mit seinem Siegel beglaubigte Abschrift ausstellen. — **1279 Mai 21.**

In cuius rei evidentiam religiosi viri fratris et domini Richolfi abbatis Eberbacensis, Syfridi militis et dapiferi in Rinberch sigilla et mei Heinrici predicti sigillum presentibus sunt appensa.

Datum et actum anno domini M°.CC°.LXX°.IX°., in festo penthecosten.

Or. im St.-A. Die angehängten S. sind beschädigt. Das dreieckige S. Sifrids von Rheinberg zeigt das achtspeichige Mainzer Rad, von der Umschr. erhalten: † S. Sifridi d . . iferi Mog. Gedr. Bodmann S. 152; Rossel, Eb. U.-B. II, 265; vergl. Schaab, Gesch. der Erf. der Buchdruckerkunst II, 590. Roth I, 442 mit falschem Tagesdatum Juni 7.

952. — Ritter Heinrich Eselwecke, wegen einer Geldstrafe aus dem Mainzer Gebiete flüchtig, bevollmächtigt seinen Bruder Wilhelm, die ihm von Friedrich von Bigen verpfändete Vogtei zu Igstadt an Gotfried von Eppenstein zu Gunsten des Klosters Altenmünster zu resignieren und die ihm vom Kloster zu erstattende Pfandsumme von 32 Mark in Empfang zu nehmen. — **1279 um Juni 21.**

Ego Heinricus miles dictus Eselwecke. Tenore presencium recognosco publice protestando, quod cum ego diocesim Maguntinam ad presens nullatenus intrare debeam pro emenda reverendo patri ac domino meo . . archiepiscopo Maguntino exhibenda, fratrem meum Wilhelmum militem constituo procuratorem, ut idem nomine meo potestatem habeat, tanquam si personaliter presens essem, feodum meum videlicet advocaciam in villa Igestad, quam de Friderico de Bigen milite dicto Stal titulo tenui feodali, in ipsa villa resignandi ad manus domini Gotfridi de Eppenstein et aliorum, quorum interest, nomine dominarum veteris monasterii Maguntie, quod eedem domine predicto fratri meo triginta duas marcas denariorum Coloniensium nomine meo racione predicte advocacie presentarunt. In cuius rei evidens testimonium presens scriptum sigillo venerabilis viri domini . . plebani de Bacharaco dignum duxi roborandum.

Datum et actum anno domini M°.CC°.LXXIX°, circa festum beati Albani martiris.

Or. im St.-A. Das angehängte S. des Pfarrers zu Bacharach ist wohlerhalten. Im Ausz. gedr. Bodmann S. 153; vergl. Schaab, Gesch. der Erf. der Buchdruckerkunst II, 531; v. d. Ropp, Erzb. Werner 126.

953. — Kloster Eberbach verkauft dem Kloster Arnsburg das Gut zu Rödelheim. — **1279 Juni.**

Universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris frater Richolfus dictus abbas et conventus in Eberbach, ordinis Cysterciensis, Moguntine diocesis salutem in domino. Ne rerum gestarum — universitati vestre duximus intimandum, quod pro evidenti utilitate domus nostre de laude et assensu omnium et singulorum fratrum nostri conventus expresse habitis et requisitis universa bona nostra in Redelnheim sita, domus videlicet, terras cultas et incultas, census, areas, prata et nemora cum universis iuribus, que nobis de iure conpetunt vel conpetere possunt in sicco vel in humido, venerabilibus viris domino abbati et conventui in Arnsburc vendimus et vendidimus pro centum et quinquaginta marcis bonorum et legalium Aquensium denariorum nobis traditis et numeratis volentes et consencientes, quod omnia, que ibidem nunc habemus, transeant in dominium, ius et proprietatem dictorum abbatis et conventus in Arnsburc nichil nobis in omnibus et singulis supradictis iuris reservato. Predictam vero pecuniam in utilitatem ecclesie nostre conversam totaliter profitemur. Hanc eciam vendicionem fecimus et facimus omni dolo et omni illicita pactione ac aliis cessantibus, que possunt venditionem huiusmodi impedire. Renunciavimus eciam in omnibus supradictis omni iuris auxilio canonici et civilis et omnibus, que contra hoc instrumentum possent obici in futurum. Testes: Mengotus prior, Benedictus cellerarius, Gozwinus supprior, Mengotus grangiarius et alii quam plures de nostro conventu.

Actum et datum anno domini M.CC.LXXIX, mense Junio.

Or. in Darmstadt. Mit Kürzung gedr. Baur, Arnsburger U.-B. No. 170.

954. — König Rudolf genehmigt die von dem Schultheissen Heinrich von Frankfurt in Gemässheit des königlichen Befehls von 1277 Juli 24 dem Reinhard von Hanau als Rödelheimer Reichsburglehen ertheilte Anweisung auf Gefälle in Bergen. — **Wien 1279 Juli 31.**

Datum Wienne, II. kal. Augusti, indictione VII., anno domini M°.CC°.LXX nono, regni nostri anno sexto.

Gedr. Beschreibung der Hanau-Minz. Lande 2. Anh.; Böhmer, C. d. Moenofr. S. 193; Regg. No. 502. Scriba, Regg. II, 708.

955. — Papst Nicolaus III. beauftragt den Dechanten, Cantor und Scholastikus zu Frankfurt mit der richterlichen Entscheidung über die von dem Stifte S. Stephan zu Mainz und sonstigen benannten Personen gegen das Kloster Retters erhobenen Forderungen. — **Viterbo 1279 September 18.**

Nicolaus episcopus servus servorum dei. Dilectis filiis . . decano, . . cantori et . . scolastico ecclesie Frankenfordensis Maguntine diocesis salutem et aposto-

licam benedictionem. Conqueste sunt nobis . . magistra et conventus monasterii in Reters, quod . . decanus et capitulum ecclesie sancti Stephani Maguntine, . . abbatissa et conventus de Smerlebach Cisterciensis ordinis, Henricus de Bonemese et Hartmodus de Sultzbach milites, Fredericus de Orsele, Hugo de Svalbach, Erwinus dictus textor linei panni et Guntrammus de Orsele laici Maguntine civitatis et diocesis super quadam pecunie summa certis possessionibus et rebus iniuriantur eisdem. Ideoque discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus partibus convocatis audiatis causam et appellatione remota fine debito terminetis facientes, quod decreveritis, per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, censura simili appellatione cessante compellatis veritati testimonium perhibere. Quod si non omnes his exequendis poteritis interesse, ea duo vestrum nichilominus exequantur.

Datum Viterbii, XIIII. kal. Octobris, pontificatus nostri anno secundo.

Or. mit wohlerhaltener Bulle an Hanfschnur in München. Hiernach Guden. III, 799 mit dem unrichtigen Jahre 1278; Lang, Reg. IV, 99 mit XIII. kal. Vergl. Potthast No. 21634.

956. — Gotfrid IV. von Eppenstein und seine Gemahlin Mechtild erlassen dem Stifte S. Castor zu Coblenz die Abgaben aus dem Kelterhause des Stifts und die Stellung von Bogenschützen zu Braubach gegen eine näher bezeichnete Entschädigung. — **Coblenz 1279 October 1.**

Nos Godefridus dominus de Eppinsteyn et Methildis coniuges universis has litteras inspecturis notum esse volumus, quod nos petitioni seu requisitioni vini et comestionum in torculari venerabilium virorum . . decani et capituli ecclesie sancti Castoris in Confluencia apud Brubach sito nobis faciende, similiter balistariorum subsidio tempore dissensionis in Brubach nobis prestando necnon et omnibus actionibus et exactionibus, si quas antecessores nostri habuerunt et nos habemus vel in futurum contra dictos . . decanum et capitulum habere possemus, pro nobis ac liberis et successoribus nostris pure et simpliciter renunciamus receptis ob hoc ab eisdem . . decano et capitulo IIII^{or} karratis vini et in utilitatem nostram conversis. Duobus iuribus solum exceptis, pro quibus dicti . . decanus et capitulum IIII^{or} solidos denariorum Aquensium pro duabus pellibus hircinis et una solidata caseorum et panis necnon et sex libras cere occasione decime quondam ecclesie in Seliginstath attinentis, quam ipsi . . decanus et capitulum in Brubach nunc tenent et possident, singulis annis nobis exsolvent. Et nos per presentes bona fide promittimus, memoratos . . decanum et capitulum in proventibus et iuribus dicte ecclesie sue nos promovere debere et ab iniuriis ac malorum insultibus defensare. Et in huius rei testimonium et memoriam perennalem presentes litteras reverendi patris ac domini nostri H. Treverorum archyepiscopi, domini Gerardi archydiaconi Treverensis, fratris mei Godefridi predicti, nostris et Robini generi nostri sigillis prefatis . . decano et capitulo tradidimus communitas. Nos vero H. dei gratia Treverorum archyepiscopus, G. archydiaconus et R. predicti ad preces G. et M. coniugum predictorum sigilla nostra presentibus duximus appendenda.

Actum et datum anno domini M^{o}.CC^{o}.LXXIX°., kalendis Octobris, sub tilia

super curia ante ecclesiam sancti Castoris predictam sita, presentibus: Johanne decano ecclesie sancti Florini, Richwino plebano beate Marie Confluencie, Friderico de Schoninburg, Lůdewico de Are, Jacobo dicto Hůnswin militibus, Syfrido dicto Spedil et Anselmo scabinis Confluencie et aliis tam clericis quam laycis pluribus fide dignis.

Or. im St.-A. Von den an Pergamentstreifen angehängt gewesenen fünf Siegeln sind nur die Gotfrids und Mechtilds von Eppenstein erhalten. Letzteres ist das bei der Urk. No. 925 beschriebene, Tafel II, No. 5 abgebildete.

957. — Domdechant Symon von Mainz bekundet, dass er und der Vicedom Gallo vom Erzbischofe Werner zum Richter in dem Streite zwischen dem Kloster Eberbach und den Ortschaften des Rheingaues, welche dem Kloster das Märkerrecht streitig machen, ernannt sei; nachdem erzbischöfliche Ministerialen in eum locum, qui dicitur lucelnauwe, zusammenberufen, sei unter Beihülfe seines Mitcanonikers Emercho der Spruch gefällt worden, dass das Kloster Eberbach wie alle Einwohner des Rheingaues nach dem bestehenden Rechte und auf Grund der vorgelegten Urkunden in Ausübung des Märkerrechts nicht behindert werden dürfe; diesen Spruch habe der Erzbischof bestätigt und zu verkündigen befohlen, was auf einer zweiten auf der Lützelau abgehaltenen Versammlung erfolgt sei. — **1279 vor November 10.**

Datum anno domini M°.CC°.LXX°. nono, mense Novembri, anno pontificatus domini Wernheri archiepiscopi Moguntini XX°.

Or. im St.-A. An rothseidenen Schnüren hängen die beschädigten S. des Domdechanten Symon und des Canonicus Emercho in rothem W. Abschr. Ocul. mem. II, 20. Gedr. Schunk, Beiträge III, 379; Bodmann S. 441; Rossel, Eb. U.-B. II, 269. Vergl. Baer, Gesch. von Eberbach II, 199.

958. — Erzbischof Werner von Mainz bestätigt die wörtlich eingerückte Urk. des Erzbischofs Sigfrid II. von 1225 (I, No. 404), durch welche dem Kloster Eberbach das Märkerrecht in den rheingauischen Waldungen verliehen wird. — **Bingen 1279 November 10.**

Datum Pinguie, anno domini M°.CC°.LXXVIIII°., III°. idus Novembris, pontificatus vero nostri anno vicesimo.

Or. im St.-A. Das S. des Erzbischofs in grünem W. hängt an rothseidener Schnur. Abschr. Ocul. mem. II, 20. Gedr. Rossel, Eb. U.-B. II, 267. Vergl. Schunk, Beiträge III, 379; Baer, Gesch. von Eberbach II, 244; Bodmann 414; v. d. Ropp, Erzb. Werner 188, sowie 147 bezüglich der Datierung von dem Consecrationstage.

959. — Graf Ludwig II. von Ziegenhain bekundet, dass Friedrich von Biegen vor ihm auf seine Klage gegen das Kloster Altenmünster wegen seiner Güter zu Igstatt verzichtet habe. — **Nidda 1279.**

Nos Ludewicus comes de Cygenhain. Recognoscimus tenore presencium et notum facimus universis, quod Fridericus de Bygen universe actioni, quam habuit

in sanctimoniales de Aldenmonstere pro quibusdam bonis a nobis descendentibus ipsis monialibus a fratribus suis Hermanno et Johanne venditis, de nostro beneplacito ac consensu renuntiavit pure et simpliciter coram nobis. In cuius testimonium presentes litteras dedimus dictis monialibus nostri sigilli munimine roboratas.

Datum in Nithe, anno domini M°.CC°.LXXIX°., coram hiis testibus: Gerlaco Reyszone de Bruberg, Bertoldo de Lybestigere, Eckardo de Bleychenbach et aliis quampluribus fidedignis.

Or. im St.-A. S. ab. Indorsat saec. XV: Igestad. Abschr. in Kindlingers Sammlung 132, S. 22.

960. — **1279.**

Decanus totumque capitulum sancti Victoris Maguntie tenore presentium recognoscimus, — terminum locationis decime nostre de curia Richardeshusen, quam locaveramus monasterio Ebirbacensi annuatim pro XXXII. solidis Coloniensium denariorum, iam penitus expirasse, ita ut solutis nobis XXXII. solidis de anno presenti usque ad octavam Martini ad nos libere nostra decima revertatur nec ratione dicte locationis monasterium nobis amplius erit obligatum.

In cuius etc. — 1279.

Auszug bei Bodmann S. 84.

961. — Ritter Heinrich von Glimmenthal und seine Frau Cristina schenken dem Kloster Tiefenthal eine Wiese an der Waldaff und einen Weinberg im Roderberg. — **1280 Februar.**

Nos Heinricus miles dictus de Glimendal et Cristina uxor eiusdem universis presentium inspectoribus et auditoribus tenore presentium constare cupimus publice protestando, quod pari et unanimi voluntatum nostrarum assensu precipue propter deum animarumque nostrarum et parentum nostrorum salutis intuitu post obitum utriusque nostrum, si absque prole per nos pariter genita decedere nos contingat, pratum nostrum iuxta rivum vulgariter dictum Waldaffe situm, quod a monachis Eberbacensibus comparavimus et quod domino nostro . . archiepiscopo Maguntino singulis annis solidum Maguntinum census nomine solvit, necnon vineam nostram sitam in loco, qui dicitur roderberg, que monasterio sancti Albani apud Maguntiam duas uncias denariorum Maguntinorum pro censu solvit etiam annuatim, domine . . abbatisse et conventui sanctimonialium in Difendal Cysterciensis ordinis Maguntine dyocesis pura et sollempni donatione obtinenda contulimus in hunc modum, quod eedem abbatissa et conventus singulis annis in tribus anniversariis, uno in nostri predicti Heinrici et Cristine, secundo in mei Heinrici . . patris et matris, tertio in mei Cristine . . patris etiam atque . . matris anniversariis in earum monasterio iugiter peragendis singulis vicibus unam marcam denariorum Aquensium pro refectione conventus eiusdem de bonis eisdem debeant ministrare. Si autem voluntas dei fuerit, quod puerum pariter genuerimus sive plures, puer vel pueri nostri, si voluerint, memoratum pratum atque vineam post utriusque nostrum obitum, ut est dictum, pro viginti marcis denariorum Aquensium redimere poterunt infra annum et illa pecunia in annuos reditus duarum marcarum ex parti prefati claustri convertetur. De quibus duabus marcis supradicta tria anniversaria

singulis annis duabus vicibus perpetuo peragentur. Si autem redimere neglexerint infra annum, tunc supradicta bona claustro manebunt et de ipsis annuatim tria anniversaria peragentur quemadmodum est pretactum. In quorum omnium evidentiam pleniorem presentes litteras sigillis venerabilium dominorum iudicum sancte Maguntine sedis, domini . . abbatis monasterii sancti Jacobi, fratris mei H.[1]), et monasterii in Difendal una cum appensione sigilli mei petivimus communiri. Et nos prefati iudices sancte Maguntine sedis atque . . abbas rogati sigilla nostra presentibus appendimus in testimonium rei geste. Nos quoque soror Sophia dicta abbatissa totusque conventus dicti monasterii in Diffendal ad observandum universa et singula prenotata nobis commissa sub appensione sigilli nostri presentibus nos firmiter obligamus.

Acta sunt hec anno domini M°.CC°.LXXX°., mense Februario.

Or. im St.-A. An der Urk. hängen die im Ganzen gut erhaltenen S. 1) der Mainzer Richter an rother Seidenschnur; 2) das spitzovale S. des Abts Bertold von S. Jacob, am Rande beschädigt; Umschr.: † S. Berthol . . . bbis . S. Jacobi Mogut., an roth-gelb-blauer Seidenschnur; 3) der Aebtissin von Tiefenthal an rothseidener Schnur; 4) das dreieckige S. des Heinrich von Glimmenthal an roth-gelb-blauer Seidenschnur, Schildchen von drei Löwen begleitet; Umschr.: † Sigillum Heinrici de Glim . . . . . ; sämmtliche S. in braunem W. Abschrift Kindlingers in seiner Sammlung 134, 13; hiernach lückenhaft und mit Lesefehlern gedr. Roth II, 30. — Das S. der Aebtissin von Tiefenthal ist dasselbe wie das bei Bodmann S. 898 von einer Urk. des J. 1297 abgebildete, vergl. Rhein. Antiqu. II, 12, 95.

962. — Die Gemeinde Sossenheim vergleicht sich mit dem Pfarrer zu Nied wegen der Einkünfte der Capelle zu Sossenheim. — **Mainz 1280 Juni 2.**

Nos . . scultetus . . scabini . . iurati et . . maiores ac universitas ville Sozzenheim recognoscimus hiis litteris publice protestando, quod cum inter dominum Heinricum, plebanum nostre matricis et parrochialis ecclesie de Nyde, cui nostra capella de Sozzenheim iure filiacionis tanquam eius filia est subjecta, ex una parte et nos super quibusdam agris, virgultis et pascuis ad dotem ipsius capelle spectantibus ex altera fuissent varie et diverse dissensiones suborte, tandem de consensu, licentia, voluntate et permissione honorabilium dominorum . . decani et capituli ecclesie sancte Marie ad gradus Maguntie, patronorum predicte parrochialis ecclesie et capelle, inter nos est taliter ordinatum, quod predicto plebano et suis successoribus, qui pro tempore fuerint, presentabimus perpetuo singulis annis infra duo festa assumpcionis et nativitatis beate Marie virginis ante domum suam in Nyde vel in opidum Frankenvort ante quamcumque domum voluerit viginti duo octalia bone siliginis Frankenvordensis mensure nostris periculis, laboribus, vehiculis et expensis et nichilominus dabimus ei singulis annis in festo beati Martini duos capones nomine pensionis, salvis eidem plebano triginta novem denariis Maguntinensibus, quos ipse plebanus et sui successores in predicta villa Sozzenheim nomine legati singulis annis percipient, prout ipse plebanus et sui antecessores hactenus percipere consueverunt. Et sic ipse plebanus et sui successores erunt a nobis et nos e converso ab ipsis erimus in posterum liberi et penitus

[1]) Abt Bertold von S. Jacob war demnach aus dem Geschlechte von Glimmenthal.

absoluti, ita quod de omnibus bonis ad dotem prefate capelle spectantibus libere statuere et ordinare possimus, quicquid ipsi capelle viderimus expedire, nisi aliquis hominum predicte ville nostre sibi et non capelle sub testimonio competenti aliquid legaverit vel contulerit pro suorum remedio peccatorum, de quo legato ipse faciet, quod sue placuerit voluntati. Si vero capelle aliquid legatum fuerit, de hoc nos ordinabimus, quicquid ad emendacionem ipsius capelle fuerit ordinandum. Est eciam huic ordinationi seu compositioni appositum et adiectum, quod ipse plebanus potest equos suos una cum equis nostris in pascuis nostris pascere pro sue libito voluntatis, alias vero pecudes sive pecora, videlicet oves, boves, vaccas et porcos ac alia animalia hiis similia non pascet in nostris pascuis, nisi continue die et nocte in villa nostra locentur et sint sub custodia communis pastoris ville nostre, qui pro tempore fuerit institutus, cui ipse plebanus tamquam unus ex nobis de suo precio sive salario respondebit. In cuius facti evidens testimonium et perpetui roboris firmitatem presentes litteras fecimus honorabilium dominorum . . decani et capituli predictorum sigilli munimine roborari. Et nos decanus et capitulum supradicti ad peticionem predictarum partium sigillum nostrum presentibus litteris duximus appendendum.

Actum Maguntie, anno domini millesimo CC°.LXXX°., IIII°. nonas Junii.

Or. im St.-A. mit wohlerhaltenem S. des Stifts S. Maria zu den Greden.

963. — Revers des Ritters Friedrich von Heppenheft wegen der ihm vom Erzbischofe Werner von Mainz zu Lehen gegebenen Hälfte der Burg Rheinberg, welche durch den Tod des Rheingrafen Werner und seines Sohnes an das Erzstift zurückgefallen war. — **Rheinberg 1280 Juli 14.**

Ego Fridericus de Heppenhefte miles presenti scripto publice recognosco et ad universorum noticiam cupio pervenire, quod cum venerabilis pater et dominus Wernherus archiepiscopus Maguntinus illam partem castri Rinberg, in qua ex morte quondam Wernheri Ringravii et ipsius filii ius asseruit se habere, michi meisque heredibus liberaliter in feodo concesserit possidendam eo iure, quo michi aliam partem eiusdem castri olim dinoscitur concessisse. Promitto eidem domino archiepiscopo et pro meis heredibus me obligo per presentes, quod sibi et successoribus suis contra quoscunque iniuriatores eorum et ecclesie Maguntine de castro predicto prestabo auxilium bona fide eisque illud teneor aperire eosque admittere, recipere et tenere in castro eodem in suis et ecclesie Maguntine necessitatibus quibuscunque, cum super hoc ego et mei heredes per ipsos fuerimus requisiti. In cuius rei testimonium et certitudinem pleniorem presentem litteram meo, honorabilis viri Symonis decani Maguntini, nobilis viri Wernheri de Falkensteyn, Hermanni de Schonecke, Friderici burgravii de Lansteyn, Symonis et Gerlaci fratrum de Heppenhefte sigillis tradidi roboratam. Ego quoque Gerlacus sigillo fratris mei Symonis sum contentus.

Actum et datum apud Rinberg, anno domini M°.CC°.LXXX°., II°. idus Julii.

Abschr. Mainzer Bücher No. 21 und von Schott in seinem Urkundenbuche zur Geschichte des Rheingräfl. Hauses, an letzter Stelle aus einem Transsumte der Mainzer Richter d. d. 1302

October 9, aus Versehen mit dem Jahre 1265; von Schott stammt die Abschr. Kindlingers 137, 94 und der Druck bei Bodmann S. 155 mit 1265, der S. 154 wie öfter fälschlich das Rheingräfliche Archiv als Quelle seines Druckes angab. Nach Kindlingers Abschr. gedr. Roth II, 49 mit 1265, ebenso Goerz, Mittelrh. Regg. III, No. 2097; v. d. Ropp, Erzb. Werner S. 182 setzte die Urk. in 1275. [Die Datierung der Urk. wird, wie ich nach Fertigstellung des Manuscripts sehe, gleichfalls nach der Abschr. in den Mainzer Büchern richtig gestellt von v. Schenk in den Quartalblättern des Hess. Geschichtsvereins 1883, No. 3, S. 21.]

964. — Cûnradus de Liningen und Rûdolfus filius quondam Wilhelmi dicti Rebein, castellani in[a]) Waldecken bekunden, dass Rudolfus magister curie in Osterspeie und ein Einwohner daselbst zwei Höfe ausgetauscht haben. Zeugen: mehrere Schöffen zu Osterspai. Cûnradus de Liningen siegelt. — **1280 Juli 21.**

Actum et datum anno domini M°.CC°.LXXX°., in vigilia Marie Magdalene.

Or. im St.-A. Das an Pergamentstreifen hängende beschädigte S. in gelbbraunem W. zeigt das Wappen der Boos von Waldeck; Umschr.: † S . . . . . di Bozonis de Waldeke. Gedr. Rossel, Eb. U.-B. II, 275 mit falschem Monatsdatum Juli 22.

965. — Graf Adolf von Nassau gibt dem Erzbischofe Werner von Mainz Revers bezüglich des ihm ertheilten Erbburglehens zu Blideneck. — **1280 Juli 23.**

Nos Adolfus comes de Nassowia presentibus litteris publice profitemur et ad universorum noticiam cupimus pervenire, quod cum venerabilis pater dominus noster Wernherus archiepiscopus Moguntinus in superiori castro suo Blydenecke apud Rynberg nos in castrensem suum hereditarium et ecclesie Moguntine receperit dando nobis centum marcas Aquensium denariorum, pro quibus nobis decem marcas de sua precaria autumnali in Lorche annis singulis deputavit ac eciam obligavit, quousque illas pro centum marcis duxerit redimendas, promittimus antedicto domino archiepiscopo et capitulo Moguntino, quod postquam predicte centum marce fuerint nobis date, cum ipsis denariis redditus decem marcarum inter Blydenecke, Nassowe et Edechensteyn castra sitos tenebimur comparare vel de nostra proprietate in certis redditibus decem marcas eidem domino archiepiscopo demonstrare recipiendas ab ipso necnon suis successoribus in castrense feodum iure hereditario et tenendas. Preterea in predicto castro Blydenecke de voluntate et scitu predicti domini archiepiscopi castrensem unum ponemus facturum ibidem iam exnunc residenciam personalem. In cuius rei testimonium et certitudinem firmiorem sigillum nostrum presentibus duximus appendendum.

Datum anno domini M°.CC°.LXXX°., X°. kalend. Augusti.

Or. in München, im Archive des Stifts S. Alban zu Mainz, wie dies auch Kindlinger in seinem Regeste der Urk. in seiner handschriftlichen Urkundensammlung auf der Stadtbibliothek zu Mainz bemerkt. Das an Pergamentstreifen gehängte S. ab. Vergl. v. Schenk in den Quartalblättern des Hessischen Vereins 1883, No. 3, S. 18, Annal. XVII, 132.

---

[a]) Rossel del

966. — Graf Adolf von Nassau ertheilt dem Kloster Tiefenthal Abgabenfreiheit für seine Güter zu Wiesbaden gegen Ueberlassung des Klosterhofes zu Neuhof. — **1280 Juli 28.**

Nos Adolfus comes de Nassoia presentibus litteris publice profitendo constare cupimus universis, quod nos una cum uxore nostra Ymagina et eius voluntate permutacionem fecimus cum venerabili domina Sophia abbatissa totoque conventui sanctimonialium in Diffendal ordinis Cysterciensis, videlicet quod ipse sanctimoniales predicte curiam suam que dicitur zume nuwenhove sitam iuxta Wehene cum suis pertinenciis, scilicet agris, pratis et silvis, exceptis hominibus, censibus, decimis et curia in Hainbach nobis et nostris heredibus dederunt et eiusdem possessionem et dominium in nos perpetualiter transtulerunt sicut ad ipsas notum fuit permutacionis tempore pertinere. Et nos proinde bona predictarum sanctimonialium, que in Wisebaden sita permutacionis tempore habuerunt, ab omni exactionum, precariarum et censuum annuorum, que nobis aut nostris successoribus debebantur, libera fecimus, perpetualiter reddidimus et soluta. Adicientes, quod si predictis sanctimonialibus in prefatis bonis aliquod dampnum aut preiudicium violenter aliqualiter inferretur, nos vel nostri heredes tale dampnum aut preiudicium deponemus infra spacium unius anni a tempore illati gravaminis computandum aut infra iam dictum spacium de nostris bonis in certis reditibus tantum, quantum a prefatis sanctimonialibus extortum fuerit, refundemus. Alioquin extunc prefate sanctimoniales predictam curiam zume nuwenhove tamquam ipsis pro prenotatis pignori subrogatam cessante nostro aut heredum nostrorum omni impedimento aut obstaculo rehabebunt, nullam penitus refusionem expensarum a sepedictis sanctimonialibus requirendo, si sepedictam curiam variis edificiis emendatam resignare nos oportet. In cuius rei memoriam firmiorem presentes litteras dedimus prefatis sanctimonialibus viri nobilis domini Gerlaci de Limburc, nostri et uxoris nostre predicte sigillorum appensionibus communitas. Huic ordinacioni interfuerunt: Philippus Marschalcus de Frowensteyn, Cûno de Glimendal, Cunradus Merkelinus de Edechensteyn, Ludewicus de Vokenhoven milites et Johannes capellanus noster et alii quam plures.

Acta sunt hec coram universitate de Wisebaden et coram dapifero Cunrado dicto Treffere, Thilmanno sculteto et scabinis scilicet Harcelone, Henrico in der muren, Arnoldo dicto higil, Bertolfo dicto der alde stelere et Bertolfo der iunge stelere, Hildemaro molendinario, Hermanno dicto Durrenbergere et aliis quam pluribus viris fide dignis. Datum anno domini M°.CC°.LXXX°., V° kal. Augusti.

Or. im St.-A. An Pergamentstreifen hängen die S. 1) Gerlachs von Isenburg-Limburg, kreisförmig, in braunem W., wohlerhalten; 2) des Grafen Adolf von Nassau, kreisförmig, in braunem W., am Rande stark beschädigt, abgebildet Rossel, Stadtwappen von Wiesbaden S. 7; 3) der Gräfin Imagina von Nassau, spitzoval, in gelblichbraunem W., im Ganzen gut erhalten. Gleichzeitiges Indorsat: „De libertate bonorum in Wissebadin" mit dem Zusatze von anderer Hand „quam concessit Adolfus quondam comes cum uxore sua Ymagina". Die Datierung der Urk. bleibt unsicher, da V. ebensowohl zu dem vorhergehenden Jahresdatum, wie folgenden Monatsdatum gezogen werden kann. Da sich indess in der Datierung hinter M°.CC°.LXXX°. ein Punkt befindet, der hinter V fehlt, so ist wohl die Auflösung 1280 Juli 28, welche Würdtwein und Rossel a. a. O. angenommen haben, als die richtige anzusehen. Vogel S. 320, 564, Schliephake II, 169, 229 nehmen hingegen 1285 August 1 an. — Hierzu deutsche Uebersetzung in

mehreren Abschriften saec. XV auf Papier. Gedr. Würdtwein, Dioec. Mog. II, 134. Die deutsche Uebersetzung, welche auch der Sprache nach dem XV. Jahrh. angehört, druckt Schliephake II, 231 ab und bezeichnet hierbei unbedenklich die vorhandenen Abschriften dieser Uebersetzung als „Originalconcept des Tiefenthaler Klosterarchivs"!

967. — Emmelrich von Heppenheft reversiert sich gegen den Erzbischof Werner von Mainz wegen des ihm verliehenen Erbburglehens zu Blideneck. — **1280 August 13.**

Ego Emmelricus de Hepenhefte tenore presencium recognosco publice et constare cupio universis, quod cum venerabilis pater dominus meus Wernherus, archiepiscopus Maguntinus, me in hereditarium castrensem super castrum suum Blidenecke acquisierit sibi et ecclesie Maguntine concedendo michi nomine castrensis feodi quatuor marcarum redditus de foro vini in Gisenheim in terminis illis, quibus de ipso foro proveniunt annuatim, et duas marcas de precaria sua ibidem annis singulis in festo beati Martini percipiendas michique per officiatum suum, qui ibi pro tempore fuerit, presentandos, promitto eidem domino archiepiscopo, quod in castro predicto faciam residenciam personalem. Quod si ipse archiepiscopus, successores sui aut ecclesia Maguntina predictos sex marcarum redditus duxerint redimendos, ego illos pro sexaginta marcis denariorum Aquensium eis restituere teneor omni occasione cessante eosdem denarios conversurus in sex marcarum redditus, qui pro castro predicto situm habeant congruentem, aut de bonis meis, que titulo proprietatis possideo, tantos redditus debeo demonstrare habendos perpetuo nomine castrensis feodi a prefato domino archiepiscopo, successoribus suis et ecclesia Maguntina. In cuius rei testimonium presens scriptum, quia sigillum proprium non habeo, Friderici burgravii de Loynstein, Ludewici de Etichenstein vicedomini Rinikowie et Friderici de Hepenhefte sigillis ad meam peticionem extitit roboratum.

Datum anno domini millesimo CC.LXXX., idus Augusti.

Or. in München. Von den drei anhängenden S. ist das an dritter Stelle hängende Friedrichs von Heppenheft erhalten.

968. — Sifrid von Rheinberg reversiert sich gegen den Erzbischof Werner von Mainz wegen des ihm verliehenen Burglehens zu Blideneck. — **1280 August 13.**

Ego Sifridus dictus de Rinberc tenore presencium recognosco publice et constare cupio universis, quod cum venerabilis pater dominus meus Wernherus archiepiscopus Maguntinus me in hereditarium castrensem super castrum suum Blidenecke acquisierit sibi et ecclesie Maguntine concedendo michi nomine castrensis feodi quinque marcarum redditus percipiendos de precaria in Osterich annis singulis in festo beati Martini michique per scultetum suum, qui ibidem pro tempore fuerit, presentandos, promitto eidem domino archiepiscopo, quod in castro predicto faciam residenciam personalem. Quod si ipse, successores sui aut ecclesia Maguntina predictos quinque marcarum redditus voluerint redimere aut etiam rehabere, ego illos pro quinquaginta marcis denariorum Aquensium eis restituere teneor omni occasione cessante eosdem denarios conversurus in quinque marcarum redditus, qui pro castro predicto situm habeant congruentem, aut de

bonis meis, que proprietatis titulo possideo, tantos redditus debeo demonstrare habendos perpetuo nomine castrensis feodi a prefato domino archiepiscopo, successoribus suis et ecclesia Maguntina. In cuius rei testimonium presens scriptum, quia sigillum proprium non habeo, Friderici burgravii de Loynstein, Ludewici de Ettichenstein vicedomini Rinikowie et Friderici de Hepenhefte sigillis ad meam peticionem extitit roboratum.

Datum anno domini millesimo. CC.LXXX., idus Augusti.

Or. in München. Nur das S. Friedrichs von Heppenheft ist erhalten.

969. — Das Kloster Retters bestimmt die Einkünfte von Ländereien zu Schwalbach und Cruftele zur Verwendung für das Krankenhaus des Klosters. — **1280 August 15.**

Nos frater Em. dei patientia abbas, C. magistra totusque conventus in Rethirs notum facimus universis, quod nos proventus de XXX. iornalibus, quorum XXVI in Svalebach et IIII^{or} siti sunt in Cruftele up morstraze, quos frater Wigandus ecclesie nostre conversus cum omni iure proprietatis comparavit, ad usus infirmarie nostre consensu unanimo deputamus adicientes de gratia speciali, ut in anniversario eiusdem fratris Wi. duo solidi levium denariorum ad solacium conventus per manum infirmarie, que pro tempore fuerit, expendantur. In cuius rei testimonium presentes litteras sigilli nostri munimine roboramus.

Datum anno domini M°.CC°.LXXX°., in die assumpcionis beate Marie virginis gloriose.

Or. in München. Das an einem Pergamentstreifen hängende S. des Klosters in weissem W. ist stark beschädigt, erhalten ist der obere Theil der stehenden Figur der Aebtissin, r. Stab, l. Buch, und auf der Rückseite dieses etwa 3 cm. breiten Bruchstücks das kreisrunde S. des Abts von etwa 2 cm. Durchmesser. Dasselbe zeigt das Gotteslamm mit der Kreuzesfahne; von der Umschr. erhalten: E . . . chonis abbati . . . . . rs.

970. — Das Stift S. Peter zu Mainz gibt dem Ritter Funko von Rüdesheim einen Morgen Weinberg daselbst in Erbpacht. — **1280 September 7.**

Nos Berno decanus totumque capitulum ecclesie sancti Petri Moguntie. Tenore presencium publice protestamur, quod nos unanimi consensu concessimus unum iugerum vinearum situm apud Rudensheim in dibengezzelin Funkoni militi ibidem et suis heredibus iure hereditario perpetuo possidendum sub hac forma videlicet, quod idem miles vel sui heredes singulis annis ad ecclesiam nostram terciam partem vini eiusdem vinee presentabunt et nostro nuncio, cui, quamdiu colligitur idem iugerum, expensas ministrabunt, ad quodcumque torcular voluerit, deducent divisione vini in vinea prius facta. Nichilominus prefatus miles eandem vineam iam desolatam infra quatuor annos proxime venturos in debita cultura taliter emendabit, quod perfecta vinea censeatur. Elegit quoque prefatus Funko miles, quod si prelibatum iugerum infra IIII^{or} annos, ut predictum est, ad perfectionem non perducet et deinceps omni anno debitam ei culturam non faciat, singulis eciam annis terciam partem vini non persolvat vel sui heredes, cadat a iure suo sine omni contradictione et possessio eiusdem vinee ad ecclesiam sancti

Petri libere revertatur. In cuius rei testimonium et evidentiam pleniorem presentes litteras nostro sigillo sibi fecimus roborari.

Datum anno domini M°.CC.LXXX°., in vigilia nativitatis beate virginis.

Abschr. saec. 14 auf fol. 60 des Copialbuchs des Stifts S. Peter, Stadtbibliothek zu Mainz. Hiernach gedr. Mone, Zeitschr. XI, 311.

971. — Dechant Berno und das Stift St. Peter zu Mainz verpachten Weinberge zu Rüdesheim. — **1280 September 7.**

Nos Berno decanus totumque capitulum ecclesie sancti Petri Moguntie. Tenore presencium publice protestamur, quod nos unanimi consensu concessimus Johanni filio Kazzeneugen de Rudensheim tria quartalia vinearum an deme holzwege bi der leimgruben sita. Item eidem concessimus dimidium iugerum vinearum an Stebins acker sibi et suis heredibus iure hereditario perpetuo possidenda sub hac forma etc. (Das Weitere nach demselben Formular wie No. 970.)

Datum anno domini M°.CC°.LXXX°., in vigilia nativitatis beate virginis.

Abschr. saec. 14 auf fol. 60 des Copialbuchs des Stifts S. Peter auf der Stadtbibliothek zu Mainz. Vergl. Mone, Zeitschrift XI, 312.

972. — Dechant Berno und das Stift S. Peter zu Mainz verpachten Weinberge zu Rüdesheim. — **1280 September 7.**

Nos Berno decanus totumque capitulum ecclesie sancti Petri Moguntie. Tenore presencium publice protestamur, quod nos unanimi consensu dimidium iugerum an Ibinger wege et quartale zu buhele concessimus Cunrado dicto Budenere de Rudensheim et suis heredibus iure hereditario perpetuo possidenda sub hac forma etc. (Das Weitere nach demselben Formular wie No. 970.)

Datum anno domini M°.CC°.LXXX°., in vigilia nativitatis beate virginis.

Abschr. saec. 14 auf fol. 60 des Copialbuchs des Stifts S. Peter auf der Stadtbibliothek zu Mainz. Vergl. Mone, Zeitschr. XI, 312.

973. — Die Edelherren Gerlach III. von Isenburg-Limburg und Ludwig von Isenburg setzen die bei der Theilung der Herrschaft Cleeberg an Gotfrid von Eppenstein gefallenen Antheile fest. — **1280 September 27.**

Nos Gerlacus de Lympurg dominus et pueri nostri et Ludewicus de Isenburg ac pueri nostri notum facimus presencium inspectoribus universis, quod unanimi voluntate mediantibus nostris amicis, videlicet Heinrico de Hatzstein, Conrado de Cleen, Conrado de Morle, Theoderico de Erlebach, Heinrico Dulce et Ebirhardo de Nuheim militibus, ut parte sua in integrum recepta divisionem omnium bonorum nostrorum, que vulgo datteyle dicuntur, castro nostro Cleberg attinencium sic decernimus ordinandam, quod hec ville, scilicet Morle et Hollar, Ochestad et Holtzburg cum omnibus bonis, redditibus, hominibus et iurisdictionibus eisdem attinentibus, cum villa Eschbach et Pardebach et omnibus iuribus, hominibus ac attinenciis ad meliorandam seu emendandam partem prehabitam nobili viro Gotfrido domino de Eppinstein cesserint nostro consanguineo exceptis illis mansis sitis in Morle et in Hayn, qui solvunt michi Gerlaco domino de Lympurg specialiter viginti maldra et septem siliginis annuatim, et exceptis quatuor mansis sitis in

Pardebach cum omni iure et reditibus, sicut hactenus servierunt, qui quatuor mansi ad nos et ad partem nostram libere revertentur. Jurisdictio quoque prefati nostri consanguinei Godfridi domini de Eppinstein erit et extendetur usque ad postes valve ville Michelnbach et ad sepes ville predicte, ab Hunengesesse, sicut strata dirigitur ad villam eandem, que strata dividit iurisdictionem Godfridi domini de Eppinstein prefati et nostram, hoc adiecto, quod homines residentes in iurisdictione sua licet bene de nostra iurisdictione illuc se transtulerint, attineant ei et sui sint perpetuo servientes. Si autem in iurisdictione aliorum dominorum fuerint vel alias quocunque, ad loca, unde venerunt, revertentur per omnia pleno iure. Insuper si noster consanguineus sepe dictus a comite de Wilnauwe seu suis heredibus poterit obtinere, quod illi de Eschbach et Pardebach eximantur a iudicio ville Wiesinbach, ut in ipsa villa Eschbach speciale iudicium habeatur, hoc placitum erit nobis. Si vero hoc a prefato comite non valuerit obtinere, iudicium Wyesinbach ut antea frequentabunt ipseque de emendis earundem duarum villarum cum prefato comite equam recipiet porcionem.

Datum et actum anno domini MCCLXXX., feria sexta ante festum beati Michaelis proximum. In quorum omnium testimonium presentes damus literas sigillorum nostrorum appensionibus communitas.

Gedr. Joann., Spicil. 8. 312. Vergl. Schmidt, Gesch. von Hessen II, 279; Schliephake II, 117.

974. — Ritter Conrad von Sulzbach, Burgmann zu Kōnigstein, pachtet vom Kloster Retters dessen Hof zu Schneidhain auf Lebenszeit. — **1280.**

Ego Cunradus de Solzbach miles, castrensis in Kunincstein. Presentibus litteris profiteor et protestor, quod ego a conventu ecclesie de Reters recepi ad vitam meam curiam in Sneithane, in qua Cuno residet, et unum pratum pro annuo censu, ita videlicet, quod de predicta curia quamdiu vixero in festo beati Martini conventui de Reters persolvam quatuor solidos denariorum Frankenvordensium annuatim. De prato vero ego solidum unum et Symon, caupo in Kunincsteyn, unum solidum in eodem festo dabimus temporibus vite nostre. Uno autem nostrum mortuo alter, qui superstes fuerit, ipsum pratum pro annuo censu duorum solidorum denariorum Frankenvordensium quamdiu vixerit possidebit. Me vero Cunrado mortuo predicta curia ad conventum de Reters sine contradictione qualibet revertetur. In cuius rei testimonium presentes litteras ipsis tradidi sigillo domini mei de Minzenberg Werneri et sigilli mei munimine roboratas.

Datum anno domini M°.C°.C.LXXX°.

Or. in München. Von dem Reitersiegel Werners von Minzenberg ist ein grösseres Bruchstück erhalten. Gedr. Guden. III, 800.

975. — Everwin von Breungesheim und seine Frau Gysela vermachen dem Kloster Eberbach, bei welchem sie ihre Grabstätte gewählt haben, eine Kornrente aus ihren Gütern zu Rōdelheim. — **1280.**

Universis presencium inspectoribus notum facere cupio, quod nos Everwinus miles de Bruningesheim una cum uxore mea Gysela apud sanctos viros religionis

titulo redimitos in Everbaco scilicet, cum nos contigerit ingredi viam universe carnis, eligimus sepulturam. Insuper super devocionem et affectum, quem ad prefatos religiosos habemus, cum bona deliberacione decernimus ordinare eisdem VIII^{to} octalia siliginis de bonis nostris in Redillnheim sub tali condicione, quod de dictis octalibus in die anniversarii nostri in piscibus sive in aliis consolacionibus conventui in perpetuum serviatur, ut ipse conventus ea paracior et devocior pro animabus nostris in oracionibus efficiatur. Ut autem predicta ordinacio firmius observetur, presentes litteras testimonio sigilli proprii fecimus communiri.

Actum anno domini M°CCLXXX°.

Abschr. im jüngeren Copiar des Kl. Eberbach (saec. XV) III, fol. 3.

976. — **1280.**

Sifrid von Hattenheim.

Bodmann S. 321 mit dem Zusatze „war † 1292".

977. — Die Klöster Retters und Tiefenthal tauschen Weinberge zu Wicker. — **1281 Januar 13.**

Nos soror C. magistra totusque conventus in Retirshe notum facimus universis presentes litteras inspecturis, quod cambivimus cum venerabilibus dominabus de Diffindal unum iurnale vinee an deme manewerke situm in Wikere pro iurnali, quod dicitur der stein, ibidem sito, utroque libero et absoluto ab omni decima, exactione, prestacione et ab omni iure omasii tali convencione, quod si umquam in posterum de dictis bonis aliqua offensa vel contradictio sive nobis sive illis suborta fuerit, presens scriptum, tamquam si numquam inter nos concambium hoc fuisset, expiret et pars unaqueque iurnale suum recipiat et secundum quod poterit ab infestacione orta se studeat expedire. Ne autem hoc factum oblivione deleatur, presentem paginam predictis dominabus sigillo nostro tradidimus communitam.

Actum et datum anno domini M°.CC°.LXXX° primo, in octavis Ephiphanie.

Or. mit Siegelbruchstück an Pergamentstreifen im St.-A. Fehlerhafte, von Kindlinger nur zum Theil corrigierte Abschr. mit Beschreibung des noch unverletzten S. in dessen Sammlung 134, S. 71; hiernach gedr. Roth II, 32, die Siegelbeschreibung daselbst aus dieser Quelle.

978. — Propst Berno von S. Peter zu Mainz schenkt seinem Stifte Renten zu Erbach und seinen Hof mit Weinbergen zu Hattenheim. — **1281 März 13.**

Anno domini M°.CC°LXXXI° in crastino beati Gregorii pape Berno decanus contulit donacionis titulo inter vivos ecclesie sancti Petri census quatuor solidorum Coloniensium denariorum et duorum pullorum, qui census solvitur de vineis sitis in terminis ville Ebirbach. Item censum dimidie libre Maguntinorum denariorum, quorum quinque solidi solvuntur de duobus iugeribus vinearum in eadem villa, que sunt eiusdem domini decani. Item alii quinque solidi solvuntur de vineis Heinrici de Vrouwinstein sitis in terminis eiusdem ville.

Item contulit eodem modo bona sua, que habet in Hattinheim, videlicet curiam et vineas sitas ibidem.

Notiz saec. XIV auf fol. 60 des Copialbuchs des Stifts S. Peter auf der Stadtbibliothek zu Mainz. Unvollständig mitgetheilt Mone, Zeitschr. XI, 312.

979. — Der Canonicus Erkinbold von S. Peter zu Mainz schenkt seinem Stifte ein Haus mit Garten und Weinberg zu Erbach. — **1281 März 13.**

Anno domini M°CC.LXXXI°. in crastino beati Gregorii Erkinboldus canonicus ecclesie nostre contulit donacionis titulo inter vivos ortum iuxta ripam et domum lapideam contiguam eidem iuxta Renum sita in terminis ville Ebirbach et unum duale vinearum situm inme manewerke intra vineas domini archiepiscopi, que omnia locavit pro annuo censu, videlicet dimidia marca Coloniensium denariorum sub hac forma, quod potest ipse Erkinboldus sive nos canonici edificare domum amplam et magnam, prout expedire videbitur, si voluerit, et ipse sive nos, quamdiu autumpnus duraverit, in dicta domo propriam poterimus facere utilitatem et nichilominus census solvetur antedictus. Preterea eodem modo contulit vineam suam apud s. Theonestum ecclesie supradicte.

Auszug saec. XIV auf fol. 60 des Copialbuchs des Stifts S. Peter, Stadtbibliothek zu Mainz. Hiernach gedr. Mone, Zeitschr. XI, 312.

980. — Sühne des Erzbischofs Werner von Mainz mit dem Grafen von Sponheim und den Rheingrafen Sifrid und Werner. — **Aschaffenburg 1281 März 14.**

Hec est forma composicionis concepta et ordinanda inter reverendum patrem dominum Wernherum archiepiscopum Moguntie et nobiles viros comites de Spanheim — — Item contra Sifridum dapiferum de Rinberg, Johannem filium suum, Rupertum filium quondam Wilhelmi et filios quondam Friderici de Rudensheim ac eorum adiutores quoscunque prestabunt auxilium domino archiepiscopo, ecclesie Maguntine et aliis omnibus eidem werre inclusis, quousque ipsa werra et discordia sopiatur. — — — — — — — — — — — — — — —
Item adversarios archiepiscopi et ecclesie Maguntine quoscunque et nominatim Sifridum dapiferum de Rinberg et Johannem filium eius, Rupertum filium quondam Wilhelmi, fratres suos, et filios quondam Friderici de Rudensheim et adiutores eorum in dicto castro de Lapide non recipient. — — — — — — — —
Item ringravius non intrabit Rincoviam vel aliquam munitionem domini archiepiscopi seu ecclesie Maguntine usque ad beneplacitum archiepiscopi. Quod si ipse ringravius aliqua premissorum infregerit, omnia feoda sua, que tenet a Maguntia et aliis ecclesiis quibuscunque, necnon sua in Rincovia quocunque titulo vel iure possessa vacabunt et redibunt ad ecclesiam Maguntinam. — — — — —

Actum apud Aschaffenburg, anno domini millesimo ducentesimo octogesimo primo, feria sexta proxima post diem beati Gregorii.

Gedr. Kremer, Diplomat. Beiträge II, 222, mit unrichtigem Tage März 18. Auszug bei Kindlinger 137, 102; hiernach Roth II, 32 fehlerhaft und mit April 25. Vergl. Bodmann S. 596; v. d. Ropp, Erzb. Werner 189, mit falschem Tage März 16.

981. — Papst Martin IV. erneuert die Privilegien des Klosters Eberbach. — **Orvieto 1281 Mai 14.**

Datum apud urbem veterem, II. idus Maii, pontificatus nostri anno primo.

Or. im St.-A. mit wohlerhaltener Bulle an gelben und rothen Seidenschnüren. Der Name des Papstes mit verlängerter Schrift. Auf dem Bug links: J. C., auf der Rückseite: P. de Assisio. Phȳs. Abschr. Ocul. mem. II, 6. Gedr. Rossel, Eb. U.-B. II, 280. Potthast No. 21754.

982. — Papst Martin IV. bestätigt die Privilegien des Kloster Eberbach. — **Orvieto 1281 Mai 24.**

Datum apud urbem veterem, VIIII. kalend. Junii, pontificatus nqstri anno primo.

Or. mit wohlerhaltener Bulle an roth-gelber Seidenschnur im St.-A. Der Name des Papstes in verlängerter Schrift. In der oberen Ecke links an, von zwei parallelen Schrägstrichen durchzogen, auf dem Bug p. anneus. Auf der Rückseite Colo. Abschr. Ocul. mem. II, 6. Gedr. Rossel, Eb. U.-B. II, 280, mit falschem Monatsdatum Mai 23. Potthast No. 21759.

983. — Gotfrid IV. von Eppenstein und sein Sohn Sigfrid befreien die Güter des Klosters Tiefenthal zu Wicker von Abgaben. — **1281 Juni 23.**

Nos Godefridus de Eppenstein et Sifridus filius meus tenore presentium publice profitemur, quod de bonis sanctimonialium de Dieffendal in Wikkere sitis exactiones, precarias seu alias iniquas extorsiones et iniustas, sicut ab indigenis dicte ville recepimus hucusque in anime nostre periculum et gravamen, non recipi aut extorqueri per subditos aut nuntios nostros amplius disponemus. Unde volumus inviolabiliter promittendo, ut eadem bona dominarum predictarum non solum a nobis, sed a successoribus et heredibus nostris ab omni onere exactionum seu gravamine quolibet libera maneant et soluta. Huic ordinationi interfuerunt: Fridericus dictus Stael miles de Frowestein, H. Flaminc, Svikerus, Herbordus dictus de Funtene, Ůlbertus milites castrenses de Eppenstein. Ne autem hec ordinacio posterorum cavillatione aut temporis oblivione valeat irritari, presentes litteras dedimus conventui in Dieffendal sigilli nostri munimine roboratas.

Acta sunt hec anno domini M°.CC°.LXXXI°., in vigilia Johannis baptiste.

Or. mit beschädigtem Reitersiegel des Ausstellers in braunem W. an Pergamentstreifen im St.-A. Abschr. in Kindlingers Sammlung 134, S. 61; hiernach gedr. Roth II, 34.

984. — Bischof Christian von Samland verleiht der Kirche zu Erbach einen Ablass. — **Erbach 1281 Juli 5.**

Frater Christianus dei gracia Sambiensis episcopus. Universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis salutem in eo, qui est omnium vera salus. Pie devocionis opus agere credimus, dum fidelibus Christi meritorum caussas ostendimus, ut eos ad salutis eterne merenda premia provocemus. Igitur ut ecclesia in villa Eberbach congruis honoribus frequentetur, de omnipotentis dei misericordia et sanctorum Petri et Pauli apostolorum eius autoritate confisi omnibus vere penitentibus et confessis, qui dictam ecclesiam in festis patronorum et in anniversariis dedicacionis ipsius devote visitaverint idque accedente diocesani consensu,

XL dies et unam carenam in domino relaxamus. Dedicacionem quoque duorum altarium per nos consecratorum in eadem ecclesia existencium auctoritate nobis a reverendo domino nostro Wernhero, archiepiscopo Moguntino, tradita in die sancti Marci evangeliste reverenter a fidelibus Christi perpetuo volumus celebrandam.

Datum ibidem in Eberbach, anno domini MCCLXXXI, in crastino Udalrici.

Gedr. Joann. II, 423. Hiernach Zaun, Landcapitel 135, zu berichtigen.

985. — Dechant Cünradus von S. Maria zu den Greden zu Mainz bekundet, dass Cunradus dictus de superiori Waltaffen und seine Frau Jutda dem Kloster Eberbach ihre sämmtlichen Güter geschenkt haben. — **1281 Juli 26.**

Actum anno domini millesimo CC°.LXXXI°., VII°. kal. Augusti.

Abschr. Ocul. mem. II, 65. Gedr. Rossel, Eb. U.-B. II, 281; angeblich nach dem Or. mit S. des Ausstellers (wo? nicht im St.-A., wie Rossel angibt).

986. — Eberwinus miles dictus de Bruningesheim cum uxore — Gisela schenken dem Kloster Eberbach einen halben Mansen zu Rödelheim. — **1281 Juli.**

Testes autem rei geste sunt: Heinricus miles de Gisenheim, Cuno canonicus sancti Petri de Moguntia, Rudolfus Hovewizel, Eberwinus filius Eberwini supradicti, Didericus scultetus in Rethelnheim, Heinricus pistor ibidem, Rudolfus servus Eberwini, Widerolfus colonus mansi supradicti.

Actum et datum anno domini M°.CC°.LXXX°. primo, mense Julio.

Or. mit beschädigtem S. des Ausstellers im St.-A. Gedr. Rossel, Eb. U.-B. II, 282 mit Fortlassung mehrerer Zeugen.

987. — Das Stift S. Maria zu den Greden zu Mainz gestattet dem Hospital zu Frankfurt, von zwei dem Stifte abgabepflichtigen Mansen zu Griesheim statt des fälligen Besthaupts jedesmal zehn Frankfurter Schillinge zu zahlen. — **Mainz 1281 August 21.**

Judices sancte Maguntine sedis. Cum Heinricus dictus de Ditse, canonicus et sindicus . . decani et capituli ecclesie sancte Marie ad gradus Maguntie, suo et ipsius capituli nomine libello oblato contra procuratorem hospitalis infirmorum in Frankenfort super iure quodam dicto vulgariter bestehoubet ageret coram nobis, quod ius predictus H. asserebat nomine predicte ecclesie sibi deberi de duobus mansis sitis in terminis ville Grizheim pertinentibus ad ecclesiam supradictam, quos mansos dictum hospitale pro quodam censu annuatim prestando dicte ecclesie possidebat, tandem Erpertus plebanus in Frankenfort, provisor eiusdem hospitalis, comparens coram nobis in figura iudicii est confessus et recognovit, ipsum hospitale teneri ad solutionem capitis melioris ratione predictorum bonorum et in posterum solvi debere melius caput ecclesie memorate promittens, quod tam ipse, quam alii provisores ipsius hospitalis denominare et assignare debeant semper

personam unam, que vulgariter dicitur mundelinc, ad quam respectus habeatur de meliori capite percipiendo et que nomine dicti hospitalis censum debitum annis singulis statutis temporibus presentet ecclesie supradicte. Predicti vero decanus et capitulum pia ducti affectione circa hospitale predictum propter dominum et ad sublevationem infirmorum statuerunt et contenti esse volunt, ut pro meliori capite, quando solvi debet, semper recipiantur decem solidi denariorum Frankenfordensis monete ita quamdiu predictum hospitale mansos possidet antedictos. Sed si aliquo modo ipsos mansos ex quacunque causa alienari contigerit ab hospitali supradicto, extunc cessabit solutio decem solidorum et possessor tenebitur ad solutionem capitis melioris. In cuius rei testimonium ad peticionem parcium presentes litteras sigillo nostro una cum sigillo civitatis Frankenfordensis fecimus communiri.

Actum Maguncie, anno domini M°.CC°.LXXXI., XII. kal. Septembris.

Or. im St.-A. Nur das S. der Mainzer Richter ist bruchstückweise erhalten.

988. — Das Stift S. Peter zu Mainz verpachtet der Begine Gudela einen Hof zu Eltville mit Zubehör auf Lebenszeit. — **1281 September 17.**

Nos Berno decanus totumque capitulum ecclesie sancti Petri Moguntie. Recognoscimus et tenore presencium publice protestamur, nos unanimi consensu curtem nostram sitam Eltevile, domum maiorem torcularis, domum aliam cum cellario, ortum et domum minorem in orto positam in eidem curte contenta Gudele beckine ibidem ad vite sue tempora concessisse in hunc modum, quod iam dicta Gudela sepes, tecta et alia edificia curtis et domorum in debito statu conservabit, nisi de novo contingat aliqua edificari. Dabit eciam nobis prefata Gudela singulis annis in festo beati Michahelis nomine census IIII^{or} solidos Colonienses et duos pullos et quecumque ad usus suos in domibus torcularibus aut aliis quibuscunque in predictis locis edificaverit, nostre ecclesie post obitum ipsius ex eius donacione libera remanebunt. Insuper tempore autumpnali transferet se de curte in domum minorem et ibi manebit usque post recessum nostrum de autumpno et colonus noster cum servis et equis suis apud ipsam in prefata minore domo, ubi presepe ad equos positum est, habebit receptaculum more solito et consueto, similiter sine contradictione de orto nobis in herbis toto autumpnali tempore providebit. In cuius rei testimonium et evidenciam pleniorem presentes litteras sigillo ecclesie nostre fecimus roborari.

Datum anno domini M°CC°LXXXI°, in die beati Lamperti martiris.

Abschr. saec. XIV auf fol. 60 des Copialbuchs des Stifts S. Peter auf der Stadtbibliothek zu Mainz. Hiernach (nicht völlig genau) gedr. Mone, Zeitschr. XI, 312.

989. — Abt R. und der Convent von Eberbach bekunden, dass Rudegerus de Osterich dem Kloster eine Korngülte, welche dieses ihm schuldete, geschenkt habe. — **1281 October 4.**

Datum anno domini M°.CC°.LXXX°. primo, in die beati Francisci.

St.-A. Von dem an Pergamentstreifen hängenden S. des Abts ist ein Stück [illegible] vorhandene Theil wohlerhalten. Gedr. Rossel, Eb. U.-B. II, 284.

990. — Der Priester Enolf, Sohn des Ritters Eberold von Sterrenberg[1]), verspricht, dass sein Oheim Ludwig, ehmals Dechant des Stifts zu Limburg, die mit diesem Stifte geschlossene Uebereinkunft wegen der Stiftsgüter zu Camp beobachten soll. — **1281 October 17.**

Universis presentes litteras inspecturis innotescat, quod ego Enolfus clericus filius Eberoldi militis dicti de Sterrenberg vice et nomine viri discreti avunculi mei Ludewici quondam decani Limpurgensis obligavi me venerabilibus viris .. decano et capitulo dicte ecclesie Limpurgensis et obligo per presentes promittens nichilominus fide prestita corporali, quod avunculus meus predictus L. ordinationem per me factam cum dictis . . decano et capitulo super bonis ipsorum in villa Campe sitis ratam sine contradictione qualibet observabit. Que ordinatio talis est, quod ego Enolfus predictus infra festum nativitatis domini proxime venturum decano et capitulo predictis duodecem marcas denariorum legalium Limpurg presentabo et in sequenti anno infra octavas beati Martini hyemalis sex carratas communis vini usque ad castrum Ditse sub meo periculo, meis laboribus et expensis. Hoc addito et specificato, quod extunc antedicti decanus et capitulum bonis suis predictis in Campe sitis gaudebunt libere et absolute cum intimatione, quod ego memoratus E. censum sex solidorum hiis duobus annis pro ipsis dabo sculteto domini regis in civitate Bopardigensi. In huius rei maiorem evidenciam presens scriptum inde confectum sepedictis decano et capitulo tradidi sigillo patris mei predicti E., quia proprium non habeo, roboratum.

Datum in vigilia Luce ewangeliste, anno domini M°.CC°.LXXX°. primo.

Or. im St.-A. Das an Pergamentstreifen hängende dreieckige S. des Eberold von Sterrenberg ist am Rande beschädigt, der Schild zeigt den achtstrahligen Stern.

991. — Gotfrid IV. von Eppenstein bekundet, dass Ritter Godfrid Hymelstoiz mit Zustimmung der Brüder Ulrich und Reinhard Korb von Braubach dem Deutschordenshause zu Coblenz seinen Hof Kirchelden geschenkt habe. — **Braubach 1281 November 2.**

In nomine domini amen. Universis presens scriptum visuris et audituris in perpetuum. Godefridus dominus de Eppenstein. Universitatem vestram scire volumus, quod in nostra et aliorum, per quos exercetur iurisdictio temporalis in Brubach, Godefrido dicto Hymelstoiz milite pro se ex una parte et commendatore et quibusdam fratribus domus theutonice in Confluentia nomine domus eiusdem ex altera presentia constitutis in iure idem Godefridus dictus Hymelstoiz miles pro se et suis heredibus dictis commendatori et fratribus recipientibus nomine domus sue predicte donavit et tradidit inter vivos pure, simpliciter et irrevocabiliter pro remedio anime sue et parentum suorum curtim quam habebat dictam Kirchelden et vineas, agros, prata et nemora et omnia alia pertinentia ad eandem

[1]) Die Angabe von Götze, Gesch. des Georgenstifts zu Limburg, Annal. XIII, 314, der Dechant Ludwig von Sterrenberg würde im J. 1281 als verstorben bezeichnet, beruht auf unrichtigem Verständnisse dieser Urk.

ad habendum, tenendum, possidendum et quicquid ipsis et suis successoribus commendatoribus et fratribus deinceps placuerit perpetuo faciendum et cum omni iure et actione, usu seu requisitione sibi de eisdem curte et pertinentiis et ex eis seu ipsis curte et pertinentiis modo aliquo pertinente. Promittens per stipulationem sollempnem pro se et suis heredibus ipsis commendatore et fratribus stipulantibus nomine domus sue predicte, ipsis vel suis successoribus super dictis rebus donatis vel aliqua parte sua litem vel controversiam ullo tempore non inferre nec inferenti consentire, set predictam donationem et omnia et singula suprascripta rata et firma habere, tenere et non contra facere vel venire per se vel per alium aliqua ratione sive causa. Preterea Ulricus et Reinhardus fratres dicti Korf de Brubach, qui se quandoque in dictis rebus donatis contendebant et asserebant ius habere, presentes renuntiaverunt et effestucaverunt omni iuri si quod ipsis in predictis bonis donatis competebat seu competere poterit in futurum et dicte donationi et omnibus supradictis simpliciter et liberaliter consenserunt. Quibus actis legitime, publicatis et insinuatis coram nobis in iure nostram auctoritatem interponimus et decretum in robur et testimonium omnium predictorum. Et sigillum nostrum ad peticionem dictorum U. et R. dictorum Korf, Godefridi dicti Hymelstoiz donatoris predicti et commendatoris et fratrum predictorum apponi fecimus isto scripto.

Actum et datum in Brubach, anno domini M.CC.LXX. primo, in commemoratione omnium animarum. Presentibus: Sifrido[a]) filio nostro et Friderico dicto de Derne, Friderico de Schonenburg, Jacobo dicto Huneswin et Symone fratre eius, Godefrido filio Reinboldi de Sternberch et Rorico fratre eius, Henrico de Kacenelenbogen, Heydenrico de Rense, Conrado filio Arnoldi de Luzzinch, Henrico dicto Steinkop militibus, Ortwino de Brubach, Friderico dicto Lannere, Henrico filio Friderici militis de Lanstein et aliis quam pluribus fide dignis ad hoc specialiter vocatis pro testimonio et rogatis.

Or. in Wien. Gedr. Hennes, U.-B. des D. Ordens I, No. 279.

992. — König Rudolf bestimmt auf Bitte der Stadt Mainz und der anderen rheinischen Städte, dass der Erzbischof Werner von Mainz wegen der in der Fehde mit den Grafen Johann und Heinrich von Spanheim erlittenen Verluste 1100 Mark und wegen des Aufwands bei Belagerung und Zerstörung der Burg Rheinberg 1000 Mark erhalten, und dass dem Grafen Eberhard von Katzenelnbogen, dem Burggrafen Friedrich von Lahnstein und dem Vicedom Ludwig von Etchenstein, welche diese Summen vorgeschossen, ihre desfallsige Forderung aus einem neuen zu Boppard zu errichtenden Zolle vergütet werden soll. — **Mainz 1281 December 17.**

— — Et cum dictus comes vel sui heredes plene perceperint dictas mille centum marcas et dampna, que fide dignorum iudicio accreverint, extunc idem Eberhardus

---

[a]) Friderico der Druck.

vel sui heredes dictis Friderico et Ludewico vel suis heredibus quicquid de parte retenta obvenire poterit, similiter assignabit, sic ut dicti F. et L. vel eorum heredes quicquid de dicto thelonio provenerit tamdiu percipiant, quousque mille marcas Colonienses vel aliorum legalium denariorum, quas similiter ad instanciam civium civitatum Reni pro expensis, quas supradictus archiepiscopus pro negocio sancte pacis in obsidione et destructione castri Rinberg fecit utiliter, de predicto novo thelonio recipi permisimus, recipiant et colligant integre et perfecte. — — —

Datum Maguntie, XVI. kal. Januarii, anno domini MCCLXXXI, regni vero nostri anno nono.

Gedr. Guden. I, 784. Vergl. Böhmer, Regg. Rud. No. 644.

993. — Das Generalcapitel des Cisterzienserordens schliesst mit dem Stifte S. Victor bei Mainz Gebetsgemeinschaft. — **1281.**

Frater Jo. dictus abbas Cystercii totusque conventus abbatum capituli generalis viris venerabilibus et in Christo dilectis . . decano et capitulo ecclesie sancti Victoris extra muros Maguncie salutem et oracionum suarum suffragium salutare. Exigente pie devotionis affectu, quem ad nostrum ordinem accepimus vos habere, peticioni vestre nobis per venerabilem . . coabbatem nostrum de Wernevillerio oblate benigno concurrentes assensu concedimus vobis plenariam participationem omnium bonorum, que fiunt et de cetero in nostro ordine fient domino concedente in vita vestra pariter et in morte, ita quod cum obitus vester nostro fuerit generali capitulo nunciatus, ibidem sicut unus nostrum absolvemini omniumque missarum et oracionum, quas in ipso capitulo pro nostris fratribus singulis annis iniungimus faciendas, efficiemini participes et consortes.

Datum anno domini M°.CC°.LXXX°.I°., tempore capituli generalis.

Or. im St.-A. S. beschädigt.

994. — Urk. des Erzbischofs Werner, betr. das Wildförsteramt im Kammerforst. — **1281.**

Concessimus et concedimus in feodum loco et iure ministeriali eidem et suis perpetuo heredibus habendum, tenendum et possidendum officium guardie seu custodie ferarum foresti nostri dominici in terra nostra Ringaugia, quod volgariter dicitur wiltvorster ambecht, ea ratione, ut etc.

Auszug bei Bodmann S. 480.

995. — **1281.**

Werner V. von Bolanden verändert zu Gunsten seines Vasallen Giselbert von Rüdesheim ein Mannlehen in ein Kunkellehen.

Köllner, Kirchheim-Bolanden S. 55, nach jetzt fehlender Abschrift in Kremers Urkundenbuch der Herrschaft Bolanden.

996. — **1281.**

Die Mainzer Richter entscheiden den Streit zwischen dem Stifte S. Peter zu Mainz und der Gemeinde Asmannshausen wegen der Freiheit der dort belegenen Güter des Stifts.

Notiz bei Bodmann S. 116.

997. — **O. T. 1281.**

Ritter Winther von Bruningesheym, gesessen zu Bommersheim entschädigt seinen Ganerben Erwin von Bruningesheym für dessen Theil an dem verkauften Zehnten zu Bergheim durch Ueberweisung der kleinen Zehnten zu Ginsheim oder Eschersheim oder zu Acruftele oder Waldirsteden bei Gerau.

Deutsche Uebersetzung in einem Transsumt von 1318 Januar 6; Baur, U.-B. des Kl. Arnsburg No. 1223.

998. — Die Aebtissin zu Tiefenthal und der Deutschordenscomthur zu Mainz verpflichten sich, dem Mainzer Bürger Conrad Kolbe und dessen Frau Elizabeth aus den Gütern zu Hochheim, welche dieselben ihnen zu gleichen Theilen vermacht haben, eine bestimmte Jahresrente zu zahlen. — **Mainz 1282 Januar 9.**

Judices sancte Maguntine sedis. Universis Christifidelibus presentes litteras inspecturis et audituris notum esse cupimus et tenore presencium publice recognoscimus et fatemur, quod . . ăbbatissa monasterii de Dieffendal ordinis Cisterciensis nomine suo et monasterii seu conventus sui et commendator theutonice domus in Maguncia nomine suo et domus sue seu fratrum suorum in nostra presencia constituti recognoverunt et protestati fuerunt, quod de bonis sitis in Hocheim donatis in elemosinam irrevocabiliter donacione scilicet inter vivos a Conrado dicto Kolbe et Elizabeth, uxori eiusdem, civibus Maguntinis, pro dimidia parte abbatisse predicte et conventui suo et pro altera dimidia parte commendatori et fratribus dicte domus, sive sint in terra arabili, sive in denariis aut censibus, vel si concessa sint aliquibus iure hereditario possidenda, pro annua pensione solvere tenebuntur dictis civibus vel alteri ipsorum, si alterum ex ipsis decedere contigerit, singulis annis, quamdiu ambo vixerint vel alter ipsorum, infra festa assumpcionis et nativitatis beate Marie virginis nomine annue pensionis centum et sedecim maldra siliginis Maguntine mensure et viginti tres solidos Coloniensium denariorum legalium et dimidietatem tocius vini, quod creverit in viginti et octo iurnalibus terre vineace iacentibus apud Hocheim, nomine pensionis tempore autumpnali sub expensis, periculis et laboribus dictorum fratrum et monialium ad ripam Mogi Hocheim annis singulis assignabunt. Cuius annue pensionis dimitietatem solvet abbatissa de Dieffendal, que pro tempore fuerit, et commendator dicte domus residuam dimidietatem predictis civibus vel uni ipsorum superstiti in terminis prenotatis. Et eandem pensionem in annona et denariis assignabunt ipsis Maguncie ad litus Reni suis laboribus periculis et expensis. Nec ipsos abbatissam et commendatorem a solucione pensionis predicte aliqui casus fortuiti nisi grando et exercitus excusabunt, qui casus, si evenerit, dampnum exinde proveniens estimabitur secundum arbitrium proborum virorum et consuetudinem dicte ville. Promiserunt eciam dictis civibus sollempniter stipulantibus, si in solucione dicte pensionis in toto vel in parte negligentes fuerint et remissi et ipsos cives ex hoc dampnum aliquod sustinere contigerit, quod dampnum cum plena integritate refundent ipsosque cives indempnes per omnia observabunt. Elegerunt insuper,

quod coram nobis in figura nostri iudicii dictis civibus respondebunt exceptioni fori vel privilegiorum non obstante, si super dampnis vel super negligencia solucionis dictos cives ipsis moveri contigerit questionem. Ipsis autem civibus ambobus sublatis de medio dicta . . abbatissa et commendator a solucione predicte annue pensionis absoluti et liberi perpetuo remanebunt. In cuius rei testimonium et perpetuam firmitatem sigillum sancte Maguntine sedis ad peticionem predictorum . . abbatisse et commendatoris ex una parte et ipsorum civium ex altera presenti appendi fecimus instrumento. Sigilla eciam fratris Mathie, preceptoris domus theutonice per Alemanniam, ipsius abbatisse et conventus de Diffendal, commendatoris in Frankenvort et commendatoris theutonice domus apud Maguncian ad peticionem parcium presentibus sunt appensa causa certitudinis amplioris.

Acta sunt Maguncie coram nobis, anno domini M°.CC°.LXXX°. secundo, V. idus Januarii, presentibus: Wernhero de Werstat sacerdote in Dieffendal, fratre Lutthero de Pirremunt, fratre Petro dictorum civium videlicet Conradi et Elizabeth filio, Gotfrido advocato de Hocheim et Heinrico de Sprendelingen et quam pluribus aliis fidedignis ad hoc vocatis specialiter et rogatis.

Or. im St.-A. An der Urk. hängen die Siegel: 1) des geistlichen Gerichts, beschädigt; 2) des Deutschordenspräceptors, wohlerhalten, in rothem W., kreisförmig, zeigt die h. Jungfrau mit dem Kinde, Umschr.: † S. Preceptoris Allemannie; 3) der Aebtissin zu Tiefenthal, beschädigt, dasselbe zeigt die stehende Aebtissin in ganzer Figur, in der hochgehobenen linken H. ein Kreuz, Umschr.: † Sigillum . Abbatisse . in . Difendal. Dasselbe Siegel an einer Urk. des Klosters von 1287 Februar 22 im St.-A., sowie an der Urk. von 1297 Juli 19; Baur, Hess. U.-B. II, 540, letzteres abgebildet Bodmann S. 898, vergl. Dahl, Annal. III b, 90. Es ist dies somit der zweite bekannte Stempel des Klosters, der ältere ist erhalten an der Eberbacher Urk. von 1227, I, 1, No. 419 und Tafel I, No. 3; 4) an fünfter Stelle des Comthurs von Mainz, kreisrund, in braunem Wachs, dasselbe zeigt anscheinend den Heiland auf der Eselin reitend, die rechte Hand zum Segnen emporgehoben, neben seinem Haupte l. ein Stern; Umschr.: † S. Comedatoris . in . Moguncia. Das an vierter Stelle angehängt gewesene S. des Comthurs von Frankfurt ist abgerissen.

999. — Vergleich zwischen Erzbischof Werner von Mainz und denen von Rüdesheim wegen der Burg Rüdesheim. — **Mainz 1282 Januar 21.**

Wernherus dei gratia sancte Maguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius. Recognoscimus et tenore presentium constare cupimus universis, quod cum Rupertus et Fridericus fratres, Conradus, Wilhelmus et Fridericus fratres de Rudensheim castrum Rudensheim cum omni iure, quod eis competebat in ipso, nobis et Maguntine ecclesie resignarint et in nos ac ipsam ecclesiam duxerint transferendum, nos ipsos in castro eodem constituimus castrenses hereditarios et locamus ita sane, quod ibidem feoda sua castrensia, que in Scharpenstein, Starkenburg et Clop castris nostris habere noscuntur, debeant deservire et de castro ipso contra nos, ecclesiam Maguntinam aut homines nostros nulla penitus attemptare nec in strata regia spolia aliqua committere de eodem, prout corporali iuramento prestito promiserunt. Preterea nos, successores nostri aut capitulum Maguntinum vigiles et custodes turrium in prefato castro pro nostra locabimus voluntate, qui iurare et promittere tenebuntur, quod predictos fratres de Rudensheim permittent idem castrum introire libere et exire ad faciendum omnia, que ipsis viderint expedire, dummodo nos, ecclesiam Maguntinam aut homines nostros

non gravent aliqualiter vel molestent seu spolium in strata regia non committent. Quod si fortassis predicti fratres contra nos, ecclesiam Maguntinam aut homines nostros aliquid fecerint vel in strata regia spolium perpetrarint, id infra duorum mensium spacium restaurabunt. Insuper est adiectum, quod nos, successores nostri et capitulum Maguntinum in castro Rudensheim sepedicto nullos castrenses alios debeamus locare, sed si aliqui coheredum Ruperti et aliorum de Rudensheim prefatorum in castro eodem hereditatem et ius asserunt se habere, nos talibus preiudicium generari nolentes ipsos gaudere promittimus iure suo, si illud evincere legittime poterunt et probare. Ceterum si Rupertus et alii supradicti contra huiusmodi iuramentum venirent, omnia feoda eorum descendentia a nobis et ecclesia Maguntina ipso facto vacabunt et Sifridus Ringravius, Philippus Marschalcus de Vrowenstein, Petrus de Wunenberg et Henricus Specht de Ditze nobis et ecclesie Maguntine contra ipsos prestare auxilium tenebuntur. In cuius rei testimonium et perpetuam firmitatem presentes litteras nostri et capituli nostre ecclesie Maguntine sigillis fecimus communiri.

Datum Maguntie, anno domini M°.CC°.LXXX. secundo, XII kalendas Februarii.

Abschr. im Lib. reg. eccl. Mog. No. 1. Gedr. Guden. I, 787. Vergl. Baer, Beiträge II, 215; Weidenbach, Regg. Bing. ad ann.; v. d. Ropp, Erzb. Werner 190.

1000. — Die von Rüdesheim bekunden den von ihnen mit dem Erzbischofe Werner wegen der Burg Rüdesheim geschlossenen Vergleich. — **Mainz 1282 Januar 21.**

Nos Rupertus et Fridericus fratres, Conradus, Wilhelmus et Fridericus fratres de Rudensheim tenore presencium publice profitemur et constare cupimus universis, quod nos castrum Rudensheim cum omni iure, quod nobis competebat seu competere videbatur in ipso, resignamus et resignavimus reverendo patri domino nostro Wernhero archiepiscopo et ecclesie Maguntine et transferimus in eosdem. Et quia prefatus dominus archiepiscopus in predicto castro nos hereditarios castrenses constituit tali modo, quod feoda nostra castrensia, que in Scharpenstein, Starkenberc et Clop habere dinoscimur, debeamus deservire in castro Rudensheim predicto, promittimus bona fide corporali super hoc prestito iuramento, quod de castro eodem numquam aliqua attemptabimus contra dictum archiepiscopum, ecclesiam Maguntinam aut homines eorundem nec in strata regia de eodem spolia aliqua committemus. Preterea memoratus dominus archiepiscopus, successores sui aut capitulum Maguntinum vigiles et custodes turrium in prefato castro pro eorum voluntate locabunt, qui iurare et promittere fideliter tenebuntur, quod permittent nos ipsum castrum introire libere et exire ad faciendum omnia, que nobis viderimus expedire, dummodo predictum dominum archiepiscopum, ecclesiam Maguntinam aut homines eorundem aliqualiter non ledamus nec spolium in strata regia committamus. Nos quoque ipsos custodes et vigiles versa vice promovere et honorare tenebimur sicut decet. Ceterum si fortassis aliquid contra dictum archiepiscopum et ecclesiam Maguntinam fecerimus vel per nos in strata regia spolium fuerit perpetratum, nos id infra spacium duorum mensium secundum iusticiam vel amiciciam restaurare promittimus et debemus. Hoc insuper est

adiectum, quod dictus dominus archiepiscopus et ipsius successores vel capitulum memorati in castro prefato nullos castrenses alios preter nos constituere debeant vel locare. Si vero, quod absit, contra nostrum iuramentum huiusmodi veniremus, omnia feoda nostra descendencia ab ecclesia Maguntina ipso facto vacabunt et nichilominus amici nostri, videlicet Sifridus Ringravius, Philippus Marscalcus de Vrowenstein, Petrus de Wunnenberc et Heinricus Specht de Ditse predictis domino archiepiscopo et ecclesie contra nos prestare auxilium tenebuntur. In cuius rei testimonium et perpetuam firmitatem presentes litteras predictorum Ringravii, Marscalci et Petri de Wunnenberc militum consanguineorum nostrorum sigillis, quia sigilla propria non habemus, petivimus communiri. Ego quoque Heinricus Specht predictus recognoscens premissa omnia ita esse, sigillis appensis presentibus sum contentus.

Datum Maguncie, anno domini millesimo CC.LXXXII., XII. kal. Februarii.

Zwei Originale in München. An beiden sind die S. des Rheingrafen und Philipps von Frauenstein erhalten. Abschr. im Lib. reg. eccl. Mog. No. 1 und No. 5, in letzterem mit dem Vermerke „Hec littera prescripta in originalibus reperitur duplicata".

1001. — Graf Ludwig II. von Ziegenhain genehmigt, dass sein Unterlehnsmann Rudolf von Hochweisel und dessen Frau Methild die Vogtei zu Hattersheim, welche er selbst vom Kloster Altmünster zu Mainz zu Lehen trägt, diesem verkauft und resigniert. — **1282 Januar.**

Lodewicus dei gracia comes de Cygenhagin. Cum dilectus vassallus noster Rudolfus dictus de Hovewizele advocaciam in Heidersheim, quam a nobis tenebat iure feodali, quam quidem advocaciam nos eodem iure ab . . abbatissa et conventu veteris monasterii Maguncie ordinis Cisterciensis tenebamus, cum omnibus iuribus sibi racione eiusdem advocacie attinentibus vendiderit cum consensu Methildis uxoris sue et resignaverit . . abbatisse et conventui memoratis et cum super huiusmodi vendicione noster necessario plenus requiratur consensus, predicti . . abbatissa et conventus una cum Rudolfo predicto nobis humiliter supplicarunt, ut nostrum adhibere consensum vendicioni huiusmodi dignaremur. Nos igitur attendentes, quod gratum deo exhibet obsequium, qui religiosorum paci intendere curaverit et quieti, ad preces earundem parcium necnon ob reverenciam et amorem intemerate virginis Marie genitricis dei consensum nostrum predicte vendicioni voluntarium adhibentes ipsam vendicionem ratam habemus et habebimus pro nobis et nostris successoribus imperpetuum et acceptam. In cuius rei testimonium et debitam firmitatem sigillo nostro munivimus presens scriptum.

Actum anno domini M°.CC°.LXXX°II., mense Januario.

Or. im St.-A. mit wohlerhaltenem S. des Ausstellers.

1002. — König Rudolf bestimmt die Bedingungen der Sühne zwischen der Stadt Cöln und denen von Heppenheft. — **Oppenheim 1282 April 10.**

— IIII idus aprilis, indictione X, — regni vero nostri anno nono.

Or. mit beschädigtem S. in Cöln. Gedr. Ennen, Quellen III, No. 216, vergl. Höhlbaum, Mittheilungen 1883, IV, S. 18.

1003. — Erzbischof Werner von Mainz erlaubt dem Kloster Gottesthal die Annahme gewisser Erbschaften. — **Mainz 1282 April 28.**

W. dei gracia sancte Maguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius dilectis in Christo . . abbatisse et conventui sanctimonialium de Gotisdale ordinis Cysterciensis Maguntine diocesis salutem in domino. Devocionis vestre supplicationibus inclinati vobis, ut porciones rerum mobilium et inmobilium, que sorores vestri monasterii ex successione hereditaria contingeret in seculo remanentes, ad vos et per vos ad vestrum monasterium devolvantur quodque easdem porciones possitis requirere, recipere ac dicti monasterii et vestris usibus applicare presencium litterarum testimonio indulgemus.

Datum Maguncie, anno domini millesimo CC.LXXXII., IIII. kal. Maii.

Or. im St.-A. Von dem S. des Erzbischofs ist ein Bruchstück erhalten. Nach einer neueren Abschrift gedr. Kindlinger, Hörigkeit S. 312. Vergl. v. d. Ropp, Erzb. Werner 191.

1004. — Philipp von Hohenfels der Jüngere verzichtet auf sein Recht an dem Mainzer Bürger Conrad Kolbe von Hochheim, der sich dem Deutschordenshause zu Sachsenhausen und dem Kloster Tiefenthal übergeben, und dessen Gut. — **Mainz 1282 Mai 23.**

Judices sancte Moguntine sedis. Recognoscimus, quod Philippus iunior de Hohenvels propter hoc in nostra presencia constitutus renunciavit omni iuri, actioni et peticioni, quam habebat in persona et rebus omnibus Conradi laici de Hocheim dicti Kolbe, civis Moguntini, quem ad se iure proprietatis vel servitutis tanquam servum suum proprium asseruit pertinere, qui Conradus ob anime sue remedium commendatori et fratribus domus teuthonice in Sassenhusen et sanctimonialibus in Diffendal contulit se et sua, quam collacionem idem Ph. in nostra presencia constitutus ratam habuit promittens, quod contra dictam donacionem nunquam veniet nec contra eam in posterum laborabit.

Actum Maguncie, anno domini M.CC.LXXXII, X. kal. Junii.

Or. mit Siegelbruchstück in Darmstadt. Gedr. Baur, Hess. U.-B. V, No. 116.

1005. — Papst Martin IV. beauftragt den Scholasticus von S. Stephan zu Mainz, die bisher geschehenen Verpachtungen von Gütern des Klosters Gottesthal auf Lebenszeit oder längere Dauer aufzuheben. — **Orvieto 1282 Juni 1.**

Martinus episcopus servus servorum dei dilecto filio . . scolastico ecclesie sancti Stephani Maguntine salutem et apostolicam benedictionem. Ad audientiam nostram pervenit, quod tam dilecte in Christo filie . . abbatissa et conventus monasterii in valle dei Cisterciensis ordinis Maguntine diocesis, quam alie, que ipsas in eodem monasterio precesserunt, decimas, terras, domos, vineas, prata, pascua, nemora, molendina, piscarias, iura, iurisdictiones, maneria, possessiones et quedam alia bona ipsius monasterii datis super hec litteris, factis renunciacionibus,

iuramentis interpositis et penis adiectis in gravem predicti monasterii lesionem nonnullis clericis et laicis, aliquibus eorum ad vitam, quibusdam vero ad non modicum tempus et aliis perpetuo ad firmam vel sub censu annuo concesserunt, quorum aliqui dicuntur super hiis confirmationis litteras in forma communi a sede apostolica impetrasse. Quia vero nostra interest, lesis monasteriis subvenire, discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus ea, que de bonis ipsius monasterii per concessiones huiusmodi alienata inveneris illicite vel distracta, non obstantibus litteris renunciationis, iuramentis, penis et confirmationibus supradictis ad ius et proprietatem eiusdem monasterii studeas legittime revocare, contradictores per censuram ecclesiasticam appellacione postposita compescendo. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, censura simili appellacione cessante compellas veritati testimonium perhibere.

Datum apud urbem veterem, kal. Junii, pontificatus nostri anno secundo.

Or. im St.-A. mit wohlerhaltener Bulle an Hanfschnur. Auf dem Bug: C. de Asisio. Vergl. Potthast, Regg. No. 21909a.

1006. — Schultheiss Heinrich und der Rath zu Frankfurt bekunden, dass die Gemeinde Sulzbach vor ihnen durch Spruch der Schöffen erhalten habe, dass sie an Kriegszügen gleich ihnen Antheil nehmen, dagegen aber auch von ihnen geschützt werden solle. — **1282 Juli 20.**

Nos Heinricus scultetus, scabini et universitas Frankenvordensis. Universis presentes litteras audituris cupimus esse notum, quod . . scultetus, scabini et universitas de Solzbach obtinuerunt coram nobis in nostro iudicio per diffinitivam sententiam scabinorum, quod ipsi similiter sicut nos ire et mittere debent suos homines in exercitu et reysa generali et speciali, proporcionaliter tamen secundum virium suarum numerum et quantitatem. Et nos ipsos in hiis aliquando subportare possumus, si nobis placuerit, et facere ipsis graciam miciorem. Preterea nos predictos scultetum, scabinos et universitatem de Solzbach tanquam nostros concives defendere debemus et ipsis tamquam nostris concivibus assistere bona fide. In cuius rei testimonium et firmitatem sigillum civitatis nostre presentibus litteris duximus appendendum.

Actum et datum anno domini millesimo CC.LXXX. secundo, XIII kal. Augusti.

Or. im Stadtarchive zu Frankfurt mit beschädigtem S. Gedr. Lersner II, 614; Böhmer, C. d. Moenofr. 209.

1007. — Abt Ph. von Clairvaux vermiethet den Aebten von Eberbach, Schönau, Otterburg, Gottesthal, Bebenhausen, Arnsburg und Disibodenberg eine Kammer in seinem Kloster zur Wohnung während des Generalcapitels für 50 Pfund Turnosen. — **1282 September 8.**

Datum anno M°.CC°.LXXX°.II°., in nativitate virginis gloriose.

Abschr. im Ocul. mem. II, fol. 25. Gedr. Rossel, Eb. U.-B. II, 287.

1008. — Conrad von Marxheim nimmt die Güter der Deutschordens-Commende Mainz zu Marxheim und Harbach in Erbpacht. — **Marxheim 1282 December 10.**

Conradus de Marpisheim omnibus in perpetuum. Ne facta modernorum, que digna sunt memoria posterorum, frustrentur ignorancia, decet et expedit ea sigillorum et scripti munimine vivoque testimonio perennari. Hinc est, quod ego Conradus iam dictus presencium inspectoribus et auditoribus universis notum esse cupio et tenore presencium publice confiteor et recognosco, me recepisse a viris religiosis fratre Godefrido commendatore et fratribus theutonice domus in Maguncia bona ipsorum iacencia apud Marpisheim et Hartbach, que fuerant olim Heinrici dicti Danzefuoz de Castele et . . uxoris sue, videlicet centum et triginta octo iugera terre arabilis et sex iugera et dimidium vinearum iacencia in pertinenciis seu in terminis ville Marpisheim iure hereditario possidenda in perpetuum et habenda pro annua pensione predictis commendatori et fratribus certis terminis et condicionibus persolvenda, scilicet pro triginta octo maldris bone siliginis Maguntine mensure solvendis eisdem . . commendatori et fratribus et assignandis Maguntie singulis annis infra duo festa assumptionis et nativitatis beate Marie virginis et pro quinque amis vini mensure predicte melioris, quod creverit in vineis antedictis, similiter assignandis eisdem annis singulis Maguntie in festo beati Martini episcopi in omnem eventum meis laboribus, periculis et expensis, ita quod a solutione pensionis predicte nulli casus fortuiti me poterunt excusare et quod de bonis eisdem omnia iura persolvam debita de consuetudine vel de iure taliter, quod ipsi commendator et fratres indempnes per me meosque hereditarios successores in omnibus et per omnia conserventur. Me vero sublato de medio tantum unus senior ex meis liberis et postquam liberos meos non esse contingit, proximior ex meis heredibus bona predicta indivisa et integra retinebit pro omni pensione predicta, ne per plures hereditarios successores bona predicta scindantur et dividantur in partes. Pro qua pensione predicta dictis commendatori et fratribus solvenda et assignanda annis singulis in certis terminis, ut est dictum, ego C. prefatus ipsis . . commendatori et fratribus octo iugera mea terre arabilis iacencia in terminis ville Marpisheim nomine subpignoris obligavi et obligo per presentes sub conditionibus infrascriptis, videlicet quod si defectivus, negligens fuero vel remissus in premissis vel in aliquo premissorum vel mei hereditarii successores, qui pro tempore fuerint, statim ipso facto ab omni iure, ut habemus in bonis predictis hereditariis, cadere debeamus et predicta octo iugera titulo subpignoris obligata similiter ammittamus, ita quod ad ipsos commendatorem et fratres absolute et libere devolvantur reclamatione nostra qualibet non obstante. Ut autem hec omnia et singula perpetue firmitatis robur obtineant nec a quoquam in posterum valeant infirmari, presens instrumentum sepedictis commendatori et fratribus tradidi et trado sigillis nobilium virorum, videlicet domini mei Wernheri, domini de Valkenstein, et domini Godefridi, domini de Eppenstein, firmiter communitum, que sigilla ad supplicationem meam presentibus sunt appensa. Nos vero Wer. et G., domini de Valkenstein et de Eppenstein, et nos commendator et fratres prenominati premissa omnia et singula sic esse protestamur et vera.

Acta[a]) sunt hec in Marpisheim, anno dominice incarnationis M°.CC°.LXXX°II, IIII°. idus Decembris, presentibus [b]) rectore ecclesie in Marpisheim, filio Heinrici militis dicti Friz, Conrado milite de Hartbach, Heinrico dicto Schechelman de Massenheim, Johanne sculteto, Bertoldo, Heinrico dicto Schup, Conrado, Hermanno, Hertwico de Marpisheim, Cristano sculteto, Heinrico dicto Ruseman, Salchone, Heinrico campanatore, Bertoldo campanatore de Hartbach et quampluribus aliis fidedignis ad hoc vocatis pro testimonio specialiter et rogatis.

Or. im St.-A. Die an rothen und weissen Seidenschnüren hängenden Reitersiegel Gotfrids IV. von Eppenstein (an erster Stelle) und Werners I. von Falkenstein sind beschädigt.

1009. — Auf Klage des Klosters Altmünster zu Mainz wird Ritter Dietrich Nibelung von Hattersheim zur Herausgabe der dem Kloster entzogenen halben Vogtei zu Hattersheim, zum Schadenersatz und zur Tragung der Prozesskosten verurtheilt. — **1283 Januar 23.**

In nomine domini amen. Magister Gotfridus, canonicus ecclesie sancti Johannis Maguntie, iudex a reverendo patre ac domino Wernero archiepiscopo Maguntino constitutus. Noveritis, quod cum Arnoldus et Petrus sacerdotes, sindici .. abbatisse et conventus veteris celle in Maguncia, Theodericum militem de Heidersheim super media parte advocacie ville Heidersheim, quam dicebant easdem abbatissam et conventum emisse aput Rudolfum de Hovewizele ac fuisse in possessione ipsius, a qua videlicet possessione asserebant dictum Th. violenter eiecisse officiatum earundem abbatisse et conventus et temere repulisse ab officio iudicandi ac decem maldra tritici, tres saccos avene Maguntine mensure et decem et octo denarios Colonienses de predicta media parte advocacie annis singulis debita contra iusticiam abstulisse in non modicum contemptum, preiudicium et gravamen predictarum abbatisse et conventus, coram nobis traxissent in causam, libellum suum ediderunt in hunc modum: Coram nobis magistro Gotfrido, canonico ecclesie sancti Johannis Maguntie, iudice a reverendo patre domino Wer. archiepiscopo Maguntino constituto dicunt et proponunt in iure Arnoldus et Petrus sacerdotes, sindici . . abbatisse et conventus veteris celle in Maguntia, contra Theodericum militem dictum Nibelung de Heidersheim, quod ipse easdem . . abbatissam et conventum media parte advocacie ville in Heidersheim, quam erga Rudolfum de Hovewizele emerunt et in cuius advocacie possessione fuerunt, violenter eiecit officiatum earundem . . abbatisse et conventus ab officio iudicandi temere repellendo ac decem maldra tritici, tres saccos avene mensure Maguntine et decem et octo denarios Colonienses de predicta media parte advocacie annis singulis debita contra iusticiam auferendo in[c]) non modicum contemptum, preiudicium et gravamen predictarum . . abbatisse et conventus. Unde petunt iidem sindici, prefatum militem, ut memoratas abbatissam et conventum possessioni predicte partis advocacie libere et plene restituat et predicta ablata cum integritate refundat ac de contemptu, quem pro viginti marcis nollent sustinuisse, plene

[a]) Von hier ab nachgetragen. — [b]) Lücke. — [c]) Von hier ab von anderer Hand.

Acta[a]) sunt hec in Marpisheim, anno dominice incarnationis M°.CC°.LXXX°II, IIII°. idus Decembris, presentibus [b]) rectore ecclesie in Marpisheim, filio Heinrici militis dicti Friz, Conrado milite de Hartbach, Heinrico dicto Schechelman de Massenheim, Johanne sculteto, Bertoldo, Heinrico dicto Schup, Conrado, Hermanno, Hertwico de Marpisheim, Cristano sculteto, Heinrico dicto Ruseman, Salchone, Heinrico campanatore, Bertoldo campanatore de Hartbach et quampluribus aliis fidedignis ad hoc vocatis pro testimonio specialiter et rogatis.

Or. im St.-A. Die an rothen und weissen Seidenschnüren hängenden Reitersiegel Gotfrids IV. von Eppenstein (an erster Stelle) und Werners I. von Falkenstein sind beschädigt.

1009. — Auf Klage des Klosters Altmünster zu Mainz wird Ritter Dietrich Nibelung von Hattersheim zur Herausgabe der dem Kloster entzogenen halben Vogtei zu Hattersheim, zum Schadenersatz und zur Tragung der Prozesskosten verurtheilt. — **1283 Januar 23.**

In nomine domini amen. Magister Gotfridus, canonicus ecclesie sancti Johannis Maguntie, iudex a reverendo patre ac domino Wernero archiepiscopo Maguntino constitutus. Noveritis, quod cum Arnoldus et Petrus sacerdotes, sindici .. abbatisse et conventus veteris celle in Maguncia, Theodericum militem de Heidersheim super media parte advocacie ville Heidersheim, quam dicebant easdem abbatissam et conventum emisse aput Rudolfum de Hovewizele ac fuisse in possessione ipsius, a qua videlicet possessione asserebant dictum Th. violenter eiecisse officiatum earundem abbatisse et conventus et temere repulisse ab officio iudicandi ac decem maldra tritici, tres saccos avene Maguntine mensure et decem et octo denarios Colonienses de predicta media parte advocacie annis singulis debita contra iusticiam abstulisse in non modicum contemptum, preiudicium et gravamen predictarum abbatisse et conventus, coram nobis traxissent in causam, libellum suum ediderunt in hunc modum: Coram nobis magistro Gotfrido, canonico ecclesie sancti Johannis Maguntie, iudice a reverendo patre domino Wer. archiepiscopo Maguntino constituto dicunt et proponunt in iure Arnoldus et Petrus sacerdotes, sindici . . abbatisse et conventus veteris celle in Maguntia, contra Theodericum militem dictum Nibelung de Heidersheim, quod ipse easdem . . abbatissam et conventum media parte advocacie ville in Heidersheim, quam erga Rudolfum de Hovewizele emerunt et in cuius advocacie possessione fuerunt, violenter eiecit officiatum earundem . . abbatisse et conventus ab officio iudicandi temere repellendo ac decem maldra tritici, tres saccos avene mensure Maguntine et decem et octo denarios Colonienses de predicta media parte advocacie annis singulis debita contra iusticiam auferendo in[c]) non modicum contemptum, preiudicium et gravamen predictarum . . abbatisse et conventus. Unde petunt iidem sindici, prefatum militem, ut memoratas abbatissam et conventum possessioni predicte partis advocacie libere et plene restituat et predicta ablata cum integritate refundat ac de contemptu, quem pro viginti marcis nollent sustinuisse, plene

[a]) Von hier ab nachgetragen. — [b]) Lücke. — [c]) Von hier ab von anderer Hand.

satisfaciat, sententialiter compellatis. Hec petunt salvo sibi iure addendi, minuendi, mutandi, corrigendi et cetera. Huic libello respondebitur feria tercia post festum sanctorum [1]) et fuit oblatus anno domini M°.CC°.LXXXII., V°. Non. Octobris [2]). Protestantur autem expensas factas et faciendas in lite tempore debito repetendas. Item protestantur, quod non astringunt se ad omnia premissa probanda, sed, que probaverint, sibi prosint, tanquam non essent plura proposita, quam probata. Lite igitur super dicto libello legitime contestata, iurato de calumpnia, posito et responso, testibus productis examinatis diligenter et eorum attestacionibus publicatis dataque copia dicendi in dicta testium et personas ac excepcionibus quibusdam contra dicta testium propositis et replicacionibus subsecutis et demum per nos concluso in causa et die data in presencia parcium, videlicet sabbato ante festum beate Margarete [3]), ad diffinitivam sentenciam audiendam ac ipsa die predictis sindicis coram nobis comparentibus prefati militis contumaciam accusantibus et sentenciam ferri petentibus sua contumacia non obstante, nos predicti militis absenciam divina replente presencia secundum ea, que vidimus, habito iurisperitorum diligenti consilio et tractatu invenimus, dictos sindicos intencionem suam tum per confessionem partis adverse, tum per dicta testium plenius fundavisse, unde predictum Th. militem ad restituendum libere et plene predictis sindicis et monasterio suo possessionem medie partis advocacie prenotate, de qua ipsas . . abbatissam et conventum idem Th. violenter eiecit repellendo temere officiatum earundem ab officio iudicandi, et refundendum ablata in ea, videlicet undecim maldra tritici et dimidium, tria octalia avene Maguntine mensure et fertonem Aquensis monete, que omnia confessus fuit in iure se recepisse de media parte advocacie predicte, cum expensis in lite factis sententialiter condempnamus, quarum taxacionem penes nos presentibus reservamus.

Actum sabbato prenotato.

Or. im St.-A. Das angehängte S. des Magister Gotfridus zeigt als Siegelbild den Pelikan.

1010. — Ritter Heinrich von Glimmenthal und seine Frau Christina schenken dem Kl. Rupertsberg ihr Gut zu Rode unter Vorbehalt lebenslänglichen Bezugs bestimmter Korngülten. — **Mainz 1283 Februar 12.**

H. miles de Glymend . . et Cristina sua consors universis Cristi fidelibus credere veritatem. Divine inspirationis v . . . subtrahere non debet effectum, ne sancto pereunte proposito speratum quoque meritum subtrahatur. Eapropter [scire] cupimus universos presencium inspectores, quod dominum Jhesum Cristum dei filium substancie nostre vol[entes f]acere coheredem provida deliberatione ac unanimi consensu bona nostra apud Rŏde [4]) vill[am] cum suis pertinenciis

[1]) 1282 November 3.

[2]) 1282 October 3.

[3]) Margarethae Hungar., Januar 28, mithin 1283 Januar 23.

[4]) Rode ist nach dem im vorigen Jahrhundert gefertigten Repertor des Klosters Roth bei Stromberg, woselbst das Kloster allerdings bis in die neuere Zeit Güterbesitz hatte. Doch ist es fraglich, ob diese Deutung eine zweifellose ist und nicht doch Rode im Rheingau gemeint ist, wo die Aussteller nachweislich begütert waren, vergl. die vorhergehende No. 961.

quemadmodum ad nos pertinuerunt et in ipsis ius merum nobis dinoscitur ....., monasterio montis sancti Ruperti apud Pinguiam ac sanctimonialibus ibidem divino cultui dedicatis [XX] maltris siliginis et totidem maltris avene Pinguiensis mensure nobis annuatim assignandis nomine pensionis quoad vixerimus, non obstante eo si alter nostrum premoriatur, concedimus et locavimus iuxta formam et condiciones subscriptas, videlicet dum ambo fuerimus sublati de medio, dicta pensio prefatis sanctimonialibus ad memoriam animarum nostrarum ac antecessorum nostrorum cum vigiliis ac missarum sollempniis ac recommendacionibus devote imperpetuum apud ipsas peragendam libere cedet et cedere decrevimus sine contradictione qualibet heredum nostrorum imperpetuum obtinenda. In cuius rei testimonium et memoriam firmiorem sigillo dominorum . . iudicum sancte Moguntine sedis ac nostrum presentes litteras duximus roborandas. Nos iudices sancte Moguntine sedis ad peticionem et recognicionem dictorum coniugum factam coram nobis sigillum nostrum presentibus apposuimus in testimonium super eo.

Actum et datum Moguncie, anno domini M°.CC°.LXXX°III., pridie idus Februarii.

Beschädigtes Or. im St.-A. zu Coblenz. Beide S. an geflochtener blauer Seidenschnur, von dem der Mainzer Richter nur kleines Bruchstück, S. des Ausstellers wie bei No. 961, im Ganzen gut erhalten. Abschr. saec. XVIII im Copiar des Klosters, hiernach die Lücken ergänzt.

1011. — Die Klöster S. Alban bei Mainz und Eberbach treten in Confraternität. — **1283 Juni 20.**

Datum anno domini M°.CC°.LXXX°. III., in vigilia beati Albani martiris. Acta sunt hec sub venerabilibus domino Richolfo Ebirbacensi et domino Conrado sancti Albani abbatibus.

Or. im St.-A. Das an rother Seidenschnur hängende S. des Kl. Eberbach ist abgefallen, das an grüner Seidenschnur hängende des Albansklosters in rothem W. erhalten. Abschr. Ocul. mem. II, 23. Gedr. Reuter, Albansgulden, U.-B. 233; Rossel II, 294 mit falschem Monatsdatum.

1012. — Der Scholasticus Eberwin von Cronberg zu Mainz stiftet seine Memorie im Kloster Bleidenstatt. — **Mainz 1283 Juni 28.**

Enolphus dei gratia abbas totusque conventus monasterii Blidenstadensis ordinis sancti Benedicti omnibus in perpetuum. Ad noticiam omnium hoc scriptum intuentium volumus pervenire, quod honorabili viro domino Eberwino de Cronenberg, scolastico Moguntino, vendidimus in perpetuum iusto vendicionis titulo de nostro concordi consensu et unanimi voluntate triginta maldra siliginis Moguntine mensure pro quadraginta marcis denariorum Aquensium legalium et bonorum, quos denarios recognoscimus nos recepisse et in utilitatem nostri monasterii convertisse, renunciantes exceptioni pecunie non recepte, non numerate, non tradite, non solute. Quorum quidem triginta maldrorum solucionem in omnem eventum infra assumptionem et nativitatem beate Marie ipsi domino scolastico quamdiu vixerit faciemus, sterilitate, grandine aut quocunque dampno alio, quod nobis a quocunque posset contingere, non obstante. Ut autem de salute anime sue in hac vita positus provideret et sanctorum suffragiis salubriter iuvaretur,

ipse dominus scolasticus sic ordinavit et statuit perpetualiter observandum, quod anniversarius suus cum maioribus vigiliis, septimus vero et tricesimus obitus sui dies cum minoribus vigiliis peragatur quodque in ipso suo anniversario duo maldra, in septimo duo, in tricesimo duo, in epiphania domini duo, in purificatione duo, Benedicti duo, in anunciatione duo, in ascensione duo, trinitatis duo, Marie Magdalene duo, in nativitate beate Marie virginis duo, Lamperti duo, in octava Ferucii duo, omnium sanctorum duo, Martini duo[a]), de ipsis consolationem sive pitanciam habiturus, que quidem consolatio sive pitancia tantum illis dabitur, qui sani existentes intererunt debitis horis in choro. Nos itaque ad conplenda et solvenda omnia supradicta volentes artius obligari eligimus spontanea voluntate, quod si contra aliqua vel aliquod premissorum venerimus, domini iudices sancte Moguntine sedis conpetenti monitione premissa ad ea solvenda et conplenda plenarie et in totum per suspensionis, excommunicationis et interdicti sententias nos conpellant. Et nichilominus si in predictis festis et anniversariis exequendis inventi fuerimus negligentes et negligenciam nostram non correxerimus infra annum, predicta pensio totaliter et in perpetuum cedet ecclesie Moguntine. Renunciantes in hiis omnibus omni iuris et legis auxilio, consuetudini et statuto ac omni exceptioni, que de iure vel de facto contra instrumentum vel factum posset obici vel deberet, nove constitucionis beneficio, appellacionis remedio, omnibus literis et indulgenciis contra predicta vel aliquod predictorum modo quolibet inpetratis seu eciam inpetrandis a sede apostolica, eius legatis seu ab aliis quibuscunque. In cuius rei evidentiam et perpetuam firmitatem presens instrumentum predictorum dominorum iudicum, nostris et ipsius domini scolastici sigillis petivimus et voluimus communiri. Nos iudices sancte Moguntine sedis recognoscimus, quod rogati per predictos dominum abbatem et conventum ac ipsum scolasticum sigillum nostrum de certa sciencia apposuimus huic scripto.

Datum et actum Moguntie, anno domini M°CC°LXXX° tercio, IIII°. kalendas Julii.

Abschr. auf S. 146 des Cod. Blidenst. im Reichsarchive zu München.

1013. — Schultheiss, Schöffen und Heimbürger zu Osterspai beurkunden den von ihren Vorfahren zu Zeiten des Grafen Heinrich von Sponheim und seines Amtmanns Philipp von Miehlen mit dem Kl. Eberbach abgeschlossenen Vergleich wegen der Weinberge und der Gerechtsame der Mühle des Klosters im Dinkholderthal. — Die doppelt ausgestellte Urk. besiegeln Stadt Boppard und Pfarrer Eckardus zu Osterspai. — **1283 August 15.**

Actum et datum anno domini millesimo ducentesimo octuagesimo tercio, in festo assumptionis beate Marie virginis, magistro Rudolfo dictam curiam gubernante.

Beide Originalausfertigungen im St.-A.: a) mit den S. der Stadt Boppard in braunem W., des Pfarrers in gelblichweissem W., an Hanfschnüren; an b) ist nur das S. der Stadt in braunem W. an Hanfschnüren erhalten. Gedr. Rossel, Eb. U.-B. II, 298.

[a]) Hier sind anscheinend Worte ausgefallen.

1014. — Das Stift S. Maria zu den Greden zu Mainz verpachtet einen Weinberg zu Hallgarten. — **1283 August 21.**

Conradus decanus — — vineam nostram in Hargarthen sitam, scilicet IV. iugera, Gudelmanno socio ecclesie nostre concessimus ad septem annos, ita videlicet, quod nobis singulis annis dimidiam carratam vini eiusdem vinee melioris — — — ad litus Mogontinum presentabit, predictis vero septem annis elapsis idem Gudelmannus predictam vineam ad terminos vite sue possidebit, ita videlicet, quod IV amas vini eiusdem vini sub forma prehabita singulis annis ad litus Moguntinum presentabit. Insuper promisit conservare predictam vineam in bono statu stercorando et culturam debitam adhibendo.

Actum anno domini M.CC.LXXXIII., XII. kal. Septembris.

Or. mit zerbrochenem S. in Darmstadt. Gedr. Baur, Hess. U.-B. V, No. 123.

1015. — Erzbischof Werner von Mainz entscheidet Streitigkeiten zwischen dem Grafen Adolf von Nassau und Gotfrid von Eppenstein. — **Aschaffenburg 1283 August 30.**

Wernherus dei gracia sancte Maguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius omnibus in perpetuum. Et si concordiam, que genitrix et nutrix perhibetur amoris, inter quoslibet desideremus ex intimis, illam tamen inter consanguineos nostros specialiter amplectimur, qui quo magis in conformitate et idenptitate animorum conveniunt, eo amplius nobis poterunt famulari. Propter quod nosse volumus tam presentes quam posteros, quod odiose materiam questionis, que inter viros nobiles Adolphum comitem Nassawie et Godefridum de Eppenstein, consanguineos nostros, hactenus vertebatur, de qua in nos extitit conpromissum, recepto in nos huiusmodi conpromisso sopivimus et diffinivimus sub hac forma. Comes predictus ex nostra diffinicione prefato Godefrido concessit omnia feoda illa, que ipse Godefridus et progenitores ipsius ab ipso comite et progenitoribus ipsius ab antiquo habebant seu habere de iure debebant. Item comes prefatus in villa Waltcruftela obtinebit iudicium, iura alia et consuetudines, sicut ipse et progenitores sui ea hactenus habuisse noscuntur, Godefrido de Eppenstein omnia iura et consuetudines, que tam ipse quam progenitores sui in villa eadem usque ad hec tempora habuerunt, similiter obtinente. Preterea comes prefatus piscariam in ripa Cruftela nuncupata a via, qua itur a villa Burnen versus Gospach, et superius obtinebit. Insuper circa locum eundem iudicia prefatorum nobilium sunt taliter limitata, quod a villa Gospach et sursum usque in ripam Selbach *) iudicium in nemore eichelberg ad comitem, iudicium vero in campo ad Godefridum de Eppenstein pertinebunt. Item comes idem habebit piscariam a vado, quod vulgariter ein vurt vocatur, quod est apud molendinum dictum die guldene mûle, et sursum, ex parte vero inferiori Godefridus de Eppenstein piscariam habebit. Preterea antedictus G. de Eppenstein renunciavit omni iuri, quod habebat vel videbatur habere in villis infra scriptis, videlicet Nidernhusen ex illa parte ripe, que est versus Cunegeshoven, item iuribus, que

*) Dalbach Schliephake.

habebat in eadem villa Cunegeshoven et in villis Obernselbach et Lencingeshan, ita sane, quod iura et proventus, quibus in villis prescriptis renunciavit, ut predicitur, in aliis villis adiacentibus et adtinentibus conpensare vel recuperare non debeat occasione quacunque. Demum prefati nobiles eligent duos viros ydoneos, quorum parebunt diffinicioni super questionibus, quas movet idem comes Godefrido de Eppenstein super consuetudinibus, que bievange vocantur, si que inducte sunt in quibuscunque locis ab eo tempore discordie, quo Wisebaden tunc oppidum erat destructum. Et quia huiusmodi ordinacio seu diffinicio de utriusque parcium bona voluntate processit, in eius testimonium nostrum et comitis ac Godefridi ipsorum sigilla presentibus sunt appensa.

Datum et actum apud Aschaffenburg, anno domini M°.CC°.LXXX°. tercio, iii. kalend. Septembris.

Or. im St.-A. Die drei an Pergamentstreifen gehängten S. sind verloren. Gedr. Joann., Spicil. 315; Kremer, Or. Nass. II, 304; Schliephake II, 228. Vergl. v. d. Ropp, Erzb. Werner 194; Schliephake a. a. O. S. 161 ff.

1016. — Graf Eberhard von Katzenelnbogen verspricht dem Erzbischofe Werner von Mainz bei Verlust seiner erzstiftischen Lehen, das Schloss Braubach, wenn er dasselbe von Gotfrid von Eppenstein erworben haben würde, weder an den König Rudolf noch an den Rheinpfalzgrafen Herzog Ludwig von Baiern zu veräussern. — **Aschaffenburg 1283 September 1.**

Nos Eberhardus comes de Katzenellenbogen recognoscimus per presentes, quod nos promisimus et promittimus reverendo patri domino nostro Wernhero archiepiscopo Maguntino manualiter fide data, ut si castrum Brubach nobis a nobili viro Godefrido domino de Eppenstein acquirere seu comparare poterimus, ipsum castrum neque serenissimo domino nostro Rudolfo regi Romanorum neque etiam illustri principi domino Ludewico, duci Bawarie, comiti palatino Reni, donec vixerimus ulla racione vendemus seu alienabimus quovis modo, ita quod ad manus deveniat eorundem, presentibus protestantes et in nos spontanee eligentes, quod si contra veniremus, ipso facto cademus ab omnibus feodis, que habemus a dicto domino nostro archiepiscopo et ecclesia Maguntina, ita quod libere vacent eis. In cuius rei testimonium presentes litteras scribi fecimus nostri sigilli munimine roboratas.

Datum apud Aschaffenburg, anno domini millesimo CC.LXXXiii., kal. Septembris.

Or. in München. Das beschädigte S. des Ausstellers hängt an Pergamentstreifen.

1017. — Gotfrid IV. von Eppenstein belehnt Hermann von Marterode und Heinrich von Aldendorf mit den zu Burg und Stadt Braubach gehörenden Lehen, mit Ausnahme der Lehnsleute der Herrschaften Eppenstein und Wied. — **Wiesbaden 1283 October 17.**

Nos Godefridus de Eppenstein tenore presentium recognoscimus publice protestantes, quod unanimi consensu Syfridi, Godefridi et Gerhardi, filiorum

nostrorum, castrum nostrum Brubach et oppidum cum omnibus bonis suis et pertinentiis et prorsus eo iure, quo nos et nostri heredes predicti predictum castrum et oppidum hactenus dignoscimur possedisse, Hermanno dicto de Marterrode et Henrico de Aldendorff militibus et eorum heredibus universis feodali iure concessimus a nobis et nostris sepedictis heredibus libere possidendum, vasallis et ministerialibus ad dominia Wede et Epenstein spectantibus et specialiter Lodewico de Are, Jacobo dicto Huneswyn, Syfrido Pincerna de Sterenberch et Friderico de Schonenburg militibus nostris ministerialibus seclusis et exceptis. In cuius rei testimonium presentes eis damus literas nostri sigilli munimine roboratas.

Actum et datum apud Wysebaden, anno domini M.CC. octuagesimo tertio, in crastino beati Galli.

Gedr. Wenck Ib, 49. Vergl. Schliephake II, 159.

1018. — Gotfrid IV. von Eppenstein gestattet dem Grafen Eberhard von Katzenelnbogen, die zu Burg und Stadt Braubach gehörigen Lehen einzulösen. — **Wiesbaden 1283 October 17.**

Nos Godefridus dominus de Eppinstein ad universorum notitiam pervenire cupimus publice protestantes, quod omnia bona, que nobiles et honesti viri Fridericus de Sconiberg, Sifridus Pincerna de Sterrinberg, Jacobus dictus Huneschwin et Ludewicus de Are a nobis tenent et possident pignoris titulo obligata feodi ratione ad castrum Brubach et oppidum attinentia, nobilis vir Eberhardus comes de Kaczinelnbogen licite potest et debet a dictis viris solvere et redimere facultate se sibi offerente, quam quidem presentem summam, quam dictos viros seu milites pro solutione dictorum bonorum habere contigerit, in alia bona convertent, simili modo a nobis et nostris heredibus feodali iure perpetuo possidenda. In cuius rei testimonium presentes nostras literas eidem Eberhardo dedimus nostri sigilli robore confirmatas.

Datum et actum apud Wisbaden, anno domini MCCLXXXIII, in crastino beati Galli.

Gedr. Wenck Ib, 50.

1019. — Erzbischof Werner von Mainz schenkt dem Kloster Eberbach lacum situm super viam que a villa Eltevile ducit versus novum castrum[1]) et wisenhelde vulgariter nuncupatur mit der Bedingung, dass der Weiher, wenn er durch Ueberschwemmung oder auf andere Weise zerstört und nicht binnen Jahresfrist vom Kloster hergestellt sei, an das Erzstift zurückfallen solle. — **Aschaffenburg 1283 December 11.**

Datum apud Aschaffenburc, anno domini millesimo CC.LXXXIII., III. idus Decembris.

Or. im St.-A. mit wohlerhaltenem S. des Erzbischofs an rother Seidenschnur. Gedr. Baer, Beiträge II, 297; Rossel, Eb. U.-B. II, 300. Vergl. v. d. Ropp, Erzb. Werner 194.

---

[1]) Burg Neuenhaus, vergl. Baer, Beiträge II, 107, Bodmann S. 123, 220, Vogel S. 578, 581.

1020. — Syfridus Ringravius et Wernherus filius erlassen dem Kloster Eberbach den Jahreszins von fünf Schillingen aus einer Fischerei auf dem Rhein. Rheingraf Sigfrid siegelt zugleich für seinen Sohn, der kein Siegel führt. — **1284 Februar 2.**

Actum et datum anno domini M°.CC°.LXXX°.IV°., in die purificationis beate Marie virginis.

Abschr. Ocul. mem. II, fol. 22 und 66. Gedr. Baer, Beiträge II, 298; Rossel, Eb. U.-B. II, 301.

1021. — Der Mainzer Bürger Eberhard zum Rebstock vermacht dem Kloster S. Agnes zu Mainz Güter und Zinsen zu Nordenstatt. — **1284 Februar 3.**

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Ego Eberhardus ad vitem et Druthlindis uxor mea coniuges cives Moguntini sani dei gracia mente et corpore testamentum nostrum condere decrevimus in hunc modum. Conventui sancte Agnetis in Moguntia damus et legamus viginti iugera agrorum sita infra terminos ville Nordenstad ad duo anniversaria nostra, parentum et puerorum nostrorum salubriter peragenda, quorum proventus quamdiu vixerimus nobis cedent, post obitum vero nostrum amborum debent dividi in duas partes et de una parte proventuum huiusmodi anniversarius dies unius ac de alia parte anniversarius dies alterius more solito peragetur et in quolibet anniversario debet totus conventus de talium agrorum proventibus procurari. Preterea comparavimus eisdem dominabus pro certa nostre pecunie quantitate redditus dimidie marce Coloniensium denariorum ad perpetuum lumen die noctuque arsurum in earum ecclesia perpetuo coram sanctis et hec dimidia marca ipsi conventui de domo, quam inhabitat Hirzbergere, iugiter persolvetur. Ut autem hec nostra finalis ordinacio robur obtineat firmitatis et inviolabiliter perseveret, presentes litteras sigillo domini . . decani ecclesie sancti Petri Moguntie rogavimus communiri. Nos Berno . . decanus ecclesie sancti Petri predicte ad preces predictorum coniugum presentes litteras in testimonium premissorum nostro sigillo fecimus roborari.

Datum anno domini M°.CC°.LXXXIIII°, in crastino purificationis beate virginis.

Or. im St.-A. Das an einem Pergamentstreifen hängende spitzovale S. in hellbraunem W. zeigt einen vor dem h. Petrus knieenden Geistlichen; Umschr.: † S. Bernonis. Decani. sci. Petri Mag.

1022. — Hermannus dictus Huno, civis Fridebergensis, und seine Frau Irmingardis vermachen in Gegenwart des Burggrafen Friedrich, des Schultheissen Gerlach, der Schöffen und Rathmänner daselbst der Aebtissin Gertrudis und dem Kloster Thron, in welchem sich Elysabet, Hedewig und Agnes, die Töchter, und Hedewig, Enkelin der Aussteller befinden, ihr ganzes bewegliches und unbewegliches Vermögen. — **1284 Februar 5.**

Huius rei testes sunt: viri venerabiles dominus Helwicus abbas in Arnisburg, **dominus Johannes** prepositus in Elvestat, Henricus camerarius, Ludewicus,

Wibbodo, Nyblungus monachi in Arnisburg, Ernestus plebanus in Beldersheim, Hartmûdus plebanus in Frideberg, Alhelmus viceplebanus ibidem, . . burgravius et . . scultetus supradicti, dominus Crafto de Grifinstein, Herdenus de Buches, Eberhardus de Nuheim, Eberhardus et Henricus fratres dicti Orphani, Cunradus de Morle, Rupertus et Fridericus fratres dicti de Karben milites, Fridebertus senior, Wigandus de Limpurg, Henricus dictus Berno, Ditwinus de Ostheim, Cuno frater eiusdem scabini cives Fridebergenses et quamplures alii fidedigni. — —

Datum anno domini M°.CC°.LXXXIIII., non. Februarii.

Or. im St.-A. Es siegelten der Abt von Arnsburg, Stadt und Burg Friedberg; von letzterem S. ein grösseres Bruchstück erhalten.

1023. — Johann von Neisen, Sohn des Peter von Derne und seine Frau Methildis verkaufen dem Kloster Gnadenthal eine Kornrente zu Bierstatt. — **1284 Februar 10.**

Ego Johannes de Nessene, filius domini Petri bone memoria de Derne, notum esse cupio universis presens scriptum visuris, quod cum communicata manu parique voto et consensu uxoris mee Methildis vendidi pro XXX. sex marcis dominabus sanctimonialium in Gnadendal propter dilectionem sororis mee Herburgis abbatisse ibidem XII. maldra siliginis Limpurcgensis mensure de bonis meis in Birgenstath in villa sive in campo ibidem sitis tali interposita condicione, ut si ego aut prenominata uxor mea seu filii nostri pro nostris denariis dicta bona redimere decreverimus, reddent ea nobis prescripte sanctimoniales pro eadem denariorum summa, quam pro huiusmodi vendicione recepimus ab eisdem, nec cuiquam hominum vendent memorata bona nobis viventibus, sed post nostrum decessum ea hereditario iure in perpetuum possidebunt pacifice et absolute, liberam habentes potestatem statuendi et destituendi sepedicta bona secundum suum arbitrium et voluntatem. Hoc eciam adiecto, quod dicta maldra in locum nominatum videlicet in Gnadendal prius presentabuntur, antequam ego aut uxor mea seu liberi nostri quicquam de memoratis bonis pro nostra porcione percipiamus. Ut autem ista firma permaneant et inconvulsa, presens scriptum sigillo domini Gerhardi comitis de Dythse et meo proprio decrevi roborandum. Testes, qui hiis intererant: Gerardus miles de Bubenheym et Richwinus de Dithse eius consanguineus, Hertwinus cellerarius de Loco sancte Marie et alii quam plures viri ydonei et discreti.

Acta sunt hec anno domini M°.CC.LXXXIIII°., in die Scolastice virginis.

Or. im St.-A. Das an erster Stelle hängende dreieckige S. des Ausstellers zeigt den Schild des Geschlechts von Derne, einen Schrägbalken, vergl. v. Goecking, Nass. Adel S. 20 und Tafel 28. An zweiter Stelle hängt das Reitersiegel des Grafen Gerhard von Diez.

1024. — Das Templerhaus zu Breisig verkauft dem Kloster Thron Gefälle zu Erlebach und im Lindau. — **1284 Februar 26.**

Nos Volradus scultetus, .. scabini ceterique cives Frankenvordenses constare cupimus universis has litteras visuris, quod frater Cunradus commendator ceterique fratres domus milicie templi in Briseche pensionem annualem viginti sex octalium siliginis Frankenvordensis mensure de hiis bonis, videlicet de tribus mansis in villa Erlebach viginti octalia siliginis et residua sex octalia siliginis de quadra-

ginta quinque iugeribus agrorum in deme Lyndehe sitis, que Wigerus de Ovenbach et Gyselbertus de Hulzhusen predictis fratribus solverunt, de Throno et de fonte sancte Marie cenobiis et sanctimonialibus pro quadam certa summa pecunie vendiderunt, pro eadem pensione scilicet viginti sex octalibus siliginis. Que bona predicta cenobia sive moniales antedicte Wigero et Gyselberto prefatis suisque pueris ac eorum heredibus universis iure hereditario concesserunt, ita quod huiusmodi pensionem in omnem eventum Frankenvort infra assumpcionem et nativitatem sancte Marie virginis in domum quamcumque predicte domine voluerint suis laboribus et expensis presentabunt, quod si non fecerint, pensionem debitam requirent prout exigit ordo iuris. Hoc adiecto, quod si sepedictus Wigerus et Giselbertus necessitate cogente bona sua in Erlebach vendere voluerint, tres mansos mensura mensuratos terre communis et arabilis specificabunt, ut prenominate domine in eisdem suam pensionem tollant et percipiant suprascriptam. Testes huius sunt: Cunradus Wobelin, Volmarus frater suus, Wernherus de Wanebach, Hertwicus de alta domo scabini, Sifridus de Gysenheim et quamplures alii cives Frankenvordenses fidedigni. In cuius rei testimonium nos . . scultetus et . . scabini supradicti sigillum civitatis Frankenvordensis ad peticionem parcium supradictarum presentibus est (!) appensum.

Actum anno domini M°.CC°.LXXX quarto, in crastino Mathie apostoli.

Or. im St.-A. S. der St. Frankfurt stark beschädigt. Ein zweites Or., welchem anscheinend die Zeugenreihe fehlt, im Archive zu Büdingen, hiernach gedr. Simon, Gesch. des Hauses Isenburg III, 45 mit unrichtigem Datum.

1025. — Das Stift S. Victor zu Mainz verpachtet die dem verstorbenen Dechanten Anton zugehörig gewesenen Güter zu Lorch. — **1284 März 1.**

Judices sancte Maguntine sedis. Recognoscimus, quod . . decanus et capitulum ecclesie sancti Victoris Maguncie constituti in nostra presencia recognoverunt et confessi sunt publice, se locasse seu concessisse Conrado dicto Bûze de Lorcha omnia bona, que fuerunt Antonii quondam eorum decani, sita in terminis Lorche, pro una marca Aquensium denariorum legalium et bonorum solvendorum infra quatuor festos dies nativitatis domini singulis annis. Pro habundanciori quoque certitudine et cautela idem Conradus bona valencia tres marcas predictis decano et capitulo subpignoracionis titulo obligavit, ita quod si singulis annis infra quatuor festos dies nativitatis domini non persolveret integre et plene denarios antedictos, ipsa bona cum pignore redibunt ad ipsam ecclesiam sancti Victoris libera et soluta. Bona autem valencia tres marcas infra hinc et nativitatem domini proximam demonstrabit et huiusmodi obligacionem faciet coram sculteto et scabinis in Lorche, quemadmodum coram nobis fecerat in iudicio et eciam se spontanee obligavit.

Datum et actum anno domini M°.CC°LXXX°.IIII°, quarta feria post dominicam Invocavit.

Or. auf der Stadtbibliothek zu Mainz. S. ab. Gleichzeitiges Indorsat: „Locacio vinearum in Loricha Antonii quondam decani"; sodann von späterer Hand „modo dantur XXii sz. et datur franck."

1026. — **Werner V. von Bolanden bekundet, dass der Ritter Simon von Rüdesheim fünf Ohm hunnischen Weines von dem Zehnten zu Eltville, welche von ihm zu Lehen gehen, dem Stifte S. Peter zu Mainz verkauft hat. — 1284 März 2.**

Wernherus de Bolandia universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis. Notum esse cupimus, quod Symon miles de Rudensheim noster vasallus quinque amas unici vini, quas a nobis dicebatur habere, vendidit capitulo ecclesie sancti Petri Moguntie de nostro consensu voluntario et expresso, quas ipsum capitulum de decima in Eltevile ipsi Symoni quandoque dare solebat occasione cuiusdam concambii. Super quo presentes litteras dedimus sigilli nostri munimine roboratas.

Actum et datum anno domini M°.CC.LXXXIIII°, feria quinta post dominicam Invocavit.

Or. in Miltenberg. An einem Pergamentstreifen hängt das kreisrunde S. Werneri V. von Bolanden - in braunem W., bis auf eine Beschädigung am rechten Rande wohlerhalten. Dasselbe hat 75 Mill. Durchmesser und zeigt W. von Bolanden stehend in ganzer Figur, in der r. einen Speer haltend, mit der l. sich auf den Schild mit dem Bolandischen Rade stützend. Umschr.: † S. Werneri de Bolandia imperi ..... feri. Abschr. im Copialbuche des Stifts S. Peter im St.-Archive zu Darmstadt. Nach der früher in Kremers jetzt defectem Urkundenbuche der Herrschaft Bolanden befindlichen Abschr. angeführt bei Köllner, Kirchheim 8. 55.

1027. — **Philipp von Hohenfels der Jüngere lässt den Mainzer Bürger Conrad Kolbe von Hochheim und dessen Güter frei und übergibt denselben dem deutschen Orden. Unter den Zeugen Heinricus de Waldecke. — 1284 März 3.**

Acta sunt hec anno domini MCCLXXX quarto, feria sexta post dominicam Invocavit.

Gedr. Guden. IV. 947; Hennes, C. d. ord. Teut. I, 295.

1028. — **Erzbischof Werner von Mainz schenkt dem Erzstift den ihm gehörigen vierten Theil des Schlosses Homburg. — Aschaffenburg 1284 März 26.**

Wernherus dei gracia sancte Maguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius. Noverit tam presens etas, quam futura posteritas, quod nos iugi meditacione pensantes honores et beneficia grata, que ecclesia Maguntina mater nostra multis temporibus nobis impendit a primeve iuventutis nostre flore nos maternis uberibus educando, ut eidem saltim possimus in aliquo gratitudinis antidoto respondere, quartam partem castri Hohembere siti in Weterebia ad nos ex successione hereditaria devolutam, quam titulo proprietatis hucusque possedimus pacifice et quiete, cum hominibus attinentibus, pensionibus, censibus, agris, pascuis, nemoribus, cultis et incultis ac omnibus aliis iuribus et pertinenciis suis ecclesie nostre Maguntine predicte donamus, tradimus donacione facta inter vivos simpliciter et sine omni condictione et in ipsam ecclesiam ob nostrorum remedium peccatorum transferimus pleno iure, ut archiepiscopus, qui pro tempore fuerit, sicud aliis rebus suis episcopalibus eis utatur, fruatur, habeat et possideat,

ordinet ac disponat sicud utilitati sue ecclesie predicte et sibi viderit expedire. Renunciantes in predicta donacione nostra ingratitudini ac omni excepcioni iuris canonici et civilis, per quam ipsa donacio posset revocari inposterum vel infringi. Testes huius donacionis sunt, qui presentes aderant: Petrus prepositus, Eberwinus scolasticus ecclesie Maguntine, Hermannus decanus Asschaffenburgensis, Simon cantor ecclesie sancte Marie ad gradus Maguntie et Gernodus canonicus sancti Victoris Maguntie notarius noster. In cuius nostre donacionis fidem sigillum nostrum presentibus apponi iussimus in testimonium veritatis.

Actum apud Aschaffenburc, anno domini millesimo CC.LXXXIIII, VII kal. Aprilis.

Abschr. saec. XV. Mainzer Bücher No. 20, fol. 224, Kreisarchiv Würzburg, in München. Gedr. Guden. I, 807. Vergl. die Urk. von 1268 November 28; Joann. I, 617, Not. 14, II, 275, 318; Wenck, Hess. L.-G. I, 341; und Dynasten von Eppenstein II, 44; v. d. Ropp, Erzb. Werner 195; Schliephake II, 118; Scriba III, 1959.

1029. — **1284, vor April 2 (?).**

„ao. 1284 (?) dedit (Wernerus arch. scil.) litteras fraternitatis perpetuae monasterio Eberbacensi. Etiam legitur 1289."

Notiz von Bodmann in seinem Handexemplar von Joann. (II, 706) auf der Stadtbibliothek zu Mainz. Vergl. v. d. Ropp, Erzb. Werner 196.

1030. — Ritter Friedrich von Sconinberg, Burggraf zu Lahneck, vermittelt einen Vergleich zwischen dem Kloster Beselich und dem Schultheissen H. wegen eines Hauses. — **1284 April 20.**

Nos Fridericus de Sconinburg miles burgravius in Lanecke universis presens scriptum visuris vel audituris notum esse cupimus publice protestando, quod nos cum dominabus de Besleych, magistra, priori totique conventu super stupa et curia, quam H. scultetus filius Benzelonis hereditario iure possidet, concordavimus in hunc modum in concambio bona voluntate, ita quod predictus H. ipsis dominabus singulis annis assignabit dimidiam amam vini et ipse domine et conventus litteris et sigillo capituli sui patentibus, quas nobis transmittent, stupe et curie renunciabunt.

Datum anno domini M°.CC°.LXXXIIII°., feria quinta proxima ante festum Georgii.

Or. mit beschädigtem S. des Ausstellers im St.-A.

1031. — **1284, um Juni 24.**

Th. dictus de Rekerade und seine Frau Gisela schenken den Cisterzienserklöstern de Loco sancte Marie in Nystera, de Throno et de Valle gracie ihre Güter zu Hufingen, de quibus bonis colonus inhabitans solvit annuatim tria maldra tritici, III^{a} maldra siliginis, I. maldrum pise, duos anseres, duos solidos denariorum et unum pullum circa carniprivium conditione tali interposita, quod nobis viventibus annuatim dabimus in testimonium facti viris religiosis de Loco sancte Marie dimidium maldrum trititi et dimidium maldrum siliginis, post mortem vero nostram predicti religiosi . . abbas et conventus de Loco sancte Marie prememorata bona taliter divident, videlicet de

Throno, quamdiu predictam pensionem integraliter perceperint, dabunt unum maldrum tritici. I. siliginis. I. solidum. I. anserem et duos pullos — — — —

Datum anno domini millesimo. CC°.L°XXXIIII°, mense Junio, circa festum beati Johannis baptiste.

Or. mit zerbrochenem Reitersiegel des Grafen Gerhard von Diez im St.-A.

1032. — Symon, Domcustos und Propst zu S. Mauritz zu Mainz hebt die Suspension des von der Aebtissin zu Gottesthal ernannten Pfarrers von S. Egidius zu Winkel auf und gesteht der Aebtissin das Recht der Besetzung dieser Pfarrstelle zu. — **Mainz 1284 Juli 22.**

Symon dei gracia custos maioris et prepositus sancti Mauricii ecclesiarum Maguntie. Cum nos in ecclesia sancti Egidii sita in terminis nostri archidiaconatus attinente monasterio in Godesdal suspenderimus officia divinorum eo, quod sacerdos celebrans in eadem curam ipsius ecclesie a nobis recipere recusabat, prout alii sacerdotes eiusdem nostri archidiaconatus faciunt et hactenus facere consueverunt, quem credebamus debere recipere curam a nobis, et ex parte . . abbatisse et conventus ipsius monasterii fuerit propositum ex adverso, quod institucio sacerdotis in dicta ecclesia tanquam sui monasterii pertineret ad eas tum racione iuris communis, tum racione privilegiorum suorum, tum quia in eodem iure, libertate et consuetudine fuerint a tempore, de quo memoria non existit, nosque de consilio peritorum sufficienter simus instructi, quod institucio sacerdotis in dicta ecclesia sancti Egidii ex causis premissis pertineat ad abbatissam et conventum predictas, suspensionem divinorum factam per nos in ecclesia antedicta occasione questionis predicte presentibus relaxamus. Recognoscimus eciam, sepedictas abbatissam et conventum habere inantea, sicut hactenus habuerunt, ius instituendi clericum in ecclesia beati Egidii memorata. In cuius facti testimonium presentem litteram nostri et magistri Godefridi canonici sancti Johannis Maguntie, officialis nostri, sigillis duximus roborandam.

Datum Maguntie, anno domini M°.CC°.LXXX° IIII., XI°. kalend. Augusti.

Or. im St.-A. S. des Domcustos Symon und des Magister Godefridus erhalten.

1033. — Hartmud von Wullenstat vermacht dem Hospital zum h. Geist in Frankfurt genannte Gefälle. — **1284 August 13.**

Ego Hartmudus dictus de Wullenstat civis Frankenvordensis notum esse cupio, — — — — quod ego ob mei et Hadewigis uxoris mee bone memorie animarum remedium et salutem ad hospitale sancti Spiritus in Frankenvort dedi et legavi bona mea infra scripta — — — — — — Item in inferiori Ursela de uno manso et dimidio et tribus iugeribus viginti octalia siliginis. Item ibidem, scilicet in Ursela, de quadam area ad dicta bona attinenti sex solidos levium denariorum — — — — — — — — — — — — — — — —

In premissorum omnium testimonium atque firmitatem presentem litteram sigillo civitatis nostre duximus roborandam.

Actum et datum anno domini M°.CC°.LXXX°.IIII°., I. idus Augusti.

Or. im Stadtarchive zu Frankfurt. Gedr. Böhmer, C. d. Moenofr. S. 215. Vergl. Scriba, Regg. II. No. 753.

1034. — Johann von Rodahe, Scholasticus des Stifts zu Frankfurt, dotiert den Marienaltar in seiner Stiftskirche. — **1284 August 14.**

Ego Johannes dictus de Rodahe, scolasticus ecclesie Frankenfordensis, tenore presencium recognosco presentibus et futuris publice profitendo, quod ob honorem omnipotentis dei et gloriose virginis, matris eius, ac in remedium anime mee meorumque parentum altare beate virginis in ecclesia beati Bartholomei Frankenfordensi dotavi cum bonis et proventibus subscriptis in hunc modum, videlicet quod officians ipsum altare recipiet singulis annis novem octalia siliginis, quorum Cristanus in Cadercamp et eius heredes perpetuo dabunt quatuor octalia siliginis de curia in Cadercamp, quam nunc inhabitat, et est sita in platea apud molendinum. Item et de bonis infra scriptis, videlicet quatuor iugera pratorum de breidewise et unum iugerum pratorum zume stochee et unum iugerum agri ubi descenditur ad ecclesiam, et emi illud apud Wigandum Griben. Item Giselbertus dictus caupo et sui heredes dabunt de vineis, quas ibidem conparavi emptionis titulo, duo octalia siliginis. Item de bonis Dyboldi in Ovenbach senioris III. octalia siliginis. Hec quidem annona infra assumptionem et nativitatem beate virginis presentabitur Frankenford officianti altare prenotatum ab illis, qui dictam curiam in Cadercamp et vineas ibidem aut curiam in Ovenbach antedictam habent, possident vel possidebunt. Item Byscovesheim — — — — — — — —. In huius rei testimonium et robur firmitatis presentes litteras sigillis domini decani Frankenfordensis, cantoris ibidem et mei dignum duxi communiri.

Datum et actum anno domini M.CC.LXXXIIII., in vigilia assumptionis beate Marie virginis.

Or. im Stadtarchive zu Frankfurt. Von den drei an Pergamentstreifen hängenden Siegeln ist ersteres mit kleineren Beschädigungen, die beiden letzten nur bruchstückweise erhalten. Gedr. Böhmer, C. d. Moenofr. 216.

1035. — **Heilbronn 1284 September 11.**

„Im J. 1284, III. id. Sept. erkennt K. Rudolf in einer noch ungedr. Urk. d. Heiligbrunnen, quod nos de fide et devotione, quibus discretus et strenuus vir Ludewicus de Ettechinstein erga nos et s. R. imperium semper inclaruit, specialiter confidentes ipsum in nostrum et imperii in castro nostro Wimpinen castellanum duximus acquirendum etc. und verleiht ihm dafür 40 Mark Silber mit der Erlaubniss „ut per aliam personam de genere militari, quam vice et nomine suo deputare voluerit, castellanie numus in predicto castro nostro debito tempore et exigente casu necessitatis obire licite valeat et adimpleri etc.“

Auszug bei Bodmann S. 547. Böhmer, Regg. Rud. No. 799.

1036. — Emmercho, erwählter Abt des Klosters Johannisberg, trifft Bestimmung über die im Kloster abzuhaltende Memorienfeier des verstorbenen Domscholasters Eberwin von Cronberg, welcher dem Kloster sechs Mark Silber geschenkt hatte. — **1284 September 15.**

Nos Emmercho divina bonitate in abbatem monasterii montis sancti Johannis in Rinkowia electus totusque conventus eiusdem monasterii presentibus litteris

profitemur et constare cupimus universis, quod cum honorabilis vir bone memorie dictus Eberwinus de Cronenberg, maioris ecclesie Moguntine scolasticus, precipue propter deum ac anime sue salutem intuitu nobis sex marcas puri argenti contulerit, quas ad usus necessarios predicti nostri monasterii et nostros fatemur eciam nos presentibus inpendisse, nos tanti beneficii tam gratanter et liberaliter nobis inpensi, ut decet et dignum est, non inmemores pro recolenda ipsius domini . . scolastici non solum apud nos, sed etiam apud universos nostros successores in perpetuum memoria pari et unanimi voluntatum nostrarum consilio et assensu nos et universos nostros successores in hoc presentibus firmiter obligamus, quod sex maldra siliginis Maguntine mensure in anniversario et septimo atque tricesimo eiusdem anniversarii die singulis annis in omnem eventum de proventibus monasterii nostri undecunque nobis cedentibus ad refectionem fratrum nostri conventus in tres partes eque divisa procurabimus perpetuo ministrari. In amministracione et presentacione predicte annone hanc penam nobis et nostris successoribus inponentes, ut si quando quod absit nos aut nostri successores in hoc probabiliter inventi fuerimus negligentes, venerabiles domini decanus et capitulum maioris ecclesie Moguntine requirendi et eorum usibus applicandi supradictorum sex maldrorum annuos redditus a nobis et nostro monasterio absque nostra contradictione qualibet liberam et licitam habere possint et debeant facultatem. In cuius facti testimonium ac debitam firmitatem presentes litteras sigillo nostri monasterii dedimus communitas.

Actum anno domini millesimo ducentesimo octuagesimo quarto, in crastino exaltacionis sancte crucis.

Abschr. saec. XV in No. 19 der Mainzer Bücher, Kreisarchiv Würzburg.

1037. — Erzbischof Heinrich von Trier belehnt Irmgard von Isenburg mit den ihr zum Brautschatz verschriebenen Dörfern Bornich und Hausen. — **Coblenz 1284 October 2.**

Henricus dei gratia Treverensis archiepiscopus universis presens scriptum visuris et audituris salutem in domino et subscriptam agnoscere veritatem. Nobili viro domino de Ysenburg Henrico, fideli nostro, universos reditus seu proventus suos in villis Burniche et in Husen, quos a nobis et ab ecclesia Trevirensi in feudum tenet et possidet, in manus nostras libere resignante, fidelibus, et iure patronatus, ministerialibus et castrensibus ad dictum feodum spectantibus, dumtaxat ad commodum — — Yrmingardis, filie nobilis viri domini Ludewici dicti de Ysenburg, tibi idem feudum petenti et recipienti atque tuis liberis tenore presentium tenendum concedimus et possidendum, ita tamen, quod si te absque liberis decedere contigerit, idem feudum ad dictum Henricum nobilem de Ysenburg, suos heredes et successores libere et integraliter reverat. In cuius rei testimonium presentem literam tibi Yrmengardi atque tuis liberis necnon dicto Henrico nobili de Ysenburg et suis successoribus nostro sigillo tradimus communitas.

Datum Confluencie, anno domini millesimo ducentesimo LXXX quarto, in crastino beati Remigii.

Abschrift im Katasterarchive Copiar zu Darmstadt; hier nach dem Druck bei Wenck UB. S. 51.

1038. — Lucgart von Bolanden verkauft dem Pfalzgrafen Ludwig ihre Güter zu Caub. — **1284 November 1.**

Wir Lucgart witwe von Bolanden, Johann und Philippe ire kint dun kunt, dass unsser herre hertzog Ludewig von Beyern und pfaltzgrave von Rine uns hat geben CC. phunt heller und hat uns umb dieselben zu burgluten gewunnen und sollen auch wir alles unss gut das wir haben zu Cube, so wir Johans und Philippe zu unssn tagen komen, unsser vorg. herren den hertzogen eigenhafft gentzlichen machen, und der aldest under unsern erben sol dasselbe gut zu eine erbeburglehen enphahen von dem furg. unssm heren oder sinen erben. Were, das wir, so wir zu unssn tagen komen, daz wir dasselbe gut zu Cube, das wir zu lehen haben von unssm herre dem grave von dem Berge, unss. vorg. herre dem hertzogen in iarsfrist nit eigenhafft mochten gemachen, so sollen wir alles das dun mit demselben gute, das unss. herre der hertzog oder sin erben erdenckent und auch wir mogen getun, und sol der altest erbe ez sin son oder dochter, der dasselbe burglehen hat, zu Altzei burgman sin und gebunden sin unssm vorg. herrn dem hertzogen als grave Friderich von Lyningen und her Philips von Falkenstein und sollen uns darzu binden, wann wir zu unssn tagen komen, mit unssn eyden und mit unssn briefen in iarsfrist gen unssm herren dem hertzogen und sinen erben. Dass auch wir dasselbe zu eim ende bringen, so setzen wir diese burgen: grave Albrecht von Lewenstein, grave Heinrich von Spanheim, here Ludewig von Arnsperg und hern Heinrich von Waldecke rittere. Und were auch, daz wir, als da vor gesprochen ist, nicht zu ende brehten, so sollen die vorg. infarn die burgen, die da geschrieben stent, entweder zu Altzei oder zu Spire oder iglichen sal einen ritter fur sich senden und sal der leisten in der dryer (?) stette eyner, die da vorgeschrieben sint. Daz daz unssm herre dem hertzogen und sinen erben stete blibe, so geben wir yme disen brief versigelt mit uns Lucgart von Bolanden ingesigel und mit der vorg. burgen, ich Heinrich von Waldecke, wan ich nit eigens ingesigel han, so han ich stete, was under den vorg. ingesigel geschriben stet.

Geben von gots geburte M.CC.LXXXIV., an aller heiligen tag.

Abschr. im Pfälzer Copialbuche zu Carlsruhe; hier wiederholt nach dem Drucke bei Rossel, Pfalzgrafenstein S. 21.

1039. — Graf Gotfrid VI. von Ziegenhain belehnt Heinrich von Ebrehteshusen mit einem Hofe zu Rüdesheim, den dieser von den Brüdern Johann und Ekebert von Rüdesheim gekauft hatte. — **1284 November 29.**

G. comes de Cygenhain omnibus in perpetuum hanc paginam inspecturis in vero salutari salutem. Noverint universi tam presentes quam posteri, quod Henricus dictus de Ebrehteshusen emit apud Johannem dictum de Rudesheim et Ekebertum fratrem suum curiam unam in villa iam dicta Rudesheim sitam cum tribus mansis et universis appendiciis tam in pascuis et pratis, quam nemoribus et aliis pertinentibus ad eandem pro quinquaginta marcis denariorum Coloniensium, quam inquam curiam cum mansis et suis attinentiis predictus Johannes cum filiis

pariter et filiabus de manu nostra iure tenuerant feodali et ipse Johannes cum antedicto fratre suo Ekeberto pariter memoratam curiam cum appendiciis suis antedictis ad manus nostras absolute et libere resignavit, quam curiam cum sepedictis suis pertinentiis Henrico de Ebrehteshusen supradicto una cum filiis eiusdem et filiabus tamquam filiis iure contulimus feodali, qui eciam Henricus nobis iure homagio est astrictus. Ne autem super huiusmodi contractibus in posterum aliquis calumpnie scrupulus seu oblivionis error emergat, presentem cartulam conscribi fecimus sigilli nostri munimine roboratam. Testes quoque sunt: Henricus notarius noster, Lodewicus dictus de Marburg, Conradus dictus de Erversbusen, Conradus dictus Avis, Henricus de Abenrode milites et quamplures alii fide digni.

Datum anno incarnationis dominice M°.CC°.LXXX°.IIII°., III°. kalend. Decembris.

Or. im St.-A. Das an einem Pergamentstreifen hängende S. des Ausstellers in braunem W. ist zerbrochen.

1040. — Ritter Gotfrid von Braubach genannt Hymelstoiz schenkt dem Deutschordenshause zu Coblenz seine Güter zu Braubach. — **Coblenz 1284.**

In nomine domini amen. Universis presens scriptum visuris et audituris in perpetuum. Ad perpetuam rei memoriam ego Godefridus de Brubach dictus Hymelstoiz miles universitatem vestram scire volo et tenore presencium recognosco et protestor publice, quod pro remedio et salute animarum mee et meorum progenitorum tam viventium quam mortuorum donavi et per presens scriptum dono et trado pure et simpliciter irrevocabiliter et donatione inter vivos in subsidium terre sancte religiosis viris . . commendatori et fratribus hospitalis sancte Marie Theutonicorum Iherosolimitani in Confluentia recipientibus nomine suo et domus sue predicte omnia et singula bona immobilia, quorum specificatio infra subsequitur, necnon eciam universa mobilia habita et habenda, presentia et futura, ad habendum, tenendum et possidendum et quidquam ipsis et suis successoribus perpetuo placuerit faciendum cum omni iure et actione, usu et requisicione michi occasione eorundem bonorum modo aliquo pertinente. Quam donacionem et omnia et singula suprascripta promitto eisdem . . commendatori et fratribus per sollempnem stipulacionem rata et firma habere et tenere et non contra facere vel venire per me vel per alium vel alios aliqua racione, ingenio sive causa nec eandem donacionem ingratitudine seu quacunque causa alia revocare. Que mobilia tam in possessione quam in proprietate nomine predictorum . . commendatoris et fratrum et domus me constituo possidere donec possessionem ipsorum acceperint corporalem, quam accipiendi sua auctoritate et retinendi deinceps eis licenciam omnimodam do et me recognosco dedisse. Et hec donacio facta est publice et insinuata coram honorabilibus viris Johanne decano ecclesie sancti Florini in Confluentia, iudice a domino H. Trevirorum archiepiscopo constituto, Conrado thesaurario eiusdem ecclesie, magistro Albino plebano ecclesie sancte Marie in Confluentia, Sifrido dicto Spedil, Lodvico, Sifrido iuniori, Cunmanno scabinis, Elya de Leye et Hylberto institori civibus opidi Confluentie. Bona autem et donata predicta immobilia iacent et sita sunt in terminis de

Brubach, scilicet curtis mea, domus et area, orti et vinee et eis adiacentia, prout iacent apud aream Enolfi in utraque parte contigua continue in septis eisdem in eisdem terminis de Brubach in parte inferiori extra muros; item vinea mea sita apud domum Benoldi in monte in eadem parte inferiori, ex cuius una parte possidere dicitur Hermannus de Rockinbach, ex alia parte heredes dicti Lanere; item vinea mea dicta kamerich sita in loco qui dicitur apud tiliam iacens supra bona ecclesie Wetflariensis, ex alia parte et tercia sunt vie publice; item vinea mea sita in loco qui dicitur koppelde, que iacet sub muro vinearum, que quondam fuerunt domini . . de Eppinstein et siqui eorundem bonorum alii sunt confines; item in terminis ville de Vruchte omnia bona que habeo pro indiviso cum quibuscunque sive sint in domibus, areis, horreis, terris vineatis, arabilibus, ortis, nemoribus, pratis, pascuis seu aliis quibuscunque ad me spectantibus ex causa quacunque. In cuius rei testimonium et perpetuam firmitatem, munimen et robur donacionis predicte et omnium predictorum eisdem . . commendatori et fratribus tradidi presens scriptum sigillatum ad preces meas sigillis honorabilium virorum dominorum Johannis decani, Conradi thesaurarii, magistri Albini plebani sancte Marie ecclesiarum in Confluentia necnon universitatis Confluentine. Et nos . . decanus, . . thesaurarius, . . plebanus necnon scabini et . . cives predicti recognoscimus omnia et singula predicta suprascripta esse vera. Et propter hoc ad peticionem predictarum parcium sigilla nostra scilicet predictorum . . decani . ., thesaurarii et . . plebani et nostri oppidi Confluen. appendi fecimus isto scripto.

Datum Confluencie, anno domini M.CC. octuagesimo quarto.

Or. in Wien. Gedr. Hennes, U.-B. des D. Ordens I, No. 297.

1041. — Der Kämmerer Eberhard von Mainz, seine Frau Irmentrudis und beider Sohn Philipp verkaufen dem Kloster Altmünster zu Mainz Güter zu Hochheim. — **1285 Januar 13.**

Nos Eberhardus camerarius Maguntinus. Presentibus litteris profitemur et constare cupimus universis, quod communicato manuum et voluntatum assensu Irmentrudis collateralis nostre et Philippi filii nostri universa bona illa, que prius Gotfridi advocati de Hocheim in eadem villa et eius terminis fuisse dinoscuntur et ad nos fuerant devoluta, pro octo marcis denariorum Aquensium legalium et bonorum nobis traditis et solutis vendidimus et resignavimus domine . . abbatisse et conventui veteris celle in Maguntia perpetuo possidenda. Renunciacione quoque bonorum eorundem iam nunc et in perpetuum pro nobis et universis nostris successoribus pure et simpliciter facta presentibus nos firmiter obligamus, quod nec nos nec successores nostri prefatam abbatissam et conventum umquam in eis inquietabimus nec pro ipsis aliquam eis in posterum movebimus questionem. Dantes has litteras sigillo nostro communitas in evidens testimonium super eo.

Anno domini M°.CC°.LXXX°.V°., in octava Epiphanie domini.

Or. im St.-A. Das angehängte Reitersiegel des Ausstellers in braunem W. ist nur zur Hälfte erhalten. Abschr. in Kindlingers Sammlung 132, S. 26. Nach einer im Nachlasse Bodmanns befindlichen Abschrift gedr. bei Schaab, Gesch. der Erf. der Buchdruckerkunst II, 398. Vergl. Scriba III, 1967 (irrig mit Januar 25), Guden. II, 467, Schaab, a. a. O. S. 23.

1042. — **Bertold und Lubure zu Neuenhain vermachen den Klöstern Thron und Retters ihr Gut daselbst. — 1285 Februar 3.**

Ego Bertholdus et Lúbure uxor mea in Hagin commorantes notum esse cupimus universis, quibus hec littere fuerint intellecte, quod nos sani corpore et mente pari voto et communicata manu contulimus pure propter deum religiosis conventibus dominarum de Throno videlicet sancte Marie ordinis Cysterciensis et in Retirs ordinis Premonstratensis quatuor ingera vinearum in Hagin, quorum tria sita sunt in monte, qui dicitur heylegin bergin, et unum in deme hinderin berge bi deme elgaste et curiam nostram, quam inhabitamus, bona videlicet nostre proprietatis, ita sane, quod dicta bona id est vineas et curiam prefatam in manus procuratorum dictorum monasteriorum resignavimus propria et libera voluntate ipsa recipientes ab eis ad terminum vite nostre pro duobus solidis denariorum levium census annualis iure colonorum possidenda. Si vero infortunium evidentis paupertatis supervenerit, vendendi dicta bona sicut alia nostre proprietatis liberam habebimus potestatem. Cum vero viam universe carnis ingredi nos contigerit, bona prelibata ad supra scripta monasteria, Thronum videlicet sancte Marie et Retirs, omnium heredum nostrorum seu quorumlibet hominum contradictione non obstante continuo devolventur equa porcione inter se dividenda et iure proprietatis perpetuo possidenda, ut in earum confraternitatem recipiamur et pro nostra salute apud altissimum imperpetuum intercedant. Ut autem hec donacio sive elemosina inconvulsa permaneat et robur habeat perpetue firmitatis, presentem litteram sigillis domini nostri Godfridi de Eppinsteyn et domine .. abbatisse de Throno supplicavimus communiri.

Datum anno domini M°CC°LXXXV°, in crastino purificacionis virginis gloriose.

Or. im St.-A. Beide S. ab. Gleichzeitiges Indorsat: De IIII^or^ ingeribus vinearum in novo Hayn: Indorsat saec. XV: Dyt ist van IIII morgen wyngarten zum Nuwenhaen. Gedr. Guden. III, 80.

1043. — **Ritter Dietrich von Hattersheim und sein Sohn Dietrich resignieren den Brüdern Hermann und Friedrich von Bigen als ihren Lehnsherrn die halbe Vogtei zu Hattersheim zum Zwecke der zugleich erfolgenden Uebertragung derselben an das Kloster Altmünster. — Sachsenhausen 1285 Februar 13.**

Nos Theodericus de Heidersheim miles et Th. filius ipsius notum esse cupimus universis inspectoribus tam presentibus quam futuris, quod de omni questione, que inter me Th. ex una et dominas .. abbatissam et conventum veteris monasterii in Magunzia ex parte altera racione medie partis advocacie ville Heidersheim, quam a dominis Hermanno et Friderico fratribus de Bigen in feudum tenui, hactenus vertebatur inter me et predictas dominas, mediantibus nobili viro domino Godfrido de Eppinstein et Conrado scultheto de Frankinvort plena et integra composicio intervenit, ita quod nos predictus Th. et filius meus Theodericus, quicquid iuris in eadem media parte advocacie habuimus, renunciavimus spontanea voluntate et eandem advocaciam in manus predictorum fratrum

dominorum de Bigen resignavimus simpliciter et precise ipsique fratres predictam mediam partem advocacie prefatis . . abbatisse et conventui pleno iure et libere contulerunt. Nos quoque Her. et Frid. de Bigen fratres recognoscimus predicti feudi resignacionem per eosdem Theodericum militem et Th. suum filium in manus nostras sponte et simpliciter factam esse et nos predictam mediam partem advocacie in predictas . . abbatissam et conventum pleno iure et cum omnibus attinenciis liberaliter transtulisse. Testes huius rei sunt: dominus G. de Eppinstein et Sifridus filius suus, Volradus sculthetus de Frankenvort, Conradus Kolbindensil, Theodericus Shelme, Heinricus Binthamer, Theodericus dictus Flemingus et Svikerus frater suus, Herbordus de Funthena, Borkardus frater dicti Stogarin et Gotfridus iunior de Delkilnheim milites. In evidenciam igitur omnium premissorum presentem litteram sigillis nobilium virorum prefatorum de Eppinstein et de Bigen petivimus communiri. Et nos G. de Eppinstein ad peticionem predicti Th. militis et filii ipsius presentem litteram nostro sigillo nosque Her. et Frid. de Bigen fratres tam super facto predictorum militis et sui filii, quam super collacione a nobis facta dominabus predictis eandem litteram nostris sigillis duximus roborandam.

Acta sunt hec aput Sahsinhusin in domo religiosorum virorum de domo theutonica, anno domini M°CC°LXXXV°, in vigilia beati Valentini martiris.

Or. im St.-A. Die drei S. ab. Nach einer Abschrift angeführt bei Schaab, Rheinprovinz III, 455, der Heidersheim irrthümlich für Heidesheim bei Mainz hielt. Ihm folgen Wagner, Stifter II, 136; Scriba III, 1968, ausserdem mit Februar 12.

1044. — Hermann und Friedrich von Bigen verkaufen dem Kloster Altmünster zu Mainz die halbe Vogtei zu Hattersheim. — **Mainz 1285 nach Februar 13.**

Nos Hermannus et Fridericus fratres dicti de Biegin milites tenore presencium litterarum ad noticiam universorum tam presencium, quam futurorum cupimus pervenire, quod nos illam mediam partem advocacie in Heidersheim, quam Wernherus de Birgestad miles olim a nobis tenebat et que ab ipso ad nos plene et sine contradictione qualibet extitit devoluta, honorabilibus dominabus . . abbatisse et conventui veteris monasterii Maguntie pro quadraginta quinque marcis Aquensium denariorum vendidimus pure, simpliciter et precise cum omni iure et universis attinenciis, sicut nostri progenitores et nos usque ad hec tempora tenuimus et possedimus advocaciam eandem, quam quidem pecuniam ab eisdem dominabus nos totaliter recepisse et ipsam in nostram utilitatem convertisse recognoscimus in hiis scriptis, renunciantes exceptioni pecunie non numerate, non habite, doli mali et omnibus aliis exceptionibus, per quas huiusmodi vendicionis et emptionis contractus per nos vel nostros successores posset rescindi vel aliqualiter retractari et hoc promittimus pro nobis et nostris successoribus bona fide. Et ad perpetuam firmitatem predicti contractus presentem litteram dedimus nostrorum sigillorum nec non nobilis viri domini Gotfridi de Eppinstein sigilli, quod apponi petivimus, munimine roboratam. Nos G. de Eppinstein predicto

contractui interfuimus et ad rogatum predictorum fratrum sigillum nostrum duximus presentibus apponendum. Acta sunt hec Maguntie, presentibus: Ph. Marschalco de Frowenstein, Lodewico vicedomino, Svikero castrense in Eppinstein, Druschardo de Scharpinstein, Conrado de Lintawen, Wer. de Birgestad militibus et Fridemanno cive Maguntino, quorum quidam, videlicet dominus G. de Eppinstein, Svikerus, castrensis ipsius, et Fridemannus civis predictus predictorum dominorum vendicioni, alii vero prenominati resignacioni intererant eorundem.

Actum anno domini M°.CC°.LXXXV°, in mense Februario.

Or. im St.-A. Von den angehängten S. sind erhalten: 1) das des Hermann von Bigen, dreieckig, in grünem W.; 2) das Reitersiegel Friedrichs von Bigen, gleichfalls in grünem W. Beide wohlerhaltene S. sind Bodmann S. 301 abgebildet. Das an dritter Stelle angehängte S. Gotfrids von Eppenstein ist verloren. Vergl. Bodmann S. 355, 547, an welcher Stelle derselbe jedoch in der Zeugenreihe zu Ludewico vicedomino eigenmächtig Ringauwie hinzugesetzt und, wohl aus Versehen, als Ausstellungsjahr das Jahr 1283 angegeben hat.

1045. — Friedrich Stal von Bigen bekundet, durch Vermittelung Gotfrieds IV. von Eppenstein von dem Kloster Altmünster ein Darlehen von 20 Mark erhalten zu haben. — **1285 Februar 16.**

Ego Fridericus dictus Stahil de Bigen recognosco presentibus litteris et ad universorum noticiam cupio pervenire, me ab honorabilibus dominabus . . abbatissa et conventu veteris monasterii in Maguntia viginti marcas Aquensium denariorum mutuo recepisse, quas eedem domine ad instanciam magnam nobilis viri domini . Godefridi de Eppinstein michi liberaliter concesserunt, quarum quidem viginti marcarum septem minus solidis IIII^{or} hoc anno infra assumpcionis et nativitatis beate Marie festa et deinde singulis annis infra eadem festa usque ad complecionem predicte summe tantumdem predictis dominabus solvere promisi et cum integritate persolvam. Pro qua pecunia in predictis terminis persolvenda prefatum dominum G. de Eppinstein, Svikerum militem castrensem in Eppinstein, Albertum officiatum dicti domini de Eppinstein dictum de Zilvisheim et Dudonem advocatum de Igestad meos fideiussores constitui et constituo in hiis scriptis dans eis licenciam et plenariam potestatem, ut si solucione predicte pecunie in aliquo predictorum terminorum negligens fuero, predicti fideiussores ad omnes redditus meos, quos in predicta villa Igestad de iure habeo vel de facto, recursum habeant et respectum. Et insuper moniti ab eisdem dominabus vel earum certo nuncio in civitate Maguntina hospicium unum intrabunt tamdiu more fideiussorio comesturi, donec, quicquid per me neglectum fuerit, integre persolvatur. Et idem facient, si de dictis recepero redditibus aliquid ante solucionem, quod singulis annis predictis dominabus debetur. In cuius rei evidenciam presentem litteram sigillo prefati domini de Eppinstein, quod apponi petii, una cum meo sigillo volui communiri. Nos fideiussores predicti ad omnia supradicta nos presentibus litteris obligamus et nos alii fideiussores sigillo domini nostri de Eppinstein sumus contenti.

Datum et actum anno domini M°.CC°.LXXXV., in die beate Juliane virginis.

Or. im St.-A. Von den angehängten beiden S. ist nur das an erster Stelle hängende Reitersiegel Gotfrids IV. von Eppenstein in grünem W. bruchstückweise erhalten.

1046. — Die Tempelherrn zu Breisig verkaufen den Klöstern Thron und Marienborn Korngefälle zu Erlenbach und Lindehe, welche Wicgerus von Ovinbach und sein Schwager Gypelo von Holzhausen geben, sowie dem Kloster Thron allein einen Vierling Cölnisch aus dem Hause des Arnold Zumepule auf dem Kornmarkt [zu Frankfurt]. — **1285 Februar 22.**

Actum anno domini M.CC.LXXX quarto, in die kadedre beati Petri apostoli.

Nach dem Or. mit Siegel gedr. Günther, C. d. Rhen. Mos. II, No. 316.

1047. — Das Kloster Clusen unter Johannisberg verpachtet Ländereien am Elsbach. — **1285 Februar.**

Nos soror Gerdrudis magistra et conventus sanctimonialium monasterii sancti Georgii in Clusa ordinis sancti Benedicti presentibus litteris profitemur, quod nos pari et unanimi voluntate tria iugera et dimidium iugerum terre arabilis in loco, qui bubenacker vulgariter dicitur, sita una cum prato et rubeto eidem prato contiguo et attinente in loco, qui Elsebach dicitur, sito Conrado dicto Gaudeman vasorum ligatori nobis dilecto et suis heredibus iure concedimus hereditario a nobis et nostro monasterio predicto perpetuo possidenda, ita quod idem Conradus et sui heredes predicta bona pro tempore possidentes nobis et nostro monasterio de eisdem singulis annis quatuordecim denarios Aquenses sive Colonienses legalium et bonorum in festo beati Martini nomine census solvent. In cuius facti testimonium et evidenciam pleniorem presentes litteras sigillo nostro dedimus communitas.

Actum anno domini M°.CC°.LXXX°.V., mense Februario.

Or. in München. S. ab.

1048. — Graf Ludwig II. von Ziegenhain genehmigt, dass seine Unterlehnsleute Hermann und Friedrich von Bigen dem Kloster Altmünster zu Mainz die Vogtei zu Hattersheim verkaufen. — **1285 März.**

Lodewicus dei gracia comes de Cygenhagin. Cum dilecti vassalli nostri Hermannus et Fridericus fratres milites dicti de Biegin advocaciam in Heidersheim, quam a nobis tenebant iure feodali, quam quidem advocaciam nos eodem iure ab . . abbatissa et conventu veteris monasterii Maguntie ordinis Cisterciensis tenebamus, cum omnibus iuribus sibi racione eiusdem advocacie attinentibus vendiderint et coram nobis resignaverint. abbatisse et conventui memoratis, sicut in litteris super huiusmodi vendicione confectis plenius continetur, et cum super huiusmodi vendicione noster necessario plenus requiratur consensus, predicti abba-

tissa et conventus una cum predictis fratribus nobis humiliter supplicarunt, ut nostrum adhibere consensum vendicioni huiusmodi dignaremur. Nos igitur attendentes, quod gratum deo exhibet obsequium, qui religiosorum paci intendere curaverit et quieti, ad preces earundem parcium necnon ob reverenciam et amorem intemerate virginis Marie genitricis dei consensum nostrum predicte vendicioni voluntarium adhibentes ipsam vendicionem ratam habemus et habebimus pro nobis et nostris successoribus in perpetuum et acceptam. In cuius rei testimonium et debitam firmitatem sigillo nostro munivimus presens scriptum.

Actum anno domini M°.CC°.LXXXV., mense Marcio.

Or. im St. Das S. des Ausstellers in grünem W. hängt an einem Pergamentstreifen. Vergl. die Urk. von 1314 November 30.

1049. — Die Brüder Conrad, Sifrid und Franco von Lindau bestätigen eine von ihren Eltern dem Kloster Tiefenthal gemachte Schenkung. — **1285 August 16.**

Nos Cunradus et Sifridus milites necnon Franco germani dicti de Lindowe constare volumus universis, quod cum Henricus Franko miles et Elizabeth coniuges parentes nostri bone memorie intuitu dei pure et elemosine pro salute animarum suarum cenobio monialium in Difendal duas marcas dativorum et legalium denariorum Aquensium singulis annis dandas legaverint et dederint amborum voluntate ad hoc accedente pariter et consensu, addicientes, ut si heredes ipsorum in solucione dictarum duarum marcarum annis facienda singulis gravarentur, extunc viginti marcas Aquensium denariorum predictis monialibus assignarent et ab huiusmodi essent prestacione immunes, nos ordinacionem huiusmodi gratam et ratam habentes ad solucionem dictarum duarum marcarum annis singulis faciendam a nobis nos et heredes nostros presentibus obligamus. Ut autem predicte moniales de solucione huiusmodi in nullo dubitent et vacillent, nos sepedictis monialibus et cenobio quandam insulam in Waldaffen sitam de voluntate et expresso consensu reverendi viri domini nostri Adolfi comitis de Nassowe, de cuius gracia in feudum predictam insulam possidemus, liberaliter et irrevocabiliter et etiam presentibus deputamus, ad quam respectum habentes redditus predictarum duarum marcarum ab eadem recipient annuatim, salva tamen nobis et heredibus nostris semper condicione a nostris parentibus interiecta, ut datis viginti marcis Aquensium denariorum a prestacione huiusmodi liberemur. Ut autem predicta universa et singula quemadmodum sunt premissa rata et firma permaneant, nos sepefatis monialibus presentes litteras dedimus sigillo prefati domini nostri comitis, cum non habeamus proprium, sigillatas. Et nos Adolfus comes predictus ad preces predictorum fratrum premisse ordinacioni consensum nostrum expressum et voluntarium adhibentes sigillum nostrum apposuimus hiis litteris in testimonium et memoriam premissorum.

Actum et datum anno domini M°.CC°. octogesimo quinto, in crastino assumpcionis virginis gloriose.

Or. mit beschädigtem Wappensiegel des Grafen in braunem W. an Pergamentstreifen im St.-A. Abschrift Kindlingers in dessen Sammlung 134, S. 20, 105.

50. — Reichskämmerer Philipp II. von Falkenstein-Minzenberg und seine Frau Gisela entschädigen das Domcapitel zu Mainz für die Nachtheile, welche dasselbe durch den ungerechter Weise von ihnen zu Caub erhobenen Zoll erlitten hat. — **Mainz 1285 November 12.**

Preciosus memorie thesaurus est scriptura, que rerum seriem incommutabili uitur veritate. Nos igitur Philippus de Falkenstein, dominus in Minzenberg, ɔerialis aule camerarius et Gysela collateralis sive uxor sua legitima recog- ıcimus publice et ad universorum noticiam cupimus pervenire, quod de eterna ute salubriter cogitantes pro animarum nostrarum remedio communicata manu unanimi consensu ac voluntate mencium nostrarum compotes donamus et dimus per presentes decimam sive fructus decime nostre in Hillensheim guntine diocesis ecclesie Moguntine in perpetuum obtinendos. Videlicet sub hac ma, quod cum de percepcione thelonei in Cuba lesas consciencias aliqualiter ɔeamus, si qui venerint et legitime probaverint, se dampna sustinuisse aliqua ıtextu recepcionis per nos thelonei memorati, capitulum Moguntinum sive lesia Moguntina de fructibus prefate decime, quantum possibile fuerit, huius- di damna solvet. Si autem nulli inveniuntur, qui se dampna, ut dictum est, ɔbaverint incurrisse, fructus dicte decime ad usus fabrice Moguntine ecclesie ıvertantur. Cessante vero ipsa fabrica capitulum de ipsis fructibus statuet et linabit, quod animarum nostrarum saluti videbitur expedire. Et hoc super mas omnium et singulorum de capitulo et sicut super eo deo respondere velint die novissimo committimus faciendum. Ut igitur hec nostra donacio et tradicio ineat robur perpetue firmitatis, presentem litteram conscribi fecimus et de ta sciencia nostra sigillorum nostrorum muninine roborari.

Actum et datum Maguncie, in crastino beati Martini episcopi, anno domini ɔCLXXXV.

Gedr. Guden. I, 817.

51. — Wolfinus quondam scultetus in Rudensheim et Methyldys uxor schenken dem Kloster Eberbach bezeichnete Weinberge in villa Kederche und für den Fall des unbeerbten Todes ihrer Töchter Benigna und Elizabet ihr Haus und Weinberge zu Rüdesheim. — **1286 März 1.**

Acta sunt hec anno domini millesimo ducentesimo octogesimo sexto, kalendas ɾcii, presentibus Eberwino priore, Eberardo et Syfrido monachis, Dytmaro et tro conversis in Eberbach, Friderico plebano de Rudensheym, Emerichone dicto Spare, Tylmanno et Cunemanno militibus et Dillemanno filio Tylmanni. In us rei evidenciam et perpetuam memoriam presens scriptum venerabilium ɔrum domini decani ecclesie Pingwensis, plebani de Rudensheym archipres- ɐri et Heinrici de Kazzenellenbogen et Cunemanni, Johannis dicti Brumzere Roberti militum sigillis petivimus et obtinuimus communiri.

Or. im St.-A. Gedr. Rossel, Eb. U. II, 307. Siegel mit Ausnahme des Johanns erh., h denselben gehört Cunemann zum Geschlecht der Rüdesheim, Robert zu den Brömser.

1052. — Der Frankfurter Bürger Sifrid von Geisenheim verkauft dem Kloster Arnsburg einen Mansen bei Eschborn. — **1286 Mai 20.**

Sifridus dictus de Gysinheim, civis Frankenvordensis. Universis presencium inspectoribus cupio esse notum, quod ego viris religiosis domino . . abbati conventui in Arnisburg ordinis Cysterciensis vendidi iuste et racionabiliter unum mansum terre arabilis apud villam Escheburnen situm proprietatis titulo perpetuo possidendum. Dictum quoque mansum resigno et resignavi publice coram scabinis Frankenvordensibus. Promitto eciam dictis domino . . abbati et conventui, fa[ciam] de prefato manso warandiam iustam, debitam et consuetam. Et nichilominus ipsis fideiussores constitui, videlicet honestos viros Conradum Wobelinum, marum fratrem suum, Cunradum Burnefleckin et Hartwicum de Vite, Frankenvordenses, qui deponent et deponere promiserunt omne dampnum impedimentum, si quid a quocunque homine in dicto manso sustinuerint futurum. Preterea ego Sifridus prelibatus promitto et promisi, prefatos meos iussores ab huiusmodi fideiussione reddere liberos penitus et indempnes. In rei testimonium et debitam firmitatem sigillum civitatis Frankenvordensis tibus litteris est appensum.

Actum et datum anno domini M°.CC°.LXXX°. VI°., XIII. kalend. J[unii].

Or. im Arnsburger Archive zu Lich. Gedr. Böhmer, C. d. Moenofr. 225. Verg[l.] Reg. II, 772, Baur, Arnsburg. U.-B. 216, No. 111.

1053. — Die Marschälle Heinrich und Hildebrand von Pappe[nheim] überlassen mit Zustimmung ihrer Frauen Elisabe[th] Guda an Philipp II. und Werner I. von Falkenste[in] zenberg ihre Güter zu Minzenberg, Assenheim und Königstein. — **Hagenau 1286 [Juni 13].**

Nos Henricus et Hildebrandus Marscalci fratres de Pappenheim n[otum] cupimus omnibus tam presentibus quam futuris presentem literam i[n] quod hereditatem talem, qualis ex obitu avie nostre dicte Heildew[ig] memorie nobis cessit vel devolvi videbatur in dominio Muentzenberg, [in] Hagen et Koenigstein cum omnibus attinentiis, videlicet hominibus, vas[allis] agris, cultis et incultis, villis, nemoribus, aquis aquarumque decursibus [et] predictis munitionibus attinentibus dilectis nobis consanguineis nostri[s] et Wernhero fratribus de Muentzenberg et eorum heredibus dedimus namus ipsis sine impedimento quolibet in perpetuum possidendam, [et] tionem quoque cum consensu uxorum nostrarum Elisabeth et Gude n[ostrarum] utrunque heredum nostrorum super predicta hereditate facientes sin[gula] precise. Testes horum sunt: venerabilis Cunradus episcopus Argentinen[sis] phus illustris dux Austrie, dominus Otto de Eberstein, dominus com[es] lavie, dominus Hugo comes de Montfort, magister de Clingenberg, [et] et Chunradus fratres de Winesberg, Johannes de Rinckenburg, C[onradus] Gillendorff, Jacobus de Helmstorff et alii quam plures fide digni. In rei testimonium presentes dedimus literas nostrorum sigillorum munin[e]

Acta sunt haec in Hagnovia, anno domini 1286.

Gedr. Deduction des Stolb. Erbrechts, Beil. No. 6; Supplica pag. 55; Gründl. Gegeninformation 3, Beil. 51; Grüsner, Beiträge III, 205. Vergl. Scriba, Regg. I, No. 609. — Das Tagesdatum nach Massgabe der folgenden Urk. des Königs Rudolf.

1054. — König Rudolf bekundet den zwischen Philipp II. und Werner I. von Falkenstein, sowie seinen Marschällen Heinrich und Hildebrant von Pappenheim wegen der Minzenberg'schen Erbschaft geschlossenen Vergleich. — **Hagenau 1286 Juni 13.**

Wir chunich Rudolf von Rom von gotes genaden tun chunt allen den die disen brif gehorent oder gesehent lesen, daz fur uns chomen die zwen bruder unser dinestman Philips und Wernher von Minzenberch und Heinrich und Hildebrant die zwen bruder von Pappenheim unser marscalke unde chomen eines choufes uber ein umb solich erbe, so die vorgenanten bruder von Pappenheim an erstorben was von ir anen ver Heilebigen der zeseligen an der herschefte ze Minzenberch, ze Assenheim, ze Hagen unde ze Chunigestein und von allem dem daz dar zu horte, lute und gůt, daz si daz gaben den zwein bruderen Philips und Wer. von Minzenberch und iren erben mit allem rechte immer ewichlich ze besitzen. Dar umb gelopten si in ze geben den zwein bruder Heinrich und Hilbrant von Papenhen den marscalcen tousent marke Cholnischer pheninge der werschefte, als ze Vrankenfurt genge unde gebe ist, unde sol man daz gut weren ze Wirzeburch in der munze unde sol an dem munzer stan ouf sinen eit, swie der wehsel ze Vrankenfurt gange. Also sol man si weren ze Wirzeburch ze der ersten sande Martins messe zwei hundert marcke, diu nu chumpt, ze der anderen sande Martins messe uber ein iar aber zwei hundert marcke, ze der dritten sande Martins messe aber zwei hundert march, ze der vierden aber zwei hundert marcke, ze der funften zwe hundert marcke. Des sint si selbe schuldener und burgen, die vorgenante bruder von Minzenberch, dar zu Gotfrit von Epenstein, Gotfrit von Brunecke, Adolf der greve von Assawe, Ulrich von Hagnawe, Gerlach von Reize von Bruberch, Sifrit der iunge von Epenstein, der iunge Heinrich von Vlekenstein, Rudolf Grawezloch, Werenher von Peldersheim, Chunrad von Morel, Johan von Ochsenhein, Sifride von Husenstam, Chunrad von Husenstam, Werenher Cholbendensel, Philips Losnaphe, Percholt von Ortenberch, Gotze von Wienheim, Elias von Pudingen und swanne die vor gescriben purgen gemant werdent von den zwein bruder von Pappenheim oder von den von Hannauwe Ulrich oder von ir gewissen poten, so sulen si invaren ze Vrankenfurt in ahte tagen und sulen niemer dar uz chomen nach purgen rechte, unz die vor genanten bruder von Pappenheim des vorgeschriben gutes gewert werden. Swelche aber under disen burgel vor anderen noten niht geloisten mach, der sol zwen ritter fur sich legen an den Vlekenstein, der sol leisten ze Strazpurch. Ist ouch do der ritter de heiner geleisten mak, der sol legen an sin stat zwen edel chnechte. Und ist daz dirre purgen de heiner stirbet, so sol man an einem manade einen anderen geben einen als guten an geverde. Und ist, daz dirre purgen de heiner brichet der ein herre ist, des niht geschehen sol, so sulen die zwen bruder von Minzenberch einen anderen seczen in wende drin manen. Brichet ein ritter, so

sulen si einen anderen seczen in dem selben zil, den der von Hagnawe her Ulrich nimpt oder si selbe von Papenhen. Geschiht des niht, so sulen die bruder von Pappenhein alle ir ansprach han als von erste an der herschaft ze Minzenberch, ze Assenhen ze Hannawe, ze Chungestein in allem dem recht, als von erste und swas in worden ist, daz sulen si vor onz han und sulen die burgen behaft sin als hie vor geschriben ist. Des ist gezuch: de pischolf Chunrat von Strazpurch, unser sun herzoge Rudolf von Osterrich, Otto von Eberstein, der grave von Flugelowe, grave Huke von Muntfort, meister Heinrich von Chlingenberg unser obrister schriber, Chunrat und Chunrat von Winsperch, Eberhart von Walpurch, Johans Rinkenburch, Chunrad von Tillendorf, Jacob von Helmestorf. Daz dicze stet belib und gancz, dar umb geb wir in durch ir vier pete willen unseren brif mit unserem insigel.

Daz geschach ze Hagenawe, an dem nestem dorestac nach ûzgender phingestwochen, in dem iar do ez was nach gotes geburte tousent iar zwei hundert iar unde sehse unde ahzech iar.

Or. in München. Das ziemlich gut erhaltene Majestätssiegel in braunem W. hängt an Pergamentstreifen. Abschr. im Falkensteiner Cartular zu Würzburg fol. 7, 62'. Gedr. Dürr, de comitiis Rudolfi. Auszug bei Lichnowsky, Gesch. des Hauses Habsburg II, Regg. pag. 185, No. 911b mit Juni 6; vergl. Scriba, der gleichfalls Juni 6 hat, Regg. I, 2566, II, 773; Böhmer, Regg. Rud. No. 886.

1055. — König Rudolf bekundet, dass seine Marschälle Heinrich und Hildebrand von Pappenheim und deren Frauen auf alle Forderungen an Philipp II. und Werner I. von Falkenstein verzichtet haben. — **Hagenau 1286 Juni 13.**

Wir chunich[a]) Rudolf von Rom von gotes gnaden tun chunt allen den die disen brif an sehent, daz fur uns chomen[b]) sint Heinrich und Hildebrant von Papenheim unser marscalc umb solich rechte unde umb sogetan vorderunge, die si haten zu den edelen luten Philipps unde Wernher den zwein bruder von Minzenberch ir liebe magen unde des riches edelen dinestman[c]) umb daz[d]) erbe ze Minzenberch, ze Assenheim, zu[e]) dem Hagen und zu Kuningestein[f]) und ze allen den luten und gut, daz dar zu hort, daz si angevallen was von ver[g]) Helwige ir anen, daz si sich Heinrich und Hildebrant alles des[h]) rechtes, des si an den selben herscheften haten[i]) oder haben mohten[k]), verzigen hant mit hant ir wirtinne[l]) Elsebet unde Guten unde ander ir erben unde gelobent ouch[m]) daz vor uns, daz si ir wirtinne[n]) oder[o]) chein ir chint nimmer mer ouf daz selbe erbe dehein vorderunge[p]) sulen han unde verzihent offenlich und enveltichlich[q]) vor uns. Darumb geb[r]) wir disen brif mit unserem insigel den selben zwein bruderen von Minzenberch ze steticheit und ze festenunge. Daz hie gescriben stat[s]), des sint gezuich: pischolf Ch. von Strazpurgh[t]), unser herren des chuniges[u]) sun herzog Rudolf von Osterrich[v]), Otto von Eberstein, grave von Flugelawe,

a) chunch Böhmer irrig. — b) chommen B. — c) dienstmann B. — d) das B. — e) zo B. — f) Kunigenstein B. — g) der B. — h) daz B. — i) hatten B. — k) mochten B. — l) wittume B. — m) auch B. — n) wittume B. — o) der B. — p) forderunge. — q) einmudtichlich B. — r) geben B. — s) stät B. — t) Stratzpurch B. — u) choniges B. — v) Oestrich B.

der von Chlingenberg maister[a]) Heinrich, Chunrat und Chunrat von Winsperch[b]) und ander biderbe[c]) lute.

Der brif ist gegeben ze Hagenawe, an dem dorestag nach ouzgeinder[d]) phingestwochen in dem iar do von gotes geburtte was tousent[e]) iar zwei hundert iar unde sehse[f]) unde ahzech iar.

Or. mit beschädigtem Majestätss. an Pargamentstreifen in München. Gedr. Dürr, de comitiis Rudolfi S. 38, Böhmer, Act. Imp. S. 354. Letzterer Abdruck ist Wiederholung des älteren, in dem vielfache Lesefehler. Dieselben sind hier unter Verweisung auf den Abdruck bei Böhmer notiert. — Regg. Rud. No. 886.

1056. — Friedrich von Schonenburg und seine Söhne Friedrich und Richard, Ritter, verkaufen dem Deutschordenshause zu Coblenz für 34 Mark die ihnen zustehenden Gefälle von dem Ordensgute zu Oberlahnstein. — **Coblenz 1286 Juni 24.**

Nos Fridericus de Schonenburg necnon Fridericus et Richardus, filii eius, milites universis Christi fidelibus presens scriptum visuris et audituris imperpetuum. Universitati vestre cupimus innotescat, quod nos attendentes nostram utilitatem communi consilio et assensu censum sive redditus nostros, videlicet septem amas vini, quatuordecim octalia avene, quatuordecim denarios, tres pullos et dimidium, quos redditus sive censum religiosi viri . . commendator et fratres domus Theutonice in Confluentia nobis singulis annis de aliquibus bonis suis in superiori Lainstein sitis in curiam nostram dictam Heypinhefte solvere consueverunt, dictis .. commendatori et fratribus vendidimus pro XXXIIII. marcis denariorum bonorum et legalium, quos denarios nobis numeratos, traditos et assignatos profitemur. Et pro warandia predictis . . commendatori et fratribus super predictis redditibus seu censibus facienda constituimus eis, dedimus et locavimus interpignus, quod in vulgari dicitur underpant, vineam nostram in Witgarde et aliam vineam nostram in Wilebach, ut eo sint certiores. Huic autem venditioni et resignationi interfuerunt: Otto de Schonenburg et Godefridus de Brubach milites, Gobelinus de Tilia, Theodericus Judeus dictus advocatus, Heinricus scultetus, Arnoldus de Confluentia, Conradus filius Sophie de Layinstein et alii quam plures fidedigni. Et nos Fridericus et Richardus fratres predicti, quia propria non habemus, contenti sumus et utimur sigillo patris nostri antedicti in robur, testimonium et munimen omnium predictorum.

Actum et datum Confluencie, in nativitate beati baptiste, anno domini M.CC.LXXX. sexto.

Or. in Wien. Gedr. Hennes, U.-B. d. deutschen Ordens I, No. 302.

1057. — Sifridus Manzelere, Bürger zu Wetzlar, und seine Frau Agnes schenken dem Kloster Thron ihr Haus zu Wetzlar und ihr Gut zu Oberen Werfe. — **Wetzlar 1286 Juni 25.**

Testes sunt: Gerbertus quondam advocatus, Heinricus de Dridorf, Marquardus de Nuveren, Gernandus Lio, Wigandus Dichtro, Hermannus monetarius,

---

[a]) marscalc B. — [b]) Minzenperch B. — [c]) bidle B. — [d]) outzgendter B. — [e]) tuisent. — [f]) sechse B.

Wigandus de Gozelshusen, Udo de Wiliburg et Heinricus de Kazenvort scabini Wetflarienses.

Actum et datum Wetflarie, anno domini M°.CC°.LXXX°VI°., in crastino beati Johannis baptiste.

Or. im St.-A. S. ab.

1058. — Frater Johannes lector fratrum predicatorum in Maguntia und der Scholasticus Heinrich von S. Peter entscheiden als erwählte Schiedsrichter den Streit zwischen dem Stifte S. Victor und dem Kloster Eberbach wegen des von dem Stifte geforderten Zehntens von dem Klosterhofe in Richardeshusen. — **1286 Juni 26.**

Actum et datum anno domini millesimo CC.LXXXVI., VI. kal. Julii.

Or. im St.-A. Von den angehängten vier S. fehlt das erste; erhalten 2) das des Stifts S. Victor, 3) des Scholasticus Heinrich; Umschr.: S. Hermanni scolastici sci Petri Maguntini — der Siegler bediente sich demnach des Siegels seines Amtsvorgängers Hermann — 4) das beschädigte des Abts von Eberbach. Gedr. Rossel, Eb. U.-B. II, 308; vergl. Bodmann S. 84; Joann. II, 503.

1059. — Soror Adelheidis relicta bone memorie Harperti de Kederche vermacht dem Kloster Eberbach Güter und Renten zu Kederche, Grevenberch, Heimbach, Leheim, Gauwilsheim und Budensheim. — **1286 August 20.**

Datum anno domini M°.CC°.LXXX°. sexto, in die beati Bernardi abbatis.

Or. im St.-A. Von den angehängten vier Siegeln ist 1) das des Abts von Eberbach, an rothen und gelben Seidenschnüren, verloren; 2) das des Mainzer Domcapitels, an grünseidener Schnur, beschädigt; 3) das des Domdechanten Gebehard, spitzoval, an rothseidener Schnur, wohlerhalten; dasselbe ist längs getheilt, r. der h. Martin, l. der h. Victor; Umschr.: † S. Gebehardi decani Magunt. et prepositi S. Victoris; 4) an gelbseidener Schnur das des Domscholasters Emercho. Zweites Or. in München, an welchem nur die unter 3 und 4 beschriebenen S. erhalten. Gedr. Rossel, Eb. U.-B. II, 312. Vergl. Baer, Gesch. von Eberbach II, 255, 260; Bodmann S. 121.

1060. — Schultheiss Volrad und der Rath zu Frankfurt bekunden einen Vergleich zwischen dem Weissfrauenkloster und der Gemeinde Rödelheim bezüglich der Wiesen des Klosters in der Rödelheimer Gemarkung. — **1286 October 20.**

Nos Volradus scultetus . . scabini . . consules ceterique cives Frankenvordenses universis presencium inspectoribus cupimus esse notum, quod super omni discordia et controversia, que hactenus super quibusdam pratis apud villam Redelnheim sitis inter religiosas matronas, videlicet . . priorissam et conventum sanctimonialium ordinis Penitentum in Frankenvort ex parte una et universitatem ville de Redelnheim vertebatur ex parte altera, de consilio proborum virorum decisa est penitus in hunc modum, ita videlicet, quod dicte moniales renunciaverunt omni dampno ipsis hucusque illato per universitatem supradictam, dicta quoque universitas coram nobis promisit, quod prefatas moniales in predictis suis pratis de cetero inpedire vel gravare non debet ullo modo, sed ipsas super eisdem in quantum in ipsis est fideliter promovere. Prenominate eciam moniales

predicta sua prata possunt, si volunt, quemadmodum alii homines ibidem per sepium circuitionem seu fossatorum et suorum servorum custodiam defensare. In cuius rei testimonium sigilla predicti sculteti et civitatis Frankenvurtensis ad petitionem et rogatum dictarum parcium presentibus litteris sunt appensa.

Datum et actum anno domini M°.CC°.LXXX°.VI°., XIII°. kal. Novembris.

Or. im Stadtarchive zu Frankfurt. Gedr. Böhmer, C. d. Moenofr. 226. Vergl. Scriba II, 774.

1061. — Gerhard von Eppenstein, Propst von S. Peter zu Mainz, entscheidet als Schiedsrichter den Streit zwischen dem Weissfrauenkloster zu Mainz und dem Pfarrer zu Nied wegen des Fleischzehntens von einem Gute zu Griesheim. — **1286 October 21.**

Noverint universi presentium inspectores, quod nos Guda priorissa et conventus monasterii sancte Marie Magdalene ad Penitentes in Frankenford et ego H. plebanus parrochialis ecclesie in Nieda pro me compromittimus in venerabilem virum et dominum Gerhardum de Eppenstein, prepositum ecclesie sancti Petri Moguntini, per presentes tamquam in arbitrum, arbitratorem seu amicabilem compositorem super omni controversia seu questione, que inter nos super decimis animalium curie in Grizheim vertitur coram domino decano ecclesie sancti Johannis Moguntine, iudice a sede apostolica delegato, ut idem dominus prepositus iuris ordine observato vel minime observato et de plano, partibus presentibus vel absentibus, stando vel sedendo, decidat et determinet huiusmodi questionem, vallantes huiusmodi compromissum hincinde sub pena XXX. marcarum, que pena debetur parti arbitrium observanti. Nos quoque prepositus prefatus recepto in nos huiusmodi compromisso ac deliberatione penes nos habita circumstantiis et qualitatibus negocii circumspectis statuimus et ordinamus et pronunciando dicimus, ut idem plebanus de Nyede tum propter privilegia sedis apostolice, tum propter sententiam dominorum iudicum sancte ecclesie Moguntine super huiusmodi questione inter dictum monasterium et quendam predecessorem dicti . . plebani prolatam ac nostre dilectionis favorem simpliciter renunciet questioni memorate, inponentes prefato plebano perpetuum silentium super questione supradicta, cessantibus questionibus expensarum hinc et inde. Prolatum est huiusmodi arbitrium presentibus dominis subnotatis: Conrado preposito ecclesie in Hosten, ordinis sancti Benedicti, Petro custodi ecclesie Frankenfordensis, Lamperto canonico et plebano in Munstermeinevelt Treverensis dyocesis, Ditmaro canonico et plebano Frankenfordensi et aliis quam pluribus fidedignis.

Anno domini M°.CC°.LXXX°.VI°., XII°. kal. Novembris. In quorum testimonium et roboris firmitatem nos prepositus sancti Petri predictus de consensu et ad rogatum dictarum parcium presentes litteras una cum sigillo Conradi prepositi de Hosten supradicti sigilli nostri munimine duximus roborandas. Nos quoque prepositus de Hosten rogati et in signum testimonii sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum anno et die suprascriptis.

Or. im Stadtarchive zu Frankfurt. Gedr. Böhmer, C. d. Moenofr. 227.

1062. — **Ritter Johann von Derne und seine Frau Mechtild verkaufen dem Kloster Gnadenthal ihre Güter zu Bierstatt. — 1286 November 17.**

Ego Johannes miles de Derne, filius quondam bone memorie Petri militis de Derne. Universis presencium inspectoribus cupio esse notum presentibus publice protestando, quod communicata manu parique voto et consensu Mechtildis uxoris mee vendidi . . abbatisse ac conventui monasterii sanctimonialium in Gnadendal Cysterciensis ordinis Treverensis dyocesis nichilhominus et resignavi coram .. scultheto et scabinis et incolis ville Birgestat universa bona mea in dicta villa Birgestat et in terminis eiusdem ville seu campis, nemoribus ac aquis sita pro septuaginta sex marcis monete curribilis et legalis michi traditis et pagatis integraliter sub hac forma, quod predicti . . abbatissa et conventus eadem bona absque omni inpeticione et contradictione heredum meorum in perpetuum possideant libere et quiete. Supradicte quoque vendicioni testes intererant: Gerhardus de Bubenheim, Hermannus de Bygen, Everhardus de Dytse et frater eius Heinricus dictus Specht, Richwinus milites et alii viri ydonei fide digni. Ad evidenciam quoque premissorum sigillis nobilium virorum domini Ger. comitis de Dithse, God. de Eppenstein, Her. et Frid. fratrum de Bygen militum una cum appensione sigilli mei presentes litteras petii communiri. Et nos prefati nobiles Ger. comes de Dithse et God. de Eppenstein, Her. et Frid. fratres de Bygen ad peticionem memorati Johannis sigilla nostra presentibus appendimus in testimonium rei geste.

Acta sunt hec anno domini millesimo ducentesimo octogesimo sexto, in crastino Emundi episcopi.

Or. im St.-A. Nur von drei S. sind kleine Bruchstücke erhalten.

1063. — **Der Pfarrer Dietrich Friz zu Marxheim wird über die Güter und Gerechtsame des Klosters Altmünster daselbst verhört. — 1286 December 18.**

Magister Gotfridus canonicus ecclesie sancti Johannis Maguncie, iudex a reverendis dominis iudicibus sancte Maguntine sedis constitutus. Copiam posicionum subscriptarum et responsionum ad easdem parti petenti anno domini M°C°C°LXXX°VI., XV°. kal. Januarii fecimus in hec verba. Ponit .. syndicus .. abbatisse et conventus veteris monasterii Maguncie, quod predicte . . abbatissa et conventus tres curtes habent in villa Marpesheim. Negat. Item ponit, quod inquilini dictarum curtium nomine predictarum abbatisse et conventus possident illas curtes. Dependet. Item ponit, quod predicti inquilini solvunt censum annuum de curtibus antedictis . . abbatisse et conventui supradictis. Dependet. Item ponit, quod solvunt eis meliora capita. Dependet. Item ponit, quod inquilini, qui predictas curtes nomine dictarum abbatisse et conventus hactenus possederunt, decimas de nutrimentis suorum animalium sibi ipsis retinuerunt. Negat. Item ponit, quod hec fecerunt nomine predicti veteris monasterii. Dependet. Item ponit, quod fecerunt a tempore, cuius non extat memoria. Dependet. Item ponit, quod pro huiusmodi decimis predicto monasterio certum censum solverunt. Negat, immo

dicit, se omnino nichil scire inde. Item ponit, quod hodie solvunt. Dependet. Item ponit, quod idem monasterium sicut alia ordinis Cysterciensis monasteria privilegiatum est, quod de nutrimentis animalium in suis grangiis sive curtibus decimas sibi ipsis retinent. Dicit, quod nichil sibi constet de privilegio dicti monasterii seu ordinis Cysterciensis. Item ponit, quod inquilini grangiarum dicti ordinis eodem iure debent gaudere. Dicit, de hoc eciam sibi nichil constare. Item ponit, quod Wilhelmus quondam de Harpach laicus olim inquilinus erat curtis in Marpesheim, quam Svickerus miles a predicto veteri monasterio anno preterito tenebat. Negat. Item ponit, quod idem Wilhelmus eandem curtim Emerchoni de Marpesheim pro annuo censu locavit. Negat. Item ponit, quod ipse Wilhelmus ab eodem Emerchone decimas animalium singulis annis percepit. Negat. Item ponit, quod hoc fecit nomine supradicti veteris monasterii. Dependet. Item ponit, quod inhabitatores predictarum curtium sibi retinuerunt decimas animalium triginta annos. Dicit, de hoc sibi nichil constare. Item ponit, quod eas retinuerunt quadraginta annis. Nescit. Item ponit, quod eas retinuerunt a tempore, cuius non extat memoria. Respondet ut supra. Item ponit, quod hoc fecerunt nomine monasterii antedicti. Nescit. Item ponit, quod publica vox et fama est in villa Marpesheim, quod inhabitantes predictas curtes decimas animalium predicti veteris monasterii sibi ipsis retinent. Negat. Item ponit, quod hec vox et fama fuit apud Marpesheim et duravit a tempore, cuius non extat memoria. Dependet. Item ponit, quod predictus plebanus dictus Friz hoc anno decimas animalium recepit a curtibus antedictis. Dicit, quod recepit a curte, quam evicit a Svickero milite in iudicio ecclesiastico et ab aliis curtibus, in quibus credebat se ius habere recipiendi decimam. Item ponit, quod hoc fecit invitis abbatissa et conventu supradictis. Dicit, quod decimam, que sibi de iure deberetur, recepit et sperat, quod in eo nichil fecerit contra eas. Item ponit, quod hoc fecit invitis inquilinis predictarum curtium. Negat, quia nullus eum prohibuit. Item ponit, quod fecit violenter. Negat, sed decimam sibi debitam recepit. Item ponit, quod fecit contra privilegium predicti monasterii. Respondet ut supra, quia nichil sibi constet de privilegio earum. Item, quod fecit contra privilegium ordinis Cysterciensis. Respondet ut supra. Item ponit, quod predecessores predicti plebani decimas animalium predictis curtibus relinquerunt. Quid predecessores ipsius circa huiusmodi decimas fecerint, ignorat. Item, quod hoc fecerunt a tempore, cuius non extat memoria. Dependet. Item ponit, quod de hoc est publica vox et fama in villa Marpesheim. Nescit.

Or. auf der Stadtbibliothek zu Mainz. S. ab.

1064. — Aebtissin Cecilia von Thron bekundet, dass der Geistliche Franko, ehemals Pfarrer zu Grävenwiesbach, ihrem Kloster bezeichnete Renten geschenkt habe. — **1287 Januar 22.**

Nos soror Cecilia dicta abbatissa in Throno constare cupimus universis litteras has visuris, quod dilectus in Christo Franko sacerdos, quondam plebanus in Wisentbach, divine remuneracionis intuitu contulit ecclesie nostre quatuor

marcas et totidem amas vini annuorum reddituum tali condicione mediante, ut in quolibet beate virginis festo pro una marca et ama vini conventui per nos seu nobis processu temporis succedentes pitancia in refectionis solacium procuretur, ita sane, ut si in consummacione dicte ordinacionis neglientes fuerimus, dominus . . abbas in Arnspurg liberam requirendi habeat reddituum neglecti temporis facultatem. Si vero sterilitate, incendio, hostilitate seu quacunque necessitatis penuria dominus, quod absit, nos tangi permiserit, ita quod sumne necessitatis articulo cogente aliud fieri non possit, de scitu et consilio predicti domini abbatis de Arnspurg in ecclesie nostre usus alios seu conventus magis necessarios convertentur. Huius rei testes sunt: dominus Helwicus abbas in Arnspurg, frater Heinricus de Gruninberc, frater Wickindus, frater Witbodo cellarius monachi eiusdem claustri. Ut autem prescripta ordinacio inviolabiliter perpetuo conservetur, presentem cedulam domino . . abbati sepedicto sigilli nostri munimine dedimus roboratam.

Anno domini M°.CC°.LXXXVII, in die beati Vincencii martiris.

Or. im St.-A. Das anhängende spitzovale S. der Aebtissin in grünem W. ist stark beschädigt. Es zeigt die Aebtissin in stehender Figur und ist dem von der Aebtissin Irmengard geführten Stempel (vergl. die Abbildung Taf. I, No. 6) bis auf nicht bedeutende Abweichungen sowie in der Grösse gleich.

1065. — Graf Gerhard IV. von Diez bestätigt dem Kloster Thron die von seinen Eltern gemachte Schenkung von Gütern zu Niedernhain bei Wehrheim. — **1287 Januar 25.**

Nos Gerhardus comes de Dytzse. Recognoscimus per presentes, quod eam donacionem, quam felicis recordacionis dominus Gerhardus comes de Dietse et domina Agnes eiusdem collateralis, nostri parentes, communicata manu pro salute animarum suarum fecerunt ad inchoacionem monasterii sanctimonialium in Throno sancte Marie ordinis Cisterciensis in omnibus bonis suis in inferiori Indagine prope Werhene tam in agris, quam in pratis et in nemoribus approbamus, ratificamus volentes ipsam exnunc ratam atque gratam imperpetuum observare. Renunciamus quoque nos et nostra collateralis Elysabeth communicata manu omni suffragio iuris canonici vel civilis in eisdem bonis repetendis et omnibus constitucionibus, que in favorem dotis sunt specialiter introducte. Promittimus quoque pro nobis et nostris heredibus, quod nullo ingenio nullaque laborabimus capcione et prorsus nullis novis adinvencionibus innitemur, quibus predictam donacionem nunc vel inposterum revocemus. Huius rei testes sunt: dominus Helwicus abbas in Arnsburg, frater Wibbodo cellerarius ibidem, frater Marquardus de domo theutonica, Marcolfus dictus Rodola, Erwinus dictus Cranch, Widdekindus de Hatzstein, Ebirhardus dapifer noster, Johannes notarius noster et quam plures alii fide digni. In cuius rei testimonium sigilla nostri et nostre collateralis Elizabeth predicte sunt appensa.

Datum anno domini M°.CC°.LXXX°VII°, in die conversionis sancti Pauli apostoli.

Transsumt von 1359 April 1 im St.-A. Vergl. I, No. 506.

1066. — Gobelo von Rüdesheim schenkt dem Kloster Mariaehausen zur Stiftung einer ewigen Lampe einen Weinberg zu Rüdesheim. — **1287 Januar 25.**

Constare volumus Christi fidelibus universis presens scriptum visuris, quod nobilis homo Gobelo de Rudensheim duabus consanguineis suis, Cunegundi videlicet et Hildegardi, sororibus uterinis, Christi miliciam in Ulinhusen baiulantibus, vineam suam, que sita est retro domos in Rudensheim cum omni iure, quo ad ipsum predicta vinea pertinebat, legavit ad tempora vite earum fideliter possidendam. Post quarum obitum predicte vinee reditus sive proventus ad lumen vel ad lampadem, ut exinde iugiter ardeat, prout idem nobilis homo ordinavit et statuit, annis singulis convertentur. Omni autem anno, quo predictus conventus in Ulinhusen in executione huius utilis constitucionis negligens fuerit, eodem anno abbas et conventus Ebirbacensis se de predicte vinee proventibus sine contradictione qualibet intromittent. Testes huius ordinacionis sunt: Giselbertus dictus Brendelin in Rudensheim, Heinricus in burnegazzin, Adelun an deme richhe, Reinandus, Emmercho der heise, Herbordus filius sculteti et C. frater suus et alii quamplures. In evidenciam igitur et firmitatem perpetuam premissorum, ne in posterum a quoquam calumpniari valeant, presens littera ad peticionem heredum sepe memoratorum bonorum est sigilli nostri munimine roborata.

Datum anno domini M°.CC°LXXX°VII°, in conversione sancti Pauli apostoli.

Or. im St.-A. Angehängt ist nicht das S. des Ausstellers, sondern das des Klosters.

1067. — König Rudolf I. bestätigt dem Kloster Thron den Besitz des von dem Grafen Gerhard IV. von Diez und dessen Gemahlin Elisabeth dem Kloster geschenkten, bei demselben belegenen und vom Reiche lehnrührigen Hofes unter der Bedingung, dass jener das Reich durch Ueberweisung von Eigengütern zu Lauken entschädigen werde. — **Würzburg 1287 März 27.**

Rudolfus dei gracia Romanorum rex semper augustus universis sacri imperii Romani fidelibus presentes litteras inspecturis graciam suam et omne bonum. Quia tute illic beneficia collocantur, ubi a datore omnium graciarum altissimo eterni boni prestolatur ineffabilis recompensa, hinc est, quod nos attendentes insignis vite fragranciam et sacre religionis habitum, quibus sanctimoniales monasterii in Throno Cysterciensis ordinis Moguntine dyocesis divinis inhiantes laudibus devote militant Jhesu Christo, collacionem seu donacionem per nobilem virum Gerhardum comitem de Dietz fidelem nostrum dilectum de quibusdam bonis a nobis et imperio in feodum habitis, scilicet de area in Throno cum silvis, pratis, pascuis et omnibus aliis attinenciis una cum Elyzabeth uxore sua legittima, cui predicta bona per ipsum Gerhardum comitem de nostro consensu dotata fuerant, factam predictis sanctimonialibus in Throno ratam habemus et gratam et nostrum consensum benivolum impertimur donacioni predicte, ita tamen, quod predictus Gerhardus comes de Dietz in restaurum ipsorum bonorum sic traditorum bonis suis propriis, que tenet in Loukene, renunciet ac eadem a nobis et imperio

recipiet in feodum perpetuo pacifice possidenda. In cuius ratihabicionis testimonium presentes litteras exinde conscribi et maiestatis nostre sigillo fecimus communiri.

Datum Herbipoli, VI°. kalendas Aprilis, indictione XV^a^, anno domini M°.CC°.LXXXVII°., regni vero nostri anno XIIII°.

Transsumt von 1359 April 1 im St.-A. Vergl. I, No. 506. Böhmer, Regg. 913 „abschriftlich ex orig. in meinem Besitz"; sodann gedr. A. J. No. 461 nach einem Transsumt von 1293 Juni 26 zu Darmstadt.

1068. — Graf Adolf von Nassau reversiert sich gegen den Pfalzgrafen Ludwig wegen des ihm übertragenen Burglehens zu Caub. — **Würzburg 1287 März 28.**

Nos Adolfus comes de Nassawe tenore presencium notum facimus universis, quod illustris dominus noster Lodewicus comes palatinus Reni, dux Bawarie, datis nobis ducentis marcis denariorum Coloniensium nos ad castrum suum in Chuba in suum recepit castellanum sub forma et condicionibus infrascriptis. Videlicet quod sibi ad idem castrum locemus probum et honestum militem ad hoc ei placentem inibi frequenter cum corporali residencia remansurum. Et tempore necessitatis, cum sibi nostri ipsius presencia oportuna fuerit, ibidem residebimus propria in persona honorem suum pro nostris viribus defensuri. Predictas etiam ducentas marcas denariorum Coloniensium per predictum dominum nostrum ducem racione dicti castralis beneficii nobis datas sibi per redditus viginti marcarum eorundem denariorum Coloniensium tenemur compensare et eosdem redditus nos aut filius noster, qui nobis in hereditate et dominio nostro successerit, ab eo et suis heredibus pro castrali beneficio possidere. De terminis vero solucionis dictarum ducentarum marcarum nobis per eundem dominum nostrum pro dicta castellania datarum arbitrio strennuorum virorum Heinrici de Sachsenhausen, vicedomini ipsius domini nostri in Reno, Dudonis de Stegen et Heinrici de Gerhartstain nos duximus submittendos, ita quod nobis solvantur in terminis, qui per eosdem fuerint constituti. In cuius rei testimonium presentes damus nostri sigilli robore communitas.

Datum apud Herbipolim, anno domini M°.CC. octogesimo septimo, V. kalendas Aprilis.

Or. im St.-A. Das an einem Pergamentstreifen hängende Wappens. des Ausstellers ist zum grössten Theile erhalten. Gedr. Schilter, Comment. ad ius feud. Alem. S. 304; Tolner, Hist. Palat. c. d. S. 76; Rossel, Pfalzgrafenstein S. 22. Vergl. Schliephake, Gesch. von N. II, 173; Böhmer, Wittelsb. Regg. S. 43, 131.

1069. — Die Wittwe Libradis zu Mainz und ihr Sohn Rudolf, Mönch zu Gronau, verkaufen dem Stift S. Maria zu den Greden zu Mainz Güter zu Breckenheim und Wallau. — **Mainz 1287 Mai 24.**

Judices sancte Maguntine sedis. Notum facimus universis, quod Libradis, relicta quondam Rudolfi civis Maguntini, et Rudolfus natus eiusdem relicte, monachus de Grûnauwe ordinis sancti Benedicti Treverensis dyocesis, bonis suis sitis in terminis villarum Breckinheim et Vallo Maguntine dyocesis, que .. decano et .. capitulo ecclesie sancte Marie ad gradus Maguncie vendiderunt et vendunt

pro quinquaginta quatuor marcis den. Aquensium legalium et bonorum pecunie numerate, renunciaverunt et renunciant publice coram nobis. Insuper fidem manualem prestiterunt loco iuramenti, se numquam repetituros predicta bona renunciantes expresse omnibus excepcionibus, defensionibus omnique iuris auxilio canonici et civilis, quibus contra predictam renunciacionem seu vendicionem venire possent in posterum vel ad presens. In cuius rei evidenciam sigillum nostrum duximus apponendum.

Datum Maguncie, anno domini millesimo CC°LXXXVII, IX. kalend. Junii.

Abschr. (Erneuerung) saec. XV, Perg. mit unbenutztem Siegeleinschnitt. St.-A.

1070. — Aebtissin Sophia und Kloster Tiefenthal tauschen mit dem Kloster Eberbach Aecker zu Steinheim. — **1287 im Mai.**

Universis presentes litteras inspecturis soror Sophia dicta abbatissa et conventus in Diffendal ordinis Cisterciensis Maguntine dyocesis cum cognicione veritatis in domino salutem. Licet rerum immobilium commutacio fieri dinoscitur, quando res pro rebus compensantur, tamen per cavillacionem generacionis, que ventura est, dissolubilis est nec habet stabilitatis pactionem et roboris firmitatem, nisi scripturarum recordacioni commendetur. Cum itaque commutacionem terrarum arabilium cum venerabilibus viris patribus nostris domno abbate et conventui Eberbacensi ex una parte et nostra curia de Steynheim ex altera contraxerimus, videlicet pro viginti quatuor iurnalibus seu iugeribus terre arabilis iacentis in termino dicto supra hoben ad curiam predictam pertinentis octo iurnalia et dimidio, que dicti .. abbas et conventus possidebunt, ipsis assignando, quam quidem terram octo scilicet iurnalium et dimidii tenuimus iure perpetuo iuxta locum, qui diffingroben appellatur, hoc tamen salvo, quod unaqueque pars censum consuetum ante commutacionem sibi impositum solvere non omittat, nos vero communicato consilio nostri conventus et diligenti deliberacione habita de premissis dictam commutacionem legitime et racionabiliter factam omnino ratificamus gratam et stabilem habentes eandem, nobis et omnibus successoribus nostris perpetuum silencium super reclamacione cambii memorati imponentes. Renunciamus eciam omni iuri canonico et civili et omni excepcioni iuris vel facti fraudis et doli privilegiorum seu instrumentorum papalium aut ordinariorum seu qualicunque, occasione quorum dicta commutacio rite celebrata possit violari aut infringi. In cuius facti evidenciam presentem paginam nostro sigillo communitam predictis .. abbati et conventui duximus conferendam.

Datum anno domini M°.CC°.LXXXVII°., mense Maii.

Or. in Miltenberg. An Pergamentstreifen hängt das spitzovale S. der Aebtissin in grünem W.; dasselbe zeigt die stehende Aebtissin in ganzer Figur, in der R. ein Kreuz, in der L. ein Buch haltend, von der beschädigten Umschr. erhalten — e. abbati. —. Abschr. Ocul. mem. II, 65. Vergl. Baer, Gesch. von Eberbach II, 258.

1071. — Gegenurkunde des Klosters Eberbach über den mit dem Kloster Tiefenthal vorgenommenen Tausch von Aeckern zu Steinheim. — **1287 im Mai.**

Universis presentes litteras inspecturis .. frater .. H .. dictus abbas et conventus Eberbacensis ordinis Cisterciencis Magûntine dyocesis cum cognitione

veritatis in domino salutem. Licet rerum immobilium commutacio fieri dinoscitur, quando res pro rebus compensantur, tamen per cavillacionem generacionis, que ventura est, dissolubilis est nec habet stabilitatis pactionem et roboris firmitatem, nisi scripturarum recordacioni commendetur. Cum itaque commutacionem terrarum arabilium cum dilectis nobis in Christo . . filiabus abbatissa et conventu de Diffendal ex una parte et nostra curia de Steynheim ex altera contraxerimus, videlicet viginti quatuor iurnales seu iugera terre arabilis iacentis in termino supra hûven ad predictam curiam nostram pertinentis dictis abbatisse et conventui assignando pro octo iurnalibus et dimidia, quas dicte moniales super locum, qui vulgariter diffengrûben dicitur, possident vel possedebant, hoc tamen salvo, quod unaqueque pars censum consuetum ante commutacionem sibi impositum solvere non omittet, nos vero communicato consilio magistri dicte curie et aliorum de nostris et diligenti deliberacione habita de premissis dictam commutacionem legitime et racionabiliter factam omnino ratificamus gratam et stabilem habentes eandem, nobis et omnibus successoribus nostris perpetuum silencium super reclamacione cambii memorati imponentes. Renunciamus etiam omni iure canonico et civili et omni excepcioni iuris vel facti fraudis et doli privilegiorum seu instrumentorum papalium aut ordinariorum seu qualiumcumque, occasione quorum dicta commutacio rite celebrata possit violari vel infringi. In cuius facti evidenciam presentem paginam nostro sigillo communitam predictis . . abbatisse et conventui duximus conferendam.

Datum anno domini M°.CC^{mo}LXXX^{mo}VII°., mense Maii.

Or. mit Siegelbruchstück an Pergamentstreifen im St.-A. Abschr. in Kindlingers Sammlung 134, S. 26; hiernach gedr. Roth II, 39.

1072. — Graf Gerhard IV. von Diez überträgt dem Kloster Thron einen vom Reiche lehnrührigen Hof bei dem Kloster in Tausch und trägt dem Reiche zur Entschädigung hierfür Güter zu Lauken auf, welche er vom Könige Rudolf zu Lehen zurückempfängt. — **1287 Juni.**

Nos Gerhardus comes de Dithse. Recognoscimus per presentes, quod nos bonis nostris propriis, que tenuimus in Laukene, renunciavimus ac eadem a serenissimo domino Rudolpho Romanorum rege et ab imperio recepimus in pheodum perpetuum pacifice possidendam. Hanc inquam renunciacionem fecimus in restaurum collacionis seu donacionis per dominum Gerhardum patrem nostrum et nos facte sanctimonialibus Jhesu Christo militantibus in Throno sancte Marie . . de area ibidem cum silvis, pratis, pascuis et nemoribus et omnibus aliis attinenciis ab imperio hactenus habitis et possessis.

Datum et actum anno domini millesimo CC°.LXXXVII°., mense Junio.

Transsumt von 1359 April 1 im St.-A. Vergl. I, No. 506.

1073. — **1287 August 7.**

Statut des Capitels des Stifts S. Victor bei Mainz über die Bestellung eines Cellerars und dessen Besoldung, für welche u. a. 6 Zulast hunnischen Weins aus den Gefällen zu Oestrich

bestimmt werden. — Dabimus quoque eidem cellerario singulis annis de vino nostro in Osterich ratione officii IV. carratas vini hunici et II. pro replectione vasorum nostrorum, in quibus staupus noster servatur, ut illa munda teneat et conservet —.

Actum anno domini M.CC.LXXXVII, VII. idus Augusti.

Or. mit wohlerhaltenem S. in Darmstadt. Hiernach gedr. Baur, Hess. U.-B. II, No. 413.

1074. — Philipp von Hohenfels verkauft bezeichnete Eigenbehörige zu Weilbach an Gotfrid von Eppenstein. — **Mosbach 1287 October 7.**

Nos Philippus iunior de Hohenvels recognoscimus presentibus litteris protestando, quod Fridericum, Theodericum, Wentzelonem et Fritzonem fratres, filios Theoderici de Wilbach, de villa Bischofsheim se in dictam villam Wilbach transferentes, nobis titulo proprietatis attinentes cum universis heredum suorum successoribus vendidimus cum omni iure, quo nobis attinebant, nobili viro Godefrido domino de Eppinstein, dilecto nostro consanguineo et amico, ac suis heredibus pro viginti marcis denariorum Aquensium nobis usque ad festum beati Michahelis proxime nunc venturum persolvendis perpetuo optinendos promittentes firmiter bona fide, quod dicto nobili ac suis heredibus ante quemlibet hominem forte eosdem homines in posterum volentem impetere, loco et tempore de ipsis et pro ipsis, pro nobis et nostris heredibus certam warandiam faciemus. Ceterum omni actioni, impeticioni vel questioni, que nobis competebat vel competere videbatur in Arnoldo fabro de Bremetale, Heinrico dicto Snelle, Hartrado et Arnoldo, filiis dicti fabri, ac in eorundem progeniei cognacione, hominibus dicti nobilis, consanguinei nostri, renunciavimus et renunciamus presentibus et efestucavimus pro nobis et nostris heredibus simpliciter et precise excluso penitus omni dolo. Predicte quoque nostre venditioni et renuntiationi in villa Muschebach peracte presentes in testimonium vocati intererant: Syfridus de Frauwenstein, Voltzo de Scherstein dictus Berinbecher, frater Lodewici vicedomini, dictus Slossel de Moguncia milites, Ludewicus dictus Bizer, Fridemannus iudex Moguntinus, Albertus dapifer de Eppinstein et alii quamplures fide digni. In testimonium autem premissorum sigillum nostrum presentibus duximus appendendum.

Anno domini M°.CC°.LXXXVII°., feria tertia post octavam beati Michaelis archangeli.

Abschr. im Diplom. Königstein. II zu Ortenberg. Nach der Abschr. in dem Uffenbach-Senckenberg'schen Copiar (Univers.-Bibl. Giessen) gedr. Joann., Spicil. 319.

1075. — Emmerich von Schöneck, Scholasticus des Mainzer Domcapitels, entscheidet den Process zwischen dem Stifte S. Stephan zu Mainz und dem Pfarrer Eberwin von Cronberg zu Münster wegen der dortigen Zehnten zu Gunsten des Stifts. — **1287 November 6.**

In nomine domini amen. E. scolasticus Maguntinus. Noverint universi, quod cum inter . . decanum et capitulum ecclesie sancti Stephani Maguncie ex una et Eberwinum, rectorem ecclesie in Lyderbach, ex parte altera super decimis

questio verteretur et tandem de predictorum .. decani et capituli ac bone memorie E. scolastici, predecessoris nostri, nomine et vice prefati rectoris consensu, ut dicebatur, ex parte iudicum sedis Maguntine magistro G., canonico sancti Johannis Maguntie, recepcio testium super predictis decimis commissa fuisset idemque magister testibus, quos predicti .. decanus et capitulum producere voluerunt, receptis et examinatis secundum formam debitam et consuetam, dicta eorum publicata eisdem .. decano et capitulo, parte adversa non curante recipere, assignasset et tandem pro parte dictorum .. decani et capituli necnon Hartmudi de Croninberg militis, patris dicti rectoris, pro ipso rectore in nos tanquam in arbitrum conpromissum fuisset, ut iuxta dicta testium per dictum magistrum receptorum causam huiusmodi decidere debeamus, nos arbitrio huiusmodi ad instanciam predictarum parcium in nos assumpto, deposicionibus eorundem testium diligenter inspectis habitoque prudencium consilio secundum ea, que vidimus et audivimus, arbitrando pronunciamus et pronunciando arbitramur, prenominatorum .. decani et capituli intencionem plene esse probatam et ideo ius percipiendi decimas de bonis sive agris in eorundem .. decani et capituli intencione expressis adiudicamus eisdem arbitraria potestate, predicto .. rectori in percepcione decimarum dictarum perpetuum silencium imponentes ac ipsum ad restitucionem decimarum de dictis bonis a tempore mote litis suo nomine perceptarum iuxta declaracionem, quam sindicus ipsorum .. decani et capituli in eorum animas faciet, eadem auctoritate sentencialiter condempnantes, ad quam quidem declaracionem faciendam coram nobis diem secundum quod nobis visum fuerit statuemus. Lata est hec arbitraria sentencia dictorum .. decani et capituli parte presente, parte vero adversa sepe ad audiendam nostram pronunciacionem vocata et per contumaciam absente, sed eius absenciam presencia divina replente anno domini M°.CC°.LXXX°VII°, quinta feria ante festum beati Martini.

Zwei Originalausfertigungen im St.-A.; an beiden das im Ganzen wohlerhaltene S. des Ausstellers; dasselbe zeigt einen nach links gewandten, auf einem Stuhle mit hoher Lehne sitzenden und in einem, auf einem Pulte ruhenden aufgeschlagenen Buche lesenden Geistlichen; Umschr.: † S. Emerchonis . scol ..... Moguntini.

1076. — Conrad von Sulzbach und seine Frau Agnes vermachen dem Kloster Padenhausen ihre sämmtlichen Güter zu Münster und sonst mit Ausnahme bezeichneter Güter zu Erlenbach und Gimbach. — **1287 November 25.**

Nos Conradus de Solzpach et Agneta uxor eius legittima. Omnibus presentes visuris cupimus fieri manifestum, quod propter salutem animarum nostrarum et principaliter propter deum omnia bona nostra in Monstere et alias utrobique ubicunque sunt sita exceptis mobilibus, videlicet in agris, campestris, in curiis, domibus, pratis, pascuis, vineis, denariis et in censibus damus et dedimus post obitum nostrum amborum cenobio et monasterio in Padenshusen manibus communicatis et consensu unanimi sine impedimento perpetue possidenda preter mansum et dimidium sitos in Erlebach, quos cenobio Eberbacensi legavimus, et XII. iugera, que dedimus ad sanctum Johannem in Ginnenbach, et duo iugera vinearum, que legavimus parrochie in Monstere, ita tamen, si ordinem dicti

cenobii nobis non expediet subintrare et si per sterilitatem annorum et communem famem provincie sustentari sicut nobis deceret non possemus, quod extunc de bonis nostris licet in antea prefato cenobio collatis sustentacionem nostram de consilio cenobii memorati recipere debeamus. Huius rei testes sunt: Heinricus de Hazgenstein, Rupertus de Edegenstein, W. Colbendensel, Jacobus de Hain milites, Heinricus de Sprendelingen, H. de Bappenheim et Conradus notarius nobilis viri domini Werneri de Mincinberg. In cuius rei testimonium et stabilem firmitatem presentes litteras petivimus et obtinuimus sigilli nobilis viri domini nostri Wernheri de Mincinberg robore communiri. Nos Wernherus predictus recognoscimus, ad peticionem predictorum C. et A. presentibus apposuisse sigillum nostrum in testimonium omnium premissorum.

Datum et actum anno domini M°CC°LXXXVII, in die beate Katerine virginis.

Or. in München. S. abgefallen. Gedr. Guden. III, 761. Vergl. Wagner, Stifter I, 221.

1077. — Ritter Friedrich Stal von Bigen verpfändet dem Kloster Altmünster zu Mainz für ein Darlehen von 20 Mark Cölnisch Igstatt. — **1287.**

Ego Fridericus dictus Stahel de Biegen miles presentibus litteris recognosco, quod honorabiles domine . . abbatissa et conventus veteris celle Maguncie michi viginti marcas Coloniensium denariorum liberaliter concesserunt, quas plene numeratas mutuo ab ipsis recepi et in meam utilitatem converti. Pro quibus quidem viginti marcis ipsis solvendis villam meam Igestad cum omnibus iuribus, redditibus et obvencionibus ad me in eadem villa pertinentibus eisdem . . abbatisse et sanctimonialibus obligavi, ita quod a festo beati Martini nunc proxime preterito ad unum annum et deinceps tamdiu predictam villam habeant et omnia, que michi debentur ibidem, plene percipiant, donec predicte viginti marce iuxta debitam computacionem illarum rerum, que in ipsa villa nomine meo perceperint, ipsis integre persolvantur, firmiter promittens, quod nec de iuribus nec de aliquibus redditibus predicte ville quicquam contingam ante solucionem predictarum viginti marcarum. Qua solucione facta eadem villa cum omnibus suis iuribus et redditibus ad me et meos usus plene redibit. Pro quibus omnibus a me fideliter servandis prefatis . . abbatisse et sanctimonialibus Philippum Marschalcum de Frowenstein et Lodewicum vicedominum de Rinkowia meos constitui fideiussores, qui, si de predictis aliqua infregero, moniti a predictis abbatissa et conventu tamdiu in Maguncia debitum fideiussionis exolvent, donec ipsis per me plene fuerit satisfactum. In cuius rei testimonium sigillum meum una cum predictorum fideiussorum meorum sigillis duxi presentibus appendendum. Et nos Ph. Marschalcus et Lodewicus vicedominus in testimonium fideiussionis predicte huic littere apposuimus similiter nostra sigilla.

Datum et actum anno domini M°.CC°.LXXXVII.

Or. im St.-A. Von den drei angehängten S. ist allein das — beschädigte — Reitersiegel Friedrichs von Bigen in grünem W. erhalten. Abschrift in Kindlingers Sammlung 132, S. 28. Auszug Bodmann S. 547. Vergl. Scriba III, 2014.

1078. — König Rudolf I. nimmt das Kloster Thron in seinen Schutz und bestellt den zeitigen Burggrafen zu Friedberg und Schultheissen zu Frankfurt zu dessen Schirmern. — **Mainz 1288 Januar 5.**

Rudolfus dei gracia Romanorum rex semper augustus universis sacri imperii Romani fidelibus presentes litteras inspecturis graciam suam et omne bonum. Etsi ad omnium religionum genera nostre defensionis dexteram debeamus extendere debitricem, dicatas tamen deo virgines, que spretis maritalibus connubiis sponsum Jhesum accensis secuntur lampadibus, tanto amplius debemus regalis tuitionis umbraculo obumbrare, quanto magis ipsarum sexus femineus noscitur indigere. Eapropter nos attendentes insignis vite fragranciam et sacre religionis habitum, quibus honorabiles et religiose persone abbatissa et conventus sanctimonialium ad Tronum Cysterciensis ordinis dilecte nostre devote regi regum se reddunt devocius commendatas et volentes ipsas provide et suum monasterium singularis nostre beneficencie dotibus consolari, ipsas et earum monasterium cum personis et rebus necnon proventus, redditus et bona earum quecumque, que iam possident vel in futurum poterunt adipisci, in nostram et sacri imperii protectionem recepimus et conductum. In augmentum etiam amplioris favoris predictis sanctimonialibus . . burgravium de Vrideberg et . . scultetum de Frankenvort, qui pro tempore fuerint, pro defensoribus specialiter duximus deputandos volentes, ut prefati . . burgravius de Vrideberg et . . scultetus de Frankenfort prenominatas sanctimoniales et earum monasterium vice, nomine et auctoritate nostra manuteneant, protegant efficaciter et defendant nec eis in bonis vel iuribus suis aliquam patiantur iniuriam vel violentiam irrogari. Et in hiis exequendis alter alterum non expectet. In cuius rei testimonium presentes litteras exinde conscribi et nostre maiestatis sigillo fecimus communiri.

Datum Maguncie, non. Januarii, indictione XV^{a}, anno domini M^{o}.CC^{o}. octuagesimo septimo, regni vero nostri anno XV°.[1])

Or. mit Majestätssiegel an buntfarbigen Seidenschnüren ehemals in Dillenburg, jetzt hier, nicht aber in Darmstadt, wie bei dem Drucke Böhmer, A. J. No. 465, Regg. Rud. No. 940 irrig angegeben. Abschr. im Transsumt von 1359, vergl. I, No. 506.

1079. — König Rudolf I. genehmigt die tauschweise Ueberlassung eines vom Reiche lehnbaren Theiles der Hofstätte des Klosters Thron an dieses durch den Grafen Gerhard von Diez, nachdem dieser das Reich durch Auftragung von Eigengütern zu Lauken hinreichend entschädigte. — **Mainz 1288 Februar 1.**

Nos Rudolfus dei gracia Romanorum rex semper augustus. Ad universorum sacri imperii Romani fidelium noticiam volumus pervenire, quod nobilis vir Gerhardus comes de Dietsche partem aree monasterii sanctimonialium de Throno sancte Marie Maguntine dyocesis, quam a nobis et imperio tenebat in feodum,

[1]) 1288 nach den Regierungsjahren und dem Itinerar, während die angegebene Indiction zu 1287 passt.

religiosis personis . . abbatisse et conventui ibidem facta cum eisdem permutacione de quibusdam bonis tradidit et donavit. Et quia pars aree dicti monasterii, quam donavit, a nobis et imperio, ut pretactum est, in feodum tenebatur, ipse comes de Dietsche bona sua propria, que habuit in Laukene, dicte aree feodali prefati monasterii equivalencia resignavit ad manus nostras et eadem in restaurum feodalis aree de nostris recepit manibus feodi titulo a nobis et imperio perpetuo possidenda. Nos ex quo idem comes de Dietsche de dicta area feodali per predicta bona in Laukene nobis et imperio, sicut nobilis vir Eberhardus comes de Catzenellenbogen, cui requisicionem sufficientis restauri commisimus, nobis retulit, sufficiens fecit restaurum, permutacionem inter dictas sanctimoniales et prefatum comitem de Dietsche factam ratam habentes et gratam ipsam auctoritate regia presentibus confirmamus. Dantes hac nostras litteras nostri sigilli munimine roboratas in testimonium super eo.

Datum Maguncie, kal. Februarii, anno domini M°.CC°.LXXX° octavo, regni nostri anno quinto decimo.

Or. mit Majestätssiegel an gelben Seidenschnüren ehemals in Dillenburg, jetzt hier, nicht aber in Darmstadt, wie bei dem Drucke Böhmer, A. J. No. 467, Regg. Rud. No. 944 irrig angegeben. Abschr. im Transsumt von 1359, vergl. I, No. 506.

1080. — Graf Heinrich von Sponheim belehnt den Knappen Cuno, Sohn des Heinrich inter Judeos, mit einer halben Zulast Wein zu Spai[1]). — **1288 April 29.**

Nos Heinricus comes de Spanheim omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, cupimus esse manifestum, quod nos Cunoni armigero filio quondam Heinrici inter Judeos dimidiam carratam vini, ut noster esset feodalis, quam recipiet sine qualibet contradictione in cremento et in redditibus nostris in Speye annuatim et imperpetuum, feodaliter sibi contulimus et providimus de eadem. Et ut presens cedula rata sit et perpetua nec contradictionem recipiat, sigillo nostro eadem duximus roborandum.

Actum et datum anno domini M°CC°LXXXVIII°., quinta feria post dominicam qua cantatur Cantate.

Abschr. saec. XV im Sponheimer Lehnsbuche im St.-A.

1081. — Sifrid von Frauenstein, seine Frau und Mutter verkaufen dem Kloster Tiefenthal den Wald Svadershart. — **1288 Mai 24.**

Nos Sifridus, Paulina uxor et Gerdrudis mater ipsius Sifridi de Frauwenstein. Notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod silvam nostram dictam svadershart, que quidem silva contigua et confinis est silve hominum ville Scherstein et quam a nostris progenitoribus tamquam nostram propriam possedimus pacifice et quiete, honorabilibus et religiosis dominabus . . abbatisse et conventui sanctimonialium in Diffendal ordinis Cisterciensis Moguntine dyocesis de maturo inter nos habito consilio pari et unanimi nostro consensu vendidimus pro

[1]) Osterspai?

sexaginta marcis pecunie numerate et hanc silvam cum omni iure, quo ipsam hactenus possedimus, predicto vendicionis titulo transtulimus in eundem conventum et ipsam manu communicata resignavimus iuxta terre consuetudinem hactenus observatam, ita quod prefate . . abbatissa et conventus iure proprietatis eandem silvam imperpetuum debeant possidere, renunciantes ex nunc pro nobis et nostris heredibus universis excepcioni pecunie non numerate, non habite et omni excepcioni, que nobis et nostris heredibus inposterum posset conpetere super repeticione silve predicte. Et ut huiusmodi contractus stabilis imperpetuum permaneat, hanc litteram sepedictis . . abbatisse et conventui ac earum successoribus universis damus sigillo, quo nos omnes uti consuevimus, sigillatas ac eciam in pleniorem et evidenciorem cautelam sigillum dominorum iudicum sedis Moguntine apponi procuravimus in testimonium perpetue firmitatis. Et nos iudices sancte Moguntine sedis ad instanciam predicti Sifridi suo, Pauline uxoris et Gerdrudis matris ipsius Sifridi de Frauwenstein nomine hoc petente sigillum nostrum presentibus duximus appendendum. Testes autem huius contractus sunt: Heinricus de Glimendal, Heinricus dictus Bode, Erbertus, Conradus de Lindawe milites, Sifridus dictus Wilde, Elegast, Gerhardus Eppenstein, Arnoldus monachus dictus Bero de Eberbach, . . plebanus de Diffendal et socius suus et . . plebanus de Rode ac plures alii fidedigni.

Actum et datum anno M°.CC°.LXX°XVIII°, IX° kalendas Junii.

Or. im St.-A. An Hanfschnüren hängen die an den Rändern beschädigten S. der Mainzer Richter und Sifrids von Frauenstein, beide in grünem W. Abschr. von Schott, Urkundenbuch zur Gesch. des Rheingräfl. Hauses, hiernach die von Kindlinger 134, S. 71, aus letzterer gedr. Roth II, 40. Vergl. Annal. III, 2, 92.

1082. — Philipp Marschall von Frauenstein und seine Frau Benigna verkaufen dem Kloster Tiefenthal den Wald Svadershart. — **1288 Mai 24.**

Nos Philippus Marschalcus et Benigna uxor ipsius legittima de Frauwenstein notum esse volumus etc. — — Das Folgende wörtlich wie in der vorhergehenden Urkunde Sifrids von Frauenstein von demselben Tage bis auf die Worte am Schluss: Et nos iudices sancte Moguntine sedis ad instanciam predicti Marschalci et uxoris sue etc.

Actum et datum anno domini M°.CC°.LXX°XVIII°., IX°. kalendas Junii.

Or. im St.-A. An Hanfschnüren hängen die S. der Mainzer Richter und Philipps von Frauenstein in grünem W. (Schild mit Turnierkragen). Abschr. Kindlinger 134.

1083. — König Rudolf verleiht dem Grafen Eberhard von Katzenelnbogen für sein Dorf Braubach einen Wochenmarkt und das Recht der Reichsstadt Oppenheim. — **Im Lager vor Bern 1288 Juni 2.**

Rudolfus dei gratia Romanorum rex semper augustus universis sacri Romani imperii fidelibus presentes litteras inspecturis gratiam suam et omne bonum. Benigna gratie nostre provisio, quam sub quodam humane dilectionis amplexu regalis fortune fastigium clementer amplectitur subditorumque commoditatibus condescendere tanto libentius ad fideles nostros se naturali quadam necessitate

debet protendere, quanto magis eos in obsequiorum exhibitione precipuos invenimus et tam devotione quam opere clariores. Sane cum ad hoc in oportunis locis forum septimanale consueverit statui, ut in eis ementium atque vendentium procuretur utilitas et alterius commoditas augeatur, nos rei publice bono statui cupientes assiduo incremento salubriter providere, nobilis viri Eberhardi comitis de Catzenellinbogen, fidelis nostri dilecti, ob grata que nobis impendit obsequia et adhuc impendere poterit gratiora, devotis supplicationibus inclinati in villa sua Brubach, utpote loco ad id apto et habili, septimanale forum feria quarta perpetuo duximus edicendum. Volentes et presentis edicti serie mandantes, quod omnes et singuli, qui in dicto foro pro huiusmodi emptionis et venditionis commercio exercendo confluxerint, in personis et rebus nostra et imperii speciali protectione congaudeant et forensium privilegio libertatum. Preterea volentes predicto Eberhardo gratiam facere specialem omnes libertates, gratias et iura, quibus oppidum nostrum Oppenheim gaudet, memorate ville Brubach ex plenitudine potestatis regie concedimus et donamus. In cuius rei testimonium presens scriptum exinde conscribi et maiestatis nostre sigillo iussimus communiri.

Datum in castris ante Bernam, IV. non. Junii — prima, anno domini M.CC.LXXX octavo, regni vero nostri anno quinto decimo.

Stark beschädigtes Or., S. erhalten, in Marburg. Gedr. Wenck, Hess. L.-G. I b, S. 54. Böhmer No. 959.

1084. — Ritter Friedrich Stal von Bigen verpfändet dem Kloster Altmünster zu Mainz für ein Darlehen von 20 Mark Igstatt. — **1288 Juli 29.**

Ego Fridericus dictus Stahel de Biegen miles presentibus litteris recognosco, quod honorabiles domine . . abbatissa et conventus veteris celle Moguntie michi viginti marcas denariorum Coloniensium liberaliter concesserunt, quas plene numeratas mutuo ab ipsis recepi et in meam utilitatem converti. Pro quibus quidem viginti marcis ipsis solvendis villam meam Igestad cum omnibus iuribus, redditibus et obventionibus ad me in eadem villa pertinentibus preter illa iura, que frevel appellantur, eisdem . . abbatisse et sanctimonialibus obligavi, ita quod a festo beati Martini nunc venturo ad unum annum et deinceps tamdiu predictam villam habeant et omnia, que michi debentur ibidem, plene recipiant, donec predicte viginti marce iuxta debitam computacionem illarum rerum, que in ipsa villa nomine meo perceperint, ipsis integre persolvantur, firmiter promittens, quod nec de iuribus nec de aliquibus redditibus predicte ville quicquam contingam a predicto festo beati Martini ante solucionem predictorum viginti marcarum. Qua solutione facta eadem villa cum omnibus suis iuribus et redditibus ad me et meos usus plene redibit. Pro quibus omnibus a me fideliter observandis prefatis . . abbatisse et sanctimonialibus Phylippum Marschalcum de Frowenstein et Lodewicum vicedominum de Rinikowia meos constitui fideiussores, qui, si de predictis aliqua infregero, moniti a predicta . . abbatissa et conventui tamdiu debitum fideiussionis in Maguntia exsolvent in uno hospicio, quod predicte . . abbatissa et conventus ipsis duxerint deputandum, donec ipsis per me plene

fuerit satisfactum. Et si aliquem predictorum fideiussorum meorum cedere vel decedere contigerit, ipsis infra unum mensem, si requisitus fuero, alium substituam eque bonum, alioquin alter superstes existens tamdiu satisfaciat, ut est dictum, donec a me fideiussor substituatur eque bonus. In quorum omnium testimonium, cum ad presens proprium sigillum non habeam, presentem litteram sigilli domini . . de Eppenstein una cum sigillis fideiussorum meorum predictorum petii communiri. Nos G. de Eppenstein ad preces predicti Fr. dicti Stahel sigillum nostrum et nos Ph. Marschalcus et L. vicedominus, qui nos pro predicto Fr. dicto Stahel fideiussores constituimus apud . . abbatissam et conventum predictas pro omnibus iam promissis, ad instanciam ipsius sigilla nostra similiter apposuimus huic carte.

Datum et actum anno domini M°.CC°.LXXX°VIII°., IIII°. kal. Augusti.

Or. auf der Universitätsbibliothek zu Heidelberg, vergl. Bodmann S. 547, Zeitschr. für Gesch. des Oberrheins XXIV, 209. Von den angehängten S. sind erhalten 1) das Ludwigs von Idstein, dreieckig, in hellbraunem W., mit leichter Beschädigung, dasselbe zeigt eine fünfblätterige Rose[1]), Umschr.: † . S . LV. . WICI . MILITIS . DE . EDGENSTEIN.; 2) das Philipps von Frauenstein, dreieckig, in braunem W., beschädigt.

1085. — Abt und Convent des Klosters S. Alban bei Mainz vergleichen sich mit denen von Larheim und Neisen wegen des Zehntens und des festen Hauses zu Oberneisen. — **1288 November 16.**

Noverint universi litterarum presencium inspectores tam posteri quam presentes, quod cum inter nos abbatem et conventum monasterii sancti Albani extra muros Moguntie ex una parte et Marcolfum, filium quondam Marcolfi de Larheim, militem ac Marcolfum, filium quondam Marcolfi de Nesene suosque coheredes ex parte altera super articulis subnotatis diutina questio verteretur, tandem inter nos et eos intercessit composicio amicabilis in hunc modum, quod nos abbas et conventus monasterii sancti Albani predicti locavimus sive concessimus decimam nostram in Nesene superiori Marcolfo de Larheim militi, Bernhardo et Ludewico, fratribus suis, ac Ruperto, filio dicti Marcolfi, et Marcolfo de Nesene, Heinrico et Dethardo, fratribus suis, et si ipsum Marcolfum de Nesene matrimonium contrahere contigerit, filio suo seniori de eodem matrimonio genito ad dies vite ipsorum pro certa pensione. Videlicet primo anno solvent nobis octoginta maldra annone Maguntine mensure, secundo septuaginta et tercio sexaginta, quam pensionem solvent singulis annis infra assumpcionis et nativitatis beate Marie virginis duo festa et eandem pensionem Maguncie ad nostrum monasterium suis expensis et periculis presentabunt. Post mortem vero ipsorum ipsa decima cum suis pertinentiis ad ipsum monasterium revertetur. Ex ista pensione singulis annis sunt triginta maldra tritici et reliquum est siligo. Dicti eciam Marcolfus et Marcolfus

[1]) Vergl. v. Goeckingk, Nass. Adel S. 43, Tafel 72. Das Wappen der Ministerialen von Idstein ist mithin dasselbe, wie das der von Miehlen, die Burglehen zu Idstein hatten. Beide Geschlechter sind wahrscheinlich eines Stammes und ist die a. a. O. s. v. Miehlen ausgesprochene Vermuthung, dass die von Miehlen mit der Rose ihr Wappen von den Diebelich übernommen, wohl nicht begründet.

ac ipsorum heredes, sicud ex antiquo habuerunt, decem et septem maldra siliginis Maguntine mensure ex predicta pensione a nobis in feodo obtinebunt. Item domum munitam in pede montis Nesene sitam de novo constructam cum spacio tanto, quod circa domum eandem capere possit sepem, Marcolfo de Nesene dumtaxat et heredibus suis concessimus titulo feodali, quod vulgariter dicitur zu erplicheme lehene. Item montem in Nesene cum vineis, silvis, domibus, curiis in eodem monte sitis concessimus dictis M. et M. ac fratribus eorundem in feodo, quod vulgariter dicitur zu menlicheme lehene, hac adiecta condicione, ut si aliqui census de vineis, domibus, curiis in eodem monte sitis ab antiquo de iure nobis debentur, sine qualibet contradictione nobis in posterum persolvantur. Item si aliquis vel aliqui ibidem in vineis, domibus, curiis sive bonis aliis quibuscunque nobis et ecclesie nostre dare vel legare voluerint, dicti Mar. et Mar. ac ipsorum heredes non impedient nec prohibere debent, sed consensum liberum adhibere, ita tamen, quod quicquid iuris in eisdem bonis racione census vel advocacie habere poterunt, obtinebunt. Item officium sculteti supradictis Marcolfo militi de Larheim, Ludewico et Bernhardo fratribus suis, Marcolfo de Nesene, Heinrico et Dethardo, fratribus ipsius, concessimus ad dies vite ipsorum, ita quod post mortem ipsorum de ipso officio disponendi, ordinandi liberam habebimus facultatem et ipsi per idem tempus, videlicet ad dies vite ipsorum, emendas et obvenciones, que pro excessibus temerariis sive censibus non solutis sive eciam qualitercumque provenerint, habebunt. Cum autem ipsum officium per mortem ipsorum ad nos redire contigerit, quidquid iuris in emendis et excessibus temerariis racione advocacie heredes ipsorum habere potuerint, obtinebunt. Preterea hube decedencium sine heredibus tam virorum quam mulierum vel que propter canonem non solutum fuerint publicate, ad ius et proprietatem ecclesie nostre sine contradictione ipsorum qualibet devolventur, ita tamen, quod quidquid iuris racione advocacie in ipsis hubis dicti Mar. et Mar. et eorum heredes habuerint, obtinebunt. Ceterum homines ecclesie nostre circumquaque in villis vel locis aliis existentes sepedicti Mar. et Mar. ac fratres ipsorum nomine suo ac coheredum suorum nobis totaliter resignarunt, ita quod nichil iuris sive actionis in ipsis hominibus habebunt, nisi quod racione advocacie de iure habere poterunt et debebunt. Censum eciam capitalem iidem homines solvere nobis debent, quem per nos sive nostros nuncios requiremus. Renunciamus insuper edificiis nobis a sepedictis Mar. et Mar. et fratribus eorundem in nostra dominicali curia faciendis, quam si reedificare voluerimus, ad hoc contradictione ipsorum et alterius cuiuslibet non obstante habebimus et habere debebimus liberam facultatem. In quorum omnium et singulorum evidenciam premissorum et perpetuam firmitatem sigillis nostris et ecclesie nostre, ecclesie Limpurgensis, nobilium virorum Adolfi de Nassauwia, Gerhardi de Dietse comitum, domini Gerlaci de Limpurg, Henrici dicti Specht ac Hermanni de Turri militum presentem litteram fecimus communiri. Nos quoque decanus et capitulum ecclesie Limpurgensis, Adolfus comes de Nassauwe, Gerhardus comes de Dietse, Gerlacus dominus de Limpurg, Henricus et Hermannus milites supradicti ad peticionem partis utriusque sigilla nostra apposuimus huic scripto in testimonium omnium premissorum.

Acta sunt hec anno domini millesimo ducentesimo octuagesimo octavo, feria tercia proxima post festum beati Martini.

Nach dem jetzt verlorenen Or., an welchem acht Siegel hingen, gedr. Schunck, Cod. dipl. S. 166. Abschrift im Copialbuche des Klosters S. Alban im Kreisarchive zu Würzburg.

1086. — **Assenheim 1288 November 19.**

Unter Vermittlung des Grafen Adolf von Nassau, Gotfrids von Eppenstein und Otto's von Bickenbach vergleichen sich Alheit, Frau von Hanau, Ulrich ihr Sohn und dessen Frau Elisabeth mit Philipp und Werner von Falkenstein wegen ihrer Erbansprüche auf Minzenberg, Assenheim und Hain und leisten zugleich Verzicht auf Königstein mit Zubehör — — — — Und auch verziche wir Konigstein und alles das dir horet zu — — — — — — — — — — Unter den Zeugen Anselm von Wizzelnbach, Comthur zu Frankfurt, Heinrich Schultheiss zu Frankfurt, Conrad von Cleyn und Widekint von Hazzestein. Es siegelten Alheit, Ulrich und Elisabeth von Hanau, sowie die genannten Schiedsleute. — An S. Elisabethen Tag.

Uebersetzung saec. XV im Falkensteiner Cartular zu Würzburg fol. 56'. Gedr. Deduction des Stolb. Erbrechts No. 9, Supplica S. 57, Gegeninformation III, Beil. 55; Lünig, Reichsarchiv P. sp. cont. II, Abth. VI, S. 36; Grüsner, Beiträge III, 207. Vergl. Scriba, Regg. I, No. 620, II, 790; Schliephake II, 213.

1087. — Das Kloster S. Alban zu Mainz vergleicht sich mit dem Stifte S. Johann daselbst wegen der Abgabe aus den vom Stifte angekauften und dem Kloster zinspflichtigen Grundstücken zu Costolf. — **1288 November 29.**

Nos W. prior et conventus monasterii sancti Albani extra muros Maguntie ordinis sancti Benedicti tenore presencium recognoscimus et publice profitemur, quod questio illa, que inter nos ex una et decanum et capitulum ecclesie sancti Johannis Maguntie ex parte altera vertebatur super sex maldris siliginis Maguntine mensure, que iidem decanus et capitulum apud Conradum de Costolph super quindecim iugera et dimidium ac ortum attinentem eisdem censualia curie monasterii nostri in Costolph compararunt, solvendos ipsis decano et capitulo annis singulis et perpetuis temporibus de bonis predictis ad capellam beati Michaelis nomine annue pensionis mediantibus viris discretis . . preposito de Hoste et . . cantore ecclesie sancti Stephani Maguntie taliter est decisa. Nos predicta bona in ius et proprietatem nostri monasterii recipiemus et culturam et pensionem predictam sex maldrorum siliginis sepedictis decano et capitulo annis singulis in omnem eventum de curia nostra predicta ac bonis sibi attinentibus persolvemus et eam usque ad litus civitatis Maguntine presentabimus sub nostris periculis, laboribus et expensis infra assumpcionis et nativitatis beate Marie virginis duo festa. Alioquin de granario nostro solvemus pensionem eandem nec sepedicti decanus et capitulum nos umquam aliquo tempore occasione predictorum bonorum

ad maiorem seu alciorem pensionem artabunt. Et ut hec rata et firma permaneant ac inviolabiliter observentur, presentem litteram nostri conventus et predictorum decani et capituli sigillis fecimus communiri. Et nos decanus et capitulum prenotati in testimonium nostri consensus sigillum nostre ecclesie presentibus duximus appendendum.

Actum anno domini M°.CC°.LXXXVIII°, III. kal. Decembris, in vigilia beati Andree apostoli.

Gleichzeitige Abschrift, welcher die Abschrift des dieselben Güter betreffenden Pachtvertrages von 1275 October 12 (oben No. 891) vorangestellt ist, beglaubigt durch das angehängte — beschädigte — Siegel der Mainzer Richter in braunem Wachs. Im St.-A.

1088. — Ritter Erwin Leo und das Kloster Thron tauschen bezeichnete Güter. — **1288 December 9.**

Noverint universi presencium inspectores, quod ego Erwinus dictus Leo miles communicata manu et unanimi consensu filiorum meorum et filiarum omnium cum domina . . abbatissa et conventu sanctimonialium ecclesie de Throno mediantibus viris discretis quam pluribus talem contractum et concambium ordinavi. Partem me contingentem nemoris dicti strût siti apud dictum cenobium cum fundo et campis attinentibus ipsis dominabus assignavi et resignando precise contuli iure proprietatis quiete et libere perpetuo possidendam. Ipseque prefata abbatissa et conventus michi meisque heredibus utriusque sexus universa bona sita in villa Dodinhusin, super quibus inter ipsas et me fuit hactenus dissensio, necnon omnia bona sita in villa Rudingeshusin, que ipsis ab Alberade mea socru et Alberade sua filia ipsarum consorore cesserant, assignaverunt et contulerunt quiete et libere iure proprietatis perpetuo possidenda. In predicta itaque ordinacione concambii omnes filii mei et filie renunciaverunt una mecum in publico omni iuri, requisicioni ac omni actioni, que de iure vel de facto possent ipsis seu michi competere communiter vel divisim contra dictum cenobium et prefatum contractum impedire seu rescindere quoquam modo, promittentes nichilominus, quod nullo ingenio nullaque laborabimus captione nullisque iuris canonici vel civilis subtilitatibus seu quibuscunque sufragiis innitemur, quibus sepedictum contractum perturbantes predictum nemus a dicto cenobio nunc vel in posterum avellamus. Et ut de ipso nemore et contractu predictis abbatisse et conventui iuxta terre consuetudinem plena fiat ac debita warandia, ipsis fideiussores subscriptos in solidum obligavi: Erwinum dictum Kranch, Conradum de Klen, Eberhardum de Nuheim et Heynricum dictum Weysen milites et Erwinum meum natum sub hac forma. Dicte abbatissa et conventus si in nemore prefato infra tempus consuete faciende warandie quicquam impedimenti pacientur seu impeticionis, hoc ego ipsis tollam et deponam meis laboribus et expensis, alioquin omnes dicti fideiussores commoniti intrabunt hospicia Frideberg ibidem tamdiu more fideiussorio comesturi, quoadusque ipsum impedimentum sopiatur totaliter et tollatur. In cuius rei evidenciam et robur firmius presens scriptum dedi castrensium universitatis in Frideberg, mei, Erwini dicti Kranch et Heynrici dicti Weysen sigillorum robore consignitum.

Nos Rupertus burgravius et universitas castrensium in Frideberg, Erwinus Kranch et Heynricus dictus Weyso predicti rogati sigilla nostra duximus presentibus appendenda.

Datum anno domini M°.CC.LXXXVIII., V. idus Decembris.

Or. im St.-A. Die S. des Erwin Kranch und Heinrich Weise sind erhalten.

1089. — **1288 December 9.**

1288, 5 id. Dec. Decanus et capitulum ecclesie Maguntine se obligarunt ad celebrandam diem anniversariam obitus Henrici plebani de Osterich et eius parentum binis vicibus propter donationem eisdem factam bonorum in Bischofsheim, que olim fuerunt Christinae medicae, concedendo donatori usumfructuum dictorum bonorum ad dies vitae suae.

Aus dem Epit. archiv. eccl. S. Victoris S. 37, Bodmann S. 87.

1090. — Heinrich von Sprendlingen und seine Frau Gertrud vermachen für den Fall ihres kinderlosen Todes dem Kloster Padenhausen bezeichnete Güter u. a. zu Griesheim und Neuenhain. — **1289 Januar 21.**

Nos Heinricus de Sprendelingen et Gerdrudis uxor eius. Tenore presentium recognoscimus — — —, quod communicatis manibus et pari consensu bona sive redditus inferius scripta, si sine pueris moriemur, damus et legamus ob salutem animarum nostrarum — — —, post amborum nostrum mortem sanctimonialibus in Patenshusen iure proprietario in perpetuum possidenda. Hec sunt bona. Videlicet in Vilewile 3. mansos cum dimidio. Ibidem 5 curias et 2 iugera cum dimidio vinearum. Item in villa Grisheim 6 octalia siliginis annis singulis, 4 anseres, tot pullos. In Kelsterbach tercium dimidium octale siliginis et 2 octalia avene. In Sassenhusen de quadam curia 5 solidos preter 4 denarios et 2 pullos. In Frankenfort Hartmut Blumechin talentum denariorum. Item in Nuwenhain apud ferstenburnen unum iugerum et dimidium vinearum. In novo monte 2 iugera vinearum. Hec prescripta bona, ut est dictum, damus et dedimus cenobio memorato. Adicimus eciam, si propter sterilitatem annorum vel aliquam plagam de prefatis et aliis bonis nostris sustentacionem . . habere non possemus, quod extunc de consilio . . cenobii de predictis bonis . . necessaria nostra recipere nobis licet. Huius rei testes sunt: Conradus de Sulzpach, Henricus de Hazgenstein, Rupertus, Jacobus de Hain et Conradus de Eltevile milites, dominus Gotschalcus plebanus de Kuningestein, dominus Ludewicus plebanus de Nuringes et quam plures. Ne igitur propter presentem donacionem nostram aliqua inposterum possit suboriri controversie materia, presentem litteram sigillo nobilis viri domini nostri Wernheri de Mincinberg petivimus et obtinuimus communiri etc.

Datum et actum anno . . MCCLXXXIX., in die beate Agnetis.

Gedr. im Auszuge Guden. III, 764. Vergl. Wagner, Stifter I, 223, wo als Monatsdatum unrichtig März 10 angegeben ist.

1091. — Schiedsspruch in dem Streite zwischen dem Pfalzgrafen Ludwig II. und dem Ritter Werner von Milwalt wegen einer Jahresrente von acht Mark und der Bolandischen Weingärten zu Caub. — **1289 April 15.**

Nos Heinricus de Crumpach plebanus Bacharacensis, Philippus dapifer de Alczeia et Fridericus de Haeppinheft tenore presentium notum facimus universis, quod cum serenissimus dominus noster Lodewicus illustris comes palatinus Reni, dux Bawarie ex parte una et Wernherus miles de Milwalt ex altera universas actiones, quas ad invicem habebant, in nos tanquam in arbitros seu arbitratores compromisissent voluntate unanimi et consensu, nos habitis consiliis multorum, quibus de facto etiam constabat, et inquisicionibus de iure plurimis hinc et inde super iuramenta nostra tale arbitrium seu talem sentenciam pronunciamus et pronunciavimus inter eos, videlicet quod dictus dominus noster dux de octoginta marcis sive redditibus octo marcarum Coloniensium, que, cum quondam arbitrium quoddam inter sepedictum dominum nostrum ducem et omnes quatuor fratres de Milwalt, quod nichil iuris habuerint in bonis in Bischoffesvelt, vineis in Bacharaco et omnibus aliis, de quibus tunc actio movebatur, foret similiter promulgatum, senioribus duobus fratribus de Milwalt per antedictum dominum nostrum ducem pro castrali beneficio promittebantur non ex iure, set ex gratia liberali prefato Wer. de Milwalt nichil solvere debeat seu eciam respondere. Set quando seniores duo fratres de Milwalt dictum castrale feodum exigent et tanquam castellani deservire voluerint, illis prefatus dominus noster dux de predictis octoginta marcis sive redditibus octo marcarum Coloniensium tenebitur prout consonum fuerit respondere. Et quicquid dictus Wer. de Milwalt sepefato domino nostro duci et suis hominibus racione illarum actionum dampni aut gravaminis intulit, de eisdem tenetur ad emendam, quia hec iniuriose et indebite irrogavit. Et sic dominus noster dux ab omnibus actionibus, quas ei dictus Wer. de Milwalt movit, penitus est solutus. Preterquam de actione, quam vicedomino et officialibus dicti domini nostri de vino domini de Bonlandia quondam archidiaconi Treverensis per eum in Kuba occupato movit, de qua taliter diffinimus, quod ipse Wer. ab hodierna sexta feria ad quatuordecim dies ad iudicium in Kuba secuturus pro omnibus aliis actionibus venia et iusticia, sicut super illa occupacione scabini iudicaverint, sit contentus. In cuius rei testimonium presencium duo paria conscribi fecimus et sigillorum nostrorum munimine roborari. Et nos Winandus de Waldekke et Heinricus de Schoenenborch ad peticionem partium nostra sigilla presentibus appendenda duximus in testimonium super eo. Preterea interfuerunt subscripti: Wilhelmus plebanus in Dieppach, Otto de Hippe, Tilmannus dictus Raeude, Johannes dictus Schine, Her. de Kastelawe, Wer. Gutend, Cristianus, Rulmannus et Anzilmannus de Steg, Lampertus, Johannes de Erbach, Embrico de Husen, H. Grozze de Bikkenbach, Wildericus de Dieppach, Embrico dictus Bok et Anzilmannus de Rens milites necnon quamplures alii fide digni.

Actum et datum anno domini millesimo ducentesimo octogesimo nono, XVII. kalend. Maii.

Or. im St.-A. Die an Pergamentstreifen hängenden S. in braunem W. sind mit Ausnahme des des Philipp von Alzei wohlerhalten. Vergl. Weidenbach, Annal. IX, 300, wo irrthümlich August 18 als Ausstellungstag angegeben ist.

1092. — Der Domdechant Gebehard zu Mainz, Propst zu S. Victor, gestattet dem Capitel des letzteren Stifts eine Weinrente zu Eltville, mit welcher Philipp von Bierstatt von ihm belehnt ist, anzukaufen, verpflichtet sich jedoch, wenn er innerhalb vier Jahren von dem ihm zustehenden Rückkaufsrecht Gebrauch macht, die Rente testamentarisch zur einen Hälfte dem Capitel von S. Victor zu seiner Memorienstiftung, zur anderen Hälfte dem Marienaltar daselbst zu überweisen. — **Mainz 1289 April 21.**

Nos dei gracia Gebehardus decanus Maguntinus, prepositus ecclesie[a]) sancti Victoris ibidem extra muros. Recognoscimus presentibus profitentes, quod de bona voluntate nostra et consensu honorabiles viri domini Johannes decanus et totum capitulum sancti Victoris duas carratas vini hunici Pinguensis mensure apud Philippum de Birgestat, quas ipse a nobis racione dicte prepositure in feodo tenuit, emerunt iusto empcionis titulo dandas et invasandas a nobis de vino, quod apud Eltevile[b]) provenit annuatim, quas siquidem duas carratas dicti . . decanus et capitulum, si reemere voluerimus infra quatuor annorum instancium curricula pro precio, quod solverunt, pro eisdem videlicet triginta quinque marcis pecunie numerate, nobis dabunt et assignabunt tali pacto, quod nos unam de predictis duabus carratis ecclesie sancti Victoris predicte legabimus dividendam inter presentes, ut noster anniversarius ibi sollempniter peragatur reliquamque carratam conferemus et legabimus altari beate Marie virginis a nobis, ut concepimus, in prefata sancti Victoris ecclesia instaurando. Post lapsum vero quatuor annorum reemendi ab eisdem decano et capitulo predictas duas carratas nullam habebimus facultatem. In cuius nostri consensus testimonium sigillum nostrum apposuimus huic scripto.

Actum et datum Maguntie, anno domini M°.CC°.LXXXVIIII°, XI. kal. Maii.

St.-A. Zwei Originalausfertigungen von verschiedenen Händen; a) mit wohlerhaltenem S. des Ausstellers, b) beschädigt, S. abgerissen. Im Auszuge mitgeth. Joann. II, 616. — Vergl. Bodmann S. 302.

1093. — Graf Eberhard von Katzenelnbogen verpfändet das Forstamt zu Gladenbach. — **1289 Mai 5.**

Nos Eberhardus comes de Katzenelenbogen presentibus recognoscimus, quod Johanni de Nyderramstat tenemur in L. libris hallen., quas eidem usque ad festum beate Margarete virg. proximum nos promittimus soluturos; quod si forsan non fecerimus, profitemur, quod eidem et suis heredibus officium forestarii, quod forstampt vulgo dicitur, partis silve in Glappach nobis attinentis concessimus et presentibus concedimus ita videlicet, quod idem Joannes utatur et fruatur omnibus reditibus, proventibus et utilitatibus, quocunque nomine nuncupentur, a dicta silva cedentibus annuatim et quos idem inde iure et rationabiliter consequi poterit, iure feodali tamdiu a nobis et nostris heredibus possidendos, quousque eidem aut eius

[a]) Fehlt in b.
[b]) Elthevil b.

heredibus per nos vel per nostros heredes dicte L. libre integraliter fuerint persolute, quibus eidem aut eisdem aliquando persolutis iidem sine omni dilatione et contradictione qualibet dicto officio et dictis redditibus de plano renuntient nil iuris in eis sibi deinceps ratione dicte concessionis eis facte aliquatinus vendicando; liberi quoque et ipsi exinde ab homagio, quo nobis vel nostris heredibus huius pretextu fuerunt astricti. In premissorum robur et testimonium eidem Joanni et heredibus suis antedictis has litteras sigilli nostri munimine tradimus roboratas.

Datum et actum anno domini M.CC.LXXX. nono, tertio nonas Maii.

Gedr. Bodmann S. 479.

1094. — Philipp von Bierstatt und seine Frau Eufemia verkaufen dem Stifte S. Victor zu Mainz eine von der Propstei des genannten Stifts lehnrührige Weinrente zu Eltville. — **Mainz 1289 Mai 7.**

Ego Philippus de Birgestat notum facio presentibus et futuris et constare cupio universis presentes litteras inspecturis, quod de bona Eufemie uxoris mee legitime voluntate, beneplacito et consensu duas carratas vini hunici, quas in feudo habui annuatim a . . preposito ecclesie sancti Victoris Maguntie et hactenus possedi pacifice et quiete, vendidi honorabilibus viris . . decano et capitulo eiusdem ecclesie sancti Victoris Maguntie pro triginta quinque marcis pecunie numerate et ipsas tradidi possidendas iusto empcionis titulo et tenendas, quam pecuniam confiteor michi esse numeratam, traditam et solutam a . . decano et capitulo supradictis, renuncians in predicta vendicione mea actioni cuilibet et excepcioni non numerate pecunie, non solute, non tradite, non recepte. Promitto quoque loco iuramenti fide prestita corporali, quod contra predictam vendicionem non veniam modo aliquo in presenti per me vel per aliquas personas alias interpositas in futuro et quod nulla capcione nulloque ingenio laborabo nullisque iuris canonici vel civilis subtilitatibus vel aliis suffragiis quibuscunque innitar, quibus contra vendicionem predictam veniam vel ipsam in toto vel in aliqua parte infringam, sed de predictis duabus carratis vini iustam warandiam faciam . . decano et capitulo antedictis iuxta usum et patrie consuetudinem, si easdem duas carratas ab aliquo contingeret retrahi vel evinci, ad quam faciendam me, uxorem meam predictam meosque heredes et quemlibet eorum in solidum obligo per presentes. Ego quoque Eufemia prefata confiteor et specialiter recognosco, quod nec vi nec metu nec dolo inducta, sed dictam vendicionem spontanea voluntate facio non coacta, in qua vendicione expresse renuncio dotis privilegio, auxilio Velleiani et omni iuris suffragio pro mulieribus introducto, quod dictis emptoribus videlicet . . decano et capitulo ecclesie sancti Victoris predicte nocere et michi tamquam mulieri conferre posset aliquid vel prodesse. In cuius vendicionis, tradicionis et obligacionis fidem nos Philippus et Eufemia coniuges antedicti sigillum venerabilium dominorum iudicum Maguntine sedis, quia sigilla propria non habemus, presentibus apponi fecimus in testimonium veritatis. Nos quoque iudices sancte Maguntine sedis rogati a Philippo de Birgestat et Eufemia uxore sua

predictis sigillum nostrum presentibus apposuimus in testimonium omnium premissorum.

Actum et datum Maguntie, anno domini millesimo CC.LXXXIX, non. Maii.

Or. im St.-A. Mit dem S. der Mainzer Richter an gelbseidener Schnur. Auszug bei Bodmann S. 406, 867.

1095. — Erzbischof Gerhard II. von Mainz ernennt den Ritter Friedrich von Rüdesheim zum Burggrafen und Amtmann auf Scharfenstein. — **1289 Mai 31.**

Nos Gerhardus dei gratia sancte Maguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius recognoscimus tenore presentium publice profitentes, quod nos strenuum militem Fridericum de Rudensheim, dilectum fidelem nostrum, in burggravium et officiatum castri nostri Scarpenstein siti in terra nostra Ringaugie ad perpetuum vite sue constituimus ita sane, quod ipse castrum nostrum predictum, castrenses, homines et possessiones attinentes, insuper et clerum, ecclesias et monasteria, que in districtu seu territorio castri predicti nunc sunt aut erunt in futurum, in iuribus suis, honoribus et libertatibus quomodocunque poterit consiliis pariter et auxiliis manuteneat fideliter et conservet. Insuper est condictum, quod si quispiam successorum nostrorum eundem a predicto officio vellet ex qualibet causa removere, quod illud nullatenus facere possit, nisi persoluta sibi, in qua eidem nos et ecclesiam Maguntinam teneri profitemur, summa pecunie CCCXX marcarum argenti puri, que vero, dummodo non remotus decesserit, heredibus suis minime persolvetur, sed per mortem ipsius protinus extinguetur, occasione vel inpeticione cuiuslibet non obstante. Predictum vero castrum nobis nostrisque in ecclesia Maguntina successoribus in perpetuum semper erit aperibile, quod volgariter dicitur ein offinhus, pro necessitatibus nostris quibuscunque sive pro sustentatione nostra, siquidem ad illud nos nostrosque successores pro tempore divertere contigerit, sive contra iniuriatores, hostes sive adversarios nostros nec inde predictus F. damna aliqua, rapinas, incendia aut impedimenta nobis nostrisque hominibus circa predictum castrum commorantibus inferet aliquatenus aut inferri procurabit. E converso nos et successores nostri eundem F. militem tanquam nostrum officiatum manutenebimus firmiter et potenter defensabimus ad suam, ubicumque necesse fuerit, iustitiam optinendam locis et temporibus oportunis.

Datum anno domini M°.CC°.LXXX°. IX°., feria tertia post penthecosten.

Gedr. Bodmann S. 151 aus dem Or.

1096. — Vergleich zwischen dem Kloster Altmünster und dem Pfarrer Dietrich Friz zu Marxheim über einen Blutzehnten daselbst. — **1289 Juni 23.**

Magister Godefridus canonicus ecclesie sancti Johannis Maguncie, iudex a reverendis dominis iudicibus sancte Maguntine sedis deputatus. Noverint universi presencium inspectores, quod licet super questione decimarum animalium, quas dilecte in Christo . . abbatissa et conventus monasterii veteris celle in Maguncia

ordinis Cisterciensis de quibusdam curtibus sive areis ipsius monasterii sitis in terminis ville Marspheim, quarum situs talis est: curtis una sita est in inferiori parte ville iuxta plateam publicam apud . . relictam quondam Hunoldi et tres aree ibidem, videlicet area dicte relicte, area . . dicti Gutschût, area Heinrici dicti Wirsmach et area . . dicti Rese, ad se pertinere dicebant ex parte earundem . . abbatisse et conventus et Theoderici plebani de Marspheim dicti Friz, qui similiter in eisdem decimis ius asseruit se habere, coram nobis aliquamdiu litigatum fuisset, tandem inter ipsas partes talis composicio intercessit. Dictus plebanus easdem decimas de consensu et permissione ac de gratia ipsarum abbatisse et conventus ad vite sue terminum obtinebit, quod idem plebanus recognovit in iure publice coram nobis salvo in omnibus et per omnia iure monasterii antedicti. Renunciavit eciam prefatus plebanus tam coram dominis iudicibus sancte Maguntine sedis, quam coram nobis expresse omnibus litteris, quas habuit seu habet undecunque super decimis memoratis fide data loco iuramenti firmiter promittendo, quod numquam contra dictum monasterium utatur eisdem. In cuius facti testimonium presens littera predictorum dominorum iudicum sancte Maguntine sedis et nostri sigillis de rogatu parcium est munita.

Actum anno domini M°.CC°.LXXX°VIIII°, in vigilia beati Johannis baptiste.

Or. auf der Stadtbibliothek zu Mainz. Von beiden S. grössere Bruchstücke erhalten.

1097. — Werner I. von Falkenstein-Minzenberg schenkt dem Kloster Arnsburg einen Wachszins zu Rödelheim. — **1289 Juli 13.**

Nos Wernherus dominus de Minzinberg. Ad universorum notitiam tenore presentium cupimus pervenire, quod communicatis manibus, unanimi consensu et assensu Philippi et Cunonis, filiorum nostrorum, et Ysengardis, filie nostre, redditus VI librarum cere de hospitali pauperum apud Frankenford ratione quorundam pratorum in Redelnheim sitorum nobis annue circa Purificationem beate Virginis provenientes ob honorem domini nostri Jhesu Christi et gloriose matris eius necnon in remedium animarum nostrarum ac Methildis beate memorie quondam collateralis nostre damus et offerimus monasterio in Arnspurg — — titulo proprietatis perpetuo possidendos. Tali apposita condicione, quod de ipsis redditus videl. VI librarum cere per manum custodis, qui pro tempore fuerit, annuatim absque retardatione fiant torticia seu candele, que singulis diebus ibidem ante summum altare, quociescunque in eo missa decantatur, ardeant in elevacionem hostie salutaris. In cuius rei testimonium presentem litteram eidem monasterio sigillo nostro dedimus roboratam. Nos vero Philippus et Cuno, quia sigilla propria non habemus, sigillo dilecti domini ac patris nostri Wernheri sumus contenti.

Datum et actum anno domini MCCLXXXIX, in die beate Margarete virginis et martiris.

Gedr. Guden. III, 1170. Scriba, Regg. II, No. 798, und Baur, Arnsburger U.-B. S. 216 mit Juli 12.

1098. — Werner I. von Falkenstein-Minzenberg verkauft mit Zustimmung seiner Kinder und seines Schwiegersohns Sifrid von Eppenstein dem Rheinpfalzgrafen Ludwig II. für 80 Mark Cölnisch seine Güter zu Caub, Weisel, Dörscheid und Ransel. — **Mainz 1289 Juli 19.**

Ego Wernherus de Mincenberch tenore presencium notum facio universis, quod ego accedente consensu et voluntate Philippi et Chûnonis filiorum meorum, Isingardis filie mee necnon Sifridi de Eppinstein mariti eiusdem omnia bona mea in Kuba, Weizzelen, ambabus villis Doerscheit necnon in Ramseld cum omni iure et pertinenciis, iudiciis, hominibus, aquis, silvis, agris, pratis, pascuis, cultis et incultis, quesitis et inquirendis ac omnibus aliis iuribus et honoribus excepta solucione trium carratarum vini, quam michi et meis heredibus reservavi, illustri domino meo Lodwico comiti palatino Reni, duci Bawarie, et suis heredibus pro octoginta marcis Coloniensium denariorum in Moguncia dapsilium vendidi, tradidi et donavi et in eos transtuli pleno iure proprietatis titulo perpetuo possidenda. In cuius rei testimonium ipsi domino meo et suis heredibus presentes tradidi mei et Sifridi de Eppinstein generi mei sigillorum munimine ac subnotatis testibus communitas. Et quia nos Philippus et Chuno predicti sigilla propria non habemus, in sigillum patris nostri karissimi consentimus. Testes autem sunt: Wernherus Gutend, Rulmannus, Cristianus, Tudo de Steg, Wilhelmus Raeuzze, Gotfridus de Hain et Ch. de Altmuil[a]) milites, H. Fûdersac[b]) et Wer. Gûtend necnon quam plures alii fide digni.

Actum et datum Moguncie, anno domini M.CC.LXXXVIIII., XIIII. kal. Augusti.

Or. im St.-A. Nur von dem S. Werners von Minzenberg ist ein Bruchstück erhalten. Gedr. Rossel, Pfalzgrafenstein S. 23. Vergl. Tolner, Hist. Pal. Addit. S. 45; Widder, Kurpfalz III, 401; Köllner, Kirchheim-Bolanden 380; Weidenbach, die Burg Caub, Annal. IX, 295.

1099. — Werner I. von Falkenstein-Minzenberg gelobt, dass seine Söhne Philipp und Cuno, seine Tochter Isengard und deren Gemahl Sifrid von Eppenstein bis zum nächsten Michaelstage auf die an den Rheinpfalzgrafen Ludwig II. verkauften Güter zu Caub vor Gericht Verzicht leisten sollen. — **Mainz 1289 Juli 19.**

Ego Wernherus de Mincinberch tenore presencium notum facio universis, quod cum illustri domino meo Lodwico comiti palatino Reni duci Bawarie vendiderim et tradiderim pleno iure omnia bona mea in Kuba, sicut littere, quas super eadem vendicione a me habet, continent, promisi et promitto litteras per presentes, quod Philippum et Chunonem filios meos et Sifridum de Eppinstein generum meum pro se et uxore sua filia mea Isingardi mittam infra hinc et festum beati Michahelis ad iudicia antedicta ad hoc, quod pro me et ipsis eadem bona resignent et renuncient eisdem et omni iuri, quod in ipsis nobis competebat vel competere

[a]) Rossel, dessen Druck überhaupt nicht fehlerfrei, Altinuil.
[b]) Rossel Fussac!

videbatur aut posset competere in futurum. Et si filius meus Ph. ad propria reversus infra eundem terminum non fuerit, Chuno et Sifridus de Eppinstein nichilominus infra dictum terminum facient quod tenentur et Philippus, postquam ad propria reversus est, infra quatuordecim dies tenetur facere illud idem. Promisi insuper et promitto, quod post resignacionem et renunciacionem ut pretactum est factam per omnes heredes meos predictos domino meo antedicto guarandiam, quod vulgariter gewerschaft dicitur, faciam per spacium anni et diei prout ius terre exigit et requirit, pro quibus omnibus sepefato domino meo fideiussores dedi, videlicet me ipsum, Ph. filium meum sepedictum, Heinricum de Hatzgenstein, Rupertum de Ettichenstein, Goetfridum de Hain et Chunradum de Altmuil[a]) milites, qui si dicto domino meo super ipsis bonis racione hereditatis per aliquem heredum meorum aut racione feudi per aliquem dominum tamquam ab eo descendentis actio mota fuerit, obstagia Moguncie subintrabunt moniti non exituri, quousque prefatus dominus meus ab actione huiusmodi absolvetur. Si vero aliquem fideiussorum legitima causa impediverit, extunc ego et Philippus filius meus pro nobis quilibet unum militem ad obstagia pro se mittet et aliorum fideiussorum quilibet unum servum et finito illo impedimento legitimo personaliter tenebimur iniacere. In quorum omnium testimonium sepefato domino meo presentes litteras tradidi mei et predictorum fideiussorum videlicet H. de Hatzgenstein, R. de Ettichenstein et G. de Hain, in que ego Ch. de Altmuil, quia proprium non habeo, consencio, sigillorum munimine roboratas. Huius rei testes sunt: Wer. Gutend, Tudo de Steg, Rulmannus, Cristianus et Wilhelmus Raeuzze milites, H. Fûdersac et Wer. Gutend iunior et quam plures alii fide digni.

Datum Moguntie anno domini MCCLXXXVIIII, XIIII. kalend Augusti.

Or. im St.-A. Von dem S. Werners von F. ist nur ein Bruchstück vorhanden, ausserdem sind die S. Heinrichs von Hattstein und Gotfrids von Hain erhalten. Abschr. im Pfälzer Copialbuch zu Carlsruhe. Gedr. Rossel, Pfalzgrafenstein S. 24. Vergl. Böhmer, Wittelsbacher Reg. S. 131, Weidenbach, Annal. IX, 296.

1100. — Werner I. von Falkenstein-Minzenberg bescheinigt, von dem Kaufpreise für die an den Rheinpfalzgrafen Ludwig II. verkauften Güter zu Caub durch dessen Vicedom, den Ritter Heinrich von Sachsenhausen, 40 Mark erhalten zu haben. — **Mainz 1289 Juli 19.**

Ego Wernherus de Minzenberch tenore presencium profiteor universis, quod de pecunia illa videlicet octoginta marcis Coloniensibus, pro quibus bona mea in Kuba illustri domino meo Lodewico comiti palatino Reni duci Bawarie vendidi et tradidi, a strenuo milite H. de Sachsinhusen ipsius domini mei vicedomino in Reno quadraginta marcas in parata pecunia recepi et de hiis me esse profiteor expeditum dans ipsi domino meo et vicedomino predicto in testimonium presens scriptum.

Datum Moguncie, anno domini millesimo, CC.LXXXVIIII., XIIII. kal. Augusti.

Or. mit Siegelbruchstück im St.-A. Gedr. Rossel, Pfalzgrafenstein S. 25. Vergl. Weidenbach, Annal. IX, 296.

[a]) So, und nicht Eltinvil, wie Weidenbach a. a. O., oder Altinvil, wie Rossel.

1101. — K. Rudolf ertheilt dem Grafen Eberhard von Katzenelnbogen für Braubach das Recht von Oppenheim. — **Basel 1289 September 25.**

— VII. kal. Octobr.

Stark beschädigtes Or. in Marburg. Vergl. Böhmer, Regg. Rud. No. 1000.

1102. — Graf Adolf von Nassau verpfändet Ulrich von Hanau seinen Theil an Burg und Dorf Reichenberg. — **1289 October 27.**

Adolfus comes de Nassauwe et domina Mena collateralis universis presens scriptum intuentibus publice profitemur, nos partem nostram castri et ville Richenberg cum hominibus, redditibus et aliis pertinenciis, que ad nos spectare dinoscuntur, nobili viro domino Ulrico de Hagenauwe, nostro consanguineo, et suis heredibus pro centum et duodecim marcis denariorum Coloniensium obligasse tali mediante condicione, quod nobis, cum voluerimus, sive nostris heredibus partem nostram castri et ville Richenberg nominate cum suis attinenciis, que ad nos spectant, ut dictum ut, maneat auctoritas redimendi. Preterea volumus, quod castri castrenses ibidem dicto consanguineo nostro Ulrico de Hagenowe vel suis heredibus fidelitatem exhibeant, qua nobis hactenus astringebantur et ad evidenciam pleniorem et robur premissorum sigilla nostra presentibus duximus apponenda.

Actum et datum anno domini M.CC.LXXXVIIII., in vigilia Symonis et Jude.

Abschr. des Or. im St.-A. Im Auszuge gedr. Wenck, Hess. L.-G. Ib, S. 57.

1103. — Ritter Johann von Rheinberg verkauft dem Kloster Johannisberg seine vom Rheingrafen Sifrid lehnrührigen Weinberge zu Bodenthal. — **1289 November 28.**

Ego Johannes miles de Rinberg tenore presentium recognosco, quod pro bono pacis fratribus in monte sancti Johannis degentibus vineas meas in Budindale, quas a domino meo Sifrido Ringravio in feodo habere dinoscitur, cum expresso eius consensu et libera voluntate pro quadam pecunie summa vendidi perpetuo possidendas. Et ne imposterum super hoc negotio exoriatur questionis materia, predictis vineis in villa Loricha coram sculteto et scabinis abrenuntiavi sicut moris est et consuetum. In cuius rei testimonium has litteras fratribus antedictis sigillo domini Sifridi Ringravii predicti et meo sigillo dedi communitas.

Acta sunt hec anno domini MCCLXXXIX., quarto kal. Decembris.

Abschr. von Schott in seinem Urkundenbuche zur Gesch. des Rheingräflichen Hauses, hiernach Kindlinger 137, 110. Aus letzterer Abschr. gedr. Roth II, 42.

1104. — **1289.**

„Einen Theil des Kammerforstes hatte um die Mitte des XIII. Jahrhunderts das Erzstift an Philipp von Falkenstein verpfändet, aber im J. 1289 von seiner Wittwe Gisela wieder abgelöst."

Bodmann S. 484.

1105. — Heinrich von Gerhartstein trägt dem Herzoge Johann von Lothringen seinen Hof zu Bleidenstatt zu Lehen auf. — **1290 Februar 24.**

Henricus de Gerarsteyn reportavit ad manus Joannis ducis Lotharingiae, Brabantiae et Limburgiae curiam suam Blidenstat sitam in districtu Adolphi comitis de Nasowe, quae ad veram aestimationem valet centum marcas, et ipsam a duce in feodum accipit.

Datum anno domini MCCXC., in die beati Mathiae apostoli, sub sigillo predicti Adolphi comitis de Nasowe.

Auszug bei Butkens, Troph. de Brabant I, 326, Preuv. du l. IV, S. 127. Vergl. Schliephake II, 174.

1106. — Wernher lapicida filius Methildis relicte quondam Ortwini de Cronenberg setzt fest, dass nach seinem Tode das Kloster Engelthal in den Besitz seiner Güter kommen soll. — **1290 Februar 24.**

Testes: Franko miles de Cronenberg et Alheidis sua collateralis, Waltherus miles dictus et ipse de Cronenberg, frater dicti Franconis et liberi eorundem ..... sigilla predictorum fratrum Franconis et Waltheri de Cronenberg militum, presenti pagine sunt appensa.

Regest im Stadtarchive zu Frankfurt; aus einem Copialbuch des Klosters Engelthal.

1107. — Der Domdechant Gebhard von Mainz schenkt dem Domcapitel seine Güter zu Flörsheim zur Stiftung seiner, seiner Eltern, des Erzbischofs Werner, des Bischofs Dietrich und Domküsters Bernard von Naumburg Memorien. — **Mainz 1290 Mai 9.**

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Gebhardus dei gracia decanus ecclesie Maguntine. Cum labilis sit memoria hominum et nemini sit certa dies crastina, necesse est scripto commendari ea, que aguntur racionabiliter, ne aut oblivione aut perversitate pravorum hominum in posterum retractentur, que mediante iusticia finem legittimum acceperunt. Quapropter notum esse volumus tam etati presencium, quam successioni fidelium futurorum, quod nos attendentes summe felicitatis bonum in ecclesia dei existere, lucris intendere animarum, ut aliquid retribuamus domino pro omnibus, que tribuit ipse nobis, universa bona nostra tam in agris, quam in vineis sita in villa Flersheim, que apud ecclesiam nostram Maguntinam predictam et apud Johannem aurifabrum Maguntinum dictum de Bicolne titulo empcionis comparavimus, legamus predicte nostre ecclesie Maguntine isto modo, quod de eorumdem bonorum fructibus in octo partes divisis in octava beatorum apostolorum Petri et Pauli sollempniter peragenda ad altare in ipsa ecclesia Maguntina in honore eorundem apostolorum per nos construendum cum decantacione huius responsorii „Petre amas me“ dictis vesperis vadat processionaliter totus chorus et ante idem altare cantetur „Magnificat“ cum hac antifona „Isti sunt viri sancti“ et dicatur collecta „Deus cuius dextera“. In

reditu vero processionis ipse chorus „O gloriose lumen“ sollempniter decantabit versiculo de apostolis et collecta de sancto Paulo subsequente. Item in festo beati Petri apostoli predicti ad vincula. Item in festo[a]) beati Victoris martiris per totum divinum officium sollempniter celebrandis. In venerabilium quoque patrum domini .. Wernheri, quondam recolende memorie Maguntini archiepiscopi, anniversarii die septima, que occurrit V°. ydus Aprilis, cum magnis vigiliis et novem lectionibus. Item in domini Theoderici quondam Nuenburgensis episcopi XI°. kal. Octobris similiter cum magnis vigiliis et novem lectionibus. Item in domini Bernhardi, quondam eiusdem Nuenburgensis ecclesie custodis, V°. ydus Augusti. Item in patris nostri et matris nostre IIII^to ydus Julii. Item et in nostris, prout occurrerint, diebus anniversariis cum vigiliis et missis pro defunctis in prefata Maguntina ecclesia sollempniter et perpetualiter peragendis, singule partes de ipsis octo partibus equaliter divisis in singulis beatorum festis et defunctorum anniversariis inter presentes dumtaxat presenciarum nomine dividantur. Volentes tamen, ut de fructibus eorumdem bonorum Arnoldo, famulo nostro, quamdiu vixerit, viginti maldra siliginis Maguntine mensure ante omnia annis singulis persolvantur, ad augmentum earumdem presenciarum eo mortuo reditura. Agri autem, quos apud ecclesiam Maguntinam predictam conparavimus, sunt isti. In campo ante montem prope viam iugera tria et quartale. Item superius apud Judeum iugera duo. Item apud dictum Santvore obene an une iugera duo et quartale dimidium. Item apud dominas de sancta Clara obene an un iugera duo. Item in crewinkil apud plebanum iugerum unum. Item apud Albertum dictum Wirsmagche iugerum et dimidium. Item prope Gerdrudim dictam Meise iugera tria. Item apud Ydam quondam scultetissam iugera duo preter dimidium quartale. Item prope Gerlibum versus montem quartalia quinque. Item apud dominas de sancta Clara iugera duo et quartale. Item prope Hedwigim relictam Wigandi super mittilpat iugera duo. Item apud Hornaffin versus mittilpat iugerum unum. Item prope Ydam antedictam versus spinosam viam iugera quatuor et dimidium. Item apud Gallonem supra viam spinosam iugera sex. Item ultra huttepat apud illa sex iugera prescripta iugerum et medium. Item prope plebanum iuxta nullius arborem iugera duo et quartale. Item an der vlorscheiden iugera quatuor et quartale. Item versus Wickere apud dominas de sancta Clara iugerum et medium preter dimidium quartale. Item apud dominas de sancta Clara in Ymelse iugera duo. Item apud dominos de summo supra vlorscheide unum iugerum. Item modice altius apud dominas de sancta Clara iugerum et medium. Item apud parvum fluxum inter Herbordum unum iugerum. Summa iugerum istius campi sunt quadraginta octo et tercium dimidium quartale. Qui campus est ante montem. Iste est secundus campus. Versus Wilbach prope dominas de sancta Clara iugera quinque. Item prope dominos de summo supra viam dictam herdeweg iugerum et dimidium. Item apud Santvore dictum versus herdeweg iugerum et medium. Item inter vlorscheide et herdeweg septem quartalia. Item supra herdeweg et

[a]) festo von anderer, doch gleichzeitiger Hand.

super angewende iugera duo. Item in curcelucke apud illum de Glimendal duale. Item in Breme apud dominum decanum duo iugera et dimidium. Item in inferiori via in Breme quinque iugera et dimidium. Item trans viam versus Wilbach prope dominas de sancta Clara iugerum et dimidium. Item supra vorstweg versus Gerlibum iugerum et dimidium. Item apud Gallonem ex altera parte vie Wilbecher iugera tria. Item supra vorstweg prope Gallonem iugera tria. Item versus viam Wilbecher iugera quatuor. Item prope dominas de sancta Clara quinque quartalia. Item prope mansum preconis iugerum et medium. Item versus villam prope dominas de sancta Clara iugerum unum. Item in katzinlocke prope Ydam dimidium iugerum. Item ibidem prope dominas de sancta Clara versus viam Wilbecher iugerum et medium. Item in catzinlocke apud Gerlibum iugerum et medium. Item versus villam ad anewende in catzinlocke iugera quinque et dimidium. Item inferius apud villam iuxta Kindiln dimidium iugerum. Item super viam versus Magunciam iugerum unum. Item in eodem gewende unum iugerum. Item prope illum de Glimendal versus Ruzilsheim unum iugerum. Item apud Gallonem et vivarium duale. Item prope Stewen filios in dalwisen duale. Item prope rodemol supra ripam dimidium iugerum. Item prope relictam Stoz duale. Item modice superius apud eamdem duale. Item versus Magunciam prope dominos de summo duale. Item trans viam versus Magunciam iugera tria. Item versus Seilvort prope dominas de sancta Clara iugerum unum. Item ex alia parte ripe trans viam versus Magunciam iugerum et medium. Item versus Seilvort prope dominas de sancta Clara duale. Item prope patibulum unum iugerum. Summa iugerum in campa versus Wilbach sunt sexaginta unum et dimidium. Iste est tercius campus. Versus lacum super wolfgrubin iugerum et medium. Item prope Wirsmage unum iugerum. Item super kemele prope dominas de sancta Clara unum iugerum. Item apud dominos de summo unum iugerum. Item apud Ailheidim iuxta valledor unum iugerum. Item apud Gallonem ultra retweg unum iugerum. Item apud hortum Gundrami unum iugerum. Item apud dominas de sancta Clara ultra molendini viam dimidium iugerum. Item ultra Gotzonis fossam dimidium iugerum. Item ultra viam molendini prope Gallonem dimidium iugerum. Item ultra molendini viam prope illum de Glymindal unum iugerum. Item apud dominos de summo versus ripam iugerum et dimidium. Item supra rode prope viam dimidium duale. Item prope dominas de sancta Clara iuxta propinquiores agros prescriptos iugera duo et dimidium. Item apud dominos de summo iugerum et dimidium. Item supra rode retro iugerum et dimidium. Item supra donreslac dimidium duale. Item supra kelpin apud Johannem de Rozilsheim duale. Item apud prata Hochhemensia duo iugera. Item apud dominos de summo iugerum et dimidium et dimidium quartale. Item infra vorstwege apud dominas de sancta Clara duale. Item apud rode prope Gallonem unum iugerum. Item prope harland apud Herbordum unum iugerum. Item supra viam vorstwege iugerum et dimidium. Item apud Guntramum in eiche duale. Item in eiche apud Stoz duale. Item super eiche apud illum de Glimendal iugera duo. Item prope dominos de summo in owa iugerum et medium. Item prope dominas de sancta Clara in owa iugera duo. Item prope illum de Glimendal iuxta rietgraben iugerum et medium.

Summa istius campi triginta duo et dimidium iugerum et alterum dimidium quartale. Hee sunt vinee attinentes agris prescriptis. Unum iugerum, quod quondam fuit Swigheri. Item apud dominum decanum duale pape. Item apud Rodolfum dimidium duale. Item apud Herbordum scolarem iuxta mittilpat duale. Item in crewinkil apud dominas de sancta Clara dimidium duale. Isti sunt agri empti apud Johannem de Bicolne. In campo versus Wilbach apud dominos de summo in Breme duo iugera et dimidium. Item trans viam Wilbecher apud Guntramum duo iugera. Item in catzinlucken apud Stoz iugerum et dimidium. Item super vorestweg prope sanctam Claram unum iugerum. Item illa parte fluvii duale. Item prope viam versus Magunciam apud Gallum iugerum et dimidium. Item apud Glimen quartale. Summa agrorum istius campi novem iugera et dimidium. Iste est secundus campus. Versus molendinum iugerum et dimidium. Item in harlant duo iugera et dimidium. Item ultra reth prope sanctam Claram iugerum et dimidium. Item versus villam prope sanctam Claram unum iugerum. Item illa parte lacus apud Guntramum iugerum et dimidium. Item in vicino ibidem apud Santvore duale. Item apud godlinsweg iugerum et dimidium. Item apud Gerlebem dimidium iugerum. Item trans viam versus molendinum prope Hartmodum de Wilbach duale. Item trans viam retweg prope Santvorer duale. Item ex ista parte lacus dimidium iugerum. Summa istius campi tredecim iugera minus quartali. Iste est tercius campus prope huttepat. Alterum dimidium iugerum et quartale cum dimidio. Item in ipsa via versus montem duo iugera et dimidium cum quartali dimidio. Item trans viam Wikerweg duale. Item versus villam dimidium duale. Item trans huttepat unum iugerum. Item apud clingenvloz unum iugerum. Summa istius campi septem iugera et tercium dimidium quartale. Hee sunt vinee pertinentes ad prefatos agros. Setzepfant duo iugera preter dimidium quartale. Item prope sanctam Claram quinque quartalia. Ut igitur predicta omnia robur obtineant perpetue firmitatis, presentem litteram reverendi patris domini nostri domini Gerhardi archiepiscopi necnon capituli sancte Maguntine ecclesie et nostro sigillis procuravimus sigillari. Nos quoque dei gracia Gerhardus archiepiscopus, per Germaniam sacri imperii archicancellarius, et capitulum predicti ad peticionem memorati decani sigilla nostra presentibus duximus apponenda.

Actum et datum Maguncie, anno domini M°.CC°LXXXX°., VII°. ydus Maii.

Or. im St.-A. Von den an Pergamentstreifen angehängten S. ist das des Erzbischofs völlig zerstört, das des Capitels in weissem W. stark beschädigt, von dem des Dechanten Gebhard, gleichfalls in weissem W., nur ein kleines Bruchstück erhalten. Im Auszuge bei Joann. II, 300; vergl. Guden. I, 828.

1108. — **Georgius comes irsutus de Stolzenberg gibt dem Kloster Eberbach eine demselben widerrechtlich entzogene Rheinau zurück. — 1290 Mai 15.**

Actum anno domini M°.CC°.LXXXX., idus Mai.

Or. im St.-A. Das an einer Hanfschnur angehängte Reitersin Ganzen wohlerhalten. Abschr. Ocul. mem. II, 65. Godr. Rear

1109. — Ludwig von Isenburg-Cleeberg verschreibt nach Aufhebung aller gegenseitigen Bürgschaften Gotfrid von Eppenstein 50 Mark Denare. — **Im Kloster Thron, 1290 Juli 6.**

Nos Ludewicus dominus de Isenburg tenore presentium recognoscimus et ad universorum tam presencium quam futurorum Christifidelium noticiam cupimus pervenire, quod renunciatis inter nos ex una et nobilem virum Godefridum dominum de Eppenstein, consanguineum nostrum sincere dilectum, ex parte altera omnibus et singulis fideiussionibus, quibus alter nostrum pro altero obligatus extiterat, prefato nobili et eius heredibus in quinquaginta marcis denariorum communi pagamento apud Frankenford dativorum tenemur in festo beati Michahelis venturo nunc proxime amicabiliter persolvendis. Et si in solutione iam pretacte pecunie predicto termino inveniremur negligentes vel remissi, extunc omne dampnum et qualecunque, quod accrescere poterit, sibi solvere promittimus fide prestita et promisimus cum debito principali ac etiam post prefatum terminum solucionis pecunia minime persoluta pignora nostra in castris vel municionibus nostris, qualiacunque fuerint vel ubicunque sibi visum fuerit expedire, capere poterit absque nostra, castrensium ac omnium et singulorum amicorum nostrorum indignacione qualibet vel offensa, nolentes eundem vel heredes eius in prosecucione [1]) sui iuris contra nos, quod absit, forsitan in hac parte attemptare vel in capiendis nostris pignoribus, ut pretactum est, ab aliquo adeo familiari vel amico prohiberi vel impediri sub dacione nostre fidei prenotate. Testes huius rei sunt: honestus vir et nobilis Heinricus de Wilenowe, canonicus ecclesie sancti Stephani Maguntie, Cuno de Rifenberg, Hiltwinus et Hiltwinus de Elkerhusen, Lencemannus de Vilmere, Theodericus burgravius de Starkenberg, Heinricus vicedominus Aschaffenburgensis, Conradus de Morla, Eberhardus de Nuheim, Burkardus dictus Brendelin, Theodericus de Erlebach, Conradus filius eius, Ruzo Dugel et Heinricus dictus Friz milites et quamplures alii fide digni. Et ad maioris roboris debitam firmitatem sigillum nostrum duximus presentibus appendendum.

Datum et actum apud monasterium de Throno, anno domini M.CC.LXXXX., feria quinta post festum beati Udelrici.

Neuere Abschr. des Or., dessen S. verloren, im St.-A. Gedr. Joann., Spicil. S. 321.

1110. — Graf Heinrich I. von Spanheim belehnt Conrad de Judeis, Schultheiss zu Boppard, und dessen Frau Gerdrudis mit den ihnen verpfändeten, näher bezeichneten Weinbergen zu Osterspai. — **Boppard 1290 August 9.**

Nos Heinricus nobilis vir comes de Spanheim et Kungundis uxor nostra notum esse volumus presencium inspectoribus et auditoribus universis, quod nos pari consensu, unanimi voluntate et manu coniuncta, quod vulgares appellant mit gesampter hant, infeodavimus et infeodamus Conradum dictum de Judeis scultetum Bopardiensem et Gerdrudim eius uxorem, ipsorum liberos et heredes utriusque

[1]) So die Abschrift, persecutione Joann.

sexus hereditario iure pro nobis et nostris heredibus cum omni sollempnitate, iure et consuetudine ad hoc debitis et consuetis omnibus et singulis vineis nostris sitis in pertinenciis ville de Osterspeye, quas a nobili viro domino Heinrico de Isenburch in concambio recepisse dinoscimur et possedisse, ita quod ipsi dictas vineas habeant et possideant libere, pacifice et quiete et nemini de eisdem vineis aliqua iura retribuant vel persolvant. Hec autem sunt vinee, quibus infeudavimus et infeodamus Conradum et Gertrudim ipsorumque liberos et heredes antedictos. Una vinea que sita est in loco qui dicitur an der biccin, quam Elizabeth de Rense videtur possidere. Item alia vinea sita in der biccin, quam Heinricus Rump noscitur possidere. Item vinea una sita in der biccin, quam Conradus carpentarius videtur possidere. Item una vinea sita retro domum Richin, quam possidet Conradus quondam scultetus. Item una vinea sita in loco qui dicitur an dem valdore, quam possidet Sifridus dictus Stail. Item ortus, de quo datur annis singulis dimidia ama vini, quam possidet Elizabeth de Speye. Item vinea una sita ex opposito ville predicte, de quo datur medietas vini, quam etiam possidet antedicta. Item vinea una sita retro villam, quam iunior Lerekopp videtur possidere. Item una vinea sita retro villam, quam possidet Hartmundus Hengest. Item vinee site in loco qui dicitur by dem grindel, quas Becker et sui coheredes videntur possidere. Item vinea que dicitur manewerch sita ex altero grindels, quam Conradus dictus Lerkopp senior dinoscitur possidere. Item una vinea sita retro murum, quam possidet Conradus quondam scultetus. Item vinea una sita retro murum, quam Conradus dictus Kecler et sui coheredes dicuntur possidere. Item vites que dicuntur luftere, quas idem Conradus et sui coheredes possident, de quibus vinea et vitibus dant medietatem vini et de sua parte vini amam vini censualis. Item una vinea sita retro murum, quam possident pueri Manigoldi. Item ortus situs ex altera parte muri, de quo dantur octo sextaria vini et simerium de nucibus, quam possidet Elizabeth de Rense supradicta. Item vinea una sita retro murum, quam possidet quedam mulier, que dicitur Unhit. Item vinea sita ex altera parte Adelheidis dicte Freisin, quam Mechtildis Herdeni noscitur possidere, que eciam dabit decimam Conrado et Gertrudi ipsorumque liberis et heredibus sepedictis, cum ipsi sepedictas vineas omnes a nobis tenere debeant cum omni iure et consuetudine, usu seu requisicione, quibus ipsas hucusque dinoscimur possedisse. In cuius rei testimonium et certitudinem pleniorem tradidimus et tradimus presentem litteram Conrado et Gertrudi ipsorumque liberis et heredibus antedictis sigillis nostris, que presentibus sunt appensa, firmiter communita.

Actum et datum Bopardie, anno domini M°CC° nonagesimo, in vigilia beati Laurencii martiris, presentibus: Sifrido pincerna, Engelberto de Arca militibus, Hartrado notario Bopardiensi, Reinboldo de Camp et Philippo de Miline et quam pluribus aliis fide dignis ad hoc vocatis pro testimonio specialiter et rogatis.

Abschr. sacc. XV im Sponheimer Lehnsbuche im St.-A.; hiervon Abschr. Kremers in dessen handschriftl. U.-B. der Herrschaft Bolanden, benutzt Vogel S. 652, Köllner, Gesch. von Kirchheim 156, Lehmann, Grafen von Spanheim I, 84.

1111. — Conrad de Judeis, Schultheiss zu Boppard, gibt dem Grafen Heinrich I. von Spanheim einen Revers bezüglich der ihm verpfändeten Weinberge zu Osterspai. — **Boppard 1290 August 9.**

Universis presentes litteras visuris et audituris ego Conradus dictus de Judeis scultetus Bopardiensis et Gerdrudis uxor mea notum esse volumus presentium inspectoribus et auditoribus universis, quod nos debemus, volumus et tenemur vendere omnes et singulas vineas nostras sitas in pertinentiis ville de Oistirspeie nobili viro domino Heinrico comiti de Spanheim et domine Kunegundi eius uxori, si ipsas erga nos comparare voluerint, pro centum et decem marcis bonorum et legalium denariorum monete in Bopardia usualis infra duos annos continuos et immediate sequentes, qui anni terminum accipient a festo pentecostes proximo nunc futuro ad duos annos, ita quod ipsi dictam pecuniam nobis semper infra festum pasche et pentecostes assignent et presentent pro dictis vineis, quibus nos, liberos nostros et heredes nostros infeudaverunt. Est etiam adiectum et subiunctum, ut si dicti dominus Heinricus et domina Kunegundis infra duos annos predictos nobis pro dictis vineis non assignaverint nisi nonaginta marcas monete predicte, quod tamen ipsas vineas dabimus ipsis pro nonaginta marcis antedictis et ipsi nichilominus dabunt nobis annis singulis per arculum octo annorum karratam vini de vineis sepedictis, quam karratam vini ipsi eciam possunt a nobis emere infra predictos octo annos pro viginti marcis monete prelibate. Quas emptiones si infra tempora predicta neglexerint suis propriis denariis faciendas sibi et suis liberis et heredibus et non alienis, omni dolo et fraude totaliter exclusis et amotis, nos ipsis ultra vendere non tenebimur vineas nostras sepedictas, sed manebunt nostre, sicut in litteris super hoc confectis plenius continetur. Si vero nonaginta marcas predictas infra primos duos annos nobis assignaverint et residuas viginti marcas infra dictos octo annos, nos erimus et esse debemus in perpetuum dicta karrata vini ab ipsis et suis successoribus fideliter infeudati. In cuius rei testimonium presentem litteram conscribi fecimus et sigillo mei Conradi predicti firmiter communiri.

Actum et datum Bopardie, anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo, in vigilia beati Laurencii martiris, presentibus: domino Sifrido pincerna, Engilberto de Arca militibus, Hartrado notario Bopardiensi, Reinboldo de Campe et Philippo de Milinne et quampluribus aliis fidedignis ad hoc vocatis pro testimonio specialiter et rogatis.

Or. im St.-A. S. verloren.

1112. — Graf Heinrich I. von Spanheim überträgt Conrad de Judeis, Schultheiss zu Boppard, eine Jahresrente von einer Mark von den ihm vom Grafen Albert von Löwenstein verpfändeten Eigenbehörigen. — **Boppard 1290 August 9.**

Universis presentes litteras visuris et audituris nos Heinricus nobilis vir comes de Spanheim notum esse volumus, quod nos damus et assignamus Conrado dicto de Judeis sculteto Bopardiensi redditus unius marce in hominibus, quos

Albertus comes de Lewenstein nobis obligavit, annis singulis percipiendos ita videlicet, ut si ipsum dominum Albertum dictos homines redimere contigerit, quod predicto Conrado pro dictis redditibus decem marcas assignemus monete in Bopardia usualis, duodecim solidis pro marca qualibet computandis. In cuius rei testimonium presentem litteram conscribi fecimus et sigillo nostro, quod presentibus est appensum, firmiter communiri.

Actum et datum Bopardie, anno domini M°CC° nonagesimo, in vigilia beati Laurencii martiris, presentibus: Syfrido pincerna, Engelberto de Arca militibus, Hartrado notario Bopardiensi, Reinboldo de Campe et Philippo de Milinne et quam pluribus aliis fide dignis ad hoc vocatis pro testimonio specialiter et rogatis.

Abschr. saec. XV im Sponheimer Lehnsbuch im St.-A.

1113.* — Die Mainzer Richter gestatten auf Befehl des Erzbischofs Gerhard II. der Hilla, Tochter der Cunigunde von Seckebach, den Eintritt in ein Kloster unter Aufhebung eines früher ergangenen Spruches, durch welchen dieselbe zur Vollziehung der Ehe mit Rudolf von Seckebach verurtheilt war. — **Mainz 1290 September 1.

Judices sancte Moguntine sedis universis abbatibus, priorissis, magistris et conventualibus cenobiorum sanctimonialium civitatis et diocesis Moguntine salutem in domino. De speciali mandato reverendi patris et domini nostri Gerhardi archiepiscopi Moguntini vobis presentibus intimamus, quod licite potestis Hillam, filiam Kunegundis de Seckebach, quam per difinitivam sententiam nostram Rudolfo de Seckebach adiudicavimus in uxorem, in monialem recipere et sororem ipsa sententia non obstante, presertim cum contractus matrimonii habitus inter eos non sit vel fuerit carnali copula consumatus.

Datum Moguntie, anno domini M.CC.XC., kal. Septembris.

Im St.-A.; auf ein Pergamentblatt von 17 cm. Länge und 7 cm. Breite geschrieben; S. war nicht angebracht. In neuerer Zeit im Kloster Gottesthal, in dessen Archiv das Stück beruht, angefertigt; die Schriftformen der Gottesthaler Urk. von 1263, No. 747 sind von dem Anfertiger meistens genau nachgezeichnet.

1114. — Die Gemahlinnen Heinrichs und Hildebrands von Pappenheim genehmigen den von diesen vorgenommenen Verkauf der Herrschaft Minzenberg (mit Königstein) an Philipp II. und Werner I. von Falkenstein. — **1290 November 6.**

Nos Elyzabeth et Gûta, nobilium virorum Heinrici et Hiltebrandi Marscalcorum de Bapenheim collaterales, recognoscimus litteras per presentes, quod vendicionem dominii de Mynzenberch cum singulis et universis suis pertinenciis, videlicet Mynzenberch, Aschinheim, Hagin, Kunigistein et Babinhusen, quam dilecti mariti nostri Heinricus et Hiltebrandus predicti cum nobilibus viris Phylippo et Wernhero fratribus, dominis de Mynzinberc et de Valkinstein, inierunt, ratam et gratam habebimus, omni actioni versus dictos dominos de Valkinstein et eorum heredes renunciantes simpliciter atque pure, nullum nobis vel nostris posteris ius in dicto dominio Mynzenberch seu suis pertinenciis penitus usurpantes. In cuius

rei evidenciam ampliorem prelibatis nobilibus Phylippo et Wernhero, quia sigillis caremus propriis, presens scriptum sigillo domini . . abbatis de Cesarea Cisterciensis ordinis, Augustane dyocesis, tradidimus communitum. Nos vero H. abbas de Cesarea ad peticionem nobilium feminarum Elyzabeth et Gûte, collateralium Heinrici et Hiltebrandi Marscalcorum de Bapenheim predictorum, sigillum nostrum presentibus duximus appendendum.

Datum anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo, VIII. idus Novembris.

Or. im gräfl. Stolberg'schen Hauptarchive zu Wernigerode. Mit dem S. des Abtes. Gedr. Deduction des Stolb. Erbrechts Beil. No. 8, Gegründete Gegeninformation II, Beil. 53, Supplica S. 56, Grüsner III, 210. Vergl. Scriba, Regg. I, No. 631, II, 812.

1115. — Die Brüder Heinrich und Hildebrand, Marschälle von Pappenheim, verzichten mit ihren Frauen auf ihre Anrechte an ihren, an Philipp II. und Werner I. von Falkenstein für 1500 Mark verkauften Antheil an der Minzenberg'schen Erbschaft. — **1290 November 10.**

Nos Heinricus et Elizabeth collateralis sua, Hildebrandus et Gûta eciam collateralis eius, fratres, Marscalci de Bappenheim, tenore presencium notum facimus universis presentibus et futuris, quod cum vendidissemus et titulo vendicionis dedissemus manibus coadunatis nobilibus viris Phylippo et Wernhero, fratribus de Valkenstein, et ipsorum heredibus, consanguineis nostris dilectis, partem hereditatis nos contingentis dominii Minzenberg, Assenheim, Hagen, Kungestein et Babenhusen cum omnibus suis pertinentiis, videlicet ministerialibus, fasallis, hominibus, villis, nemoribus, silvis, pratis, pascuis, aquis aquarumque decursibus, iuribus, iurisdictionibus, iure patronatus ecclesiarum et breviter omnibus prefatis municionibus attinentibus, quesitis et inquirendis, cultis et incultis, quocunque nomine censeantur, pro precio mille marcarum legalis argenti, quod precium recognoscimus nos de ipsis certis temporibus ad hoc deputatis integraliter recepisse ipsorumque fideiussores pro ipsa pecunia nobis datis de pacto et promisso ipsius fideiussionis in hiis scriptis dicimus absolutos facientes tam principalibus, quam fideiussoribus ipsorum finem, refutacionem et pactum de non petendo principale debitum vel dampna aliqua seu interesse. Item expresse renunciamus pro nobis nostrisque heredibus omni iure vel beneficio iuris canonici vel civilis nobis competenti pro predicta parte hereditatis, sicut ipsam partem in prefatos consanguineos nostros et ipsorum heredes cum pleno rerum dominio transferimus et in possessionem inducimus corporalem, nichil iuris vel facti nobis seu nostris heredibus reservantes aliquatenus in premissis. In cuius rei testimonium presentes litteras sigillorum nostrorum muniminibus roboramus. Et nos Elizabeth et Gûta collaterales supradictorum Heinrici et Hildebrandi sigillis nostrorum maritorum contente sumus fraude postpositis atque dolo.

Datum anno domini M°CC°.LXXXX°., in vigilia beati Martini episcopi.

Or. im gräfl. Stolberg'schen Hauptarchive zu Wernigerode. S. der Aussteller in Bruchstücken erhalten. Deutsche Uebersetzung saec. XV, im Falkensteiner Cartular, im Kreisarchive zu Würzburg. Gedr. Deduction des Stolb. Erbrechts Beil. No. 7, Gegeninformation III, Beil. No. 52, Supplica S. 56; Lünig, Spicil. Sec. II, 1665; Grüsner, Beitr. III, 209. Vergl. Scriba, Regg. I, No. 632, II, 813.

1116. — Papst Nicolaus IV. verbietet die Aufnahme der aus Cisterzienserklöstern Entflohenen. — **Orvieto 1290 December 9.**

Datum apud urbem veterem, V. idus Decembris, pontificatus nostri anno tertio.

Or. mit wohlerhaltener Bulle an rothen und gelben Seidenschnüren. Der Name des Papstes in verlängerter Schrift. Auf dem Bug p. boner., auf der Rückseite P. et Phs. de Assisio. Abschr. Ocul. mem. II, 6. Gedr. Rossel, Eb. U.-B. II, 335. Potthast No. 23491.

1117. — Papst Nicolaus IV. nimmt die Cisterzienserklöster in seinen Schutz. — **Orvieto 1290 December 9.**

Datum apud urbem veterem, V. idus Decembris, pontificatus nostri anno tertio.

Or. mit wohlerhaltener Bulle an rothen und gelben Seidenschnüren im St.-A. Der Name des Papstes mit verlängerter Schrift. Auf dem Bug ꝑ Jac. Aving., auf der Rückseite P. et Phs. de Assisio. Gedr. Rossel, Eb. U.-B. II, 334, mit nicht zutreffendem Regest; U.-B. für Niedersachsen II, 337 u. s. Potthast 23490.

1118. — Gotfrid IV. von Eppenstein verkauft dem Kloster S. Clara zu Mainz das Dorf Eddersheim für 500 Mark. — **1290 December 18.**

Nos Godefridus dominus de Eppenstein profitemur publice in hiis scriptis et ad perpetuam noticiam universorum tam presentium quam futurorum cupimus pervenire, quod communicata manu Godefridi, archidiaconi Treverensis, Gerhardi, prepositi ecclesie sancti Petri Maguntie, et Syfridi filiorum nostrorum necnon Isengardis eiusdem Syfridi collateralis, accedente nichilominus voluntate, consilio et assensu reverendi domini et fratris nostri Gerhardi archiepiscopi Maguntini ac nobilium Philippi, filii Wernheri de Minzenberg, nostri generi et puerorum suorum, Robini de Kouverne nostri etiam generi et Elyzabeth filie nostre, ipsius collateralis, villam nostram Wustenedernsheim et eiusdem ville dominium una cum iurisdictione et iudicio dicte ville, necnon agris, pratis, pascuis, nemoribus, terris cultis et incultis, aquis, molendinis, hospiciis, que herberge vulgariter appellantur, viis, inviis ceterisque iuribus aliis quibuscunque dicte ville attinentibus, quocumque nomine censeantur, que tenuimus et possedimus in hunc diem, capella, que parochie Ruhenheim attinet, et hominibus nostris propriis nobis salvis, qui tamen homines nullam de cetero residenciam habebunt ibidem ultra subscriptarum beneplacitum dominarum, eisdem dominabus, videlicet abbatisse et conventui monasterii sancte Clare in Maguntia venerandis et sincere in Christo nobis dilectis ipsarumque monasterio pro CCCCC marcis denariorum Aquensium sive Coloniensium legalium et bonorum nobis traditis, numeratis et integraliter presentatis vendidimus iusto venditionis titulo ac etiam emptionis et resignavimus eisdem, ut iuris et moris est, fratre Conrado laico procuratore sive syndico eiusdem monasterii ac eciam dominarum ad hoc specialiter deputato, resignationem eandem loco et nomine ipsarum atque monasterii rite ac legitime suscipiente, iure ac titulo mere proprietatis obtinendam et perpetuo possidendam. Premisse nostre venditioni et resignationi hoc sane incluso, quod dicte . . abbatissa et conventus de VIIII mansis illis, qui prius a nobis quibusdam rusticis dicte ville concessi fuerunt et locati, qui tamen mansi prefate nostre venditioni eciam sunt

inclusi, tres partes decime ab ipsis provenientis, sive in earum culturis habeant ipsos mansos, seu aliis pro pensione locent et concedant eosdem, . . plebano in Ruhenheim singulis annis solvere tenebuntur idemque plebanus per singulas septimanas duobus diebus in predicta villa Wustenedernsheim misse officium perpetuo celebrabit. Ad maiorem itaque certitudinem et cautelam supradictis . . abbatisse et conventui ac earum monasterio super prestatione certe warandie memorate ville et omnium premissorum sibi attinentium pro nobis et universis nostris heredibus seu coheredibus facienda nos prefatus Godefridus de Eppenstein una cum Syfrido, nostro filio antedicto, presentibus litteris in solidum nos firmiter obligamus, petentes ipsas litteras predictorum domini et fratris nostri G. archiepiscopi Maguntini, Philippi de Mynzenberg, Robini de Kouverne generorum nostrorum sigillis una cum appensione sigilli nostri communiri in evidens testimonium huius facti. Et nos Gerhardus dei gratia sancte Maguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius, omni iuri, quod in predicta villa Wustenedernsheim habuimus, renuntiantes omnino cum prefatis Philippo de Mynzenberg, utente sigillo Wernheri patris sui, quia sigillum proprium nondum habet, et Rubino domino de Koverne in testimonium nostri consensus et ratihabitionis singulorum et omnium premissorum sigilla nostra presentibus dignum duximus apponenda. Ego quoque predictus Sifridus de Eppenstein antedicte vendicionis et resignationis memoratis abbatisse et conventui ac earum monasterio a predicto patre et domino meo factis necnon prestationi certe warandie pro me et meis heredibus sive coheredibus universis, principalem auctorem cum eodem domino et patre meo me constituens in ipsius testimonium et roboris firmitatem, quia sigillum personale adhuc non habeo, eiusdem domini et patris mei sigillo usus sum presentibus et contentus.

Acta sunt hec anno domini M° ducentesimo nonagesimo, XV. kalendas Januarii.

Or. zu Darmstadt mit sieben im Ganzen wohlerhaltenen S.; hiernach gedr. Kindlinger, Hörigkeit S. 324; Baur, Hess. U.-B. I, No. 194. Auszug Joann. I, 625 b, II, 489; Fischer, Isenb. Geschlechtsregister U.-B. 68. Vergl. Scriba, Regg. I, 2567, III, 2046. Wagner, Hess. Arch. V, 3, 13. Wagner, Stifter II, 214.

1119. — Das Capitel des Stifts S. Johann zu Mainz vererbpachtet an Helfricus Slinge und dessen Frau Guda die von diesen angekauften Güter zu Eltville. — **Mainz 1290.**

Judices sancte Maguntine sedis. Recognoscimus et ad singulorum noticiam cupimus pervenire, quod Helfricus dictus Slinge et Guda uxor sua legitima in nostra presencia constituti manu coadunata et unanimi consensu curiam quondam patris dicte Gude sitam in Alta villa iuxta Henricum scultetum ville predicte et medietatem trium iugerum vinearum sita an der lodehelden, quorum iugerum confines sunt tales: ab una parte possidet Gotzo de pomerio, eciam ex alia parte sunt bona Renoldi, que inquam bona censualia sunt sanctimonialibus in Diffindal singulis annis in quatuordecim denarios Maguntinos et de curia eisdem dominabus nomine census similiter cedit unus solidus denariorum gravium, dederunt et vendiderunt, tradidisse et vendidisse se publice sunt confessi ad altare sancte Agate in

ecclesia sancti Johannis Maguntie pueris Arnoldi dicti ad auream ovem pro sex marcis minus fertone, quod pretium predicti coniuges confessi fuerunt se ab eisdem pueris integraliter recepisse excepcioni non numerati precii, non traditi, non soluti renunciantes omnino, ad ipsum altare eciam dictorum bonorum possessionem ius et dominium totaliter transferentes. Premissis igitur taliter expeditis . . decanus et capitulum ecclesie sancti Johannis predicti bona predicta prefatis venditoribus iure hereditario locaverunt sic videlicet, ut iidem coniuges vel eorum heres senior, ad quem huiusmodi bona debent devolvi, ut permaneant indivisa, quicumque pro tempore fuerit, dabunt ad dictum altare in vas ipsius altaris et suis periculis, laboribus et expensis presentabunt in navem ad litus Reni in Alta villa in omnem eventum dimidiam carratam vini Maguntine mensure crescentis in dictis vineis singulis annis in festo beati Martini nomine annue pensionis ac nuncium ipsius altaris, quicunque pro dicto vino missus fuerit, in suis expensis et procuracione usque ad presentacionem ipsius vini predictam habebunt. Et in curia et vineis emendabunt quelibet emendanda, censum, precarias, exactiones et omnia servicia, si qua racione eorundem bonorum a quibuscunque de facto vel de iure fuerint requisita, expedient sine dampno seu preiudicio capituli antedicti ita, ut si ex negligencia seu occasione eorum bona huiusmodi fuerint publicata vel quocumque modo distracta aut eciam occupata, in ipsos coniuges seu heredem ipsorum, qui senior pro tempore fuerit, dampnum huiusmodi totaliter redundabit. Quod si iidem coniuges seu heredes ipsorum bona predicta ipsi capitulo ex aliqua causa decreverint resignare, ipsa bona sub eadem forma et bonitate, ut tempore vendicionis fuerint, vel meliori ante tempus autumpni resignabunt et nichilominus illius anni pensionem non solutam persolvent. Si vero ius hereditarium, quod in locacione ipsorum bonorum dinoscuntur habere, vendere voluerint, hoc nequaquam facere poterunt, nisi capituli consensus accedat. Adiectum insuper in contractu et a partibus hinc inde receptum, ut si sepedicti coniuges aut heredes ipsorum, qui pro tempore fuerint, in aliqua predictarum condicionum fuerint negligentes vel eas per omnia non servaverint, quemadmodum est pretactum, a iure, quod in bonis habent eisdem, statim cadent sine strepitu iudicii ipso facto et preterea racione talis negligencie vel condicionis non servate ipsi capitulo ad interesse et tocius dampni refusionem, quod exinde sustinuerunt, tenebuntur dictaque bona ad ipsum capitulum sine contradictione qualibet revertentur. Et quia omnia et singula supradicta ita inter se esse acta et taliter observanda utreque partes coram nobis in figura iudicii sunt confesse, ad ipsarum instantiam presens scriptum nostri sigilli munimine duximus roborandum.

Actum Maguntie, anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo.

Or. auf der Stadtbibliothek zu Mainz. S. beschädigt.

1120. — **1290.**

Nos soror Petrissa dicta abbatissa et conventus Throni sancte Marie notum esse cupimus — quod Johannes et Hildegundis de Kirchdorf nobiscum in Throno commorantes — — comparaverunt nobis — — bona subscripta, que eisdem ad terminum vite eorum annis singulis conferre tenemur. — — — — — — —

Item in Sulburg IX. octalia siliginis et I. anserem. Item in Stirstat X. octalia siliginis. — Item dimidiam amam vini in Hagin ad anniversarium utrorumque deputabuntur [a]). Item comparaverunt in Hagin II. iugera vinearum et dimidium, quorum proventus dimidietatem ad altare deputaverunt pro reverentia sacratissimi sacramenti. — — — — — — — — — — — — — — — — —

Datum anno domini M.CC.XC.

Or. mit wohlerhaltenem S. in Darmstadt. Gedr. Baur, Hess. U.-B. I, No. 268.

1121. — **1291 Februar 17.**

Magistra et conventus sanctimonialium in Ibingen a Theodorico Schellowalt de Ibingen dimidiam carratam vini franci tempore autumni dandam, quam a Georgio decano in Bingen emit, dono accipit.

Datum 1291 17/2.

Arch. S. Martini Ping. Regest Kindlingers in dessen handschriftlicher Urkundensammlung auf der Stadtbibliothek zu Mainz.

1122. — Ludwig Walpodo zu Mainz und seine Frau Agnes verkaufen dem Kloster Johannisberg die Gülten von bezeichneten Weinbergen zu Winkel. — **Mainz 1291 März 10.**

Judices sancte Maguntine sedis. Recognoscimus per presentes, quod Ludewicus filius olim Arnoldi Walpodonis Maguntini et Agnes uxor ipsius filia Heinrici sculteti Maguntini in nostra presencia constituti confessi sunt, se manu communicata et unanimi voluntate, bona deliberacione prehabita, voluntate spontanea vendidisse religiosis viris . . abbati et conventui montis sancti Johannis in Ringauwia ordinis sancti Benedicti annuatim pensionem sedecim solidorum denariorum Coloniensium legalium et bonorum singulis annis in festo beati Martini in omnem eventum solvendorum et eis assignandorum pro duodecim marcis denar. Colon. legalium et bonorum, quas ab eisdem . . abbate et conventu numeratas et examinatas se habuisse confitentur et recepisse et in suos usus esse conversas, de bonis subnotatis, videlicet duobus iurnalibus vinearum dictis daz rode stucke et sitis in terminis ville Winkel. Item uno iurnali vinearum solvente in festo beati Martini octo solidos denar. Colon. census nomine annuatim et sito in terminis ville predicte in loco, qui dicitur wiersburne. Item tribus iugeribus terre arabilis sitis in loco qui dicitur proffe in terminis ville prefate solventibus octo solidos denar. Colon. in festo beati Martini census nomine annualis, que pertinebant ad eosdem Ludewicum et Agnetem. Que inquam bona dederunt, tradiderunt et donaverunt donacione inter vivos . . abbati et conventui montis sancti Johannis antedictis et transtulerunt in eosdem tali condicione, ut si in ipso festo beati Martini dicta pensio non fuerit persoluta, extunc eadem bona cedent libere et absolute eisdem et sine omni contradictione ac ipsa habebunt et possidebunt iure et titulo proprietatis perpetuo. Et promiserunt, eos warandare de ipsis bonis et cavere de evictione ipsorum eisdem contra quascunque personas et nichilominus

[a]) So der Druck, wohl Lesefehler statt deputaverunt.

fide corporali prestita loco iuramenti promiserunt, quod numquam requirant vel repetant ammodo predicta bona per se vel per alios ullo modo. Renunciaverunt eciam omni iuris auxilio canonici vel civilis, quod eis vel alteri ipsorum suffragari posset contra vendicionem predictam et repeticionem eorundem bonorum.

Actum Maguntie, VI. idus Marcii, anno domini M°.CC°.XC°. primo.

Zwei Originalausfertigungen: a) in München, mit angehängtem S. der Mainzer Richter; b) im St.-A. S. abgefallen. Diese Ausfertigung ist als Vorurkunde in das Archiv des Klosters Mariaehausen gelangt, vergl. die folgende Urk. von 1296 August 21.

1123. — **1291 März 11.**

Frédéric de Schonenburch, burgrave à Lanecke, et Jutta, sa femme, font donation a l'hôpital du St. Esprit à Boppard d'une rente d'une charretée de vin. Une partie en sera distribuée aux étrangers se rendant en pélerinage à Aix-la-Chapelle. Sceaux du dit Frédéric, des chauvines et de la communanté de Boppard. Témoins: les deux fils du donateur Frédéric et Richard. — In dominica Invocavit.

Publications de la Section histor. de Luxembourg 1883, S. 13.

1124. — Schultheiss und Schöffen zu Frankfurt bekunden, dass Emmericho Jacobi von Erlenbach und dessen Frau Gunderadis dem Kloster Thron zwölf Morgen zu Seulberg und einen Hof zu Obererlenbach vermachten. — **1291 April 9.**

Nos Elya scultetus . . scabini ceterique . . cives de Frankenvort. Tenore presencium recognoscimus, quod Emmericho Jacobi de Erlbach et Gunderadis uxor eius legittima in nostra presencia constituti sponte, libere, non coacte communicata manu ob remedium suarum animarum pie propter deum et honorem beate Marie virginis contulerunt et dederunt donacione inter vivos religiosis dominabus . . abbatisse et . . conventui sanctimonialium cenobii de Throno Maguntine dyocesis duodecim iugera terre arabilis in terminis ville Sulburg sitis et unam curiam suam in superiori Erlbach sitam, quam inhabitant, cum suis attinenciis et resignaverunt de plano dicta duodecim iugera et curiam coram nobis in manus dictarum . . abbatisse et . . conventus, videlicet ea condicione, quod prefate . . abbatissa et . . conventus prenominatis Emmericho et sue coniugi singulis annis, quoad vixerint, debent dare et porrigere sex octalia siliginis Frankenvordensis mensure eorum laboribus et expensis contradictione qualibet non obstante. Dictum est eciam, quod si unus coniugum ante alium ab hac luce migraverit, duo octalia de illis sex octalibus siliginis ad dictos . . abbatissam et . . conventum redibunt. Secundo vero coniugum de medio sublato superstite quatuor octalia siliginis per eius mortem ad memoratos . . abbatissam et . . conventum libere devolventur contradictione heredum dictorum coniugum penitus non obstante. Iidem eciam . . coniuges sepedictis . . abbatisse et . . conventui, quoad vixerint, singulis annis dimidiam libram cere presentabunt. In cuius rei testimonium nos . scultetus et . . scabini supradicti ad rogatum sepedictorum . . coniugum presentes litteras sepefatis . . abbatisse et . . conventui sigillo civitatis Frankenvordensis tradimus communitas.

Actum anno domini M°.CC°. nonagesimo primo, feria secunda post dominicam Judica.

Or. im St.-A. S. ab.

1125. — Graf Heinrich I. von Spanheim bekundet, dass er auf den Kaufpreis der an den Rheinpfalzgrafen Ludwig II. verkauften Güter zu Caub von dessen Vicedom, dem Ritter Heinrich von Sachsenhausen, 100 Pfund Heller erhalten habe. — **Worms 1291 October 9.**

Ego Heinricus comes de Spanheim tenore presentium notum facio universis, quod strennuus miles Heinricus de Sachsinhusen illustris domini L. comitis palatini Reni, ducis Bawarie, vicedominus nomine et ex parte predicti domini mei ducis pro bonis sibi in Kuba et Weizzel et pertinentiis eorundem venditis me hodierna die videlicet die beati Dyonisii de centum libris hallensium expedivit. In cuius rei testimonium sibi presentes dedi mei sigilli et testium subscriptorum munimine roboratas. Testes sunt: Johannes miles de Mekinhaim, Gerlacus Mûs de Gawershaim, Siboto de Berchenstein, qui eosdem meo nomine recepit, Ber. notarius, Ch. de Sachsinhausen, Dietericus de Tainingen, Johannes Holderbomer civis Wormatiensis et alii quam plures.

Datum Wormatie, anno domini M.CC.LXXXX primo, die predicto.

Or. im St.-A. Das S. des Ausstellers in braunem W. hängt an Pergamentstreifen. Vergl. Weidenbach, Annal. IX, 297.

1126. — Graf Heinrich I. von Spanheim und seine Frau Kunigunde verkaufen dem Rheinpfalzgrafen Ludwig II. für 140 Mark Cölnisch ihre von dem Grafen von Berg lehnrührigen Güter zu Caub, Weisel, Dörscheid und Sauerborn. — **1291 October 16.**

Ego Heinricus comes de Spanheim tenore presentium notum facio universis, quod ego accedente consensu Kungundis uxoris mee karissime omnia bona mea et omnia iura mea in valle Kuba, villis Weizzel, Derscheit, Surenburn cum omnibus pertinentiis suis, hominibus, decimis, agris, vineis, pratis, silvis, aquis, pascuis, quesitis et inquirendis, cultis et incultis serenissimo domino meo Lodowico illustri comiti palatino Reni, duci Bawarie et suis heredibus vendidi pro centum quadraginta marcis Coloniensium denariorum, dedi, donavi, tradidi et in eos transtuli pleno iure. Et quia eadem bona habeo in feodum a nobili viro . . comite de Monte, promisi et promitto, quod infra spatium unius anni a data presentium computandi procurem, quod prefatus comes de Monte eidem homagio renunciet et dicto domino meo duci et suis heredibus eadem bona det et tradat per suas litteras proprietatis titulo possidenda. Quod si infra annum non fecero, extunc viri discreti Wernherus de Hohenvels, Wil. Rufus, Ph. Camerarius de Maguntia et Johannes de Kettenheim moniti Wormatiam intrabunt obstagia vel quilibet famulum et equum ad obstagia infra murum civitatis Wormatiensis pro se mittet non exituri, quousque fuerit adimpletum. Constituo etiam me waratorem

quod gwer dicitur eorundem bonorum ab illo die, quo predicto domino duci proprietatis titulo tradita sunt, per annum et diem, sicut de bonis propriis exigit consuetudo et ius terre et pro eo predictos quatuor etiam constitui fideiussores. Teneor etiam dicto domino meo duci litteras consensus dilecti affinis mei Al. comitis de Lewenstein et sue uxoris et, quod eisdem bonis renuncient, obtinere. In cuius rei testimonium presentes litteras dicto domino meo duci et suis heredibus sigillo meo tradidi sigillatas.

Datum anno domini M°.CC°.LXXXX°. primo, in die beati Galli.

Or. im St.-A. S. des Ausstellers in braunem W. an Pergamentstreifen erhalten, zwei weitere S. abgefallen. Vergl. Köllner, Kirchheim-Bolanden 157; Weidenbach, Annal. IX, 297; Lehmann, Spanheim I, 85; Böhmer, Wittelsb. Regg. S. 132.

1127. — Papst Nicolaus IV. bestätigt dem Kloster Tiefenthal die demselben von Päpsten und weltlichen Fürsten ertheilten Privilegien. — **Rom 1291 November 26.**

Nycolaus episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiabus . . abbatisse et conventui monasterii in Dyfendal Cysterciensis ordinis Maguntine dyocesis salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur, quod iustum est et honestum, tam vigor equitatis, quam ordo exigit racionis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Eapropter dilecte in domino filie vestris iustis postulacionibus grato concurrentes assensu omnes libertates et immunitates a predecessoribus nostris Romanis pontificibus per privilegia vel alias indulgencias vobis et monasterio vestro concessas, necnon libertates ac exempciones secularium exactionum a regibus, principibus et aliis Christifidelibus racionabiliter vobis et monasterio predicto indultas, sicut eas iuste ac pacifice obtinetis, vobis et per vos eidem monasterio auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmacionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum.

Datum Rome apud sanctam Mariam maiorem, VI°. kalend. Decembris, pontificatus nostri anno quarto.

In einem Transsumt der Mainzer Richter von 1323 December 9, im St.-A.

1128. — Graf Heinrich I. von Spanheim quittiert dem Ritter Heinrich von Sachsenhausen, Vicedom des Rheinpfalzgrafen Ludwig II., über die Zahlung von 140 Mark Aachener Denare als der Kaufsumme für die an den Pfalzgrafen verkauften Güter zu Caub. — **Bolanden 1291 December 2.**

Ego Heinricus comes de Spanheim tenore presentium notum facio universis, quod strennuus miles Heinricus de Sachsinhausen illustris domini Ludewici ducis Bawarie vicedominus me de centum et quadraginta marcis Aquensium pro bonis in Kuba, que ego et uxor mea karissima, de parte cuius me quod dicto domino meo duci et suis heredibus vendidimus, necnon

pro consulticio promissis expedivit integre et complete. In cuius rei testimonium tradidi litteram hanc mei sigilli munimine et subnotatis testibus communitas. Testes vero sunt: F. comes de Liningen, Rulmannus et Cristianus de Stega milites, Gerlacus et Sibodo de Drahtingshusen, Ber. notarius domini ducis, C. de Sachsinhusen et Dietericus de Tainingen.

Datum Bonlanden, anno domini M.CC.LXXXX primo, IIII nonas Decembris.

Or. im St.-A. Das S. des Ausstellers in braunem W. hängt an Pergamentstreifen. Gedr. Rossel, Pfalzgrafenstein S. 25. Vergl. Weidenbach, Annal. IX, 297.

1129. — Domdechant Gebehard, Propst zu S. Victor, gestattet dem Capitel dieses Stifts, von den Brüdern Heinrich und Wilhelm Eselwecke eine Weinrente zu Eltville, mit welcher diese von seiner Propstei belehnt sind, anzukaufen. — **1291.**

Nos dei gracia Gebehardus decanus ecclesie Maguntine, prepositus ecclesie sancti Victoris ibidem extra muros Maguntie. Recognoscimus et presentibus publice confitemur, quod dilecti in Christo .. decanus et capitulum ecclesie sancti Victoris predicte, nostri concanonici, duas carratas vini hunici Pinguensis mensure ab Heinrico et Wilhelmo fratribus militibus dictis Eselwecke emerunt de nostra libera voluntate et expresso consensu pro certa pecunie quantitate, videlicet viginti octo marcis usualis monete, bona fide et iusto titulo empcionis, quas carratas dicti fratres a nobis in feodo tenuerunt et tanquam alii vasalli nostri fuerunt nobis tanquam preposito sancti Victoris predicti homaio obligati. Predictas quoque carratas ab hac hora in antea et imperpetuum dabimus et assignabimus in vasa sua .. decano et capitulo supradictis de vino prepositure, quod nobis apud villam Elthevile provenit annuatim, sicut assignare et tradere consuevimus illas fratribus militibus antedictis. Renunciamus quoque expresse in assignacione vini predicti .. decano et capitulo predictis de cetero facienda excepcioni doli mali, ingratitudini, actioni in factum, restitucioni in integrum ac omni iuris suffragio canonici vel civilis, quod nobis contra solucionem, assignacionem dicti vini competeret in presenti vel posset competere in futurum. Promittimus quoque bona fide, quod nulla arte, nullo ingenio nullaque laborabimus captacione, quod dictum vinum a predictis decano et capitulo avellatur vel solucio, tradicio vel assignacio illius aliquatenus negligatur. In cuius nostri expressi consensus, obligacionis et promissionis fidem sigillum nostrum presentibus apponi iussimus in testimonium veritatis.

Actum anno domini millesimo CC°. nonagesimo primo.

Or. mit dem S. des Ausstellers im St.-A. Auszug bei Bodmann S. 405, 876.

1130. — **1291.**

Ludovicus II. Elector, comes Palat. acquirit a Johanne de Winsperg, quae habebat in Caub.

Tolner, Histor. Palat. Addit. S. 45.

1131. — **1291.**

„Nach einer ungedr. Urk. von 1291 hatte der Wildförster (im Kammerforst) die Wildhäute und das servitium quatuor et dimidii hominum ad predictam hubam pertinentium zu geniessen."

Bodmann S. 480.

1132. — **1291.**

Rorich von Greifenstein wird Burgmann Philipps und Werners von Falkenstein-Königstein auf deren Burgen, öffnet denselben seine Burg Greifenstein und wird ihr Helfer gegen den Erzbischof von Cöln und Sifrid von Westerburg, seinen Magen. — Gerhard von Greifenstein siegelt.

Deutsche Uebersetzung saec. XV im Falkensteiner Cartular fol. 74.

1133. — Papst Nicolaus IV. bestätigt die Privilegien des Klosters Eberbach. — **Rom 1292 März 7.**

Datum Rome apud sanctam Mariam maiorem, nonis Martii, pontificatus nostri anno quinto.

Or. mit wohlerhaltener Bulle an rothen und gelben Seidenschnüren im St.-A. Der Name des Papstes mit verlängerter Schrift. In der oberen Ecke links n, von zwei parallelen Schrägstrichen durchzogen; auf dem Bug p. Eug. Auf der Rückseite P. et Phylippus de Asisio, darunter R. Arnoldo bullata. Unten am Rande von anderer Hand VII. Tur. et VIII. d. Abschr. Ocul. mem. II, 7. Gedr. Rossel, Eb. U.-B. II, 359, mit dem falschen Jahre 1293. Potthast No. 23939.

1134. — Papst Nicolaus IV. erneuert die Privilegien des Klosters Eberbach. — **Rom 1292 März 23.**

Datum Rome apud sanctam Mariam maiorem, X. kal. Aprilis, pontificatus nostri anno quinto.

Or. mit wohlerhaltener Bulle an rothgelben Seidenschnüren im St.-A. Der Name des Papstes mit verlängerter Schrift. Auf der Vorderseite in der Ecke links p. p., von zwei parallelen Schrägstrichen durchzogen; auf dem Bug rechts o. laud. Auf der Rückseite P. et Phylippus de Asisio, darunter von anderer Hand Reservatur (?) Arnoldo bullata. Abschr. Ocul. mem. II, 7. Gedr. Rossel, Eb. U.-B. II, 361, mit dem falschen Jahre 1293. Potthast No. 23944.

1135. — **Aachen 1292 Juli 1.**

König Adolf macht dem Erzbischofe Gerhard II. von Mainz bestimmte Versprechungen, und zwar 8. 9.) Preterea advocaciam in Loynstein cum pertinenciis suis dimittemus prefato Gerhardo archiepiscopo habendam ad tempus vite sue. Item ut theloneum illud Bopardiense, quod fridezol vulgariter appellatur, in quo iam nunc instituimus Gerhardum archiepiscopum supradictum, remaneat apud ipsum . . archiepiscopum . . successores suos et ecclesiam Maguntinam perpetuo et quod idem theloneum in Loynstein transferatur et colligatur ibidem, totum posse nostrum et diligenciam quam poterimus apponemus apud principes imperii et alias modis quibus poterimus ad hoc nostrum studium applicando. — — — — — — — — — — — — — — — — — — —

Datum Aquisgrani, kal. Julii, indictione prima, anno domini ducentesimo nonogesimo secundo, regni vero nostri anno primo.

Or. in München, beschädigt, S. abgerissen. Abschr. in No. 20 der Mainzer Bücher im Kreisarchive Würzburg. Gedr. Guden. I, 861; Lünig, Reichs-Archiv XVI, 44; Würdtwein, Dipl. Mog. I, 28 (in deutscher Ausfertigung? oder Uebersetzung). Vergl. Böhmer, Regg. Ad. No. 10; Schliephake II, 392, 402.

1136. — König Adolf nimmt das Kloster Eberbach in seinen Schutz und bestätigt dessen Privilegien. — **Cöln 1292 August 25.**

Datum Colonie, VIII. kal. Septembris, indictione quinta, anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo secundo, regni vero nostri anno primo.

Or. mit wohlerhaltenem Majestätssiegel in grünem W. an rothgrünen Seidenschnüren im St.-A. Abschr. Ocul. mem. II, 12. Gedr. Rossel, Eb. U.-B. II, 351. Vergl. Baer, Gesch. von Eberbach II, 266.

1137. — Gysilbertus de Rudinsheim und seine Frau Elizabet schenken mit Zustimmung ihrer Eltern Dydo und Elizabet de Scharpinstein, Gysilbert und Hazzeche de Rudinsheim dem Kloster Eberbach ihre Güter zu Gauwilsheim, deren Reinertrag sowie zwei Ohm Frankenweins aus ihrem Weinberge wiscelburnen bei Hathenheim zu einer Pitanzstiftung auf Bartholomäus verwendet werden soll; bei Nichtbefolgung der Bedingungen von Seiten des Klosters soll die Schenkung zum Theil dem Kloster Aulhausen zufallen. — **1292 August 25.** — Es siegeln die Abtei Eberbach, das Kapitel zu Bingen und das Kloster Aulhausen.

Actum anno domini M°.CC°.XC°.II°., in crastino beati Bartholomei apostoli.

Drei Originalausfertigungen; 1. im St.-A., an derselben ist nur das S. des Stifts zu Bingen erhalten; 2. und 3. im St.-A. zu Darmstadt, von welchen die eine alle drei S. hat. Gedr. Guden. III, 1174; Rossel, Eb. U.-B. II, 356. Vergl. Baer, Gesch. von Eberbach II, 263; Bodmann S. 403. Bei Roth I, 107 zweimal nacheinander regestiert.

1138. — Graf Eberhard von Katzenelnbogen und Graf Adolf von Berg tauschen Lehnsleute. — **1292 September 22.**

Nos Eberhardus comes de Katzenelenbogen notum facimus universis presens scriptum inspecturis, quod nos pro nobis et cognatis nostris super fidelitate seu homagio, qua nobis quondam Theodericus Elnere miles seu cognatis nostris erat astrictus seu eius liberi nunc sunt astricti, resignamus et effestucamus per presentes et damus ipsam fidelitatem nobili viro comiti Adolpho de Monte per presentes eo quod ipse dominus Adolphus comes nobilis dedit Henzonem de Gerhardestein militem suum fidelem e converso in nostrum castellanum. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum.

Datum in die beati Mauritii, anno domini M.CC. nonagesimo secundo.

Gedr. Kremer, Beitr. zur Jülich-Bergischen Geschichte III, S. 212.

1139. — König Adolf verleiht Gotfrid IV. von Eppenstein fünfundzwanzig Mark jährlicher Einkünfte von den Frankfurter Juden. — **Oppenheim 1292 November 3.**

Adolfus dei gracia Romanorum rex semper augustus. Nobili viro Gotfrido de Eppenstein, suo consanguineo et fideli karissimo, graciam suam et omne

bonum. Incorrupte fidelitatis tue constanciam et strenuitatis merita, quibus erga nos et sacrum imperium enitere non cessas multiformiter, graciosius intuentes tibi viginti quinque marcarum redditus apud Judeos Frankenfordenses percipiendos annis singulis in nativitate domini, ita quod percepcio reddituum huiusmodi a festo nativitatis domini venturo nunc proxime ad unum annum inmediate sequentem incipiat, ac tuis heredibus duximus concedendas; quibus redditibus a te vel tuis heredibus redemptis per nos aut nostros in imperio successores pro ducentis quinquaginta marcis denariorum Coloniensium eas marcas convertes in predia tenenda et possidenda a nobis et imperio titulo feodali. In cuius facti testimonium hanc litteram nostri sigilli munimine fecimus roborari.

Datum in Oppenheim, III. non. Novembris, indictione VI., anno domini M°.CC°.LXXXXII°., regni vero nostri anno primo.

Or. im Stadtarchive zu Frankfurt. Mit Majestätssiegel an Pergamentstreifen. Gedr. Joann., Spicil. 324; Böhmer, C. d. Moenofr. 274; Auszug Joann. I, 625a; Fischer, Isenb. Geschlechtsregister 67. Vergl. Schliephake II, 419.

1140. — König Rudolf schlichtet die Streitigkeiten zwischen der Grāfin Margarethe von Katzenelnbogen, des Grafen Diether III. Wittwe, und ihren Söhnen, den Grafen Diether und Wilhelm von Katzenelnbogen. — **Oppenheim 1292 November 5.**

Nos Adolphus dei gratia Romanorum rex semper augustus. Recognoscimus per presentes, quod cum inter nobilem matronam Margaretam uxorem nobilis viri Dietheri comitis de Katzenellenbogen, avunculi nostri karissimi, neptem nostram ex parte una et Dietherum ac Wilhelmum, ipsius filios, ex parte altera super eo verteretur materia questionis, ut dicta Margareta dicebat, se sustinere defectum in redditibus ducentarum marcarum, que sibi debebant pretextu cuiusdam compositionis, que hinc inde intervenerat inter ipsos, ab ipsis filiis in certis redditibus demonstrari, quod quidem iidem filii . . . . in proventus ipsorum reddituum, sed et animalia sua et ipsius suppellectilem, ut asseruit, abstulerant minus iuste, ipsis filiis econtra dicentibus . . Mater ipsorum debebat ipsi Diethero debitum centum et quinquaginta marcarum refundere, quod dictus Dietherus solverat, et teneretur solvere pro eadem cum dampnis et interesse, que et quod pro ipsis debitis sustinuerit et incurrerit. Tandem in nos fide ab utraque parte in manus nostras prestita tamquam in arbitrum, arbitratorem seu amicabilem compositorem exstitit concorditer compromissum, ut quicquid super his per nos pronunciari contigerit, arbitrari vel etiam diffiniri, ab utraque parte deberet inviolabiliter observari. Nos autem recepto in nos huiusmodi compromisso arbitramur, pronunciamus, dicimus et taliter diffinimus, quod si quis est defectus in ducentarum marcarum redditibus antedictis, ille iuxta dictum dilectorum fidelium nostrorum Philippi Marscalci de Vrouwenstein et Friderici dicti Longus de Cuben militum debet suppleri, quicquid autem perceptum et ablatum est per Dietherum de redditibus antedictis, iuxta taxationem dictorum militum defalcabitur de debito antedicto ac dampnis predictis. Quod si super his ipsi Diethero nondum esset plenarie s
ipse in antea iuxta diffinitionem dictorum militum tollet te

de redditibus supradictis, quousque mediante computatione rationabili sibi de dictis debito et dampnis integre fuerit satisfactum. Preterea eorundem militum dicto stabitur super eo, quod dictus Dietherus dicit sortem debiti prefati fuisse et esse centum et quinquaginta marcas, mater vero ipsius asserit, centum et quadraginta marcas tantum modo extitisse. Insuper animalia et supellex predicta, que prefate nepti nostre ablata fuerunt, per ipsius filios antedictos eidem debent integraliter restitui et refundi et precipue ablata per ipsum Wilhelmum, cum ille cum dicta matre sua non habuerit aliquid actionis. Dicta etiam neptis nostra omnibus litteris suis confectis super donatione ipsius propter nuptias et actioni, que super ea sibi competebat vel competere videbatur, renunciavit simpliciter et in toto nullum robur si apparuerint habituris. Quecumque etiam partium arbitrationem, pronuntiationem seu diffinitionem huiusmodi non servaret, fidei censebitur violatrix sententiam excommunicationis papalis ac venerabilis Gerhardi archiepiscopi Moguntini ac nostre proscriptionis incurret ac nostram manum contra se sentiat adiutricem prout in se spontanee elegerunt. In cuius rei testimonium presentes litteras fieri fecimus et tam nostro quam dicti archiepiscopi, nobilium virorum Eberhardi de Kazenellenbogen, C. de Winsperg, Ul. de Hanowe sigillis iussimus communiri. Nos quoque Margaretha predicta et Wilhelmus de Kazenellenbogen recognoscentes premissa omnia ita esse. In cuius testimonium sigilla nostra presentibus duximus appendenda.

Datum et actum apud Oppenheim, non. Novembr., indictione sexta, anno domini MCC nonagesimo secundo, regni vero nostri anno primo.

Gedr. Wenck, H. L.-G. Ib, S. 57. Vergl. Böhmer, Regg. No. 59.

1141. — Ritter Gisilbert von Rüdesheim und seine Frau Elizabet machen dem Kloster Eberbach eine Güterschenkung zur Fundierung von Messen in der Nicolauskapelle zu Geisenheim. — **1292 December 6.**

Ordinatum feliciter et maturo consilio testamentum inviolabiliter perseverat, si litterarum testimonio fuerit confirmatum. Hinc est, quod nos Gisilbertus miles et Elizabet mea coniugata de Rudensheim constare cupimus universis tam presentibus quam futuris presens scriptum visuris, quod nos unanimi consilio omnia bona Sifridi de Hatdenheim sita in Gysenheim subnotata, videlicet curiam dictam capelhovin cum capella sancti Nicolai et duobus iugeribus adiacentibus vinearum, item quatuor iugera in monte qui dicitur vosberg, item in eodem monte iugerum et dimidium, item unum iugerum qui dicitur capilmorgen, item in schornechin dimidium iugerum, item in blickerstein I iugerum, item in der lachen I. iugerum agri, item iuxta aldenniedin dimidium iugerum agri, item in mercenrode I. iugerum agri, item ante silvam super Heinricum militem de Kacenellenbogen VIII. iugera agrorum, item super lachen superiorem quartale agri, item in luterbrucken dimidium iugerum agri, item in wizensetcelinge I. iugerum dans terciam partem, item in arena I. iugerum vinee apud Emerchonem de Spara, item dimidium iugerum solvens solidum Coloniensem et duos cappones, item in via Clusen dimidium iugerum dans terciam partem, item in schornichin dimidium iugerum

solvens solidum Coloniensem et unum pullum, item Marquardus duas vineas, de quibus mediam partem dabit, item Cunradus Bruholz solvit IX. quartalia vini, item Reinfridus piscator solvit V. quartalia vini, item H. dictus Capelhover VII. quartalia vini, que eo moriente nobis commisit salubriter ordinanda, contulimus ecclesie in Ebirbach perpetuo possidenda tali condicione, quod abbas et capitulum eiusdem loci sine defectu cottidiano in capella sancti Nicolai in Gysenheim divina officia eternis temporibus ordinare teneantur pro salutifero remedio Gisilberti militis, Elizabet, Sifridi, Eigelmanni, Gude, Didonis et Elizabet, tribus diebus in ebdomada pro defunctis divina celebrent officia vel per suos faciant celebrari et pro omnibus, qui merito debeant esse participes apud deum. Si vero eadem capella ad quindenam in divinis probabiliter ac continue per predictorum Ebirbacensium notabilem seu maliciosam incuriam, quod tamen indiget probatione iuridica et sollempni, salvo nichilominus legitimo quod in huiusmodi intervenire assolet impedimento, fuerit neglecta, decanus et capitulum ecclesie Pinguensis illius anni ipsorum bonorum fructus recipient universos. Provisuri quoque ac canonicam, ut pretactum est superius, amministracionem eodem anno, quo huiusmodi negligencia interciderit, per omnia predicte capelle diebus et certis temporibus in divinorum sollempnibus obiectionibus quibuslibet cessantibus effecturi. Hoc eciam adiecto, ut si bona predicta Ebirbacenses memorati vendere aut alienare a sua ecclesia attemptaverint quoquomodo, omnia et singula bona superius annotata decano et capitulo ecclesie Pinguensis predictis libere cedent absque argento et auro ac in divinis capelle sepedicte, ut distinctum est, indempniter et eternaliter providebunt. Ut autem hec ordinacio utrique ecclesie, videlicet Ebirbacensi et Pinguensi, firma permaneat et inconvulsa, presentem litteram sigillis domini .. abbatis Ebirbacensis, . . decani et capituli ecclesie Pinguensis petivimus roborari. Nos vero abbas . . ad instantiam et petitionem Gisilberti militis supradicti et Elizabet sue coniugate sigilla nostra duximus presentibus apponenda.

Actum et datum anno domini M.CC.XC. secundo, in die beati Nicolai episcopi.

Or. früher im Besitz des Stifts Bingen. Zwei neuere Abschriften aus einem jetzt verlorenen Copialbuche des Kl. Eberbach im St.-A.; hier wiederholt nach dem Drucke „ex autogr." bei Guden. III, 1175; vergl. Bodmann S. 346; Weidenbach, Regg. Bing.; Zaun, Landcapitel S. 262, sodann I, Vorbemerkungen S. XIV.

1142. — Erzbischof Gerhard II. von Mainz bestimmt, dass das Kloster Gottesthal von seinen Gütern nur die einfache Steuer zu zahlen habe. — **Hagenau 1292 December 16.**

Gerhardus dei gratia sancte Moguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius dilectis in Christo abbatisse et conventui monasterii sactimonialium in Godesdal ordinis Cisterciensis dioecesis Moguntine salutem in domino. Quia vos oppresse gravi onere paupertatis, vobis divine pietatis intuitu hanc gratiam duximus faciendam, quod non amplius quam exactionem simplicem, quam ab antiquo dare consuevistis, de bonis vestris nobis debeatis inantea ministrare mandantes de Kiedrich, de Oestrich et de Winkele scultetis nostris, favoris nostri obtentu, ne inantea contra huiusmodi nostre

vobis seu bonis vestris exceptis precariis seu exactionibus simplicibus, ut premisimus, exigere, requirere aut recipere valeant quoquo modo dantes vobis has litteras in testimonium super eo.

Date Hagenove, 17. kal. Januarii, anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo secundo.

Abschr. saec. XVIII im St.-A.

1143. — Meisterin Gertrud und der Convent des Klosters Eibingen verpachten ihren Hof und Weinberge zu Lorch. — **1292.**

Ab humana facilius elabuntur memoria, que nec scripto nec voce testium eternantur. Hinc est, quod nos Gertrudis, magistra in Ybingen, totusque conventus ibidem omnibus ad quoscunque presens scriptum pervenerit, notum esse cupimus et publice protestamur, Wicknando, colono nostro in Lorche, ac Mezzen uxori sue de consilio et auxilio amicorum nostrorum ibidem commorantium, scilicet Johannis schulteti in Loriche, Cunmanni fratris sui, Billungi militis ibidem, Cunonis militis de Lharcsteyne ac Luzemani scabini et aliorum scabinorum in Lorche curiam nostram in Lorche concessimus et concedimus per presentes. Ad quam curiam idem Wicknandus in edificiis necessariis duas marcas consumpsit. Item unam marcam dedit Sophie pro nobis, que inantea habitavit, ut ad tempus amborum vice possideant libere ac quiete. Item concessimus eisdem tres particulas vinearum nostrarum ibidem, unam ultra bottendal iuxta Paulum, unam under dem morkelre apud dominum de Buddelle. Et aream in dem offeren flure, que wegelange dicitur, pro tercia parte vini eiusdem incrementi ipsis ac ipsorum heredibus omnibus libere ac quiete iure hereditario perpetuo possidendas, pro quibus antedictus Wicknandus dedit in recompensationem tres marcas Coloniensium denariorum, per quas nostra persolvimus debita et alias nostras occupaciones. Hoc adiecto, ut ipse Wicknandus ac sui successores predictas vineas cum bona diligentia, quicquid in eis necessarium fuerit, colendo ordinent et disponent. Ut autem hec concessio ac locatio a nobis facta firma ac stabilis in posterum possit permanere, presentem litteram nostri sigilli munimine ipsis tradimus assignatam.

Datum et actum anno domini M°.CC° nonagesimo secundo.

Abschr. saec. XVI im Copialbuche des Klosters.

1144. — Ludwig Walpodo zu Mainz und seine Frau Agnes verkaufen dem Kloster Johannisberg die Gülten von bezeichneten Weinbergen zu Mittelheim. — **1292.**

Judices sancte Maguntine sedis. Recognoscimus hoc tenore, quod Ludewicus filius olim Arnoldi Walpodonis Maguntini et Agnes uxor eius filia Heinrici sculteti Maguntini in nostra presencia constituti confessi sunt, se manu communicata et unanimi voluntate bona deliberatione prehabita voluntate spontanea vendidisse religiosis viris . . abbati et conventui montis sancti Johannis in Ringauwia ordinis sancti Benedicti annuam pensionem tredecim solidorum denariorum Coloniensium minus quatuor denariis Coloniensibus legalium et bonorum singulis annis

in festo beati Martini episcopi in omnem eventum solvendos et eis assignandos pro undecim marcis denariorum Coloniensium legalium et bonorum, quas ab eisdem . . abbate et conventui numeratas et examinatas se habuisse confitentur et recepisse et in suos usus esse conversas de vineis subnotatis in terminis ville Mittelnheim sitis, videlicet uno iurnali zu steine, de quo Cunradus filius Ortwini solvet in festo beati Martini episcopi fertonem Colon. denarii census nomine annuatim. Item dimidio iurnali zu steine et uno duali dicto Elsebede stücke, de quibus Irmengardis relicta quondam Dilmanni solvet quatuor solidos den. Colon. minus quatuor denariis in festo predicto nomine census annualis. Item uno iurnali uffeme kasechin, de quo frater Petrus monachus montis sancti Johannis in Ringauwia predicti solvet triginta denarios Colon. nomine census in festo predicto, ut supradictum est. Item dimidio iurnali zu tavelen, de quo Volso scultetus solvet sedecim denarios Colon. nomine census in supradicto festo annuatim. Item uno iurnali an der stigelen, de quo Cunradus lapicida solvet annuatim fertonem den. Colon. et duos denarios census nomine in festo memorato. Quas inquam vineas dederunt, tradiderunt et donaverunt donacione inter vivos . . abbati et conventui montis sancti Johannis antedictis et transtulerunt in eosdem necnon ad maiorem certitudinem et cautelam dicte pensionis nomine census solvende, prout est premissum, obligaverunt eisdem unum iugerum agri campestris videlicet ex tribus iugeribus dictis zu gruben sitis in terminis ville Winkel titulo et nomine subpignoris in hunc modum, ut si in ipso festo beati Martini episcopi dicta pensio non fuerit persoluta, extunc eedem vinee et subpignus predictum cedent libere et absolute eisdem . . abbati et conventui sine omni contradictione ac ipsas habebunt et possidebunt perpetuo iure et titulo proprietatis. Promiserunt eciam, eos warandare de ipsis vineis et subpignore ac cavere de evictione ipsarum eisdem contra quascunque personas et nichilominus fide corporali prestita loco iuramenti promiserunt, quod nunquam requirant vel repetant ammodo vineas et subpignus memoratas per se vel per alios ullo modo. Renunciaverunt eciam omni iuris auxilio canonici vel civilis, quod eis vel alteri ipsorum suffragari posset contra vendicionem predictam et repeticionem vinearum et subpignoris prescriptarum.

Actum et datum anno domini M°.CC°.XCII°.

Or. in München. Das angehängte S. der Mainzer Richter in weissem W. ist beschädigt.

1145. — Johannes Baumundi zu Eltville verkauft dem Stifte S. Johann zu Mainz sechs Morgen Weinberge in der Gemarkung von Eltville und erhält dieselben in Erbpacht zurück. — 1293 Januar 13.

Judices sancte Maguntine sedis. Recognoscimus litteras per presentes, quod Johannes Baumundi de Alta villa in nostra presencia constitutus recognovit et publice fait confessus, se vendidisse magistro Godfrido, scolastico ecclesie sancti Johannis Maguntie, sex iornales vinearum sitarum in terminis Alte ville cum censu sex denariorum Colonien. singulis annis in festo beati Martini ei solvendorum, sed alias ab omni onere servitutis immunes, pro vi denariorum Colon., tribus hallensibus pro uno denario comput

ognovit, se esse pagatum ac eam in suos usus necessarios convertisse ac usmodi vineas coram Gysilberto sculteto, scabinis et hominibus ville predicte manus nunciorum predicti scolastici, scilicet Petri, canonici dicte ecclesie cti Johannis, et Wanonis sacerdotis, vicarii ibidem, de mandato ipsius et iussu lesie sancti Johannis predicte tradidisse et pure ac simpliciter resignasse, sicut am nobis similiter resignavit, ita quod dicta ecclesia sancti Johannis censum rum marcarum, que nomine census perpetuis temporibus dabuntur de iorna- is sive vineis supradictis, post obitum ipsius scolastici percipiat, prout ipse lasticus duxerit ordinandum. Est autem hic situs ipsarum vinearum. Quinque rtalia vinearum, in quibus crescit francum vinum, et septem quartalia sita t in der sulzebach apud villam. Item unum iugerum offe altwickes an deme en wege. Item iugerum in hahninoch, quod olim fuit Cûlemanni. Item erum amme wiese wege. Hac itaque empcione et vendicione, tradicione et ignacione tam in seculari, quam in iudicio nostro factis prefatus scolasticus nuncii ipsius suo nomine easdem vineas memorato Johanni Baûmundi iure editario locaverunt sub forma et condicionibus subnotatis. Sane idem Johannes, mdiu vixerit, et post mortem suam senior heredum suorum, quicunque fuerit, dictas vineas indivisas tenebunt et de ipsis singulis annis et perpetuis poribus duas marcas Colon. denariorum legalium et bonorum ipsi . . scolastico, mdiu vixerit, et post obitum suum ecclesie sancti Johannis usque ad festum ti Martini in civitatem Maguntinam persolvet. Si vero in solucione dicti sus ipse Johannes vel sui heredes usque ad dies festos nativitatis dominice ligentes inventi fuerint vel remissi, sepedictus . . scolasticus vel ecclesia sancti annis prenotatas vineas sine contradictione ipsius Johannis aut heredum rum resument finaliter, quod vulgariter ofholin dicitur, in iudicio seculari et eis facient, ordinabunt et disponent, quod eis visum fuerit expedire. Preterea moratus Johannes et sui heredes dictas vineas modo debito excolent et emenda- t, ita quod tempore resumpcionis, si ad hoc devenerit, aut resignacionis, si eas gnaverint, inveniantur sub eadem forma et bonitate, ut nunc sunt, vel meliori. sum quoque predictum, qui debetur de ipsis vineis, expedient ac alia universa, de eis requiri contigerit de iure vel de facto. Et si ex negligencia seu asione predicti Jo. vel suorum heredum vinee huiusmodi fuerint deteriorate quocunque modo distracte aut eciam occupate, in ipsum Johannem et suos edes dampnum huiusmodi totaliter redundabit. Promisit eciam sepedictus annes, facere iustam warandiam de vineis prenotatis ipsi . . scolastico et lesie sancti Johannis predicte et tenere filium suum iuniorem et minorem annis, tquam ad annos discrecionis pervenerit, ut renunciet ipsis vineis in iudicio ulari, alioquin fideiussores ipsius Johannis, scilicet Gysilbertus scultetus de Alta a, Folzo dictus Erbo et Sifridus filius Hornungi ibidem, quos idem Johannes ognovit, se dedisse fideiussores pro iusta warandia et pro renunciacione per m puerum, postquam ad annos discrecionis pervenerit, faciendis, tamdiu itum fideiussionis exolvent, donec premissa adimpleat, ut promisit.

Actum et datum anno domini millesimo C°C° nonagesimo tercio, idus uarii.

Or. im St.-A.; Siegel abgeschnitten. Ein zweites Or. mit grösserem Siegelbruchstück auf der Stadtbibliothek zu Mainz; Abschrift in dem daselbst befindlichen Copialbuche des Stifts St. Johann; hiernach gedr. Roth IV, 167. Vergl. Guden. III, 841; Bodmann S. 45, 403; Mone, Zeitschrift XI, 313; Roth I, 244 zweimal regestiert.

1146. — Das Deutschordenshaus zu Coblenz und das Capitel zu Wetzlar vertauschen bezeichnete Besitzungen in der Gemarkung von Braubach. — **1293 Februar 1.**

In nomine domini amen. Universis presens scriptum visuris et audituris imperpetuum. Nos frater Mathias commendator et fratres domus theutonice in Confluencia ex una parte et Henricus dictus de Brubacho thesaurarius ecclesie Wetflariensis pro se et . . decano et capitulo ecclesie Wetflariensis predicte Trevirensis diocesis ex altera notum esse volumus et publice protestamur. Attendentes quod bona subscripta, que utraque pars habet, tum ex situ tum ex causis aliis parti alteri magis esse poterunt fructuosa et utilia, super permutatione eorundem bonorum diligenti deliberatione prehabita et tractatu nos predictus . . thesaurarius pro nobis et dicta ecclesia nostra ex causa permutationis damus et tradimus iure proprio imperpetuum . . predictis commendatori et fratribus recipientibus nomine domus sue predicte duas particulas terre vineate, quas nos . . thesaurarius habuimus iure successionis de hereditate parentum nostrorum: que particule site sunt in terminis de Brubacho, quarum tales dicuntur esse confines: unius particule confines esse dicuntur monachi de Schonauwe ex una parte, ex alia dominus comes Everhardus; alterius particule confines dicuntur esse et possidere ex una parte predicti . . commendator et fratres ex parte superiori et ex parte inferiori heredes Lanerii et si qui ipsarum particularum alii dicuntur esse confines: ad habendum, tenendum, possidendum cum omnibus et singulis que infra predictos continentur confines, pro domo quadam et orto adiacente, qui kameraht appellatur: que domus et ortus iacent in Brubacho et olim fuerunt et nominantur quondam Friderici dicti Hymilstoiz militis patrui mei thesaurarii; receptis a nobis et numeratis nomine ecclesie Wetflariensis quinque marcis Coloniensium denariorum loco prevaloris, si quis fuerit ipsarum vinearum respectu domus et kameraht predictorum, quas quinque marcas denariorum nobis numeratas confitemur, exceptioni pecunie non numerate renunciantes omnino. Econtra nos . . predicti commendator et fratres pro nobis et nostris successoribus damus et tradimus dicto . . thesaurario recipienti nomine dicti sui capituli iure proprio dictos domum cum ipso kameraht, qui fuerunt predicti Friderici, ad nos pertinentibus ex donatione bone memorie quondam Godefridi de Brubacho militis confratris nostri et domus nostre predicte, ex causa permutationis predicte pro predictis particulis vinearum. Quas res permutatas una pars ad invicem et vicissim nomine alterius nos constituimus possidere donec possessionem ipsarum vicissim acceperimus corporalem, quam accipiendi sua auctoritate et retinendi deinceps una pars alteri dedimus et damus omnimodam licentiam una pars alteri ad invicem res a se permutatas parti alteri tam in possessione quam in proprietate ab omni homine et universitate legitime defendere auctorizare et disbrigare et predictam permutationem et omnia et singula et suprascripta perpetuo rata et firma habere, tenere et non contra facere

vel venire per nos, per alium vel per alios vel litem vel controversiam inferre nec inferenti consentire aliqua ratione ingenio sive causa; accedente ad quodlibet predictorum auctoritate, consilio et consensu honorabilium virorum . . decani et capituli dicte ecclesie Wetflariensis. Et nos . . decanus et capitulum predicti recognoscimus predicta omnia et singula vera esse, renunciantes simpliciter omni iuri quod nobis competit in dictis vineis a predicto thesaurario dictis religiosis et ipsorum domni datis et traditis ex causa permutationis predicte, ipsis religiosis facientes pactum de non impetendo eosdem imperpetuum super ipsis. In testimonium itaque, robur et perpetuam firmitatem omnium predictorum nos predicte partes presentis instrumenti conscribi fecimus duo paria unius et eiusdem tenoris, utrique parti unum, et sigillari sigillis predictorum commendatoris et capituli Wetflariensis.

Actum kal. Februarii, anno domini M.CC. nonagesimo secundo.

Or. in Wien. Gedr. Hennes, U.-B. des d. Ordens I, No. 326.

1147. — Die Gemeinde Osterspai bekundet, dass die Ganerben der Burg Waldeck den Zehnten und Kirchensatz zu Osterspai von den Herren von Isenburg zu Lehen tragen. — **1293 Februar 1.**

Universis presentes litteras visuris et audituris . . nos seniores et tota universitas ville in Osterspeye notum esse volumus et tenore presentium protestamur, publice recognoscimus et fatemur, quod domini de Waldecke videlicet Winandus, Conradus de Liningin, Conradus de Munrade milites, Gerlacus et Johannes dicti Boz armigeri de Waldecke decimam et ius patronatus ecclesie in Osterspeye a strenuis viris dominis de Ysinburch habent seu tenent in feodum, possident et hactenus possederunt, ita quod nos universitas predicta dictis dominis damus, ut progenitoribus ipsorum hactenus dare consuevimus, singulis annis quindecim carratas levis mensure, quinque amis pro carrata qualibet computatis et datis, cedentibus de decima supradicta tali nichilominus interposita conditione, quod nos dicta vina famulo seu nuncio, quem prefati domini ad nos mittere decreverint, seu ipsis dominis personaliter existentibus presentabimus infra villam adiacentem nichilominus annuatim quinque solidos levis monete pro arra que vulgariter wincaup appellatur, ita quod dicti denarii in usus redigantur communium expensorum. Hac tamen predicta conditione adiecta, quod prefati domini omnem defectum seu rupturam in ceola dicte ecclesie infra chorum et turrim habendos supplebunt seu facient reparari ac dum in prenotata ecclesia sanctam synodum celebrari contigerit, quando et quociens ipsorum intererit, kathedracionem persolvent ac ad unam lampadem perpetuam luminaria de dicta decima ministrabunt. In robur itaque omnium premissorum et evidentiam pleniorem presentes litteras conscribi fecimus ac sigillis honorabilium virorum decani christianitatis in Marvels et plebani in Osterspeye petivimus firmiter communiri. Et nos decanus et plebanus predicti sigilla nostra ad preces sepefate universitatis appendimus presentibus in evidens testimonium super eo.

Actum et datum anno millesimo ducentesimo nonagesimo tertio, in vigilia purificationis beate Marie virginis.

Abschr. einer beglaubigten Copie in der handschriftlichen Geschichte der Decanate Dietkirchen und Engers vom Bischof Hommer, ehemals im Besitze des Herrn Dompropst Holzer zu Trier.

1148. — Rheinpfalzgraf Ludwig II. belehnt den Grafen Eberhard II. von Katzenelnbogen mit Braubach. — **1293 Februar 10.**

Nos Ludwicus dei gratia comes palatinus Reni, dux Bavarie tenore presentium recognoscimus ac scire cupimus universos presentes ac posteros, quod consideratis meritis probitatis, quibus nobilis vir Eberhardus comes de Katzinelnbogen, fidelis noster dilectus, vigere non desinit pensatisque placitis et acceptis obsequiis, que idem nobis hucusque inpendere studuit ac etiam impendere poterit in futurum, eidem Eberhardo et suis heredibus universis castrum Brubach et oppidum situm desubtus, videlicet in pede montis castri predicti, cum omnibus iuribus et pertinentiis eorundem in feudum concessimus et presentibus concedimus per ipsum et suos heredes prelibatos a nobis et a nostris heredibus feudali titulo perpetuo possidenda et etiam possidendas. In cuius nostre concessionis sive infeudationis per nos facte robur et testimonium perpetuo valiturum prelibato Eberardo et dictis suis heredibus has litteras sigilli nostri munimine tradimus consignatas.

Actum et datum anno domini M. ducentesimo nonagesimo tertio, IV. idus Februarii.

Or. in Marburg, fast ganz vermodert, S. zum Theil erhalten. Wenck Ib, 58. Böhmer, Wittelsb. Regg. S. 47.

1149. — Das Domcapitel zu Mainz vererbpachtet dem dortigen Bürger Jacob von Igstatt Ländereien zu Igstatt. — **Mainz 1293 April 11.**

Johannes dei gratia decanus totumque capitulum ecclesie Maguntine. Tenore presentium publice recognoscimus et constare cupimus universis, quod nos provida deliberacione prehabita consensu unanimi propter nostram et ecclesie nostre utilitatem communem Jacobo de Igestat, scrotario Maguntino, et Agneti uxori eius legitime et semper uni persone heredum suorum tria iugera terre arabilis sita in uno sulco in terminis ville Igestat in der huln apud pratum Emerchonis rasoris Maguntini iure hereditario concessimus, locavimus et locamus et nos concessisse et locasse publice confitemur. Et iidem singulis annis infra assumpcionis et nativitatis beate Marie virginis duo festa nobis in omnem eventum solvant et ad granarium nostrum in Maguncia presentent suis periculis, laboribus et expensis tria maldra et dimidium bone et probate siliginis claustralis mensure nomine annue pensionis. Quod si in solucione et presentacione huius pensionis, sicut premittitur, fuerint negligentes, nos ad ipsa bona predicta respectum habebimus et recursum ipsa bona nobis, sicut iustum et consuetum fuerit, vendicandi. In cuius locacionis et omnium et singulorum premissorum evidenciam et perpetuam firmitatem sigillum nostrum ad causas presentibus duximus appendendum.

Actum et datum Maguncie, anno domini M°.CC°. nonagesimo tercio, III° idus Aprilis.

Or. im St.-A. S. beschädigt.

1150. — König Adolf verleiht Gotfrid IV. von Eppenstein, seinem Verwandten, fünfundzwanzig Mark jährlicher Einkünfte von der Bede der Frankfurter Juden als Reichserblehen. — **Nürnberg 1293 April 23.**

Datum Nuremberch, IX. kal. Maii, indictione sexta, anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo tercio, regni vero nostri anno primo.

Or. im Stadtarchive zu Frankfurt. Majestätssiegel an Pergamentstreifen. Gedr. Senckenberg, Sel. iur. I, 185; Böhmer, C. d. Moenofr. S. 280; vergl. Regg. Adolf. No. 116.

1151. — Abt Sifridus von Eberbach bekundet, dass der Pfarrer Wilhelmus zu Dieppach dem Kloster Eberbach eine Rente von 2 Mark Aachener Denare aus dem Ertrage von fünf Morgen Weinberg in der Gemarkung von Hargarten, welche früher der frater Hermannus dictus Svende besass, zur Beschaffung von Fischen, sowie eine halbe Zulast Frankenweins aus einem Weinberge zu Oberheimbach geschenkt habe. — **1293 April 24.**

Actum et datum anno domini M°.CC°. nonagesimo tercio, VIII°. kalend. Maii.

Or. im St.-A. mit den beschädigten S. des Abts von Eberbach und des Stifts zu Bingen. Gedr. Rossel, Eb. U.-B. II, 362.

1152. — Das Kloster Clusen unter Johannisberg pachtet von dem Mainzer Bürger Conrad zum Römer Ländereien zu Costheim. — **1293 April 24.**

Universis inspectoribus presencium innotescat, quod nos Luza magistra totusque conventus sanctimonialium in Clusen sub monte sancti Johannis in Rinkauwia ordinis sancti Benedicti Maguntine diocesis recognoscimus et publice confitemur, nos teneri et obligatas esse ex causa locacionis bonorum infrascriptorum nobis facte a Conrado ad Romanum cive Maguntino et Greda uxore eius legitima eisdem coniugibus et eorum heredibus in tribus maldris siliginis bone et probate Maguntine mensure et uno capone nomine annue et perpetue pensionis de decem iugeribus terre arabilis sitis in terminis ville Costheim, quorum quatuor tendunt ad viam dictam holzwec et sita sunt iuxta bona nostra. Item sex iugera iuxta bona dominarum de Gotsdal apud dictam viam, que inquam bona nobis et nostre ecclesie predicti coniuges communicata manu iure emphiteotico locaverunt pro pensione predicta et nos eadem bona ab eis propter nostram et ecclesie nostre evidentem et communem utilitatem pro huiusmodi pensione recepimus persolvenda eisdem coniugibus et eorum heredibus universis sollempni stipulatione premissa promittentes, pensionem huiusmodi in omnem eventum annis singulis infra assumptionis et nativitatis beate virginis duo festa solvere et

Maguntiam in unum hospitium, quod dicti coniuges vel eorum heredes acceptaverint, presentare nostris periculis, laboribus et expensis; caponem vero eisdem dabimus singulis annis in festo beati Martini, eisdem coniugibus et heredibus eorundem predicta bona et nostram curiam dictam Mehthildehusen cum suis bonis et pertinentiis universis ad maiorem cautelam et certitudinem ampliorem solutionis et presentationis pensionis predicte titulo ypothece sollempniter obligantes. Nos quoque Conradus et Greda coniuges supradicti publice confitemur, nos prenominatis magistre et conventui in Clusen in modum premissum supradicta bona communicata manu pariter locavisse pro pensione prefata nobis in modum prehabitum persolvenda et sicut prescribitur presentanda ac nostris sicut nobis heredibus universis promittentes nostro et heredum nostrorum nomine, prenominatis magistre et conventui predictam locationem et omnia et singula suprascripta perpetuo rata et firma habere et tenere et nuncquam contra facere vel venire verbo vel opere, consilio vel auxilio, in iudicio vel extra iudicium, publice vel occulte ipsisque magistre et conventui dictorum bonorum plenam warandiam facere adversus omnem hominem per annum et amplius, ut est moris. In quorum omnium et singulorum premissorum testimonium et perpetuam firmitatem nos magistra et conventus predicte sigillum nostrum et venerabilis viri domini Heinrici abbatis monasterii sancti Johannis in Rinkauwia, qui huic contractui consensit, ego vero Conradus cum uxore mea predicta sigillum meum presentibus litteris duximus appendendum. Nos quoque Heinricus abbas prefatus publice recognoscimus, nos in contractum huiusmodi consensisse sigillum nostrum in testimonium consensus nostri et omnium premissorum presentibus apponentes.

Actum et datum anno domini M°.CC°. nonagesimo tercio, VIII. kal. Maii.

Or. in München. Von den drei an Pergamentstreifen angehängten S. ist nur das an dritter Stelle hängende des Klosters Clusen erhalten, aber in sehr beschädigtem Zustande; dasselbe ist spitzoval und zeigt den stehenden h. Georg mit Schild und Speer; von der Umschrift sind erhalten — Geor — monte —.

1153. — Der Convent des Klosters Retters setzt die Zahl der aufzunehmenden Nonnen auf fünfzig fest. — **1293 Juni 7.**

Universis presentes litteras inspecturis magistra, priorissa ac cetere moniales ecclesie de Rethers salutem et noticiam veritatis. Cum secundum legitimas sanctiones tot sunt in ecclesiis ponende persone et non plures, quot possunt de bonis ecclesie commode sustentari, idcirso, quia pars turpis est, que suo non congruit universo, notum fieri volumus universis tam presentibus quam futuris, quod nos magistra, priorissa et cetere moniales ecclesie memorate pro bono et utilitate ecclesie nostre in nullo compulse iuravimus ad sancta dei evangelia, quod de cetero non recipiemus in ecclesiam nostram nec aliquo modo consentiemus recipi aliquam seu aliquas personas in sorores monasterii nostri nec eciam prebendabimus, donec numerus sororum nostrarum ad numerum quinquagesimum totaliter sit redactus et postmodum dictum numerum quinquagesimum firmiter tenebimus nec aliquo modo de cetero excedemus, nisi per coactionem pape vel per vim aut potenciam regie maiestatis. Et ad hoc firmiter observandum obligamus nos tam presentes quam futuras presentium testimonio litterarum sigilli

nostri robore munitarum. Nos vero Guillermus dei patiencia Premonstratensis abbas tamquam superior in ecclesia supradicta, quia facilem debemus prebere assensum hiis, que non deviant a terminis equitatis, dictam ordinationem ac iuramentum predictum pro bono et utilitate ecclesie predicte approbamus, laudamus ac eciam confirmamus presentium testimonio litterarum.

Datum sub sigillo nostro ac sigillo conventus predicti, anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo tercio, dominica secunda post Trinitatem.

Or. in München. Beide S. in grünem W. hängen an Pergamentstreifen. Das an erster Stelle hängende S. des Klosters Retters ist spitzoval, es zeigt die h. Maria in ganzer, stehender Figur, das Christuskind auf dem linken Arme tragend, zu beiden Seiten kniende Frauen (Nonnen). Von der Umschr. erhalten — beat . . . . arie virg — Rether. Hiernach gedr. Guden. III, 802.

1154. — König Adolf bestätigt dem Kloster Thron die Privilegien des Königs Rudolf mit Ausnahme der darin gestatteten Beholzigung im Reichswalde Dreieich. — **Friedberg 1293 Juni 26.**

Adolfus dei gracia Romanorum rex semper augustus. Omnibus imperii Romani fidelibus imperpetuum. Litteras infrascriptas sub sigillo serenissimi quondam Rudolfi Romanorum regis sigillatas abbatisse et conventui sanctimonialium de Throno Cisterciensis ordinis Maguntine dyocesis concessas et indultas vidimus et audivimus in hac verba. — (Die Privilegien des Königs Rudolf von 1277 März 4, 1277 März 4, 1287 März 27, 1288 Januar 5, 1288 Februar 1 sind wörtlich eingerückt.) — Nos autem Adolfus Romanorum rex predictus considerantes suprascriptas litteras cautius in una comprehendi pagina quam diversis, ecce quod omnes litteras gracie a predicto predecessore nostro Rudolfo Romanorum rege . . abbatisse et . . conventui sanctimonialium de Trhono traditas et indultas huic carte ad perpetue rei memoriam de verbo ad verbum inseri fecimus et conscribi et dictarum sanctimonialium devotis supplicationibus favorabiliter inclinati omnia et singula in prescriptis litteris contenta excepto articulo in secunda littera superius expresso de traductione lignorum ex nemore nostro Drieych, quem solum ratum habere non volumus, approbamus, ratificamus et de plenitudine potestatis regie confirmamus. In cuius rei testimonium presens scriptum maiestatis nostre sigillo fecimus communiri.

Datum apud Vrideberch, VI. kal. Julii, indictione sexta, anno domini M°.CC°. nonagesimo tercio, regni vero nostri anno secundo.

Or. in Darmstadt. S. an roth-grünen Seidenschnüren. Gedr. Baur, Hess. U.-B. I, No. 292; Böhmer, A. J. No. 501; vergl. Regg. Ad. No. 142.

1155. — König Adolf vergleicht sich mit Abt Erwin und dem Kloster Bleidenstatt wegen der Leistungen, welche die Dörfer und Leute des Klosters, über welche er vogteiliche Rechte hat, ihm und seinen Nachkommen schuldig sind. — **Wiesbaden 1293 September 1.**

Adolfus dei gracia Romanorum rex semper augustus. Universis imperii Romani fidelibus gratiam suam et omne bonum. Etsi omnes catholice fidei

professores debeamus prosequi munificencia liberali, religiosas tamen, quibus debetur merito multus favor, tenemur fovere uberiori gracia et favore, ut in quiete positi divino cultui liberius valeant insistere et altissimo famulari. Considerantes igitur, quibus serviciorum dispendiis homines et ville monasterii sancti Ferrucii in Blidenstat, ordinis sancti Benedicti, Moguntine dyocesis, in terminis et extra terminos abbacie eiusdem monasterii, per nos et nostros predecessores, non de iure, sed de facto hactenus gravabantur, ipsis villis et hominibus, in quos nobis et nostris liberis de Nassowe ius advocacie competit, de consensu nostre . . collateralis et . . liberorum nostrorum, et voluntate religiosorum virorum Er. abbatis et . . conventus monasterii prelibati, modum serviendi dare decrevimus limitatum. Ordinamus itaque et volumus, ut nostri liberi et heredes in advocacia predicta non plus quam sexaginta marcas vel infra usualis monete dandas duobus terminis ab hominibus et villis tocius abbacie seu advocacie exigant annuatim, nec amplius aliquid aliud debent recipere ab eisdem, hoc apposito, quod bona, homines seu ville huius nostre ordinacionis tempore pignore obligata ad dictam abbaciam vel advocaciam pertinencia, si postea a nobis vel nostris liberis fuerint absoluta, exactionem solvere debentibus in sublevamen veniant atque cedant. Predictis vero sexaginta marcis recipiendis a nobis renunciamus pure et simpliciter temporibus vite nostre. Item ordinamus, quod de hûbis non plus quam annona et avena debet recipi ad usus advocacie, sicut recipiebatur temporibus retroactis. De hûbis vero, que per colonos vel per familiam dicti abbatis coluntur, nichil recipietur. Item tercia pars in omnibus curiis[a]) dicte abbacie de universis emendis iudicii secularis nobis et nostris liberis cedet et due partes cedent abbati. Per totam autem abbaciam et advocaciam extra curias nos et nostri liberi de emendis recipiemus duas partes, abbas autem tercia parte gaudebit. Et super hiis emendis et aliis causis emergentibus diffinicioni et sentencie dicte abbacie stabitur iuratorum. Nullam tamen partem predictum monasterium habebit de emendis obvenientibus infra septa Etchenstein[b]). Item extitit ordinatum, quod deffinicioni et sentencie civium de Frankenvort stabitur super iure capitali hominum commorancium in Etchenstein et ibidem moriencium, ita sane quod servabitur super eo hinc et inde, quicquid iidem cives pronunciaverint fore iustum. Item volumus, ut ab hominibus sancti Ferrucii, quos aliis in feodum concessimus, accipiatur ius, quod nobis competit in eisdem, videlicet manipulum avene, pullum carniprivialem et denarium monete Moguntine, nec aliquid ab eis amplius accipiatur. Ut autem predicti . . abbas et conventus de Blidenstat nostre liberalitatis munificenciam senciant aliqualem, ducentas marcas numerate pecunie convertendas in predia possidenda perpetuo[c]) eis in remedium nostre anime et progenitorum nostrorum animarum duximus largiendas. Nos igitur regi altissimo Jhesu Christo, per cuius graciam et providenciam, licet immeriti, sumus ad regendum imperium evocati, speciale servicium facere cupientes et religiosorum virorum . . abbatis et conventus de Blidenstat, quos vite celebris

[a]) terminis Böhmer.
[b]) Etzsteyn Böhmer.
[c]) Fehlt bei Böhmer.

ordo insignit, oracionum particepes fieri ex cordis desiderio affectantes, ordinacionem predictam ratificamus, approbamus et auctoritate regia confirmamus. Qui vero huic nostre ordinacioni, ratificacioni, approbacioni et confirmacioni ausu temerario contraire presumpserit, in sexaginta marcis auri se senciat condempnatum, quarum media pars camere nostre cedet, reliqua vero monasterio prelibato. Nichilominus et nostram ac imperii indignacionem se noverit graviter incursurum.

Datum in Wisebaden, kal. Septembris, indictione sexta, anno domini M°.CC°. nonagesimo tercio, regni vero nostri anno secundo.

Or. in München. Das an rothen Seidenschnüren hängende Majestätssiegel in braunem W. ist am Rande beschädigt. Gedr. Böhmer, A. Imp. No. 503, vergl. Regg. Ad. No. 160, angeblich aus dem Bleidenstatter Statutenbuch saec. XIV. Dass dieses nicht existiert und Böhmers Angabe eine irrthümliche ist, ist in den Bemerkungen zu der Bleidenstatter Grenzbeschreibung von 812, I, No. 46, nachgewiesen worden. Nach den Varianten der Abschrift Böhmers, von welchen die wesentlichsten angegeben sind, ist es wohl unzweifelhaft, dass derselbe nicht das Or., sondern eine jüngere, zudem nicht ganz genaue Abschrift benutzte.

1156. — Ripert von Sachsenhausen verkauft an Ritter Heinrich, ehemals Schultheiss zu Frankfurt, seinen Theil an der Burg und der Mühle zu Rödelheim nebst andern dortigen Gütern. — **Frankfurt 1293 November 23.**

Nos Volradus scultetus . . scabini ceterique cives de Frankenvord. Tenore presencium recognoscimus, quod Ripertus de Sassenhusen, filius quondam Cunradi sculteti militis, noster concivis in nostra presencia constitutus vendidit honesto viro Heinrico militi, quondam sculteto Frankenvordensi, rite et racionabiliter suam partem castri Redelnheim ipsum contingentem et suam partem molendini ibidem et alias partes pratorum, pascuum necnon alia bona universa, que dictus Ripertus circa ipsum castrum iure feodali possedit, perpetuo possidendum. Resignavit et renunciavit idem Ripertus omni iuri, quod sibi in dictis parte castri et aliis superius tactis competebat seu competere videbatur, quibusdam tamen mansis, quos prefatus Ripertus ibidem habere dinoscitur, et sua decima dumtaxat exceptis. Testes vendicionis premisse sunt: Volradus scultetus supradictus, Gyplo de Hulzhusen, Wernherus de Wanebach, Arnoldus de Glauburg, Hertwicus de Alta domo, Syfridus de Gysenheim scabini et quam plures alii cives Frankenvordenses fidedigni. In cuius rei testimonium nos . . scultetus et scabini prenotati ad rogatum parcium prescriptarum sigillum universitatis Frankenvordensis presentibus duximus appendendum.

Actum anno domini M°.CC°.XCIII., feria secunda ante festum beate Katherine virginis.

Or. im Frankenstein'schen Archive. Gedr. Böhmer, C. d. Moenofr. 284. Vergl. Scriba, Regg. II, 840.

1157. — Franko und Walther, Gebrüder von Cronberg, bekennen, dass Petrus quondam plebanus in Cronberg seinen Weinberg unter der Burg Cronberg dem Kloster Engelthal und der Burgkapelle in Cronberg vermacht habe. — **1293 December.**

In cuius rei memoriam sigillum nostrum presentibus duximus appendendum.

Regest im Stadtarchive zu Frankfurt aus einem Copialbuch des Klosters Engelthal.

1158. — **Dechant Conrad und Capitel des Stifts S. Maria zu den Greden zu Mainz bekunden, dass ihr Vicar Saxo die zu seiner Vicarie gehörigen Aecker und Weinberge zu Hochheim und Costheim vererbpachtet habe. — Mainz 1293.**

Nos Conradus decanus totumque capitulum ecclesie sancte Marie ad gradus Moguntie publice recognoscimus per presentes, quod Saxo, vicarius ecclesie nostre predicte, nostro assensu benivolo accedente Hartrado et Berhtradi uxori sue legitime ac eorum heredibus de Costheim omnia bona in eiusdem ville terminis sita ac duo iugera sita in terminis ville Hocheim apud Mogum versus insulam dictam vulgariter rubenwerde, spectancia ad altare sancti Quirini in nostra predicta ecclesia constitutum, necnon unum iugerum et dimidium sita in terminis predicte ville Costheim trans Mogum apud bona dominarum de veteri cella in Moguncia, quod inquam iugerum et dimidium ad dictum altare prefati coniuges liberaliter contulerunt et predictis bonis racione contractus huiusmodi adiunxerunt, locavit et concessit iure emphitetico in hunc modum, quod iidem coniuges et heredes eorum, quorum heredum unus solummodo succedet in bonis predictis, singulis annis infra assumpcionis et nativitatis beate virginis duo festa de bonis predictis predicto Saxoni vel eius in dicto altari legitimo successori in omnem eventum octo maldra bone, sicce et legalis siliginis Moguntine mensure exsolvent et ad litus Reni Moguncie iuxta portam piscium presentabunt suis periculis, laboribus et expensis ita, quod si ullo unequam tempore prefati coniuges seu eorum heres, quicunque pro tempore fuerit, in bonis predictis in solucione et presentacione prenominate pensionis, prout premittitur, negligentes inventi fuerint aut remissi in toto vel in parte post assumpcionis et nativitatis festa predicta usque ad festum beati Martini deinde proximo successurum, mox ipso facto sine omni contradictione et iudicis sive iudicii auctoritate caderent ab omni iure, quod ipsis in dictis bonis ex quacunque causa quomodolibet conpetebat et ad dictum altare sancti Quirini ipsa bona prescripta pleno iure liberaliter devolventur. Est eciam ipsi contractui hoc adiectum, quod ipsi conductores et quicunque in ipsis bonis successerit, ipsa bona in melioracionibus et in sua cultura debita suis laboribus et propriis sumptibus conservabunt. Situs autem agrorum ecclesie supradicte: in Costheim IIIIor iugera, que extenduntur super cuzsegazzen. Item III. iugera under deme reine inter camerarium et Petrum. Item iugerum et dimidium, que extenduntur super molendinum. Item II. iugera versus herrenstein bit deme damme. Item dimidium iugerum, quod extenditur super herrenstein apud dominos sancti Stephani. Item iugerum et dimidium super Flersheimerweic apud dictos dominos. Item duale super Hocheimerstrazen apud eosdem dominos. Item iugerum et dimidium, que extenduntur super stulreweic iuxta hospitale. Item dimidium iugerum super steinen strazen apud dominas veteris monasterii. Item dimidium iugerum extendens super holzweic apud dapiferum de Rinberc. Item iugerum apud Nordensteider weic inter bona Petri. Item II. iugera iuxta sanctboelrewege apud Heilmannum, filium Dragebodonis. Item duale iuxta Hocheimerstrazen apud Franckonem. Item V. virge super ober Kestelere wec apud heredes advocati. Item ex altera parte Mogi iugerum, quod extenditur

super ober Ginnesheimer wec iuxta Clavem. Item dimidium iugerum in der hecken iuxta advocatum. Item in Hocheim, II. iugera. Item duo iugera sita Hocheim in insula supra Mogum versus Kostheim. In quorum omnium et singulorum premissorum evidenciam atque fidem sigillum nostrum ad peticionem Saxonis et coniugum predictorum presentibus duximus appendendum.

Actum Moguntie, anno domini M°.CC°. nonagesimo tercio.

Or. im St.-A. S. ab.

1159. — Vor den Mainzer Richtern verspricht Ritter Clemens von Schierstein, dem Stifte S. Victor zu Mainz den Zehnten von einem Weinberge zu Lorch, den er bisher verweigert, fortab zu geben. — **1293.**

Judices sancte Maguntine sedis. Recognoscimus, quod petente in iure procuratore seu sindico honorabilium virorum . . decani et capituli ecclesie sancti Victoris Maguntie procuratorio nomine et pro ipsis Clementem militem dictum de Szersten ad solvendum et tradendum decimam de vinea sua sita in terminis ville Loreche in loco, qui dicitur blumeshelden, quam aliquamdiu solvere contradixerat . . decano et capitulo supradictis, sentencialiter condempnari et compelli, ut solvat predictam decimam in futurum, idem miles confessus fuit in iure, quod predicta vinea, a qua decima petebatur, in terminis decimacionum . . decano et capitulo predictis attinencium esset sita, promittens fide corporali prestita loco iuramenti, quod decimam de dicta vinea provenientem tam ipse quam successores sui solvant et solvere debeant . . decano et capitulo supradictis. Alioquin elegit, si in solucione dicte decime cessaverit vel post mortem suam heredes sui decimam solvere fuerint neglientes, excommunicari a nobis et excommunicatos publice nunciari tamdiu, donec defectus huiusmodi omnino suppleant et absolucionis beneficium consequantur.

Actum et datum anno domini M°CC nonagesimo tercio.

Or. mit S. der Mainzer Richter an Pergamentstreifen im Archive des bischöflichen Ordinariats zu Limburg. Zaun, Landcapitel S. 345 irrig mit 1292.

1160. — Rheinpfalzgraf Ludwig II. nimmt den Grafen Wilhelm von Katzenelnbogen zum Burgmann in Caub an. — **Oppenheim 1294 Januar 6.**

Nos Ludovicus dei gratia comes palatinus Reni, dux Bavarie, notum facimus presencium inspectoribus universis, quod Wilhelmum virum nobilem comitem de Kazinelnbogen ad castrum nostrum Chubam in nostrum recepimus et obtinuimus castellanum, promissis sibi pro castrali beneficio ducentis libris hallensium, quas ei solvere tenemur in festo beati Martini proxime adventuro. Quod si non fecerimus, non feremus egre, si ipse pro eisdem ducentis libris hallensium nostra pignora occupabit. Quas etiam ducentas libras hallensium idem Wilhelmus castellanus noster convertet in possessiones et bona per eum et heredes suos habenda et tenenda in antea a nobis et heredibus nostris pro castrali beneficio, aut in suis bonis propriis equivalentiam habendam pro huiusmodi castrali beneficio designabit et in nos pro nobis et heredibus nostris, vel

nobis non extantibus in ipsos heredes nostros pro se et heredibus suis, ut eo non superstite ipsi heredes sui, proprietatem sive dominium transferet eorumdem. Locabit etiam et habebit in eodem castro nostro castellanum militem vel famulum militarem cum mansione continua loco sui et cum necessitas ingrueret, se in eodem castro nostro recipiet cum residentia personali, inibi durante necessitate huiusmodi remansurus. Adiectum est insuper, quod si dictum Wilhelmum sine heredibus, vel cum et heredes suos decedere contigerit, ad nos et dictos heredes nostros bona predicta sine difficultate qualibet revertentur. In cuius rei testimonium presentes damus sigilli nostri robore communitas.

Datum in Oppenheim, anno domini millesimo CC. nonagesimo quarto, VIII. idus Januarii.

Abschr. im Katzenelnbogener Copiar zu Darmstadt; hiernach gedr. Wenck, Hess. Gesch. Ib, 60. Vergl. Böhmer, Wittelsb. Regg. S. 47.

1161. — König Adolf nimmt das S. Clarenkloster zu Mainz und dessen Güter in seinen Schutz. — **Oppenheim 1294 Januar 15.**

Adolfus dei gratia Romanorum rex semper augustus. Universis . . advocatis, scultetis, officiatis et civitatibus imperii presentes litteras inspecturis dilectis suis gratiam suam et omne bonum. Cum nos ob singularis favoris et gratie plenitudinem, qua religiosas matronas . . abbatissam et conventum ordinis sancte Clare domus in Maguntia graciose prosequimur, ipsam abbatissam et conventum cum personis, rebus et possessionibus suis omnibus in nostram et sacri imperii protectionem receperimus specialem, fidelitati vestre studiose committimus et mandamus, quatenus easdem . . abbatissam et conventum in omnibus suis personis et possessionibus efficaciter auctoritate nostra regia defendentes non permittatis eis a quoquam aliquam iniuriam aut violentiam irrogari in hoc nostro culmini gratum obsequium impensuri.

Datum in Oppenhem, XVIII. kal. Februarii, indictione VII., anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo quarto, regni vero nostri anno secundo.

Or. mit Siegel an grüner Schnur auf der Stadtbibliothek zu Mainz. Hiernach gedruckt Böhmer, A. Imp. No. 507. Scriba III, 2104.

1162. — Der Frankfurter Bürger Cunrad Knoblauch bekundet, dass er gemeinschaftlich mit seiner inzwischen verstorbenen Gattin Jutta dem Kloster Haina eine Ohm Wein jährlich aus seinem Weinberge zu Soden vermacht habe. — **1294 Februar 9.**

Ego Cunradus Alleum, civis Frankenvordensis, ad universorum noticiam cupio pervenire, quod ego communicata manu Jutte, uxoris mee legitime bone memorie, dum adhuc viveret, ob remedium animarum nostrarum donavimus et legavimus in testamentum monasterio Henehes Cisterciensis ordinis unam amam vini, que dabitur perpetuo singulis annis tempore autumnali de vinea mea in villa Soden sita, que vulgariter nuncupatur in deme waltune, ad divinum officium in missis ibidem celebrandis. Resignans et renuncians omni iuri, quod michi in ipsa ama conpetebat seu conpetere videbatur. Testes donationis et legationis premisse sunt: Dithmarus plebanus

Wernherus de Wanebach, Arnoldus de Glauburg, Hertwicus de Alta domo, Conradus dictus Burneflecke scabini et quam plures alii cives Frankenfordenses fide digni. In cuius rei testimonium prenominato monasterio presentes literas sigillo civitatis Frankenfordensis tradidi communitas, quod ad instantiam memoratarum partium presentibus est appensum.

Actum anno domini M°.CC°.XCIIII°., feria tercia ante dominicam qua cantatur Circumdederunt.

Nach der Abschr. im Copialbuche des Klosters Haina gedr. Böhmer, C. d. Moenofr. 285.

1163. — **Mainz 1294 Februar 10.**

K. Adolf bestätigt dem Grafen Eberhard von Katzenelnbogen das wörtlich eingerückte, vom Könige Rudolf d. d. Basel 1289 September 25 ertheilte Privileg.

Zwei Or., stark beschädigt, S. erhalten. In Marburg. Weitere Bestätigung erfolgte durch König Albrecht d. d. Heilbron 1303 März 5?

1164. — **Mainz 1294 Februar 10.**

K. Adolf bestätigt die durch K. Rudolf d. d. Bern 1288 Juni 2 erfolgte Verleihung eines Wochenmarktes an Braubach.

Or. stark beschädigt. S. erhalten. In Marburg.

1165. — König Adolf beauftragt Ludwig von Idstein, Vicedom des Rheingaus, mit dem Schutze des Klosters S. Clara zu Mainz und der Besitzungen desselben. — **Lautern 1294 Februar 17.**

Adolfus dei gratia Romanorum rex semper augustus. Universis sacri imperii fidelibus presentes litteras inspecturis gratiam suam et omne bonum. Religiosarum personarum abbatisse et conventus monasterii sancte Clare in Moguntia, quarum nos speramus piis adiuvari apud altissimum orationibus, iustis postulationibus inclinati ipsas cum personis et rebus, quas iure habent seu possident vel in futurum dante deo iuste acquisitionis titulo poterunt adipisci, sub nostram et imperii protectionem recipimus specialem precipientes firmiter et mandantes, ne quisquam hominum nostre ditionis, cuiuscumque conditionis fuerit sive status, ipsis in personis vel rebus suis aliquam inferant molestiam vel iacturam, sicut nostre indignationis gravem offensam voluerint evitare. In omnibus quoque causis seu questionibus presentibus vel futuris competentibus eisdem contra quoscunque nobiles, barones vel inferioris conditionis homines, ne requirendo nostrum consistorium graventur laboribus et expensis, ipsis auctoritate presentium iudicem concedimus, damus et constituimus strenuum virum Ludewicum Ringovie vicedominum mandantes et committentes eidem, quatenus quandocunque requisitus fuerit, vocatis partibus predictas causas audiat et eas decidat secundum iusticiam vel amorem faciens, quod decreverit, nostra auctoritate regia firmiter observari. Mandamus insuper, ut idem vicedominus, quem etiam dictarum abbatisse et conventus sanctimonialium conservatorem ordinamus et constituimus presentis scripti patrocinio, ipsas ab omnibus iniuriis et violentiis

manifestis protegat et defendat. In cuius rei testimonium presentes litteras dictis sanctimonialibus tradidimus sigilli maiestatis nostre munimine roboratas.

Datum Lutire, XIII. kal. Martii, indict. III., anno domini mill. CC.XCIV., regni vero nostri anno secundo.

Nach dem Or. gedr. Bodmann S. 556, Auszug daselbst S. 547. Vergl. Böhmer, Regg. No. 186; Scriba III, 2108; Wagner, Stifter II, 215. Abschr. saec. XVII im St.-A. mit dem Vermerk „Geissenheimer Brief belangende des Klosters Haus und Hof daselbsten".

1166. — Hartmannus de Buches miles et Agnes — collateralis schenken dem Kloster Thron drei Achtel Korn jährlich aus ihrem Hofe zu Buches. — **1294 Februar 28.**

Actum et datum anno domini M°.CC°. nonagesimo IIII°, pridie kal. Martii.

Or. im St.-A. S. ab.

1167. — Graf Eberhard von Katzenelnbogen verspricht, nachdem König Adolf seine Stadt Braubach gefreit hat, daselbst keine Nassauischen Hörige zu Bürgern aufzunehmen. — **1294 März 14.**

Nos Eberhardus comes de Katzenelnbogen scire volumus universos presentes ac posteros, quod licet serenissimus dominus noster Adolfus rex Romanorum illustris nobis oppidum nostrum Brubach ac cives ibidem habitantes libertati donaverit sive libertaverit, nos tamen pro nobis ac nostris heredibus tenore presentium promittimus, quod nullum hominem utriusque sexus, pueris ipsius domini nostri regis ac ipsorum heredibus ab ipsis descendentibus racione dominii Nassaugensis attinentem nullo umquam tempore dicti opidi recipiemus in civem aut nostro nomine ibidem recipi faciemus. Si vero casualiter id factum fuerit, pro infecto volumus haberi. In quorum robur et testimonium perpetuo duraturum has litteras sigilli nostri munimine duximus assignandas.

Actum atque datum anno domini MCC nonagesimo quarto, secundo idus Marcii.

Abschr. saec. XV im St.-A.

1168. — **Ulm 1294 März 19.**

König Adolf bekundet die Heirathsberedung zwischen seiner Tochter Mechtild und Pfalzgraf Rudolf. Das Heirathsgut soll 1000 Mark betragen, die der König auf Reichslehen am Rhein anweist, welche Rudolfs Vater Rheinpfalzgraf Ludwig II. inne hatte. Rudolf weist eine gleiche Summe als Widerlage und Witthum an auf Heidelberg, Fürstenberg, Staleck, Stalberg, Caub u. s. w. Nach des Königs Abgang soll alles gehandelt werden nach Rath des Grafen Eberhard von Katzenelnbogen, Johanns Herrn von Limburg und des Ludwigs Vicedoms von Emkowe[1]).

Auszug Oefele, Script II, 135; Aettenkhover 218. Böhmer, Regg. 188, Wittelsb. Reg. S. 49; Weidenbach, Annal. IX, 300.

[1]) So, zu bessern Rinkowe.

1169. — Der Mainzer Bürger Eberhard zum Rebstock und seine Frau Druthlindis vermachen dem Kloster Clusen ihre Güter zu Nordenstatt. — **1294 März 26.**

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Ego Eberhardus ad vitem et Druthlindis uxor mea coniuges cives Moguntini sani dei gratia mente et corpore testamentum nostrum condere decrevimus in hunc modum. Dominabus in Clusen damus et legamus triginta iugera agrorum sita infra terminos ville Nordenstad, de quibus nobis, quamdiu vixerimus, quindecim maldra siliginis Moguntine mensure pensionis nomine ministrabunt suis laboribus et expensis. Post obitum vero nostrum de illis quindecim maldris octo maldra ad duo anniversaria nostra parentumque et puerorum nostrorum pertinebunt et in quolibet anniversario quatuor maldra debent distribui universis et singulis de conventu. Residua vero septem maldra remanebunt curti dicte Methildehusen eidem cenobio attinenti pro cultura talium agrorum. Preterea damus et legamus eisdem dominabus curtem nostram in Nordenstad et tria iugera vinearum, que fuerunt Hertwici quondam sculteti, et unum iugerum vinee, quod fuit Godeboldi et Yde uxoris sue, de quorum proventibus tempore quadragesime singulis annis comparabunt allecia toti conventui sufficientia et si quid residuum fuerit, ad infirmariam conventus eiusdem volumus pertinere. Ut autem hec nostra finalis ordinacio robur firmitatis obtineat et inviolabiliter perseveret, presentes litteras sigillo domini . . decani ecclesie sancti Petri Moguntine rogavimus communiri. Nos Berno . . decanus ecclesie sancti Petri predicte ad preces predictorum coniugum presentes litteras in testimonium premissorum nostro sigillo fecimus roborari.

Datum anno domini M°.CC°.LXXXXIIII°., in crastino annunciationis beate virginis.

Or. mit beschädigtem S. des Dechanten Berno an einem Pergamentstreifen in München.

1170. — **1294 April 30.**

Das Mainzer Domcapitel bekundet, quod magister Godefridus, scolasticus noster, quasdam presencias infrascriptas instituit in nostra ecclesia. —

Item instituit tres sollempnitates — — — et in hiis tribus festis tam canonici quam socii habebunt XVIII sol. Coloniensium denariorum de duabus marcis de Alta villa — — — — — — — — — — — — — — — —

Item instituit, ut quilibet scolasticus, qui eum sequitur in officio, habeat dimidiam marcam denariorum Coloniensium de duabus marcis de Alta villa predictis.

Actum anno domini M.CC.LXXXXIIII, II. kalendas Maii.

Or. in Darmstadt. Gedr. Baur, Hess. U.-B. II, No. 509.

1171. — Werner I. von Falkenstein-Minzenberg verzeichnet die zu seinen Schlössern, unter welchen Königstein, gehörigen Güter und Rechte. — **1294 Mai 1.**

Nos Wernherus dominus in Minczenborg cupientes precavere dissensiones et discordias, que post obitum nostrum possint oriri inter heredes nostros super

divisione hereditaria. omnia bona nostra ad singulas domos nostras pertinencia a feodis duximus distinguenda. Iste sunt igitur proprietates domus nostre in Minczenberg. — — — — — — — — — — — — — — — Iste sunt proprietates domus nostre Kuningstein. Curia nostra in Cruftele, que dicitur manewergk, iuxta molendinum cum omnibus suis pertinenciis. In Solzbach mansi nostri cum curiis, areis et omnibus suis pertinenciis. In Sozenheim mansi nostri cum curiis, areis et omnibus suis pertinenciis. In Erlebach bona nostra omnia exceptis quinque mansis, quos una cum collaterali nostra bone memorie resignavimus in manus domini regis Rodolfi et ab eo in feodo recepimus in recompensacionem decime in Bruningesheim, quam vendidimus. Item bona nostra in Arnoldishain, prata nostra et omnia, que habemus in Sneithain, hereditaria sunt et censum solvunt domino abbati monasterii Lympurgensis. Ipsum autem castrum in Kuningstein, villas et omnia alia ad ipsum castrum pertinencia feoda esse cognoscimus evidenter. Hec investigavimus, didicimus et cognovimus et in animam nostram pronunciamus et dicimus sigillumque nostrum in testimonium, evidenciam et noticiam duximus appendendum.

Datum anno domini M°CC° nonagesimo quarto, kal. Maii.

Beglaubigte Abschrift von 1453 November 20 im gräfl. Stolberg'schen Hauptarchive zu Wernigerode. Gedr. Senckenberg. Sel. Jur. II. 597; Grümer, Beiträge III, 212.

1172. — **Das Kloster Mariaehausen bestimmt eine Zulast besseren Frankenweins aus dem Hofe zu Lorch für das Refectorium. — 1294 Mai 9.**

Nos . . magistra totusque conventus sanctimonialium in Ulenhusen ordinis Cisterciensis notum facimus universis presencium inspectoribus per has litteras publice profitentes. Recognoscimus, quod bona voluntate et consensu tocius nostri conventus unam carratam franci vini melioris crementi de curia nostra ac de bonis universis sitis in Lorche singulis annis . . bursarie sive . . persone ab ecclesia nostra ad hoc deputate dare promisimus per presentes et tenemur assignare. Cum dicta carrata vini ipsa nostra . . bursaria sive persona ad hoc deputata refectiones seu consolaciones in conventu nostro communes piscibus, ovis seu caseis vel potando dictum vinum tempore oportuno procurabit. Si vero in ecclesia nostra ad communem utilitatem domino volente nos contigerit aliquit edificare, restaurare seu instaurare, dicta carrata vini illo dumtaxat anno et tempore restaurationis seu instaurationis cedere debet ad structuram. Si vero, quod absit, ecclesia nostra honeribus debitorum fuerit aggravata, ita quod prebende tam dominabus quam fratribus nostris subtrahuntur nec porriguntur, illo quidem anno sive annis dicta carrata ad communem cedet utilitatem. Eligimus spontaneo nostro motu tocius conventus et astringimus nos per presentes, quod si aliquo anno in posterum assignatione dicte carrate vini, ut prehabitum est, negligentes fuerimus seu remisse, extunc enim honorabiles viri . . decanus et . . capitulum ecclesie Pinguensis dictam carratam vini anno neglecto de curia ac de bonis nostris supradictis recipiant et requirant et cum ea presencias in octava corporis Jesu Christi coro suo distribuendas comparabunt. In huius rei

testimonium et robur valiturum sigillum nostri conventus presentibus duximus appendendum.

Datum anno domini M°.CC° nonagesimo quarto, dominica qua cantatur Jubilate.

Or. in Miltenberg. An einem Pergamentstreifen hängt das spitzovale S. des Klosters in braunem W. (Bodmann T. III d.) Hiernach gedr. Guden. III, 1180; vergl. Weidenbach, Regg. Bingens.

1173. — Dem Stifte S. Victor bei Mainz wird Bürgschaft dafür geleistet, dass Gotfrid von Berstad nach erreichter Volljährigkeit auf sein Recht an dem Gute zu Oestrich, welches sein Vater Werner von Berstad und dessen Schwäger Arnold Stokar, Pfarrer zu Brenden, und Burcard Stokar dem Stifte verkauft haben, Verzicht leisten wird. — **Aschaffenburg 1294 Juli 1.**

Christi fidelibus universis, ad quos presentes littere pervenerint, Brisingus dictus de Heidebach, Arnoldus dictus Stockar, plebanus in Brenden, et Heilmannus dictus Swab canonici Aschaffinburgenses necnon Burcardus dictus Stockar laycus quicquid possunt obsequii et honoris. Universitati vestre notum facimus et tenore presencium recognoscimus publice profitendo, nos honorabilibus viris dominis . . decano et capitulo ecclesie sancti Victoris Maguntie esse obligatos fideiussorie et astrictos pro Wernhero dicto de Berstad, sororio nostri Arnoldi et Burcardi fratrum predictorum, de eo videlicet, quod Godefridus natus dicti Wernheri et adhuc minor annis, dum fuerit duodecim annorum et annum duodecimum expleverit, bonis per nos Arnoldum et Burcardum fratres predictos et Wernherum nostrum sororium antedictum dictis . . decano et capitulo sancti Victoris venditis apud villam Ostrich sitis renunciet et suum liberaliter dicte vendicioni adhibendo consensum ipsam ratam teneat perpetuo atque gratam. Alioquin si hoc non fecerit, nos fideiussores predicti ex parte dominorum . . decani et capituli predictorum moniti fideiussionis debitum in opido Aschaffinburg tamdiu exsolvemus, donec Godefridi consensus optentus fuerit memorati. Hoc tamen per omnia nobis salvo, quod quocumque tempore, die vel hora post monicionem huiusmodi quilibet nostrum sive fideiussionis exsolverit debitum sive non, quartam partem pecunie dicto Wernhero pro parte sua bonorum predictorum tradite et solute, videlicet quartam partem XXVIII. marcarum denariorum Coloniensium minus quatuor solidis Colon., solvere valeat decano et capitulo memoratis et is, qui de quarta parte dicte pecunie sic satisfecerit, ipso facto esse debet a fideiussione huiusmodi liberaliter absolutus. In cuius recognicionis testimonium nos canonici Aschaffinburgenses predicti nostra sigilla presentibus duximus apponenda, quibus ego Burcardus predictus ad predicta universa et singula sum contentus.

Datum et actum apud Aschaffinburg, anno domini M°.CC°.XC°IIII., kal. Julii.

Or. im St.-A. Die drei angehängten S. erhalten. Vergl. Archiv des histor. Vereins für Unterfranken XXVI, S. 153.

1174. — König Adolf nimmt Werner I. von Falkenstein-Minzenberg zum Burgmann zu Rödelheim an und verschreibt ihm 100 Mark Cölnisch, für welche er demselben die Juden zu Königstein verpfändet. — **Frankfurt 1294 August 2.**

Nos Adolfus dei gracia Romanorum rex semper augustus. Ad universorum noticiam volumus pervenire, quod nos nobilem virum Wernherum de Mincemberg in castrum nostrum Reitelnheim conquisivimus nobis et imperio in castrensem promittentes eidem centum marcas denariorum Coloniensium, tribus hallensibus pro denario quolibet computandis, occasione huiusmodi liberaliter nos daturos. Et quia paratam pecuniam non habemus, concedimus et volumus, quod idem Wernherus et heredes sui Judeos, qui apud Kuningestein se receperunt vel receperint ad manendum, tamdiu teneant et habeant titulo pignoris et servicia recipiant ab eisdem, quousque nos vel successores nostri in imperio eis satisfaciant de pecunia prelibata, qua soluta ipsam convertent in empcionem bonorum, que idem Wernherus et heredes sui pro feodo castrensi a nobis et successoribus nostris recipiant et tenebunt. In cuius rei testimonium presens scriptum exinde conscribi et maiestatis nostre sigillo fecimus communiri.

Datum apud Frankenfurt, IIII. nonas Augusti, indictione VII., anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo quarto, regni vero nostri anno tercio.

Or. in dem gräfl. Stolberg'schen Hauptarchive zu Wernigerode. Das an einem Pergamentstreifen hängende S. des Königs in braunem Wachs ist zerbrochen. Hiernach gedr. von Jacobs im Anzeiger z. K. d. d. Vorzeit 1879, Sp. 205. Deutsche Uebersetzung im Falkensteiner Cartular fol. 9, nach dieser gedr. Archiv für Hess. Gesch. VIII. 253.

1175. — Graf Gerhard IV. von Diez incorporiert die Kirche zu Wicker dem Stifte zu Diez und präsentiert für dieselbe den Priester Wigand. — **1294 August 20.**

Nos Gerhardus comes de Ditse litteris presentibus recognoscimus, quod animo deliberato volumus, quod ecclesia in Wicker secundum quod alie ecclesie nostre collegio in Ditse incorporetur et dominum Wigandum sacerdotem ad eandem ecclesiam a nobis esse presentatum. In cuius rei testimonium scedulam presentem sigillo nostro duximus roborandum.

Datum anno domini 1294, feria sexta post festum assumptionis beate virginis Marie.

Nach einer Abschrift in Acten des Dillenburger Archivs. Vergl. Arnoldi, Gesch. von Nassau-Or. II. 74.

1176. — Die Stadt Duderstadt bekundet die wegen Zahlung der Mitgift der mit Gerhard von Eppenstein verlobten Adelheid von Braunschweig, Tochter Herzog Heinrichs von Braunschweig, getroffenen Bestimmungen. — **Duderstadt 1294 September 4.**

Nos consules et universitas civium in Duderstat. Recognoscimus et tenore presencium publice profitemur, quod de mille marcis examinati argenti, quas magnificus princeps dominus noster Henricus dux Brunswicensis illustris filie sue

inclite Alheidi ex domina nostra Angnete uxore sua legittima procreata, quam nobili viro domino Gerhardo, nato nobilis viri domini Gotfridi de Eppenstein germani venerabilis in Christo patris ac domini nostri domini Gerhardi archiepiscopi Maguntini, ex matrimonio legittime procreato dare et tradere promisit, cum ad annos matrimoniis aptos pervenerit, legittimam in uxorem dotis nomine dare promisit sollempniter et constituit eidem venerabili domino nostro Ger. archiepiscopo Maguntino et prefato nobili viro domino Ger. nepoti eiusdem sexcentas marcas examinati argenti dare et solvere, promittimus bona fide et ad solucionem eorundem nos principales debitores constituimus per presentes, quas eciam sexcentas marcas nomine prefati domini archiepiscopi Maguntini et domini Ger. nepotis sui predicti et de mandato eorundem manualiter promisimus honorabilibus dominis L. preposito Northunensi, Henrico prothonotarii prefati domini archiepiscopi Maguntini canonicis Maguntinis et strenuis viris Frȳderico de Rorsdorf et Theoderico de Hartemberg militibus, de quibus sexcentis marcis infra annum a festo beati Martini proxime computandum solvemus et solvere promittimus centum marcas. Singulis quoque annis subsequentibus in festo beati Martini solvemus et solvere promittimus centum marcas, donec prefate sexcente marce examinati argenti integre fuerint persolute. Et memoratam pecuniam quolibet anno pagabimus, assignabimus et deponemus apud consules civitatis Mulhusen vel apud alia loca nobis vicina infra quinque miliaria, que prefati domini nostri venerabilis dominus Ger. archiepiscopus Maguntinus et magnificus princeps dominus noster Henricus dux Brunswicensis concorditer duxerint eligenda sub omnibus modis, pactis, condicionibus et tractatibus in litteris predictorum dominorum nostrorum super memorata amicicia conscriptis expressis et contentis et prout in eisdem litteris plenius continetur. Si vero quod absit prefatus nobilis dominus Ger. de Eppenstein vel domicella nostra Alheidis inclita nata sepefati domini nostri Henrici ducis Brunswicensis decesserit, antequam simul conveniant et dormiant in uno lecto ad matrimonium consumandum, prefati venerabilis dominus .. archiepiscopus Maguntinus et dominus Ger. nepos eiusdem contra nos seu illos, apud quos pecunia deposita fuerit memorata, in toto vel in parte nullam habebit penitus actionem, sed nos ab ipsis erimus absoluti. In cuius rei testimonium evidens presentem litteram damus civitatis nostre sigilli munimine roboratam.

Datum et actum Duderstat, II. nonas Septembris anno domini M°.CC°. nonogesimo quarto.

Or. in München. S. abgerissen. Gedr. Guden. I, 882. Auszug Joann. I, 625a; Fischer, Isenb. Geschlechtsregister U.-B. S. 68.

1177. — Das Stift S. Gingolf in Mainz verkauft dem ehemals in Rödelheim angestellten, nun bei den Deutschordensbrüdern zu Sachsenhausen wohnenden Priester Heinrich fünfzehn Schilling Cölnisch jährlicher Rente aus dem Hause zum schwarzen Hermann in Frankfurt. — **1294 September 29.**

Actum anno domini M°.CC°.XC°IIII., in festo beati Michahelis archangeli.

Or. im Stadtarchive zu Frankfurt. S. ab. Gedr. Böhmer, C. d. Moenofr. S. 289.

1178. — Erzbischof Boemund von Trier bekundet, dass der ehemalige Schultheiss Heinrich von Frankfurt von seinem Erzstifte einen Hof und anderthalb Mansen zu Sulzbach, sowie einen halben Mansen zu Sossenheim zu Erblehen erhalten hat. — **1294 October 26.**

Nos Boemundus dei gracia Trevirorum archiepiscopus ad universorum noticiam cupimus pervenire, quod dilectus fidelis noster Henricus, quondam scultetus in Frankenvort, miles, curtim et unum mansum cum dimidio apud Solzbach, qui quondam Friderici de Wartinberg fuerunt, et dimidium mansum apud Sosinheim, qui fuit quondam cuiusdam armigeri de Karne, a nobis et ecclesia Trevirensi tenet in feudum ac sui heredes in perpetuum eadem bona a nobis et ecclesia Trevirensi in feudum recipere et tenere perpetuo tenebuntur, concedentes has nostras litteras sigillo nostro roboratas in testimonium et memoriam super eo.

Datum anno domini M°.CC°. nonagesimo quarto, VII. kal. Novembris.

Gedr. Böhmer, C. d. Moenofr. 290 nach dem Or. im Frankenstein'schen Archive. Vergl. Goerz, Regg. S. 59.

1179. — Der Propst von S. Maria zu den Greden zu Mainz befiehlt den ihm unterstellten Geistlichen, gegen hartnäckige Schuldner des Klosters Gnadenthal mit kirchlichen Strafen vorzugehen. — **1294 October 26.**

E. dei gracia cantor maioris ac prepositus sancte Marie ad gradus ecclesiarum Maguntie universis ac singulis prespiteris, . . plebanis, viceplebanis et capellanis in nostra prepositura predicta constitutis, ad quos presentes littere pervenerint, salutem in domino sempiternam. Vobis universis et singulis, qui super hoc requisiti fueritis in virtute sancte obediencie et sub pena suspensionis sentencie, quam per presentes in vos ferimus, si non feceritis, quod mandamus, quatinus omnes illos, quos procurator seu nuncius religiosarum dominarum . . abbatisse et conventus sanctimonialium Vallis gracie diocesis Maguntine vobis nominaverit et de quibus vobis per ipsius confessionem constiterit vel rei evidenciam et alias probaciones ad hoc competentes constare poterit, qui predictis monialibus in censibus, pensionibus, testamentis, debitis seu aliis sunt obligati promissionibus, earum monasterio satisfaciant infra spacium octo dierum post vestram monicionem, quam post exhibicionem presencium immediate fieri volumus, alioquin ipsos, quos propter hoc exnunc ut extunc in hiis scriptis excommunicamus, excommunicatos in vestris ecclesiis publice nuncietis et precipiatis ab omnibus arcius evitari, illos autem, qui negaverint, se teneri monialibus antedictis, citetis ad terminos competentes supradicto procuratori seu nuncio earundem dominarum super obiciendis coram nobis Maguntie responsuros, nomina vero citatorum et terminos nobis per vestras litteras rescribentes. Sigillo nostre prepositure predicte presentibus usi sumus.

Datum anno domini M°.CC°.XCIIII°., VI°. kalendas Octobris.

Or. im St.-A. S. ab.

1180. — König Eduard I. von England lässt durch einen Bevollmächtigten dem Grafen Eberhard von Katzenelnbogen den Lehnseid wegen der Schlösser Homburg und Steinheim abnehmen. — **Im Tower 1294 November 7.**

Nos Edwardus etc. Notum facimus universis, quod nos ad recipiendum nomine nostro a spectabili viro Ebarhardo comite de Kazinlugbogin sacramentum fidelitatis et litteram, per quam debet recognoscere se et heredes suos tenere et tenere debere in feodo a nobis et heredibus nostris castra de Hohenberg et Steynheim, quae idem comes a nemine asserit se tenere, et promissionem, quam idem comes tenetur facere in virtute praestandi iuramenti, quod de dictis castris nobis faciet homagium et procurabit, si quis fuerit, superioris assensum, cum ad partes Alemanniae venerimus, dilectum nobis Eustachium de Pomerio militem constituimus loco nostri, ratum et gratum habituri, quod eidem militi nomine nostro factum fuerit in praemissis. In cuius etc.

Datum apud Turrim Londin., VII die Novembris, anno regni nostri 23.

Gedr. Rymer, Act. Anglic. I, 2, S. 139; hiernach Wenck Ib, 61; vergl. daselbst S. 356; Thudichum, Rechtsgesch. der Wetterau S. 198; Schliephake II, 100; Scriba, Regg. I, 665.

1181. — Graf Eberhard von Katzenelnbogen leistet dem Könige Eduard I. von England den Lehnseid wegen der Schlösser Homburg und Steinheim. — **Nach 1294 November 7.**

Nos Eberhardus comes de Kazinlenbogin notum facimus universis praesentes litteras inspecturis, quod nos domino Eustachio de Pomerio militi recipiente vice et nomine magnifici principis domini Edwardi, illustris regis Angliae, domini nostri, fecimus sacramentum fidelitatis recognoscentes pro nobis et haeredibus nostris, quod nos tenemus et tenere debemus in feodo ab eodem rege et haeredibus suis castra de Hohenbergh et Steinheim, quae nunquam ab aliquo nos vel progenitores nostri tenuimus, et promittimus in virtute praestiti iuramenti, quod quam cito idem rex ad partes cismarinas venerit, eidem homagium de castris praedictis faciemus et superioris eorumdem castrorum, si quis fuerit, super hoc voluntatem procurabimus et assensum. In cuius etc.

Gedr. Rymer, Act. Anglic. I, 2, S. 141; hiernach Wenck Ib, 63. Vergl. Scriba, Regg. I, 666.

1182. — König Eduard I. von England verspricht dem Grafen Eberhard von Katzenelnbogen wegen der ihm zu Lehen aufgetragenen Schlösser Homburg und Steinheim ein bestimmtes Manngeld. — **Westminster 1294 November 12.**

Rex etc. Spectabili viro domino Eberhardo comiti de Kazinelugbogin salutem et dilectionem. De diligentia, quam circa expeditionem negotiorum nostrorum in curia domini Romanorum regis adhibuistis, sicut per relationem magistri Gerlaci et Eustachii de Pomerio militis, fratrum, accepimus, vobis regerimus multas gratias rogantes, ut quod super hoc liberabiliter incepistis, continuare velitis. Formam expeditionis vestri negotii, quae est talis, videlicet quod postquam nobis constiterit per literas vestras et dicti Eustachii de Pomerio, vos eidem Eustachio nomine nostro sacramentum fidelitatis praestitisse, vobis vel mandato vestro in

comitatu Hollandiae ducentas et quinquaginta libras sterlingorum faciemus exsolvi et alias ducentas et quinquaginta libras eiusdem monetae, cum nobis homagium feceritis de castris Hohenbergh et Steynheim, quae vos et heredes vestri de nobis et heredibus nostris in feodo tenere debebitis et quae a nemine asseritis vos tenere castrorumque illorum superioris, si quis fuerit, voluntatem procuraveritis et assensum. Praedictis magistris Gerlaco et Eustachio vobis plenius exponendam commisimus viva voce, quibus in hiis, quae super premissis ex parte nostra vobis expresserint, velitis credulam adhibere.

Datum apud Westmünster, XII. die Novembris.

Gedr. Rymer, Act. Anglic. I, 2, S. 140; hiernach Wenck Ib. 62. Vergl. Scriba, Regg. I, 667.

1183. — Graf Heinrich I. von Spanheim verkauft an Enolph, Cantor zu S. Martin in Worms, dessen Bruder Ludwig und Sifrid, Sohn des Sifrid Schenk von Sterrenberg, die Hälfte des Schlosses Liebenstein, die Vogtei zu Hirzenau und Osterspai mit Zubehör. — **1294 December 13.**

Omnibus presentem litteram inspecturis Heinricus comes de Spanheim salutem in domino. Noverint universi, ad quos presentes littere pervenerint, quod nos una cum consensu coniugis nostre Kunegundis ob inminentem nobis necessitatem et onera plurima debitorum vendidimus et tradidimus iusto vendicionis titulo Enolpho cantori ecclesie Martini Wormacie, Ludwico fratri suo et Sifrido filio Sifridi quondam Pincerne de Sterinberg militis medietatem castri nostri Liebenstein Treverensis diocesis cum suis attinenciis, advocatiam in Hirzenauwe et villam in Osterspeye, vineis et quartam partem opidi sub eodem castro siti cum omni iure et possessione, qua hactenus possedimus et habuimus omnia suprascripta, pro precio sexcentarum et triginta sex marcarum, quam pecuniam nobis solutam in utilitatem nostram conversam et coniugis nostre prefate dicimus et fatemur. Renunciantes in solucione prefata excepcioni non numerate pecunie atque doli et prefata bona sic a nobis memoratis personis pure et simpliciter vendita tradidimus et tradimus per presentes, mittentes eos in corporalem possessionem presentibus eorundem. Et ut predicta vendicio perpetuum robur obtineat, presentem litteram prefatis Enolpho, Ludwico et Sifrido dedimus sigilli nostri munimine roboratam una cum sigillo coniugis mee Kunegundis prenotate.

Actum anno domini M°.CC°. nonagesimo quarto, in die beate Lucie virginis.

Abschr. saec. XV im Spanheimer Lehnsbuch im St.-A.; hiervon Abschr. Kremers in dessen handschriftl. Urk.-Buch der Herrsch. Bolanden. Vergl. Köllner, Gesch. von Kirchheim-Bolanden S. 157; Vogel 652, 655.

1184. — Graf Heinrich I. von Spanheim belehnt Ludwig von Sterrenberg und Sifrid Schenk, Burgmänner zu Sterrenberg, mit der halben Burg Liebenstein und dem Viertel des unter der Burg gelegenen Ortes, der Vogtei zu Hirzenau und Osterspai. — **1294 December 13.**

Omnibus presentem litteram inspecturis Heinricus comes de Spanheim salutem in domino. Noverint universi, nos una cum consensu Kungundis uxoris

nostre inspectis gratis serviciis nobis per Lodewicum filium Eberoldi de Sterrenberg militem et Sifridum filium Pincerne militis et suorum fratrum eiusdem castri Sterrenberg castellani inpensis et in posterum impendendis spontanea liberalitate concedimus personis predictis in feodum atque damus eo modo, quo melius valere potest, medietatem castri in Liebenstein cum suis attinenciis eo iure, quo nos illud hactenus possedimus, cum quarta parte suburbii sive civitatis, cum vineis nostris ibidem sitis, advocaciam in Hirzenauwe cum attinenciis et villam Osterspeye cum attinenciis iure feodali perpetuo possidenda, ita quod si aliquem de ipsis decedere contigerit absque liberis utriusque sexus, ad aliud feodum vel eorum pueros utriusque sexus proximiores libere devolvatur. Volumus eciam, ut si aliqui redditus dictis bonis attinentes per nos obligati fuerint personis quibuscunque, prefatus Ludewicus et Sifridus et eorum heredes potestatem habeant ipsos redimendi et eodem iure feodali a nobis perpetuo possidendi. In cuius rei testimonium presentem litteram sigillo nostro et coniugis nostre Kungundis prefate dedimus fideliter roboratam.

Actum et datum anno domini M° ducentesimo nonagesimo quarto, in die beate Lucie virginis.

Abschr. saec. XV im Spanheimer Lehnsbuch im St.-A.; hiernach Abschr. in Kremers handschriftl. Urk.-Buch der Herrsch. Bolanden. Vergl. Köllner, Gesch. von Kirchheim S. 157.

1185. — Adelindis, Wittwe des Wolvold von Königstein, vermacht ihren beiden Töchtern im Weisfrauenkloster zu Frankfurt und diesem Kloster selbst genannte Gefälle in Burlachin und in Hofheim. — **1294 December 29.**

Noverint universi presentium inspectores, quod ego Adelindis, relicta quondam Wolvoldi de Kunigestein, debilis corpore, compos mentis, volo, statuo, dono et ordino nomine testamenti mei Hedewigi et Beatrici, filiabus meis, de ordine Penitentum in Frankinvort, sex octalia siliginis cedencia de villa dicta Burlachin, quorum duo octalia siliginis singulis annis perpetuo in anniversario meo priorisse et dominabus monasterii sancte Marie Magdalene de ordine Penitentum in Frankenvord ministrabuntur et dabuntur pro consolacione sive pytancia; alia vero quatuor octalia cedent prefatis meis filiabus aut alteri earum, si una decesserit, ad tempora vite earum, et post obitum ipsarum mearum filiarum ipsa quatuor octalia cum duobus octalibus premissis cedent et solventur singulis annis nomine perpetue pensionis monasterio antedicto. Item dono, ordino et statuo quatuor solidos Coloniensium denariorum et duos cappones cedentes de iam dicta villa Burlachin et unam amam vini cedentem de villa Hoveheim dictis meis filiabus vel alteri earum ad tempora vite earundem, qui quidem quatuor solidi Colonienses, duo cappones et ama vini post obitum dictarum mearum filiarum sine contradictione qualibet monasterii prefati ad meos legitimos heredes libere revertentur. Et hec premissa omnia statui et ordinavi in presencia nobilis viri domini Wernheri de Valkenstein et de consensu benivolo eiusdem et presentes literas super hiis confectas sigillo suo rogavi communiri, presentibus et testibus: Heinrico de Hazichenstein, Cunrado de Eltevile, Starkerado de Hasele, Ruperto de Erchen-

stein militibus et Gertrude uxore dicti Ruperti, filie mee, et eedem filie mee fideli consensu annuente. Et nos Wernherus dominus de Valkenstein predictus ad rogatum Adelindis prefate donationem et ordinationem predictam admisimus et consensimus et presentibus approbamus et in evidens signum sigillum nostrum presentibus duximus appendendum.

Actum et datum anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo quinto, quarto kal. Januarii.

Abschr. im Korngültregister des Weissfrauenklosters zu Frankfurt vom J. 1480, im Stadtarchive daselbst. Hier wiederholt nach dem Drucke bei Böhmer, C. d. Moenofr. S. 292.

1186. — Elisabeth von Nassau, Wittwe Gerhards III. von Eppenstein, vermacht dem Kloster Seligenstatt einen Hof zu Auheim und eine Korngülte zu Weilbach. — **1295 Januar 6.**

In nomine domini amen. Universis Cristi fidelibus presentes litteras audituris Elizabeth domina de Nasave, relicta nobilis viri Gerhardi quondam domini de Eppenstein, salutem cum noticia subscriptorum. Cum ex consensu et libera voluntate omnium heredum meorum de meis redditibus legare et ordinare valeam in remedium anime mee usque ad annuos redditus centum maldrorum siliginis iuxta formam in patentibus eorum litteris expressam, talem videlicet, ut singula maldra pro singulis marcis denariorum Coloniensium heredes mei, si eis placuerit, possunt redimere preter decem, que non sunt aliqua pecunia redimenda, ad hoc idem negocium effectui debito mancipandum decrevi subscriptos redditus assignare, videlicet curiam meam in Auheim cum redditibus et pertinenciis universis et decimam meam in Wilbach, de quibus singulis annis centum maldra siliginis Selgenstadensis mensure deducentur, quibus deductis si quid fuerit residuum, meis heredibus relinquatur. Dicti vero testamenti mei execucionem domini abbatis de Selgenstat, qui pro tempore fuerit, et conventus ibidem fidei committo, quos ad hoc ipsum exnunc eligo et executores instituo per presentes, ut dictam annonam recipiant et ad loca, ad que ea legare decrevero, distribui faciant et annis singulis ministrari, rogans eosdem, ut divine remuneracionis intuitu et meorum peccaminum interventu ad laborem dicti negocii de ipso conventu personam aliquam deputent, quam ydoneam iudicaverint et discretam, ad locandum ipsam decimam una cum fructibus curie ac ad recipiendos proventus fructuum utriusque, cui eciam dicti testamenti mei ordinacionem, quibus, quantum et qualiter distribuere debeat, relinquam in litteris testamenti conscriptam et una cum litteris heredum meorum suo tempore faciam presentari eidem ad respondendum suis laboribus annuatim sex maldra siliginis mensure Selgenstadensis, precise constituens pro mercede pro sex marcis modo pretacto a meis heredibus redimenda. Hoc adiecto, quod si hii, quibus dicta maldra legata vel deputata fuerint, ipsa retinere non potuerint vel non velint, immo in eorum redempcione consenserint, nec heredes mei super hoc notorie requisiti ea redimere voluerint, abbas et conventus predicti ipsa redimere poterunt et debebunt, semper tamen heredum meorum redempcioni sine contradictione qualibet re
ab ipsis heredibus aut abbate et conventu omnia m

quod predicto procuratori ad hoc deputato nullus labor in posterum videatur incumbere in prenotatis maldris locandis, colligendis seu distribuendis, dicta sex maldra pro remedio anime in anniversario meo ad consolacionem seu refectionem fratribus dicti monasterii Selgenstadensis annis singulis tribuentur aut si eadem sex maldra sicut et alia a meis heredibus redimi contigerit, aliquis census vel pensio pro sex marcis emetur in opus simile convertenda. Et nos Gotfridus abbas totusque conventus monasterii in Selgenstat ad instantem peticionem et propter dilectionem domine Elizabeth predicte nos presentibus obligamus ad dictos fructus et proventus per nos a persona ydonea, quam ad hoc deputaverimus, colligendos, reservandos et distribuendos tali condicione, quod quocunque anno dicti fructus nobis presentati fuerint, ad predicta teneamur. Sin autem, quod absit, quocunque anno vel impediente potencia dominorum vel terre vastacione seu gravamine vel eciam quocunque alio casu fortuitu fructus non perceperimus memoratos, nulli aliquid inde teneamur. Si autem mediam vel terciam vel quamlibet aliam partem perceperimus, partem ipsam perceptam proporcionabiliter dividemus inter eos, quibus fructus fuerint deputati et secundum ordinacionem nobis commissi testamenti ea, que debemus, fideliter exequemur et exequi faciemus. Ita tamen, quod qui huiusmodi recipient annonam, ferant eandem expensis propriis et vecturis a loco, quem eis a nobis aut ab eo, quem ad hoc deputaverimus, fuerit presignatus. Ut autem omnia premissa et singula firma permaneant et debitum sorciantur effectum, nos Gotfridus abbas, Fridericus prior totusque conventus monasterii in Selgenstad predicti necnon Elizabeth domina comitissa predicta presentes super eo confectas litteras nostris sigillis fecimus roborari.

Datum et actum anno domini M°CC° nonagesimo quinto, VIII° idus Januarii.

Abschr. saec. XV im Copiar des Kl. Seligenstatt zu Darmstadt. Vergl. Schliephake II, 108.

1187. — Graf Heinrich I. von Spanheim verkauft Ludwig von Sterrenberg und Sifrid Schenk von Sterrenberg, sowie dessen Brüdern die halbe Burg Liebenstein, einen zu dieser gehörigen Wald, ein Viertel des unter der Burg liegenden Ortes, Weinberge daselbst, die Vogtei Hirzenau und Osterspai. — **Worms 1295 Januar 15.**

In nomine domini amen. Judices Wormacienses ad universorum noticiam presens scriptum intuencium volumus pervenire, quod in nostra presencia constituti dominus Heinricus comes de Spanheim et Kungundis eius uxor recognoverunt, quod ob urgentem necessitatem gravium debitorum eius inminencium vendiderunt communicata manu Ludewico filio Everdi militis de Sterrenberg, Sifrido et fratribus suis et eorum heredibus medietatem castri Lyebenstein Treverensis dyocesis, nemus dicto castro attinens, quod dicitur hagen, quartam partem opidi sub eodem castro, vineas eciam inter et ecclesiam in Burenhoven sitas a Reni alveo contra castrum Sterrenberg ascendentes, advocacionem quoque ad ipsum ius dicte advocacie in villa Herzenauwia tam in villa quam in claustro ipsius ville Herzenauwe cum ipsius attinenciis et villam Osterspey cum omnibus

iuribus, quecunque ipsis in locis predictis conpetebant vel possint conpetere in futurum, pro sexcentis triginta et sex marcis Coloniensibus pro quolibet denario tribus hallensibus conputatis pecunie eis numerate et tradite et solute et dicta domina Kungunda sponte sine vi et dolo coram nobis prestitit iuramentum, quod per se vel per alium nullo umquam tempore repetet bona predicta nomine dotis vel propter nupcias donacionis sibi data. Renunciaverunt eciam dicti coniuges pure, simpliciter et expresse omnibus excepcionibus iuris canonici et civilis, que eis possent conpetere in hac parte vel successoribus eorundem et que dictis emptoribus possent preiudicium generare. Acta sunt hec Wormacie in cappella beati Kyliani, Wilhelmo decano sancti Martini, Gotfrido custode sancti Andree, Reinboldo custode sancti Martini, magistro Sifrido de Karelbach, Jacobo de Ruprecberg et Heinrico dicto amptman ecclesiarum Wormaciensium canonicis, Eckardo tabellione curie Wormaciensis, Helfrico dicto Walt militi, Siboden de Richenstein armigero presentibus et aliis pluribus fide dignis. In cuius rei testimonium ad peticionem domini Heinrici comitis et sue coniugis predictorum nostra sigilla duximus presentibus appendenda. In evidens testimonium premissorum nos inquam Heinricus et Cunegundis[a]) supradicti ratificantes omnia singula prenotata sub sigillis nostris una cum sigillis iudicum Wormaciensium recognoscimus esse vera.

Anno domini M°.CC°.LXXXIX quinto, sabbato proximo post octavam epiphanie domini.

Nicht fehlerfreie Abschr. saec. XV im Spanheimer Lehnsbuche, im St.-A., hiernach Abschr. in Kremers handschriftl. U.-B. der Herrsch. Bolanden. Vergl. Köllner, Gesch. von Kirchheim S. 158 (hier mit 1295).

1188. — Der Frankfurter Bürger Cunradus Wobelinus dictus de Ovenbach vermacht dem Kloster Thron, in welchem sich seine mit seiner verstorbenen Frau Gertrudis erzeugte Tochter Alheidis befindet, die Hälfte seines Besitzes und resigniert dieselbe zu Gunsten der Aebtissin Methildis, die andere Hälfte seiner Enkelin Lucardis, der Tochter seines verstorbenen Sohnes Culemann, mit Ausnahme von vierzig Mark Cölnisch, welche er der Elizabeth, der Wittwe seines Sohnes, auf den unteren Theil seiner Wiese zu Sprendlingen anweist. — **Frankfurt 1295 Januar 17.**

Unter den Zeugen frater Craftho confessor dominarum de Throno, frater Wernherus dictus de Byrkeloz conversus ibidem. — Es siegeln Aussteller, Dechant und Scholastikus zu Frankfurt.

Actum anno domini M°.CC°. nonagesimo quinto, die beati Anthonii, in curia scolastici supradicti.

Or. im St.-A. S. ab.

[a]) coniugis die Abschr.

1189. — Cunradus filius quondam Juvenis Wigeri in ponte et Katharina uxor eius cives Frankenvordenses verzichten zu Gunsten der Klöster Thron und Marienborn (zu Frankfurt) auf ihre Anrechte an die Mühle iuxta villam Hoferlebach, nachdem die Klöster ihnen gestattet hatten, ihren gleichfalls dort belegenen Hof, an welchem den Klöstern Besitzrecht zustand, zu verkaufen. — **1295 Januar 25.**

Actum anno domini M°.CC°.XC°V°., in conversione beati Pauli apostoli.

Or. im St.-A. S. der Stadt Frankfurt ab. Indorsat: De renuncicione cuiusdam molendini siti iuxta superiorem Erlebach.

1190. — Heinrich von Lorge erhält von dem Deutschordenshause zu Coblenz einen Weinberg zu Braubach, welchen er früher in der Theilung seinem jetzt in den Orden getretenen Bruder überlassen hatte, gegen einen Zins von vier Mark mit dem Vorbehalt, sich nach und nach von diesem Zins loszukaufen. — **1295 Februar 1.**

In nomine domini amen. Universis presens scriptum visuris et audituris imperpetuum. Cum olim inter nos Henricum de Lorge armigerum et Lucardim uxorem meam ex una parte et Cunradum germanum mei predicti Henrici et coheredes ex altera ageretur de condividenda inter nos hereditate communi, tandem nos partes predicte de consilio amicorum nostrorum scilicet domini Friderici dicti de Litore thesaurarii ecclesie sancte Marie ad gradus Maguntine, Hermanni dicti de Litore militis fratris eius, avunculorum meorum mei predicti Henrici necnon et domini Everholdi militis burchgravii de Brubacho et aliorum amicorum communium taliter convenimus, quod ipse Conradus nobis cedens contentus fuit, quod ei deputavimus pro parte hereditatis huiusmodi seu eum contingente vineam unam sitam in terminis de Brubacho [in] particulam magnam in loco qui dicitur super trappam, ipso Cunrado nobis et nostris heredibus relinquente omni utilitate alia hereditatis eiusdem, unde nos dictam magnam particulam per festucam seu calamum et oraculo vive vocis renuntiavimus ad manus et superportamus, ut utamur vulgari, et superpartavimus ad utilitatem predicti Cunradi. Assumente itaque dicto Cunrado ordinem domus hospitalis sancte Marie Theutonicorum in Confluentia et professo ibidem, ipsis . . commendatori et fratribus et germano meo predicto placuit taliter convenire nobiscum et nobiscum taliter convenerunt, quod ipsi religiosi facientes nobis gratiam specialem concesserunt nobis pro nobis et nostris heredibus recipientibus imperpetuum eandem magnam particulam pro redditibus quatuor marcarum usualis monete in Brubacho annis singulis persolvendis eisdem in crastino nativitatis domini seu die sequenti; quibus solutis si ex tunc infra festum beati Andree in medietate sequente nos vel nostri heredes ipsis numeravimus quadraginta marcas, triginta vel viginti vel decem, nobis reddere vendicionis titulo tenebuntur pro decem marcis quamlibet marcam ipsorum reddituum et quelibet decem marce evacuabunt unam marcam de dicto censu, donec eadem vinea sic ad nos libere revertatur. Promittimusque pro nobis

et nostris heredibus dictis religiosis pro se et suis successoribus stipulantibus dictum censum eis solvere annis singulis omni dolo et fraude exclusis in termino suprascripto. Acta sunt hec in Brubacho, coram . . sculteto . . scabinis et aliis, per quos exercetur iudicium seculare in Brubacho. In cuius rei testimonium et robur et perpetuam firmitatem dictis religiosis dedimus presens scriptum sigillatum sigillis Friderici et Hermanni fratrum de Litore predictarum et Everholdi burchgravii in Brubacho antedicto.

Anno domini M.CC. nonagesimo quarto, in vigilia purificationis beate Marie virginis.

Orig. in Wien. Gedr. Hennes, U.-B. des D. Ordens I, No. 331. Vergl. Hennes in Picks Zeitschr. III, 523.

1191. — Graf Heinrich I. von Spanheim bittet den Erzbischof Boemund von Trier, die von dem Cantor Eynolf zu S. Martin in Worms zu bezeichnenden Personen mit Osterspai zu belehnen. — **1295 Februar 3.**

Reverendo in Christo patri ac domino domino B. dei gracia Treverensi archiepiscopo H. comes de Spanheim et Kungundis eius uxor quidquid possunt reverencie et honoris. Vestram paternitatem presentibus exoramus cum instancia diligenti, ut villam Osterspey, quam a vobis hactenus tenuimus in feodo, ad voluntatem Eynolfi cantoris ecclesie sancti Martini Wormacie personis, quas idem cantor vobis nominaverit, infeodare velitis seu feodacioni nostre per hoc facte consensum liberum adhibere, ut ex hoc vestre dominacioni una cum dictis infeodatis simus serviciis propensius obligati.

Datum anno domini M°.CC°. nonagesimo quinto, in crastino purificationis virginis gloriose.

Abschr. saec. XV im Spanheimer Lehnsbuche, im St.-A.; hiernach Abschr. in Kremers handschr. U.-B. der Herrsch. Bolanden. Vergl. Köllner, Gesch. von Kirchheim S. 157.

1192. — Propst Gotfrid von S. Peter zu Mainz bestätigt die dem Kloster Bleidenstatt vom Erzbischofe Gerhard II. verstattete Incorporierung der Pfarrkirche zu Schierstein. — **1295 Februar 23.**

Godfridus dei gratia prepositus ecclesie sancti Petri et canonicus maioris ecclesie Maguntine. Dilectis in Christo . . abbati totique conventui monasterii sancti Ferrucii martyris in Blidenstad, ordinis sancti Benedicti, Maguntine dyocesis, salutem et sinceram in domino karitatem. Pia consideratione favorabiliter attendentes, qualiter honorabile collegium vestrum hucusque floruit et viguit in observantia regulari, propter quod illud affectamus ex intimo desiderio in omnibus prosperari, hinc est, quod donationem, concessionem et unionem parrochialis ecclesie in Scherstein, in qua vos . . abbas ius patronatus hactenus habuistis, factas vobis a reverendo patre ac domino nostro Gerhardo dei gratia archiepiscopo Maguntino ratas habemus et gratas et in ipsas, prout ex parte vestra coram nobis suppliciter est propositum et petitum, sano et maturo consilio prehabito voluntarie consentimus, ut iuxta donationis, concessionis et unionis predictarum

formam et continentiam pro vestris necessitatibus relevandis decendente vel cedente aut renunciante ipsius ecclesie rectore possessionem eiusdem ingredi libere valeatis, bona fide firmiter promittentes, quod contra donationem, concessionem et unionem huiusmodi numquam veniemus per nos vel interpositas personas, verbo vel opere, tacite vel expresse. In cuius nostri consensus fidem et ratificationem sigillum nostrum presentibus apponi iussimus in testimonium veritatis.

Actum et datum anno domini M°.CC°.XC°. quinto, VII° kalendas Marcii.

Or. im St.-A. mit ziemlich gut erhaltenen S. des Ausstellers an grünen Seidenschnüren.

1193. — König Adolf beauftragt den Dechanten und den ehemaligen Schultheissen von Frankfurt mit der Beilegung des Streites des Stifts S. Maria zu den Greden zu Mainz mit Dietrich Keppler und der Gemeinde Rödelheim. — **Frankfurt 1295 März 22.**

Adolfus dei gratia Romanorum rex semper augustus honorabili viro . . decano ecclesie Frankenvordensi devoto suo dilecto necnon strennuo viro Heinrico quondam sculteto Frankenvordensi fideli suo dilecto gratiam suam et omne bonum. Gerentes de fidei vestre constancia confidentiam pleniorem vobis inquisicionem de discordia, que inter honorabiles viros . . decanum et capitulum ecclesie sancte Marie ad gradus Moguntie ex una, Theodericum dictum Capellar et homines ville de Redelnheim ex parte altera vertitur, duximus committendam devotionem vestram rogantes, quatinus dictas partes qualitate negocii cognita revocetis ad unionem concordie per viam iusticie vel amoris.

Datum Frankenvord, XI°. kal. Aprilis, regni nostri anno tercio.

Transsumt in der nachstehenden Urk. No. 1195. Gedr. Baur, Hess. U.-B. I, No. 297. Vergl. Euler, die Herren von Sachsenhausen, im Frankfurter Archiv VI, 64.

1194. — Conrads von Cleen und seiner Frau Irmgart Revers für Sifrid von Eppenstein wegen ihrer Lehen. — **1295 Mai.**

Ich Cûnrat von Klen und ver Irmengart min wirten dûn kunt allen den, di disen brib gehoren oder gesehen, daz wir mit gesameter hant han widerleget unserme herren hern Sifrede von Eppensten daz gût zu Reidelhoben mit deme gûde zû Ostheim des Losen hob, den wir kouften umme Erlebechern, unt ander gût daz Erlebecheirs was unt in den hob horet unde gildet funftehalb malder kornes unde han wir ouch widerleget mit dem gûde zû Oberenklen, ein hob lit obewendic des burnen, der gildet funftehalb malder kornes unde zwei summern dar zu unde vier malder haveren unser teil des selben gûdes; daz selbe vorgenante gût daz entfahe wir zû lene von unserme herren von Eppenstein. Och habe wir dar uz gescheiden zwei holzer di wir han, der lit einez an deme Klebergen, daz ander bi Kleberg, waz man der rode oder nicht enrode, daz blibet vor eigen ligende di zwei stucke der welde. Daz wir daz stede halden unt unverbrochen, des gebe wir disen brib besegelet mit der burgmanne ingesegele von Frideberg. Wir burgreve unde burgman gemeinliche zû Frideberg sin gezuc

diser rede unde durch bede willen hern Conrades von Klen unde siner wirten vern Irmegarte habe wir disen brib besegelet mit unseme ingesegele.

Dit ist geschehen nach godes geburte uber tusent iar unde zwei hundert iar unde funf unde nunzic iar, in deme meyge.

Or. S. verloren. Im St.-A. Bezüglich dieser Lehen heisst es im Eppensteiner Lehnsbuch S. 41: „Item Conradt von Clen achte hobe zu Reidelhoven und zu Ostheim".

1195. — Beilegung des Streits zwischen dem Stifte S. Maria zu den Greden zu Mainz einerseits und dem Ritter Dietrich Keppler und der Gemeinde Rödelheim andererseits wegen der Marken Rödelheim und Griesheim. — **Frankfurt 1295 Juni 13.**

In nomine domini amen. Exorta dudum inter honorabiles viros . . decanum et capitulum ecclesie sancte Marie ad gradus Moguntie ex una et dominum Theodericum militem Capellarium ac universitatem ville de Redelnheim et de Grizheim ex parte altera super pratis, custodiis pratorum et iurisdictionibus ac terminis villarum de Redelnheim et de Grizheim materia questionis, serenissimus dominus Adolfus Romanorum rex semper augustus nobis Dithmaro decano ecclesie Frankenvordensis et Heinrico de Prumheim militi quondam sculteto ibidem per suas litteras expedicionem eiusdem questionis commisit, quarum litterarum tenor talis est. [Folgt das vorstehend mitgetheilte Schreiben des Königs von 1295 März 22, No. 1193.] Tandem eedem partes super eadem questione, lite seu controversia in nos decanum ecclesie Frankenvordensis et Heinricum militem predictos tamquam in arbitros, arbitratores seu amicabiles conpositores et me magistrum Cunradum dictum Swevum canonicum ecclesie sancti Stephani Moguntie pro media persona ab ipsis partibus adiunctum coram reverendis dominis iudicibus sancte Moguntine sedis sub pena quinquaginta marcarum denariorum Coloniensium conpromittere curaverunt, prout in instrumento conpromissi per ipsas partes in nos facti clarissime continetur. Nos igitur arbitri, arbitratores seu amicabiles conpositores supradicti recepto in nos huiusmodi conpromisso seu arbitrio receptis et examinatis testibus super iure partium hinc et inde ac utriusque partis investigata et cognita voluntate, quia eisdem partibus placuit, per nos per modum amicicie concordari, sollempni deliberacione nobiscum prehabita ex vigore dicti conpromissi in nos facti dei nomine invocato pro bono pacis et concordie inter easdem partes perpetuo habende et firmiter retinende pronunciamus, arbitramur, statuimus et ordinamus, ut . . decanus et capitulum ecclesie sancte Marie ad gradus Moguntie predicti necnon universitas ville in Grizheim nomine eorundem a fine nemoris, quod dicitur Grizheimersholtz, qui finis nemoris se protendit versus castrum Redelnheim et ex transverso usque ad flumen, quod Nide nuncupatur, perpetue tenebunt et possidebunt tam in custodia pratorum, que custodia schuczen vulgariter nuncupatur, quam iurisdictione temporali, quam ibidem per se vel suos iudices, iusticiarios seu officiatos perpetuo exercebunt. Ex adverso vero laudamus, arbitramur, dicimus et sententiamus, quod predictus Theodericus Capellarius miles ac universitas ville de Redelnheim a fine predicti nemoris

usque ad castrum Redelnheim custodiam pratorum et iurisdictionem temporalem debeant exercere. Volumus eciam, statuimus et ordinamus, ut termini et limites huiusmodi ad perpetuam rei memoriam per signa evidencia distinguantur et peticiones expensarum et actiones hinc et inde penitus conquiescant, que omnia et singula a partibus prelibatis hinc inde servari et adimpleri dicimus et arbitramur atque mandamus sub pena in conpromisso contenta, que pena tociens exigi poterit, quociens in predictis vel aliquo predictorum fuerit contrafactum. Reservata nobis nichilominus potestate declarandi et interpretandi super predictis ubicumque et quandocumque super ipsis vel aliquo predictorum fuerit opportunum et eciam semel et pluries pronunciandi, si nobis videbitur expedire. Latum et pronunciatum est hoc arbitrium per nos decanum ecclesie Frankenvordensis, Heinricum de Prumheim militem et magistrum Cunradum dictum Swevum arbitros, arbitratores seu amicabiles conpositores predictos in oppido Frankenvord, in capella sancti Michahelis archangeli, presentibus dictis partibus et emologantibus et expresse confirmantibus pronunciacionem nostram seu arbitrium supradictum, anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo quinto, idus Junii, presentibus eciam Cunrado dicto Swevo, Gerhardo et Sifrido fratribus de Hûsenstam, Waltero de Cronemberg, Theoderico dicto Schelme, Volrado sculteto Frankenvordensi, Heinrico et Cunrado fratribus de Sassenhusin, Phillippo Swevo iuniori militibus et aliis quam pluribus fidedignis. Et nos Theodericus Capellarius miles et universitas ville Redelnheim predicte, quia dictam pronunciacionem et arbitrium emologavimus et emologamus et ratam seu ratum habuimus et habemus, mei Theoderici predicti sigillum una cum sigillis predictorum arbitrorum presentibus litteris duximus appendendum ac in evidencius testimonium super eo ipsas sigillo civitatis Frankenvordensis obtinuimus roborari. Et nos . . scultetus, . . scabini seu consules civitatis Frankenvordensis predicti recognoscimus, quod ad preces et instanciam partium predictarum sigillum dicte civitatis apponi mandavimus litteris annotatis.

Or. in München. Die an Schnüren angehängt gewesenen fünf S. sind abgerissen. Die Gegenurkunde des Stifts gedr. Baur, Hess. U.-B. I, No. 297.

1196. — Erzbischof Gerhard II. von Mainz verschreibt den Söhnen des Craft von Allendorf 30 Mark Cölnisch. — **Mainz 1295 Juni 16.**

Nos Gerhardus dei gratia sancte Maguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius recognoscimus per presentes, quod Craftoni et Emerchoni fratribus, filiis Craftonis de Allendorph, qui militarem habitum noviter assumpserunt, in subsidium et plenitudinem eorum militie triginta marcas denariorum Coloniensium, tribus hallens. computatis pro denario, infra festum beate Walburgis affuturum nunc proxime promittimus nos daturos et ad hoc nos presentibus litteris firmiter obligamus. Quodsi in solutione predicte pecunie quoad terminum premissum, quod absit, fuerimus negligentes, extunc iidem milites pignora nostra capere poterunt et ad castra sua[a]) seu munitiones ducere et

[a]) Bodmann nostra.

ibidem absque nostra offensa et indignatione qualibet tamdiu detinere, quousque de predictis triginta marcis iusticiam faciamus. Dantes ipsis has litteras in testimonium premissorum.

Datum Maguntie, XVI. kal. Julii, anno domini millesimo CC°.XCV°.

Nach dem Or. mit angehängtem S. des Erzb. gedr. Bodmann S. 297.

1197. — Das Stift S. Victor zu Mainz vertauscht den von Arnold und Burcard Stokar angekauften Hof zu Oestrich gegen den Hof des Stifts S. Maria zu den Greden daselbst. — **1295 Juni 17.**

Nos Gernodus decanus totumque capitulum ecclesie sancti Victoris Moguntie. Tenore presencium publice protestamur et scire cupimus universos, quod nos curiam nostram sitam in villa Osterich, quam apud Arnoldum et Burcardum fratres dictos Stocar comparavimus iusto titulo empcionis, honorabilibus viris . . decano et capitulo ecclesie sancte Marie ad gradus Moguntie per modum permutacionis donamus, tradimus et assignamus vacuam, liberam et inmunem ab omni onere census serviciorum et precariarum pro curia eorundem . . decani et capituli sancte Marie, nostre curie site in Osterich, que curia decime appellatur, olim contigua et eidem nostre curie nunc unita, proprietatis titulo perpetuo possidendam, omne ius, quod in curia memorata habuimus, in prefatos . . decanum et capitulum transferentes. In cuius rei testimonium et perpetui roboris firmitatem sigillum ecclesie nostre presenti scripto duximus appendendum.

Actum et datum anno domini M°.CC°. nonagesimo quinto, XV°. kal. Julii.

Or. im St.-A. Das angehängte S. des Stifts S. Victor ist zerbrochen.

1198. — Gegenurkunde des Stifts S. Maria zu den Greden zu Mainz über den Tausch seines Hofes zu Oestrich. — **1295 Juni 17.**

Nos Conradus decanus totumque capitulum ecclesie sancte Marie ad gradus Moguntie tenore presencium publice protestamur et scire cupimus universos, quod nos curiam nostram in villa Ostrich contiguam curie decime honorabilium virorum . . decani et capituli ecclesie sancti Victoris Moguntie eisdem . . decano et capitulo per modum permutacionis donamus, tradimus et assignamus vacuam, liberam et inmunem ab omni onere census serviciorum et precariarum pro curia sita in Ostrich, quam prefati . . decanus et capitulum ecclesie sancti Victoris apud Arnoldum et Burcardum fratres dictos Stokar compararunt iusto titulo empcionis iure proprietatis perpetuo possidendam, omne ius, quod in curia memorata habuimus, in eosdem . . decanum et capitulum transferentes. In cuius rei testimonium et perpetui roboris firmitatem sigillum ecclesie nostre presenti scripto duximus appendendum.

Actum et datum anno domini M°.CC°. nonagesimo quinto, XV°. kal. Julii.

Or. mit angehängtem S. des Stifts im St.-A. Vergl. Joann. II, 626.

1199. — Papst Bonifaz VIII. bestätigt den Vergleich zwischen dem Könige Adolf und dem Kloster Bleidenstatt. — **Anagni 1295 Juli 7.**

Bonifacius episcopus servus servorum dei. Dilectis filiis . . abbati et conventui monasterii sancti Ferrutii in Blydenstat ordinis sancti Benedicti Maguntine diocesis

salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur, quod iustum est et honestum, tam vigor equitatis, quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Sane peticio vestra nobis exhibita continebat, quod dudum inter vos ex parte una et carissimum in Christo filium Adolfum Romanorum regem illustrem, tunc comitem de Nassawe, eiusque filios ex altera occasione quorundam reddituum, quos ipse rex et eius filii in quibusdam villis, terris ac hominibus ipsius monasterii pretextu iuris advocatie, quod in illis obtinent, sibi competere pretendebant, fuisset materia questionis exorta, tandem super hiis amicabilis inter partes compositio intervenit, quam idem rex postmodum ut illibata persisteret, auctoritate regia confirmavit, prout in patentibus litteris eiusdem regis super hoc confectis plenius dicitur contineri. Nos itaque vestris supplicacionibus inclinati compositionem eandem, sicut rite sine pravitate provide facta est et ab utraque parte sponte recepta et hactenus pacifice observata, ratam et gratam habentes auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum.

Datum Anagnie, non. Julii, pontificatus nostri anno primo.

Or. mit wohlerhaltener Bulle in München.

1200. — König Adolf bestätigt das Urtheil in dem Streit des Ritters Dietrich Keppler und der Einwohner zu Rödelheim gegen die Einwohner zu Griesheim. — **Schierstein 1295 Juli 14.**

Adolfus dei gratia Romanorum rex semper augustus universis imperii fidelibus tam presentibus quam futuris graciam suam et omne bonum. Ut vota fidelium ad regum servicia et beneplacita principum augmententur, pia consueverunt liberalitate regnantes iustas eorum peticiones admittere ac ipsis manus munificas aperire. Sane quia sicut honorabiles viri . . decanus et capitulum sancte Marie ad gradus Maguntie devoti nostri dilecti sua nostro culmini insinuacione monstrarunt, exorta olim inter ipsos . . decanum et capitulum ex una et Th. militem dictum Cappellarium ac universitatem ville in Redelnheim ex parte altera super pratis, custodiis pratorum, iurisdictionibus ac terminis villarum in Redelnheim et in Grisheim materia questionis, . . decanus ecclesie Frankenfordensis et Heinricus de Prumheim miles, devoti nostri dilecti, quibus per nostras litteras expedicionem eiusdem questionis commisimus et in quos partes predicte tamquam in arbitros, arbitratores seu amicabiles compositores magistro Conrado dicto Svevus, canonico sancti Stephani Maguntie, pro media persona ab ipsis partibus adiuncto coram iudicibus Maguntine sedis sub certa pena conpromittere curaverunt, prout in litteris super eo confectis plenius dicitur contineri. Qui in se recepto huiusmodi compromisso cognitis cause meritis et iuris ordine observato tulerunt equum arbitrium inter partes. Nos itaque eorundem . . decani et capituli devotis supplicacionibus inclinati ipsum arbitrium, sicut est equum et ab utraque parte sponte receptum,

auctoritate presentium confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo hominum liceat, hanc nostre confirmacionis paginam infringere vel ausu temerario contraire, quod qui attemptare presumpserit, preter penam in compromisso expressam maiestatis nostre offensam se noverit incursurum.

Datum apud Scerstein, pridie idus Julii, indictione octava, anno domini millesimo ducenthesimo nonagesimo quinto, regni nostri anno quarto.

Or. mit zerbrochenem Majestätssiegel im St.-A. Gedr. Baur, Hess. U.-B. I, No. 295. Vergl. Böhmer, Regg. No. 428.

1201. — Die Mainzer Richter bekunden, dass der Priester Heinrich genannt von Retelnheim dem Deutschordenshause zu Sachsenhausen alle seine Habe auf seinen Todesfall vermacht habe. — **1295 November 27.**

Actum et datum anno domini M°.CC°.XCV°., V. kal. Decembris.

Or. in Wien. Gedr. Böhmer, C. d. Moenofr. S. 296.

1202. — Graf Johann von Sayn erhält vom Erzbischofe Gerhard II. ein Erbburglehen zu Lahneck. — **1295 December 20.**

Nos Johannes comes de Seyne. Recognoscimus ad hoc nos per presentes litteras sollempniter obligantes, quod cum venerabilis dominus noster ac consanguineus carissimus dominus Gerhardus, sancte Maguntine sedis archiepiscopus, pro ducentis marcis denariorum Coloniensium, tribus hallensibus pro denario quolibet conputatis, persolvendis nobis infra annum a data presencium conputandum nos in castro Loynecke in castrensem hereditarium acquisiverit sibi et ecclesie Maguntine, eidem domino nostro ac ecclesie Maguntine fideles erimus tamquam castrensis hereditarius sibi et ecclesie Maguntine in cunctis necessitatibus, in quibus requisiti fuerimus, bona fide consilium et auxilium inpensuri. Promittimus insuper bona fide, quod solutis nobis ducentis marcis statim dicto domino nostro, successoribus suis et ecclesie Maguntine assignare tenebimur redditus et proventus viginti marcarum in bonis nostris liberis et solutis, quanto vicinius poterimus prope Loynecke, vel cum eadem pecunia comparabimus redditus quanto poterimus ampliores. Promittimus eciam, quod necessitatis tempore in dicto castro Loynecke faciemus residentiam ut castrensis. In cuius rei testimonium presentes litteras dari iussimus nostri sigilli munimine roboratas.

Datum XIII°. kal. Januarii, anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo quinto.

Or. mit zerbrochenem Reitersiegel des Ausstellers in München. Abschr. im Mainzer Ingrossaturbuche No. 1, Kreisarchiv Würzburg. Gedr. Würdtwein, Dipl. Mog. I, 67.

1203. — Zwölf Bischöfe verleihen dem Kloster Bleidenstatt Ablässe. — **Anagni 1295.**

Universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis. Nos dei gratia Rogerius sancte Severine archiepiscopus, Paulus Melfectensis, Stephanus Opidensis,

Adam Marturanus, Hubertus Feretrinus, Andreas Lydensis, Pascalis Cassanensis, Aymardus Lucerie, Jacobus Treventinus, Franciscus Fanensis, Perronus Larinensis et Bonifacius Parentinus eadem gratia episcopi salutem in domino sempiternam. Licet is de cuius munere venit, ut sibi a suis fidelibus digne ac laudabiliter serviatur, de habundancia pietatis sue merita supplicum excedens et vota bene servientibus multo maiora tribuat quam valeant promereri, desiderantes tamen domino populum reddere acceptabilem fideles Christi ad complacendum ei quasi quibusdam allectivis numeribus, indulgenciis videlicet et remissionibus invitamus, ut exinde reddantur divine gracie aptiores. Cupientes igitur, ut monasterium ordinis sancti Benedicti in Blidenstat Maguntinensis dyocesis, quod fundatum est in honore sancti Ferrucii martyris, et capella sancti Martini eidem monasterio annexa congruis honoribus frequententur et a cunctis Christifidelibus iugiter venerentur, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad dictum monasterium seu capellam in singulis festivitatibus seu diebus subscriptis, videlicet Nativitatis domini, Resurrectionis, Ascensionis atque Pentecostes et in quatuor festivitatibus gloriose virginis Marie, singulorum apostolorum, in vigilia ascensionis sanctorum Johannis baptiste et evangeliste, Georgii et Laurentii martirum, in festo sancti Ferrutii et Martini, ipsius monasterii et capelle patronorum, beati Nycolai confessoris, sanctarum Margarete, Katherine, Cecilie, Agnetis et Barbare virginum, undecim milium virginum, in dedicatione ipsius monasterii et capelle ac altarium in eis existencium et per totam quadragesimam, in festo omnium sanctorum ac per octavas omnium festivitatum predictarum causa devotionis accesserint aut qui ad structuram, ornamenta, luminaria vel ad alia necessaria predicto monasterio sive capelle manus porrexerint adiutrices aut in extremis laborantes quicquam suarum facultatum legaverint, dederint, procuraverint, assignaverint vel ad hoc alios excitaverint, pro quacunque vice nos de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi singuli singulis singulas dierum quadragenas de iniunctis sibi penitentiis, dummodo consensus dyocesani ad id accesserit, in domino misericorditer relaxamus. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus duximus apponenda.

Datum Anagnie, anno domini M°.CC°.LXXXXV°., pontificatus domini Bonifacii pape octavi anno primo.

Or. in München. Die zwölf an violetten und gelben Seidenschnüren hängenden S. in rothem W. sind im Ganzen wohlerhalten.

1204. — Philippus Marscalcus de Vrovenstein, Everardus scultetus et . . scabini de Kederche bekunden, dass Sifridus filius quondam Henrici militis dicti Bode et Sophia eius uxor ihre näher bezeichneten Güter intra Kederche et Altam villam für die Zahlung des Pachtzinses für die von ihnen gepachteten Güter des Kl. Eberbach in Wiesbaden zu Pfande gesetzt haben. — **1296 Februar 11.**

Datum anno domini M°.CC°. nonagesimo sexto, sabbato post diem cinerum.

Or. im St.-A. mit dem beschädigten S. Philipps von Frauenstein. Abschr. Ocul. mem. II, 66. Gedr. Rossel, Eb. U.-B. II, 372, hier wie bei Roth mit falschem Monatsdatum. Vergl. Bodmann S. 122.

1205. — Graf Wilhelm der jüngere von Katzenelnbogen wird erzstiftischer Burgmann zu Lahneck. — **Aschaffenburg 1296 Februar 27.**

Nos Wilhelmus comes iunior de Kaczenellenbogen publice recognoscimus in his scriptis et omnibus ad quos presens scriptum pervenerit cupimus esse notum, quod nos consulente socero nostro domino Lodowico domino de Isenburg ex provida et matura deliberacione penes nos habita et de nostrorum consilio amicorum talem cum reverendo domino nostro Gerhardo archiepiscopo Maguntino convencionem inivimus et tractatum, videlicet quod castrensis eius, suorum successorum ac ecclesie Maguntine in castro Lanecke sumus facti et pro castrensi beneficio acceptavimus viginti quinque marcarum redditus denariorum Coloniensium assignandos nobis infra annum a prefato domino nostro archiepiscopo nomine ecclesie Maguntine aut ducentas marcas et quinquaginta monete predicte infra eiusdem anni spacium nobis dandas, ante quarum recepcionem viginti quinque marcarum redditus prefato domino nostro archiepiscopo Maguntino et ecclesie Maguntine assignabimus in bonis nostris liberis et solutis, quas a prefato domino nostro archiepiscopo suisque successoribus nomine ecclesie Maguntine nos et nostri heredes in posterum recipiemus et tenebimus iure castrensis feodi hereditarii perpetuo in futurum, quorum intuitu nos et nostri heredes antedicto domino nostro Gerhardo archiepiscopo, successoribus suis et ecclesie Maguntine in personis nostris omni potestate, qua possumus, et omnibus nostris municionibus, quas habemus vel habituri sumus, contra omnes suos adversarios tam presentes quam futuros et ecclesie Maguntine fideles adiutores solo excepto imperio, quandocunque et quociescunque requisiti fuerimus, assistemus. Prefatus quoque dominus noster archiepiscopus suique successores nos et nostros heredes in futurum contra omnes nostros adversarios solo excepto imperio consiliis et auxiliis, quibus possint, cum omnibus suis municionibus adiuvabunt, ita tamen, ut si forsan inter prefatum dominum nostrum archiepiscopum suosve successores et ecclesiam Maguntinam ex una parte et nostros et nostrorum heredum eonsanguineos, affines, dominos seu vasallos ex altera suborta sit vel fuerit in futurum occasio seu materia dissensionis, nos et nostri heredes post nos mox tales, cum primum requisiti fuerimus, diligenti studio informare tenebimus, ut super dissensione huiusmodi faciant aut recipiant, quod equum fuerit sive iustum. Quod si tales facere vel recipere forsitan recusarent, extunc sine mora contra ipsos quemadmodum contra quoslibet alios omni sanguinis dilectionis affectu semoto prefati domini nostri, suorum successorum ac ecclesie Maguntine sicud premittitur fideles ac constantes erimus adiutores et conversim idem modus et forma predicta circa consanguineorum, affinium, amicorum aut eciam vasallorum domini nostri archiepiscopi supradicti aut suorum successorum dissensionem presentem aut futuram observabitur omnino, quemadmodum est prescriptum. Et premissam formam convencionis nos comes predictus

pro nobis et nostris heredibus inviolabilem et in perpetuum nos servaturos omni dolo et fraude exclusis promittimus fide data et iuramento firmamus prestito corporali. In cuius rei testimonium presentem litteram nostri sigilli munimine et sigillo domini Lodowici de Isenburg nostri soceri supradicti tradimus roboratam. Et nos Lodowicus predictus recognoscimus per omnia sicud supra scribitur ita esse rogatique per Wilhelmum predictum nostrum generum sigillum nostrum apposuimus huic scripto in testimonium premissorum.

Datum et actum Aschaffenburg, anno domini M°.CC°. nonagesimo sexto, quarto kal. Marcii.

Abschr. (saec. XV) Mainzer Bücher No. 21, Kreisarchiv Würzburg. Gedr. Würdtwein, Dipl. Mog. I, 68, mit falschem Monatsdatum Februar 26.

1206. — Cunradus dictus Burneflecke, Ludewicus et Johannes fratres de Holzhusen, Cunradus Albus necnon Wigelo Rana cives Frankenvordenses verkaufen mit Zustimmung ihrer Frauen Hedewigis, Grete, Katherine und Cuse dem Kloster Thron drei und einen halben Mansen zu Hofinerlebach. — **1296 März 1.**

Bürgen: Wernherus Valken et Ruthegarus de Holzhusen. Zeugen: Volradus scultetus Frankenvordensis, Arnoldus de Glouburg, Hertwicus de Alta domo, Cunradus de Spira, Sifridus de Gysenheim scabini, frater Wernherus de Arnesburg, Theodericus notarius.

Actum et datum anno domini M°.CC°. nonagesimo sexto, feria quinta ante dominicam Letare.

Or. im St.-A. S. der Stadt Frankfurt ab.

1207. — Franko von Cronberg der ältere bekundet, dass Werner von Schönberg, Sohn des Werner Cappuzere, und die Brüder Ludwig und Conrad, dessen Schwäger, gegen eine von dem Kloster Thron erhaltene Entschädigung von einer halben Mark auf ihre Ansprüche an den Grund und Boden, auf dem das Kloster erbaut ist und der früher ihren Vorfahren gehörte, verzichteten. — **1296 Mai 1.**

Ego Franko senior de Croninberg. Tenore presentium recognosco, quod Wernherus de Schoninberg, filius quondam Wernheri dicti Cappuzere, ac Ludewicus et Cunradus fratres, generi dicti Wernheri Cappuzeris, in mea constituti presentia receperunt ex parte venerabilis .. abbatisse et conventus sanctimonialium Troni sancte Marie dimidiam marcam denariorum legalium et bonorum et renunciaverunt libere et sponte pro se et .. coniugibus suis et heredibus universis omni actioni et iuri, si quid contra predictum cenobium quocunque titulo competere videbatur super fundo, in quo predictum cenobium est fundatum. Asserebant enim, progenitores suos in ipso loco habitasse, antequam ibidem

monasterium fundaretur. In cuius rei evidenciam ad peticionem predictorum Wernheri, Ludewici et Cunradi presentes litteras appensione sigilli mei feci communiri.

Datum et actum anno domini M°.CC°.XC°.VI°., kalendas Maii.

Or. im St.-A. An rothseidener Schnur hängt das beschädigte gemeinschaftliche Siegel derer von Cronberg in braunem W.; von der Umschrift erhalten † S.....is . Ot....i. fratrum de Cronenberc.

1208. — Schultheiss, Schöffen und Gemeinde zu Nied vergleichen sich mit dem Stifte S. Maria zu den Greden zu Mainz wegen Zahlung der Bussen für Vergehen gegen das Märkerrecht und wegen des Zehntens. — **Mainz 1296 Juni 4.**

Reverendis dominis suis . . iudicibus Maguntine sedis . . scultetus . . scabini . . iurati et . . meliores de villa Nyde nomine universitatis ibidem honoris et obsequii quantum possunt. Reverencie vestre significamus litteras per presentes, quod cum inter nos nostro et universitatis nomine ex una ac honorabiles viros .. decanum et . . capitulum ecclesie sancte Marie ad gradus Maguntie super unionibus seu penis, que vulgariter eynunge vocantur, pro conservacione marke seu silve pertinente (!) ad predictam villam Nyde statutis et statuendis in eadem villa et huiusmodi unionibus seu penis recipiendis et solvendis ac censibus annuis dicte ecclesie prestandis ex parte altera suborta fuisset materia questionis, talis ordinacio et composicio mediantibus honorabilibus viris dominis magistro Dythmaro, decano ecclesie Frankenvordensis, et Syfrido de Gysinheim, oppidano in Frankenvord, intervenit, videlicet quod predicte uniones seu pene requirende et exigende, requisite et exacte secundum ius et consuetudinem dicte ville hactenus observatam seu in posterum observandam ab hominibus, qui easdem inciderint seu inciderunt et ad solucionem earundem tenentur seu tenebuntur, ad opus et usum parrochialis ecclesie in Nyde de cetero cedere debeant et totaliter applicari et, si quis hominum predictorum in solucione unionum et penarum huiusmodi renitens fuerit et rebellis, solvet nomine pene . . cellerario, qui pro tempore fuerit in dicta ecclesia sancte Marie, viginti denarios leves Frankenvordensis monete cedentes et applicandos una cum unionibus seu penis predictis ad usum et necessitatem parrochialis ecclesie prelibate. De censibus vero predictis ordinatum extitit sub hac forma, quod homines, qui predictis dominis .. decano et . . capitulo de bonis suis in terminis predicte parrochie sitis ad solucionem census tenentur, solvere debeant de anno presenti denarium Frankenvordensem, in antea vero dabunt et presentabunt denarium Maguntinum vel valorem seu estimacionem eorundem, si Maguntini denarii haberi non possunt, quamdiu eisdem . . decano et . . capitulo placuerit recipere valorem et estimacionem predictorum et visum fuerit expedire. In cuius rei testimonium presentes litteras vobis sub sigillis universitatis Frankenvordensis et magistri Dithmari, decani ecclesie ibidem predicti, per Reynoldum et Craftonem procuratores nostros destinamus sigillatas, petentes vestri sigilli munimine roborari. Et nos . . iudices sedis predicte ad rogatum . . decani et . . capituli ecclesie sancte Marie ad

gradus Maguntie et . . procuratorum universitatis ville de Nyde predicte sigillum nostrum presentibus duximus appendendum.

Datum anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo sexto, pridie nonas Junii.

Zwei Originalausfertigungen im St.-A., beide mit stark beschädigten Siegeln.

1209. — Der Scholastikus des Stifts S. Maria zu den Greden zu Mainz befiehlt dem Pfarrer zu Steinheim, den Bevollmächtigten des Stifts S. Peter in den Besitz des diesem Stifte zuständigen Zehntens des Hofes Rode, dessen Abgabe die Brüder vom Orden des h. Grabes daselbst verweigern, zu setzen. — **1296 Juni 17.**

Scolasticus ecclesie sancte Marie ad gradus Maguntine, iudex unicus a reverendo domino Ger. archiepiscopo Maguntinensi constitutus, dilecto in Christo plebano in Steynheim salutem in domino. Cum ex parte honorabilium virorum . decani et capituli ecclesie sancti Petri Maguntine . . magister curie in Rode ordinis sancti sepulcri Maguntine diocesis coram nobis tractus fuisset in causam et ab ipso petitum, quod licet predicti decanus et capitulum iamdudum fuerint in quieta et pacifica possessione vel quasi possessione iuris percipiendi decimas de terris arabilibus, vineis et aliis rebus mobilibus et inmobilibus ad dictam curiam Rode pertinentibus, dictus tamen magister prefatos . decanum et capitulum huiusmodi possessione vel quasi temere spoliarit, ipsis de terris, vineis et aliis rebus predictas hoc anno decimas solvere denegando, ut decanus et capitulum predicti ad huiusmodi possessionem vel quasi restituerentur et ut idem magister ad restituendum sive solvendum fructus decime denegatos sive subtractos, qui estimati fuerunt ad triginta maldra siliginis Maguntine mensure et duas carratas vini Maguntine similiter mensure, conpelleretur, idem magister in Rode aliquociens coram nobis comparens demum se per contumaciam absentavit, unde nos exigente iusticia contra ipsum ad instanciam predictorum decani et capituli per suspensionis et excommunicationis et aggravacionum sentencias propter eius contumaciam multipliciter duximus procedendum. Verum quia idem magister dei timore postposita in huiusmodi sentencias perseveraverit et perserveret anno indurato clavibus ecclesie vilipensis nosque ex canonis permissione racione contumacie sue, in qua temere perseverat, ad aliam penam possimus procedere, mandamus vobis in virtute sancte obediencie et sub pena suspensionis precipiendo firmiter et districte, quatinus Heinricum sacerdotem vicarium ecclesie sancti Petri Maguntine predicte, procuratorem decani et capituli eiusdem ecclesie, quos ob contumaciam dicti magistri in possessionem vel quasi predicte decime in libello petitam mittendo decernimus in hiis scriptis, ad locum ipsum personaliter accedentes in corporalem possessionem mittatis. Insuper eundem procuratorem nomine predictorum dominorum, quem eciam in possessionem predicte curie in Rode ac omnium attinencium mobilium et immobilium pro modo debiti declarati, scilicet triginta maldrorum siliginis et duarum carratarum vini, mittendum decernimus, locum ipsum ut prius personaliter accedentes in corporalem possessionem mittatis,

eiusdem curie et bonorum predictorum causa rei servande, inhibentes omnibus Christifidelibus sub pena excommunicacionis iam late sentencie, trium tamen dierum monicione premissa, ne quis prefatos dominos vel eorum procuratores vel procuratorem sive nuncios in possessione huiusmodi verbo vel facto sive consilio ecclesie vel manifeste per se vel per alios impedire audeat quoquomodo, alioquin ipsos, quos excommunicamus presentibus, trium tamen dierum monicione premissa, excommunicatos publice nuncietis et faciatis eosdem ab omnibus artim evitari.

Datum anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo sexto, XV. kalend. Julii. Redde litteras.

Abschriftlich im Copialbuch des Stifts S. Peter im Staats-Archive zu Darmstadt I, 160, ebenso wie die weiteren den Gegenstand betreffenden Urkunden von 1297 Januar 15 und 26, auf welche Bodmann S. 223 Bezug nimmt; sodann nochmals daselbst II, 183 mit der Bemerkung „Item curia dominorum sancti sepulchri in Rode cum omnibus suis pertinenciis ad eandem curiam dat nobis annuatim unum plaustrum vini Pigwensis mensure".

1210. — Rheingraf Sigfrid resigniert dem Könige Adolf seinen vom Reiche lehnrührigen Zoll zu Geisenheim zur Verpfändung auf sechs Jahre an den Juden Anselm von Oppenheim. — **Frankfurt 1296 Juni 26.**

Noverint universi presentium inspectores tam presentes quam futuri, quod ego Syfridus comes Reni in propria persona in Frankenfurt veni feria tertia post Johannis baptiste ab anno domini M°. ducentesimo nonagesimo sexto, quando serenissimus dominus noster Adolfus dei gratia Romanorum rex semper augustus in eadem civitate eodem die personaliter iudicio regali presedit, teloneum meum in Gisenheim ad manus suas libere resignavi in hunc modum videlicet, quod Anselmo de Oppenheim iudeo idem teloneum, cum de regno michi in feodum sit collatum, sex annis obligaret, ita quod quolibet anno de eodem teloneo in nativitate domini quinquaginta marcas Colonienses accipiet tamdiu, quousque trecentas marcas Coloniensis moneti integraliter est recepturus. Et si aliquo anno predictorum a receptione dictarum quinquaginta marcarum Coloniensium aliqualiter impediretur, extunc ipsi Anselmo pro usura de qualibet marca omni septimana duo solidi Colonienses cedent tamdiu, quousque impedimentum sibi factum fuerit reformatum. Preterea idem teloneum sibi fuerat ex parte regis et nostra obligatum, prout domini et milites iudicio circumstantes sententialiter asserebant, obligando, quod nec ego Sifridus predictus et mei heredes singuli et universi, cuiuscunque sint conditionis et nominis, ipsum Anselmum et suos heredes in predicto teloneo nullatenus impediremus nec impedire presumeremus ullo modo, quousque in trecentis marcis monete predicte de eodem teloneo sibi fuerit satisfactum. Et si ipse Anselmus predictus vel sui heredes per me vel meos heredes in predicto teloneo aliqualiter fuerit impeditus, extunc, prout coram rege per sententiam obtinuit, de rebus nostris et corpore regia magestas sibi iudicabit. In cuius re testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum.

Datum et actum anno et die prenominatis.

Nach Abschr. von Schott, U.-B. des Rheingräfl. Hauses, von einem undatierten Transsumte der Schöffen zu Oppenheim, gedr. Bodmann S. 585.

1211. — König Adolf bestätigt die früheren wörtlich eingerückten Urtheile in dem Streite des Ritters Dietrich Keppler und der Einwohner zu Rödelheim gegen die Einwohner zu Griesheim. — **Landau 1296 Juli 10.**

Adolfus dei gratia Romanorum rex semper augustus. Universis presentes litteras inspecturis graciam et omne bonum. Litteras celsitudini nostre ab honorabilibus viris decano et capitulo ecclesie sancte Marie ad gradus Maguntie exhibitas de verbo ad verbum vidimus tenorem huiusmodi continentes. — [Folgen die bezüglichen Urkunden d. d. 1295 März 22 und Juni 13, No. 1193 und 1195]. Dictorum igitur decani et capituli ecclesie sancte Marie devotis supplicacionibus favorabiliter inclinati ordinacionem predictam cum omnibus capitulis contentis in ea, sicut provide facta est, ratam habemus et firmam, ipsam auctoritate regia confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc nostre confirmacionis paginam infringere vel ei in aliquo ausu temerario contraire. Si autem quis hoc attemptare presumpserit, gravem nostre indignacionis offensum se noverit incursurum. In cuius rei testimonium presens scriptum exinde conscribi et nostre maiestatis sigillo fecimus communiri.

Datum apud Landau, VI. idus Julii, indictione IX., anno domini M.CC nonagesimo VI^to^, regni vero nostri anno quinto.

Abschr. saec. XV im Copiar von Nied, im St.-A. Abschr. in einem Copialbuche zu Darmstadt; hiernach gedr. Baur, Hess. U.-B. I, No. 297. Vergl. Böhmer, Regg. No. 435.

1212. — Baldung Walpodo bekundet die Zinspflichtigkeit seiner Güter zu Oestrich an das Stift S. Maria zu den Greden zu Mainz. — **Mainz 1296 August 10.**

Noverint universi presentem cedulam inspecturi, quod nos Baldungus et heredes nostri de bonis, que habemus et possidemus in villa Osterich et in terminis eiusdem, ad nos ex successione paterna spectantibus et devolutis annis singulis in perpetuum tenemur tradere et assignare nomine census annui honorabilibus viris dominis . . decano et capitulo ecclesie sancte Marie ad gradus Moguntie dimidiam carratam et tria quartalia hunici vini Moguntine mensure excepcione et excusacione qualibet quiescente. In cuius rei testimonium presentem cartulam super hoc dedimus nostri sigilli robore communitam.

Datum Moguntie, anno domini M^o^.CC^o^. nonagesimo sexto, in die beati Laurencii martiris.

Or. im St.-A. Das angehängte S. in braunem W. beschädigt; der Schild ist durch einen Balken quergetheilt, über demselben zwei, unter demselben ein nach rechts schreitende Strausse; Umschr. * Sm. Baldungi Wal .. don ..... Der hier nur theilweise erkenntliche Name des Ausstellers und Sieglers ergibt sich aus dem als Siegelstreifen benutzten Fragmente des Conceptes der obigen Urkunde, auf welchem die Worte „Noverint universi ..... nos Baldungus Walpodo Maguntinus ac heredes ..... habemus et possidemus“ von der Hand ebendesselben Schreibers erhalten sind.

1213. — Ritter Heinrich von Hattstein und seine Frau Agnes, Wittwe Sifrids von Heusenstamm, vermachen den Kindern aus ihren Vorehen ihre Güter zu gleichen Theilen. — **1296 September 15.**

Nos Heinricus de Hazichstein miles et Agnes relicta quondam Sifridi militis de Husinstam coniuges. Tenore presencium recognoscimus et ad universorum noticiam cupimus pervenire, quod communicata manu, unanimi consensu et libera voluntate omnia bona nostra mobilia et immobilia, que a tempore, quo matrimonium contraximus, usque ad presens tempus comparavimus et adepti sumus et que comparare et adipisci possumus in futurum, liberis nostris, quos ipso tempore contractus matrimonii habuimus, videlicet mei Heinrici quatuor liberis et mee Agnetis tribus pueris, tradimus, donamus et assignamus, ut ipsa bona omnia et singula post mortem nostram equaliter dividant et possideant tamquam veri fratres et sorores et legitimi coheredes, nisi alios pueros deo volente procreaverimus, qui maiori et pociori iure ipsis bonis succedent, quibus nolumus aliquod preiudicium generari. Promisimus etiam et promittimus fide prestita manuali loco iuramenti et eligimus, quod quicunque nostrum ex permissione divina primo emigraverit ab hac vita, superstes ad alias nuptias nullatenus evolabit, sed si secus fecerit, quod absit, omnia bona mobilia et immobilia una cum omnibus bonis, que possidet et quibus successit ex morte progenitorum suorum predecessorum et qualicumque modo ad eum sint devoluta, tamquam ex morte ipsius dinoscerentur vacare et libera, ad prefatos liberos nostros libere devolventur. Sed si superstes permanet sine contractu aliarum nuptiarum, huiusmodi bona omnia et singula ad tempora vite sue quiete et pacifice possidebit et deinde post obitum ipsius superstitis ad predictos nostros liberos devolventur et ab eisdem, ut est predictum, equaliter dividantur. Hoc tamen salvo permanente, quod bona, quibus quilibet nostrum ex morte suorum progenitorum predecessorum successit vel qualiter ad eum sint devoluta, post mortem uniuscumque nostrum ad suos heredes, ut iustum et consuetum fuerit, revertentur. Testes huius rei sunt: Volradus scultetus Frankenvordensis, Cunradus Suevus de Sassinhusin, Sifridus, Gerhardus et Cunradus de Husinstam, Thilmannus Cappellarius, Henricus quondam scultetus Frankenvordensis, Hermannus Schelmo de Bergin, Theodericus de Bomirsheym, Wintherus de Bruningisheim milites, Arnoldus de Glouburg, Sifridus de Gysinheim, Ruthegerus et Ludewicus de Holzhusin, Johannes Golstein scabini et quam plures alii cives Frankenvordenses fide digni. In cuius rei evidentiam et firmitatem pleniorem presentes litteras sigillo universitatis Frankenvordensis rogavimus communiri. Et nos Volradus scultetus et .. scabini Frankenvordenses ad rogatum Henrici militis et Agnetis coniugum prefatorum sigillum universitatis nostre presentibus appendimus in testimonium omnium premissorum.

Actum et datum anno domini MCCLXXXXVI, sabbato proximo post exaltacionem sancte crucis.

Gedr. Guden. I, 895 „ex autographo“. Vergl. Euler, die Herren von Sachsenhausen, Frankfurter Archiv VI, 55.

1214. — Cuno von Hochweisel, Canonicus zu S. Peter in Mainz und Pfarrer zu Ursel, bekundet, dass das Kloster Thron einen der Kirche zu Ursel zinspflichtigen Mansen zu Stierstatt gekauft hat. — **1296 October 4.**

Ego Cuno dictus de Hovewizle, canonicus sancti Petri in Moguncia et pastor ecclesie in Ursele, notum esse cupio tam presentibus quam futuris, quod conventus Throni sancte Marie comparavit in Stirstat mansum unum terre arabilis, qui solvet annuatim super altare in Ursele nomine elemosine quatuor solidos levium d[enariorum et II denariorum levium in festo] beati Martini et ne per aliquem in futu[rum] — irem — pec — lvendam quam hic dictum est cogam — scriptum — et munimen sigilli mei robore — um.

— anno domini M°.CC°.XC°.VI°., in [die beati Francisci confesso]ris.

Or. im St.-A., stark beschädigt, S. ab. Nach Abschr. in Darmstadt, gedr. Baur, Hess. U.-B. I, No. 299.

1215. — Das Capitel des Stifts S. Peter zu Mainz bekundet die von seinem Dechanten Berno getroffene testamentarische Bestimmung über das diesem gehörige sogenannte Igesteder Gut zu Kloppenheim. — **1296 November 23.**

Nos scolasticus, cantor totumque capitulum ecclesie sancti Petri Maguntie. Recognoscimus, quod dominus Berno, nostre ecclesie decanus, quedam sua bona, que dicuntur der Igestederen gut, sita in terminis ville Clopheim, que habet iure hereditario Odilia relicta Anzonis ibidem, videlicet pro duodecim maldris siliginis et dimidio maldro pise, legavit post suum obitum Petro famulo ipsius ob sua merita et grata servicia ac precipue propter deum ad tempora sue vite, si tamen supervixerit, domino . . decano supradicto. Post obitum vero domini decani antedicti ac Petri sui famuli supradicti prefata bona ad ecclesiam nostram sancti Petri iuxta voluntatem et ordinacionem ipsius dicti decani absolute et libere revertentur, hoc sane adiecto et proviso, si prehabita bona ipse dominus decanus ultra suas necessitates potuerit obtinere. In cuius rei testimonium presentes litteras nostre ecclesie sigillo fecimus communiri.

Actum et datum anno domini M°.CC°. nonagesimo sexto, nono kalendas Decembris.

Or. im St.-A. Das angehängte S. des Stifts S. Peter ist beschädigt.

1216. — Kloster Siegburg nimmt das Kloster Thron in seine Gebetsgemeinschaft auf. — **1296.**

Venerabilibus in Christo Jhesu sibi sincerissime predilectis prudentibus virginibus oleum secum in vasis deferentibus domine . . abbatisse, . . priorisse, . . cantrici ceterisque dominabus et puellis anulo eterni sponsi subarratis sancte Marie in Trono ordinis Cysterciensis Moguntinensis dyocesis Adolphus dei gracia abbas, . . priores, . . custos, . . cantores ceterique conventuales de Syburg ordinis sancti Benedicti Coloniensis dyocesis salutem et pacem dei, que exsuperat omnem sensum.

Divini muneris donativa sacre communionis participatione proficiunt et eo copiosius intra possessorum mentes exuberant, quo liberalius in proximorum subsidia diffunduntur. Hinc est, quod piam devotionem vestram attendentes, quam ob dei reverentiam ad nos . . geritis, utpote lucidissime sumus edocti, nos . . vero, ne ut ingrati de vicio ingratitudinis arguamur, caritati vestre vicissitudinem rependere cupientes salutarem vero . . ad universa et singula suffragia nostra tam in vita recipimus, quam in mortuorum plenam vobis . . cum societate fraternitatem et bonorum omnium participationem tenore presentium eternaliter concedendo, que per nos . . seu apud nos . . aliqualiter operari dignabitur misericordia salvatoris.

Data anno gratie M°.CC°. nonagesimo sexto.

Or. im St.-A. S. ab. Auszug bei Arnoldi, Miscell. S. 28.

1217. — **1296.**

„Godefridus miles de Eltevil schenkt seiner Tochter Gertrud eine halbe Mark von einer Wiese zu Delkenheim."

Bodmann S. 307.

1218. — **O. D., 1253—1296.**

W. de Bolandia imperialis aule dapifer schreibt seinem Zolleinnehmer, dass er das Kloster Eberbach von dem Zolle bei seinem Schlosse Sterrenberg befreit habe.

Or. im St.-A. Das angehängte S. in rothem W. beschädigt, das erhaltene Bruchstück zeigt den Siegler in ganzer Figur, die L. auf den Boland. Schild stützend, vergl. die Abbildung bei Köllner Taf. I, No. a. Gedr. Rossel, Eb. U.-B. II, 135. Das daselbst angenommene Ausstellungsjahr 1263 ist nicht zu begründen.

1219. — Die Wittwe Cunegundis Greifenklau verkauft dem Domdechanten und Domcapitel zu Mainz eine halbe Zulast Wein von dem Zehnten zu Lorch, mit welchem Ritter Conrad Jude von Mainz von der Dompropstei belehnt war. — **1297 Januar 7.**

Gerhardus de Katzenellenboin gerens vices honorabilis viri domini . . prepositi ecclesie Maguntine. Notum facimus universis presentem litteram inspecturis, quod cum Cûnegundis, relicta quondam dicti Grifenclawe, vendidit honorabilibus viris dominis . . decano et capitulo ecclesie Maguntine dimidiam carratam vini provenientis de decima ville Lorchen. Quod vinum Conradus dictus Jude miles de Maguncia habuit in feodo a dicto domino preposito Maguntino et quod infeodatis ab ipsa prepositura dari hactenus est consuetum. Nos ipsam empcionem nomine domini prepositi predicti ratam et gratam habentes eam presentibus approbamus dantes hanc nostram litteram in testimonium super eo.

Datum et actum anno domini M°CC° nonagesimo septimo, VII. idus Januarii.

Or. im St.-A. Das angehängte S. ist, soviel aus dem Bruchstück erkenntlich, das eines Geistlichen. Gedr. Guden. V, 1135.

BERICHTIGUNGEN UND ZUSÄTZE.

Zu S. 81, No. 72, Zeile 82:

Statt Walahi comitis ist nach der Abschrift von Schott Walachi c. herzustellen, wie auch Will nach Kindlinger.

Zu S. 82, No. 74:

Das Original im Stadtarchive zu Frankfurt ist nunmehr abgebildet bei v. Sybel und Sickel, Kaiser-Urkunden in Abbildungen, Lieferung VII, Tafel 16.

Zu S. 41, No. 86:

Die Urk. ist ferner im Auszuge gedr. bei Steiner, Gesch. der Abtei Seligenstadt S. 337.

Zu S. 52, 58; No. 107, 108, 109:

Ueber die Urkunden des K. Heinrich II. für das Kl. S. Michael zu Bamberg ist zu vergl. die Untersuchung von Rieger, die Urk. K. Heinrich II. für das Kl. S. Michelsberg bei Bamberg, in den Mittheilungen des Instituts für Oesterreichische Geschichtsforschung I, 47 ff.

Zu S. 57, No. 118:

Die Aufnahme dieser Urkunde ist keineswegs in der Absicht geschehen, um deren von Bodmann aufgestellte und längst bestrittene Interpretation bestimmt aufrecht zu erhalten, sondern zunächst zu dem Zwecke, dieselbe nicht fehlen zu lassen. Bodmann erklärte den comitatus Nederne für das Centgericht der 15 sogenannten überhöhischen Dörfer des Rheingaus und betrachtete als dessen Sitz den Erlenhof oder Nehrenhof bei Kemel, vergl. dessen Rheing. Alterth. S. 41, 448, 571, 584, 588, 597, 598, 602, 604, 606, 607, 688, 696, 698, 819. Seiner Meinung folgte Vogel S. 611. Dementgegen behauptete Landau in den Periodischen Blättern der Geschichtsvereine Kassel etc. 1858, No. 7, S. 175, „Nederne ist nicht Nehren, sondern das Hessisch-Thüringische Netra", eine Ansicht, welche längere Zeit unbeachtet blieb, bis sie den Gegenstand der Verhandlungen der Sitzung der dritten Section der Generalversammlung der Alterthumsvereine vom 26. September 1876 bildete. Die bezügliche Verhandlung mag nach dem Protokoll (Correspondenzblatt 1876, S. 82) wörtlich folgen: Frhr. Schenk geht nunmehr zum Rheingau über. Es sei noch in neuester Zeit die Behauptung von einer zweiten Grafschaft im Niederrheingau, der zu Nederne, wiederholt worden, trotzdem davon keine Rede sein könne. Es habe nur eine Grafschaft, die von Mainz lehnrührige der Rheingrafen mit der Malstätte auf der Lutzelau gegeben.

Der comitatus Nederne in pago Reinicgowe beziehe sich bekanntlich auf Netra im Ringgau (Thüringen). Ein Ort Nehren habe seines Wissens nie im Rheingau existirt, Bodmann basire allein auf die auch in der Ortographie überaus verrufene alte Homann'sche Karte, die an der Stelle des Erlenhofes fälschlich Nehren habe. Zu Bärstatt über der Höhe sei lediglich ein Centgericht gewesen.

Grimm theilt demgegenüber mit, dass der frühere Name des Erlenhofes bei Kemel, Nehenerhof, noch jetzt im Volke lebe, will sich aber durch die Existenz dieses Namens nicht bestimmen lassen, die schon von Landau aufgestellte Schenk'sche Behauptung für irrig zu

erklären. Redner geht dann auf den Grund der besonderen Stellung der überhöhischen Ortschaften im Rheingau ein. Er findet denselben im Wesentlichen darin, dass die sehr alten, dem Ursprunge nach wohl keltischen Ansiedlungen bei Kemel (zuerst Kamel) erst später dem Rheingau als ein fremder Bestandtheil zugefügt wurden.

Die Lutzelau sei übrigens nur Stätte der Volksversammlung (generale concilium) des Rheingaus gewesen, eine Gerichtsstätte sei dort nicht nachzuweisen. Er möchte die Gerichtsstätte bei Eltville vermuthen.

Schenk beharrt unter Berufung auf das von Bodmann Beigebrachte dabei, dass die Lutzelau alleinige Grafengerichtsstätte gewesen sei und constatirt, dass er keine urkundliche Erwähnung des sogenannten Nehenerhofes kenne. Der Homannisch-Bodmann'sche Irrthum werde sich seitdem erst in der Umgegend verbreitet haben, möchte seine Ansicht über die Bodmann'sche Erklärung von Nederne, so lange nicht der Nehenerhof nachgewiesen, aufrecht erhalten."

Böttger, Dioezesangrenzen IV, S. 393 stellt hauptsächlich auf Grund dieser Urkunde den pagus Nedere vel Renicgowe als Untergau der Thüringischen Westgewe auf.

Die scharfe Kritik, welcher Schenk in den vorstehenden Ausführungen Bodmann's Ansicht unterzogen hat, ist in allen Punkten begründet. Bodmann hat für den comitatus Nederne keinen anderen Beweis gehabt, wie diese Urkunde von 1025; aus späterer Zeit ist über eine Malstätte bei dem Erlenhofe keine Nachricht beizubringen. Vogel's Angabe S. 611, dass noch im 17. Jahrhundert das Halsgericht über die 15 überhöhischen Dörfer bei Kemel gehalten sei, ist urkundlich nicht zu erweisen, wenigstens habe ich keinen Beleg hierfür gefunden, und ebensowenig in Vogel's Concepten und Collectaneen den Nachweis für seine Behauptung. Dass Bodmann seine Erklärung Nederne = Hof Nehren der Homann'schen und Bunau'schen Karte entlehnt hat, wie Schenk richtig hervorhebt, gesteht er selbst S. 605 ein[1]). Die weitere Meinung Schenk's, dass Homann den Namen Nehrenhof statt Erlenhof aus der Luft gegriffen und dass durch seine Karte, sodann durch Bodmann dieser Name in das Volk gekommen, mithin etwa erst seit 1716 entstanden sei, hat schon von vornherein wenig Ueberzeugendes. Weiterhin aber kann, und dies ist, wie auch Schenk zugibt, für eine weitere Erörterung der Frage von Wichtigkeit, der Nachweis erbracht werden, dass der Erlenhof wirklich den Namen Hof Nehren führte. Der Hof war wohl ursprünglich Besitz des Geschlechts von den Erlin, urkundlich treffen wir den Hof unter der Bezeichnung hoiff zu den Erlin dann im Lehnsbesitze der Breder von Hohenstein. 1420 November 18 verschreiben Friedrich und Conrad Breder von Hohenstein ihrem älteren Bruder Henne eine Gülte aus dem Hofe zu den Erlin. 1425 Juli 24 sind Henne, Friedrich und Conrad Breder von Hohenstein in Gemeinschaft mit Richwin von den Erlin mit armen Leuten zu Kemel belehnt, 1444 März 28 vorschreibt Henne Br. v. H. seiner zukünftigen Frau Else von Zeyskam ihr Witthum auf dem hoiff zu den Erlen, 1506 August 26 wird Philipp Br. v. H. mit den Lehen des Conrad von der Erlen belehnt[2]). Demnach findet sich in den Lehnbriefen für den Hof stets die Bezeichnung hof zu den Erlen. Der Name Nehrenhof, nicht aber Erlenhof, findet sich hingegen konsequent in den Heberegistern des Amts Hohenstein. In dem ältesten uns erhaltenen vom Jahre 1496 wird der Hof überhaupt nicht aufgeführt; in dem nächstfolgenden erhaltenen Register, dem des Jahres 1582, findet sich in dem Register des Pflughafers im Kirchspiel Kemel die Position: „i simmern der hoff Nehrn". Genau dieselben Positionen finden sich alsdann in den Einnahmerechnungen des Amts von den Jahren 1583 und 1584, der andere Name des Hofes, Erlenhof, findet sich in diesen Rechnungen nicht. Weitere Rechnungen liegen leider nicht vor, dieselben sind, wie vorstehende Anführungen zeigen, sehr lückenhaft erhalten, anderenfalls würden die Nachweise der Existenz des Namens Nehren sich zweifellos erheblich um ältere vermehren lassen. Doch vorstehende Nachweise genügen, da die Annahme, dass der Name Nehren in den Heberegistern nicht älteren Quellen und Vorlagen entnommen, sondern etwa erst 1582 entstanden sei, bei unbefangener Prüfung doch wohl ausgeschlossen ist. Gerade die Heberegister überliefern alte Hofes- und Flurnamen am treuesten. Die wenigen Nachrichten, welche wir aus späterer Zeit über den Hof haben, weisen gleichfalls dessen Namen Nehrenhof nach. So heisst es

---

[1]) Auf welche Karte Bodmann sich bezieht, habe ich nicht ermitteln können, da die Ausgaben der Homann'schen Karten, welche ich einsehen konnte, den Hof nicht haben, mit Ausnahme der von den Homann'schen Erben 1745 herausgegebenen Karte der Niedergrafsch. Katzenelnbogen, welche die Bezeichnung Erlerhof hat. Dieser folgt die Karte bei Wenck.

[2]) Die bezüglichen Urkunden beruhen im Staats-Archive. Vergl. auch Arnoldi, Miscell. S. 258.

in einer nur bruchstückweise erhaltenen, etwa der Mitte des 17. Jahrhunderts angehörigen Beschreibung des Amts Hohenstein „Der Hof Erlen oder Nehren, den von Steprod gehörig". Die Erben von Steprod verkaufen 1687 März 9 den ihnen gehörigen freiadlichen Hof Erlen oder Nehren an den Pfarrer Delph zu Kemel, dessen Erben denselben 1723 December 14 weiter veräusserten.

Durch diese Angaben ist die Existenz des Namens Hof Nehren, welche von Schenk so entschieden in Abrede stellt, urkundlich hinlänglich erwiesen.

Es ist schon bemerkt, dass die Aufnahme der Urkunde, sowie die vorstehende Darlegung nicht den Zweck haben, Bodmann's Meinung über den comitatus Nederne doch als die richtige hinzustellen; von der Aufnahme der Urkunde konnte jedoch nicht wohl abgesehen werden, zumal die anderweitigen Ausführungen des vorhin mitgetheilten Sitzungsprotokolls immerhin für die Möglichkeit, dass bei dem Hofe Nehren ursprünglich eine Malstätte der überhöhischen Dörfer bestanden habe, einigen Raum lassen. — Für die Kenntniss der Rechtsverhältnisse der überhöhischen Dörfer sind wir leider fast nur auf Quellen späterer Zeit angewiesen.

Zu S. 78, No. 137:

Die Tradition ist nach Abschrift Kindlinger's gedruckt von Roth, Correspondenzblatt 1882, S. 34.

Zu S. 84, No. 145:

Die Tradition ist nach einer Abschr. Kindlinger's gedr. von Roth, Correspondenzblatt 1882, S. 34, und IV, Nachträge S. 164.

Zu S. 142, No. 205:

Z. 8 lies namque statt itaque; Z. 9 eas statt eos; Z. 37 statt des irrthümlich stehen gebliebenen (Symb.) R. und Mon.; Z. 38 ist vor Lucius Ego hinzuzufügen. — S. 143 statt Dominica Domnica. — Gedr. Pflugk-Harttung, Acta Pontif. II, No. 381.

Zu S. 200, No. 271a:

Weissenburg 1179 Februar 18.

K. Friedrich I. erneuert auf Bitte der Fürsten und Edlen Rheinfrankens den alten von seinem Vorgänger Kaiser Karl gesetzten Landfrieden auf zwei Jahre von kommenden Ostern ab unter Angabe seiner Bestimmungen und der Grenzen, innerhalb welcher er gelten soll — — — Hec pacis statuta in his finibus observanda indiximus et extendenda: usque ad pontem Lutherichewilre ubi finitur episcopatus Spirensis et potestas iurisdictionis langravii in terra Spirchowe, et descendet ultra Musellam usque in terram Meinevelt et ubi duo episcopatus iunguntur Coloniensis et Trevirensis, hinc usque ad Saram fluvium et ultra Renum ubi finitur comitatus comitis Bertoldi de Creigowe et comitis Heinrici de Grezengen et descensu per totam montanam stratam que berstrate nominatur, inde usque eichenbuhel ubi incipit episcopatus Wircenburgensis, inde usque ad pontem Fuldensem ubi finitur comitia comitis Berdoldi de Nŏringes, et per totam terram Wethereibe, inde per altitudine in comitatum comitis Heinrici de Dietse et per provinciam comitis Rûberti de Nassowe usque ubi finitur archiepiscopatus Coloniensis et Treverensis et per totam terram Einriche et per totam Ringowiam. — — — — — — — — — — —

Acta sunt hec in Wizenburc, anno domini M.C.LXXVIIII., indictione XII.

Aus Abschrift Oehlers aus der Hs. Harl. 2800, Vol. 2, im brittischen Museum gedr. Böhmer, A. Imp. No. 138; vergl. Stumpf No. 4274; Hennes, Grafen von Nassau S. 76.

Zu S. 218, No. 298:

Statt Sirubach ist wirklich Firubach zu lesen. Vergl. No. 380.

Zu S. 242, No. 340:

Ist nach der von Schott entlehnten Abschrift bei Kindlinger 137, fol. 65 gedr. Roth II, 9.

Zu S. 244, No. 343:

Nach dem Druck dieser, aus Lacomblet II, 61 übernommenen Urkunde kamen mir Zweifel darüber, ob das hier genannte Rudensheym wirklich Rüdesheim im Rheingau sei. Herr Geheime Archivrath Dr. Harless, dem ich auch für anderweitige Unterstützung zu Danke verpflichtet bin, hatte die Güte, auf meine dieserhalb an ihn gerichtete Anfrage mir mitzutheilen, dass unter dieser curtis in Rudensheym wohl nicht ein Hof der Kölnischen Kirche zu Rüdesheim am Rhein, sondern vielmehr ein Hof dicht bei Euskirchen zu verstehen ist, dessen Oertlichkeit noch um 1470 Rudesheym, Roedesheym, Rodesheym lautet. Demnach ist die Urk. als nicht hierhin gehörig zu streichen.

Zu S. 257, No. 362:

Die von Philippi, Geschichte der Reichskanzlei unter den letzten Staufern, S. 76 ausgesprochene Vermuthung, dass im Datum Nürenberc und tertio non. nachgetragen seien, vermag ich nicht für begründet zu halten.

Zu S. 267, No. 378:

Die angeführte Gegenurkunde des Abts Hugo von Schlüchtern folgt hier:

Hugo dei gratia Solitariensis abbas totusque eiusdem loci conventus omnibus hos apices inspecturis salutem in domino. Super rebus et gestis hominum sepe cura conficitur, quia per cartas multa dubietas amputatur. Eapropter noverint universi, quod inter nos et Eberwinum de Cranspere, burgravium regie civitatis in Friedeberg, Eberwino villico de Wirene mediante super concambio ville in Wiszenbach amicabilis est compositio celebrata, ita quod nos cum universis ministerialibus loci Solitariensis ville in Wiszenbach et suis attinentiis nostra bona voluntate et sine contradictione perpetualiter abdicavimus, bona tantummodo in Erlebach nostro usui excipientes. Sciturl etiam, quod memoratus E. pro concambio ville pretaxate et suis attinentibus tanta de proprietate sua in reditibus ecclesie Solitariensi assignavit in perpetuum possidenda, videlicet in Buches ad quatuor talenta, in Decelnheim tria talenta et dimidium, in Berkeim XXII. solidos et presertim pro XVI. solidis et quatuor denariis, quos ecclesie nostre in reditibus demonstrare debuerat, paratam pecuniam nobis ad manus contulit. Ne vero factum istud captiositate cuiuspiam deperire valeat in futurum, litterarum et sigilli nostri testimonio communivimus.

Acta ab incarnatione domini M.CC.XXİ. Testes: Fulcgerus plebanus in Raimindes, Wigandus dyaconus, Henricus miles de Selbott, Ludevicus miles de Slutere, Harpertus et Conradus cives de Geylnhusen.

Abschriften in dem Königsteiner Copiar I zu Ortenberg und dem Falkensteiner Copiar zu Würzburg.

Zu S. 282, No. 410:

In der Note ist als fraglich hingestellt, ob Sossenheim A. Höchst gemeint sei. Es ist jedoch wohl Zotzenheim, Rheinhessen, gemeint und die Urk. zu streichen.

Zu S. 283, No. 414:

Die Angabe von Roth, IV, Nachträge, S. 69, zu I 205 No. 5, dass das Original dieser Bulle im St.-A. beruhe, ist irrig. Es ist nur die von mir bezeichnete Abschrift vorhanden.

Zu S. 290, No. 427:

Roth IV, 62 in dem Verzeichnisse der Berichtigungen zu I, berichtigt das Regest I, S. 55, No. 290; doch sind Einzelnheiten dieser Berichtigung nicht zutreffend; es ist z. B. VI. idus Marcii (nicht Marcus!) = März 10 und nicht = März 12, ferner ist die Bulle nicht an den Erzbischof Heinrich von Mainz, sondern von Cöln gerichtet, wie dieses u. a. der Druck bei Rossel hinlänglich ergibt.

Zu S. 805, No. 458:

In dieser Urk. wird zum ersten Male das Gerichts- und Gemeindehaus, die domus placiti, zu Lorch erwähnt. Hierdurch ist die nachfolgende Untersuchung über dieses Gerichtshaus, über den älteren Gemeinderath zu Lorch und die nach meiner Meinung aus diesem hervorgegangene Schuljunkerschaft daselbst veranlasst, die umsoweniger umgangen werden durfte, als noch neuerdings über diese Schuljunkerschaft Ansichten zu Tage getreten sind, die sich als nicht stichhaltig erweisen werden. Um den Druck des Textes nicht zu unterbrechen, ist der Excurs an diese Stelle verwiesen.

Die ältesten bisher bekannten Nachrichten über die Schuljunkerschaft in Lorch reichen zurück bis in den Anfang des 16. Jahrhunderts. Das Jahr 1804 führte das Aufhören dieser Jahrhunderte alten Gemeindebehörde herbei. Die Schuljunkerschaft zu Lorch war das dortige Partikularhaingericht. Es ist deshalb nicht erforderlich, wenigstens nicht der Zweck der nachfolgenden Untersuchung, die Einrichtungen und Geschichte dieses Partikularhaingerichts eingehend zu behandeln. Es mögen in dieser Beziehung die nachfolgenden Angaben genügen.

Die Genossenschaft bestand einschliesslich des Dompropstes zu Mainz aus sechs adeligen Mitgliedern, welche zu Lorch begütert sein mussten. Der Dompropst, wegen des domkapitularischen Besitzes zu Lorch der dem Range nach vornehmste Grundbesitzer und Oberzehntherr daselbst, führte als Oberschuljunker den Vorsitz in dem Collegium. In dem Collegium konnte ein und dieselbe grundsässige Familie nur mit einer Stimme vertreten sein; eine Ausnahme, wie sie in einzelnen Fällen vorkam, war nur dann zulässig, wenn beide Vertreter getrennten Güterbesitz repräsentirten. Die Aufnahme in die Schuljunkerschaft fand unter bestimmten, wohl von Alters her überkommenen Förmlichkeiten statt. Die Versammlungen des Collegiums sollten herkömmlich alle drei Jahre stattfinden; die Zeitverhältnisse führten jedoch hierin öfters Störungen herbei, so dass mitunter die Sitzungen erst nach 10 oder gar 17 Jahren stattgefunden haben. Als Versammlungstag stand der Johannistag, Juni 24, fest; Versammlungsort war von jeher, und dies ist von Bedeutung für die Entstehung des Collegiums, das Rathhaus zu Lorch.

An den Versammlungen der Schuljunkerschaft am Johannistage nahmen als weitere Beisitzer des Haingerichts Theil der Pfarrer, der Schultheiss und vier Glieder des Raths zu Lorch; wenigstens in Bezug auf die letzteren kann wohl mit Sicherheit angenommen werden, dass dieselben dem Collegium nicht von Anfang an angehört haben, sondern erst in Folge nicht weiter bekannter Veränderungen in der Verfassung des Collegiums in dasselbe gelangt sind. Die Zusammenberufung der Versammlung erfolgte drei Wochen vor dem Termine durch den Schultheissen im Auftrage des Oberschultheissen.

Die Verhandlungen des Haingerichts oder der Schuljunkerschaft betrafen:

1) die Angelegenheiten der Kirchenfabrik. Die bauliche Unterhaltung der Kirche, sowie Anstellung und Besoldung des Pfarrers lag insbesondere der Dompropstei zur Last,
2) Revision der Kirchenrechnungen,
3) Revision der Rechnungen des Hospitals, sowie Führung der Aufsicht über dasselbe,
4) sämmtliche Haingerichtssachen. Sodann stand der Schuljunkerschaft zu
5) Präsentation des Schultheissen,
6) Ernennung des Schulmeisters, des Glöckners und der unteren Kirchendiener,
7) die Jagd und Fischerei in Lorcher Gemarkung,
8) der doppelte Antheil an dem Loosholz,
9) freie Fahrt auf dem Marktschiff nach Bingen.

Diese Mittheilungen über die adelige Corporation mögen genügen; ich wiederhole nur, dass dieselbe in jener Zeit, aus welcher bisher urkundliche Nachrichten über dieselbe vorliegen, das Partikular-Haingericht für Lorch und Lorcher Gemarkung bildete. Ueber dieselbe ist zu vergleichen Bodmann S. 466, 470, sowie die Darstellung von Keuchen in dem Beiblatte zu dem Amtsblatte von Eltville 1856 und die hierauf beruhenden Mittheilungen von Stramberg im Rhein. Antiquarius II, 10, 253.

Eingehender haben sich von den obengenannten Forschern nur Bodmann und Keuchen mit der Schuljunkerschaft beschäftigt; soweit diese von den genannten, besonders von ersterem, als Haingericht angesehen wird, kann den bezüglichen Ausführungen beigetreten werden. Jedoch sind die von Beiden unternommenen Versuche, die Bezeichnung Schuljunkerschaft für diese Corporation zu erklären, als verfehlt zu betrachten.

Bodmann hat, um die ihm unverständliche Bezeichnung erklären zu können, frischweg

eine adelige oder Junkerschule zu Lorch, deren Blüthe in das Mittelalter fallen soll, erfunden! Durch seine aus aller Bestimmtheit hingeworfenen Behauptungen hat er alle späteren Forscher irregeführt. So lässt z. B. Vogt S. 402 unter Berufung auf Bodmann sich aus dieser Junkerschule die Schuljunkerschaft entwickeln. Aehnlich, wenn auch nicht ganz übereinstimmend, ist die später von Keuchen aufgestellte Meinung.

Bodmann's adelige Schule zu Lorch, die Junkerschule, mag daher, ehe wir uns weiter mit der Schuljunkerschaft beschäftigen, einer Prüfung unterworfen werden. Bodmann behandelt dieselbe I. S. 338. Hier bespricht er den Chordienst der im Mittelalter anscheinend zahlreichen Geistlichkeit zu Lorch, welcher er an anderen Stellen ohne irgend welchen Grund den Charakter eines Capitels gegeben hat und sagt alsdann, dass an diesem Chordienste auch die dortige adelige Schuljugend, die Junker, theilgenommen hätten: diese seien zu gewissen (welchen?!) Zeiten im Chor gewesen, weshalb ihnen im Chor besondere Stühle errichtet gewesen seien. Diese Anstalt habe Schuljunkerschaft geheissen, der Dompropst habe die Aufsicht gehabt. — Einen Beweis für diese Behauptung, irgend eine Urkunde, obwohl für Lorch Urkunden des Mittelalters in Fülle vorliegen, hat B. für diese Behauptung nicht anzuführen; er bezieht sich nur auf eine Stelle in den handschriftlichen Arbeiten von Gamans, in welcher es heisst „habemus et in choro (der Kirche zu Lorch) certe stalla nobiles quidam die Schuljunker dicti". Von einer Adelsschule zu Lorch sagt Gamans, dessen Worte später ihre Erklärung finden werden, nichts: Bodmann's Behauptung der Adelsschule an dieser Stelle ist und bleibt beweislos. 2) S. 287 bei Darstellung der Erziehung der Söhne des Rheingauischen Adels heisst es, dieselben seien auf „die Ritterakademie", d. h. in die Schuljunkerschaft zu Lorch geschickt worden — hier wird überhaupt keine Beweisstelle angegeben. 3) Endlich S. 427 sagt B., es habe in Lorch eine Unterrichtsanstalt, die Schuljunkerschaft, unter dem Rectorate des Mainzer Dompropstes für den Adel bestanden, als Unterrichtsgegenstände bezeichnet er Lesen und Schreiben, Mores und Christenthum. — Auch hier ist keine Spur eines Beweises, wohl aber Behauptungen, welche die früheren an Kühnheit übertreffen. Avancirt sogar hier der Dompropst von Mainz zum Rector der Lorcher Ritterakademie! Bodmann hat es nicht vermocht, für die Existenz seiner Ritterakademie in Lorch nur die Spur eines Beweises beizubringen, seine Ausführungen sind seine eigenen Erfindungen und ist es Zeit, dass seine Ritterakademie aus der Geschichte Lorchs und des Rheingaus verschwindet. Wie und wo Söhne des Lorcher Adels ihren Schulunterricht erhalten haben mögen, kümmert uns bei Prüfung der Beweise für die Ritterakademie nicht.

Nach Bodmann hat sich dann Keuchen in der schon angeführten Abhandlung eingehender mit der Schuljunkerschaft befasst. Im Wesentlichen schliessen sich seine Ausführungen denen Bodmann's an, da ja über die Hauptsache, nämlich die Identität der Schuljunkerschaft mit dem Partikularhaingericht, kein Zweifel besteht. In einem Punkte jedoch zeigt Keuchen's Ausführung einen Fortschritt gegen Bodmann; Keuchen hebt es mit Recht hervor, dass Bodmann ohne allen Grund Junkerschule und Schuljunkerschaft zusammenwarf. Bezüglich der Bezeichnung Schuljunkerschaft glaubt Keuchen a. a. O. S. 331 doch Bodmann soweit nachgeben zu müssen, dass er annimmt, die ersten Schuljunker — K. setzt, worauf ich zurückkomme, die Entstehung der Schuljunkerschaft in den Anfang des 16. Jahrhunderts — seien noch auf der Junkerschule zu Lorch gewesen und hätten hiervon ihren Titel Schuljunker abgeleitet.

Da vorhin nachgewiesen, dass Bodmann's Junkerschule dessen eigenste Fiction ist, Keuchen jedoch an Bodmann's Meinung festhält, mögen auch Keuchen's Gründe für die Existenz der Junkerschule erörtert werden.

Keuchen bespricht die Junkerschule a. a. O. S. 306. Andere Angaben über die Schule, wie die Bodmann's, hat derselbe, wie er ausdrücklich hervorhebt, nicht gehabt, doch genügt ihm Bodmann's Autorität, diese Ausführungen ohne Weiteres für baare Münze zu halten. Doch ist es Keuchen gelungen, eine Erwähnung der Schule zu ermitteln und diese ist der einzige Quellenbeleg, den er entdecken konnte. Es ist dies die folgende Notiz in einem Lorcher Rathsprotokoll des Jahres 1731: „Da das alte Gemäuer des vorhin gewesenen sogenannten adeligen Schulhauses zwischen dem Pfarrgarten und Wolfgang Stassen gelegen gefährlich und von den abfallenden Steinen Unglück entstehen könnte, so wurde dasselbe mit Genehmigung des Dompropsten von Mainz abgebrochen[1]) und für Reparirung der Kirchhofsmauer verwendet, jedoch mit dem Revers, dass wenn das adelige Schulhaus wieder erbauet werden sollte, dieselbe Ruthenzahl an Steinen wieder anzuschaffen wäre etc.

[1]) Die Grundmauern dieses jedenfalls sehr alten Hauses sind noch heute sichtbar.

Die Notiz ist für die Geschichte der Schuljunkerschaft, überhaupt der Stadt Lorch von Wichtigkeit. Wenn wir, entsprechend den bisherigen Darlegungen, dass eine adelige Schule in Lorch niemals existirt hat, dieses Gebäude, das vorhin gewesene sogenannte adelige Schulhaus, nun nicht als ein Schullocal in gewöhnlichem Sinne betrachten, sondern als das Haus, von welchem das Haingericht, der Ausschuss des dortigen grundsässigen Adels, seinen Beinamen herleitete, so lernen wir aus dieser Stelle das mittelalterliche Versammlungshaus des Haingerichts kennen, denn seit dem Anfange des 16. Jahrhunderts, seit welcher Zeit urkundliche Nachrichten über dasselbe vorliegen, tagte es in dem unterhalb der Kirche und in dem nach dem Rheine hin sich erstreckenden Theile des Orts belegenen Rathhause; seit dieser Zeit war jenes alte Schulhaus nicht mehr im Gebrauch. Dann gibt überhaupt diese Stelle den Schlüssel zur Lösung der ganzen Frage. Doch vorher noch einige Worte über die Schule zu Lorch, um jede Möglichkeit, das Schulhaus in jener Stelle doch als Schulhaus in dem gewöhnlichen Sinne des Wortes zu erklären, abzuschneiden.

Es mag zu diesem Zwecke zunächst nochmals auf die schon begründete Behauptung hingewiesen werden, dass nicht der geringste Quellenbeleg für eine Adelsschule zu Lorch vorliegt. Ich habe nur eine mittelalterliche Erwähnung eines Lehrers zu Lorch gefunden, nämlich den in einer Urkunde von 1398 bei Würdtwein, D. Mog. II, 243, genannten „schulmeister Henman Dhumhelder"; es hiesse doch der Sache Gewalt anthun, wenn man annehmen wollte, der Genannte sei nicht Lehrer der dortigen Ortsschule, sondern Dozent an Bodmann's Ritterakademie gewesen. Sodann führt Keuchen a. a. O. S. 313 die Inschrift des in der Kirche zu Bacharach befindlichen Grabmals des 1609 April 15 gestorbenen Friedrich von Wolfskehl an, auf welchem es heisst: „Wurde zu Lorch in wahrer christlicher Religion und Anrufung Gottes erzogen"; von der Junkerschule steht jedoch in dieser Grabschrift kein Wort.

Endlich mag noch die Ansicht, welche Zaun in seiner Geschichte des Landcapitels Rheingau, einem in mancher Beziehung verdienstlichen Buche, über die Ritterschule in Lorch ausgesprochen hat, geprüft werden. S. 340 gibt er einen Auszug aus den Testamenten des Lorcher Pfarrers Johannes de Linthen und seines Bruders Hermann, welche 1398, wie Zaun aus dem lateinischen Texte übersetzt, jeder 12 fl. legirten zum Ankauf einer Bibel, welche im Chore für die Priester, die Studenten und Alle, welche darin lesen wollten, zur Hand sein sollte. Hier hätten wir also die gesuchten Lorcher Studenten! Leider hat Zaun sich die bezügliche Stelle der Urkunden, Würdtwein, D. Mog. II, 245, nur flüchtig angesehen, dieselbe lautet — — quam bibliam magister fabrice inter presbiteros ponat ad chorum, ut omnibus in ea legentibus necnon studentibus sit presens —. Von Studenten, welche in der Bibel lesen sollen, steht hier kein Wort. — Dann erklärt derselbe S. 343 die grosse Zahl der Altaristen zu Lorch daher, dass manche von ihnen als Begleiter der zu Lorch studirenden adeligen Junker gekommen seien; eine Hypothese, welche ebenso wie die vorhergehende völlig aus der Luft gegriffen ist und an Kühnheit thatsächlich noch über Bodmann's Hypothesen steht! Diese Ausführung mag genügen, um die Lorcher Junkerschule für alle Zeit aus der Welt zu schaffen und zu dem Versuche, die Bezeichnung Schuljunkerschaft zu erklären, überzugehen.

Es kann nach dem Gesagten keinem Zweifel unterliegen, dass der Schuljunkerschaft genannte Ausschuss des Adels zu Lorch seinen Namen von seinem ursprünglichen Versammlungshause, dem noch in dem oben angeführten Rathsprotokoll von 1731 genannten „adeligen Schulhause" hat. Dieses adelige Schulhaus, die schola, war und ist nichts anderes, wie die in dieser Urk. von 1235 genannte domus placiti, das Gerichtshaus.

Schola bezeichnet nach Du Cange „generaliter aedificia, ubi convenire solent homines plurimi", weiterhin dann „confratria, sodalitas, societas. Es ist mir zwar nicht gelungen, eine Urkunde zu finden, in welcher die domus placiti oder iudicii direct schola genannt wird, aber für die Gerichtshäuser und insbesondere für die, für die Markgerichte bestimmten Häuser in den Dörfern sind anderweitige, dem Worte schola synonyme Ausdrücke nachweisbar, sodass es keinem Anstande unterliegen kann, hierauf gestützt auch schola für Richthaus zu erklären. Es sind dies die Worte gymnasium und theatrum, in deutscher Uebersetzung spielhus und gildehus. Eine grosse Anzahl von Belegstellen hierfür aus Westfälischen Urkunden hat Wilmans im Westfälischen Urkundenbuche III, 1, S. 951 gesammelt, ich kann deshalb auf dessen Ausführungen, sowie auf Schiller und Lübben, Niederd. Wörterbuch s. v. spelhus, Grimm, Rechtsalterthümer S. 806, Maurer, Städteverfassung II, S. 48 ff. verweisen.

Ich habe schon bemerkt, dass ich den Gebrauch des Wortes schola für Richthaus in Urkunden, speciell in Nassauischen Urkunden, nicht habe constatiren können, übrigens steht

auch der eine ausreichende Erklärung gebenden Annahme nichts entgegen, dass in dem kleinen Orte die nicht zahlreiche Schuljugend in Ermangelung eines Schullocals in dem Gerichts- oder Gemeindehaus unterrichtet wurde. Wohl aber finden sich die von Wilmans a. a. O. als gleichbedeutend nachgewiesenen Ausdrücke theatrum und spielhaus. Die Urkunde des Grafen Heinrich von Katzenelnbogen von 1232, Mittelrhein. U.-B. III, S. 364, ist ausgestellt Nohgere in theatro; das Centgericht zu Nordenstatt wird 1361, sodann 1483 in dem neben dem Kirchhofe belegenen spylhus gehegt, vergl. Vogel S. 553; Wigand, Wetzlarische Beiträge I, 103; das Gerichtshaus zu Hochheim, das Rathhaus, erscheint als spielhaus in Protokollen von 1599 und 1600.

Aus Urkunden der benachbarten Territorien will ich anführen: 1201 teatrum hoc est spilhus zu Hemirsheim, Goerz, Mittelrh. Regg. II, No. 920; 1274 domus que vulgariter dicitur spielhus zu Amöneburg, Guden. IV, 923; über das Haus zum gelthus zu Mainz vergl. Guden. II, 524, Schaab I, 468; das ungedruckte Weisthum über die Rechte des Abts von Bleidenstatt zu Kempten 1526 Januar 22 wird aufgenommen zu Kempten im ungebotenen Ding auf dem Rathhause, „das man nennt das klaffhaus"; in dem Vertrage zwischen Kurmainz und der Stadt Frankfurt wegen des Marktschiffes von 1584 Januar 10/20 wird das Spielhaus zu Oberrad genannt; in Frankfurt führten drei Häuser den Namen gelthaus, am Markte, in der Saalgasse und in der Allerheiligengasse, Battonn III, 188; IV, 89; V, 337; die daselbst IV, 89 mitgetheilte Erklärung Fichard's gelthus = Geldwechslerhaus ist verfehlt. Fehlt auch, wie bemerkt, eine directe Belegstelle aus Urkunden für die Bedeutung von schola als Gerichtshaus, so können wir nach dem bisher Gesagten doch diese Erklärung unbedenklich als die richtige annehmen. Die domus placiti zu Lorch in unserer Urkunde ist die schola.

Dieser Erklärung könnte jedoch die von Keuchen a. a. O. S. 314 aufgestellte Ansicht, dass die Schuljunkerschaft sich in dem zweiten Viertel des 16. Jahrhunderts gebildet habe, entgegengehalten werden, wenn eben diese Ansicht begründet wäre. Keuchen nimmt an, die Partikularhaingerichte des Rheingaues hätten sich in Folge der Eintheilung desselben in Aemter, also zwischen 1398—1415, gebildet; hierdurch sei dem Adel das Eindringen erleichtert und seien dessen Anmassungen gewachsen, bis die Albertinische Reform von 1527 den Weg zum Gelingen gebahnt habe. K. sagt wörtlich „da durch diese Albertinische Reform der Rheingau seine sämmtlichen früheren Freiheiten einbüsste, so ist die um diese Zeit in Lorch entstandene Schuljunkerschaft zu erklären, welche, wenn auch die alte Form noch in etwa bestehen lassend, doch nach ihrem Willen und Nutzen die öffentlichen Angelegenheiten, besonders das Haingericht, regierte etc. Diese Ansicht von der Entstehung des Lorcher Partikularhaingerichts ist verfehlt. Der Irrthum Keuchens ist wesentlich dadurch herbeigeführt, dass es ihm, wie er selbst S. 321 sagt, nicht möglich gewesen ist, eine ältere urkundliche Nachricht über die Schuljunkerschaft zu finden.

Dieses uns aus späterer Zeit bekannte Partikularhaingericht, die Schuljunkerschaft, ist die alte und ursprüngliche, aus Ministerialen bestehende Gemeindebehörde, der alte Gemeinderath von Lorch, dessen Versammlungshaus in der angegebenen ältesten Zeit, mindestens im 13. Jahrhundert, die domus placiti oder schola war.

Den Beweis hierfür liefert theils die vorliegende Urkunde, dann ganz besonders eine zweite Urk. von 1277, welche im zweiten Theile dieses Bandes zum Abdruck gelangen wird. Die den Verkauf von Weinbergen zu Lorch betreffende Urkunde ist ausgestellt unter Mitwirkung der iurati in Lorche. Von entscheidender Wichtigkeit ist das Siegel dieser iurati, das älteste, bisher nicht bekannte Gemeindesiegel von Lorch; auf das bisher bekannte älteste S., also das zweite, komme ich gleich zurück. Dieses älteste S. ist bereits zu dem vorliegenden Bande T. I, No. 9 abgebildet. Die Bedeutung dieses Siegels für die Entstehung der Wappen des in Lorch ansässigen Adels wird in einem Excurse zu der Urk. von 1277 selbst besprochen werden; es soll hier nur erwähnt werden, dass die Wappenbilder der meisten, in Lorch von jeher angesessenen Geschlechter diesem Siegel entlehnt sind. Für die vorliegende Untersuchung ist nur die Umschrift dieses Siegels von Wichtigkeit; dieselbe lautet: Sigillum iuratorum in Lorche super annonam. Hier haben wir den ältesten Gemeinderath und zugleich Markgericht, da ja dessen Thätigkeit bei den damaligen Verhältnissen des kleinen Fleckens vorwiegend markrichterlicher Natur war. Dass dieser alte Rath und Markgericht nur aus Gliedern der in Lorch ansässigen Ministerialengeschlechter bestanden hat, muss ohne weiteren Urkundenbeweis angenommen werden.

Zwischen dem eben angegebenen Jahre 1277 und dem Jahre 1316 muss eine Umwälzung der Gemeindeverfassung in Lorch stattgefunden haben, durch welche die Ministerialen aus dem Gemeinderathe vertrieben und das inzwischen sehr angewachsene bürgerliche Element hinein-

kam. Im Jahre 1316 findet sich ein neues Gemeindesiegel, kreisrund, in der Mitte das Mainzer Rad, Umschr. Sigillum universitatis in Lorich; die Zusammensetzung des neuen Raths, der aus dem adeligen Oberschultheiss, dem bürgerlichen Schultheiss und 14 bürgerlichen Schöffen bestand, kennen wir urkundlich jedoch erst etwa seit der Mitte des 14. Jahrhunderts.

Entfernte diese Revolution die Ministerialen aus dem Rathe und entzog dieselbe diesen die Leitung des bürgerlichen Gemeinwesens, so konnte dieselbe jedoch nicht so weit gehen, dass sie den, wie wir heutigen Tags sagen würden, alten und befestigten Grundbesitz in der Gemeindemark seiner Rechte beraubte. Der Grundbesitz in der Feldmark war zum grössten Theile in Händen von Stiftern, Klöstern und des Adels, diese waren von jeher die eigentlichen erbberechtigten Märker in der Mark der Gemeinde, das Märkerrecht konnte ihnen nicht streitig gemacht werden, sie blieben wie bisher die iurati super annonam. Das Markgericht, das Partikularhaingericht blieb den Ministerialen. Dies ist die Schuljunkerschaft, die mithin so alt ist wie das Gemeindewesen zu Lorch, nicht aber erst zu Anfang saec. 16 entstand. Etwaige spätere Aenderungen in der Verfassung der Schuljunkerschaft zu Lorch kommen hier nicht in Betracht. Doch zurück zur schola. Diese, die domus placiti des alten, aus den Ministerialen gebildeten Raths, blieb fortab dessen Versammlungshaus für die haingerichtlichen Verhandlungen, bis die Baufälligkeit des alten Hauses die Corporation zwang, die Verhandlungen in das jüngere Gemeindehaus, das noch jetzt bestehende Rathhaus, zu verlegen. Im Jahre 1731 sank, wie wir sahen, der alte Bau, in welchem im frühen Mittelalter die Geschlechter zu Rath, auch zu fröhlichem Trunk und Kurzweil gesessen, in Trümmer, die zum Theil noch jetzt erhalten uns seine Lage in dem hochgelegenen Theile des Orts, oberhalb der Kirche und recht inmitten der alten und ursprünglichen Ansiedlung zeigen.

Zu S. 818, No. 473:

Im Regest ist Sigfrid III. statt S. II. zu bessern.

Zu S. 814, No. 474:

Im Regest ist 1239 zu ändern in 1240 und die Urkunde nach No. 481 einzuordnen.

Zu S. 821, No. 489a:

1240.

Graf Dither von Katzenelnbogen belehnt Conrad von Schöneck mit Gütern zu Gemmerich.

Noverint universi tam presentes quam futuri presens scriptum inspecturi, quod ego Thidericus comes de Katzenelnbogen bona quedam in Gemerich, que dominus Volmarus miles de Sterrenberg dictus Bir a me possedit in feodo, ad petitionem ipsius Volmari permisi conferri domino Conrado de Schonecke iure proprietatis dicto Volmaro, ut ea possideat libere et absolute nulla rata eum impedientes in predictis bonis contradictione. Sepedictus autem Volmarus vineam suam apud sanctum Goarem sitam, que dicitur amererberge, quam comparavit pro XV. marcis, mihi resignavit in restaurum et recompensationem supradictorum bonorum de Gemeriche dictam titulo feodi a me sicut bona prenominata possessurus. Cuius rei vel facti testes sunt: Conradus miles filius domini Walteri de Hoinstein, Henricus miles de Etckinstein, Rymoldus miles de Hoinstein, Johannes miles de Kaczenelebogen. Insuper et ego presentis scripti testimonia sigilli mei appensione protestor et confirmo.

Actum anno domini incarnationis MCCXL.

Abschrift in einem Copialbuch zu Coblenz. Gedr. Mittelrh. U.-B. III, No. 694. Vergl. Mittelrh. Regg. III, No. 185.

Zu S. 837, No. 522a:

Lyon 1246 September 26.

Papst Innocenz IV. befiehlt den Klöstern Eberbach, Arnsburg und Schönau die Beobachtung des von seinem Vorgänger Gregor gegebenen Statuts. — .. de Erbebach, .. de Arnesboro et .. de Sconowia abbatibus, Cisterciensis ordinis, Maguntine et Wormaciensis diocesium. Inter alias sollicitudines —.

Datum Lugduni, VI. kalendas Octobris, anno quarto.

Berger Registr. d'Innocent IV, S. 324, No. 2176.

Zu S. 837, No. 522b:

Lyon 1246, October 1.

Papst Innocenz IV. bestätigt das Statut seines Vorgängers Gregor über die Reformation der Benedictinerklöster in der Stadt, Diöcese und Provinz

Mainz und beauftragt die Aebte von Eberbach, Arnsburg und Schönau mit der Ausführung. — Universis abbatibus et prioribus tam exemptis quam non exemptis monasteriorum ordinis sancti Benedicti civitatis et diocesis et provincie Magunthinarum. Inter alias sollicitudines.

Datum Lugduni, kalendis Octobris, anno IIII°.

Berger Registr. d'Innocent IV, S. 322, No. 2163.

Zu S. 344, No. 588:

Die hier ausgesprochene Vermuthung, dass ein Mönch des Klosters Eberbach der Anfertiger dieser falschen Urkunde sei, muss als unrichtig zurückgenommen werden. Die Urkunde ist angefertigt nach dem Lehnbriefe des Erzbischofs Gerhard I. über das Erbkämmereramt d. d. 1258 April 22, gedr. Heusser, Erbämter S. 61, vergl. daselbst S. 107. Vielmehr lässt der Umstand, dass die Urkunde sich im Nachlasse Habels befindet, es wahrscheinlich erscheinen, dass Bodmann dieselbe angefertigt hat.

Zu S. 359, No. 576a:

Frankfurt 1256 Mai 28.

Rheinpfalzgraf Ludwig II. belehnt die Herren von Falkenstein und von Weinsberg als Erben Ulrichs von Minzenberg mit der Grafschaft Wetterau.

Ludowicus dei gratia comes palatinus Reni, dux Bavarie. Noverint universi presentis littere inspectores, quod nos dilectis fidelibus nostris Philippo de Valkenstein et Philippo eius filio necnon Engelhardo et Conrado fratribus de Winesperg et eorum legittimis heredibus quorum iuris est, collationibus feodorum succedere comiciam Wedrebie cum suis pertinentiis, que de morte Ulrici nobilis viri de Mintzenberg nobis vacare cepit, titulo contulimus feodali, ita ut ipsi et predicti heredes eorum a nobis et nostris heredibus eandem comiciam iure feodali debeant pacifice possidere. In cuius facti testimonium et stabilem firmitatem presentem litteram ipsis tradidimus sigilli nostri munimine roboratam.

Datum Franckenfurt, anno domini M°.CC°. quinquagesimo sexto, quinto kalendas Junii, quarto decime indiction.

Gedr. Grüsner, Beiträge III, 184. Vergl. Böhmer, Wittelsb. Regg. S. 27.

Zu S. 406, No. 670:

Zu verbessern lanchinplenten. langenplenten und wilebach, willach sind Fluren in der Gemarkung Oberlahnstein.

Zu S. 464, No. 789:

Quelle des Drucks bei Guden. l. c. ist die Abschrift Mainzer Bücher No. 20, fol. 227, Kreisarchiv Würzburg.

Zu S. 475, No. 809:

Der nachfolgende bezügliche Revers des Klosters Rupertsberg, gleichfalls von 1270 Mai 16 datiert, beruht ebenfalls im St.-A. zu Coblenz, wurde mir aber, wie bereits zu No. 809 bemerkt, während des Druckes so spät bekannt, dass die Einfügung nicht mehr möglich war.

In nomine domini. Elisa magistra totusque conventus sanctimonialium montis sancti Ruperti. Omnibus presens scriptum visuris orationes in Christo devotas. Agnes magistra et conventus sororum nostrarum in Ibingin post multas altercationes inter nos et ipsas diu habitas nobis et conventui nostro recognoverunt mutuę societatis et filialis dilectionis affectum suis litteris in hoc verba — — (Folgt die Urkunde No. 809). Nos quoque sepedictis . . magistrę et conventui ad mutuę societatis et materne karitatis affectum necnon et auxilia et consilia pro viribus nostris et ad subscriptos articulos in perpetuum obligamus. Quandocunque et quociescunque magistratus officium in conventu nostro vacare contigerit, nos magistram de Ibingin cum aliqua parte sui conventus ad hoc idonea vocabimus et expectabimus ad aliquem certum terminum a nobis per capitulum ordinatum, ut una nobiscum intersint electioni canonice celebrandę. Item quandocunque magistra nostra ad electionem magistrę in Ibingen celebrandam fuerit evocata, conventum in Ibingen suis expensis procurabit. Item quociescunque sorores

nostre de Ibingin in sollempnitatibus suprascriptis ad nostrum locum iuxta tenorem suarum litterarum vocantur et veniunt, quia nemo propriis stipendiis cogitur militare, stallum in choro et locum in dormitorio et nostro refectorio ipsis assignabimus necnon equalem ministrabimus prebendam sicut nostris sororibus ministratur. In cuius rei perpetuam firmitatem nos presentes litteras sigillis dominorum Heribordi decani et Heinrici archipresbiteri Pinguensis exequutorum in predicta causa a prefato domino archiepiscopo Moguntino delegatorum et nostri conventus ipsis tradidimus communitas.

Actum et datum anno gracię millesimo ducentesimo septuagesimo, XVIIº. kalendas Junii, feliciter. Amen!

Von dem ersten und dritten der an Pergamentstreifen hängenden S. sind Bruchstücke erhalten.

Zu S. 480, No. 817:

1273 Februar 3.

Die Grafen Dither III. und Eberhard von Katzenelnbogen verleihen den Söhnen und Töchtern des Ritters Beumund von Hohenstein das Recht der Lehnsfolge.

Ditherus et Eberhardus fratres comites de Kazinellenbogen omnibus presens scriptum visuris cupimus esse notum, quod nos attendentes grata servicia nobis a Beumundo milite de Hoinsteyn dudum inpensa omnia feoda, que ipse a nobis possidet, liberis suis cuiuscunque sint sexus tam filiis quam filiabus concessimus titulo feodi perpetuo possidenda. Dantes ipsis hanc litteram nostris sigillis communitam in testimonium super eo.

Datum anno domini Mº.CCº.LXXIIIº, in crastino purificationis beate virginis.

Or. im Archive des Herrn Freiherrn von Ritter zu Kiedrich. Die an Pergamentstreifen hängenden Wappensiegel beider Aussteller, ersteres mit Secretsiegel, beschädigt. Dasselbe wurde, wie die übrigen Urkunden dieses Archivs, mir erst nach Fertigstellung des Drucks im November 1885 zugänglich; das Regest No. 817 mit der unrichtigen Jahreszahl 1272 ist einem im St.-A. vorhandenen kurzen Verzeichnisse dieser Urkunden entnommen.

Zu S. 488, No. 824:

Das Or. ist auf der Stadtbibliothek zu Mainz. Das S. des Grafen in rothem W. hängt an grün-weiss-rothen Bändern. Umschr.: † Ludewicus comes . . . . . nhane.

Zu S. 498, No. 858a:

Lyon 1274 Mai 7.

Graf Dither III. von Katzenelnbogen wird von dem Interdict, welchem er wegen Gefangennahme des Erzbischofs Gerhard I. von Mainz verfallen war, losgesprochen.

Miseracione divina frater Bonaventura episcopus Albanensis et Jacobus sancte Marie in Cosmedin diaconus cardinalis universis presentes litteras inspecturis salutem in domino. Noverit universitas vestra, quod nobilem virum Dieterum de Cazenellenbogen Treverensis diocesis latorem presencium a sentencia canonis, quam incurrerat ex eo, quod bone memorie Gerardum archiepiscopum Maguntinum cepit et per aliquos dies captum detinuit, cum nobis tam per ipsius archiepiscopi quam . . decani et capituli Maguntini litteras, quod idem nobilis eidem archiepiscopo et ecclesie Maguntine satisfactionem super hoc exhibuerit competentem, pro certo constiterit, absolvimus auctoritate domini pape et de ipsius speciali mandato vive vocis oraculo nobis facto iuxta formam ecclesie consuetam et pro penitencia sibi iniunximus sub debito iuramenti ab eo de parendo mandatis ecclesie prestiti, quod Jerosolimam debeat transfretare vel duos illuc mittere idoneos equites equis et armis bene munitos ibidem pro terre sancte subsidio per biennium continue moraturos et alia, que secundum deum anime sue saluti vidimus expedire.

Datum Lugduni, non. Maii, pontificatus domini Gregorii pape decimi anno tercio.

Or. Beide Siegel beschädigt. In Marburg.

Zu S. 501, No. 858:

Nuwheim ist nicht Neuenhain, sondern Nauheim im Amte Limburg.

Zu S. 504, No. 862a:

Cöln 1274 November 1.

Rheinpfalzgraf Ludwig II. gibt den lehnsherrlichen Consens zur Anweisung des Witthums der Mechtild, Gemahlin Werners I. von Falkenstein-Minzenberg, auf die Grafschaft Wetterau.

Nos Ludwicus dei gracia comes palatinus Reni dux Bavarie notum facimus universis presencia inspecturis, quod comiciam in Wederabia sitam, quam fideles nostri Philippus et Wernherus fratres de Falkensteyn a nobis habebant in feudo, nobili matrone Mechtildi collaterali prefati Wernheri de consensu et ad preces amborum fratrum predictorum feodali titulo duximus conferendam, ita quod predicta Mechtildis prefatam comiciam nomine dotis deinceps eo iure possideat, quo eam predicti fratres a nobis hactenus tenuerunt. In cuius rei evidens testimonium presentem literam conscribi fecimus et nostri sigilli robore communiri.

Datum Colonie, anno domini M.CC.LXXIII., kalend. Novembris.

Abschr. im Falkensteiner Copialbuch zu Würzburg nach dem Transsumt des Erzb. Peter von Mainz d. d. 1311 September 29. Abschr. Kindlinger 192, 16. Gedr. Beschreibung der Hanau-Minzenberg'schen Lande S. 222. Vergl. Böhmer, Wittelsbachische Regesten S. 96.

Zu S. 577, No. 967, 968, 968a:

Zu diesen beiden Urkunden über Bleideneck tritt noch eine dritte, auch wohl an demselben Tage ausgestellte, die weder im Orig. noch abschriftlich erhalten ist. Dieselbe ist im Auszuge im Register zu Mainzer Bücher No. 21, und zwar unmittelbar nach jenen beiden uns erhaltenen und genau in derselben Fassung wie diese eingetragen, so dass kein Zweifel darüber sein kann, dass sie denselben Gegenstand betraf und auch von demselben Tage war. Die Eintragung dieser dritten Urkunde in das Register lautet: Item littera consimilis Cunonis Engelender super quinque marcharum redditibus in Osterich sublevandarum. Das Blatt, auf welchem sich die Abschriften dieser drei Urkunden befanden, fehlt jetzt, in Folge dessen eine spätere Hand am Rande des Registers vermerkte: deficiunt.

Zu S. 597, No. 1010a:

Boppard 1283 Juni 17.

Graf Adolf von Nassau freit den Hof der Lipmodis von Heppenheft zu Badichenrode.

Nos Adolfus comes de Nassowe tenore presencium profitemur et scire volumus universos tam posteros quam presentes, quod nos precibus strenuorum virorum Symonis de Hepenhefte, sculteti Bopardiensis, et Hermanni de Marttrode militum favorabiliter annuentes bona, que Lipmodis puella filia quondam Elmerici de Hepenheft habet in villa Badichenrode pertinencia ad curiam in Schoenowe a solucione sive prestacione iuris et servicii cuiuslibet libera penitus dimittimus et soluta. Dantes eidem Lipmodi has nostras litteras in testimonium super eo.

Datum Bopardie, feria V^ta^ post octavam Penthecostes, indictione XI^a^, anno domini M°.CC°.LXXXIII°.

Or. im Archive des Herrn Freiherrn von Ritter in Kiedrich.

Zu S. 625, No. 1061:

Im Regest ist statt Mainz zu ändern Frankfurt.

Zu S. 670, No. 1185a:

1292 August 21.

Dechant Conrad des Stifts S. Maria zu den Greden zu Mainz schenkt dem Kloster Mariaehausen eine vom Kloster Johannisberg gekaufte Rente zu Winkel mit der Bestimmung, dass zunächst seine Verwandte Elisabeth, Tochter des Ritters Einolf von Miehlen und Nonne im genannten Kloster, den lebenslänglichen Niessbrauch derselben haben soll.

Ego Conradus decanus ecclesie sancte Marie ad gradus Maguntie tenore presentium recognosco publice profitendo, quod ego provida deliberatione prehabita pure et simpliciter propter deum ad monasterium sanctimonialium in Ulenhusen ordinis Cisterciensis Maguntine diocesis redditus sedecim solidorum denariorum Coloniensium perpetuos, quos apud . . abbatem et conventum monasterii sancti Johannis in Rinkawia dicte diocesis, ordinis sancti Benedicti, de bonis sitis in Winkele iusto emptionis titulo comparavi, sicut hec in instrumento desuper

confecto plenius continentur, contuli in anime mee remedium et donavi ea donatione, que inter vivos dicitur, in hunc modum, quod abbatissa, que pro tempore fuerit, duabus monialibus vel uni de dicto monasterio in Ulenhusen committat redditus supradictos, ut eedem moniales aut una ipsos redditus in neccessarios usus Elysabet consororis earum, filie Einolfi de Miln[a]) militis, mee consanguinee dilecte, quoad vixerit, distribuant et convertant, in quibus sibi de ipso non poterat collegio provideri et de hoc ipsi . . abbatisse et conventui reddant annis singulis rationem. Post obitum autem ipsius Elysabet ipsum monasterium in Ulenhusen ipsis redditibus utatur pro sue libito voluntatis. Nos quoque abbatissa et conventus prenominate promittimus bona fide, dictam donationem et ordinationem ratam et firmam habere et inviolabiliter observare fraude et dolo exclusis omnino iuxta modum superius enarratum. In quorum omnium et singulorum premissorum testimonium et perpetuam firmitatem nos decanus et abbatissa ac conventus predicti sigilla nostra presentibus duximus appendenda.

Actum et datum anno domini M°.CC°. nonagesimo secundo, XII. kalend. Septembris.

Zwei von verschiedenen Händen geschriebene Originalausfertigungen im St.-A. An ersterer ist nur das S. des Dechanten Conrad, an zweiter auch das des Kl. Mariaehausen erhalten; dasselbe zeigt die h. Jungfran mit dem Kinde; Umschr. † S. ecclesie s. Marie in Husen. Die Abbildung bei Bodmann T. III d. gibt wohl dieses Exemplar wieder.

Zu S. 672, No. 1140:

Im Regest ist statt Rudolf zu bessern Adolf.

Zu S. 708, No. 1189:

Im Regest sind die Worte „zu Frankfurt" zu streichen.

(Zu Abtheilung I.)

Zu Vorbemerkungen S. III:

Ueber die Flüchtung der Mainzer Archive 1792, sowie deren Theilung 1803 ist noch zu vergl. Falk im Liter. Handweiser 1869, Sp. 70, und Velke im Correspondenzblatt der d. Geschichtsvereine 1883, S. 5.

Zu Vorbemerkungen S. VII:

Ueber die Aufbewahrung der Mainzer Archive zu Aschaffenburg vergl. auch die Notiz Bodmanns bei Löher, Zeitschr. II, 9.

Zu Vorbemerkungen S. IX:

Ueber das Copiar von S. Stephan vergl. Falk im Liter. Handweiser 1867, Sp. 393.

Zu Vorbemerkungen S. XX:

Zu den Bleidenstatter Traditionen. Beachtenswerth ist, dass auch von Spaen die Traditionen kannte und für seine Stammtafel des Hauses Nassau in seinen genealogischen Tabellen, welche sich handschriftlich im Haag befinden, verwerthete. Aus der Bearbeitung dieser Stammtafel in der jetzt erscheinenden Biographie des Prinzen Friedrich der Niederlande von de Bas ist ersichtlich, dass von Spaen die Bleidenstatter Traditionen überhaupt mehrfach, insbesondere die beiden Bleidenstatter Urkunden von 995 und 1005, No. 100, 102, für die Aufstellung jener Stammtafel des Hauses Nassau benutzte. Die Kenntniss dieser zuerst in dem angeführten Buche von de Bas benutzten Stammtafel von Spaens verdanke ich der Güte des Herrn Kammerherrn von Goeckingk. Es kann übrigens kein Zweifel darüber sein, dass von Spaen seine Kenntniss der von ihm benutzten Stellen der Traditionen nur Kindlinger verdankt; die Annahme, dass er eine andere Abschrift derselben, die nicht auf die von Schott gefertigte zurückzuführen sein würde, gesehen habe, ist völlig ausgeschlossen. Den Beweis liefern (nach gütiger Mittheilung des Herrn Professor Otto) Kindlingers eigene biographische Aufzeichnungen, in denen er sagt, dass er in seinen späteren Jahren ausser mit Anderen, auch mit dem Herrn von Spaen correspondiert habe, „aber es bestand nur darin, dass ich denselben manches abschrieb und zuschickte". Hiernach hat von Spaen die von ihm benutzten Stellen der Traditionen jedenfalls durch Kindlinger erhalten.

---

[a]) Mylen die zweite Ausfertigung.

Zu S. 75, No. 126:

Ueber die Handschrift der „Traditiones monasterii s. Jois in Ringavia" finden sich bei Roth III, Vorrede, S. XX einige Angaben, welche jedoch den Sachverhalt nicht aufklären.

Zu S. 181, No. 245:

Auch die zugehörigen Ausführungen bei Roth III, S. 235 sind verfehlt.

Zu S. 185, No. 253a:

1167.

Bischof Herold von Würzburg bestätigt die Besitzungen des Klosters Schlüchtern — — Basilica in Wisenbach cum decima et omni possessione.

Acta sunt hec anno ab incarnatione domini M.C.LXVII etc.

Gedr. Wenck, Hess. L.-G. Ib, 289.

Zu S. 237, No. 331:

Vergl. Berger, registr. d'Innocent IV. S. 307, No. 2061. (Das Werk wurde mir erst nach Beendigung des Druckes zugänglich.)

Zu S. 257, No. 362a:

O. D., wahrscheinlich 1219.

Erzb. Dietrich II. von Trier bestätigt die Besitzungen des Klosters Seligenstatt — unter welchen „domum et vineam in Gisenheim".

Gedr. Vogel, Taschenbuch S. 89, vergl. S. 79; an beiden Stellen irrig mit dem Jahre 1100. Die Urk. ist wahrscheinlich der Urk. Sifrids von Runkel für das Kloster vom Jahre 1219, Vogel, Taschenbuch S. 91, gleichzeitig.

Zu S. 262, No. 373:

Erwin von Cransberg erscheint 1227 als Schultheiss zu Frankfurt. Archiv für Frankfurter Gesch. IV, 151 wird derselbe irrig mit dem jüngeren Erwin, gleichfalls Burggrafen zu Friedberg, identifiziert. Das von ihm als Schultheiss zu Frankfurt geführte, a. a. O. beschriebene und daselbst Tafel II, No. 4 abgebildete Siegel ist dem Siegel, welches er als Burggraf zu Friedberg führte, ähnlich.

Zu S. 301, No. 447a:

Nochern 1232 December.

Graf Heinrich von Katzenelnbogen und seine Frau Diederadis stiften die Memorie ihres Sohnes.

In nomine sancte et individue trinitatis. Ego Henricus comes de Hoinstein et Dideradis uxor nostra omnibus in perpetuum etc. Noverint igitur tam singuli quam universi, quod ego Henricus comes de Hoinstein et D. uxor nostra ecclesie s. s. confessorum Martini et Severi Monasteriensis in Meinefelt pro anime dilecti filii nostri Henrici bone memorie ibidem sepulti necnon nostrarum animarum remedio aream in Nohgere et vineam in monte penes molendinum hasinbach sitam et agros, quos a Wigando bone memorie comparavimus pro X. marcis, libere contulimus in perpetuum possidendos tali mediante pollicito, ut diebus vite uxoris nostre D. aree, vinee et agrorum predictorum proventibus gaudeamus et quolibet anno de memorata area et vinea quatuor denarios Colonienses et de agris prenotatis VI. denarios dicte ecclesie persolvamus. Et post decessum comitisse D. sine omni impedimento vel contradictione prefata ecclesia supradicta bona in perpetuum possidebit, ut anniversariis cari nostri H. prefati annuatim ibidem in vigiliis, orationibus et missarum sollempniis in eorum peragatur. Ut autem hec illesa et inconcussa permaneant, sigilli, nostri munimine presentem cedulam fecimus roborari.

Acta sunt hec Nohgere in theatro in presentia scabinorum et populorum eiusdem ville, anno dominice incarnationis MCCXXXII, mense Decembri. Testes: decanus, custos, Everwinus sacerdos de sancto Goare ceterique fratres eiusdem loci.

Or. mit S. des Ausstellers in Coblenz. Gedr. Mittelrh. U.-B. III, No. 464. Vergl. Mittelrh. Regg. II, No. 2067.

REGISTER.

Die Zahlen bezeichnen die Nummern der Urkunden. Für die Zusätze sind die Seitenzahlen angegeben.

A.

Aachen 120. 126.
Abe, Aebtissin zu Rodau, 16.
Abenheim 51.
— von 307. 448. 449.
Abenrode, von 1039.
Achgowe, Graf im, Kuonrad 85.
Acrufdero s. Ocriftel.
Ada 85.
Adalbero 111.
Adalbert, Adelbert, Adelbrecht 37. 48. 53. 56. 104. 111.
— presbiter 85.
— advocatus 127. 128.
— Graf 58. 80.
Adalfrit 47.
Adalgart 37.
Adalger 87. 143. 144.
Adalgis 56.
Adalgoz 48.
Adalhart 69. 70. 71. 81.
— Graf 85.
Adam Marturanus episcopus 1203.
Adelher 93.
Adelhun advocatus 127.
Adelindis 76.
Agoz 37.
Ahlbach 213.
Aicholnsheim, von 648.
Alalof 22.
Albericus advocatus 82.
Albo 90.
Aldendorf, von 1017.
Aldenstat 176.
Alebach, Ahlbach 334.
Alfgart 85.
Alfwin 85.
Algesheim 136. 161. 166. 176. 189. 425. 473.
— von, Wolfram 199.
Algoz 62.
Aliulfus 15.
Allendorf, von 1196.
Allerheiligen, Kloster 779.
Alolf 78.
Alstat 193.
Alta domo, de Ludwicus 293. 302.
Altenberg, Abtei 501. 825.
Altenburg bei Heftrich 267. 900.
Altmühl, von 1098. 1099.
Alwelach 2.
Alzei 921. 922. 1038.
— von 199. 921. 922. 1091.
Amalgart 36.
Ameneburc, Graf Gotfrid 220. 227. 229. 230. 231. 232.
Amenolf 2.
Amöneburg, Kloster 344.
Anagni 266.
Andernach 712.
Andreas Lydensis episcopus 1203.
Anebos 769.
Angschied 792.
Anshalm 37.

Anspach 854.
Anspert centurio 59.
Anstrat 37.
Anzo 59.
Apolda 219.
Appo nobilis 54.
Arca, de 1110. 1111. 1112.
Arde, Bach, 46. 112.
Are, von, 823. 956. 1017. 1018.
Arheilgen 930.
Arinbertus 48.
Arnoffus comes 181.
Arnold 80. 104. 110.
— prepositus et custos 114. 127. 128.
— cancellarius 198.
— archidiac. Trever. et canon. Mog. 366.
Arnoldshain 1171.
Arnsberg, Grafen von 1038.
Arnsburg, Kloster 455. 527. 529. 583. 688. 708. 730. 739. 771. 953. 1007. 1022. 1052. 1064. 1065. 1097. Zusätze S. 9. 10.
Arnstein, Graf Ludwig 153. 154. 157.
Arnulfus cancellarius 73.
Arulf 59.
Aschaffenburg 189. 237. 757. 804. 875. 887. 901. 907. 935. 980. 1015. 1016. 1019. 1028. 1173. 1205.
— Pröpste: Arnold, Stadtkämmerer von Mainz, 200. 201. 202. 210. 218. 219. 220. 225. 232.
— Dechanten: Hermann 1028.
— vicedomini: 416. 1109.
Asmannshausen, Hasemanneshusen 157. 177. 260. 461. 520. 663. 667. 888. 996.
Assenheim 677. 769. 826. 1053. 1054. 1055. 1086. 1114. 1115.
Attigny 56.
Atto 37.
Augsburg 141.
— Bischöfe:
Embricho 176.
Sifrid 362. 374.
— canonicus Marcward 239.
Auheim 804. 1186.
Aulhausen, Ulinhusen 157. 174. 177. 319.
— Kloster, s. Mariahausen.
Auringen 80. 124. 573. 656.
Auroff 139.
— Ober-A. 586.
Auxerre 221.
Avis, Ministerial 1039.
Aymardus Lucerie episcopus 1203.
Azela 80.
Azo 110.
Azzo urbis veteris episcopus 123.

B.

Babenhausen 887. 1114. 1115.
Bacharach 1091.
— von, Jutta 305.
Bachheim 213.
Baden, Markgraf Hermann 362.
Badenheim 183.
Badichenrode Zusätze S. 11.
Bagolf 37.
Baiern, Herzöge, s. Rheinpfalzgrafen.
Baldniz, Baldwiz 9. 10. 11.
Bamberg 103. 106. 107. 108. 109. 237.
Basel 1163.
— Bischof Heinrich 899.
Baugulf 72.
Bebenhausen, Kloster 1007.
Becheln 195. 694.
Beghenoet, Heinricus 502.
Beginen 988.
Beichlingen, von 713.
Beldersheim 847.
— von 815. 816. 874. 930. 1054.
Benesburc, von, Wicher 194.
Benno archipresb. 112.
Benstad 931.
Berbeche 37.
Berebach, Grafen, Gerhart, Heinrich 202.
Berenbrumen 293. 380.
Berenger 37. 41.
Berg, Grafen von 897. 1038. 1126. 1138.
Bergen 799. 913. 954.
— von 391. 676. 799.
Bergen bei Limburg 296. 418. 441. 451. 459.
Bergheim 997.
Bermeheim, von 867.

ıersheim 176.
1164.
hart 37.
ard, Abt von Clairvaux, 263.
ld 85.
tatt 632.
a 80.
olf, Graf 139.
lich, Kloster 704. 1030.
Abt Gotfrid 235.
r von Boppard 682.
cha 79.
rstein, dapifer de, Heinrich 390.
le 69.
enbach, von 179. 826. 921. 922. 1086.
ıowa 293. 380.
rich 80. 102.
bach, von, Wigand 390.
ıtatt, Birgestat 71. 80. 85. 102. 110. 176. 193. 377. 421. 483. 499. 573. 584. 592. 614. 615. 656. 687. 690. 936. 1023. 1062.
von 149. 294. 295. 330. 406. 483. 618. 872. 949. 1044. 1094.
, von, Sifrid 227.
n 855.
von 502. 530. 573. 591. 656. 661. 687. 696. 791. 824. 843. 872. 899. 959.
Stal von 943. 950. 952. 1077. 1043. 1044. 1045. 1048. 1062. 1084.
nheim, von, Wezilo 152.
ach, von 898.
hilt 2.
ıtein, Graf, Giso und Cunigunde 194.
von, Arnoldus 194.
rud 19.
gen 80. 98. 110. 151. 176. 233. 257. 258. 259. 271. 389. 415. 425. 485. 486. 497. 498. 589. 773. 895. 899. 1121. 1141. Zusätze S. 11.
Stift 736. 745. 809. 948. 1137. 1172.
Pröpste:
Heinrich 171. 179. 180. 187. 188.
Anselm 226.
Embrico 239. 242. 246. 253. 256.
Heinrich 259. 276. 286. 301. 326. 331. 340. 349. 350. 351. 354. 360. 396. 407.
Bingen, Dechanten:
Hermann 498.
Heribord Zusätze S. 11.
— advocati:
Embrico, Gerhard, Guntram, Reinbodo, Ottwin, Walbert 180. 184. 189. 226. 252. 256. 257. 280. 286. 301. 325. 332. 439.
Bingenheim 49.
Binthamer, von 1043.
Birkehe 222.
Birenkeim, von 475. 582. 840. 901.
Birgenbach 112.
Biscofesberg s. Johannisberg.
Biscofesheim, Bischofsheim 176. 930. 1074. 1089.
Bischofsheim a. Main 930. 1034.
— im Taubergau 96.
Biscovisheim, de, Kobelo 647.
Bischoveskirchen 757.
Biz, Ministerialen 811.
Bleideneck 965. 967. 968. Zusätze S. 12.
Bleidenstatt, Ort 898. 920. 1105.
— Kloster 46. 48. 58. 60. 62. 65. 67. 69. 70. 71. 72. 76. 79. 80. 81. 83. 93. 102. 104. 110. 115. 124. 125. 137. 139. 145. 174. 271. 275. 332. 334. 434. 456. 464. 555. 556. 586. 621. 625. 632. 666. 674. 705. 750. 798. 920. 1155. 1192. 1199. 1203.
— Aebte:
Hildebert 110.
Baldemar 235.
Adelbero 258.
Jofredus 280. 288. 714.
Ulrich 564.
Gerlach 587.
Hartung 621. 622.
Heinrich 714.
Enolf (Arnolf) 819. 898. 1012.
Erwin 1155.
— advocati: Graf Hatto 80.
— von, Egeno 330.
— Theodericus 471.
Bleychenbach, von 959.
Blidrudis 110.
Blig, Ministerial 899.
Bock, Ministerial 1091.

Bockenduneych 46.
Bockenheim 15. 52. 604. 783.
Boconia 37.
Boddo, Graf 201.
Bode, von 1081. 1204.
Bodenhart 117.
Böckelnheim 176.
Böhmen, König Ottokar 362. 713.
Bolanden, Burg 1128.
— (Vergl. Falkenstein.)
— Werner II. 251. 255. 257. 275. 286. 287.
— Werner III. 306. 326. 340. 358. 362. 366. 367. 368. 374.
— Philipp II., Gemahlin Beatrix 326. 330. 336. 340. 354. 358. 374.
— Werner IV. 434. 481. 507. 508. 509. 623. 628. 647.
— Werner V. 675. 677. 713. 729. 785. 797. 995. 1026. 1218.
— Philipp 675. 785. 797. 873. 910. 927. Gemahlin Lucgard, Söhne Johann, Philipp 927. 1038.
— (Heinrich), Archidiacon 1091.
Bommersheim 28. 37. 61. 88. 380. 784.
— Nieder-B. 455.
— von B. genannt Schelm 618. 620. 1213.
Bonames 562.
— von 955.
Bonheim 37.
Bonifacius Parentinus episcopus 1203.
Bonus, Ministerial 678. 765.
Boppard 37. 153. 154. 397. 424. 465. 482. 496. 539. 554. 628. 659. 665. 717. 904. 990. 1013. 1110. 1111. 1112. 1123. 1135.
— von, Conrad, sororius des Rheingrafen Werner, 334.
— 186. 702.
— vergl. Beyer.
Boppo 87.
Born s. Schlossborn.
Bornhofen 1187.
Bornich 80. 195. 914.
Bos, von, Petrus 564.
Botveldun 95.
Bougrat 85.
Boumburc, Graf Conrad 257. (Vergl. Raugrafen.)
Brabant, Herzöge, Gotfrid, Heinrich 291. 577.
Brandenburg, Bischöfe:
Hartbert 155.
Wicker 226.
Sigfrid II. 267.
Branthog 85.
Braubach 75. 86. 95. 105. 110. 193. 194. 252. 273. 408. 437. 438. 502. 575. 577. 686. 702. 707. 734. 754. 796. 842. 909. 911. 929. 956. 991. 1016. 1017. 1018. 1040. 1083. 1101. 1146. 1148. 1164. 1167. 1190.
— Burggraf Everold 1190.
— von 397. 911. (Vergl. Himelstoz.)
Braubach, Thal bei Fischbach 66. 218. 380. 840.
Braunsberg, von 488.
Brauneck, von 1054.
Braunschweig, Herzöge 397. 577. 1176.
Brechen 178.
— von 702.
Breckenheim 90. 566. 1069.
Breisig, Templerhaus 780. 1024. 1046.
Breitenbach 37. 351. 380.
Bremthal 1074.
Brendel, von 1109.
— von Bommersheim 837. 840.
Bresto, Bertold 688.
Breungesheim s. Preungesheim.
Brogeschid, Ministerial 806.
Bruch, von, Godefridus 188.
Brun, Bruno, Kanzler 88. 89. 90. 92. 167.
Brunforst 46.
Brunghusen, Helias von 302.
Brunilde lectulus 117.
Brunhildenstein 46.
Brunicho 37.
Bruning 86.
Bubenheimerstrasse 46.
Bubenheim, von 1023. 1062.
Bubo 37.
Bucha, Graf, Sigfrid 179.
Buchen, Herren von, Dammo, Sigebodo 173. 176.

Buchen, von, Arnold, Gerlaus 215. 217. 218. 220. 231.
Buches 1166. Zusätze S. 4.
— von 583. 878. 1022. 1166.
Buchenowa, von 390.
Budenheim 281. 306.
Budensheim 1059.
Büdesheim 255.
Büdingen, Grafen:
Gerlach, Ortwin, Hartmann 211. 221. 255. 257. 287. 288. 293.
— von 1054.
Büdingerwalt 757.
Bürgel 854. 930.
Buochen 88.
Buochinbach, Buochbach 103. 117.
Buodensheim 107.
Buneda, von, Ortlib 439.
Bunhard 86.
Bunheim, von, Gerlach 334.
Burcard 110.
— cancellarius 115.
— notarius 309.
— comes 49.
Burlachin 1185.
Buslar 466.
Byenheim, von, Wigand 583.

C. K.

Kaelberowa, von, Graf Gerhard, 234. 239. 287. Friedrich, vergl. Mainz, Kämmerer.
Kärnthen, Herzog Bernard 362.
Kahlbach 31. 33. 36. 37. 61.
Kaiserswerth 121. 122. 126. 320.
Calsmunt 769.
— von 567.
Camberg 235. 750.
Kammerforst 46. 440. 495. 774. 994. 1104. 1131.
Camp 59. 122. 126. 153. 154. 186. 195. 470. 482. 717. 910. 990. 1110. 1111. 1112.
Kankorn 86.
Capela, von, Ludewicus 194.
Cappuzere, Werner 1178.
Carbach 37.
Carben 847.
Carben, von 576. 758. 1022.
Carden 95.
Cardinäle und apostolische Legaten 205. 220. 221. 272. 273. 278. 279. 404. 572. 668. 680. Zusätze S. 11.
— Hugo 568. 570. 581.
— Petrus 603. 606. 625.
Karne, von 1178.
Casle 466.
Castel 533. 701. 812. 1158.
Kastelauwe, von 1091.
Katzenelnbogen, Burg 898. 914.
Katzenelnbogen, Grafen:
Heinrich II., Gemahlin Diederadis, 178. 179. 180. 198. 199. 202. 225. 227. 228. Zusätze S. 14.
Bertold 302.
Dither II. 363. 431. 432. 438.
Dither III., Gemahlin Margarethe, Söhne Diether IV. und Wilhelm, 628. 677. 713. 761. 802. 804. 817. 823. 828. 857. 914. 1140. Zusätze S. 9. 11.
Eberhard I. 694. 804. 817. 873. 898. 899. 914. 939. 992. 1016. 1018. 1083. 1093. 1101. 1138.
Eberhard II. 1148. 1163. 1167. 1168. 1180. 1181. 1182. Zusätze S. 11.
Wilhelm 1160. 1205.
— von (vergl. de Turri) 471. 518. 694. 714. 857. 898. 914. 991. 1051. 1141. Zusätze S. 9.
Caub, Cube 98. 192. 553. 657. 671. 693. 711. 715. 736. 738. 769. 770. 889. 897. 921. 922. 1038. 1050. 1068. 1091. 1098. 1099. 1126. 1128. 1130. 1160. 1168.
— von, vergl. Heppenheft, 498. 712. 1140.
Kelkheim 74. 422. 901. 1034.
Celle, Kloster bei Würzburg, 239.
Kelsterbach 930. 1090.
Kemel, Kamele, 46. 125. 694.
Kempten 621. 622. 632.
Kepechin Ministerial 843.

Keppler s. Rödelheim.
Kesselhut, von 714. 914.
Kestert 682.
Kettenheim, von 1126.
Chevela minor 176.
Chindeshusen 202.
Christian cancell. 250.
Christina 37.
Chur, Bischof Heinrich II. 276.
Kiedrich, Ketercho 110. 168. 176. 184. 202. 220. 263. 276. 305. 353. 401. 421. 425. 433. 513. 543. 671. 693. 706. 720. 736. 875. 893. 899. 907. 924. 1059. 1142. 1204.
Kirberg, Grafen:
Conrad 198. 199. 202.
Emicho 174. 207.
Dietrich 219.
Kirchdorph 78. 700. 1120.
Cisterzienserorden 379. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 450. 540. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 561. 634. 635. 638. 644. 646. 649. 650. 680. 721. 879. 993. 1116. 1117.
Clairvaux, Aebte:
Bernard 185.
Wilhelm 375.
Johann 689.
Ph. 1007.
Clavis s. Schlüssel.
Cleeberg, Burg 676. 741. 942. 973. 1194.
— von 530. 745.
Cleen, Obercleen 1194.
— von 396. 874. 973. 1086. 1088. 1194.
Clestadt 804.
Klingelbach 714. 898.
Clingen, von 367. 369.
Klingenberg, von 147.
— Meister Heinrich 1053. 1054. 1055.
Klingelmünde 161.
Kloppenheim 85. 110. 573. 656. 1215.
Clusen, Kloster 1047. 1141. 1152. 1169.
— magistra Gerdrudis 1047.
Knebil, von 914.
Coblenz 151. 163. 679. 956.
— Stift S. Castor 408. 536. 542. 575. 676. 679. 754. 956. 1037. 1040.
— Stift S. Florin 518. 660. 679. 852. 1040.
Coblenz, Deutschordens-Commende 466. 514. 536. 551. 590. 670. 701. 707. 909. 1056. 1164.
— Dominikaner 696.
— S. Maria 956. 1040.
Koeln, Erzstift 427.
— Erzbischöfe:
Wichfrid 85.
Anno II. 126.
Friedrich I. 149.
Bruno II. 186.
Arnold I. 194.
Reinald 252.
Adolf I. 296.
Engelbert I. 343.
Conrad 577. 796.
Engelbert II. 845. 902.
Sigfrid 899.
— Domkapitel 844. 845. 846. 848. 850. 883. 902.
— Propst Sigfrid 126.
— Stifter und Klöster:
S. Cunibert 211.
S. Gereon 795.
S. Pantaleon 153. 154. 186.
— Stadt 85. 186. 252. 570. 581. 1002. 1132. 1136.
Könige und Kaiser:
Karl d. Gr. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 48. 51. 80. Zusätze S. 3.
Ludwig d. Deutsche 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 68. 74. 96.
Ludwig III. 68. 72. 73. 97.
Karl II. 74. 75.
Ludwig IV. 82. 83. 84.
Arnulf 76. 77. 78.
Uta 96.
Konrad I. 96.
Heinrich I. 80. 85. 86.
Otto I. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94.
Gemahlin Adelheid 94.
Söhne Ludolf, Gemahlin Ida 90. 91.
Otto 94.

Otto II. 94. 95. 96. 98. 117.
Otto III. 99. 100. 101. 202.
Heinrich II. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 111. 117.
Konrad II., Gemahlin Gisila, 113. 115. 116.
Heinrich III., Gemahlin Agnes, 118. 119. 120. 121. 122. 123.
Heinrich IV. 114. 124. 125. 126. 129. 130. 131. 133. 135. 140. 141. 142. 148. 149. 151. 153.
Gemahlin Berta 126.
Heinrich V. 148. 154. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 167. 169. 170. 171. 172. 173.
Gemahlin Mathilde 172.
Lothar III. 175. 176. 178. 180. 181. 184. 185. 186. 188. 190. 192. 198. 263.
Gemahlin Richeza 186.
Konrad III. 198. 199. 201. 202. 211. 212. 214. 216. 218. 219. 220. 224. 227. 229. 230.
Friedrich I. 231. 234. 235. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 250. 251. 252. 255. 258. 262. 267. 275. 280. 283. 284. 288. Zusätze S. 3.
Heinrich VI. 280. 288. 295. 297. 301. 302.
Philipp 491.
Otto IV. 320. 326.
Friedrich II. 333. 338. 342. 362. 364. 425. 453.
Heinrich VII. 422. 434.
Konrad IV. 478. 522. 563.
Wilhelm 534. 539. 541. 577. 626. 627. 633. 796. 842. 917.
Richard 658. 659. 703. 794. 917.
Rudolf 862. 863. 873. 877. 890. 899. 903. 905. 906. 908. 910. 911. 917. 918. 921. 927. 928. 941. 954. 992. 1002. 1054. 1055. 1067. 1072. 1078. 1079. 1083. 1101. 1154. 1163. 1164. 1171.
Adolf 1135. 1136. 1139. 1140. 1150. 1154. 1155. 1161. 1163. 1164. 1165. 1167. 1168. 1174. 1193. 1195. 1199. 1200. 1211.
Königstein, Burg und Burgmänner, Stadt: 476. 582. 647. 677. 716. 782. 808. 816. 833. 867. 901. 933. 974. 1053. 1054. 1055. 1090. 1086. 1114. 1171.
Königstein, von 530. 1185.
Königshofen 796.
— bei Eppenstein 1015.
Königssundragau 51. 53. 56. 59. 71. 72. 73. 77. 80. 82. 85. 90. 92. 95. 100. 102. 104. 108. 110. 148. 165. 176. 193.
— Grafen:
Hatto 48. 58. 62. 73.
Walaho 59. 60. 72. 77.
Udalrich, Gemahlin Gisilhild, Söhne Udalrich, Ruger, Tochter Vodilhilt, deren Sohn Propst Udalrich 80.
Everhard 85.
Gerung 90.
Hathold 92.
Ymiko 95.
Drutwin 100. 104.
Dudo, Tudo, Gemahlin Rotrud, Sohn Tudo, Bruder Udalrich 102. 110.
Reginhard 108.
Drutwin, Neffe des Hatto, Gemahlin Adelindis, Bruder Embricho 110.
Rudolf 110. 165.
Udalrich, Gemahlin Mathildis 176. 193.
Kolbe, von 800. 812. 998. 1004. 1027.
Kolbendensel, von 647. 1043. 1054. 1076.
Kolenhusen, von 582. 874.
Colnenbach 112.
Komburg, Kloster 138. 400.
Conrad, Cunrad, Chunrat, Graf 73. 80. 84.
— Propst 127.
— Ministerial 184.
— Vicedom 256.
— Reichsnotar zu Boppard 423. 424.
Conradsdorf, Kloster 818.
Cornere 202.
Cornelimünster, Abtei 304. 733.
Corf, Corph, von Braubach 397. 502. 899. 991.
Kostheim 62. 804. 812. 875. 1152. 1158.
Costolf 573. 656. 885. 891. 892. 1087.
Covern, Burg 823.

Covern, Herrn von 676. 956. 1118.
Kramberg 714.
Cransberg, Burg 567.
— Cranich von Cransberg 373. 378. 559. 567. 583. 585. 1065. 1088. Zusätze S. 4. 14.
Cranz Gerhard 340.
Creichgowe, Graf im, Bertold, Zusätze S. 3.
Kreuznach, von, Emicho 334.
Kriftel, Crufdero, Crufdela 77. 80. 110. 173. 840. 1171.
Criemilt 85.
Crobfesbrunnen 46.
Cröftel, Cruofdera, Bach, 117. 1015.
Cronberg, vergl. Eschborn.
— Schloss und Ort 616. 818. 835. 1106. 1157.
— Herren von 455. 475. 567. 582. 585. 616. 647. 818. 835. 840. 855. 930. 934. 1075. 1106. 1157. 1195. 1207.
Cruftel bei Rockenberg 293. 933. 969.
Cruftele, von 475. 708. 874.
Cruofdera s. Cröftel.
Cruzen 645. 655.
Cuchenbach, von 194.
Cuno, Herzog 117.

D.

Daftaha, von 390.
Dagafrid 65.
Dala, Gau 141.
Dalheim 112. 153. 154.
Dalheim, Kloster 756.
Darmstadt 930.
Decelnheim 342. 378. Zusätze S. 4.
Deissighofen 213.
Delkelich (Delkenheim?) 804.
Delkenheim 110. 1217.
— von 309. 396. 475. 687. 840. 899. 935. 950. 1043.
— Gallo von D. 891. 1107.
Dehrn, Burg 334.
— von 466. 530. 587. 661. 696. 823. 935. 950. 991. 1023. 1062.
Deutscher Orden, Ordensmeister: 430. 466. 502. 836. 1027.
Diebach 825. 1091. 1151.
— von 921. 922. 1091.
Dieburg, Suerholz von 582.
Diedenbergen 48.
Diereich, Mark bei Liederbach 475.
Dierolf, Dirolf 110. 137.
Dierstein, Kloster 946.
Dietkirchen 794. 945. 956.
Dieturn scultetus 256. 286. 288. 293.
Diez 86. 105. 142. 499. 990.
— Stift 1175.
— Grafen von:
Heinrich 212. 218. 219. 286. 434. Zusätze S. 3.
Gerhard, Deutschordensritter, 460.
Gerhard 325. 374.
Gerhard III., Gemahlin Agnes 466. 471. 490. 506. 530. 541. 677. 702. 834. 935. 1065. 1072.
Gerhard IV., Gemahlin Elisabeth, 834. 1023. 1062. 1065. 1067. 1072. 1079. 1085. 1175.
— von, Ministerialen 1023. 1062.
Difenedene 1.
Dillingen 837.
— Grafen von 374.
— von 294.
Dinenheim 51.
Dinkholder 1. 397. 702. 734. 1013.
Disibodenberg, Kloster 157. 177. 182. 207. 223. 225. 231. 238. 267. 302. 360. 625. 667. 1007.
Ditenheim 106.
Dithelm 37.
Dodinhusen, Dutdenhausen 176. 1088.
Doerscheit 1098. 1126.
Doersdorf 694. 714.
Dolgesheim 176.
Domicella, Hertwin 415.
Dopheim 37.
Dorfelden 183. 771.
Dorla, Pröpste:
Emicho 188.
Symon 566. 573.
Dornberg, von 462. 490.
Dorndorf, von, Jutta 466.

rnheim 221. 293. 830.
rtelweil 585. 616.
tzheim (vergl. Duzzeheim) 279. 573. 656. 731. 888.
von 507.
aiser Hof 248. 318. 336. 352. 429. 435. 535. 552. 558. 597. 778.
eieich 175. 761. 918.
idorf 757.
issungen 287.
ubertus, Propst 127.
denhoven 935.
derstadt 1176.
do 48. 110.
Schultheiss zu Mainz 177. 179. 180. 188. 212.
Ministerial 222. 231.
gel, Ministerial 1109.
lce, Ministerial 973.
osna, Bach, 117.
randus, Kanzler 51.
rchila 57.
rkheim 116.
rzzeman, Ministerial 670.
zzeheim (Dotzheim?) 176.

E.

ɔrbach, Kloster überhaupt 185. 204. 207. 215. 222. 229. 231. 238. 240. 243. 247. 248. 261. 262. 263. 264. 268. 269. 270. 277. 281. 282. 285. 292. 305. 315. 317. 324. 327. 333. 335. 336. 337. 338. 339. 345. 346. 347. 348. 352. 353. 358. 363. 365. 389. 397. 404. 414. 423. 424. 427. 429. 432. 433. 435. 437. 446. 448. 449. 468. 469. 472. 477. 481. 498. 502. 517. 523. 524. 533. 535. 539. 542. 543. 553. 554. 587. 588. 591. 593. 595. 597. 598. 600. 618. 627. 629. 633. 636. 637. 642. 643. 651. 657. 659. 671. 675. 684. 693. 696. 699. 706. 711. 715. 717. 720. 724. 725. 727. 734. 736. 740. 749. 756. 760. 763. 770. 787. 821. 832. 839. 852. 861. 863. 875. 893. 904. 907. 919. 929. 932. 951. 953. 957. 958. 961. 975. 981. 982. 985. 986. 989. 1007. 1011. 1013. 1019. 1020. 1029. 1051. 1058. 1059. 1141. 1204. Zusätze S. 9. 10.
Eberbach, Aebte:
Ruthard 203.
Eberhard 243.
Gerhard 258. 261.
Arnold 268.
Meffrid 336.
Albero 309.
Theobald 318. 330. 336. 346. 347. 348. 349. 358.
Cunradus 375.
Erkenbert 389. 406. 409. 423. 587.
Rimund 429. 431. 432. 446. 447. 481. 491. 492. 498. 502. 511. 513. 517. 531. 663.
Walter 593. 631. 651. 669. 736. 773.
Heinrich 730. 736.
E. 778.
Richolf 843. 860. 883. 888. 893. 951. 989. 1011.
Heinrich 1070. 1071.
Sigfrid 1151.
— verschiedene Mönche 315. 318. 323. 324. 330. 335. 336. 347. 349. 358. 375. 389. 397. 409. 423. 424. 429. 431. 435. 446. 448. 449. 481. 498. 502. 513. 596.
Ebercar 40.
Ebergo 59.
Eberhard, Bischof 103.
Eberstatt 583. 771.
Eberstein, von 1053. 1054. 1055.
Ebrechteshusen, von 1039.
Echino 124.
Echternach, Abtei 121.
Echzell 37. 771.
— von 593. 656. 661.
Eckehardus 110.
Ecquin 85.
Eddersheim 1118.
Egbertus cancellarius 96.
Egelbert, Egilbert, Egilpraht 59. 102. 110.
Egenbruonnon 112.

Egilmar 48.
Egilo 37.
Egilolf 62.
Egilpero 60.
Egilradus 62.
Egino 93.
Ehrenfels 374. 480. 654.
Ehrenthal bei S. Goarshausen 517.
Eibingen, Ort, 80. 87. 110. 114. 128. 131. 176. 226. 306. 400. 412. 631. 640. 664. 724. 725. 745. 764. 924. 941. 1121.
— von (vielmehr Rüdesheim), Cunzo 745.
— Kloster 359. 403. 412. 413. 607. 624. 630. 790. 809. 1121. 1143.
— — Meisterin Agnes 809. Zusätze S. 10.
— Gertrud 1143.
— Propst Starkerad 809.
Eichen 116.
Eichenberg 46.
Eichstädt, Bischof Odalric 172.
Einrich, Gau 75. 96. 153. Zusätze S. 3.
— Grafen:
Rodbert 95.
Hugo 96.
Arnold 122.
Ludwig 126.
Eisen 171.
Elberch 37.
Elkershausen, von 914. 1109.
Elnere, von 1138.
Elpwin 37.
Elsass 939.
Elsbach, Elisa, bei Oestrich 49. 98. 189. 1047.
Eltville, Ort, 110. 123. 127. 146. 176. 181. 184. 197. 206. 207. 211. 221. 225. 227. 229. 234. 236. 239. 254. 276. 281. 287. 291. 298. 299. 300. 303. 308. 336. 353. 409. 417. 419. 421. 451. 513. 580. 706. 726. 765. 773. 776. 787. 856. 926. 988. 1019. 1026. 1092. 1094. 1119. 1129. 1145. 1170. 1204.
— von, Ministerialen 157. 180. 184. 199. 201. 229. 318. 335. 421. 452. 507. 508. 509. 653. 867. 946. 1090. 1185. 1217.
Elz bei Hadamar 213.
Embrico, Embricho 104. 111.
— Graf 110.
— vicedominus 157. 169. 170. 188. 246.
— cappellanus 164.
Emehilt, Emmehild 37. 110.
Emicho chorepiscopus 123.
— Graf 128. 139. 164. 170.
Emmeza 60.
Ems (Wüstems oder Oberems?) 854.
Endric 1.
Engelender, von, Zusätze S. 12.
Engelthal, Kloster 1106. 1157.
Engila 85.
Engilbert, Priester 85.
Engilger 85.
Engilrath 52.
England, König Eduard I. 1180. 1181. 1182.
Ennecha 143. 144.
Eppe, von 914.
Eppenstein, Burg und Ort 172. 193. 294. 309. 517. 820. 851. 1044. 1017. 1074.
— Herren von (vergl. Hagenhusen), Gotfrid I. 259.
— Gerhard I. 287. 293.
— Gotfrid II. 294. 297. 309. 325. 326. 351. 352. 354.
— Gerhard II. 374. 396. 397. 488. 490.
— Gotfrid III. 396. 397. 437. 488. 502. 504. 578. 579. 583. 584. 592. 614. 615. 639. 645. 655. 677. 687. 701. 707. 713. 733. 741. 751. 757. 796. 801. 804. 805. 806. 807. 819. 820. 829. 830. 838. 840. 851. 854. 857. 901. 940. 942. 944. 1008. 1015. 1016.
Gemahlin Elisa 751. 801. 805. 807. 819. 820. 829. 830. 838.
— Gerhard III. 583.
— — dessen Wittwe Elisabeth 935. 1186.
— Werner 628.
— Gotfrid IV. 677. 733. 741. 751. 807. 819. 823. 829. 838. 840. 854. 887. 911. 914. 925. 935. 945. 950. 952. 956. 973. 983. 991. 1016. 1017.

1018. 1040. 1043. 1044. 1045. 1054. 1062. 1084. 1086. 1109. 1118. 1139. 1150. 1176.
Gemahlin Mechtild 807. 819. 925. 935. 956.
ppenstein, Gerhard, Canonicus zu Mainz und Archidiakon zu Dietkirchen 655. 795. 823. 830. 838. 898. 945. 1118.
· Gerhard V. 757. 804. 1176.
· Sigfrid 983. 991. 1043. 1054. 1098. 1099. 1118. 1194.
Gemahlin Isengard 1118.
· Lisa 823.
· Hausbeamte und Burgmänner 407. 592. 615.
·bach 123. 127. 152. 174. 181. 184. 206. 221. 236. 239. 256. 262. 265. 276. 409. 420. 421. 464. 533. 651. 665. 681. 689. 853. 880. 978. 979. 984.
· Amt Idstein 235.
· Schenken von 647.
· von 1091.
·benheim 85. 494. 566. 573. 591. 656. 746. 747. 894.
·chenrod 694.
·chenstein, von 1085.
·emfrid 85.
·enberg 647.
furt 374. 713.
Pröpste 179. 180. 181. 187. 210. 227. 230. 240.
von 215.
kanbald archicappellanus 105.
kanhardus 48.
kenbrath, Graf 129.
kengoz 61. 63.
kentrud 37.
lebaldus 48.
lenbach 37. 88. 101. 119. 373. 380. 780. 1024. 1046. 1171. 1189. 1206.
Ober- 1124.
von 973. 1109.
·loff 86.
·luwin walpodo 176. 179. 180. 187. 188.
·nest 42. 110.
· scultetus 168. 169. 170.
· centurio 173.
Ernest, Graf 188.
Erph 37.
Erpho, Notar zu Falkenstein 870.
Esch, von 823.
Eschbach 24. 36. 52. 63. 119. 801. 901. 935. 973.
Eschborn, Ort 3. 5. 6. 8. 9. 10. 19. 21. 27. 28. 37. 39. 42. 44. 45. 93. 103. 118. 835. 1052.
— Burg (?) 576.
— Herrn von (vergl. Cronberg) 294. 358. 396. 455. 474. 485. 491. 492. 493. 531. 532. 616. 672.
Eschenau 334.
Eschenhahn 556.
Eschersheim 997.
Escheveberc 202.
Eselwecke, von (vergl. Scharfenstein) 339. 393. 415. 429. 432. 435. 447. 513. 943. 948. 950. 952. 1129.
Esgenestruot 117.
Espenschied 287.
Esthene, von 670.
Eufingen 1031.
Everhard 101.
— Graf 85. 127.
Evershusen, von 1039.
Ezzo, Graf 103.

F.

Fackenhofen, von 828. 966.
Falkenau 769. 770.
Falkenstein, Burg und Herrschaft 769. 816. 826.
— -Minzenberg, Herren von:
Philipp I. 576. 582. 623. 647. 657. 658. 711. 738. 742. 757. 761. 769. 770. 771. 782. 799. 808. Zusätze S. 10.
Philipp II., Gemahlin Gisela 647. 711. 742. 769. 770. 771. 782. 799. 808. 815. 816. 826. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 874. 897. 921. 922. 930. 1038. 1050. 1053. 1054. 1055. 1086.

1104. 1114. 1115. 1132. Zusätze S. 10. 12.
Werner I., Gemahlin Mechtild 711. 742. 757. 771. 782. 799. 815. 816. 823. 826. 831. 833. 834. 840. 862. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 874. 876. 877. 930. 933. 935. 946. 963. 1008. 1053. 1054. 1055. 1076. 1086. 1097. 1098. 1099. 1100. 1114. 1115. 1118. 1132. 1171. 1174. 1185. Zusätze S. 10. 12.
deren Kinder Philipp, Cuno, Isengard 1097. 1098. 1099.
Falkenstein, Guda, Gemahlin Conrads von Bickenbach 711. 826.
Fauerbach 88. 116. 183. 293. 380. Zusätze S. 3.
Fechenheim 930.
Finthen, Funtene, von 806. 830. 1043.
Fischbach 37. 77.
— bei Eppenstein 517.
— im Rheingau 665.
Flacht, Ober- und Nieder- 470.
Flanbrecht 29.
Flanheim 101.
Fleckenstein, von 1054.
— Burg 1054.
Flemming, von 806. 830. 840. 858. 935. 1043. 1044. 1045. 1063.
Flörsheim 280. 569. 767. 805. 806. 807. 1107. 1158.
— von 806.
Flügelau, Grafen von 1053. 1054. 1055.
Focko 85.
Folbert, Folcbert, Folcpraht, Folpert, Volbert 28. 37. 76. 80.
— Propst 127. 128.
— Abt 174.
Folchart, Folcraht 37. 59.
Folcmar, Folmar, Volmar 72. 85. 93. 104. 110.
Folcolf 85.
Folcrich 37.
Folger, Volger 143. 144.
Fonteneto, von, Abt Heinrich 375.
Franken, Francia 88. 89.
— Graf Eberhart 88.
Franken, Herzog Hermann 195.
Frankfurt, Stadt, städtische Beamte, Stadtgeschlechter und Bürger 49. 55. 66. 68. 73. 74. 97. 99. 100. 107. 108. 109. 237. 391. 422. 562. 582. 604. 620. 626. 633. 648. 673. 688. 739. 757. 761. 777. 780. 783. 799. 804. 810. 814. 832. 837. 840. 842. 854. 855. 867. 881. 903. 906. 908. 918. 928. 936. 944. 954. 962. 987. 1006. 1024. 1033. 1043. 1046. 1052. 1054. 1060. 1078. 1086. 1090. 1109. 1124. 1139. 1150. 1155. 1156. 1162. 1174. 1177. 1178. 1188. 1189. 1193. 1195. 1200. 1206. 1208. 1213.
— S. Bartholomaeus 391. 762. 837. 878. 901. 955. 1034. 1061. 1193. 1200. 1208.
— — Pröpste 202. 219. 227. 229. 230. 232. 246. 256. 301. 381. 455.
— Weissfrauenkloster 1060. 1061. 1185.
Franciscus Fanensis episcopus 1203.
Franko 110.
Franko, Heinricus 530.
Frankreich, König Dagobert 1.
Frauenstein, Burg 896.
— von 507. 508. 509. 555. 696. 843. 872. 978. 1081.
— Marschälle von 453. 530. 656. 661. 752. 789. 791. 840. 843. 873. 899. 943. 950. 966. 999. 1000. 1044. 1077. 1082. 1084. 1140. 1204.
Freiendiez 834.
Freiweinheim 164.
Friedberg, Stadt 583. 757. 761. 870. 903. 906. 1022. 1078. 1088. 1154. 1194.
— Burggrafen 475. 493. 522. 565. 815. 816. 890. 1022. Zusätze S. 4. 14.
Friedrich archicappellanus 88. 89. 90.
— cancellarius 124.
— dux 198.
Fridulin 87.
Friesen 81.
Friesenheim, von 784.
Frithebold 85.
Frithegart 85.

Fritzlar, Propst Godebold 188. 202. 211. 215. 225. 226.
Friz, Ministerialen (vergl. Marxheim) 1096. 1109.
Frondorf 771.
Fruduwin 86.
Früeht 1040.
Frumehilt 2.
Fuchsenhelde 46. 112.
Fudersac, Ministerial 1098. 1099.
Fürstenberg 1168.
Fulda, Kloster 2. 17. 37. 49. 51. 53. 54. 77. 84. 632. 733. 947.
— Aebte 2. 53. 54. 77. 82. 84. 113. 118. 141. 341. 390. 645. 771. 801. 947.
— Pröpste 54.
— Kämmerer 54.
Fulleschüssel, Heinrich 582.
Fussingen, von 938.

G.

Gaganhard 117.
Gallus, Heinricus 409. 439. 447.
Gamhart 37.
Garaman 85.
Garbenheim, von 708.
Gaulsheim 199. 875. 907. 1059.
Gebaleich 21.
Gebehart 87.
Geisbotesleiben 202.
Geisenheim, Ort 2. 17. 58. 80. 110. 131. 219. 222. 282. 307. 325. 340. 359. 393. 403. 439. 684. 703. 740. 759. 768. 779. 899. 1141. 1210. Zusätze S. 14.
— von, verschiedene des Namens, Ministerialen 157. 170. 177. 180. 184. 189. 191. 199. 200. 209. 211. 213. 216. 218. 219. 220. 232. 257. 258. 259. 286. 306. 332. 445. 986.
Geismar, Propst Hermann 256. 257.
Geispitzheim, Geisbodesheim 183.
— von, verschiedene Ministerialen 201. 367. 369. 447.
Gelnhausen 283. 284. 342. 373. 378. 626. 757. 761. Zusätze S. 4.
Gelnhausen, von Egbert 228.
Gemmerich 518. Zusätze S. 9.
Gerau 84.
Gerhard 37. 102.
— presbiter 85.
— Graf 37. 84. 133.
— Ministeriale 184.
— Vicedom 127.
Gerhartstein, Gerolstein, von 481. 710. 720. 792. 921. 922. 1105. 1138.
Gerlacus, Gerlaus, Graf 110. 181.
Gerlint 37.
Germeze 142.
Gernod, Propst 110.
Gernsheim 762.
Geroldus 62. 84. 117.
Gerolstein s. Gerhardstein.
Gerung 48.
Gerwin 2.
Ginheim 380.
Ginnenbach 1076.
Ginsheim 930. 997.
Girulf 48.
Gisalbraht, Giselbert 37. 52. 80.
Giselburc 64.
Gitze, Embrico 656.
Gladenbach 251. 1093.
Glauburg 818.
Glime, von 389. 409. 429. 481. 687. 1107.
Glimenthal, von 224.* 744. 961. 966. 1010. 1081. 1107.
Glizberch 200.
Gnadenthal, Kl. 567. 696. 1023. 1031. 1062. 1179.
— Aebtissin Herburg von Neisen 1023.
S. Goar, Kloster 195.
S. Goarshausen 153. 154. 914. Zusätze S. 9. 14.
Godebald 86.
Godefrid 85.
Godelau 176.
— von 567. 583. 647. 688.
Godenheiligun 202.
Goltpach, Bach 887.
Goslar 124.
Gotdank, Graf 84.
Gottesthal, Abtei 375. 698. 1007.

Gottesthal, Kloster, im Rheingau, 284. 289. 335. 360. 560. 572. 602. 606. 607. 696. 746. 747. 756. 763. 765. 773. 856. 1003. 1005. 1032. 1113. 1142. 1152.
— Propst Arnold 336.
Goulibeshusen 183.
Goza 37.
Gozmar 110.
Gozbert 59. 62.
Gozwin, Propst 127. 128. 129.
— Graf 139. 168.
Grabaho 202.
Graefenberg 671. 693. 720. 736. 1059.
Graet, Heinrich, Ritter 498. 553.
— Eisabeth 553.
Graevenwiesbach 342. 373. 378. 973. 1064. Zusätze S. 4.
Graslog, von 935. 1054.
Gratian, päpstlicher Notar 266.
Grebenroth 857.
Gredille 67.
Greie 736.
Greifenklau, von Volrads, vergl. Winkel, 225. 329. 350. 356. 393. 409. 421. 424. 498. 505. 513. 670. 734. 749. 793. 941. 1219.
Greifenstein, Burg 1132.
— von 1022. 1132.
Gremesdorf 37.
Grezengen, Graf Heinrich, Zusätze S. 3.
Gridele, von 816. 874.
Griesheim 93. 351. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 987. 1061. 1090. 1195. 1200.
Grimoldus 34.
Grindela, von 647.
Grindelon 46.
Gronowa 16.
Gronau, Kloster 898. 1069.
— Abt Heinrich 714.
Gross von Bickenbach 1091.
Groze, Ministerial 901.
Grumbach, von, Marcward 242.
Gruningen 176.
Guda 110.
Gumeldingen, von, Anselm 185.
Gunderat 37.
Gunderateshusen 37.
Gundrath 28. 37.
Guntherus cancellarius 105.
Guntram, Gunthramus 48. 94.
Gunzelin, Propst 128.
Gunzo 47.
Guonowa 64.
Gutende, Ministerial 921. 922. 1091. 1098. 1099.

H.

Habecheburg 676.
Habenscheid 714.
Hachinfels, von, Albero 170.
Hadalwar 3.
Hadebraht 37.
Hadumar 62.
Hagelstein, von, Gotfrid 475.
Hagen (Hain?) 804.
Hagen, von 175. 179.
Hagenau 903. 939. 1053. 1054. 1055. 1142.
Hagin (Neuenhain?) 1120.
Haginhusen, von, Gerhard 211. 229.
Haginhoven 101.
Hahnstätten 223. 431.
Hain, Burg, 677. 769. 867. 930. 973. 1053. 1054. 1055. 1086. 1114. 1115.
— von 1076. 1090. 1098. 1099.
Haina, Kloster 416. 799. 913. 1162.
Hainbertus 19.
Halbir, Halpz, Ministerialen 758. 774. 806. 820. 830. 858.
Haldo, Gernand 605.
Hallgarten 164. 248. 401. 435. 447. 629. 749. 1014. 1151.
Hambach, Hainbach 110. 139. 466. 484.
Hamunt 2.
Hanau, Hagenowe, Herren von 212. 217. 219. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 294. 455. 628. 677. 757. 873. 890. 899. 928. 931. 954. 1054. 1086. 1102. 1140.
Hanhusen 935.
Hapreshoven 293. 380.
Harbach 293. 380. 1008. 1063.

arbach, von 830. 1008.
arbsheim 889.
arheim 37. 49. 739.
artlibus 80.
artmann 75. 117.
· Graf 84.
artmud, presb., scrinarius 59.
artnit 37.
artradus 110.
artwic 104.
· centurio 149.
artwin, Propst 114.
· Schultheiss 222. 227.
arstal 202.
asele, von 1185.
aselstein, von, Gerlach, Marquard 390. 491.
asenried, Kloster 55.
aslach 309.
athager 85.
athumar, diacon. 59.
attenheim 123. 127. 152. 184. 200. 215. 243. 255. 259. 263. 264. 268. 276. 315. 323. 330. 358. 406. 421. 446. 467. 472. 516. 523. 533. 839. 948. 978. 1137.
von 258. 393. 409. 421. 588. 976. 1141.
attersheim, Heideresheim 189. 216. 799. 872. 913. 1001. 1009. 1043. 1044. 1048.
von 199. 475. 1009. 1043.
atto archicappellanus 94.
attstein, Hazzegenstein, von 235. 840. 867. 889. 973. 1076. 1086. 1090. 1099. 1185. 1213.
azilo 80.
azzeche, Heinricus 288.
ebehardus cancellarius 66.
echtsheim 141. 176.
ecil nobilis 118.
eddernheim 41. 188. 216. 944.
edenstat 239.
eftrich 454.
egira 47.
eidelberg 921. 922. 1168.
eidesheim, Heisinesheim 199. 765.
· von 500.
eienbach, von 795.
Heilbronn 1034.
Heilige 2.
Heiligenberg, von, Sifrid 302.
Heiligenstadt, Prōpste:
Godschalc 225.
Heinrich 481.
Heiltrud 37.
Heimbach 98. 1059.
— Ober 1151.
Heino 37.
— miles 365.
Heinrich, Heinricus, Hedinricus 80. 86. 93. 104. 110.
— Graf 127. 252.
Heinzenberg, von, Theodericus 374.
Helfenstein, Graf, Everhard 362.
Helidin 2.
Helmsdorf, von 1054.
Helmut 86.
Helpherich 87.
Helphrat 24.
Helwargus, Edle, Hartman, Otto 605.
Hemstadt 804.
Henneberg, Grafen von 478. 577. 796. 842.
Heppechin, Conrad 534.
Heppenheft, Hof 1056.
Heppenheft, von 170. 174. 177. 207. 217. 222. 238. 251. 255. 393. 481. 496. 587. 671. 693. 710. 715. 720. 736. 792. 940. 963. 967. 968. 1002. 1091. Zusätze S. 12.
Heppenheim 579.
Hepisvelt, von, Folpertus 194.
Herde, von, Heinrich 390.
Herden 110.
Herefridus 80.
Herewart 37.
Herewicus 76.
Heribert 80. 85. 110.
— presb. et cancellarius 85.
Herinsbach, von 679.
Herlesheim 907.
Hermann, Heriman 102.
— Graf 48. 83.
— archidiaconus 46.
— presbiter 58.
— Schultheiss 238. 239. 240.
— advocatus 286.

Herirad 85.
Hersfeld, Abtei 88. 89.
Hertveldeshoven 176.
Hessengau 92.
Hesloch 573. 656.
Hettingero marca 47.
Heusenstamm, von 576. 1054. 1196. 1213.
Hezilo 80. 93.
— clericus 110.
Hildebald, Hiltibalt 60. 85.
— Bischof 98. 100.
Hildebert 57.
Hildeburc 43.
Hildegart, Hiltigart 8. 37. 44. 110.
Hildelin, Propst 127.
Hildesheim, Bischof Konrad II. 464. 465.
— Domkapitel 470.
Hildewin 37.
Hildifrid, presbiter 85.
Hildrich 64.
Hilgenrod 694.
Hillensheim 1050.
Hiltibrant 37.
Hiltiger 60.
Hiltrudis 128.
Hilwartshausen, Kloster 95.
Himelstoze, von Braubach 502. 823. 929. 991. 1040. 1056. 1146.
Himiltrud 57.
Himmerode, Kloster 290. 307. 375. 730.
Hippe, Ministerial 1091.
Hirmimaris, Notar 55. 56.
Hirzbach 176.
Hirzenau 484. 1183. 1184. 1187.
Hirschau, Abtei 172.
Hisger 86.
Hittinkeim 933.
Hobach, von, Heinrich, Sigebodo 194.
Hochheim 80. 173. 479. 810. 812. 844. 845. 846. 848. 850. 883. 902. 925. 998. 1004. 1027. 1041. 1107. 1158.
Hochweisel, Hobewiscele, von 567. 913. 938. 986. 1001. 1009. 1214.
Höchst 110. 135. 147. 202. 205. 210. 217. 279. 287. 935.
— Pröpste:
Ungenannte 840. 1061. 1087.
Widelo 135.
Hildibold 217.
— von 841. 849.
Höchstatt, Heichstatt, Eichenstat, Heggestat, Heggestat 9. 10. 11. 19. 21. 23. 37. 42. 69. 80. 118. 293. 380. 762. 771.
— von 179. 215. 381.
Hofheim 110. 1185.
— von 841. 849. 867.
Hohenberg, Grafen von 939.
Hohenfels, Herren von 582. 647. 676. 677. 717. 735. 768. 895. 1004. 1027. 1073. 1126.
Hohenheim 239.
Hohenlohe, Herren von 478. 565.
Hohenstein, von, Ministerialen 484. 687. 694. 817. Zusätze S. 9. 11.
Hohungun 202.
Hollar 973.
Holzburg 973.
Holzhausen 193. 380. 694. 936.
Homburg, Schloss 294. 592. 789. 935. 1028. 1180. 1181. 1182.
— von, Ludwig 294. (Vergl. Brendel.)
Honnef, Hanafo, von, Udo 194.
Horagheim 56.
Horheim 16.
Hornau 64? 66. 80. 101. 214. 293. 380.
Horoe 83.
Horste, von, Ministerialen 529.
Hoste, Hostaden, von 202. 203.
Hostetten, von 170.
Hruothardus 60.
Huba 78.
Hubertus Feretrinus episcopus 1203.
Huc, Graf 127.
Hugibrat 85.
Hugo, Kanzler 56.
Humbert 62. 110. 125.
S. Humberti fons 1.
Hunald 92.
Hundstatt 772.
Hunela, Conrad, Canonicus von S. Maria ad gr. zu Mainz, 558. 597.
Hunengesesse 973.
Hunfrid 47. 102. 110.
— advocatus 82.

Hungerus cantor 265. 267. 268.
Hunreberc 292.
Hunswin, von 702. 956. 991. 1017. 1018.
Huoggi 65.
Hupolt 85.
Hurste 287.
Husen, Husun (vergl. Aulhausen, Lorcherhausen) 47. 107. 110. 174. 177. 188. 538.
— im Königssundragau 80.
— bei Bommersheim 455. 688.
— bei Steinheim am Main 396.
— in Thüringen 202.
—? 758.
— von, Ministerialen 255. 256. 257. 1091.
Huwart 80.

I. J.

Jacobus Treventinus episcopus 1203.
Idisburga 85.
Idstein, Schloss, Stadt und Herrschaft 193. 586. 639. 965. 1155.
— von, Udalrich und Conrad 149.
— von, Ministerialen 345. 377. 502. 586. 750. 858. 966. 1035. 1044. 1076. 1077. 1084. 1099. 1165. 1168. Zusätze S. 9.
Jechaburg, Propst Burchard 210. 211. 212. 217. 219. 220. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 234.
Jerusalem 185. 288.
Igstatt 494. 591. 661. 791. 822. 824. 843. 943. 952. 959. 1045. 1077. 1084. 1149.
Ilbenstatt, Kloster 200. 206. 221. 236. 241. 665. 1022.
Ilisa 39.
Illmünster, Propst Albert 921. 922.
Imma 85.
Immat, Graf (s. Königssundragau) 94.
Immenhusen, von 225.
Immina 56.
Immeza, Immiza 60. 111.
Imsweiler, von 199.
Ingebrandus miles 656.
Ingelheim 51. 59. 82. 83. 203. 358.
Ingelheim, von 97. 500. 534.
Johannes, kaiserlicher Kanzler 284.
Johannisberg, Bischofsberg, Ort 202. 416. 775. 937.
— Kloster 136. 161. 162. 166. 167. 168. 179. 180. 189. 198. 204. 211. 255. 271. 308. 310. 340. 354. 467. 710. 775. 1103. 1144. 1152. Zusätze S. 12.
— Aebte:
E.? 162.
Eigilward 180. 184.
Anselm 208. 209. 229. 231. 238. 240. 241. 305.
Benedict 288.
Provisor Walter 305.
H. 407.
Embricho 486. 1036.
Heinrich 1152.
— Propst Otfrid 161. 232.
— Prior Arnold? 224.
— Advocat Gerhard 407.
Josbach 80. 110. 396.
— Ober- 301.
Irmbraht 37.
Irmina, T. des Königs Dagobert, 1.
Irmingart 36. 45.
Irsenheim 133.
Isenburg, Grafen 1147.
— Gerlach II. 179.
— Linie zu Grenzau und Cleeberg:
Heinrich II. 423. 442. 443. 444. 676. 691. 700. 914. 1037.
Ludwig 676. 914. 942. 973. 1037. 1109. 1205.
Irmgard 914. 1037.
— Linie zu Limburg:
Gerlach III. 423. 442. 443. 444. 676. 691. 692. 700. 701. 737. 741. 782. 823. 942. 966. 973. 1085.
— Linie zu Braunsberg und Wied:
Bruno 750. 795. 945.
Isaldis 945.
— Linie Nieder-Isenburg:
Thidericus I. 488.
Thidericus II. (iunior) 795.
Conrad, Canonicus von S. Gereon zu Cöln, 795.

Isinbald 48.
Isinbraht 37.
Jude, Judeus, Ministerialen 618. 1219.
inter Judeos 1080. 1110. 1111. 1112.
Jülich, Grafen 914.
Juncfrowa, Hertwic 360.
zum Jungen, Bertold 631.
Justingen, von, Anselm 362.

K. siehe C.

L.

Lahc 117.
Lahn 676. 757.
Lahngau 20. 47. 54. 83. 109. 117.
— Grafen 83. 86. 91. 105.
Lahneck 514. 1202. 1205.
— Burggraf Friedrich von Schonenberg 1030. 1123.
Lahnstein, Schloss und Stadt, 80. 86. 96. 105. 110. 158. 163. 176. 219. 274. 278. 287. 290. 302. 364. 376. 411. 536. 589. 704. 834. 1135.
— Ober- 430. 460. 537. 639. 670. 1056. 1135.
— Burggrafen Sifrid 670.
— — Friedrich 899. 963. 967. 968. 992.
— von 226. 304. 537. 712. 725. 991.
Lamsheim 769.
Landau 1211.
Langen 930.
Langenschwalbach (vergl. Schwalbach) 894.
Langenseifen 811.
Lannere, von 911.
Lanzvinda 85.
Lapide, de (vergl. Rheingrafen) 174.
Larcsteyne, von 1143.
Larheim 142.
— von 914. 1085.
Larhoybeten 757.
Laubach 757.
Laufenselden 694. 828.
Lauken 541. 1067. 1072. 1079.
Laurenburg, Burg 187.
— Grafen von (vergl. Nassau):
Rupert 170. 171. 176. 178. 17
180. 187. 219. 238.
Arnold 170. 171. 176.
Lautern 1165.
Leeheim 185. 285. 1059.
Leigen, von 324.
Leiningen, Grafen von 176. 198. 2
207. 628. 677. 899. 939. 1038. 11
— von 964. 1147.
Leitgastere, von 251. 257.
Leitratus, Graf 58.
Lenzhahn 1015.
Lerchelen, Hermann 309.
Lesche, von 708.
Lewe, Leo, von 816. 889. 1088.
Liba, Lieba 45. 110. 114.
Libicho 48. 80.
Lich, Lichene 37. 84.
— Gau 150.
Lichtenstein, von 806.
Lidere 935.
Liebenstein 1183. 1184.
Liebesberg, von, Hartman, Domcanor zu Cöln, 479.
Liederbach (vergl. Ober-, Mittel-, Ni L.) 37. 57. 293. 840.
Limburg, Abtei 116.
Limburg a. d. L. 676.
— Herrn von, siehe Isenburg.
— Stift S. Georg: 171. 178. 296. 441. 442. 443. 444. 451. 459. 692. 700. 701. 737. 1085.
— — Pröpste:
Arnold 178.
Hermann 451.
Everhard von Isenburg 441. 451. 459.
— — Dechanten:
Wigand 442.
Ludwig 990.
— von, Peter 616. 818.
Lindau, von 1044. 1049. 1081.
Lindehe 1024. 1046.
Lindenfels, Graf von (vergl. Nür Bertold 179.
Lindin, von 567.

Linthe 910. 927.
Liopwin 2.
Lipger 2.
Lippoldsberg, Kloster 225.
Lipporn 213.
Litore, de 1190.
Litwilre, von 582.
Liutbert 85.
Liutbrant 37.
Liutfrid 84.
Liutger, Liudiger 93.
— Notar 94.
Liutswind 37.
Liutulfus, Liudulfus 59.
— Kanzler 91. 92.
Liutwin 87.
Löwenstein, Grafen 1038. 1112.
— von 785.
Lombardei 80.
Lon, Grafen von (vergl. Mainz, Stadtgrafen) 178. 184.
Londerbach 46.
Longesheim 199.
Longus, Ministerial 724.
Lorch 55. 60. 128. 131. 133. 136. 138. 140. 143. 156. 157. 160. 176. 177. 179. 180. 219. 253. 258. 260. 305. 310. 324. 344. 345. 359. 457. 458. 473. 484. 520. 528. 596. 617. 678. 752. 753. 757. 774. 825. 895. 899. 905. 912. 934. 965. 1025. 1103. 1143. 1159. 1172. 1219.
— Bodenthal bei L. 223. 324. 425. 803.
— von 180. 244. 310. 324. 334. 345. 346. 360. 366. 368. 415. 421. 457. 458. 477. 528. 766. 899. 921. 922. 940.
— Gallicus, Wale von L. 520. 596.
— Schetzel von, s. Schetzel.
Lorcherhausen (vergl. Husen) 484. 753.
Lorge, von 1190.
Lorsbach 100. 117.
Lorsch, Abtei 3. 4. 5. 7. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 50. 52. 57. 61. 63. 64. 78. 79. 87. 762.
Lorsch, Aebte:
Richbodo 16.
Poppo 106.
Losnaphe, von 647. 1054.
Lothringen, Herzoge 198. 1105.
Ludeger, Propst 487.
Ludwig, Abt (vergl. Rheingrafen) 174.
— Advocat 127.
— Graf 127. 128. 139.
Luitbert 110.
— archicappellanus 66.
Lunspach, von 501.
Lurzweiler, von 777.
Lutdenbach 293. 380.
Lutherichwilre, Zusätze S. 3.
Lützelau, siehe Rheingau.
Luzzinch, Ministerial 991.
Lybestigere, von 959.

M.

Machenzella, von, Ministerialen 390.
Magdeburg 88. 89. 94.
— Burggraf Burkard 430.
Magenheim, von, Ministerialen 647.
Magnus, Ministerialen 412. 417. 765.
Main, Fluss, 76. 93. 99. 115. 175. 202. 237. 284. 320. 804. 865. 1158.
Maingau 37. 202.
Mainz, Erzbischöfe:
Richolf 37. 46.
Haistulf 332.
Otgar 58. 59. 80.
Luitbert, Luitfrid 73. 80.
Hatto 82. 83. 84. 96.
Heriger 80.
Friedrich 127. 276.
Wilhelm 91. 96.
Willigis 96. 97. 98. 100. 103. 117. 123. 202. 240.
Erkanbald 111. 176.
Aribo 112. 113.
Bardo 114. 115. 117. 119. 120. 122. 131. 176. 633.
Liupold 140. 176.
Sigfrid I. 110. 123. 124. 126. 127.

128. 129. 131. 141. 169. 176. 181. 276.
Wezilo 133. 138. 141. 158. 176.
Ruthard 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 145. 146. 147. 149. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 166. 176. 177. 179. 180. 205. 210. 279. 417.
Adalbert I. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 177. 178. 179. 180. 181. 184. 185. 187. 188. 189. 190. 192. 193. 198. 207. 211. 221. 263. 332.
Adalbert II. 199. 200. 211.
Markolf 201. 207. 211. 229.
Heinrich I. 202. 203. 206. 207. 210. 211. 212. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 293.
Arnold 234. 235. 238. 239. 240. 241. 242. 276.
Christian I. 255. 256. 257. 258. 259. 271. 274. 276. 322.
Conrad I. 246. 247. 249. 250. 251. 264. 270. 276. 277. 280. 281. 283. 284. 286. 287. 288. 291. 293. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 317. 345. 360. 380. 569.
Sigfrid II. 310. 317. 326. 327. 328. 329. 331. 335. 336. 339. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 351. 352. 353. 354. 355. 358. 360. 361. 362. 364. 365. 366. 374. 380. 381. 383. 389. 395. 396. 399. 404. 407. 412. 415. 416. 417. 418. 426. 428. 429. 958.
Sigfrid III. 431. 432. 433. 440. 441. 442. 445. 451. 457. 458. 463. 468. 469. 473. 481. 485. 486. 488. 493. 495. 497. 503. 504. 507. 508. 509. 512. 514. 517. 521. 527. 531. 533. 537.
Christian II. 538. 543. 551. 564. 566. 606.
Gerhard I. 574. 577. 580. 584. 588. 589. 590. 592. 602. 606. 611. 612. 613. 615. 632. 662. 665. 667. 674. 681. 683. 689. 691. 692. 796. Zusätze S. 11.
Werner 700. 701. 709. 713. 723. 725. 726. 752. 755. 756. 757. 774. 781. 784. 788. 789. 790. 798. 809. 810. 864. 873. 895. 899. 901. 905. 931. 935. 941. 952. 957. 961. 965. 967. 968. 980. 984. 994. 999. 1000. 1003. 1009. 1015. 1016. 1019. 1028. 1029.
Gerhard II. 1095. 1113. 1118. 1135. 1142. 1176. 1192. 1196. 1202. 1205. 1209.
Mainz, Domcapitel und Domcanoniker 59. 176. 219. 246. 251. 255. 286. 292. 293. 298. 309. 326. 327. 329. 331. 332. 344. 345. 350. 351. 354. 361. 366. 367. 368. 369. 392. 407. 412. 417. 436. 485. 487. 491. 492. 566. 573. 584. 601. 614. 615. 621. 663. 667. 681. 717. 731. 735. 776. 805. 806. 807. 844. 845. 846. 848. 850. 861. 883. 902. 937. 957. 999. 1000. 1050. 1089. 1149. 1170.
— verschiedene, nicht näher bezeichnete Canonici:
Burchardus camerarius et prepositus 127. 128. 129.
Cuno presb. 165.
Eberoldus prepos. 139.
Embrico prepos. 149.
Folcoldus decanus 139.
Godeboldus prepos. et camer. 164.
Hartmann decanus 200.
Heinricus prepos. 174.
Hildegrin prepos. 146.
Johannes prepos. 255.
Markolfus prepos. 200.
Meginwardus prepos. 127.
Odelrich prepos. 146.
Ruberdus decan. et prep. 127. 128.
Rudingus decanus 242.
Wigo prepos. 155.
— Domkapitel. Pröpste:
Razo 114. 127.

Godebolt 135. 139. 143. 146.
Anselm 161. 164.
Dudo 164. 168. 170. 173.
Heinrich (vergl. S. Victor) 176. 179. 180. 181. 185. 187. 188. 199. 200. 201.
Hartman (vergl. S. Stephan) 202. 207. 210. 211. 214. 215. 217. 218. 219. 220. 222. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 234.
Christian 246. 251.
Arnold 255. 257. 259. 267. 268. 276. 277. 280. 282. 286. 288. 295.
Conrad 301. 302. 329. 332. 335.
Heinrich 345. 350. 351. 354.
Bobbo 366. 368.
Gerbodo (vergl. S. Peter) 396. 416. 417. 418. 426. 444.
C. (Christian) 529.
Werner (vergl. S. Peter) 566. 594. 602. 619. 655. 677. 753.
Peter 937. 1028.
(N. P) 1219.

Dechanten:
Zeizolfus 156. 169.
Cuno (auch Custos) 174. 176. 179. 180. 184. 187. 188.
Gerlacus (Propst von S. Victor) 207. 210. 211. 212. 214. 215. 218. 219. 220. 222. 226.
Heinrich 231.
Hertwin 235.
Sigelous 240. 246.
Heinrich 265. 267. 268. 276. 277. 280. 285. 286. 288. 293. 295. 298. 300. 301. 302.
Friedrich 326.
Gotfrid 335. 336.
Bobelin (Bobbo, Poppelin) 351. 354. 361.
Ruthardus 366. 367. 368.
Gerbodo 381.
Christian 392. 396. 417. 436. 444. 455.
Conrad 481.
Johann 566. 619.
Ludwig (vergl. S. Victor) 781. 926.
Simon 789. 807. 810. 926. 937. 949. 957. 963.
Gebehard 1092. 1107. 1129.
Johann 1149.

Cantores:
Richard (Propst von S. Maria ad gr.) 155. 161. 164. 168. 169. 170.
Hazzechin 176.
Egeloffus 181.
Hertwinus 218. 219. 220. 225. 227.
Emercho 225. 231.
Hugo 235. 238. 240. 242. 246. 251.
Heidenricus 255. 256. 257.
Hermann 267. 268. 277.
Otto 286.
Gotfrid 288. 293. 295. 298. 301. 302. 326.
Heinrich von Stahleck 329. 332. 335. 336.
Christian 351.
Albert 411.
E. (Eberhard) 847. 1179.

Custodes:
Heinrich (Propst von Erfurt) 199. 207. 210. 222. 227. 228. 229.
Arnold (Propst von Erfurt) 238. 239. 240. 242. 246. 251.
Ruggerus (Propst von S. Johann) 286. 288. 293. 295. 298. 300. 301. 302.
Gotfrid 331. 332. 349.
Christian 347.
Gotfrid 351. 361.
Sifrid von Aldenburg 566. 619.
Simon 1032.

Scholastici:
Willehelm 202. 207. 210. 218. 219. 220. 222. 228. 229. 231. 235. 238. 240. 242. 246. 251.
Sifrid 259. 267. 277.
Petrus 282. 286. 288. 293. 295.
Prepositinus 298. 300.
Cunrad 349. 351. 444.
Johann 481.
Volrad 566.
S. 619.
Ludwig (auch dessen Angehörige) 663. 681.
Eberwin von Cronberg 934. 1012. 1028. 1036.

Emmerich von Schöneck 1075.
Gotfrid 1170.
Weihbischöfe:
Dietrich von Wierland 630. 683.
Mainz, Cappellani et Notarii archiepiscopi: 164. 170. 179. 180. 188. 199. 202. 211. 212. 217. 219. 220. 222. 225. 226. 228. 229. 230. 232. 234. 235. 238. 240. 242. 280. 302. 336. 339. 344. 358. 389. 432.
— Judices s. sedis: 398. 457. 483. 494. 510. 519. 532. 569. 573. 598. 631. 656. 718. 722. 724. 744. 764. 767. 775. 786. 788. 813. 825. 841. 849. 855. 856. 875. 880. 884. 885. 886. 891. 892. 894. 907. 912. 920. 934. 936. 938. 961. 987. 996. 998. 1012. 1025. 1069. 1075. 1081. 1082. 1094. 1096. 1113. 1119. 1122. 1145. 1159. 1195. 1200. 1208.
— Hofämter und sonstige Aemter:
Camerarii (vergl. Weisenau): 161. 180. 199. 212. 246. 255. 256. 257. 258. 259. 276. 280. 286. 301. 302. 336. 352. 354. 366. 368. 374. 377. 381. 389. 415. 417. 429. 656. 1041. 1126.
Dapiferi: 212. 214. 215. 217. 218. 219. 220. 225. 228. 229. 230. 231. 235. 239. 240. 251.
Marscalci: 212. 214. 215. 217. 218. 219. 220. 225. 228. 229. 230. 231. 235. 239. 240. 241. 302. 407.
Pincernae: 212. 214. 215. 217. 218. 219. 220. 228. 229. 230. 231. 235. 240. 255. 291. 302.
Vicedomini: 171. 173. 211. 214. 218. 219. 220. 222. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 234. 235. 238. 239. 240. 242.
Officiales: 219. 220. 227. 280.
Sculteti: Dudo 211. 212. 218. 219. 407.
Walpodo: Ernestus 239.
— Stift. Advocati:
Adelhun 59.
Hunfrit 96.
Friedrich 173.
Giselbert 258.
Mainz, S. Alban. Stift und Canonici: 91. 101. 111. 142. 146. 147. 155. 179. 180. 185. 192. 201. 225. 279. 332. 456. 573. 625. 884. 892. 899. 961. 1011. 1085. 1087.
Aebte:
Gerbert 111. 112. 161.
Adelman 135.
Theodericus 146. 147.
Bertolf 168.
Volpertus 170.
Werner 179. 180. 184. 185. 190. 201. 205. 207. 216.
Heinrich 210? 227. 228. 229. 230. 231. 233. 235.
Harpertus 238. 240.
Heinrich 267. 276. 280. 285. 286. 288. 293. 295. 298. 302.
Wolverad 332.
Gunzechin 396.
Rudolf 900.
Conrad 1011.
Pröpste:
Reginhard 183.
Advocati:
Humbertus 101.
Wolfram de Strumburc 135.
— Altmünster 170. 239. 356. 461. 494. 661. 810. 824. 843. 950. 952. 959. 1001. 1009. 1041. 1043. 1044. 1045. 1048. 1063. 1077. 1084.
Aebtissinnen:
Sophia 292.
Yrmindrudis 461. 525. 591.
— S. Jacob. Stift und Canonici: 141. 143. 144. 148. 149. 150. 156. 159. 225. 227. 229. 234. 473. 519. 573. 625. 626. 678. 899.
Aebte:
Manegold 143.
Burchard 144. 155. 156. 159. 160. 165.
Hartung 148. 149.
Werenbold 168. 174. 180. 184. 185.
Heinrich 207.
Gotfrid 225. 227. 228. 230. 231. 235. 251.
Folbert 267. 276. 277. 280. 286.

Hezzekin 288. 293. 302.
Gotschalk 678. 726.
Bertold von Glimenthal 961.
ainz, S. Johann. Stift und Canonici: 298. 331. 335. 361. 392. 398. 417. 442. 443. 444. 798. 884. 885. 886. 891. 892. 920. 948. 1009. 1032. 1075. 1087. 1096. 1119.
Pröpste:
Ceizolf 164. 165.
Turinbertus 164. 169. 176. 179. 180. 181. 184. 187. 188.
Gozbertus 200. 201.
Hertwin 202. 207. 210. 214. 227. 232.
Balduin 239.
Dudo 255.
Sifrid 257.
Rudolf 280.
Ruger (Domcantor) 301.
Dechanten:
Hartwin 181.
Ulricus 280. (vergl. 265. 267. 268.)
Diemarus 298. 310. 327. 331. 335. 344. 349. 361.
Gosmarus 417.
Scholastici:
Gotfrid 1145.
S. Maria in campis. Stift und Canonici: 127. 361. 532.
Pröpste:
Widelo 135.
Embricho (139?) 168.
Godescalcus 174. 176. 180. 184. 188. 210. 227.
Sigelous (Kämmerer 235). 239. 242.
Arnold 248.
Warner 256. 257. 258.
Heinrich 280.
Eberhard 573.
Dechanten:
Sigelous 238. 251.
Gerhard 349. 361.
S. Maria ad gradus. Stift und Canonici: 208. 246. 256. 258. 280. 292. 293. 298. 327. 329. 331. 344. 345. 349. 351. 370. 377. 391. 392. 398. 407. 411. 417. 494. 526. 569. 597. 599. 618. 681. 689. 697. 735. 743. 767. 786. 813. 825. 839. 849. 855. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 912. 914. 931. 962. 987. 1014. 1028. 1069. 1158. 1191. 1193. 1195. 1197. 1198. 1200. 1208. 1209. 1211. 1212.
Pröpste:
Richard (auch Cantor) 155. 169. 181.
Anselm 176. 181. 184. 185. 202. 207. 210. 211. 218. 219. 227. 229. 230.
Christian 252.
Bertold 257.
Otto 276. 280. 282.
Theodericus 351.
Arnold 381. 396. 411.
Eberhard 847. 931. 1179.
Dechanten:
Arnual 293.
Arnold 329. 331. 335. 349. 350. 360. 377. 398.
Burkard 417. 440.
H. (Heinrich) 744.
Conrad 889. 912. 931. 985. 1158. 1198. Zusätze S. 12.
Thesaurarii:
Friedrich de Litore 1190.
Mainz, S. Mauritz. Stift und Canonici: 326. 327. 398. 411. 835.
Pröpste:
Hartman (Domcantor und Kämmerer) 176. 179. 180. 181. 184. 187. 188. 219. 227. 228.
Hatzekin 239. 240. 242. 246. 251.
Hermann 274. 280.
Heinrich 326.
Wilhelm 412. 415. 446. 472. 523. 609. 610. 611.
Simon 1032.
Dechanten:
Heinrich 280.
Eberhard 298.
Conrad 331. 344. 349.
Hermann 584. 592. 610. 615. 853.
— S. Peter. Stift und Canonici: 260. 265. 280. 293. 301. 326. 327. 329. 331. 335. 346. 348. 349. 350. 351. 361. 376. 377. 381. 392. 411. 417. 441. 443. 444. 516. 525. 532. 580.

615. 695. 701. 722. 754. 999. 1224. 1229. 1271. 1272. 1284. 1285. 1286. 1314. 1315.

Pröpste:
Gozwin 127.
Thiemo 127.
Annarus 135. 144. 145. 146. 170. 172.
Adelbert (vergl. S. Stephan) 154. 155. 156.
Ludwig 190. 200. 202. 207. 212. 214. 215. 219. 225.
Arnold 227. 229. 231.
Eberhard 239. 240. 242. 254. 257. 259. 265. 267. 268. 276. 277. 280. 284. 286.
Sigfrid von Eppenstein 295. 299. 300. 302. 303.
Gerhard (Dompropst) 328. 329. 349. 366. 377. 417.
Werner (Dompropst) 665.
Eberhard von Eppenstein 1061. 1115.
Gozfrid 1192.

Dechanten:
Bernold 263. 267. 268. 269. 270. 280. 283.
Conrad 301.
Theodericus, Dither 326. 327. 329. 331. 347. 348. 349.
Walter 350. 361. 381. 398. 411. 417. 441. 442. 443. 444. 455.
Berthold 618.
Berno 822. 970. 971. 972. 978. 998. 1169. 1215.

Mainz, S. Stephan. Stift und Canonici: 103. 117. 293. 298. 301. 326. 329. 331. 344. 345. 347. 349. 350. 351. 361. 377. 392. 396. 398. 417. 439. 440. 462. 471. 475. 490. 510. 532. 573. 618. 678. 681. 718. 722. 736. 751. 811. 835. 840. 1005. 1075. 1087. 1109. 1195. 1200.

Pröpste:
Anselm 135. 149. 155. 240.
Richard 170. 171. 240.
Hartman (Dompropst) 199. 201. 242. 254. 256.
Werner 280. 293. 301. 302.
Gerhard 354.
Arnold 392.
Heinrich 398.

Dechanten:
Ekkehard 248.
Friedrich 256.
Richard 256. 258.
Heinrich 295. 301.
Johann 326. 329. 331. 335. 344. 349. 350. 351. 361. 377.
Werner 392.
Reinher 416. 417. 418.
Theobald 451. 490.
Walter 731. 738. 811.

Mainz, S. Victor. Stift und Canonici: 128. 129. 152. 202. 217. 220. 256. 269. 270. 277. 280. 293. 295. 329. 349. 350. 361. 366. 367. 368. 369. 377. 395. 411. 417. 441. 532. 611. 612. 619. 662. 743. 753. 776. 790. 882. 912. 926. 960. 983. 1025. 1028. 1055. 1073. 1092. 1094. 1159. 1173. 1197.

Pröpste:
Hartwin 127. 128. 129.
Heinrich (Dompropst) 171. 176. 182. 187.
Gerlaus, Gerlacus 210. 211. 212. 214. 215. 217. 218. 219. 220. 229. 230. 240. 242. 246.
Conrad 280.
Wortwin 293. 302.
Christian (Domdechant) 329. 349. 361. 366. 367. 368. 369. 417.
Ludwig 566. 608. 609. 610. 611. 612. 776. 781.
Simon 926. 949.
Gebehard 1092. 1129.

Dechanten:
Adelbero 202. 217. 220.
Heinrich 256.
Amilius 270. 277. 280. 293. 298.
Wilhelm 329.
Widerold 344.
Arnold 350. 361. 366. 368. 369. 377. 411. 417. 441. 442. 444. 573. 618.
Gotfrid 662.

Conrad 743. 776.
Johann 775. 912.
Anton 1025.
Gernod 1197.
=, Clarissenkl. 1107. 1118. 1161. 1165.
Deutschordenscommende 800. 812. 998. 1008.
Templerhaus 407.
Dominikaner 1058.
Minoriten 776.
S. Christoph 822.
S. Emmeran 389. 516.
S. Gingolf 227. 229. 230. 231. 234. 238. 239. 242. 251. 298. 331. 345. 349. 1179.
S. Quintin 292. 381. 442. 443. 444.
Udenmünster 516. 822.
S. Godehardi Kapelle im Dom 573.
S. Agneshospital 690. 1021.
Stadtgrafen, praefecti urbis (vergl. Lon).
Gebeno 127. 128.
Gerhardus 139. 143. 149.
Arnoldus 164. 168. 169. 172. 173. 187. 188. 214.
Ludwig 234. 246.
Stadt, Geschlechter und Bürger 58. 59. 96. 103. 105. 125. 133. 138. 146. 151. 159. 181. 183. 201. 203. 207. 211. 212. 214. 217. 218. 219. 220. 227. 228. 235. 236. 238. 250. 256. 265. 275. 276. 301. 310. 326. 327. 329. 332. 336. 341. 345. 350. 351. 352. 353. 354. 361. 376. 381. 389. 396. 405. 407. 410. 415. 417. 425. 441. 447. 503. 516. 519. 526. 528. 529. 551. 566. 568. 580. 590. 593. 594. 602. 608. 631. 632. 641. 662. 666. 667. 674. 681. 685. 690. 697. 735. 744. 751. 764. 765. 773. 775. 776. 778. 781. 786. 788. 790. 800. 810. 813. 822. 841. 843. 844. 845. 849. 855. 867. 873. 875. 877. 884. 885. 886. 888. 891. 895. 899. 902. 907. 914. 931. 937. 943. 949. 955. 961. 992. 999. 1000. 1003. 1010. 1021. 1032. 1044. 1050. 1069. 1074. 1079. 1094. 1099. 1100. 1107. 1113. 1122. 1144. 1149. 1152. 1155. 1158. 1163. 1164. 1169. 1179. 1196. Zusätze S. 9.
Malgoz, von, Ministerialen 390.
Managolt 59.
Mannenbach, von, Ruger 390.
Mannendale, von, Cuno 149.
Mancus, Engelfrid, von Hattenheim 409.
Mappen, Hof 261. 269. 270. 277. 282. 409.
Marburg, von 194. 582. 1039.
Mariaehausen, Aulhausen, Kloster 288. 328. 360. 383. 394. 427. 440. 495. 696. 709. 768. 1066. 1137. 1172. Zusätze S. 12.
Aebtissin S. 727. 745.
Marienberg, Stift 465. 470. 482.
Marienborn 211.
— Kloster 1189. Zusätze S. 13.
Marienfels 1147.
Marienstatt, Kloster 474. 567. 1023. 1031.
— Abt Dietrich 672.
Marterode, von 1017. Zusätze S. 12.
S. Martini winkele 46.
Marquardus fil. Hunonis 254.
— advocatus 530.
Marxheim, Marpisheim 293. 380. 1008. 1063. 1096.
— Friz, von (vergl. Friz) 1008.
Massenheim 51. 80. 82. 84. 110. 341. 641. 855.
— von, siehe Schechelman.
Matto 17.
Maulof 235.
Mechtilshausen 297. 1152. 1169.
Medenbach 80. 124. 155. 373. 884. 885. 886.
Meginfrid 48. 86.
Megingoz, Meingot 17. 48. 72. 73. 85. 104. 110.
— centurio 128.
Meginhard 80.
Meginheit 5.
Meginher 34. 62.
Megintruth 52.
Megizo 85.
Mehtild 12.
Meilingen 694. 792.
Meinboldeshagen 293. 380.

Meinefelt, Münstermaifeld 1061. Zusätze S. 3.
— Kloster 823. Zusätze S. 14.
Meisinbuc, Conrad 673.
Merchesleibe 202.
Merenberg, von, Hartrad 251. 431.
Merkisheim, von 725.
Merolt 37.
Mersevelt 930.
Metz 223.
— Bischof Konrad 362. 374.
— von, Volmar 257.
Meud 171.
Michelnbach 973.
Miehlen 187. 195. 517.
— von, Ministerialen 518. 858. 1013. Zusätze S. 12.
Mielenbrunnen 380.
Miline 1110. 1111. 1112.
Milo 104.
Milwalt, von 1091.
Mimmilingun 176.
Minden, Bischof Widelo 148.
Minzenberg, Burg und Stadt 510. 582. 677. 742. 769. 815. 816. 871. 889. 1053. 1054. 1055. 1086. 1114. 1115. 1171.
— Herren von, Cuno, Ulrich 341. 352. 476. 582. 633. 648. 658. Zusätze S. 10.
Mittelheim 332.
Mittelliederbach 309. 380. 820. 838.
Mittelrhine 538. Zusätze S. 10.
Mockstadt 87.
— Pröpste 188. 219. 220. 225. 248.
Moge, Heinricus 259.
Molsberg, Herren von 171.
Mombach 725. 921. 922.
Montabaur 460.
Montfort, von 1053. 1054.
Mordin, von, Gerard 618.
Mörl, Ober- und Niedermörlen 522. 567. 973.
— Graf Sigfrid 239. 240. 296.
— von 567. 832. 840. 973. 1022. 1054. 1109.
Mosbach 133. 690. 696. 822. 887. 1074.
Mosel, Zusätze S. 3.
Münster, Bischof Hermann II. 276.
Münster bei Bingen 498.
Münstermaifeld siehe Meinefelt.
Münster, Münsterliederbach (vergl. Liederbach) 240. 380. 475. 510. 718. 901. 930. 1075. 1076.
Muinither 59.
Mul von Habenscheid 714.
Mulenbahc 112.
Mulich, Wigand 530.
Mummenheim 133. 176. 216. 593.
— von, Cuno 201.
Munzeche 176.
Muselin, Ministerial 858.
Musere 183.

N.

Nahegau 92. 101. 158. 166. 202.
— Grafen 92. 101.
Nantarius 85.
Nantger 27.
Nassau, Burg und Ort 750. 965.
— Grafen (vergl. Königssundragau, Laurenburg) 656? 677.
Rupert III. 251. 259. 267. 287. Zusätze S. 3.
Dessen Wittwe Elisa von (Leiningen) Schauenburg 308.
Walrave 267. 301.
Heinrich II. 251. 377. 518.
Gemahlin Mechtild 377.
Rupert IV. 354. 377. 430.
Gemahlin Gertrud 377.
Walram, Gemahlin Adelheid 541. 555. 556. 639. 720. 736. 750.
Otto 555. 556. 586. 639. 750.
Adolf, Gemahlin Imagina (vergl. Könige) 858. 898. 923. 965. 966. 1015. 1049. 1054. 1068. 1085. 1086. 1102. 1105. Zusätze S. 12.
Elisabeth, Gemahl Gerhard II. von Eppenstein 881. 1186.
Mechtild 1168.
Rubertus (illegitim) 466.
— von, Ministerialen 670. 858.
Nastätten 195. 694.
Nauheim 459. 632.
— von 647. 648. 973. 1022. 1088. 1109.
— Amt Limburg 858. Zusätze S. 11.

Naumburg, Bischöfe:
Engelhard 362.
Dietrich II. 1107.
— Custos Bernhard 1107.
Neckerowe, Graf Werner 135.
Nederne, Grafschaft 113. Zusätze S. 1.
Neisen 91. 110. 112. 142. 279. (1085.)
— von 898. 1023. 1085.
Nescebach, Nezebach bei Diez 178. 459.
Nuendetelesheim 183.
Neuenhain 293. 380. 758. 833. 1042. 1090. 1120?
Neuerburg, Graf Embricho 218. 219.
Neuhausen, Dechant Johann 360.
Neuhof bei Hallgarten 346. 347. 348. 349. 406. 447. 523.
— bei Wehen 430. 466? 966.
Neunkirchen bei Limburg 441. 451.
Neustadt 237.
Nezebach bei Limburg 142.
Nicastel, von 403.
Nidda, Fluss, 44. 49. 70. 135.
Niddagau 3. 5. 6. 7. 8. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 26. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 49. 50. 52. 54. 57. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 69. 70. 72. 76. 78. 93. 103. 106. 110.
— Grafen:
Liutfrid 37. 62. 66.
Burcard 93.
Eberhard 93.
Ruodolf 103.
Ricbert und dessen Schwester Guda 106. 110.
Nitha, Nithehe, Nithertchen, Grafen von:
Gotfrid 187. 188. 225.
Arnold 225.
Bertold 214. 219. 221. 234. 239.
Nied 37. 80. 351. 391. 786. 813. 841. 847. 962. 1061. 1208.
Nidda 801. 959.
Niederlahnstein s. Lahnstein.
Niederliederbach (vergl. Liederbach) 380.
Niedernhain 506. 1065.
Niedernhausen 1015.
Niederrad 930.
Niederramstatt, von 1093.
Niederstetten 733.
Nierstein 777.
— von 777.
Nitzo 85.
Nochern 195. 694. Zusätze S. 14.
Nollenscheid 804.
Nordenstatt 73. 80. 90. 94. 148. 183. 212. 246. 390. 439. 463. 485. 487. 491. 492. 519. 531. 532. 641. 690. 735. 744. 1021. 1158. 1169.
Nordmark, Grafen Rudolf, Udo 176.
Nörten 202.
— Propst Sigilous 210. 211. 212. 217. 219. 220. 225. 226. 227. 231. 232.
Nürings 769. 1090.
— Grafen:
Bertold 157. 158. 164. 168. 174.
Bertold 176. 185. 188. 201. Zusätze S. 3.
Sifrid 170. 179. 188.
Sifrid 199. 201. 241.
Gerhard 202. 211. 218. 219. 227. 228. 229. 230. 231. 238. 240. 241. 242. 251. 255. 257.
Udilhild 241.
Nürnberg 862. 863. 906. 908. 1150.
— Burggraf Conrad 362.

O.

Oberlahnstein s. Lahnstein.
Oberneisen (vergl. Neisen) 1085.
Oberoldeshusen 935.
Oberolm s. Olm.
Oberselbach (vergl. Selbach) 1015.
Oberenwerfe 1057.
Oberwesel 779.
Ochestad 973.
Ockenheim 203.
— von 189. 366. 368. 415. 500.
Ocriftel, Acrufdelo 150. 189. 190. 199. 279. 293. 308. 576. 997.
Odalricus, Kanzler 113.
Odilmarus 67.
Odricus 85.
Oestreich, Markgrafen 188. 1123.

Oestreich, Herzöge 362. 1053. 1054. 1055.
Oestrich 111. 170. 258. 287. 305. 356. 526. 573. 599. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 619. 656. 685. 710. 730. 743. 775. 860. 882. 989. 1073. 1089. 1142. 1173. 1197. 1198. 1212. Zusätze S. 12.
Offenbach 1034.
Offendal 914.
Offheim 605. 679.
Oistringebale 46.
Olf, von 304. 835.
Olm, Oberolm 176. 730. 773. 860. 895.
Oppenheim 166. 500. 633. 673. 746. 756. 890. 905. 1083. 1101. 1139. 1140. 1160. 1210.
Orbach, von 252.
Orlamünde, Graf Sigfrid III. 283.
Orlen 80.
Ortenberg 676.
— von 1054.
Ortlieb 47.
Osenheim 37.
Osinga, Oasunge (Usingen?) 37.
Ossenheim, von 816. 889. 930. 1054.
Osterlindis 80.
Osterna, von 466.
Osterspai 1. 397. 423. 424. 502. 734. 832. 964. 1013. 1110. 1111. 1147. 1183. 1184. 1187. 1191.
Ostheim 1194.
Ostia, Bischof Hubald 272.
Otakar 37.
Otbert 85.
Otterburg, Kloster 375. 457. 458. 528. 1007.
Ottrud 66.
Overspai 424.
Owenheim 801.

P.

Padenshausen, Kloster 1076. 1090.
Paderborn, Bischöfe:
Bernard I. 240.
Simon I. 683.
Pappenheim, von 769. 1053. 1054. 1055. 1076. 1114. 1115.
Päpste:
Innocenz II. 196. 197.
Lucius II. 205. 206. 210.
Eugen III. 221. 223.
Alexander III. 248. 266. 272.
Lucius III. 273. 278. 279.
Clemens III. 290.
Coelestin III. 293. 301. 302. 303.
Innocenz III. 313. 316. 329.
Honorius III. 351. 357. 359. 370. 379. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 394. 413. 635. 638.
Gregor IX. 414. 427. 428. 450. 468. Zusätze S. 9.
Innocenz IV. 511. 515. 521. 540. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 557. 560. 561. 598. 600. 635. Zusätze S. 9.
Alexander IV. 627. 634. 635. 636. 637. 638. 642. 643. 644. 646. 649. 650. 660. 668. 680. 699.
Urban IV. 721.
Clemens IV. 760.
Gregor X. 821. 861. 879.
Johann XX. 919.
Nicolaus III. 955.
Martin IV. 981. 982. 1005.
Nicolaus IV. 1116. 1117. 1127. 1133. 1134.
Bonifaz VIII. 1199.
Pardebach 973.
Paris, Ministerial 740.
Pascalis Cassanensis episcopus 1203.
Patersberg 110. 914.
Paulus Melfectensis episcopus 1203.
Pavia 94.
Perone 60.
Perronus Larinensis episcopus 1203.
Petrus Schultheiss 246.
Petterweil 37. 380. 783. 947.
Pfalzgrafen (vergl. Rheinpfalzgrafen):
Hermann und Adelheid 171.
Sigfrid 163.
Gotfrid 172.
Wilhelm 188. 198.
Hermann 202. 207.
Friedrich 246.
Heinrich 302.

Pfalzgraf, von Wittelsbach, Otto 200. 276.
Pforta, Kloster 225.
phal 46. 117.
Phedernacho 176.
Philipp, Kanzler 172.
Phlumheim 37.
Pilgrim archicappellanus 82. 83.
Pinguium im Wormsgau 55.
Pittit, Heinricus 409.
Planig 158.
Pomerio, de, Eustach 1181. 1182.
Poppo, archipresbyter 112.
Prag 713.
Prato 195.
Praunheim (vergl. Phlumheim) 188. 193. 293. 380. 563. 903.
— von 688. 783. 1200.
Premontré, Abt Guillermus 1153.
Preungesheim 864. 874. 876. 877. 889. 1171.
— von 576. 582. 618. 688. 815. 816. 869. 908. 930. 975. 986. 997. 1213.
Prüm, Abtei 54. 75. 195.

Q.

ad Quercum, Arnold 345. 365. 381.

R.

Racher 6.
Rad 147. 149.
Radulf, Ratolf 48. 62. 65. 84.
Raimindes, Zusätze S. 4.
Ramscheid 80.
Ramsel 287. 1098.
Rancgowe 103.
Rantelach 85.
Ratbert, Ratpraht 2. 85.
Ratbodo, Ratpodo 55. 86.
Ratheri 14. 77. 85.
Ratpold 85.
Rastorf, Propst L. 390.
Raubsach, Ministerial 921. 922.
Räude, von 1091. 1098. 1099.
Raugrafen 225. 229. 234. 235. 251. 255. 288. 354. 417. 677. 899. 1108.
Raunheim 84. 930.
Rebein, Rudolf 964.
Regenher, Reginher 58.
— capellanus 129.
Regensburg 119.
— Bischof Sigfrid 417. 425. 434. 439.
Regensfelden 46.
Reginbald 66.
Reginbert 48. 80.
Reginbod 104.
Reginger 102.
Reginhard 85.
Reichartshausen 170. 231. 248. 425. 448. 497. 513. 932. 960. 1058.
Reichenbach, von, Heinrich 235.
Reichenberg 1102.
Reidelhoben 1194.
Reifenberg, Schloss.
— von, Ministerialen 454. 478. 582. 673. 823. 831. 833. 858. 914. 950. 1109.
Reine, vamme, Humbert 477.
Reiz von Breuberg 959. 1054.
Rekerade, von 1031.
Rendel 293. 380.
Renfridus 128.
Rense, von 991. 1091.
Rese, Ministerial 872.
Retters, Kloster 218. 293. 380. 381. 517. 719. 731. 829. 840. 890. 933. 955. 969. 974. 1042. 1153.
— Abt Em. 969.
— Meisterin C. 969. 977.
Rezila 37.
Rhein 1. 49. 75. 98. 110. 115. 161. 202. 267. 271. 275. 281. 284. 320. 333. 338. 389. 421. 481. 483. 514. 751. 757. 856. 892. 903. 911. 930. 939. 1119. 1158. 1187. Zusätze S. 3.
— Auen 448. 449. 497. 534. 765. 773. 787. 856. 1108.
Rheinberg, Burg 963. 965. 992.
— Truchsessen von 224. 287. 409. 415. 421. 484. 873. 899. 943. 951. 968. 980. 1103.
Rheinfischerei 533. 710. 1020.

Rheingau 2. 17. 37. 55. 58. 65. 87. 111. 113. 120. 121. 128. 130. 134. 162. 168. 170. 179. 180. 202. 227. 234. 251. 255. 257. 259. 284. 286. 287. 298. 299. 300. 324. 330. 360. 395. 400. 404. 409. 420. 467. 728. 774. 775. 899. 957. 958. 994. 1036. Zusätze S. 3.
— die Lützelau 128. 728. 957.
— vicedomini:
Diedo 123.
Wezil 130.
Rudhard 176. 177. 179. 180. 187. 207.
Conrad von Rüdesheim 287.
Embricho von Rüdesheim 288. 291. 293. 301. 302.
Embricho, Rheingraf 417.
Giselbert von Rüdesheim 612. 629. 651.
Embricho Fuchs von Rüdesheim 669. 678. 681. 684. 689. 695.
Giselbert Fuchs von Rüdesheim 725. 727. 738. 740. 745. 752. 789.
Heinrich Gallo von Delkenheim 950. 957.
Ludwig von Idstein 967. 968. 992. 1035. 1044. 1074. 1077. 1084. 1165. 1168.
— Landschreiber 773.
Rheingrafen (vergl. Königssundragau):
Hatto und dessen Schwester Waltrud 80.
Ludwig I. (1050—1078) 110. 121. 127. 128. 130. 131.
Schwestern:
Adelindis, Wittwe des Grafen Bertold (1061) 110.
Hemma 110.
Mechtild, Gemahl N. von Stecklinberg (1126) 174.
Gemahlin Sophia 174.
Kinder:
a) Richolf.
b) Embricho.
c) Ludgardis (1126) 174.
d) Ludwig, Abt (1126) 174.
e) Hiltrut (1126) 174.
a) Richolf (1090—1130) 137. 145. 161. 179. 180.
Gemahlin Dancmut (1109 bis 1130) 161. 179. 180.
Kinder:
1) Ludwig (1118—1140) 161. 168. 199.
Dessen Gemahlin Liudgard (1140) 199.
2) Wertrud (1109) 161.
b) Embricho (1123—1130) 170. 182.
Kinder:
a) Embricho.
b) Hadewigis (1143) 203.
a) Embricho (1140—1158) 199. 200. 222. 225. 226. 229. 230. 234. 238. 251.
Kinder:
a) Embricho (1170 bis 1173) 255. 256. 257. 259.
b) N. [Werner] (1171 bis 1173) 257. 259.
Wolfram (1196—1218) 302. 304. 340. 354.
Dessen Bruder Werner (1211. 1213) 307. 325. 334.
Dessen Gemahlin Gertrud (1213) 334.
Kinder:
a) Emicho, Embricho (1218—1232) 354. 393. 395. 417. 421. 425. 434. 439.
Gemahlin Adelheid 439.
b) Werner (1219—1228) 358. 393. 395. 417. 421.
c) Sigfrid, Bischof von Regensburg. (Vergl. Regensburg.)
Kinder Embricho's:
a) Werner (seit 1255) 640. 676. 703. 710. 779. 963. 980.
b) Sigfrid, Gemahlin Agnes (seit 1255) 640. 703. 759. 779. 899. 999. 1000. 1020. 1103. 1210.
Werner, Sigfrid's Sohn, 1020.
Rheingrafenstein 980.
Rheinpfalzgrafen, Herzoge in Baiern:
Otto II. 438. 578. 579.
Ludwig II. 862. 921. 922. 939.

1038. 1068. 1091. 1098.
1126. 1130. 1148. 1159.
Zusätze S. 10. 12.
1168.
t. 539. 551. 589. 590. 659.
68. 770. 779. 796. 939.
1218.
).

.
37.
, von 1187.
otarius 62.
st 434.
241.
3.
59.
nerer 60.
.
37.
914.
urg, von 1053. 1054.
, presb. 85.
.
, Dechant 114.
berg 380. 769.
Kloster 16.
tus, Ruopert, Ruotprat 58. 62.
hicapellan. 95.
0. 80. 110. 1010.
a Rheingau, Ort und Niederlassung
um h. Grabe, 228. 245. 534. 1209.
Idstein 139. 758.
d. Weil 652.
ach, Kloster 87.
110.
) 38.
as 72. 102.
im 18. 26. 37. 40. 44. 362. 618. 688.
364. 874. 903. 906. 928. 936. 953.
954. 975. 986. 1060. 1097. 1156.
1174. 1177. 1193. 1195. 1200.
1201.
ppler, von 563. 1193. 1195. 1200.
1213.
s, archipresb. 265.
Severini episcopus 1203.
14.

Rokkolveskele 717.
Rom 696. Siehe Päpste.
Romersdorf, Kloster 320.
Ronebach 117.
Rorbach, von 878. 921. 922.
Rospen, von 194.
Rossenberg 46.
Rot- Ruot-
Rudacer 26. 27. 48.
Rudericus, vicedom. 48.
Ruotgoz 85.
Rothart 2. 62. 85. 111.
Ruthilt 2.
Rutger, Ruger 2. 85.
Rudman 35. 48.
Ruotlint 62. 71.
Rudolf 37.
Rutpraht, Ruotpat 37. 48. 104.
Ruotpold 85.
Ruodtrud 37. 85.
Rudwelf 2.
Ruothwich 85.
Ruozo, presbit. 59.
Rotenburg 910. 927.
Ruberg 694.
Ruckelingen, von, Arnoldus 194.
Rudingeshusen 1088.
Rudolf, Graf 114. 127. 129.
— Kaiserl. Notar 282.
Rübsamen, Ministerialen 466. 605.
Rüdel, Rodele, von 825. 914. 1065.
Rüdesheim 65. 114. 131. 138. 157. 158. 176. 223. 226. 232. 255. 272. 304. 311. 312. 369. 401. 402. 725. 727. 740. 745. 746. 776. 873. 875. 907. 916. 949. 971. 972. 1039. 1051.
— Burgen daselbst 999. 1000.
— von, verschiedene: 177. 180. 182. 199. 203. 224. 226. 232. 360. 396.
— Hauptgeschlecht, bezw. ohne Beinamen: 251. 257. 288. 304. 312. 366. 367. 368. 369. 407. 426. 481. 516. 530. 574. 580. 640. 651. 665. 667. 684. 695. 704. 706. 728. 752. 759. 763. 787. 789. 791. 812. 827. 859. 873. 875. 899. 907. 916. 932. 941. 970. 980. 999. 1000. 1026. 1039. 1051. 1066. 1095. 1137.

Rüdesheim, Conrad 1329. No. 185.
— Brömser von 727. 746. 873. 899. 1051.
— Füchse von, Vulpes, 287. 288. 291. 293. 301. 302. 304. 360. 415. 440. 447. 571. 612. 629. 651. 669. 678. 684. 695. 725. 727. 738. 740. 745. 752. 789. 1141.
— de Wormacia 916. 995.
— Kind, Puer 330. 415. 421. 431. 440. 899.
— de Foro 358. 360. 415. 431. 439.
Rüsselsheim 183. 930.
Rufus, Ministerialen 246. 251. 255. 256. 257. 288. 293. 340. 366. 368. 448. 449. 1126.
Rumingesbach 80.
Runkel, von, Sifrid 352. 354. 374.
Rupert advocatus 530.
Rupertsberg, Kloster 257. 286. 304. 311. 312. 319. 425. 436. 790. 809. 1010. Zusätze S. 10.
Meisterin:
Hildegart 250. 809.
Adelheit 312.
Elisa 827. Zusätze S. 10.
Rupertshofen 694. 857.
Ruzelin, Propst 127.

S.

Sachsen 110. 130. 202.
— Herzoge 198. 842.
Sachsenhausen 836. 854. 1043. 1090.
— Deutschordenscommende 362. 864. 874. 876. 877. 998. 1004. 1177. 1201.
— von 835. 841. 854. 881. 908. 1100. 1128. 1156. 1195.
Saladin, Sultan 288.
Salemansbrunnen 202.
Salman walpodo 207. 214.
Salmünster 82.
Salomon, Kanzler 82. 83.
Salucho 70.
Salzburg, Bischof Evirhard 362.
Salzbuyde 757.
Samland, Bischof Christian 984.
Sande, Hof 281. 335. 336.
Sarmsheim 183.
Sauerborn 1126.
Saulheim, Sowelnheim, von, Ministerialen 220. 256. 276. 366. 368. 899.
Sayn, Grafen von 215. 219. 220. 1202.
Scanwilina 117.
Scerphuin 7.
Schade von Erbach, Ministerial 880.
Scharfenstein, Ort und Burg, 325. 339. 352. 549. 611. 746. 1095.
— von, Ministerialen und Burgmänner daselbst (vergl. Eselwecke) 185. 224. 314. 323. 354. 358. 372. 415. 417. 429. 431. 432. 513. 530. 552. 564. 656. 665. 712. 791. 923. 941. 1044. 1137.
— Stange von 882.
Schauenburg, Scowenburg, Grafen 225.
— — von 179. 293.
Schechelman von Massenheim, Ministerialen 1008.
Schelm, von, Bergen 887. 903. 908. 913. 935. 1043. 1195. 1213.
Schelterwalt 757.
Schenkenstein, von, Ulbert 352. 358.
Schetzel (vergl. Lorch) 617. 825.
Schierstein 95. 107. 108. 426. 798. 1192. 1200.
— von, Ministerialen 330. 530. 591. 656. 872. 1074. 1159.
Schiffenberg, Kloster 757.
Schifferstadt 116.
Schine, Ministerial 1091.
Schitzo, von, Otto, Cuno 603.
Schlossborn, Born 110. 117. 267. 301. 396. 751.
Schlüchtern, Kloster 242. 342. 373. 378. Zusätze S. 4.
— von, Zusätze S. 4. 14.
Schlüssel, Slossel, Clavis de Moguntia, 894. 1074. 1158.
Schmidburg, Grafen 176.
Schneidhain 386. 974.
Schönau, Zusätze S. 12.
— Kloster 186. 253. 792. 1007. 1146. Zusätze S. 9. 10.

Schönau, Aebte:
Hildelin 186. 213. 235.
Christian 375.
— Kloster bei Heidelberg 820. 838.
Schönbach, Sconebach de, Heinrich 194.
Schönberg, von 1207.
Schönburg, Sconenburg, Burggrafen von und von 477. 702. 769. 789. 823. 956. 991. 1017. 1018. 1030. 1056. 1091. 1123.
Schöneck, von, Ministerialen 496. 963. Zusätze S. 9.
Schubpach, Conrad 647.
Schwab s. Swab.
Schwaben, Herzog Friedrich 172.
Schwalbach bei Königstein 10. 11. 12. 14. 19. 20. 24. 35. 67. 80. 195. 293. 380. 969.
— von, Ministerialen 582. 867. 874. 955.
— (Burgschwalbach?) 946.
Schwanheim, Sweinheim 68. 74. 147. 149. 175. 930.
Schwarzburg, Grafen von 713.
Schweinfurt, von, Craft 227.
Seckebach, von 1113.
Seheim 826.
Sehteme, Dietmar, Sigebodo, Udo 194.
Seilfurt 183. 907. 1107.
Selbach im Niddagau (s. Oberselbach) 70. 72.
— Bach 1015.
— von, Eppo 235.
Selbolt, Kloster 197. 228.
— von, Zusätze S. 4.
Selebrunnen 117.
Selekint, Hartman 342.
Selhbrat 4.
Selhofen, von, Ministerialen (vergl. Mainz) 204. 229. 231. 232. 253. 286. 412. 532.
Seligenstatt 864. 901.
— Kloster 86. 105. 396. 548. 604. 632. 670. 754. 755. 1186.
— Abt Arnold 550.
— Kloster (Nassau), Zusätze S. 14.
Selsa, von, Werner 330.
Seulberg 13. 15. 52. 62. 63. 88. 93. 101. 837. 1120. 1124.
Siegburg, Abtei 194. 1216.
Sigebert, Sigebrecht 9. 10. 11. 13. 110.
— Graf 200.
Sigebodo, dominus, und dessen Bruder Arnold 181.
Sigefrid, Sigfrid 31. 80. 110. 127. 128.
Sigehard, Kanzler 126.
— Graf 168.
Sigelo capellanus 164.
Sigilous 67.
Sigithrud 85.
Simon, Bruder des Propstes Heinrich von Bingen, 253.
Sindlingen 34. 37. 43. 54. 76. 80. 93. 110. 116. 716. 782. 808.
Singhofen 694. 858.
Sinheim, von 717.
Sion, Kloster 756.
Sizzo, Graf 188.
Snuba 20.
Sobernheim 176. 182. 537.
Soden 380. 878. 887. 1162.
Soedel 847.
Solms 176.
— Grafen 236. 758.
Sonnenberg, Burg 377. 750.
— von 174. 332. 366. 368. 377. 393. 530. 556. 661. 687.
Sophia, Schwester des Erzb. Willigis, 202.
Sossenheim 351. 585. 962. 1171.
Soveam? 470.
Spai 363. 375. 502. 542. 904. 929. 1080. 1110.
Spanheim, Grafen 170. 187. 188. 211. 234. 523. 524. 899. 992. 1013. 1038. 1080. 1110. 1111. 1112. 1126. 1128. 1183. 1184. 1187. 1191.
— von, Ministerialen 302. 366. 368. 736.
— Abt 225.
Specht, von 471. 506. 999. 1000. 1062.
Speculo, de, Embricho und dessen Söhne, Bürger zu Mainz 641.
Spede, Dietrich 894.
Speier 493. 522. 624. 921. 922.
— Bischöfe:
Einhard 84.
Bruno 173.
Arnold II. 172.
Sigfrid II. 198.

Speier, Bischöfe:
Otto 298.
Konrad III. 362. 374.
Heinrich II. 577.
Speiergau, Zusätze S. 3.
Spiesheim 92.
Spiez, Hertwicus 315. 323.
Spore, von, Ministerialen 179. 200. 746. 1051. 1141.
Sprendlingen 840.
— von 867. 901. 933. 998. 1076. 1090.
Springe 484.
Spurkenheim 176.
— von, Ministerialen 439.
Staffel 334.
Staggo episc. Danorum 117.
Stalberg 1168.
Staleck 1168.
Stamelart, Stamelere 397. 502.
Stange, Ministerialen 350. 429. 513. 710.
Starcgenberg, von, Jutta 839.
Starkenburg 757. 1109.
Starkradus subdiac. 53.
— miles 309.
Starcfrid 12. 86.
Staudernheim 219.
Stecklenberg, Stecklenburg, von 174. 203.
Steten 37. 49. 62.
Steten (Königstädten?) 68. 74.
— von 294. 367. 369.
Stegen, von 921. 922. 1091. 1098. 1128.
Stein, von. (Vergl. Rheingrafen.)
— Sifrid 259.
— Wolfram 259. 334.
Steinbach 22. 37. 39. 44. 50. 293. 380.
Steinberg bei Eberbach 315. 323. 346. 347. 348. 349. 435. 446. 472.
Steine, von, Everhard 252.
Steinfischbach 235.
Steinheim 123. 127. 146. 276. 285. 308. 327. 336. 345. 346. 347. 348. 349. 389. 417. 477. 1070. 1071. 1209.
— von, Ministerialen 135. 180. 201.
Steinheim a. Main 592. 1180. 1181. 1182.
Steinkop, Ministerial 991.
Stephanus Opidensis episcopus 1203.
Sterrenberg 675. 729. 1187. 1218.
Sterrenberg, Schenken von St. 647. 927. 990. 991. 1017. 1018. 1110. 1111. 1112. 1183. 1184. 1187. Zusätze S. 9.
Steeten a. d. Lahn 334.
Stierstatt 25. 30. 32. 38. 52. 293. 380. 771. 931. 1214.
Stirpenich, von 823.
Stockar, von 1173. 1197. 1198.
Stockheim, von 501. 506. 652.
Stogarin, Ministerial 1043.
Stolzenberg, Burg 801.
Strassburg 624.
— Bischöfe:
Gebhard 198.
Heinrich III. 666. 683.
Conrad 1053. 1054. 1055.
Strassheim 183.
Strinz 46.
Strumburc, Grafen 135.
Suderberg 829.
Suicger 25. 30. 32. 37.
— nobilis 54.
Suidger, Suithger 37. 85.
Sulceheim 193.
Sultzaha 92.
Sulzbach 116. 293. 380. 882. 887. 1006. 1171. 1178.
— von, Ministerialen 309. 381. 582. 718. 782. 808. 840. 867. 889. 901. 933. 955. 974. 1076. 1090.
Suntheburc, Grafen 195.
Sunzo 80.
Sure, Ministerial 914.
Swab, Suevus, Ministerialen 585. 616. 1195. 1200. 1213.
Svabach, von, Eberwin 417.
Svalbach im Lahngau 54.
Swadershart, Wald 1081. 1082.
Swalheim 733. 801.
Swigger, uxor Coniza 119.
Swinhagen 282.

T.

Tainingen, von 1128.
Tecklenburg, Graf Simon 302.
Theganus acolytus 59.

Theotgoz, Thiatgaz 50. 52. 92.
Theoto, Thiedo, Kanzler 55.
— Diacon 59. 85.
Thiotmar 23.
Thron, Kloster 506. 512. 527. 557. 562. 568. 570. 581. 601. 603. 604. 605. 626. 668. 673. 679. 698. 708. 719. 723. 758. 772. 777. 814. 847. 917. 938. 947. 1023. 1024. 1031. 1042. 1046. 1057. 1065. 1069. 1072. 1078. 1079. 1088. 1096. 1120. 1124. 1154. 1166. 1188. 1206. 1207. 1214. 1216.
Aebtissinnen:
Irmengard 541. 772.
Gertrud 1023.
Cecilia 1064.
Mechtild 1188.
Thrudwin 85.
Thuring, Gerhard 583.
Thüringen 202.
— Graf Ludwig und dessen Angehörige 168. 188. 194. 252. 273.
— Conrad, Deutschordensritter 466.
Thurnafa 88.
Tidenheim 7. 8.
Tiedo 85.
Tiefenthal, Kloster 259. 419. 466. 499. 503. 507. 508. 509. 515. 521. 530. 682. 687. 696. 800. 812. 830. 836. 851. 894. 961. 977. 983. 998. 1004. 1049. 1070. 1071. 1081. 1082. 1119. 1127.
Aebtissinnen:
Jutta von Dorendorf 489. 499.
J. 705.
Sophia 961. 966. 1070. 1071.
Pröpste:
Arnold 256.
Friedrich 419.
Tillendorf, von 1053. 1054.
Titerat 37.
Tolman 86.
Traiectum 96.
Trechtlingshausen 596. 669.
— von 360. 1128.
Treisberg 829.
Treise 92.
Tribelsheim 189.
Tribur 66. 84. 930.
Tribur, von 220.
Trier, Erzbischöfe:
Poppo 112.
Egilbert 134.
Bruno 163.
Adalbero 198.
Dietrich II. 374. 408. 418. 427. 451. 459. 460. Zusätze S. 14
Arnold II. 575. 636. 676.
Heinrich II. 852. 956. 1037. 104(
Boemund I. 1178. 1191.
— Dompropst Arnold 459. 488.
— chorepiscopus Folcmarus 112.
— Stift S. Paulin 296.
— Stift S. Simeon 151. 426.
— Kloster Oehren, Horreum 1.
Trifels 769.
Trutgoz 37.
Turri, de, von Katzenelnbogen 366. 368. 417
— — von Diez 506.
Tyrolf 37.

U.

Udalrich, Propst 80.
— Advocat 127. 128.
— Graf 129.
— Ministerial 173.
Udelin von Elnaha, Hermann und Conrad 342.
Ulvensheim 921. 922.
Undenheim 439.
Unrait, von Boppard, Sifrid 482.
Unroch 81.
Unstrut 202.
Urefo im Einrich 242.
Ursel 25. 32. 33. 37. 39. 52. 54. 61. 68. 74. 188. 955. 1033. 1214.
— Nieder- 380.
— von 381. 837. 901. 955.
Usingen s. Osinga.

V.

Vallendar 676.
Veldenz, Grafen:
Gerlach 169. 173. 178. 180. 187. 188. 189. 211. 256. 257. 259.
Emicho 188.

Vele 459.
Velisberc, von 135.
Velwila 46.
Verona 98.
Veteri monasterio, de, Petrus 256.
Vilbel 1090.
— von 455. 645. 655.
Vilmar 914.
— von 914. 1109.
Virneburg, Grafen 308. 823.
Vodenauwe 676.
Volbert s. Folbert.
Volcmar s. Folmar.
Volger s. Folger.
Volkinbach 736.
Volmudis, de, Ministerialen 342.
Vosunge (s. Osinga) 37.
Vrenkeswin, Conrad 367. 369.
Vulfersheim 176.

W.

Wacharius 50.
Wackernheim 203. 894.
— von 335. 336. 398. 419. 856. 889. 921.
Waggenheim 769.
Walabrech, Walabrecht 48. 65.
Walbach, Wahalebach 83. 110.
— von 251.
Walbebacho 176.
Walbeck 90.
Walbertus 164.
Walcho, Ualaho 58. 93.
Waldeck, Grafen? 628.
— Burg 964. 1147.
— von 324. 360. 366. 368. 458. 471. 587. 617. 934. 1027. 1038. 1091. 1147.
— Boos von 1147.
Waldirsteden 997.
Waldorf 6. 56.
Waldrat 85.
Walkenried, Abtei 225. 226.
Wallahe, von 259.
Wallau 90. 674. 819. 1069.
Wallerestein, Walresten, von 179. 212. 218.
Walluf, Waldaffe:
— Bach 227. 228. 234.
— Ort, ohne nähere Bezeichnung 4. 37. 53. 69. 80. 92. 110. 123. 127. 180. 182. 184. 207. 272. 276. 281. 371. 425. 481. 593. 732. 961. 1049.
— Oberwalluf 389. 591. 623. 843. 985.
— Niederwalluf 304. 436.
Walmebach, von 564.
Walpodo 345. 409. 421. 656. 1112.
— Ludwig 1144.
— Baldung 1212.
Walpraht, Walprad 57. 86.
Walpurch, von 1054.
Walsdorf 235.
— Kloster 652. 900.
Walt, Helfricus, Ritter 1187.
Walter 18. 81.
Waltger 37.
Walther, Graf 54.
Walto 65.
Waltrad 37.
Waluram 104.
Wambalt 57.
Wanburch 85.
Wano 85.
Warboto 37.
Warburch 85.
Warden 37.
Warman 23.
Warmundus 176.
Warnherus (vergl. Werner), Graf 201.
Wartinberg, von 1178.
Wartmut 37.
Watzelhan 484.
Wazzonis mons 117.
Wehen 139. 966.
Wehrheim 506. 601. 847. 938. 1065.
— von 342. 373. 378. Zusätze S. 4.
Weier 213.
Weil, Bach 117. 334. 757.
Weilbach 165. 380. 573. 641. 1074. 1107. 1186.
— von 477. 820. 887. 915. 1073.
Weilburg 538. 605.
— Stift 217. 605. 679.

Weilnau, Grafen von:
Hartman 538.*
Heinrich 334. 506. 677. 713. 757. 834. 899. 935. 947. 973.
Heinrich, Canonicus von S. Stephan zu Mainz 1109.
Weinolsheim 777.
Weinsberg, Herren von 647. 648. 1053. 1054. 1055. 1130. 1140. Zusätze S. 10.
Weise, Wizzin, von 340. 583. 1022. 1088.
Weisel 889. 921. 922. 1098. 1126.
Weisenau 310.
— von (vergl. Mainz, Kämmerer) 143. 149. 164. 167. 170. 367. 369.
Weissenburg, Zusätze S. 3.
— Abtei 47.
Welmich 195.
Welterod 213.
Welterswere 470.
Welversheim 200.
Wendelisheim 101.
Wentilsvint 2.
Wenzo 111.
Werentrud 110.
Werinbraht 85.
Werinhold 110.
Werinzo, Uerinzo 59.
Werlachen 930.
Werle 914.
Werner, Werinher (vergl. Warner) 110.
— Graf 84. 139. 193.
Wernsweiler, Kloster 993.
Werse 459.
— von 676.
Werstadt, von 199.
Wertheim, Grafen von 188. 202. 207. 215. 217. 220. 227. 804. 881.
Wesel, Oberwesel 477. 595. 748.
Westerburg, Herren von 898. 935. 1132.
Westerfeld 854.
Wetterau 37. 49. 67. 82. 87. 101. 107. 109. 116. 188. 202. 676. 890. 939. Zusätze S. 3. 10. 12.
— Grafen:
Burkard 49.
Gebehard 82.
Wetterau, Grafen:
Hathumar 87.
Otto 116.
Ezzo 119.
Wetterschelle, Ministerialen 265. 366. 368. 765.
Wetzlar 474. 501. 719. 757. 758. 761. 1057.
— Stift 686. 708. 758. 1146.
Wezil 110.
Wialtrud, Wiltrud 80. 125. 214.
Wicbald 66.
Wicbraht 5. 37.
Wicburc 37.
Wichart 48.
Wicker 59. 84. 85. 94. 110. 249. 380. 462. 466. 471. 490. 594. 602. 641. 722. 830. 851. 977. 983. 1107. 1142. 1144. 1175.
Wiclant 85.
Wicmansdorf, von 188.
Wied, Schloss und Grafschaft 578. 579. 795. 945. 1017.
— Grafen von 488.
— Truchsessen von 823.
Wien 911. 917. 918. 928. 954.
Wienheim, von 867. 1054.
Wierebach, von 255. 302. 334. 340. 400.
Wiesbaden 73. 80. 117. 377. 466. 483. 494. 499. 530. 749. 776. 781. 843. 966. 1017. 1018.
— von 330. 339. 367. 369. 406. 435. 447. 467. 472. 523. 524. 530. 687. 732. 791. 843. 1155. 1204.
Wigand 214.
— Vicedom 110.
Wigastes 69.
Wigericus 48.
Wiggerus, Graf 127.
Wigo 48.
Wigolt 37.
Wilant, Graf 37.
Wilantesheim 37.
Wildgrafen 434. 899. 921. 922.
Wildsachsen 80. 155. 212. 334.
Wilebach 1056.
Wilena 62.

Wilinadorf 538.
Willebraht 37.
Willehelm 60.
Willibirc 2.
Willigart 63.
Willigis archicapellanus 95. 96. 98.
Willigoz 37.
Willo archipresbiter 123.
Wimere, von 194.
Wimpfen 1035.
Windesen, von 640.
Windnisse 899.
Winitherius 59.
— Kanzler 119. 122.
Winkel 80. 81. 104. 110. 121. 128. 136. 145. 161. 164. 176. 179. 180. 189. 199. 200. 204. 224. 231. 236. 238. 258. 269. 270. 272. 287. 305. 329. 330. 332. 335. 336. 339. 344. 354. 361. 366. 367. 368. 369. 401. 409. 421. 432. 445. 498. 513. 697. 907. 916. 937. 1032. 1122. Zusätze S. 12.
— Augustinerconvent 196. 203. 211. 214. 225. 226. 229. 238. 660.
— Leprosenhaus S. Bartholomae 407.
— verschiedene ältere Ministerialen und Einwohner 180. 184. 189. 199. 315. 330. 350. 409. 415. 421.
— von, Hauptgeschlecht 157. 165. 168. 174. 179. 182. 203. 225. 229. 230. 232. 233. 238. 251.
— Greifenclau, von, s. Greifenclau.
— Prentsac, von, 498.
Winterau, von 656. 696. 791.
Winterheim 776. 781. 882.
Winzo, Conrad 276. 280. 286. 288. 293. 315.
Wiserich 67. 85.
Wisgoz 131.
Wisper 484. 757.
Witgarde 1056.
Witigo 37.
Witolshoven, von 921. 922.
Wittgenstein, Herren von 302.
Wizela, von 130.
Wizzelenbach 1086.
Wodaha 92.
Woersdorf 456. 555.
Woersdorferstrasse 46.
Wolferestal 199.
Wolfger 2.
Wolfhart 37.
Wolfhild 60.
Wolfram 184.
Wolfrat, Vicedom 137.
Wolfridus 67.
Wolfskehlen, von 334.
Wolveneswisa 112.
Wolvin 85.
Wormsgau 55. 56. 127.
Worms, Stadt 92. 115. 172. 175. 198. 237. 295. 333. 425. 434. 563. 623. 647. 664. 729. 905. 921. 922. 1126. 1187.
— Bischöfe:
Fulco 58.
Ditolf 84.
Arnold 124.
Eppo 141.
Buggo 171. 198.
Heinrich 434.
Richard 623. 624. 664.
— Domkapitulare 164. 418.
— S. Martin 1187.
— — Propst Sifrid 349. 354.
— — Cantor Enolf 1183. 1191.
— Vicedom Gerard 365.
— von, Giselbert (vergl. Fuchs von Rüdesheim) 440.
— Kämmerer von 738.
Wormsleben 88. 89.
Wualdrun 86.
Wuennenberg, Herren von 899. 999. 1000.
Wuerges 235.
Wuerzburg 239. 1054. 1067. 1068.
— Bischöfe:
Poppo I. 92.
Emihard 141.
Gebehard 178. 242.
Herold, Zusätze S. 14.
Otto I. 374.
Hermann 577.
Ihering 683.
— Scholaster Boppo 349.
Wüsteddersheim s. Eddersheim.

Wulfericus 110.
Wulfero 110.
Wulversheim 221.
Wunnendal 752. 755. 756.
Wurgastes 65.

Y.

Ybach, von 466.
Ymmina 37.

Z.

Zacheus clericus 215.
Zeilsheim 29. 135. 380.
Zeuzheim 178.
Ziegenhain, Grafen:
Bertold I. 582.
Ludwig II. 791. 824. 959. 1001. 1048.
Gotfrid VI. 1039.
Zotzenheim 410.

GLOSSAR.

alode 59.
aula 791.
baenne 948.
bestehoubet 987.
bifang, captura 21. 37. 38. 42. 47. 48. 69. 80.
bruwele 930.
budinch, botding 178. 467.
camsile 80.
centurio 59.
cesla 1147.
kunegestuol 332.
eymunge, unio, poena 813. 899. 1208.
fridezol 1135.
friskinga 80. 81.
hovestete 25.
hubgelt 887.
lazi 116.
lesegarve 459.
missi regis 62.
naulus 110.
parafredum 80.
theatrum Zusätze S. 14.
salaricia terra 85.
wildförster ambacht 994.

Zur Nachricht.

Der Vollständigkeit des ersten Bandes des Nassauischen Urkundenbuches halber hält es der Verfasser wie die Verlagshandlung für geboten, einen dritten Halbband von ca. 25 Bogen einzuschieben, um die Urkunden und Regesten des ersten Bandes der ersten Hauptabtheilung, enthaltend: die Urkunden der ehemals Mainzischen, hessischen, pfälzischen Territorien, vom Jahre 1297 ab bis gegen Ende 1400 führen zu können.

Es soll durch die Einfügung obigen Halbbandes der ursprüngliche Editionsplan mit 12 Halbbänden keine Vermehrung der Bändezahl erhalten.

Der Herausgeber:

Dr. W. Sauer,
Königl. Archivrath zu Wiesbaden.

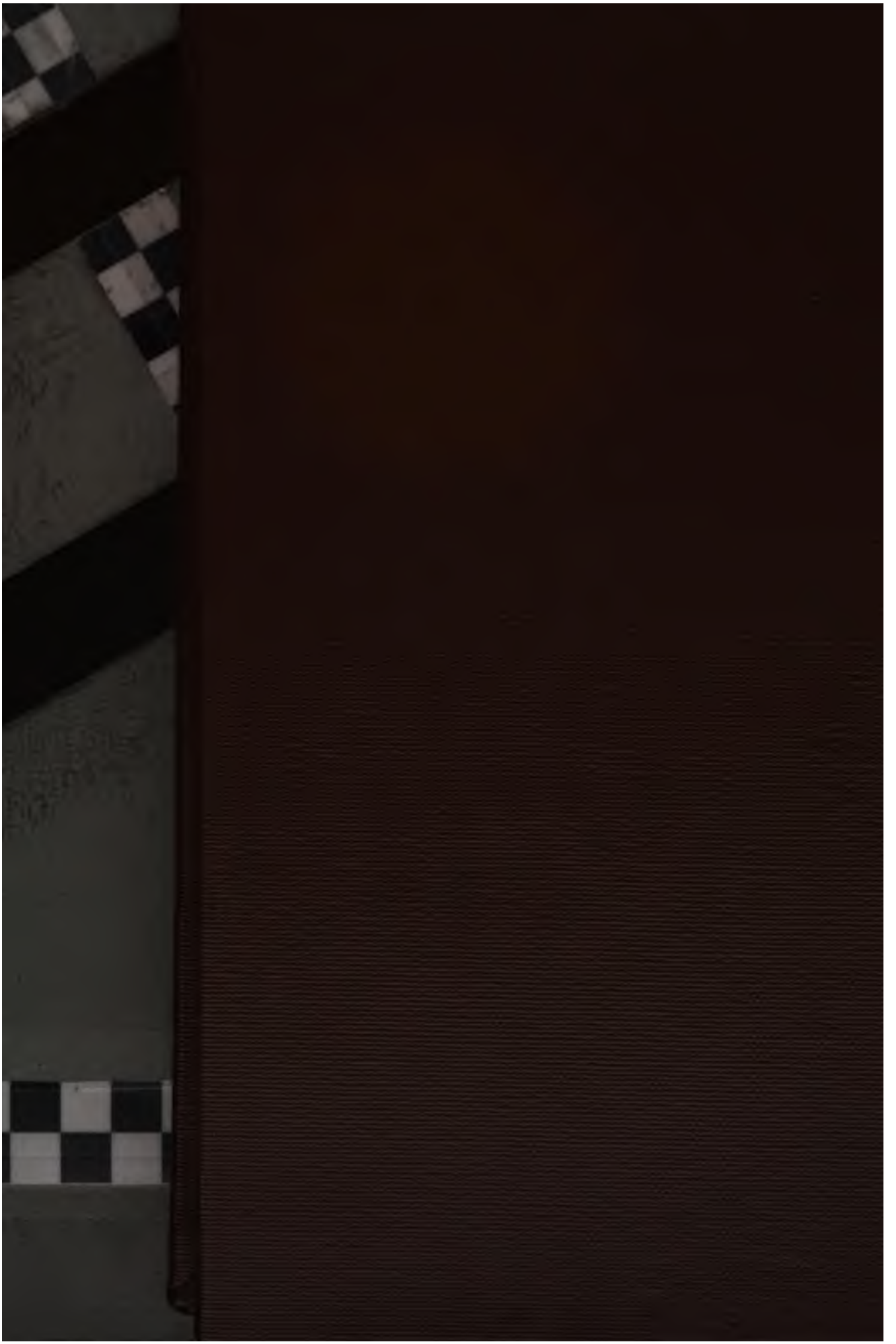
Die Verlagshandlung:

Julius Niedner
in Wiesbaden.

Stanford University Libraries
3 6105 010 133 929

DD901
N23C6
v.2

STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES
CECIL H. GREEN LIBRARY
STANFORD, CALIFORNIA 94305-6004
(415) 723-1493

All books may be recalled after 7 days

DATE DUE